SwissLife

2021

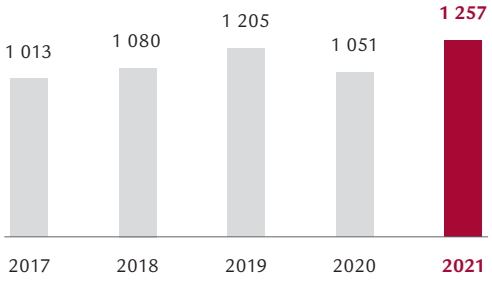
# Geschäftsbericht 2021

*Zahlen und Fakten* 4
*Brief an die Aktionäre* 6
*Strategie und Marke* 8
*Segmentberichterstattung* 15
Schweiz 18
Frankreich 20
Deutschland 22
International 24
Asset Managers 26
*Corporate Governance* 28
Verwaltungsrat 35
Konzernleitung 50
Vergütungsbericht von Swiss Life für das Geschäftsjahr 2021 56
Bericht der Revisionsstelle 78
*Risikomanagement* 84
*Nachhaltigkeitsbericht* 89
Vorwort des Group CEO 91
Nachhaltigkeitsstrategie 92
Nachhaltigkeit in der Geschäftstätigkeit 102
Nachhaltigkeit als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin 114
Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft und in der Beratung 124
Nachhaltigkeit als Arbeitgeberin 131
Beitrag zur Gesellschaft 149
Beitrag für die Menschen 156
Beitrag zur Umwelt 159
Angaben zu Mitgliedschaften und Standards 171
Nachhaltigkeitskennzahlen 188
*Konsolidierte Jahresrechnung* 193
Konsolidierte Erfolgsrechnung 196
Konsolidierte Gesamterfolgsrechnung 197
Konsolidierte Bilanz 198
Konsolidierte Mittelflussrechnung 200
Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals 202
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 203
Bericht der Revisionsstelle 364
*Jahresrechnung der Swiss Life Holding* 370
Lagebericht 372
Erfolgsrechnung 374
Bilanz 375
Anhang zur Jahresrechnung 376
Gewinnverwendung 383
Bericht der Revisionsstelle 384
*Informationen zur Aktie und Mehrjahresvergleich* 388

# *Das Geschäftsjahr 2021 der Swiss Life-Gruppe im Überblick*

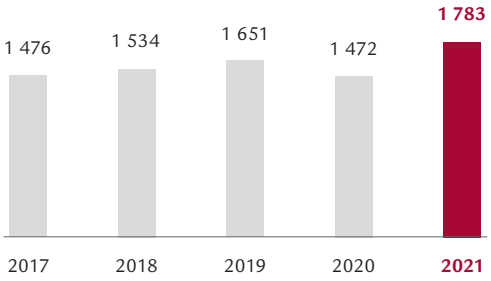
## Reingewinn

Mio. CHF



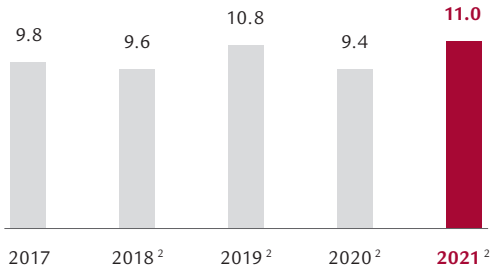

## Betriebsgewinn

Mio. CHF



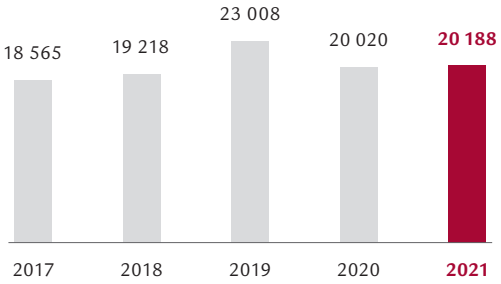

## Eigenkapitalrendite [1]

in %



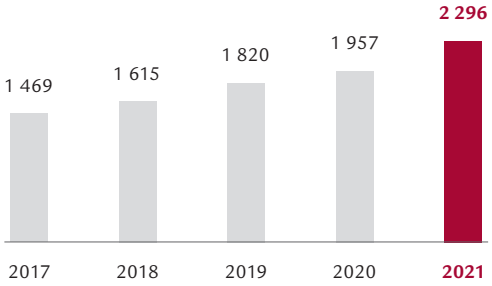

## Verbuchte Bruttoprämien, Policengebühren und erhaltene Einlagen

Mio. CHF



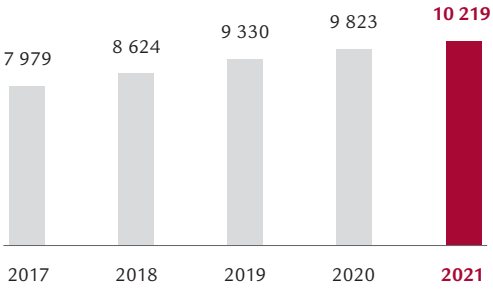

## Kommissions- und Gebührenerträge (Fee-Erträge)

Mio. CHF




## Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitstellen)

in FTE




[1] Eigenkapital ohne nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Finanzanlagen
[2] Inkl. Aktienrückkauf (2021: CHF 409 Millionen / 2020: CHF 29 Millionen / 2019: CHF 913 Millionen / 2018: CHF 87 Millionen)

## Geschäftsverlauf

Swiss Life erzielte ein starkes Jahresergebnis 2021: Die Swiss Life-Gruppe erwirtschaftete einen bereinigten Betriebsgewinn von CHF 1,8 Milliarden. Das entspricht einer Steigerung von 15% gegenüber dem Vorjahr. Der Reingewinn stieg um 20% auf CHF 1,3 Milliarden. Beim Fee-Ergebnis erzielte Swiss Life in lokaler Währung ein Wachstum von 16% auf CHF 699 Millionen. Swiss Life konnte 2021 das Fee-Geschäft weiter ausbauen: Die Fee-Erträge stiegen in lokaler Währung um 16% auf CHF 2,3 Milliarden. Dabei konnten alle Divisionen ihren Beitrag steigern. Die Prämieneinnahmen beliefen sich 2021 auf CHF 20,2 Milliarden und lagen damit in lokaler Währung in etwa auf Vorjahresniveau. Im Versicherungsgeschäft erzielte Swiss Life 2021 eine direkte Anlagerendite von 2,3%; die Nettoanlagerendite lag bei 2,9%. Swiss Life Asset Managers verzeichnete 2021 im TPAM-Geschäft Nettoneugeldzuflüsse von CHF 9,4 Milliarden. Die verwalteten Vermögen für Drittkunden lagen Ende 2021 bei CHF 102,8 Milliarden, ein Wachstum von 12%.

## Märkte

Die Swiss Life-Gruppe ist ein führender europäischer Anbieter von umfassenden Vorsorge- und Finanzlösungen und unterstützt Menschen dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. In der Schweiz, Frankreich und Deutschland bietet Swiss Life über eigene Agenten und Vertriebspartner wie Makler und Banken ihren Privat- und ihren Firmenkunden eine umfassende und individuelle Beratung sowie eine breite Auswahl an eigenen und Partnerprodukten an. Die Beraterinnen und Berater von Swiss Life Select, Tecis, Horbach, Proventus, Fincentrum und Chase de Vere wählen anhand des Best-Select-Ansatzes die für ihre Kunden passenden Produkte am Markt aus. Swiss Life Asset Managers öffnet institutionellen und privaten Anlegern den Zugang zu Anlage- und Vermögensverwaltungslösungen. Swiss Life unterstützt multinationale Unternehmen mit Personalvorsorgelösungen und vermögende Privatkunden mit strukturierten Vorsorgeprodukten. Zur Swiss Life-Gruppe gehören auch verschiedene Tochtergesellschaften.

## Mitarbeitende

Ende 2021 beschäftigte die Swiss Life-Gruppe weltweit rund 10 000 Mitarbeitende und verfügte über ein Vertriebsnetz mit über 17 000 Beraterinnen und Beratern.

# *Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre*

Das Geschäftsjahr 2021 war für Swiss Life in vielerlei Hinsicht ereignis- und erfolgreich. Zum einen bedeutete es den Abschluss unseres Unternehmensprogramms «Swiss Life 2021». Zum anderen arbeiteten wir an den neuen Zielen, die uns durch die nächsten drei Jahre leiten werden. 2021 war also Abschluss und Aufbruch zugleich.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr behielten unsere Mitarbeitenden die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden stets im Blick. Mit grossem Engagement und viel Leidenschaft setzten sie sich für sie und Swiss Life ein. Dabei liessen sie auch die Widrigkeiten der Pandemie nie als Ausrede gelten. Und so gelang es, dass wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere Ziele allesamt erreichten und zu grossen Teilen gar übertrafen. Diese Erfolge ermöglichen es uns, der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von CHF 25 je Aktie vorzuschlagen (Vorjahr: CHF 21).

Mit dem neuen Unternehmensprogramm «Swiss Life 2024», das wir Ende letzten Jahres der Öffentlichkeit vorstellten, wollen wir an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen. Schliesslich haben wir seit 2009 alle unsere vier Unternehmensprogramme hintereinander erfolgreich abgeschlossen und unser Unternehmen weiterentwickelt. So haben wir beispielsweise unser Fee-Ergebnis von CHF 121 Millionen im Jahr 2012 auf CHF 699 Millionen im Jahr 2021 mehr als verfünffacht.

*«In unserer Nachhaltigkeitsstrategie priorisieren wir diejenigen Bereiche, auf die wir direkten Einfluss nehmen können.»*

Unsere Ausgangslage ist vielversprechend: Neben dem attraktiven Lebensversicherungsgeschäft haben wir ein äusserst kompetitives Asset Management aufgebaut. Und mit unseren über 17 000 Beraterinnen und Beratern verfügen wir über einen umfassenden Zugang zum Markt, der uns vom Wettbewerb unterscheidet.

Im Zentrum unserer Strategie steht unser Unternehmenszweck: Wir unterstützen Menschen dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Und wir zeigen dabei auf der finanziellen Seite auf, wie dies für uns als Unternehmen und für Sie als Aktionärinnen und Aktionäre zu einer höheren Gewinnqualität und weiterem Gewinnwachstum führt.

Wir sehen in allen Divisionen viel Potenzial, um noch erfolgreicher zu werden. So erklären sich auch unsere vier Hauptstossrichtungen des neuen Unternehmensprogramms «Swiss Life 2024». Wir wollen zum einen bestehende Kundenbeziehungen vertiefen und zum anderen im Gleichschritt dazu unsere Beratungs- und Vertriebskraft weiter ausbauen. Drittens nutzen wir in allen Geschäftsbereichen unsere Innovationskraft und die Möglichkeiten der Digitalisierung und vergrössern so unsere Effizienz und die Qualität unserer Beratungen. Und last but not least – unsere vierte Stossrichtung: In all unserem Tun werden wir die Nachhaltigkeit noch konsequenter verankern.

In unserem neuen Unternehmensprogramm bleiben wir ambitioniert. Wir werden uns auch künftig auf Gewinnwachstum konzentrieren. Konkret heisst das: Wir wollen

- das Fee-Ergebnis bis 2024 auf CHF 850 bis 900 Millionen steigern;
- die Eigenkapitalrendite in jedem einzelnen Jahr auf 10 bis 12% erhöhen;
- deutlich mehr Cash an die Holdinggesellschaft überweisen als in der Vergangenheit – nämlich CHF 2,8 bis 3 Milliarden kumuliert über die nächsten drei Jahre;
- eine attraktive Barrendite für die Aktionäre erzielen, indem wir die Dividendenausschüttungsquote auf über 60% erhöhen.
- Zudem haben wir im Dezember 2021 ein neues Aktienrückkaufprogramm von CHF 1 Milliarde gestartet, das voraussichtlich bis Mai 2023 abgeschlossen sein wird.

Nachhaltigkeit war von Anfang an Teil unseres Geschäfts – seit unserer Gründung vor mehr als 160 Jahren. Und doch bewegt Nachhaltigkeit heute die Welt in besonderem Masse und damit auch Swiss Life. Dem tragen wir in unserem neuen Unternehmensprogramm «Swiss Life 2024» Rechnung.

Wir haben in den letzten Jahren mit unserem Nachhaltigkeitsmanagement eine gute Grundlage geschaffen, um uns in der Vermögensverwaltung und im Immobilienbereich, in unserem Produktangebot sowie in unserer Beratungskompetenz, aber auch in der Betriebsökologie kontinuierlich weiterzuentwickeln. Und natürlich stehen dabei die Auseinandersetzung mit dem Klimawandel und unser Beitrag zur Erreichung der Klimaziele im Vordergrund.

Dabei gilt für uns ein Grundsatz: In unserer Nachhaltigkeitsstrategie priorisieren wir diejenigen Bereiche, auf die wir direkten Einfluss nehmen können, in denen wir es selbst in der Hand haben, Veränderungen herbeizuführen.

Konkret heisst das: Wir haben ein breites Spektrum an Initiativen und Messgrössen definiert, um Nachhaltigkeit in unserem Geschäftsalltag weiter zu verankern: in unserer Geschäftstätigkeit, als Vermögenseigentümerin und -verwalterin, in der Art, wie wir unser Versicherungsgeschäft und unsere Beratungsaktivitäten betreiben, und nicht zuletzt als Arbeitgeberin.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Auch wenn wir in den letzten Jahren viel erreicht haben – wir haben noch viele Ideen und Möglichkeiten, um uns Tag für Tag zu verbessern. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit allen Kolleginnen und Kollegen die Reise von «Swiss Life 2024» anzutreten. Wir schätzen es sehr, dass wir dabei auf Ihre Unterstützung zählen können.

Vielen Dank

Rolf Dörig
Präsident des Verwaltungsrats

Patrick Frost
CEO

# *Strategie und Marke*

*Swiss Life adressiert mit ihren Produkten und ihren Dienstleistungen ein menschliches Grundbedürfnis: das Leben selbstbestimmt und mit Zuversicht führen zu können. Mit der konsequenten und erfolgreichen Umsetzung der mehrjährigen Strategieprogramme stellt Swiss Life sicher, dass die langfristigen Leistungsversprechen gegenüber ihren Kundinnen und Kunden garantiert sind und Swiss Life für ihre Aktionärinnen und Aktionäre sowie ihre Anspruchsgruppen nachhaltig Wert schafft.*

Die Swiss Life-Gruppe ist ein führender europäischer Anbieter von umfassenden Vorsorge- und Finanzlösungen. Die Basis für den Unternehmenserfolg von Swiss Life bilden ein starker Unternehmenszweck, eine klare Strategie, die disziplinierte Umsetzung der Unternehmensprogramme und eine Marke mit Strahlkraft.

## Swiss Life adressiert ein Grundbedürfnis der Menschen

Swiss Life unterstützt Menschen dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Damit entspricht das Unternehmen einem Grundbedürfnis der Menschen nach Selbstbestimmung und Unabhängigkeit. Ergebnisse aus der Marktforschung von Swiss Life zeigen, dass die Möglichkeit, das eigene Leben selbst zu gestalten und frei entscheiden zu können, zu mehr Zufriedenheit und finanzieller Zuversicht führt. Mit den Erfahrungen aus der Covid-19-Pandemie hat die Selbstbestimmung sogar nochmals an Bedeutung gewonnen.

Die Ergebnisse aus der Marktforschung von Swiss Life zeigen auch, dass die Menschen beim Thema Vorsorge Stress empfinden. Die meisten sind sich bewusst, dass sie mehrheitlich selbst für ihre finanzielle Absicherung verantwortlich sind – und aufgrund der Erfahrungen der Pandemie schauen viele Menschen nicht mehr vorbehaltlos optimistisch in die Zukunft.

## Demografie macht Vorsorge zu einem Wachstumsmarkt

Der Grund sind die weltweit zunehmenden Vorsorge- und Versicherungslücken. Die Auswirkungen der fortschreitenden Alterung der Bevölkerung und der hohen Verschuldung vieler Länder im Kontext der Vorsorgesysteme werden generell unterschätzt. Das führt dazu, dass die Menschen immer mehr Verantwortung für ihre eigene Vorsorge übernehmen müssen.

Vorsorgelösungen und Beratung sind deshalb ein Wachstumsmarkt. Denn die Menschen sind auf Unterstützung und Beratung angewiesen, um Vorsorgelücken und Risiken selbstbestimmt zu adressieren. In diesem Umfeld werden die Arbeit, die Beratung und die Produkte von Swiss Life weiter an Bedeutung gewinnen und Swiss Life sieht im Markt für Vorsorgelösungen und Beratung Wachstumsopportunitäten und Differenzierungspotenzial.

## Einzigartige Positionierung im Markt

Basis dafür ist die einzigartige Positionierung: Swiss Life verfügt in attraktiven europäischen Märkten über eine starke Stellung als Anbieterin von Vorsorgelösungen. Dabei unterscheidet die Kompetenz der über 17 000 Beraterinnen und Berater das Unternehmen von ihrer Konkurrenz. In den letzten Jahren hat Swiss Life eindrücklich gezeigt, wie sie trotz Niedrigzinsumfeld widerstandsfähige Renditen und wachsende Ergebnisse erzielen konnte. Gleichzeitig hat Swiss Life das Produktportfolio konsequent an das Niedrigzinsumfeld angepasst. Zudem verfügt Swiss Life mit Swiss Life Asset Managers über ein stark wachsendes Vermögensverwaltungsgeschäft mit besonderen Stärken im Bereich von Sachwerten. Das resultiert in einem Geschäftsmodell mit mehreren Ertragsquellen.

Die Produktstrategie von Swiss Life wird im Kapitel «Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft und in der Beratung» erläutert. Aufgrund der unterschiedlichen Positionierungen in den jeweiligen Märkten verfolgt Swiss Life einen multidivisionalen Ansatz. Im Rahmen der Segmentberichterstattung berichtet das Unternehmen zudem über die strategischen Schwerpunkte und Investitionen der einzelnen Konzernbereiche.

## Finanzielle Ziele im Rahmen von «Swiss Life 2021» erreicht oder übertroffen

Swiss Life hat die letzten vier Unternehmensprogramme «Milestone» (finanzielle Zielsetzungen für die Jahre 2009–2012), «Swiss Life 2015» (2013–2015), «Swiss Life 2018» (2016–2018) und auch «Swiss Life 2021» mit Erfolg ins Ziel geführt. Die Mehrzahl der finanziellen Zielsetzungen aus dem Unternehmensprogramm konnte dabei übertroffen werden.

| | Finanzielle Ziele «Swiss Life 2021» | Jahresergebnis 2021 | |
|---|---|---|---|
| **Erhöhung der Gewinnqualität** | Steigerung des Fee-Ergebnisses auf CHF 600 bis 650 Millionen bis Ende 2021 | CHF 699 Millionen | ✓ |
| | Erhöhung des Risikoergebnisses auf CHF 400 bis 450 Millionen bis Ende 2021 | CHF 419 Millionen | ✓ |
| | Steigerung des kumulierten Neugeschäftswerts (2019–2021) auf über CHF 1,2 Milliarden | CHF 1,5 Milliarden | ✓ |
| **Operative Effizienz** | Verbesserung der Effizienzquote im Lebengeschäft auf unter 40 Basispunkte bis Ende 2021 | 39 Basispunkte | ✓ |
| | Quote der administrativen Vertriebskosten in den unabhängigen Beraterkanälen von unter 25% bis Ende 2021 | 22% | ✓ |
| | Kosten-Ertrags-Quote im Anlagegeschäft für Drittkunden von rund 75% bis Ende 2021 | 82%[1] | ✓ |
| **Kapitalmanagement** | Erhöhung des Cash-Transfers an die Holding auf kumuliert CHF 2 bis 2,25 Milliarden (2019–2021) | CHF 2,37 Milliarden | ✓ |
| | SST-Quote im Bereich von 140 bis 190% | ~220% | ✓ |
| | Erhöhung der Dividendenausschüttungsquote für die Aktionäre auf 50 bis 60% des Gewinns | 61% | ✓ |
| | Von Dezember 2018 bis Dezember 2019 führte die Gruppe ein Aktienrückkaufprogramm von CHF 1 Milliarde durch. | CHF 1 Milliarde und CHF 0,4 Milliarden[2] | ✓ |
| | Eigenkapitalrendite[3]: 8–10% | 11,0% | ✓ |

[1] Ohne Einmaleffekte: 76%
[2] CHF 1 Milliarde von Dezember 2018 bis Dezember 2019; CHF 0,4 Milliarden von März 2020 bis Mai 2021
[3] Eigenkapital ohne nicht realisierte Gewinne/Verluste

Swiss Life berichtet regelmässig detailliert über den aktuellen Stand der Strategieumsetzung, so auch im Rahmen der Jahres- und der Halbjahresabschlüsse. Die Unterlagen sind jeweils auf der Website www.swisslife.com in der Rubrik «Investoren und Aktionäre» abrufbar.

## Neue Ziele im Rahmen von «Swiss Life 2024»

Im November 2021 stellte Swiss Life das neue Unternehmensprogramm «Swiss Life 2024» vor. Mit der neuen Strategie setzt Swiss Life den erfolgreichen Weg der letzten Jahre konsequent fort und fokussiert sich auf die Vertiefung der Kundenbeziehungen, den Ausbau ihrer Beratungsorganisationen, die operative Skalierbarkeit und die Verankerung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Im Rahmen von «Swiss Life 2024» will das Unternehmen in den Bereichen des Sparens, der Vorsorge, der Risikoabdeckung sowie der Anlagelösungen das Produkt- und Dienstleistungsangebot ausbauen. Exzellente Beratung bleibt der Schlüsselfaktor für den Erfolg: Entsprechend will die Gruppe weiterhin in die Stärkung ihrer Beratungsorganisationen investieren und die operative Effizienz in allen Bereichen verbessern – unter anderem durch Investitionen in Technologie und Digitalisierung insbesondere im Bereich der Nutzung und der Weiterentwicklung von Kunden-, Berater- und «Backoffice»-Plattformen. Alle Divisionen verfolgen das Ziel, ihre operative Effizienz zu verbessern und insbesondere im jeweiligen divisionalen Fee-Geschäft die operative Skalierbarkeit zu nutzen. Bis 2024 setzt sich Swiss Life auch weitergehende Ziele im Bereich der Nachhaltigkeit. Priorität haben dabei Bereiche, in denen das Unternehmen direkt Einfluss nehmen kann. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird im Nachhaltigkeitsbericht auf den Seiten 92 bis 94 umfassend dargestellt.

*Wir unterstützen Menschen dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.*

| *Strategische Massnahmen* | *Finanzielle Ambitionen* |
|---|---|
| Kundenbeziehungen vertiefen | Gewinnqualität und -wachstum |
| Beratungskompetenz stärken | |
| Operative Skalierbarkeit ausbauen | Kapital, Cash und Dividende |
| Nachhaltigkeit im Geschäft verankern | |

## Substanzielle Steigerung des Fee-Ergebnisses und der Eigenkapitalrendite

Swiss Life setzt sich mit «Swiss Life 2024» auch ambitionierte Finanzziele und erhöht die entsprechenden Zielsetzungen gegenüber dem Vorgängerprogramm nochmals markant:

- Steigerung des Fee-Ergebnisses auf CHF 850 bis 900 Millionen im Jahr 2024 («Swiss Life 2021»: CHF 600 bis 650 Millionen)
- Bereinigte Eigenkapitalrendite von 10 bis 12% («Swiss Life 2021»: 8 bis 10%)
- Kumulierter Cash-Transfer an die Holding von 2022 bis 2024 von CHF 2,8 bis 3,0 Milliarden («Swiss Life 2021»: CHF 2,0 bis 2,25 Milliarden)
- Dividendenausschüttungsquote von über 60% ab 2022 («Swiss Life 2021»: 50 bis 60%)
- Zielbereich für die SST-Quote von 140 bis 190% (unverändert)
- Aktienrückkaufprogramm von CHF 1 Milliarde von Dezember 2021 bis Mai 2023

## Marke mit Strahlkraft

Der Erfolg der Marke Swiss Life ist das Ergebnis einer konsequenten Markenstrategie und -führung. Auf Basis der Unternehmensstrategie und der Positionierung als Anbieterin von umfassenden Vorsorge- und Finanzlösungen schafft die Dachmarke Swiss Life Orientierung und Vertrauen. Im Zentrum steht dabei seit über 160 Jahren unser Unternehmenszweck: «Wir unterstützen Menschen dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen».

Eine klare Markenhierarchie ordnet die Marken einzelnen Ebenen zu. Die strategische Führung des gesamten Markenportfolios ist Teil der Unternehmenskommunikation. Die Markenhierarchie wird laufend geprüft und notwendige Anpassungen werden vorgenommen.

Während die Dach- und die Submarken zentral geführt werden, erfolgt die Markenführung für Marken der Stufe 3 «Endorsement» und 4 «Einzelmarken» direkt in den zuständigen Divisionen. Im Jahr 2021 wurde die in Deutschland als Endorsement geführte Marke Corpus Sireo vollständig in die Submarke Swiss Life Asset Managers überführt.

| | | |
|---|---|---|
| Stufe 1<br>**Dachmarke** | SwissLife | Swiss Life tritt mit einer starken Dachmarke auf. Grundsätzlich werden sämtliche Produkte und Dienstleistungen unter der Dachmarke angeboten. |
| Stufe 2<br>**Submarken** | SwissLife Asset Managers<br>SwissLife Banque Privée<br>SwissLife Global Solutions<br>SwissLife Select | Submarken unterstreichen die Expertenrolle der Dachmarke in spezifischen Marktsegmenten. Swiss Life unterhält ein bewusst begrenztes Portfolio an Submarken für einzelne Vertriebskanäle. |
| Stufe 3<br>**Endorsement** | *Swiss Life Group*: SLPM<br>*Member of Swiss Life Asset Managers*: MAYFAIR CAPITAL, BEOS | Eigenständige Marken mit Potenzial für einen positiven Image-Transfer werden der dritten Stufe zugeordnet. Die Dach- oder Submarke tritt hier in Form einer verbalen Ergänzung auf. |
| Stufe 4<br>**Einzelmarken** | fincentrum, swiss compare, HORBACH, tecis, Livit Real Estate Management, FONTAVIS clean energy infrastructure, Chase de Vere, PROVENTUS | Auf Stufe 4 werden eigenständige Marken angesiedelt, die separat geführt werden. Diese Marken treten unabhängig auf, ohne sichtbaren Bezug zur Dachmarke Swiss Life. |

## Corporate Identity und Design

Mit klaren Corporate-Design-Richtlinien stellt Swiss Life einen einheitlichen Auftritt an allen Markenkontaktpunkten sicher. Die Markenpersönlichkeit reflektiert das Wertesystem von Swiss Life: Unser Unternehmenszweck wird dabei durch die drei Werte Individualität, Zuversicht und Zuverlässigkeit flankiert, die unsere Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt stellen.

Das Corporate Design ist von der Markenpersönlichkeit abgeleitet und trägt neben Wiedererkennung und Orientierung auch zu einem einheitlichen Markenerlebnis bei. Ob beim Browsen auf den Webseiten, beim Lesen einer Broschüre oder beim Betrachten eines Inserats – die Anspruchsgruppen sollen an allen Kontaktpunkten einen durchgängigen, wertigen Eindruck von Swiss Life gewinnen, der von unseren Primärfarben geprägt und durch unsere Sekundärfarben akzentuiert wird. Die Bildwelt ist eines der wichtigsten Instrumente, um die Markenpersönlichkeit von Swiss Life für die externen und die internen Zielgruppen erlebbar zu machen. Sie differenziert Swiss Life von der Konkurrenz und schafft ein Gefühl von Zugehörigkeit.

Mit unserer Online-Markenplattform findet die Markenführung zunehmend im digitalen Raum statt. Die CI/CD-Richtlinien sind dort benutzerfreundlich aufbereitet und einem grossen internen und externen Personenkreis zugänglich.

## Markenauftritt

Im Heimmarkt Schweiz fokussiert sich Swiss Life neben der klassischen Werbung auf Sport- und Kultursponsoring. Seit einigen Jahren ist Swiss Life Hauptsponsorin des Eishockeyclubs ZSC Lions. Der Club gehört zu den grössten Eishockey-Organisationen Europas und betreibt eine vielbeachtete Nachwuchsförderung. Seit 2019 ist Swiss Life auch Namensgeberin des im Bau stehenden Eishockeystadions «Swiss Life Arena» in Zürich, in dem ab 2022 die ZSC Lions ihre Heimspiele austragen werden. Im Kulturbereich steht der Film im Zentrum der Aktivitäten: Hier ist Swiss Life Sponsorin der Solothurner Filmtage und des Locarno Film Festival.

In Frankreich unterstrich Swiss Life ihren Unternehmenszweck durch das Sponsoring des Teams von Thomas Ruyant im Rahmen der Vendée Globe 20/21, welche als härteste Soloregatta im Segelsport gilt. Swiss Life Deutschland engagiert sich mit ihren Vertriebsgesellschaften Swiss Life Select und Proventus für regionale Amateurvereine aus dem Breitensport. Darüber hinaus unterstützt Swiss Life Deutschland regelmässig Sportveranstaltungen.

Während der Fokus unserer Kampagnen im Jahr 2020 noch stark auf die veränderten Bedürfnisse nach digitalen Beratungsformen unserer Kundinnen und Kunden gerichtet war, wurden 2021 wieder vermehrt klassische Werbekampagnen geschaltet. In der Schweiz lag der Fokus dabei auf der Emotionalisierung des Unternehmenszwecks und mit der Kampagne «Haus & Wohnen» auf dem Erwerb von Wohneigentum. In Deutschland wurde die 2020 ausgesetzte Kampagne «Du hast nicht alles in der Hand» wieder aufgenommen und in Frankreich wurde mit der Kampagne «Le bon choix» stark auf die Beratungstätigkeit fokussiert.

Der Erfolg der Marke Swiss Life wird kontinuierlich durch unabhängige Institute lokal gemessen. Dabei werden Markenbekanntheit und -wahrnehmung abgefragt. Zudem misst Swiss Life die Verankerung ihres Unternehmenszwecks regelmässig extern in der breiten Bevölkerung, bei Kundinnen und Kunden nach einer Interaktion mit Swiss Life und auch intern bei ihren Mitarbeitenden. Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen laufend in die Erarbeitung und die Anpassung der Marketing- und der Kommunikationsmassnahmen mit ein.

## Weltweiter Markenschutz und Markenbewertung

Swiss Life beobachtet und schützt ihre Marken global. Bei Marken- oder Urheberrechtsverletzungen wird konsequent durchgegriffen. Kundinnen und Kunden können sich darauf verlassen, dass sie überall, wo das Swiss Life-Logo und der Unternehmensname erscheinen, auch Swiss Life-Qualität und -Service erhalten. Dies wird auch durch ein kontinuierliches CI/CD-Monitoring sichergestellt.

Swiss Life führt regelmässig interne Markenwertstudien durch, welche die Entwicklung des Markenwertes aufgrund verschiedenster Faktoren aufzeigen.

# Segmentbericht-erstattung

*Swiss Life erzielte ein starkes Jahresergebnis 2021: Dank dem grossen Engagement der Mitarbeitenden sowie der Beraterinnen und Berater und dem Vertrauen der Kundinnen und Kunden erzielte das Unternehmen das beste operative Ergebnis in der Geschichte. Der bereinigte Betriebsgewinn konnte um 15% auf CHF 1,8 Milliarden gesteigert werden und der Reingewinn erhöhte sich um 20% auf CHF 1,3 Milliarden.*

Die Swiss Life-Gruppe hat 2021 einen bereinigten Betriebsgewinn von CHF 1,8 Milliarden erzielt. Das entspricht einem Wachstum von 15% gegenüber dem Vorjahr. Der Reingewinn konnte auf CHF 1,3 Milliarden gesteigert werden – ein Plus von 20% gegenüber dem Vorjahr. Das Sparergebnis konnte deutlich gesteigert werden auf CHF 905 Millionen (Vorjahr: CHF 789 Millionen). Swiss Life erwirtschaftete 2021 ein Fee-Ergebnis von CHF 699 Millionen, 16% mehr als im Vorjahr. Das Risikoergebnis kam auf CHF 419 Millionen zu stehen (+2%).

Im Heimmarkt Schweiz erzielte Swiss Life ein Segmentergebnis von CHF 897 Millionen, ein Wachstum von 8%. In Frankreich resultierte ein Segmentergebnis von CHF 287 Millionen, 32% höher als im Vorjahr. Swiss Life Deutschland leistete einen Ergebnisbeitrag von CHF 247 Millionen und lag damit 37% über dem Vorjahr. Swiss Life International steigerte das Segmentergebnis um 20% auf CHF 94 Millionen. Swiss Life Asset Managers konnte das Segmentergebnis um 9% auf CHF 374 Millionen erhöhen. Davon stammen CHF 159 Millionen aus dem Anlagegeschäft für Drittkunden, 16% mehr als im Vorjahr.

Im Versicherungsgeschäft erzielte Swiss Life mit direkten Anlageerträgen von CHF 4,0 Milliarden praktisch das Vorjahresniveau (CHF 4,0 Milliarden). Die direkte Anlagerendite kam auf 2,3% zu stehen (Vorjahr: 2,4%). Die Nettoanlagerendite lag bei 2,9% (Vorjahr: 2,2%).

Swiss Life gelang es, die Fee-Erträge um 16% auf CHF 2,3 Milliarden zu erhöhen. Dabei konnte der Beitrag aus eigenen und fremden Produkten um 19%, jener von den eigenen Beraterkanälen um 18% und jener von Swiss Life Asset Managers um 6% erhöht werden. Swiss Life weist für 2021 Prämieneinnahmen von CHF 20,2 Milliarden aus, was in etwa dem Vorjahresniveau entspricht (CHF 20,0 Milliarden). Die versicherungstechnischen Rückstellungen zugunsten der Versicherten erhöhten sich in lokaler Währung um 4%.

In der Schweiz erzielte Swiss Life Prämieneinnahmen von CHF 9,9 Milliarden (Vorjahr: CHF 11,0 Milliarden). Die Fee-Erträge stiegen um 11% auf CHF 330 Millionen. In Frankreich verzeichnete Swiss Life ein Prämienwachstum von 22% auf CHF 7,7 Milliarden. Im Fee-Geschäft stiegen die Erträge um 22% auf CHF 414 Millionen. Swiss Life Deutschland erwirtschaftete Prämieneinnahmen von CHF 1,5 Milliarden, 5% mehr als im Vorjahr. Die Fee-Erträge konnten um 26% auf CHF 698 Millionen gesteigert werden. Swiss Life International verzeichnete Prämieneinnahmen von CHF 1,2 Milliarden (–11%). Die Fee-Erträge konnten um 21% auf CHF 338 Millionen erhöht werden.

Swiss Life Asset Managers verwaltete per 31. Dezember 2021 Vermögen von insgesamt CHF 276,3 Milliarden. Die verwalteten Vermögen im Drittkundengeschäft lagen dabei per Jahresende bei CHF 102,8 Milliarden, was einem Wachstum von 12% gegenüber dem Jahresende 2020 entspricht. Die Nettoneugeldzuflüsse im Drittkundengeschäft beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 9,4 Milliarden.

Swiss Life berichtet in der Segmentberichterstattung einerseits nach Ländern: Schweiz, Frankreich und Deutschland. Andererseits weist sie die länderübergreifenden Segmente International und Asset Managers getrennt aus.

## Ereignisse nach der Berichtsperiode

Es kam zu keinen Ereignissen nach der Berichtsperiode.

## Kennzahlen Swiss Life-Gruppe

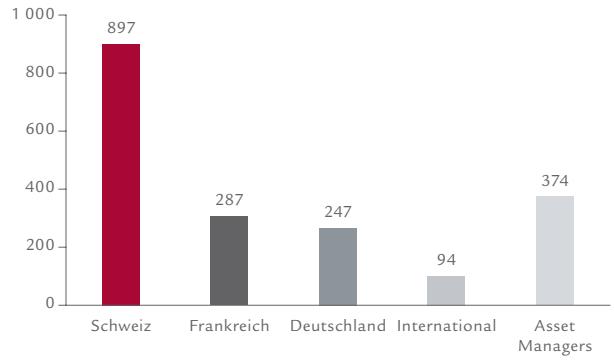
Beträge in Mio. CHF

| | 2021 | 2020 | +/– |
|---|---|---|---|
| VERBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN, POLICENGEBÜHREN UND ERHALTENE EINLAGEN | **20 188** | 20 020 | 1% |
| Verdiente Nettoprämien | **14 389** | 15 304 | –6% |
| Kommissions- und Gebührenerträge | **2 296** | 1 957 | 17% |
| Finanzergebnis | **5 194** | 4 273 | 22% |
| Übriger Ertrag | **340** | 195 | 75% |
| TOTAL ERTRAG | **22 219** | 21 728 | 2% |
| Versicherungsleistungen und Schadenfälle (netto) | **–14 343** | –15 629 | –8% |
| Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | **–2 001** | –910 | n. a. |
| Zinsaufwand | **–172** | –127 | 35% |
| Betriebsaufwand | **–3 920** | –3 590 | 9% |
| TOTAL AUFWAND | **–20 435** | –20 256 | 1% |
| BETRIEBSGEWINN | **1 783** | 1 472 | 21% |
| REINGEWINN | **1 257** | 1 051 | 20% |
| Eigenkapital | **16 522** | 17 263 | –4% |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | **192 496** | 189 624 | 2% |
| Verwaltete Vermögen | **309 761** | 299 272 | 4% |
| Kontrollierte Vermögen | **334 294** | 322 979 | 4% |
| Eigenkapitalrendite (in %) [1,2] | **11.0** | 9.4 | +1.6 Ppkt. |
| Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitstellen) | **10 219** | 9 823 | 4% |
| Anzahl Beraterinnen und Berater | **17 626** | 15 830 | 11% |

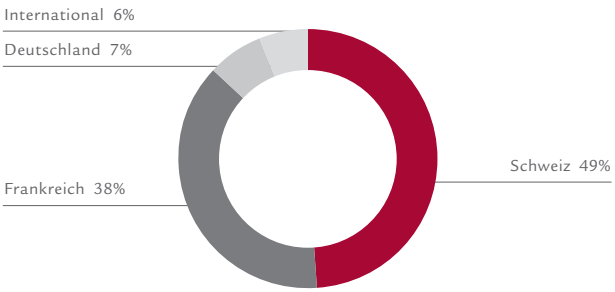
[1] Eigenkapital ohne nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Finanzanlagen
[2] Inkl. Aktienrückkauf (2021: CHF 409 Millionen / 2020: CHF 29 Millionen)

## Segmentergebnisse

**Mio. CHF**




## Verbuchte Bruttoprämien, Policengebühren und erhaltene Einlagen nach Segmenten



# *Schweiz*

Im Heimmarkt Schweiz kam das Segmentergebnis 2021 auf CHF 897 Millionen (Vorjahr: CHF 830 Millionen) zu stehen. Der Anstieg von 8% ist auf das verbesserte Anlageergebnis zurückzuführen, welches im Vorjahr negativ von den Entwicklungen an den Finanzmärkten im Kontext der Covid-19-Pandemie geprägt war. Das Risikoergebnis konnte weiter ausgebaut werden (+2%). Zudem konnte das Fee-Ergebnis auf CHF 28 Millionen gesteigert werden (+11%). Dies insbesondere dank dem Beitrag von Swiss Life Select und dem erfolgreichen Ausbau in den Bereichen Anlagelösungen für Privatkunden sowie Immobilienvermittlung.

Im Berichtsjahr sank das Prämienvolumen von Swiss Life Schweiz erwartungsgemäss auf insgesamt CHF 9,9 Milliarden (–11%). Der Rückgang ist vor allem auf tiefere Einmalprämien im Vollversicherungsgeschäft zurückzuführen. Vom gesamten Prämienvolumen entfielen 84% auf das Geschäft mit der beruflichen Vorsorge.

Die Prämien im Schweizer Lebensversicherungsmarkt gingen gemäss Angaben des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV) gegenüber dem Vorjahr um 6% auf CHF 22,9 Milliarden zurück. Im Geschäft mit der beruflichen Vorsorge sanken die Prämien des Gesamtmarkts gegenüber dem Vorjahr um 11%, die Prämien im Einzellebengeschäft lagen 5% über dem Vorjahr. Während der Marktanteil von Swiss Life im Geschäft mit der beruflichen Vorsorge leicht zurückging, konnte er im Einzellebengeschäft erhöht werden.

Swiss Life verfügt mit dem eigenen Aussendienst und Swiss Life Select über ein starkes Vertriebsnetz von über 1300 professionell ausgebildeten Beraterinnen und Beratern in der ganzen Schweiz. Diese physische Vertriebskraft wird weiter ausgebaut und zunehmend mit digital gestützten Prozessen und Services entwickelt. Swiss Life begleitet ihre Kundinnen und Kunden auf dem Weg, ihre finanzielle Zukunft zu planen und ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Swiss Life konnte das Neugeschäftsvolumen im Versicherungsgeschäft mit Privatkunden gegenüber dem bereits erfolgreichen Geschäftsjahr 2020 noch einmal steigern. Zu diesem Wachstum haben alle Vertriebskanäle, das heisst der Swiss Life-Aussendienst, Swiss Life Select sowie Broker und Banken, beigetragen. Dank einer erfolgreichen Volumen- und Margensteuerung konnte gleichzeitig die Profitabilität des Neugeschäfts weiter erhöht werden. Im Anlagengeschäft für Privatkunden konnte der Neugeldzufluss in der gebundenen und der freien Vorsorge gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Mit der Markteinführung einer grünen Hypothek hat Swiss Life auch das Hypothekarangebot weiter ausgebaut.

Im Unternehmenskundengeschäft verlief die Offertsaison erfolgreich. Insbesondere die teilautonomen Lösungen, wozu auch das Angebot nach Individualanlage (1e-Lösung) gehört, wurden nachgefragt. Die Bearbeitung von Mutationen und Kundenanfragen sowie die Beratung und Betreuung konnten auch im virtuellen Rahmen auf Basis der vor dem Ausbruch der Pandemie geschaffenen technischen und organisatorischen Massnahmen umgesetzt werden.

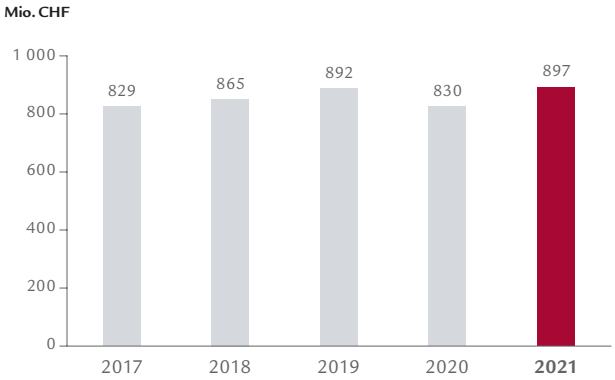
Swiss Life hat die Massnahmen aus dem Strategieprogramm «Swiss Life 2021», dessen Kernstück der digital gestützte Beratungsprozess zur Verbesserung des Kundenerlebnisses und der Beratungseffektivität ist, der so zu mehr Geschäft mit bestehenden und neuen Kunden führt, erfolgreich umgesetzt. Alle gesetzten Ziele konnten erreicht oder gar übertroffen werden. Im Rahmen des neuen Strategieprogramms «Swiss Life 2024» will Swiss Life Schweiz die Beraterbasis und -effektivität steigern, vermögende und digital affine Kunden erschliessen und den Versicherungsbestand weiter optimieren sowie den Neugeschäftswert steigern.

## Kennzahlen Schweiz

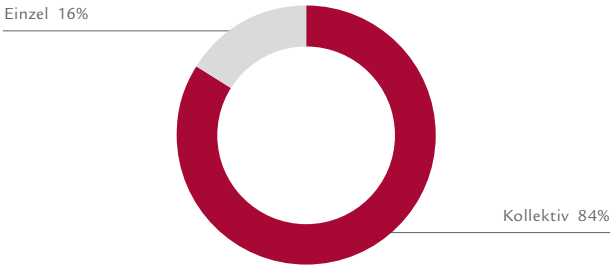
Beträge in Mio. CHF

| | 2021 | 2020 | +/– |
|---|---|---|---|
| VERBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN, POLICENGEBÜHREN UND ERHALTENE EINLAGEN | **9 880** | 11 045 | –11% |
| Verdiente Nettoprämien | **9 368** | 10 695 | –12% |
| Kommissions- und Gebührenerträge | **330** | 298 | 11% |
| Finanzergebnis | **3 096** | 2 677 | 16% |
| Übriger Ertrag | **115** | 38 | n. a. |
| TOTAL ERTRAG | **12 909** | 13 708 | –6% |
| Versicherungsleistungen und Schadenfälle (netto) | **–9 740** | –11 602 | –16% |
| Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | **–1 137** | –268 | n. a. |
| Zinsaufwand | **–33** | –27 | 21% |
| Betriebsaufwand | **–1 101** | –981 | 12% |
| TOTAL AUFWAND | **–12 011** | –12 878 | –7% |
| SEGMENTERGEBNIS | **897** | 830 | 8% |
| Kontrollierte Vermögen | **131 902** | 133 284 | –1% |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | **106 973** | 106 472 | 0% |
| Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitstellen) | **2 213** | 2 185 | 1% |

## Segmentergebnis Schweiz




## Prämien Schweiz nach Versicherungsart



# *Frankreich*

Im Berichtsjahr erzielte Swiss Life Frankreich ein Segmentergebnis von CHF 287 Millionen (Vorjahr: CHF 217 Millionen). Das Segmentergebnis erhöhte sich in lokaler Währung um 31%. Dies ist in erster Linie auf eine Steigerung des nach wie vor hochwertigen Neugeschäfts, höhere Fee-Erträge aufgrund gestiegener Vermögen sowie eine verbesserte Finanzmarge und verbesserte technische Margen in der Sach- und Haftpflichtversicherung zurückzuführen. In der Krankenversicherung trug die kürzlich erfolgte Umsetzung der neuen Gesundheitsreform zu einer zusätzlichen Zunahme der Schadenfälle bei. Derweil verzeichnete die Risikovorsorge eine ungünstige Schadenentwicklung.

Der Versicherungsmarkt wuchs 2021 in lokaler Währung um 19% und erholte sich entsprechend nach einem Rückgang im Jahr 2020 (12%). Haupttreiber war das Spar- und Altersvorsorgegeschäft, welches ein Wachstum von 30% verzeichnete. Das Krankenversicherungs- und Risikovorsorgegeschäft sowie die Sach- und Haftpflichtversicherung legten um 4% zu. Swiss Life Frankreich steigerte die Prämieneinnahmen auf CHF 7,7 Milliarden. Der Fokus lag dabei unverändert auf Profitabilität und Qualität im Neugeschäft. Im Spar- und Altersvorsorgegeschäft erhöhten sich die Prämieneinnahmen in lokaler Währung um 26%. Der Prämienanteil aus anteilgebundenen Verträgen war mit 58% in etwa doppelt so hoch wie der Marktdurchschnitt – dies dank der Private-Insurer-Strategie und der auf das Premiumkundensegment ausgerichteten Überschussbeteiligungspolitik. Der Beitrag der anteilgebundenen Verträge zum Neugeschäft konnte weiter auf 72% gesteigert werden. Ende 2021 machten diese Verträge 50% der Reserven des Lebengeschäfts aus. Im Krankenversicherungs- und Risikovorsorgegeschäft erhöhten sich die Prämieneinnahmen dank guter Vertriebsdynamik in der Krankenversicherung und der Risikovorsorge um 9%. Mit dem Vertrieb von Sparprodukten leistete Swiss Life Banque Privée auch 2021 einen positiven Beitrag zum Geschäft mit vermögenden Privatkunden. Die Fee-Erträge stiegen im Berichtsjahr von CHF 338 Millionen auf CHF 414 Millionen. In lokaler Währung entspricht dies einer Steigerung um 21% und ist auf höhere Vermögen und starke Zuflüsse insbesondere im Spar- und Altersvorsorgegeschäft zurückzuführen.

Im Jahr 2022 wird sich Swiss Life Frankreich weiterhin auf die Beratung und die Betreuung ihrer Kunden im Premiumsegment konzentrieren, indem sie vermögenden Kunden umfassende Versicherungs- und Wealth-Management-Lösungen bereitstellt und Selbständigerwerbenden und Unternehmen eine breite Palette an Lösungen für die private Risiko- und Altersvorsorge anbietet. Unterstützt wird diese Strategie durch die weitere Umsetzung der Multivertriebsstrategie, die zur Steigerung der Vertriebskraft beiträgt. Das Unternehmen will zudem die Skalierbarkeit und die Effizienz seines Geschäftsmodells optimieren sowohl durch eine Steigerung der Effizienz im Vertrieb, die Entwicklung phygitaler Journeys durch die Nutzung bestehender Portale als auch durch die Implementierung automatisierter Prozesse mit seinen wichtigsten externen Partnern und Vertreibern.

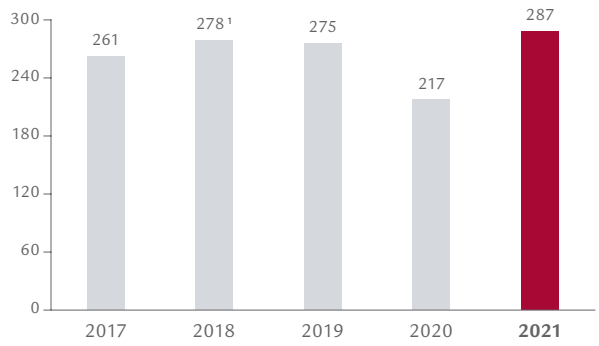
## Kennzahlen Frankreich

Beträge in Mio. CHF

| | 2021 | 2020 | +/– |
|---|---|---|---|
| VERBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN, POLICENGEBÜHREN UND ERHALTENE EINLAGEN | **7 687** | 6 277 | 22% |
| Verdiente Nettoprämien | **3 905** | 3 503 | 11% |
| Kommissions- und Gebührenerträge | **414** | 338 | 22% |
| Finanzergebnis | **977** | 774 | 26% |
| Übriger Ertrag | **7** | 3 | n. a. |
| TOTAL ERTRAG | **5 304** | 4 618 | 15% |
| Versicherungsleistungen und Schadenfälle (netto) | **–3 443** | –2 841 | 21% |
| Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | **–303** | –409 | –26% |
| Zinsaufwand | **–76** | –76 | 1% |
| Betriebsaufwand | **–1 195** | –1 076 | 11% |
| TOTAL AUFWAND | **–5 017** | –4 401 | 14% |
| SEGMENTERGEBNIS | **287** | 217 | 32% |
| Kontrollierte Vermögen | **51 781** | 50 135 | 3% |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | **42 011** | 40 179 | 5% |
| Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitstellen) | **2 681** | 2 576 | 4% |

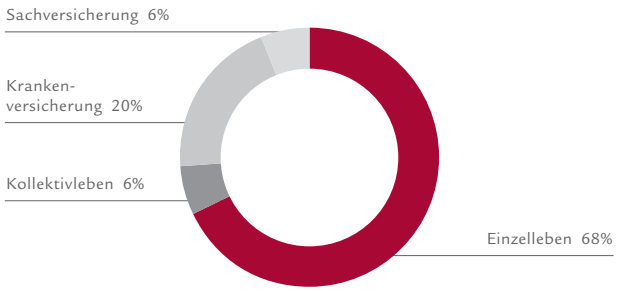
## Segmentergebnis Frankreich

**Mio. CHF**




[1] Angepasst

## Prämien Frankreich nach Versicherungsart



# *Deutschland*

Swiss Life Deutschland ist eine führende Anbieterin von Versicherungs- und Vorsorgelösungen in den Bereichen Lebensversicherung, betriebliche Altersvorsorge (bAV) und Arbeitskraftabsicherung sowie von produktgeberübergreifender und ganzheitlicher Finanz- und Vorsorgeberatung mit den Marken Swiss Life Select, Tecis, Horbach und Proventus. Die Segmentberichterstattung umfasst die lokalen Versicherungsaktivitäten sowie die in Deutschland tätigen Finanzberatungsunternehmen.

Im Berichtsjahr konnte Swiss Life die sich bietenden Marktchancen nutzen und das Segmentergebnis auf CHF 247 Millionen (Vorjahr: CHF 180 Millionen) steigern. Das Fee-Ergebnis konnte dank erfolgreicher Vertriebsaktivitäten sowie eines weiteren Wachstums in den eigenen Beraterkanälen in lokaler Währung um 21% verbessert werden. Das Sparergebnis verzeichnete insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung in der Kapitalanlage der Versicherung eine deutliche Steigerung, sodass der Vorjahreswert in lokaler Währung um 53% übertroffen wurde. Auch die weiteren Gewinnquellen konnten sich positiv entwickeln und zum Anstieg beitragen.

Dank verschiedener Digitalisierungsmassnahmen im Beratungsprozess wie Online-Videoberatung, e-Signatur und mobiles Arbeiten konnte Swiss Life Deutschland während der Covid-19-Pandemie das Beratungsgeschäft weiter ausbauen. Die Fee-Erträge konnten 2021 auf CHF 698 Millionen gesteigert werden, was in lokaler Währung einem Zuwachs um 25% entspricht. Haupttreiber dafür war das starke Wachstum sowohl der Vertriebsbasis in den eigenen Vertriebskanälen als auch des vermittelten Neugeschäfts über alle Produktbereiche. In einem schrumpfenden Markt für Vermittlerinnen und Vermittler konnte die Anzahl der ausgebildeten und registrierten Finanzberaterinnen und -berater bei den Swiss Life-Finanzvertrieben auf 5573 Personen ausgebaut werden (+20% gegenüber Vorjahr).

Swiss Life Deutschland erzielte 2021 ein Prämienvolumen von CHF 1,5 Milliarden. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 4% in lokaler Währung und liegt damit deutlich über der Marktentwicklung in Deutschland (Marktveränderung: –1%). Kernproduktfelder von Swiss Life Deutschland sind die Arbeitskraftabsicherung, die betriebliche Altersvorsorge, die Pflegeversicherung und moderne Garantiekonzepte. Im Berichtsjahr wurde unter anderem die fondsgebundene Lebensversicherung Investo weiter ausgebaut und um eine ESG-konforme Fondspalette erweitert. Das gesamte Neugeschäftsvolumen erhöhte sich in lokaler Währung gegenüber dem Vorjahr um 21%. Im Zuge des gestiegenen Geschäftsaufkommens sowie diverser Wachstumsinitiativen, beispielsweise im Bereich der Digitalisierung, erhöhten sich die Betriebskosten um 5%. Dank kontinuierlicher Verbesserung der betrieblichen Effizienz fällt der Anstieg deutlich geringer aus als das Wachstum des Geschäftsvolumens. Die Massnahmen aus dem Strategieprogramm «Swiss Life 2021» konnten mit Ablauf des Jahres erfolgreich beendet werden. Die gesetzten Ziele wurden ausnahmslos erfüllt und grösstenteils sogar übertroffen. Innerhalb des neuen Unternehmensprogramms «Swiss Life 2024» fokussiert sich Swiss Life Deutschland in den kommenden Jahren neben einem stabilen Versicherungsbestand und hoher Solidität auf folgende strategische Stossrichtungen:

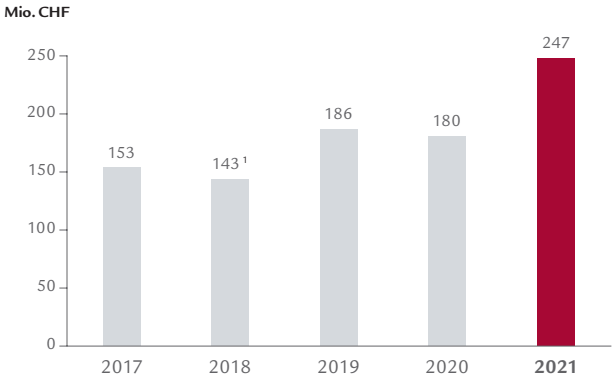
- Ausbau der persönlichen und der hybriden Finanzberatung durch Erweiterung des geografischen Beratungsnetzwerks und weitere digitale Services
- Weiterentwicklung eines renditestarken und nachhaltigen Produktportfolios mit besonderen Angeboten für junge Menschen
- Signifikante Investitionen in die IT-Infrastruktur und den Ausbau der Digitalisierung
- Verankerung von Nachhaltigkeit in allen Geschäftsbereichen
- Weiterentwicklung der eigenen Organisationskultur

## Kennzahlen Deutschland

Beträge in Mio. CHF

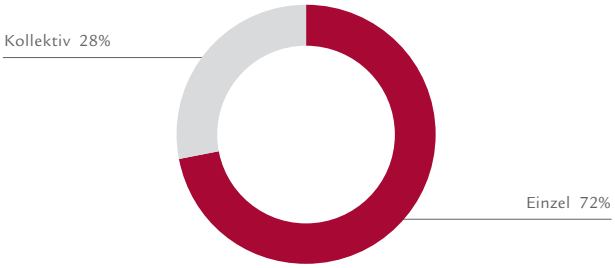
| | 2021 | 2020 | +/– |
|---|---|---|---|
| VERBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN, POLICENGEBÜHREN UND ERHALTENE EINLAGEN | **1 457** | 1 390 | 5% |
| Verdiente Nettoprämien | **1 041** | 1 047 | –1% |
| Kommissions- und Gebührenerträge | **698** | 552 | 26% |
| Finanzergebnis | **1 108** | 771 | 44% |
| Übriger Ertrag | **4** | –16 | n. a. |
| TOTAL ERTRAG | **2 851** | 2 353 | 21% |
| Versicherungsleistungen und Schadenfälle (netto) | **–1 128** | –1 157 | –2% |
| Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | **–543** | –227 | n. a. |
| Zinsaufwand | **–48** | –11 | n. a. |
| Betriebsaufwand | **–886** | –779 | 14% |
| TOTAL AUFWAND | **–2 604** | –2 174 | 20% |
| SEGMENTERGEBNIS | **247** | 180 | 37% |
| Kontrollierte Vermögen | **24 038** | 25 208 | –5% |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | **20 715** | 21 403 | –3% |
| Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitstellen) | **1 699** | 1 657 | 3% |

## Segmentergebnis Deutschland




[1] Angepasst

## Prämien Deutschland nach Versicherungsart



# *International*

Das Segment International umfasst das grenzüberschreitende Geschäft für vermögende internationale Privatkunden (Global Private Wealth Solutions) und multinationale Konzerne (Global Employee Benefits Solutions) unter der Marke Swiss Life Global Solutions sowie die Finanzvertriebe Chase de Vere in Grossbritannien, Fincentrum in der Tschechischen Republik und Swiss Life Select in Österreich, der Slowakei und in der Tschechischen Republik.

Im Berichtsjahr erzielte das Segment International ein Ergebnis von CHF 94 Millionen, was einem Anstieg von 20% entspricht (Vorjahr: CHF 78 Millionen). Das Fee-Geschäft nimmt dabei weiterhin den mit Abstand grössten Anteil ein.

Das Geschäftsfeld Global Private Wealth Solutions mit Versicherungsgesellschaften in Luxemburg, Liechtenstein und Singapur ist auf Lebensversicherungslösungen für vermögende Privatkunden spezialisiert. Dank der international umfassenden Produktpalette und kontrollierten Vermögen in der Höhe von CHF 21,2 Milliarden (Vorjahr: CHF 20,1 Milliarden) konnten die Gebühreneinnahmen im Berichtsjahr leicht gesteigert werden.

Das Geschäftsfeld Global Employee Benefits Solutions konzentriert sich auf globale Vorsorgelösungen für multinationale Unternehmen. Die positive Risiko- und Volumenentwicklung führte zu einer höheren Profitabilität im Vorsorgegeschäft. Swiss Life Network, zusammen mit Swiss Life-Partnerunternehmen ein führender unabhängiger Anbieter von weltweiten Personalvorsorgelösungen, leistete dank einer weiteren Gebührenoptimierung wiederum einen starken Beitrag zum Resultat.

Bei den Finanzvertrieben stiegen die Fee-Erträge im Berichtsjahr um 25% auf CHF 239 Millionen (Vorjahr: CHF 185 Millionen). Das Wachstum wurde in allen Vertriebseinheiten durch eine verstärkte Beraterrekrutierung sowie eine Produktivitätssteigerung erzielt. Zur höheren Produktivität haben unter anderem der Einsatz von digitalen Lösungen im Beratungsprozess und ein verbesserter Produktmix beigetragen.

Swiss Life Global Solutions fokussiert sich 2022 verstärkt auf innovative Versicherungslösungen und die Skalierung der Geschäftsmodelle, um das profitable Neugeschäft weiterzuentwickeln. In der Finanzberatung konzentriert sich das Unternehmen darauf, die Anzahl Beraterinnen und Berater sowie deren Produktivität kontinuierlich zu erhöhen. Die beschleunigte und systematische Digitalisierung bildet die Basis dafür, auch künftig geeignete und hochwertige Finanzdienstleistungen und -beratungen zeit- und ortsunabhängig anbieten zu können. Swiss Life International strebt damit weiteres Wachstum im Fee- und im Risikobereich an.

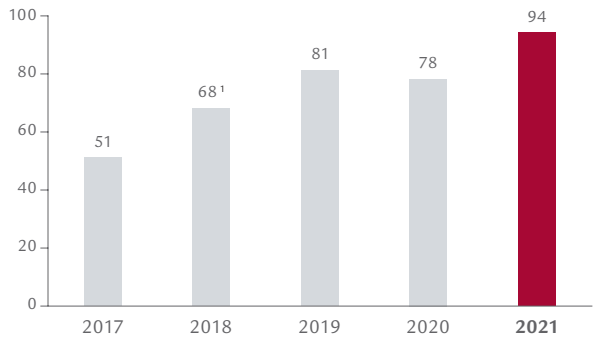
## Kennzahlen International

Beträge in Mio. CHF

| | 2021 | 2020 | +/– |
|---|---|---|---|
| VERBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN, POLICENGEBÜHREN UND ERHALTENE EINLAGEN | **1 198** | 1 343 | –11% |
| Verdiente Nettoprämien | **74** | 58 | 26% |
| Kommissions- und Gebührenerträge | **338** | 279 | 21% |
| Finanzergebnis | **48** | 23 | n. a. |
| Übriger Ertrag | **–13** | 14 | n. a. |
| TOTAL ERTRAG | **447** | 373 | 20% |
| Versicherungsleistungen und Schadenfälle (netto) | **–31** | –30 | 5% |
| Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | **–19** | –6 | n. a. |
| Zinsaufwand | **–13** | –14 | –4% |
| Betriebsaufwand | **–290** | –245 | 18% |
| TOTAL AUFWAND | **–353** | –295 | 20% |
| SEGMENTERGEBNIS | **94** | 78 | 20% |
| Kontrollierte Vermögen | **23 301** | 22 332 | 4% |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | **22 921** | 21 652 | 6% |
| Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitstellen) | **1 052** | 985 | 7% |

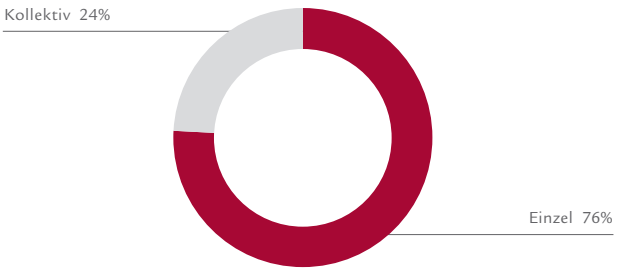
## Segmentergebnis International

**Mio. CHF**




[1] Angepasst

## Prämien International nach Versicherungsart



# *Asset Managers*

Das Segment Asset Managers umfasst die gruppenweiten Vermögensverwaltungs- und Immobiliendienstleistungsaktivitäten von Swiss Life.

Im Jahr 2021 erzielte Swiss Life Asset Managers ein Segmentergebnis von CHF 374 Millionen (Vorjahr: CHF 345 Millionen), was einer Steigerung um 9% entspricht. Insgesamt erhöhten sich die Fee-Erträge im Berichtsjahr um 7% auf CHF 944 Millionen. Das Wachstum ist hauptsächlich auf das Drittkundengeschäft zurückzuführen. Die Fee-Erträge aus dem Versicherungsgeschäft stiegen leicht an. Die operativen Kosten erhöhten sich derweil um 10%, getrieben durch das organische Wachstum, den Ausbau des Immobilien-Projektentwicklungsgeschäfts sowie Investitionen in Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsinitiativen.

Die von Swiss Life Asset Managers verwalteten Vermögen beliefen sich per Ende 2021 auf CHF 276,3 Milliarden. Die Anlagen aus dem Versicherungsgeschäft sanken um rund CHF 4,6 Milliarden auf CHF 173,5 Milliarden. Aufgrund der regulatorischen Rahmenbedingungen und der lange laufenden Verpflichtungen investiert Swiss Life insbesondere in festverzinsliche Wertschriften. Ende 2021 lag deren Anteil am Portfolio bei 54%. Die Immobilienquote wurde von 22% auf 24% weiter ausgebaut, die Nettoaktienquote lag per 31. Dezember 2021 leicht über 4%. Stark gewachsen ist erneut das Anlagegeschäft für Drittkunden: Swiss Life Asset Managers verwaltete per Ende 2021 Vermögen von Drittkunden in der Höhe von CHF 102,8 Milliarden, was einem Anstieg von 12% gegenüber dem Vorjahresende entspricht. Das Wachstum ist hauptsächlich auf Nettoneugeldzuflüsse in der Höhe von CHF 9,4 Milliarden zurückzuführen. Weitere CHF 1,6 Milliarden kamen durch die Akquisition von NRP Real Estate dazu. Mit der per 1. Dezember 2021 vollzogenen Akquisition erweitert Swiss Life Asset Managers ihre geografische Präsenz und stärkt den Zugang zu neuen Investoren in den nordischen Ländern.

Der Ausbau der paneuropäischen Immobilienfonds, die in Immobilien in verschiedenen europäischen Ländern investieren, wurde 2021 weiter vorangetrieben. Aufgrund des anhaltend hohen Wettbewerbsdrucks im Immobilienmarkt bleibt bei Akquisitionen die konsequente Umsetzung der Rendite- und der Risikovorgaben zentral. Im Immobilien-Projektentwicklungsgeschäft wurde einerseits verstärkt in Wohn- und Gewerbeprojekte investiert, andererseits wurde der Bereich Unternehmensimmobilien und Logistik stark ausgebaut. Zusätzlich werden die steigenden Bedürfnisse der Kunden nach nachhaltigen Infrastrukturanlagen aus einer Hand bedient.

Swiss Life Asset Managers treibt die Integration von ESG-Kriterien in alle Kernprozesse voran und ein breites nachhaltiges Produktangebot trägt den verstärkten Kundenbedürfnissen Rechnung. Für das direkt gehaltene Immobilienportfolio wird eine Reduktion der $CO_2$-Intensität bis 2030 gegenüber 2019 um 20% angestrebt. Um diesen Meilenstein zu erreichen, sollen in diesem Zeitraum CHF 2 Milliarden in das Portfolio investiert werden. Swiss Life Asset Managers orientiert sich dabei in Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen an einem Nettonull-Ziel bis 2050. Swiss Life Asset Managers möchte im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie auch neue Geschäftsmöglichkeiten nutzen. In diesem Zusammenhang konzentriert sich das Unternehmen insbesondere auf Investitionen in Solarenergie, kohlenstoffarmes Heizen, Kühlen, Lüften und E-Mobilität sowie das Management der entsprechenden Ressourcenverbrauchsdaten.

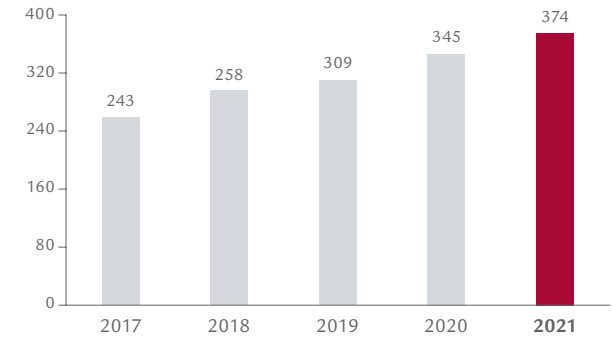
## Kennzahlen Asset Managers

Beträge in Mio. CHF

| | 2021 | 2020 | +/– |
|---|---|---|---|
| Kommissions- und Gebührenerträge | **944** | 886 | 7% |
| Finanzergebnis | **13** | 17 | –23% |
| Übriger Ertrag | **170** | 158 | 7% |
| TOTAL ERTRAG | **1 127** | 1 061 | 6% |
| Zinsaufwand | **–6** | –5 | 14% |
| Betriebsaufwand | **–747** | –711 | 5% |
| SEGMENTERGEBNIS | **374** | 345 | 9% |
| Verwaltete Vermögen | **276 339** | 269 720 | 2% |
| Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitstellen) | **2 532** | 2 384 | 6% |

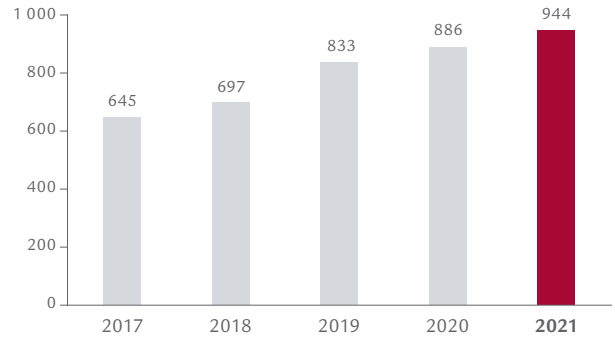
## Segmentergebnis Asset Managers

**Mio. CHF**



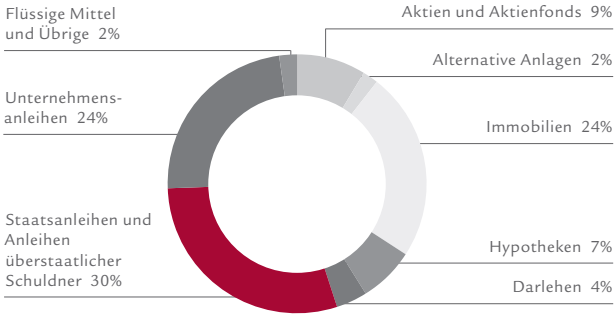

## Kommissions- und Gebührenerträge Asset Managers

**Mio. CHF**



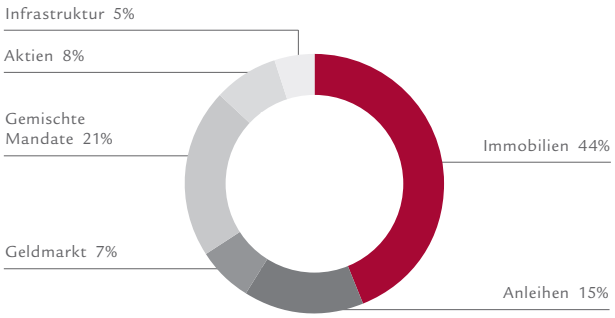

## Verwaltete Vermögen Versicherungsgeschäft – Aufteilung nach Anlageklasse

**Per 31.12.2021**




## Verwaltete Vermögen Drittkunden – Aufteilung nach Anlageklasse

**Per 31.12.2021**



# Corporate Governance

*Für die Swiss Life-Gruppe ist eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Unternehmensführung von zentraler Bedeutung.*

Swiss Life gestaltet ihre Corporate Governance im Interesse ihrer Aktionäre, ihrer Versicherungsnehmer und ihrer Mitarbeitenden offen und transparent und berücksichtigt dabei die führenden nationalen und internationalen Standards.

Die Swiss Life Holding AG (Swiss Life Holding) stützt sich bei der Ausgestaltung ihrer Corporate Governance auf die entsprechenden Vorgaben der SIX Swiss Exchange und der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA und orientiert sich namentlich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance des Verbands der Schweizer Unternehmen «economiesuisse» sowie an den Grundsätzen der Corporate Governance der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Die von Swiss Life implementierten Massnahmen und Mechanismen zur Sicherstellung einer guten Corporate Governance haben sich in der Praxis bewährt. Es werden jedoch fortlaufend spezifische Anpassungen geprüft, um die Führungs- und Kontrollinstrumentarien sowie die Offenlegung den aktuellen Gegebenheiten anzupassen und weiter zu verbessern.

Dieser Bericht zeigt die wesentlichen Aspekte der Corporate Governance der Swiss Life-Gruppe auf. Die nachstehende Gliederung folgt weitgehend dem Anhang zur Richtlinie der SIX Exchange Regulation betreffend Informationen zur Corporate Governance vom 18. Juni 2021. Im Vergütungsbericht auf den Seiten 56 bis 78 sind die Transparenzbestimmungen der Vergütungs-Verordnung (VegüV) sowie des FINMA-Rundschreibens 2010/1 betreffend Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten berücksichtigt.

# *Konzernstruktur und Aktionariat*

## Konzernstruktur

Die Swiss Life Holding ist eine im Jahr 2002 gegründete, nach schweizerischem Recht organisierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich. Die Aktien der Gesellschaft wurden am 19. November 2002 an der SIX Swiss Exchange kotiert. Die Swiss Life Holding hält alle Gesellschaften und Aktivitäten der Swiss Life-Gruppe unter dem Dach einer Holding zusammen. Die Holdingstruktur erleichtert es dem Unternehmen, Investitionen zu tätigen, Kooperationen einzugehen und Kapitalmarkttransaktionen durchzuführen. Zudem erhöht sie die Transparenz durch die Trennung zwischen den Interessen der Aktionäre und denjenigen der versicherten Personen.

Die zum Konsolidierungskreis der Gruppe gehörenden Gesellschaften sind in der konsolidierten Jahresrechnung (Anhang 35) auf den Seiten 357 bis 363 aufgeführt. Angaben zur Kotierung an der SIX Swiss Exchange und zur Börsenkapitalisierung finden sich im Kapitel «Informationen zur Aktie und Mehrjahresvergleich» auf den Seiten 388 bis 391. Die organisatorische Struktur der Gruppe bildet die wichtigsten Märkte und Bereiche des Geschäfts ab. Die sich daraus ergebenden operativen Verantwortlichkeiten spiegeln sich in der Aufgabenteilung der Konzernleitung wider. In Bezug auf das Versicherungsgeschäft gibt es für die spezifischen Bereiche je einen Marktverantwortlichen mit Ergebnisverantwortung.

Die operative Führungsstruktur per 31. Dezember 2021 ist auf Seite 50 abgebildet.

## Aktionariat

Der Kauf oder Verkauf von Aktien oder Erwerbs-/Veräusserungsrechten bezüglich Aktien einer Gesellschaft mit Sitz in der Schweiz, deren Aktien in der Schweiz kotiert sind, muss der entsprechenden Gesellschaft sowie der SIX Swiss Exchange gemeldet werden, wenn damit bestimmte Grenzwerte über- oder unterschritten oder erreicht werden. Die massgeblichen Grenzwerte betragen 3, 5, 10, 15, 20, 25, 33⅓, 50 und 66⅔% des Stimmrechts. Die Einzelheiten sind im Finanzmarktinfrastrukturgesetz (FinfraG) sowie in dessen Ausführungsbestimmungen der Finanzmarktinfrastrukturverordnung-FINMA (FinfraV-FINMA) sowie der Finanzmarktinfrastrukturverordnung (FinfraV) geregelt.

Nachstehend sind die Meldungen derjenigen Aktionäre zusammenfassend aufgeführt, welche per Bilanzstichtag vom 31. Dezember 2021 eine Beteiligung gemeldet haben, die über einem meldepflichtigen Grenzwert liegt. Gemäss den Offenlegungsvorschriften beziehen sich die in diesen Meldungen aufgeführten Prozentzahlen auf das Aktienkapital und die Anzahl ausstehender Aktien gemäss den im Zeitpunkt der jeweiligen Meldung geltenden Statuten.

**UBS Fund Management (Switzerland) AG,** Postfach, 4002 Basel, Schweiz, hatte mit einer am 19. November 2014 publizierten Meldung einen Aktienbestand von 990 414 Aktien der Swiss Life Holding offengelegt, entsprechend einem Stimmrechtsanteil von 3,09%.

**BlackRock Inc.,** 55 East 52nd Street, New York 10055, USA, meldete mit Publikation vom 1. Juni 2021, dass sie über verschiedene Konzerngesellschaften insgesamt 5,3% der Stimmrechte der Swiss Life Holding kontrolliert. Gleichzeitig hielt BlackRock Inc. zu diesem Zeitpunkt Veräusserungspositionen im Umfang von 0,002% der Stimmrechtsanteile.

Sämtliche vollständigen Offenlegungsmeldungen sind auf der Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange unter www.six-exchange-regulation.com, Bereich «Publikationen», Unterbereich «Bedeutende Aktionäre», einsehbar (www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html).

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Swiss Life Holding oder ihren Tochtergesellschaften mit anderen kotierten Aktiengesellschaften, die den Beteiligungsgrenzwert von 3% überschreiten.

## Aktionärsstruktur

Per Bilanzstichtag waren rund 165 000 Aktionäre und Nominees im Aktienbuch der Swiss Life Holding eingetragen, davon rund 4600 institutionelle Aktionäre. Die eingetragenen Aktionäre hielten zusammen rund 50% der ausgegebenen Aktien. Von diesen Aktien war über die Hälfte im Besitz von Aktionären mit Sitz in der Schweiz. Über ein Drittel der eingetragenen Aktien wurde durch private Aktionäre gehalten.

Eine tabellarische Darstellung der Aktionärsstruktur ist im Kapitel «Informationen zur Aktie und Mehrjahresvergleich» auf Seite 390 abgebildet.

# *Kapitalstruktur*

## Kapital und Kapitalveränderungen

Per Bilanzstichtag ergibt die Kapitalstruktur der Swiss Life Holding folgendes Bild:

- Ordentliches Aktienkapital: CHF 3 152 856.70, eingeteilt in 31 528 567 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10;
- Bedingtes Aktienkapital: CHF 385 794.80, eingeteilt in 3 857 948 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10;
- Genehmigtes Aktienkapital: keines.

Bei maximaler Ausschöpfung des bedingten Kapitals würde sich das Aktienkapital um rund 12% erhöhen (385 794.80 geteilt durch 3 152 856.70 oder 3 857 948 geteilt durch 31 528 567).

Das bedingte Kapital steht Inhabern von Wandel- oder Optionsrechten zur Verfügung, die im Zusammenhang mit der Emission von neuen oder bestehenden Wandelanleihen, Obligationen mit Optionsrechten, Darlehen oder sonstigen Finanzierungsinstrumenten («aktiengebundene Finanzierungsinstrumente») durch die Swiss Life Holding oder von Konzerngesellschaften eingeräumt wurden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die jeweiligen Eigentümer der aktiengebundenen Finanzierungsinstrumente sind zur Zeichnung der neuen Aktien berechtigt. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bei der Ausgabe von aktiengebundenen Finanzierungsinstrumenten bis zu 3 000 000 Namenaktien bzw. bis zu einem Maximalbetrag von CHF 300 000 das Vorwegzeichnungsrecht der bisherigen Aktionäre zu beschränken oder auszuschliessen, falls die aktiengebundenen Finanzierungsinstrumente an nationalen oder internationalen Kapitalmärkten oder bei ausgewählten strategischen Investoren platziert oder im Zusammenhang mit der Finanzierung oder Refinanzierung der Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder von neuen Investitionen ausgegeben werden. Wird bei der Ausgabe von aktiengebundenen Finanzierungsinstrumenten das Vorwegzeichnungsrecht weder direkt noch indirekt gewährt, müssen die aktiengebundenen Finanzierungsinstrumente zu den jeweiligen Marktbedingungen ausgegeben werden und die Ausübungsfrist darf für Optionsrechte höchstens 7 Jahre, jene für Wandelrechte höchstens 15 Jahre ab Ausgabe der betreffenden aktiengebundenen Finanzierungsinstrumente betragen.

Seit der Gründung der Swiss Life Holding am 17. September 2002 wurden verschiedene Kapitalmarkttransaktionen durchgeführt. Eine ausführliche Beschreibung der bis und mit Ende 2018 durchgeführten Kapitalmarkttransaktionen kann dem Corporate Governance-Teil der Geschäftsberichte der entsprechenden Jahre entnommen werden. Die Geschäftsberichte sind über die Internetseite www.swisslife.com, Bereich «Investoren und Aktionäre», Rubrik «Ergebnisse und Berichte» (www.swisslife.com/geschaeftsberichte), abrufbar.

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen des von Swiss Life am 29. November 2018 bekannt gegebenen Aktienrückkaufprogramms die bis und mit 8. März 2019 zurückgekauften 628 500 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 5.10 gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 30. April 2019 per 17. Juli 2019 vernichtet. Dadurch reduzierte sich das ordentliche Aktienkapital von CHF 174 537 840.60 auf CHF 171 332 490.60.

Im Jahr 2020 beschloss die Generalversammlung der Swiss Life Holding vom 28. April 2020 eine Kapitalherabsetzung durch Nennwertreduktion um CHF 5.00 je Namenaktie sowie die Vernichtung von 1 580 215 im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2018/2019 erworbenen Namenaktien. Das Aktienkapital reduzierte sich dadurch von CHF 171 332 490.60, eingeteilt in 33 594 606 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 5.10, auf CHF 3 201 439.10 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10. Das bedingte Kapital reduzierte sich von CHF 19 675 534.80, eingeteilt in 3 857 948 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 5.10, auf CHF 385 794.80, eingeteilt in 3 857 948 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10.

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des von Swiss Life am 28. Februar 2020 bekanntgegebenen Aktienrückkaufprogramms die bis zum 5. März 2021 im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms erworbenen 485 824 Namenaktien im Nennwert von je CHF 0.10 gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 23. April 2021 vernichtet. Dadurch reduzierte sich das ordentliche Aktienkapital auf CHF 3 152 856.70.

## Aktien

Per Bilanzstichtag waren 31 528 567 voll liberierte Namenaktien der Swiss Life Holding mit einem Nennwert von je CHF 0.10 ausstehend. Unter Vorbehalt der statutarischen Stimmrechtsbeschränkung von 10% (vgl. nachstehendes Kapitel «Mitwirkungsrechte der Aktionäre» auf den Seiten 79 und 80) berechtigt jede Aktie zu einer Stimme an der Generalversammlung.

Es sind keine Aktien mit erhöhtem oder begrenztem Stimmrecht, privilegiertem oder eingeschränktem Stimmrecht, privilegierter Dividendenberechtigung oder sonstigen Vorzugsrechten ausstehend.

Es bestehen keine anderen Beteiligungspapiere als die erwähnten Namenaktien. Ebenso wenig bestehen Partizipations- oder Genussscheine.

Transaktionen mit Aktien der Swiss Life Holding durch Mitarbeitende der Swiss Life-Gruppe sind reglementiert. Gemäss den Vorschriften des Code of Conduct sowie der Weisung betreffend Insiderinformationen der Swiss Life-Gruppe unterliegen sämtliche Käufe und Verkäufe von Effekten der Swiss Life Holding durch Mitglieder des obersten Managements sowie durch Angehörige von Bereichen mit Zugang zu vertraulichen Informationen einer Meldepflicht. Transaktionen durch Personen, die aufgrund ihrer Funktion regelmässig Zugang zu Insiderinformationen haben, unterliegen zudem einer vorgängigen Genehmigungspflicht. Ein generelles Transaktionsverbot gilt jeweils vom 1. Januar bis 24 Stunden nach Präsentation des Jahresabschlusses bzw. vom 1. Juli bis 24 Stunden nach Präsentation des Halbjahresabschlusses des betreffenden Jahres sowie 20 Tage vor bis 24 Stunden nach Publikation der Zwischenmitteilungen zum 1. und 3. Quartal eines Jahres.

Weitere Angaben zur Swiss Life-Aktie finden sich im Kapitel «Informationen zur Aktie und Mehrjahresvergleich» auf den Seiten 388 bis 391.

## Übertragungsbeschränkungen und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine Übertragungsbeschränkungen für Aktien der Swiss Life Holding. Das Einführen, Ändern oder Aufheben von Übertragungsbeschränkungen obliegt statutarisch der Generalversammlung und erfordert die Zustimmung von zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen sowie die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte.

Der Verwaltungsrat kann die Anerkennung eines Erwerbers als Aktionär mit Stimmrecht ablehnen, wenn der Erwerber auf Verlangen nicht ausdrücklich erklärt, die Namenaktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben zu haben.

Als Nominees können in- und ausländische Banken und Effektenhändler sowie deren Hilfsgesellschaften im Aktienbuch eingetragen werden, falls sie Aktien der Swiss Life Holding auf Rechnung wirtschaftlich berechtigter Aktionäre aufbewahren. Die Eintragung als Nominee ist auch für gewerbsmässige Vermögensverwalter zulässig, welche Aktien der Swiss Life Holding auf Rechnung Dritter treuhänderisch im eigenen Namen bei in- oder ausländischen Banken oder Effektenhändlern deponiert haben. Nominees müssen zwingend einer Bank- oder Finanzmarktaufsicht unterstehen. Die Eintragung als Nominee erfolgt auf Antrag. Die Stimmrechtsvertretung eines Nominee ist auf insgesamt 10% des Aktienkapitals beschränkt, wobei kapital- oder stimmenmässig durch einheitliche Leitung oder vertraglich verbundene Nominees als ein einziger Aktionär gelten. Ausnahmen von dieser Eintragungsbeschränkung kann der Verwaltungsrat unter Beachtung des Grundsatzes des pflichtgemässen Ermessens bewilligen. Dies war in der Berichtsperiode nicht der Fall.

## Wandelanleihen und Optionen

Per Bilanzstichtag hat die Swiss Life Holding keine Wandelanleihe ausstehend.

Per 31. Dezember 2021 hatten weder die Swiss Life Holding noch Konzerngesellschaften Optionen auf Beteiligungsrechte der Swiss Life Holding begeben.

# *Verwaltungsrat*

## Funktion

Der Verwaltungsrat ist zuständig für alle Angelegenheiten, die nicht durch das Gesetz (Art. 698 OR) oder die Statuten an die Generalversammlung als formell oberstes Organ der Aktiengesellschaft übertragen sind. Ihm obliegen im Rahmen der unübertragbaren gesetzlichen Aufgaben insbesondere die Oberleitung der Gruppe sowie die Aufsicht über die Konzernleitung.

## Wahl und Amtsdauer

Der Verwaltungsrat besteht nach Vorgabe der Statuten aus mindestens 5 und höchstens 14 Mitgliedern. Der Präsident, die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats sowie die Mitglieder des Vergütungsausschusses des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Unter dem Begriff eines Jahres ist der Zeitraum von einer ordentlichen Generalversammlung bis und mit der nächsten zu verstehen. Die Mitglieder, deren Amtsdauer abläuft, sind sofort wieder wählbar.

Das Organisationsreglement sieht vor, dass ein Mitglied des Verwaltungsrats mit der ordentlichen Generalversammlung desjenigen Jahres, in welchem das betreffende Mitglied das 70. Altersjahr erreicht, automatisch aus dem Verwaltungsrat ausscheidet.

## Zusammensetzung

Mit Ausnahme von Thomas Buess, der bis am 28. Februar 2019 Chief Financial Officer der Gruppe (Group CFO) von Swiss Life war, hat im Berichtsjahr und während der drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahre kein Mitglied des Verwaltungsrats der Swiss Life Holding eine operative Führungsfunktion innerhalb der Swiss Life-Gruppe ausgeübt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats stehen in keinen wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zur Swiss Life Holding oder zu anderen Konzerngesellschaften. Die Mitglieder des Verwaltungsrats der Swiss Life Holding bilden in Personalunion auch den Verwaltungsrat der Swiss Life AG.

Die Anzahl der externen Mandate ist gemäss den am 23. April 2014 revidierten Statuten für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wie folgt beschränkt: Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen nicht mehr als 15 zusätzliche Mandate wahrnehmen, wovon maximal 4 Mandate in anderen börsenkotierten Unternehmen; Mitglieder der Konzernleitung dürfen nicht mehr als 5 zusätzliche Mandate wahrnehmen, wovon maximal 1 Mandat in einem anderen börsenkotierten Unternehmen. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle oder gleicher wirtschaftlicher Berechtigung stehen, werden jeweils als ein Mandat gezählt. Nicht unter diese Beschränkung fallen Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung auf Anordnung der Gesellschaft wahrnimmt, sowie Mandate in Vereinen, gemeinnützigen Stiftungen, Familienstiftungen und Einrichtungen der beruflichen Vorsorge.

Die Annahme von Verwaltungsratsmandaten bei anderen Gesellschaften durch Mitglieder des Verwaltungsrats der Swiss Life Holding ist mit dem Verwaltungsrat abzustimmen; der Präsident des Verwaltungsrats ist über die beabsichtigte Annahme eines zusätzlichen Verwaltungsratsmandats zu informieren. Angaben zu weiteren Verwaltungsratsmandaten der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats finden sich im folgenden Abschnitt.

Die Statuten und das Organisationsreglement der Swiss Life Holding können auf der Internetseite www.swisslife.com, Bereich «Investoren und Aktionäre», Rubrik «Für Aktionäre», Unterrubrik «Statuten», eingesehen werden (www.swisslife.com/statuten).

Bezüglich der nachstehend aufgeführten Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrats sind die Verhältnisse am Bilanzstichtag massgebend. Die Lebensläufe ehemaliger Mitglieder des Verwaltungsrats sowie Angaben zu früheren externen Mandaten amtierender Mitglieder des Verwaltungsrats können dem Corporate Governance-Teil der betreffenden früheren Geschäftsberichte entnommen werden, abrufbar auf der Internetseite www.swisslife.com, Bereich «Investoren und Aktionäre», Rubrik «Ergebnisse und Berichte» (www.swisslife.com/geschaeftsberichte).

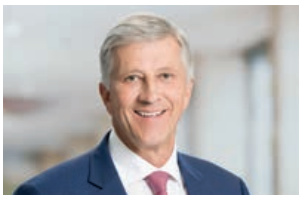
## Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat setzte sich per Bilanzstichtag vom 31. Dezember 2021 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

| Name | Hauptfunktion | Zusatzfunktionen | Eintrittsjahr[1] |
|---|---|---|---|
| Rolf Dörig | Präsident | Präsidiums- und Corporate Governance-Ausschuss, Vorsitz | 2008 |
| Klaus Tschütscher | Vizepräsident | Präsidiums- und Corporate Governance-Ausschuss<br>Revisionsausschuss<br>Vergütungsausschuss, Vorsitz | 2013 |
| Thomas Buess | Mitglied | Anlage- und Risikoausschuss | 2019 |
| Adrienne Corboud Fumagalli | Mitglied | Revisionsausschuss | 2014 |
| Ueli Dietiker | Mitglied | Präsidiums- und Corporate Governance-Ausschuss<br>Anlage- und Risikoausschuss, Vorsitz | 2013 |
| Damir Filipovic | Mitglied | Anlage- und Risikoausschuss | 2011 |
| Frank W. Keuper | Mitglied | Anlage- und Risikoausschuss | 2013 |
| Stefan Loacker | Mitglied | Revisionsausschuss, Vorsitz<br>Anlage- und Risikoausschuss | 2017 |
| Henry Peter | Mitglied | Präsidiums- und Corporate Governance-Ausschuss<br>Revisionsausschuss | 2006 |
| Martin Schmid | Mitglied | Revisionsausschuss<br>Vergütungsausschuss | 2018 |
| Franziska Tschudi Sauber | Mitglied | Vergütungsausschuss | 2003 |

[1] Umstellung seit GV vom 23. April 2014 aufgrund der Minder-Initiative: Gemäss Art. 3, 4 und 29 der Vergütungs-Verordnung (VegüV) wählt die Generalversammlung die Mitglieder und den Präsidenten des Verwaltungsrats jedes Jahr einzeln für die Amtsdauer von je einem Jahr. Ebenso sind gemäss Art. 7 und 29 (VegüV) die Mitglieder des Vergütungsausschusses einzeln für die Amtsdauer von je einem Jahr zu wählen.

**Rolf Dörig** — Jahrgang 1957, Schweizer
Präsident des Verwaltungsrats



Die Basis für seine berufliche Laufbahn legte Rolf Dörig mit dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Zürich (Dr. iur.) und dem Rechtsanwaltspatent. Zudem absolvierte er das Advanced Management Program an der Harvard Business School (Boston). Nach dem Eintritt in die Credit Suisse im Jahr 1986 übernahm er Führungsverantwortung in verschiedenen Geschäftsbereichen und Regionen. Als Mitglied der Konzernleitung war er ab 2000 für das Firmenkunden- und Retailgeschäft in der Schweiz verantwortlich. Im Jahr 2002 bekleidete er das Amt des Chairman Schweiz. Von November 2002 bis Mai 2008 war Rolf Dörig Präsident der Konzernleitung von Swiss Life, von Mai 2008 bis Mai 2009 Delegierter des Verwaltungsrats.

Seit Mai 2009 ist Rolf Dörig Präsident des Verwaltungsrats der Swiss Life Holding AG. Von 2009 bis 2020 war Rolf Dörig zudem Präsident des Verwaltungsrats der Adecco Group AG.

Rolf Dörig wird an der ordentlichen Generalversammlung der Swiss Life Holding vom 22. April 2022 als Mitglied und Präsident des Verwaltungsrats zur Wiederwahl vorgeschlagen.

Weitere Mandate:
– Danzer Holding AG, Mitglied des Aufsichtsrats
– Emil Frey Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats
– Schweizerischer Versicherungsverband (SVV), Präsident
– economiesuisse, Mitglied des Vorstandsausschusses

**Klaus Tschütscher** — Jahrgang 1967, Liechtensteiner
Mitglied des Verwaltungsrats

An der Universität St. Gallen studierte Klaus Tschütscher Rechtswissenschaften und erlangte 1996 die Doktorwürde (Dr. iur.). 2004 schloss er das LL.M.-Nachdiplomstudium «Internationales Wirtschaftsrecht, mit Vertiefung Banken-, Kapitalmarkt- und Versicherungsrecht» an der Universität Zürich ab. Seine berufliche Karriere begann 1993 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität St. Gallen. Zwei Jahre später übernahm er die Leitung des Rechtsdienstes und wurde Amtsleiter-Stellvertreter bei der Liechtensteinischen Steuerverwaltung. In dieser Funktion war er unter anderem Mitglied der liechtensteinischen OECD-Delegation, zudem war er während vier Jahren Gouverneur der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) in London. Anschliessend startete Klaus Tschütscher mit dem Einstieg in die Regierung des Fürstentums Liechtenstein seine politische Karriere. Zunächst war er als Regierungschef-Stellvertreter von 2005 bis 2009 insbesondere zuständig für die Ressorts Wirtschaft und Justiz. In der Periode 2009–2013 war er Regierungschef und Finanzminister Liechtensteins. Er ist Träger verschiedener Ehrungen und internationaler Auszeichnungen. Ehrenamtlich engagiert sich Klaus Tschütscher als Vizepräsident und Delegierter bei

der UNICEF Schweiz und Liechtenstein. Seit dem Ausstieg aus der Politik ist Klaus Tschütscher Verwaltungsrat der Swiss Life Holding AG. Seit Januar 2014 ist er Inhaber und Präsident des Verwaltungsrats der Tschütscher Networks & Expertise AG und unterstützt verschiedene Start-ups.

Klaus Tschütscher wird an der ordentlichen Generalversammlung der Swiss Life Holding vom 22. April 2022 zur Wiederwahl als Mitglied des Verwaltungsrats und als Mitglied des Vergütungsausschusses vorgeschlagen.

Weitere Mandate:
– Büchel Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats
– Grand Resort Bad Ragaz AG, Mitglied des Verwaltungsrats
– responsAbility Investments AG, Mitglied des Verwaltungsrats
– Universität Liechtenstein, Präsident des Universitätsrats
– UNICEF Schweiz und Liechtenstein, Vizepräsident des Vorstands
– Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein, Mitglied des Direktionsrats

**Thomas Buess** — Jahrgang 1957, Schweizer
Mitglied des Verwaltungsrats

Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität St. Gallen und zweijähriger Forschungstätigkeit am Institut für Aussenwirtschaft startete Thomas Buess 1985 seine Karriere im Versicherungswesen. Von 1985 bis 1993 nahm er verschiedene Funktionen im Finanzbereich der ELVIA-Gruppe wahr. 1994 trat er als Chief Financial Officer und Mitglied der Geschäftsleitung des Schweizer Sachversicherungsgeschäfts bei der Zurich Insurance Group ein. Von 1997 bis 1999 war er als Chief Financial Officer für sämtliche Geschäftsbereiche der Zurich Insurance in der Schweiz zuständig. 1999 übersiedelte Thomas Buess in die USA, wo er die Funktion des Chief Financial Officer für das Nordamerikageschäft der Zurich Insurance Group innehatte. 2002 wurde er zum Group Chief Financial Officer und Mitglied der erweiterten Konzernleitung ernannt, bevor er 2004 die Verantwortung als Chief Operating Officer von Zurich Insurance Global Life übernahm. Im Januar 2009 wechselte er als Head of Operational Transformation zur Allianz Gruppe. Im August 2009 wurde Thomas Buess zum Group Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernleitung der Swiss Life-Gruppe ernannt. Nach knapp zehnjähriger Tätigkeit übergab Thomas Buess Ende Februar 2019 seine Funktion als Group CFO an seinen Nachfolger.

Thomas Buess wird an der ordentlichen Generalversammlung der Swiss Life Holding vom 22. April 2022 zur Wiederwahl als Mitglied des Verwaltungsrats vorgeschlagen.

Weitere Mandate:
– Cembra Money Bank AG, Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied des Audit and Risk Committee
– Sygnum Bank AG, Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Audit and Risk Committee
– Grovana Uhrenfabrik AG, Mitglied des Verwaltungsrats (seit Juni 2021)
– Swiss KMU Partners AG, Mitglied des Verwaltungsrats (seit Mai 2021)

**Adrienne Corboud Fumagalli** — Jahrgang 1958, Schweizerin und Italienerin
Mitglied des Verwaltungsrats

Adrienne Corboud Fumagalli ist Doktor in Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und Absolventin der Universität Freiburg. 1996 trat sie bei den PTT als Verantwortliche für New Business Development und Internationales in die Direktion Radiocom (Radio, TV, Mobile) ein. Als die PTT zur Swisscom wurde, bekleidete sie von 1997 bis 2000 innerhalb der Swisscom verschiedene Funktionen und wurde schliesslich Leiterin Produktmarketing im Sektor Rundfunkdienste. Im November 2000 stiess Adrienne Corboud Fumagalli als Mitglied der Konzernleitung und Generalsekretärin zur Kudelski-Gruppe. Im Januar 2004 wurde sie zur Executive Vice President und Business-Development-Verantwortlichen ernannt. Von 2008 bis 2016 war Adrienne Corboud Fumagalli bei der ETH Lausanne als Vizepräsidentin für Innovation und Technologietransfer tätig. Von 2017 bis 2020 war sie Präsidentin des Verwaltungsrats und Chief Executive Officer der Deeption SA (Spin-off des EPFL-Social-Media-Labors).

Adrienne Corboud Fumagalli wird an der ordentlichen Generalversammlung der Swiss Life Holding vom 22. April 2022 zur Wiederwahl als Mitglied des Verwaltungsrats vorgeschlagen.

Weitere Mandate:
- Eidgenössische Kommunikationskommission (ComCom), Präsidentin
- CSD Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzende des Nomination and Compensation Committee

**Ueli Dietiker** — Jahrgang 1953, Schweizer
Mitglied des Verwaltungsrats

Der diplomierte Wirtschaftsprüfer Ueli Dietiker begann seine berufliche Laufbahn bei Ernst & Young. Später übernahm er Führungsverantwortung im Finanzbereich bei der Motor-Columbus AG. Von 1995 bis 2001 war er bei der Cablecom Holding AG tätig, zuletzt als CEO. 2001 wechselte er zum Schweizer Telekommunikationsunternehmen Swisscom AG und durchlief dort mehrere verantwortungsvolle Stationen. Von 2002 bis 2006 war er CFO und stellvertretender CEO der Swisscom Gruppe. 2006 und im ersten Semester 2007 war er CEO der Swisscom Fixnet AG und nachher wieder CFO und stellvertretender CEO der Swisscom Gruppe bis Ende 2012. Von 2013 bis Ende Februar 2018 war er zu 50% für die Swisscom tätig, betreute ausgewählte Projekte und war zudem Verwaltungsrat in verschiedenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften von Swisscom.

Ueli Dietiker wird an der ordentlichen Generalversammlung der Swiss Life Holding vom 22. April 2022 zur Wiederwahl als Mitglied des Verwaltungsrats vorgeschlagen.

Weitere Mandate:
- Sanitas Krankenversicherung und Sanitas Beteiligungen AG, Vizepräsident des Stiftungsrats und Präsident des Verwaltungsrats
- Zuckermühle Rupperswil AG, Mitglied des Verwaltungsrats
- BLS AG sowie BLS Netz AG und BLS Fernverkehr AG, Präsident des Verwaltungsrats
- Renaissance KMU Schweizerische Anlagestiftung, Mitglied des Stiftungsrats
- Emaform AG, Mitglied des Verwaltungsrats
- Mobilejobs AG, Präsident des Verwaltungsrats
- Bomatec Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats
- F&P Robotics AG, Präsident des Verwaltungsrats

**Damir Filipovic** — Jahrgang 1970, Schweizer
Mitglied des Verwaltungsrats

Damir Filipovic studierte Mathematik an der ETH Zürich, wo er 1995 das Diplom erwarb und 2000 in Finanzmathematik doktorierte. Es folgten Forschungsaufenthalte u. a. an den US-amerikanischen Universitäten Stanford University, Columbia University und Princeton University. In Princeton war er von 2002 bis 2003 als Assistenzprofessor tätig. Von 2003 bis 2004 entwickelte er beim Bundesamt für Privatversicherungen (heute FINMA) den Swiss Solvency Test mit. Von 2004 bis 2007 hielt Damir Filipovic den Lehrstuhl für Finanz- und Versicherungsmathematik an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Von 2007 bis 2009 leitete er das Vienna Institute of Finance, ein Forschungsinstitut, angegliedert an die Universität und die Wirtschaftsuniversität Wien. Seit 2010 ist er ordentlicher Professor des Swissquote-Lehrstuhls in Quantitative Finance an der ETH Lausanne (EPFL) und des Swiss Finance Institute.

Damir Filipovic wird an der ordentlichen Generalversammlung der Swiss Life Holding vom 22. April 2022 zur Wiederwahl als Mitglied des Verwaltungsrats vorgeschlagen.

Weiteres Mandat:
- Evooq SA, Mitglied des Verwaltungsrats

**Frank W. Keuper** — Jahrgang 1953, Deutscher
Mitglied des Verwaltungsrats

Frank W. Keuper studierte Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien und promovierte im selben Fach. 1985 begann er seine Laufbahn in der Versicherungsbranche bei der Albingia Versicherungsgruppe als Vorstandsassistent und später als Leiter Vertrieb und Marketing. Nach einem Wechsel zur Zürich Versicherungsgruppe kehrte er 1992 zur Albingia zurück und amtete dort von 1994 bis 2000 als Mitglied des Vorstands. Später zeichnete er bei der AXA Versicherung AG als Mitglied des Vorstands für das Ressort Privat- und Gewerbekunden sowie Schaden verantwortlich. Von 2004 bis 2007 leitete er in der Funktion des Vorstandsvorsitzenden die DBV-Winterthur-Holding AG und war gleichzeitig Mitglied der Geschäftsleitung der Winterthur Group. Von 2007 bis 2012 hatte Frank W. Keuper den Vorstandsvorsitz der AXA Konzern AG inne und war Mitglied im Executive Committee der AXA Gruppe in Paris.

Frank W. Keuper wird an der ordentlichen Generalversammlung der Swiss Life Holding vom 22. April 2022 zur Wiederwahl als Mitglied des Verwaltungsrats vorgeschlagen.

Weitere Mandate:
– HanseMerkur Versicherungsgruppe, Mitglied der Aufsichtsräte
– JCK Holding GmbH Textil KG, Vorsitzender des Beirats
– HVP Hanse Vertriebspartner AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Stefan Loacker** — Jahrgang 1969, Österreicher
Mitglied des Verwaltungsrats

Stefan Loacker studierte an der Wirtschaftsuniversität Wien und an der Universität St. Gallen Wirtschaftswissenschaften (Mag. rer. soc. oec., lic. oec. HSG). Nach ersten beruflichen Stationen am Institut für Versicherungswirtschaft (I.VW) an der Universität St. Gallen und bei der damaligen Rentenanstalt (heute Swiss Life) trat Stefan Loacker 1997 als Assistent der Geschäftsleitung in die Helvetia Patria Versicherungen ein. Nach einer Beförderung zum Leiter Unternehmensentwicklung (2000–2002) war Stefan Loacker von 2002 bis 2005 CFO und Leiter IT der ANKER Versicherung in Wien (Tochtergesellschaft der Helvetia Gruppe). 2005 übernahm er als CEO die Führung der Helvetia Versicherungen AG, Wien (vormals ANKER Versicherung). Stefan Loacker kehrte 2007 in die Schweiz zurück und übernahm im Alter von 38 Jahren die Funktion als CEO der Helvetia-Gruppe. Stefan Loacker leitete die Helvetia-Gruppe während neun Jahren und übergab seine Funktion als CEO 2016 an seinen Nachfolger. Seit Oktober 2016 ist er geschäftsführender Gesellschafter der DELOS Management GmbH.

Stefan Loacker wird an der ordentlichen Generalversammlung der Swiss Life Holding vom 22. April 2022 zur Wiederwahl als Mitglied des Verwaltungsrats vorgeschlagen.

Weitere Mandate:
- Vontobel Holding AG und Bank Vontobel AG, Mitglied des Verwaltungsrats und Mitglied des Risk and Audit Committee
- SWICA Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats sowie Mitglied des Leistungsmanagement-Komitees und des Prüfungs-, Anlage- und Assurance-Komitees (seit 1. Juli 2021)
- Institut für Versicherungswirtschaft an der Universität St. Gallen, Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses

**Henry Peter** — Jahrgang 1957, Schweizer und Franzose
Mitglied des Verwaltungsrats

Henry Peter schloss sein Studium der Rechtswissenschaften 1979 an der Universität Genf ab und erwarb 1981 das Genfer Anwaltspatent. Nach einer Assistenzzeit in Genf, einem Auslandstudium an der Universität Berkeley und Anwaltstätigkeiten in Lugano erlangte er 1988 an der Universität Genf die Doktorwürde. Seit 1988 ist er Partner in einem Anwaltsbüro in Lugano, zurzeit Kellerhals Carrard Lugano SA. Zusätzlich ist er seit 1997 Professor für Wirtschaftsrecht und seit 2017 Vorsitzender des Geneva Centre for Philanthropy an der Universität Genf. Zwischen 2004 und 2015 war er Mitglied der Schweizerischen Übernahmekommission. Seit 2007 ist er Mitglied der Sanktionskommission der SIX Swiss Exchange. Im Weiteren ist er seit 2021 Vorsitzender des Stiftungsrats der Fondazione per le Facoltà di Lugano dell'Università della Svizzera italiana und Mitglied des Universitätsrats der Università della Svizzera italiana.

Henry Peter wird an der ordentlichen Generalversammlung der Swiss Life Holding vom 22. April 2022 zur Wiederwahl als Mitglied des Verwaltungsrats vorgeschlagen.

Weitere Mandate:
- Sigurd Rück AG, Präsident des Verwaltungsrats
- Casino de Montreux SA, Präsident des Verwaltungsrats und Mitglied des Audit Committee
- Consitex SA, Mitglied des Verwaltungsrats
- Ermenegildo Zegna N.V., Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Compensation Committee
- Global Petroprojects Services AG, Mitglied des Verwaltungsrats
- Bank Lombard Odier & Co AG, Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Audit Committee
- Swiss Olympic Association, Vizepräsident der Disziplinarkammer für Dopingfälle

**Martin Schmid** — Jahrgang 1969, Schweizer
Mitglied des Verwaltungsrats

Martin Schmid schloss 1995 sein Studium der Rechtswissenschaften an der Universität St. Gallen ab und erwarb 1997 das Anwaltspatent im Kanton Graubünden. Nach einer Assistenzzeit in St. Gallen und der Tätigkeit als selbständiger Rechtsanwalt und bei PricewaterhouseCoopers erlangte er 2005 an der Universität St. Gallen die Doktorwürde. Zwischen 1994 und 2002 war Martin Schmid Mitglied des Grossen Rats des Kantons Graubünden. 2002 wurde er in die Regierung des Kantons Graubünden gewählt und leitete zunächst das Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit (2003–2007), später das Departement für Finanzen und Gemeinden (2007–2011). 2011 wurde er in den Ständerat gewählt und gab sein Mandat als Regierungsrat ab. Nebst seinem Amt als Ständerat ist Martin Schmid seit 2012 als Rechtsanwalt in der Kanzlei KUNZ SCHMID Rechtsanwälte und Notare AG in Chur tätig.

Martin Schmid wird an der ordentlichen Generalversammlung der Swiss Life Holding vom 22. April 2022 zur Wiederwahl als Mitglied des Verwaltungsrats und zur Wahl als Mitglied des Vergütungsausschusses vorgeschlagen.

Weitere Mandate:
- Siegfried Holding AG, Vizepräsident des Verwaltungsrats
- Repower AG, Mitglied des Verwaltungsrats
- Engadiner Kraftwerke AG, Präsident des Verwaltungsrats
- Elettricità Industriale SA, Präsident des Verwaltungsrats
- Calanda Holding AG, Präsident des Verwaltungsrats
- Fontavis AG, Mitglied des Verwaltungsrats (bis Dezember 2021)
- Dogger AG, Mitglied des Verwaltungsrats
- Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG ASIG), Präsident des Verwaltungsrats
- Swissgas, Mitglied des Verwaltungsrats
- Stiftung Kantonsspital Graubünden, Präsident des Stiftungsrats
- economiesuisse, Mitglied des Vorstands
- Entwicklung Schweiz, Präsident des Vereins
- Institut für Finanzwirtschaft und Finanzrecht (IFF) der Universität St. Gallen, Präsident des Geschäftsleitenden Ausschusses

**Franziska Tschudi Sauber** — Jahrgang 1959, Schweizerin
Mitglied des Verwaltungsrats

Franziska Tschudi schloss 1984 ihr Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Bern mit dem Fürsprecherpatent ab. Sie erwarb 1986 nach Abschluss des Rechtsstudiums an der Universität Georgetown, Washington D. C., USA, den Titel eines LL.M. und 1987 die Rechtsanwaltspatente der US-Staaten New York und Connecticut. Von 1991 bis 1993 absolvierte sie ein Nachdiplomstudium in Unternehmensführung (Executive MBA) an der HSG St. Gallen. Nach ersten Berufserfahrungen als Assistentin für Medienrecht am Institut für Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Bern und Rechtsanwältin für Wirtschafts- und Medienrecht in Zürich, Washington D. C. und Genf arbeitete sie von 1992 bis 1995 als Generalsekretärin der Schweizerischen Industrie-Gesellschaft Holding AG (SIG). Ab 1995 zeichnete sie in der Weidmann Holding AG («Weidmann Gruppe»), Rapperswil, als Mitglied der Geschäftsleitung verantwortlich für die Unternehmensentwicklung und ab 1998 für die Business Area Electrical Technology, Region Asia/Pacific. Seit 2001 ist sie Chief Executive Officer und Delegierte des Verwaltungsrats der Weidmann Holding AG.

Franziska Tschudi wird an der ordentlichen Generalversammlung der Swiss Life Holding vom 22. April 2022 zur Wiederwahl als Mitglied des Verwaltungsrats und als Mitglied des Vergütungsausschusses vorgeschlagen.

Weitere Mandate:
– Biomed AG, Mitglied des Verwaltungsrats
– Energie Zürichsee Linth AG, Mitglied des Verwaltungsrats
– SSE Group (Société Suisse des Explosifs), Mitglied des Verwaltungsrats (seit Juni 2021)
– economiesuisse, Mitglied des Vorstands
– Swissmem, Mitglied des Vorstands
– Handelsgericht St. Gallen, nebenamtliche Handelsrichterin

## Rücktritte und Neueintritte

Frank Schnewlin (1951) ist per Generalversammlung vom 23. April 2021 aufgrund des Erreichens der reglementarischen Altersgrenze aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten.

## Änderungen im Verwaltungsrat per Generalversammlung 2022

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 22. April 2022, Monika Bütler (1961), Honorarprofessorin an der Universität St. Gallen, neu in den Verwaltungsrat zu wählen.

## Interne Organisation

Im Einklang mit den Statuten hat der Verwaltungsrat die interne Organisation sowie die Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrats, der Verwaltungsratsausschüsse und des Verwaltungsratspräsidenten sowie der Konzernleitung in einem Organisationsreglement festgehalten. Das Organisationsreglement wird regelmässig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Es ist auf der Internetseite www.swisslife.com, Bereich «Investoren und Aktionäre», Rubrik «Für Aktionäre», Unterrubrik «Statuten» (www.swisslife.com/statuten), abrufbar.

Der Präsident des Verwaltungsrats koordiniert die Arbeiten des Verwaltungsrats und der Ausschüsse und sorgt für die Berichterstattung der Konzernleitung an den Verwaltungsrat. Zudem kann der Präsident des Verwaltungsrats bei Dringlichkeit in Angelegenheiten im Zuständigkeitsbereich des Verwaltungsrats bis zur Entscheidung durch den Verwaltungsrat Massnahmen und Vorkehrungen treffen. Ist eine zeitgerechte Entscheidung durch den Verwaltungsrat unmöglich, kommt dem Präsidenten des Verwaltungsrats Entscheidungskompetenz zu.

Der Verwaltungsrat tagt, so oft es die Geschäfte erfordern, in der Regel mindestens sechs Mal jährlich. Die Einberufung erfolgt grundsätzlich durch den Präsidenten. Es kann aber auch jedes Mitglied des Verwaltungsrats sowie die Konzernleitung die Durchführung einer Sitzung verlangen. Neben den Mitgliedern des Verwaltungsrats nehmen in der Regel auch der Group CEO sowie nach Bedarf weitere Mitglieder der Konzernleitung mit beratender Stimme ganz oder teilweise an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil.

Im Berichtsjahr fanden insgesamt zwölf Verwaltungsratssitzungen statt. Die Verwaltungsratssitzungen dauerten im Durchschnitt rund zweieinhalb Stunden. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats haben an allen Sitzungen teilgenommen mit Ausnahme von zwei Sitzungen, an denen je ein Mitglied entschuldigt war. Der Group CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung waren an allen Sitzungen anwesend mit Ausnahme einer Sitzung, an der ein Konzernleitungsmitglied entschuldigt war. Einen Teil der Sitzungen führte der Verwaltungsrat jeweils unter sich durch.

Der Verwaltungsrat nimmt periodisch eine Selbstbeurteilung vor. Zudem finden Einzelgespräche zwischen dem Verwaltungsratspräsidenten und den Mitgliedern des Verwaltungsrats statt.

Zur Unterstützung der Arbeit des Gesamtverwaltungsrats bestehen vier ständige Verwaltungsratsausschüsse: der Präsidiums- und Corporate Governance-Ausschuss, der Vergütungsausschuss, der Anlage- und Risikoausschuss sowie der Revisionsausschuss. Der Verwaltungsrat kann für besondere Aufgaben weitere Ausschüsse bestellen.

Die Verwaltungsratsausschüsse ziehen für ihre Arbeit zum Teil externe Berater bei und beurteilen ihre Arbeit ein Mal pro Jahr selbst. Ist der Präsident des Verwaltungsrats nicht Mitglied eines Verwaltungsratsausschusses, hat er grundsätzlich das Recht zur Teilnahme an den Sitzungen (ohne Stimmrecht).

Die Mitglieder des Verwaltungsrats oder eines Verwaltungsratsausschusses sind verpflichtet, in den Ausstand zu treten, wenn Geschäfte behandelt werden, die ihre eigenen Interessen oder die Interessen von ihnen nahe stehenden natürlichen oder juristischen Personen betreffen.

**Präsidiums- und Corporate Governance-Ausschuss (Chairman's and Corporate Governance Committee)**

Der Präsidiums- und Corporate Governance-Ausschuss (Präsidium) unterstützt den Präsidenten des Verwaltungsrats bei der Erfüllung seiner Leitungs- und Koordinationsaufgaben und den Verwaltungsrat in Fragen der Corporate Governance. Zudem unterstützt das Präsidium den Verwaltungsrat bei wichtigen strategischen Entscheiden.

Der Präsident des Verwaltungsrats hat den Vorsitz. Der Group CEO wohnt in der Regel mit beratender Stimme den Sitzungen des Präsidiums ganz oder teilweise bei. Es können weitere Mitglieder der Konzernleitung sowie interne oder externe Fachspezialisten beigezogen werden. Das Präsidium tagt mindestens sechs Mal jährlich.

Im Berichtsjahr fanden insgesamt acht Präsidiumssitzungen statt. Die durchschnittliche Dauer einer Sitzung betrug knapp zwei Stunden. Alle Mitglieder haben an sämtlichen Präsidiumssitzungen teilgenommen mit Ausnahme einer Sitzung, an der ein Mitglied entschuldigt war. Der Group CEO und der Group CFO waren an allen Präsidiumssitzungen anwesend.

**Vergütungsausschuss (Compensation Committee)**

Der Vergütungsausschuss (Compensation Committee) unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der Entschädigungspolitik und bei wichtigen personellen Entscheiden betreffend die Besetzung und die leistungs- und marktgerechte Entschädigung der höchsten Führungsebenen. Die grundsätzlichen Aufgaben und Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses sind in Ziffer 12 der am 23. April 2014 revidierten Statuten festgelegt (www.swisslife.com/statuten).

Der Vergütungsausschuss besteht in der Regel aus drei Mitgliedern, die von der ordentlichen Generalversammlung gewählt werden. Sämtliche Mitglieder des Vergütungsausschusses sind unabhängige Verwaltungsratsmitglieder. Ein Verwaltungsrat gilt als unabhängig, sofern er seit mindestens drei Jahren keine geschäftsführende Tätigkeit innerhalb der Swiss Life-Gruppe ausgeübt hat und zudem keine oder lediglich geringfügige geschäftliche Beziehungen mit der Gruppe bestehen.

Der Verwaltungsrat bestimmt unter den Mitgliedern des Vergütungsausschusses dessen Vorsitzenden und erlässt ein Reglement für den Vergütungsausschuss.

Der Vergütungsausschuss kann den Group CEO zu seinen Sitzungen mit beratender Stimme ganz oder teilweise beiziehen. Es können weitere Mitglieder der Konzernleitung sowie interne oder externe Fachspezialisten beigezogen werden. Der Vergütungsausschuss tagt mindestens drei Mal pro Jahr.

Im Berichtsjahr haben insgesamt sechs Sitzungen des Vergütungsausschusses stattgefunden. Die durchschnittliche Dauer einer Sitzung betrug rund eineinhalb Stunden. Alle Mitglieder haben an sämtlichen Sitzungen des Vergütungsausschusses teilgenommen mit Ausnahme einer Sitzung, an der ein Mitglied entschuldigt war. Der Präsident des Verwaltungsrats hat speziell zu Fragen der Nominations- und Nachfolgeplanung im Verwaltungsrat und in der Konzernleitung ebenfalls an insgesamt fünf Sitzungen des Vergütungsausschusses teilgenommen.

An der Generalversammlung vom 22. April 2022 werden als Mitglieder des Vergütungsausschusses zur Wiederwahl vorgeschlagen: Franziska Tschudi, Klaus Tschütscher und Martin Schmid. Es ist vorgesehen, dass Klaus Tschütscher wieder den Vorsitz des Vergütungsausschusses wahrnimmt.

**Anlage- und Risikoausschuss (Investment and Risk Committee)**
Der Anlage- und Risikoausschuss unterstützt den Verwaltungsrat im Bereich des Anlage-, Finanz- und Risikomanagements der Gruppe. Zu den Aufgaben des Anlage- und Risikoausschusses gehören unter anderem die Ausarbeitung von Vorschlägen zuhanden des Verwaltungsrats betreffend die Grundzüge des Asset and Liability Management (ALM), die Festlegung der Anlagepolitik, die Prüfung der Angemessenheit der Kapitalausstattung, die Kontrolle der Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Festlegung der Risikotoleranz im Versicherungs- und Anlagebereich. Der Anlage- und Risikoausschuss legt in eigener Kompetenz unter entsprechender Information an den Verwaltungsrat verschiedene Reglemente und Richtlinien betreffend die Anlagetätigkeit der Swiss Life-Gruppe fest. Zudem entscheidet der Anlage- und Risikoausschuss selbst über Investitionen ab einer bestimmten Höhe und legt die Konditionen bedeutender gruppeninterner Finanzierungen fest.

Der Group CIO, der Group CFO und der Group CRO wohnen mit beratender Stimme den Sitzungen des Anlage- und Risikoausschusses ganz oder teilweise bei. Der Group CEO kann (ohne Stimmrecht) an den Sitzungen des Anlage- und Risikoausschusses teilnehmen. Es können weitere Mitglieder der Konzernleitung und interne Fachspezialisten beigezogen werden. Der Anlage- und Risikoausschuss tagt mindestens vier Mal jährlich.

Im Berichtsjahr fanden neun Sitzungen des Anlage- und Risikoausschusses statt mit einer durchschnittlichen Dauer von rund zwei Stunden. Alle Mitglieder haben an sämtlichen Sitzungen teilgenommen. Der Präsident des Verwaltungsrats hat mit einer Ausnahme ebenfalls an allen Sitzungen teilgenommen. Der Group CEO und der Group CFO haben an acht und der Group CIO hat an allen elf Sitzungen des Anlage- und Risikoausschusses teilgenommen. Auch der Group CRO hat an allen Sitzungen teilgenommen.

Es ist vorgesehen, dass der Anlage- und Risikoausschuss nach den erfolgten Wahlen an der Generalversammlung vom 22. April 2022 wie folgt konstituiert wird: Ueli Dietiker als Vorsitzender, Thomas Buess, Damir Filipovic, Frank W. Keuper und Stefan Loacker als Mitglieder.

**Revisionsausschuss (Audit Committee)**
Der Revisionsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in seiner Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der finanziellen Berichterstattung sowie der Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Er überprüft die Angemessenheit der internen Kontrollstrukturen und die Prozesse zur Einhaltung der rechtlichen Vorschriften. Er überwacht die Tätigkeiten von Corporate Internal Audit (Konzernrevisorat) sowie der externen Revision, nimmt deren Berichte und Empfehlungen zur Kenntnis und überprüft sich daraus allenfalls ergebende weitere Abklärungen. Entscheidungskompetenz unter entsprechender Information an den Verwaltungsrat hat der Revisionsausschuss in Bezug auf die Festlegung der Mandatsbedingungen der externen Revision. Zudem erlässt der Revisionsausschuss das Reglement von Corporate Internal Audit und legt dessen jährliches Tätigkeitsprogramm fest.

Der Group CFO und der Leiter Corporate Internal Audit wohnen in der Regel mit beratender Stimme den Sitzungen des Revisionsausschusses ganz oder teilweise bei. Der Group CEO kann an den Sitzungen des Revisionsausschusses teilnehmen (ohne Stimmrecht). Regelmässig werden auch Vertreter der externen Revision zu den Sitzungen eingeladen (vgl. auch «Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision» auf Seite 82). Ferner können weitere Mitglieder der Konzernleitung und interne Fachspezialisten beigezogen werden. Der Revisionsausschuss tagt mindestens vier Mal jährlich. Der Sitzungsrhythmus folgt dem finanziellen Budgetierungs- und Berichterstattungsprozess.

Im Berichtsjahr fanden sechs Sitzungen des Revisionsausschusses statt. Eine Sitzung dauerte im Durchschnitt knapp zweieinhalb Stunden. Es waren immer alle Mitglieder anwesend. Der Präsident des Verwaltungsrats hat mit einer Ausnahme an allen Sitzungen des Revisionsausschusses teilgenommen. Der Group CEO hat an fünf und der Group CFO hat an allen Sitzungen teilgenommen. Der Leiter Corporate Internal Audit und die Vertreter der externen Revision waren an allen Sitzungen präsent.

Es ist vorgesehen, dass der Revisionsausschuss nach den erfolgten Wahlen an der Generalversammlung vom 22. April 2022 wie folgt konstituiert wird: Stefan Loacker als Vorsitzender, Adrienne Corboud Fumagalli, Henry Peter, Martin Schmid und Monika Bütler als Mitglieder.

## Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung

Das Organisationsreglement der Swiss Life Holding sieht eine umfassende Delegation der Geschäftsführungskompetenz an den Group CEO und die Konzernleitung vor, mit Ausnahme der gemäss Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement anderen Organen vorbehaltenen Aufgaben.

Die Statuten der Swiss Life Holding sind auf der Internetseite www.swisslife.com, Bereich «Investoren und Aktionäre», Rubrik «Für Aktionäre», Unterrubrik «Statuten» (www.swisslife.com/statuten), abrufbar. Das Organisationsreglement ist ebenfalls auf der Internetseite von Swiss Life, Bereich «Investoren und Aktionäre», Rubrik «Für Aktionäre», Unterrubrik «Statuten» (www.swisslife.com/statuten), einsehbar.

Die Konzernleitung trägt insbesondere die Verantwortung für die Umsetzung der Unternehmensstrategie, die Rahmenbedingungen für das operative Geschäft sowie die finanzielle Steuerung. Sie ist zudem zuständig für die Vorbereitung der Beschlüsse des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse sowie für die Überwachung der Ausführung dieser Beschlüsse in der Gruppe. Über die ihr vom Verwaltungsrat, von den Verwaltungsratsausschüssen und vom Präsidenten des Verwaltungsrats zugewiesenen Geschäfte entscheidet die Konzernleitung in eigener Kompetenz, soweit sich die delegierende Instanz nicht den Entscheid oder die Genehmigung vorbehalten hat.

## Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat wird laufend und umfassend über die Aktivitäten der Konzernleitung informiert. Der Group CEO orientiert den Verwaltungsratspräsidenten sowie den Verwaltungsrat bzw. dessen Ausschüsse regelmässig über den Geschäftsgang, neue Geschäftstätigkeiten und bedeutende Projekte. Ausserordentliche Vorfälle bringt der Group CEO dem Präsidenten des

Verwaltungsrats unverzüglich zur Kenntnis. Erhebliche Ausgaben, die nicht budgetiert sind und 10% des betreffenden Budgets übersteigen, müssen dem Präsidiums- und Corporate Governance-Ausschuss zur Genehmigung vorgelegt werden. Gleichermassen sind bedeutende Investitionen und Devestitionen durch den Anlage- und Risikoausschuss bzw. ab einer bestimmten Höhe durch den Gesamtverwaltungsrat zu genehmigen.

Der Verwaltungsrat und ebenso die einzelnen Verwaltungsratsausschüsse ziehen nach Bedarf die gesamte Konzernleitung, einzelne Konzernleitungsmitglieder und interne Fachspezialisten zu ihren Sitzungen bei. Ausserhalb von Sitzungen kann jedes Verwaltungsratsmitglied unter vorgängiger Information des Präsidenten des Verwaltungsrats von der Konzernleitung Auskunft über den Geschäftsgang verlangen. Das Verlangen von Auskünften zu einzelnen Geschäftsvorfällen bedarf der vorgängigen Genehmigung durch den Präsidenten des Verwaltungsrats.

Der Präsident des Verwaltungsrats kann (ohne Stimmrecht) an den Konzernleitungssitzungen teilnehmen. Er erhält die Einladungen und Protokolle der Konzernleitungssitzungen.

Mit dem direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrats unterstellten Corporate Internal Audit steht dem Verwaltungsrat ein geeignetes Mittel zur unabhängigen Informationsbeschaffung und Kontrolle zur Verfügung. Es finden sodann regelmässige Besprechungen zwischen dem Präsidenten des Verwaltungsrats und dem Leiter Corporate Internal Audit sowie zwischen dem Vorsitzenden des Revisionsausschusses und dem Leiter Corporate Internal Audit statt. Gleichermassen hat der Group CRO einen direkten Zugang zum Präsidenten des Verwaltungsrats sowie zum Vorsitzenden des Anlage- und Risikoausschusses. Damit ist neben der ordentlichen Berichterstattung eine situationsbezogene und zeitgerechte Information sichergestellt.

Gemäss dem vom Revisionsausschuss genehmigten Prüfplan erstellt Corporate Internal Audit themenbezogene Prüfberichte, welche dem Präsidenten des Verwaltungsrats, den Mitgliedern des Revisionsausschusses sowie den zuständigen Führungskräften und den Verantwortlichen des geprüften Bereichs ausgehändigt werden. Zudem verfasst Corporate Internal Audit grundsätzlich mindestens viermal pro Jahr einen schriftlichen Quartalsbericht zuhanden des Revisionsausschusses. Das qualitative Risikomanagement wird im Revisionsausschuss grundsätzlich mindestens zweimal jährlich thematisiert.

Die Umsetzung der von Corporate Internal Audit empfohlenen Massnahmen wird durch die Bereiche Group Compliance sowie Operational Risk Management überwacht. Der Revisionsausschuss erhält periodisch einen Bericht über das Management der operationellen Risiken innerhalb der Swiss Life-Gruppe. Mit dem internen Kontrollsystem (IKS) steht dem Verwaltungsrat ein weiteres Instrument zur Information und Kontrolle zur Verfügung. Nähere Angaben dazu finden sich im Kapitel «Risikomanagement» ab Seite 84.

Die Leistungen der Konzernleitung und der einzelnen Konzernleitungsmitglieder werden durch den Präsidiums- und Corporate Governance-Ausschuss, den Vergütungsausschuss sowie den Verwaltungsrat unter Ausschluss der Konzernleitungsmitglieder regelmässig diskutiert und beurteilt. Die Übernahme von Verwaltungsratsmandaten und höheren politischen oder militärischen Funktionen durch Mitglieder der Konzernleitung ist vom Verwaltungsratspräsidenten zu bewilligen.

# *Konzernleitung*

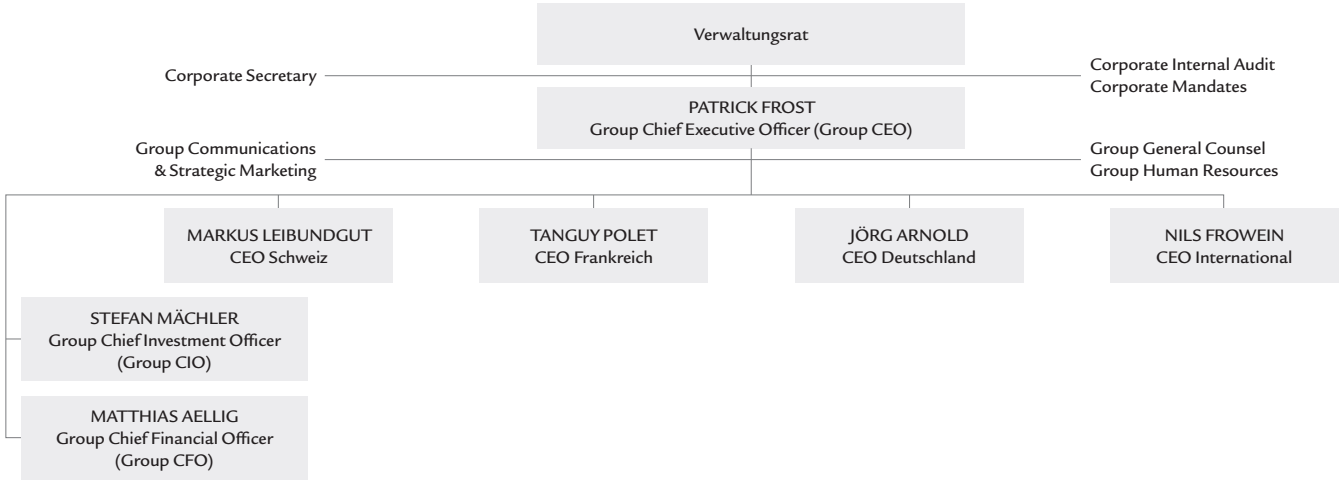
Der Group CEO führt die Geschäfte der Gruppe. Gemeinsam mit der Konzernleitung erarbeitet er zuhanden des Verwaltungsrats die langfristigen Ziele und die strategische Ausrichtung der Gruppe und stellt, gestützt auf die Beschlüsse des Verwaltungsrats, eine zielgerichtete Führung und Entwicklung der Gruppe sicher. Die Konzernleitung kann für einzelne Aufgabengebiete Ausschüsse bilden und Kompetenzen auf einen Konzernleitungsausschuss übertragen.

Die Organisation und Aufgabenteilung innerhalb der Konzernleitung spiegelt grundsätzlich die wichtigsten Bereiche und Funktionen des Geschäfts wider. Die Mitglieder der Konzernleitung führen direkt, ergänzt um eine funktionale Führung für bereichsübergreifende Zuständigkeiten. Die Mitglieder der Konzernleitung sind verantwortlich für die Festlegung der Ziele, die Finanzplanung, die Personalführung und die Zielerreichung in ihrem Bereich. Sie erlassen die für ihren Bereich gültigen Weisungen im Rahmen der gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften, der Reglemente und der für die Gruppe geltenden Weisungen.

Die Konzernleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung der Unternehmensstrategie, die Setzung der Rahmenbedingungen für das operative Geschäft und die finanzielle Steuerung. Sie ist zuständig für die Vorbereitung der Beschlüsse des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse sowie die Überwachung der Ausführung dieser Entscheide in der Gruppe. Über die ihr vom Verwaltungsrat, von den Verwaltungsratsausschüssen und vom Präsidenten des Verwaltungsrats zugewiesenen Geschäfte entscheidet die Konzernleitung in eigener Kompetenz, soweit sich jene nicht den Entscheid oder die Genehmigung vorbehalten haben.

Die Konzernleitung kann die operative Verantwortung für das Management von Tochtergesellschaften einzelnen Mitgliedern der Konzernleitung übertragen.

**Führungsstruktur der Swiss Life-Gruppe per 31. Dezember 2021**



Bezüglich der nachstehend aufgeführten Angaben zu den Mitgliedern der Konzernleitung sind die Verhältnisse am Bilanzstichtag massgebend. Die Informationen zu ehemaligen Mitgliedern der Konzernleitung sowie zu allfälligen früheren externen Mandaten können dem Corporate Governance-Teil der betreffenden früheren Geschäftsberichte entnommen werden, abrufbar auf der Internetseite www.swisslife.com, Bereich «Investoren und Aktionäre», Rubrik «Ergebnisse und Berichte» (www.swisslife.com/geschaeftsberichte).

## Mitglieder der Konzernleitung

Die Konzernleitung der Swiss Life Holding setzte sich per 31. Dezember 2021 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

| Name | Funktion | Mitglied der Konzernleitung seit |
|---|---|---|
| Patrick Frost | Group CEO | 01.07.2006 |
| Markus Leibundgut | CEO Schweiz | 01.04.2014 |
| Matthias Aellig | Group CFO | 01.03.2019 |
| Tanguy Polet | CEO Frankreich | 01.03.2021 |
| Jörg Arnold | CEO Deutschland | 01.07.2017 |
| Stefan Mächler | Group CIO | 01.09.2014 |
| Nils Frowein | CEO International | 01.01.2015 |

**Patrick Frost** — Jahrgang 1968, Schweizer
Group Chief Executive Officer (Group CEO)

Patrick Frost studierte an der ETH in Zürich sowie an den Universitäten Köln, Basel und Zürich. Er verfügt über Abschlüsse in Naturwissenschaften (dipl. Natw. ETH), Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. pol.) und Rechtswissenschaften (lic. iur.). Patrick Frost begann seine berufliche Laufbahn Mitte der neunziger Jahre als Analyst und später als Portfolio-Verantwortlicher im Asset Management der Winterthur Gruppe. Nach zwei Jahren in den USA als Verantwortlicher im Bereich Unternehmensanleihen wurde er 2001 zum Head of Fixed Income der Winterthur Gruppe ernannt.

2006 wurde Patrick Frost Mitglied der Konzernleitung und Group Chief Investment Officer von Swiss Life und verantwortete in dieser Funktion das Investment Management der Swiss Life-Gruppe. Seit dem 1. Juli 2014 ist er als Group Chief Executive Officer (Group CEO) der Swiss Life-Gruppe tätig.

Weitere Mandate:
– Roche Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats
– Avenir Suisse, Mitglied des Stiftungsrats
– Zürcher Handelskammer, Mitglied des Vorstands
– Zürcher Volkswirtschaftliche Gesellschaft, Präsident des Vorstands

**Markus Leibundgut** — Jahrgang 1969, Schweizer
Chief Executive Officer Schweiz (CEO Schweiz)

Markus Leibundgut studierte Physik und Mathematik an der Universität Bern und promovierte auf dem Gebiet der Quantenfeldtheorie. Seit seinem Einstieg bei McKinsey & Company im Jahr 1999 durchlief er verschiedene Stationen als Strategieberater für Unternehmen in unterschiedlichen Branchen, so unter anderem in den Bereichen Technologie, Telekommunikation und Verwaltung. Im Verlauf seiner Karriere bei McKinsey & Company fokussierte sich Markus Leibundgut auf die Beratung im Versicherungssektor in Europa und der Schweiz. Im Jahr 2005 wurde er zum Partner gewählt. 2009 bis 2011 leitete Markus Leibundgut zudem das «McKinsey European Life Insurance Center of Competence». 2012 stiess er zu Swiss Life und leitete zunächst als CFO den Geschäftsbereich Finanzen & Aktuariat bei Swiss Life Schweiz, wo er auch Mitglied der Geschäftsleitung war. 2013 wurde Markus Leibundgut Chief Operating Officer und damit Mitglied der Geschäftsführung von Swiss Life Deutschland.

Von April 2014 bis März 2017 war Markus Leibundgut Chief Executive Officer Deutschland (CEO Deutschland) und Mitglied der Konzernleitung der Swiss Life-Gruppe.

Seit April 2017 ist Markus Leibundgut Chief Executive Officer Schweiz (CEO Schweiz) und weiterhin Mitglied der Konzernleitung der Swiss Life-Gruppe.

Weitere Mandate:
- Palladio Stiftung, Mitglied des Stiftungsrats
- Schweizerischer Versicherungsverband (SVV), Mitglied des Vorstands
- Gesellschaft zur Förderung des Instituts für Versicherungswirtschaft der Universität St. Gallen, Mitglied des Vorstands

**Matthias Aellig** — Jahrgang 1971, Schweizer
Group Chief Financial Officer (Group CFO)

Matthias Aellig studierte Physik an der Universität Bern. Nach seiner Promotion auf dem Gebiet des Sonnenwinds und einem Forschungsaufenthalt am Massachusetts Institute of Technology in Cambridge stiess er 2000 als Berater zu McKinsey & Company in Zürich, wo er primär Projekte im Banken- und Versicherungsbereich betreute. Ende 2003 trat Matthias Aellig in die damalige Winterthur Gruppe ein (heute AXA), zuerst als Leiter Value Management. Ab 2004 verantwortete er als Chefaktuar Leben das Konzernaktuariat der Winterthur Gruppe. 2007 wurde er zum Chefaktuar Leben der Zurich Schweiz ernannt und war in seiner Rolle unter anderem zuständig für die Reservierung, die Betriebsrechnung Kollektivleben und die marktkonsistente Bewertung. 2010 wurde Matthias Aellig Chief Risk Officer der Swiss Life-Gruppe. In dieser Funktion war er verantwortlich für das unternehmensweite Enterprise Risk Management Framework. Dazu gehörten neben dem quantitativen und qualitativen Risikomanagement auch das Konzernaktuariat sowie das Produkt- und Margenmanagement.

Seit März 2019 ist Matthias Aellig Group Chief Financial Officer (Group CFO) und Mitglied der Konzernleitung der Swiss Life-Gruppe.

Weiteres Mandat:
– Schweizerischer Versicherungsverband (SVV), Präsident des Ausschusses Finanz & Regulierung

**Tanguy Polet** — Jahrgang 1970, Belgier
Chief Executive Officer Frankreich (CEO Frankreich) ab 1. März 2021

Tanguy Polet studierte Rechtswissenschaften an der Universität Louvain-La-Neuve (Belgien) und schloss sein Studium in Wirtschafts- und Sozialrecht ab. Ab 1994 war er als Rechtsanwalt in Brüssel tätig und arbeitete nacheinander in den Kanzleien Roberti & Associés (jetzt Meritius), Peeters Advocaten-Avocats (Ernst & Young) und Simmons & Simmons. Seine Spezialgebiete sind das Handels- und Finanzrecht sowie der Verbraucherschutz. 2005 stiess Tanguy Polet als Vertriebs- und Marketingleiter sowie als Mitglied der Geschäftsleitung zu Swiss Life in Belgien. Von 2008 bis 2010 übernahm er die Funktion des CEO von Swiss Life Luxemburg, bevor er 2010 nach Frankreich zog, wo er CEO von Swiss Life Banque Privée und Mitglied der Geschäftsleitung von Swiss Life Frankreich wurde. Von 2015 bis 2021 war Tanguy Polet als Chief Customer Officer für die digitale Transformation und den Kundendienst verantwortlich und gleichzeitig Mitglied der Geschäftsleitung von Swiss Life Frankreich.

Seit März 2021 ist Tanguy Polet Chief Executive Officer Frankreich (CEO Frankreich) und Mitglied der Konzernleitung der Swiss Life-Gruppe.

**Jörg Arnold** — Jahrgang 1964, Deutscher
Chief Executive Officer Deutschland (CEO Deutschland)

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln trat Jörg Arnold 1991 als Assistent des Vorstandsvorsitzenden in die damalige Colonia Versicherung ein (heute AXA Gruppe). Jörg Arnold durchlief verschiedene Stationen innerhalb des Unternehmens und wurde nach Funktionen als Abteilungsleiter Vertriebssteuerung und als Bezirksdirektor in der Zweigniederlassung Frankfurt 1998 Vertriebsdirektor und Mitglied der Geschäftsleitung der Colonia Versicherung, Zweigniederlassung Berlin. 2001 wurde er als Leiter Vertrieb in den Vorstand der Deutschen Ärzteversicherung AG berufen. 2010 übernahm Jörg Arnold den Vorstandsvorsitz der Deutschen Ärzteversicherung AG und war in seiner Funktion neben dem Vertrieb auch zuständig für Operations, Unternehmensentwicklung und Human Resources. 2014 wurde Jörg Arnold bei der AXA Gruppe in Paris Global Head of Savings, Retirement & Distribution innerhalb der für das weltweite Lebensversicherungsgeschäft zuständigen Global Business Line Life & Savings.

Seit Juli 2017 ist Jörg Arnold Chief Executive Officer Deutschland (CEO Deutschland) und Mitglied der Konzernleitung der Swiss Life-Gruppe.

**Stefan Mächler** — Jahrgang 1960, Schweizer
Group Chief Investment Officer (Group CIO)

Nach seinem Studium der Rechtswissenschaften an der Hochschule St. Gallen war Stefan Mächler, lic. iur. HSG, 18 Jahre für die Credit Suisse Group in den Bereichen Kapitalmarkt und Asset Management tätig. Nach neun Jahren im Ausland und verschiedenen Stationen in Tokio, Osaka, Seoul und Frankfurt kehrte er Anfang 1999 in die Schweiz zurück und leitete als Managing Director den Bereich Sales & Marketing Europa und Schweiz der Credit Suisse Asset Management. Gleichzeitig war er die treibende Kraft bei der Gründung der börsenkotierten Immobiliengesellschaft Swiss Prime Site AG, deren Verwaltungsratspräsident er bis 2005 war. Von 2005 bis 2009 war er bei der Deutschen Bank zuerst für die Betreuung von Family Offices in der Schweiz verantwortlich und in den letzten zwei Jahren CEO der Privatbank Rüd, Blass & Cie AG. Von 2009 bis 2014 leitete Stefan Mächler als Mitglied der Gruppenleitung und Chief Investment Officer das Asset Management der Mobiliar.

Seit September 2014 ist Stefan Mächler Group Chief Investment Officer (Group CIO) und Mitglied der Konzernleitung der Swiss Life-Gruppe.

Weitere Mandate:
– Ina Invest Holding AG, Präsident des Verwaltungsrats
– Stiftung Technopark Zürich, Mitglied des Stiftungsrats

**Nils Frowein** — Jahrgang 1964, Deutscher
Chief Executive Officer International (CEO International)

Nils Frowein ist Diplom-Ökonom mit deutschem und amerikanischem Wirtschaftsprüferexamen. Er ist gelernter Banker und verfügt über fundierte Expertise in der Finanzdienstleistungsbranche und langjährige Kapitalmarkterfahrung. Von 1997 bis 2004 arbeitete er bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG und leitete dort, zuletzt als Partner, den Bereich Financial Advisory Services. Von 2004 bis 2007 war Nils Frowein Finanzvorstand des Finanzdienstleisters MLP. Er war dort massgeblich an den strategischen Weichenstellungen für das Unternehmen beteiligt. Nils Frowein trat im Januar 2008 als Stellvertretender Vorstandsvorsitzender bei AWD ein. Er war zunächst Finanzvorstand und wurde zum 1. September 2008 zum Chief Operating Officer berufen. Zwischen 2009 und 2010 hat er zusätzlich das Schweizer Geschäft des AWD als amtierender CEO geführt.

Nils Frowein ist seit 2010 Chairman der Swiss Life-Tochter Chase de Vere im Vereinigten Königreich sowie seit 2011 Aufsichtsratsvorsitzender von Swiss Life Select in Österreich und Tschechien.

Seit Januar 2013 ist Nils Frowein Chief Executive Officer der Markteinheit International (CEO International) und seit 1. Januar 2015 Mitglied der Konzernleitung der Swiss Life-Gruppe.

Seit 2017 ist er zudem Chairman von Swiss Life Singapur, Swiss Life Luxemburg sowie von Swiss Life Liechtenstein. Im Oktober 2018 wurde Nils Frowein Aufsichtsratsvorsitzender der Firma Fincentrum in Tschechien und von Swiss Life Select in der Slowakei.

Weitere Mandate:
– Handelskammer Deutschland-Schweiz, Mitglied des Vorstands
– British Swiss Chamber of Commerce, Mitglied des Vorstands
– International School Hannover Region (ISHR), Mitglied des Aufsichtsrats

### Rücktritte und Neueintritte

Charles Relecom (1953), CEO Frankreich, hat per 1. März 2021 seine Exekutivfunktion in der Konzernleitung an Tanguy Polet (1970) übergeben.

## *Übertragung von Managementtätigkeiten*

Die Swiss Life Holding hat keine Managementtätigkeiten vertraglich an Dritte übertragen.

# *Vergütungsbericht von Swiss Life für das Geschäftsjahr 2021*

An der Generalversammlung vom 23. April 2014 haben die Aktionäre der Swiss Life Holding auf Antrag des Verwaltungsrats zwecks Umsetzung der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (Vergütungs-Verordnung, VegüV) diverse Statutenbestimmungen beschlossen, welche den Anforderungen und Kompetenzen der Generalversammlung im Bereich der Corporate Governance und Vergütungen Rechnung tragen.

Mit Bezug auf das Vergütungssystem sind die Eckpunkte der Vergütungspolitik der Swiss Life-Gruppe in den Statuten geregelt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ausschliesslich eine fixe Vergütung; diese Vergütung wird teilweise in gesperrten Aktien der Swiss Life Holding ausgerichtet, wobei Anteil, Zeitpunkt der Zuteilung und Dauer der Sperrfrist vom Verwaltungsrat festgelegt werden. Die Mitglieder der Konzernleitung haben Anspruch auf ein fixes Grundsalär sowie gegebenenfalls auf eine kurzfristige und langfristige variable Vergütungskomponente. Die variable Vergütung wurde für die Mitglieder der Konzernleitung statutarisch auf maximal 181% des fixen Grundsalärs begrenzt.

Gemäss den Statuten hat die Generalversammlung den maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung für den Verwaltungsrat bis zur nächsten Generalversammlung zu genehmigen. Ebenso stimmt die Generalversammlung prospektiv für das folgende Geschäftsjahr über den Maximalbetrag der fixen Vergütung sowie der langfristigen variablen Vergütungskomponente (Aktienbeteiligungsprogramm) für die Konzernleitung ab. Demgegenüber wird die kurzfristige variable Vergütungskomponente für die Konzernleitung der Generalversammlung jeweils retrospektiv für das vorangegangene Geschäftsjahr, in Kenntnis der betreffenden Geschäftszahlen, zur Genehmigung vorgelegt.

Swiss Life gibt den Aktionären schon seit 2009 Gelegenheit, an der Generalversammlung separat über den Vergütungsbericht für das betreffende Geschäftsjahr konsultativ abzustimmen. Das diesbezügliche Ergebnis ist für den Verwaltungsrat für die Beurteilung und Ausgestaltung der Vergütungen von massgeblicher Bedeutung.

Aufgrund der per 1. Januar 2015 in Kraft getretenen statutarischen Befugnisse der Generalversammlung im Bereich der Vergütungen hatte die Generalversammlung am 28. April 2020 für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung die folgenden Vergütungen genehmigt:

- Für den Verwaltungsrat: Den maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung im Jahr 2021 in Höhe von insgesamt CHF 3 200 000.
- Für die Konzernleitung: Die kurzfristige variable Vergütungskomponente für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von insgesamt CHF 4 290 000 (Bonus und aufgeschobene Vergütung in bar), die vom Verwaltungsrat in Kenntnis des Geschäftsergebnisses 2019 Anfang 2020 festgelegt wurde, sowie der maximale Gesamtbetrag der fixen Vergütung und der langfristigen variablen Vergütungskomponente (Aktienbeteiligungsprogramm) für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von insgesamt CHF 13 800 000.

An der Generalversammlung vom 23. April 2021 wurden für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung die folgenden Vergütungen genehmigt:

- Für den Verwaltungsrat: Den maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung im Jahr 2022 in Höhe von insgesamt CHF 3 200 000.
- Für die Konzernleitung: Die kurzfristige variable Vergütungskomponente für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von insgesamt CHF 3 670 000 (Bonus und aufgeschobene Vergütung in bar), die vom Verwaltungsrat in Kenntnis des Geschäftsergebnisses 2020 Anfang 2021 festgelegt wurde, sowie der maximale Gesamtbetrag der fixen Vergütung und der langfristigen variablen Vergütungskomponente (Aktienbeteiligungsprogramm) für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von insgesamt CHF 13 800 000.

In der gleichen Weise werden der Generalversammlung vom 22. April 2022 die ausschliesslich fixe Vergütung des Verwaltungsrats bis zur ordentlichen Generalversammlung 2023 sowie für die Konzernleitung die kurzfristige variable Vergütungskomponente für das Geschäftsjahr 2021 und der maximale Gesamtbetrag der fixen Vergütung (Grundsalär inkl. Nebenleistungen und berufliche Vorsorge) und der langfristigen variablen Vergütungskomponente (Aktienbeteiligungsprogramm) für das Geschäftsjahr 2023 zur Genehmigung unterbreitet.

Der für die Konzernleitung beantragte Budget- bzw. Maximalbetrag für die fixe und langfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2023 stellt eine Obergrenze dar, die nur bei einem ausserordentlich guten Geschäftsgang ausgeschöpft würde. Der Verwaltungsrat wird die fixe Vergütung sowie die langfristige variable Vergütungskomponente für die Konzernleitung Anfang 2023 festlegen und die dafür massgeblichen Faktoren im entsprechenden Vergütungsbericht, über den die Aktionäre wiederum konsultativ abstimmen können, im Detail darlegen.

Die Statuten der Swiss Life Holding können auf der Internetseite www.swisslife.com, Bereich «Investoren und Aktionäre», Rubrik «Für Aktionäre», Unterrubrik «Statuten» (www.swisslife.com/statuten), eingesehen und ausgedruckt werden. Zur Regelung der Vergütungen und zur Genehmigung der Vergütungen von Verwaltungsrat und Konzernleitung ist speziell auf die Ziffern 14–16 der Statuten zu verweisen.

## Richtlinien und Standards

Die nachstehenden Ausführungen berücksichtigen die Anforderungen gemäss der Richtlinie der SIX Exchange Regulation betreffend Informationen zur Corporate Governance und dem Rundschreiben 2010/1 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA betreffend Mindeststandards für Vergütungssysteme bei Finanzinstituten sowie die Transparenzvorschriften der Vergütungs-Verordnung (VegüV).

Zusätzliche Angaben zu den Vergütungen und zum Vorsorgeaufwand für das Management und die Mitarbeitenden der Swiss Life-Gruppe sind in der konsolidierten Jahresrechnung (Anhänge 23 und 29 auf den Seiten 309 bis 320 und 336 bis 337) festgehalten. Die Angaben gemäss Art. 663c des Obligationenrechts (OR) zu den Beteiligungsverhältnissen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind im Anhang zur Jahresrechnung der Swiss Life Holding auf den Seiten 380 bis 382 aufgeführt.

Bei den Angaben zur Entschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung wird auch die vom Verwaltungsrat Anfang 2022 festgelegte variable Vergütung periodengerecht als Vergütung für das Berichtsjahr 2021 ausgewiesen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ausschliesslich eine fixe Vergütung, die zu 70% in bar und zu 30% in Aktien der Swiss Life Holding ausgerichtet wird; die zugeteilten Aktien unterliegen einer dreijährigen Sperrfrist.

Die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und die Vergütung des amtierenden Präsidenten der Konzernleitung (Group CEO), der in der Berichtsperiode die höchste Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung erhalten hat, werden individuell offengelegt.

## Grundsätze der Vergütungspolitik

Die Grundsätze der Vergütungspolitik sind in den Ziffern 14–16 der Statuten der Swiss Life Holding geregelt, die auf der Internetseite www.swisslife.com, Bereich «Investoren und Aktionäre», Rubrik «Für Aktionäre», Unterrubrik «Statuten» (www.swisslife.com/statuten), einsehbar sind. In diesem Rahmen legt der Gesamtverwaltungsrat die Richtlinien der Vergütungspolitik innerhalb der Gruppe (inkl. variabler Vergütung und Aktienbeteiligungsplänen) sowie die für die Vorsorgeeinrichtungen massgebenden Richtlinien fest.

Die Vergütungspolitik unterstützt die durch die Unternehmensstrategie vorgegebene Performancekultur und ist Teil der Personalpolitik. Sie zielt darauf ab, qualifizierte Mitarbeitende an das Unternehmen zu binden und neue, sehr gut ausgewiesene Mitarbeitende zu gewinnen. Das Entlöhnungssystem orientiert sich am Marktumfeld und muss konkurrenzfähig sein. Die individuelle Gesamtentlöhnung berücksichtigt die beruflichen Fähigkeiten, das Engagement und die persönlichen Leistungen der Mitarbeitenden. Sie setzt sich aus dem Grundsalär, einer variablen, vom Erreichen der Jahresziele abhängigen kurzfristigen Vergütungskomponente, die in der Regel in bar und allenfalls in Aktien und gegebenenfalls als aufgeschobene Vergütung in bar ausgerichtet wird, und einer variablen langfristigen Vergütungskomponente in Form eines Aktienbeteiligungsprogramms sowie Beiträgen für die Alters- und Risikovorsorge zusammen.

| | |
|---|---|
| **Salär** | |
| **Variable Vergütung** | |
| Kurzfristige variable Vergütungskomponente<br>*(Bonus in bar und allenfalls in Aktien sowie gegebenenfalls aufgeschobene Vergütung in bar)* | Langfristige variable Vergütungskomponente<br>*(Aktienbeteiligungsprogramm)* |
| **Beiträge für die Alters- und Risikovorsorge** | |

Das Salär, das auf die Funktion und die persönlichen Fähigkeiten abstellt, wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Zur Überprüfung der Angemessenheit sowie zur internen und externen Vergleichbarkeit werden Salärvergleichsstudien beigezogen und anerkannte Funktionsbewertungssysteme eingesetzt.

Die variablen Vergütungskomponenten sind an die strategischen Vorgaben der Gruppe sowie der einzelnen Konzernbereiche und die damit verbundenen finanziellen und personalpolitischen Ziele geknüpft. Sie stellen auf die Erreichung der vorgängig im Rahmen der Mittelfristplanung jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren festgelegten Jahresziele ab und sind abhängig von den bezogen auf die Zielvorgaben tatsächlich erbrachten Leistungen von Einzelpersonen bzw. Teams (Leistungslohn) sowie vom Zielerreichungsgrad in Bezug auf das Jahresergebnis der Swiss Life-Gruppe (Beteiligung am Unternehmenserfolg). Für die Beurteilung der quantitativen und qualitativen Zielerreichung werden stets auch die für die Funktionserfüllung massgeblichen Kompetenzen wie fachliche Expertise, Unternehmertum, Aufgabenerfüllung, Zusammenarbeit und Führung berücksichtigt. Die prozentuale Gewichtung zwischen der individuellen Leistung bzw. Teamleistung und der Beteiligung am Unternehmenserfolg hängt von der Stellung und Aufgabe der Funktionsinhaber ab.

Die Beteiligung am Unternehmenserfolg wird anhand quantitativer, im Rahmen der Mittelfristplanung vorgängig für die nächsten drei Jahre festgelegter Gruppenziele (Key Performance Indicators, KPI) gemessen. Die im Rahmen der Mittelfristplanung wichtigsten KPI sind neben dem Jahresgewinn die Ausschüttungsfähigkeit, die geplanten Kosteneinsparungen, das Risiko- und Kommissionsergebnis, die Profitabilität des Neugeschäfts, die Eigenkapitalrendite und die Solvenz (Schweizer Solvenztest, SST). Zur Vermeidung von Verhaltensweisen, die auf das kurzfristige Erreichen von höher gewichteten Kennzahlen ausgerichtet sind, besteht keine vorweggenommene, mechanistische Gewichtung der einzelnen KPI. Ausgehend von der grundsätzlich gleichen Gewichtung aller KPI wird die entsprechende Gewichtung jeweils am Ende eines Geschäftsjahres auf Vorschlag des Vergütungsausschusses vom Gesamtverwaltungsrat unter Berücksichtigung und in Würdigung sämtlicher Entwicklungen vorgenommen (Ermessensentscheid).

Qualitative Ziele beziehen sich insbesondere auf Projekt-, Riskmanagement- oder Compliance-Ziele und auf Vorgaben zum Führungsverhalten, zur Nachhaltigkeit (Sustainability) und zu ESG (Environmental, Social, Corporate Governance). Dazu gehört auch die Optimierung der Diversität (Diversity) innerhalb der Swiss Life-Gruppe speziell im Hinblick auf eine generelle Reduktion von Nachhaltigkeitsrisiken. Qualitative Ziele sind grundsätzlich, wo möglich und sinnvoll, mit messbaren Zielvorgaben verbunden, z. B. in Bezug auf Betriebsökologie und Diversität.

Die persönliche Leistung aufgrund der vorgegebenen quantitativen und qualitativen Ziele wird jährlich im Rahmen des gruppenweit institutionalisierten Prozesses für die Mitarbeiterbeurteilung (Group Performance System, GPS) bewertet. Für die Festlegung der Ziele und die Beurteilung der Zielerreichung kommen zwei Beurteilungskomponenten bzw. Modelle zur Anwendung: das auf die qualitativen und quantitativen Ziele bezogene Group Objectives Model (GOM) sowie das Group Competency Model (GCM) zur Messung und Bewertung der individuell massgeblichen Kompetenzen und Verhaltensweisen inkl. der gegebenen Compliance-Vorschriften.

Für die Personen, welche für das Risikomanagement und die Risikokontrolle verantwortlich sind, werden die quantitativen Ziele so festgelegt, dass die Zielerreichung nicht vom Resultat der zu überwachenden Geschäftseinheit, einzelner Produkte oder Transaktionen abhängt.

Um überhaupt eine allfällige variable Vergütung erhalten zu können, ist in jedem Fall eine Zielerreichung gemäss GPS von minimal 80% erforderlich.

Die Arbeitsverträge der in der Schweiz fest angestellten Mitarbeitenden enthalten je nach Funktion und Seniorität Kündigungsfristen von drei bis zwölf Monaten. Alle Arbeitsverträge mit Mitgliedern der Konzernleitung sehen eine Kündigungsfrist von zwölf Monaten vor. Es bestehen keine vertraglichen Ansprüche von Mitgliedern der Konzernleitung auf eine Abgangsentschädigung. Gleichermassen haben die Mitglieder des Verwaltungsrats keinerlei derartige Ansprüche.

## Inhalt und Verfahren

Die Ausgestaltung und die Festsetzung der Vergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats fallen gemäss Organisationsreglement in den Zuständigkeitsbereich des Gesamtverwaltungsrats, wobei der Vergütungsausschuss entsprechende Vorschläge unterbreitet (zur internen Organisation des Verwaltungsrats siehe auch «Interne Organisation», Seiten 45 bis 48). Der Gesamtverwaltungsrat legt auch die Richtlinien der Vergütungspolitik des Unternehmens fest. Er berücksichtigt dabei Regelungen von anderen Unternehmen der Finanzdienstleistungsindustrie aufgrund allgemein zugänglicher Angaben und zieht Studien externer unabhängiger Fachleute bei. Für die geltende Vergütungspolitik wurden als Vergleichsunternehmen in der Schweiz im Versicherungsbereich die Allianz, die AXA, die Basler Versicherungen, die Swiss Re, die Zurich Insurance Group sowie die Helvetia Versicherungen herangezogen.

Der Gesamtverwaltungsrat legt gestützt auf die von ihm beschlossenen Richtlinien der Vergütungspolitik auf Vorschlag des Vergütungssauschusses sodann auch die Höhe und Aufteilung des Gesamtpools für die variable Vergütung aller Mitarbeitenden fest. Für die Höhe der Zuweisung berücksichtigt er das Jahresergebnis und die Mittelfristplanung sowie deren Zielerreichungsgrad.

Schliesslich ist der Gesamtverwaltungsrat für die Festlegung der individuellen Vergütungen der Mitglieder der Konzernleitung zuständig.

Im Zuge der Umsetzung der Vergütungs-Verordnung (VegüV) und gestützt auf die per 1. Januar 2015 gültigen Statuten genehmigt die Generalversammlung den vom Verwaltungsrat beantragten maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung und der langfristigen variablen Vergütung der Konzernleitung für das nächste Geschäftsjahr. Von dieser prospektiven Genehmigung ausgenommen ist die kurzfristige variable Vergütungskomponente für die Konzernleitung, die von der Generalversammlung jeweils retrospektiv für das vorangegangene Geschäftsjahr genehmigt wird. Ferner kann die Generalversammlung gemäss Ziffer 16 der Statuten jederzeit die nachträgliche Erhöhung eines genehmigten Gesamtbetrages beschliessen. Werden nach einem Genehmigungsbeschluss neue Mitglieder der Konzernleitung ernannt, steht für deren Vergütung sowie zum Ausgleich allfälliger Nachteile im Zusammenhang mit dem Stellenwechsel gestützt auf die Statuten ein Zusatzbetrag im Umfang von maximal 40% des Gesamtbetrages des betreffenden Jahres zur Verfügung, welcher von der Generalversammlung nicht genehmigt werden muss.

Der Verwaltungsrat nimmt gestützt auf die entsprechenden Vorbereitungen des Vergütungsausschusses jährlich eine Leistungsbeurteilung aller Mitglieder der Konzernleitung vor. An den Sitzungen des Vergütungsausschusses und des Gesamtverwaltungsrats werden regelmässig auch aktuelle Aspekte der Personalpolitik sowie insbesondere die Nachfolgeplanung behandelt.

Der Verwaltungsrat kann unabhängige, professionelle Stellen für Abklärungen und zur Beratung beiziehen, wenn er dies für zweckmässig erachtet. Im Berichtsjahr wurde Swiss Life durch PricewaterhouseCoopers (PwC) bei einzelnen Vergütungsfragen beratend unterstützt.

Im Rahmen der Entschädigungsregelung für die Mitglieder der Konzernleitung wurde bezogen auf die kurzfristige variable Vergütung per 1. Januar 2012 als neue Vergütungskomponente eine «aufgeschobene Vergütung in bar» eingeführt. Gestützt auf das entsprechende Reglement wird ein vom Verwaltungsrat festgelegter Teil der kurzfristigen variablen Vergütung in bar nicht sofort, sondern erst nach Ablauf von drei Jahren ausbezahlt, sofern die reglementarischen Voraussetzungen dann erfüllt sind. Die zugewiesene aufgeschobene Vergütung in bar stellt während der dreijährigen Aufschubfrist eine Anwartschaft dar. Im zugrunde liegenden «Deferred Cash Plan» sind zudem Anpassungs- und Rückforderungsmechanismen vorgesehen (sogenannter «Clawback»). Eine ganze oder teilweise Reduktion der aufgeschobenen Vergütung ist in folgenden Fällen vorgesehen: negative Beeinflussung der für die Zuweisung der aufgeschobenen Vergütung massgeblichen Kennzahlen aufgrund einer nachträglichen Korrektur eines Geschäftsabschlusses («Restatement»); Schädigung von Swiss Life aufgrund eines Verstosses gegen gesetzliche, regulatorische oder Compliancestandards durch Teilnehmende der Programme. Im Übrigen verfallen die anwartschaftlichen Ansprüche wertlos, falls das Arbeitsverhältnis von den Teilnehmenden während der dreijährigen Aufschubfrist der aufgeschobenen Vergütung in bar gekündigt wird («Retention»-Komponente). Der Verwaltungsrat hat für das Berichtsjahr 2021 festgelegt, dass ab einer variablen Vergütung in bar von CHF 500 000 ein Anteil von 23% (bzw. von 33% für den Group CEO) der gesamten variablen Vergütung in bar als entsprechend aufgeschobene Vergütung zugewiesen wird.

Als langfristige variable Vergütungskomponente, die sich auf die Entwicklung der Aktie der Swiss Life Holding sowie die Mittelfristplanung und die entsprechende Zielerreichung bezieht, besteht für die Mitglieder der Konzernleitung und weitere Leistungsträger der Swiss Life-Gruppe, die von der Konzernleitung mit Zustimmung des Vergütungsausschusses des Verwaltungsrats bestimmt werden, seit 2004 ein Aktienbeteiligungsprogramm. Gemäss diesem Programm werden den Teilnehmenden anwartschaftliche Bezugsrechte auf Aktien der Swiss Life Holding zugewiesen. Diese berechtigen nach Ablauf von drei Jahren zum unentgeltlichen Bezug von Aktien der Swiss Life Holding, falls dann die planmässigen Voraussetzungen erfüllt sind.

Seit dem Jahr 2011 werden den Teilnehmenden im Rahmen des Aktienbeteiligungsprogramms jeweils per 1. April (Aktienbeteiligungsprogramme 2011–2013) bzw. per 1. März (Aktienbeteiligungsprogramme ab 2014) sogenannte Restricted Share Units (RSU) zugewiesen. Die RSU begründen ein anwartschaftliches Recht auf einen nach Ablauf von drei Jahren unentgeltlichen Bezug von Aktien der Swiss Life Holding. Die Zuteilung von Aktien nach Ablauf der dreijährigen Aufschubfrist erfolgt im Verhältnis 1:1 (1 RSU = 1 Aktie); der Plan ist somit sehr einfach, über die gesamte Laufzeit transparent und direkt mit der Aktienperformance von Swiss Life verbunden. Der Wert der RSU während der dreijährigen Laufzeit entwickelt sich linear zum Kurs der Aktie der Swiss Life Holding und verhält sich symmetrisch zu den Aktionärsinteressen. Am Aktienbeteiligungsprogramm 2018 partizipierten insgesamt 57 Mitglieder des obersten Kaders der Swiss Life-Gruppe, wobei gesamthaft 42 950 RSU zugewiesen wurden; für die Konzernleitung insgesamt 11 454, wovon an Patrick Frost als Group CEO 2828 RSU. Am Aktienbeteiligungsprogramm 2019 haben insgesamt 65 Mitglieder des obersten Kaders der Swiss Life-Gruppe teilgenommen. Gesamthaft sind 40 840 RSU zugewiesen worden; für die Mitglieder der Konzernleitung insgesamt 10 237, davon an Patrick Frost als Group CEO 2496 RSU. Am Aktienbeteiligungsplan 2020 partizipierten 62 Personen und gesamthaft wurden 42 553 RSU zugewiesen; für die Konzernleitung insgesamt 10 993, wovon 2519 an den Group CEO Patrick Frost. Am Aktienbeteiligungsprogramm 2021 partizipierten insgesamt 54 Personen, wobei gesamthaft 37 436 RSU zugewiesen wurden; für die Konzernleitung insgesamt 10 637, wovon 2409 an Patrick Frost als Group CEO. Im Rahmen des Aktienbeteiligungsprogramms 2022 wurden an 54 Mitglieder des obersten Kaders der Swiss Life-Gruppe total 31 847 RSU zugewiesen; an Mitglieder der Konzernleitung insgesamt 8989 RSU, wovon 1972 an Group CEO Patrick Frost.

Der RSU-Plan 2018 orientiert sich am dreijährigen Unternehmensprogramm «Swiss Life 2018», das am Investorentag der Swiss Life-Gruppe vom 25. November 2015 vorgestellt worden war (siehe www.swisslife.com/investorentag2015). Gestützt darauf legte der Verwaltungsrat basierend auf der Mittelfristplanung (mid-term planning, MTP) 2018–2020, je kumulativ über die dreijährige Laufzeit, folgende Performance-Kriterien fest: IFRS-Gewinn (Gewichtung 50%), Risiko- und Kommissionsergebnis (Gewichtung 25%) sowie Dividendenzahlungen von Tochterunternehmen («Cash to Swiss Life Holding», Gewichtung 25%). Im Rahmen des Unternehmensprogramms «Swiss Life 2018» waren bezüglich der für den RSU-Plan 2018 relevanten Performance-Kriterien folgende Zielwerte kommuniziert worden: IFRS-Gewinn/Eigenkapital-Verhältnis von 8–10%, Risikoergebnis von CHF 350–400 Millionen im Jahr 2018, Fee- bzw. Kommissionsergebnis von CHF 400–450 Millionen im Jahr 2018 sowie Cash-Überweisungen an die Swiss Life Holding (Dividendenzahlungen sowie Zinszahlungen aus Darlehen und Garantien von Tochterunternehmen) von kumuliert mehr als CHF 1,50 Milliarden in den Jahren 2016–2018.

Die RSU-Pläne 2019, 2020 und 2021 orientieren sich am dreijährigen Unternehmensprogramm «Swiss Life 2021», das am Investorentag der Swiss Life-Gruppe vom 29. November 2018 vorgestellt wurde (siehe www.swisslife.com/investorentag2018). Die Performance-Kriterien sind vom Verwaltungsrat zwecks Unterstützung der entsprechenden Unternehmensziele wiederum bezogen auf die dreijährige Laufzeit basierend auf der MTP 2019–2021 (RSU-Plan 2019), MTP 2020–2022 (RSU-Plan 2020) bzw. MTP 2021–2023 (RSU-Plan 2021) wie folgt festgelegt worden: IFRS-Gewinn (Gewichtung 50%), Risiko- und Kommissionsergebnis (Gewichtung 25%), Cash to Swiss Life Holding (Gewichtung 25%). Aufgrund der Ablösung der Rechnungslegungsstandards IFRS 4 und IAS 39 durch IFRS 17 und IFRS 9 per 1. Januar 2023 werden bezogen auf den RSU-Plan 2021 für das dritte Planjahr (2023) die bisher auf MTP 2021–2023 nach IFRS 4/IAS 39 beruhenden Ziele IFRS-Gewinn und Kommissionsergebnis durch die entsprechenden Planwerte gemäss MTP 2023–2025 nach IFRS 17/IFRS 9 ersetzt und das Risikoergebnis nicht mehr berücksichtigt. Gemäss «Swiss Life 2021» wurden bezüglich der für die RSU-Pläne 2019–2021 relevanten Performance-Kriterien folgende Zielwerte kommuniziert: IFRS-Gewinn/Eigenkapital-Verhältnis von 8–10%, Risikoergebnis von CHF 400–450 Millionen im Jahr 2021, Fee- bzw. Kommissionsergebnis von CHF 600–650 Millionen im Jahr 2021 sowie Cash-Überweisungen an die Swiss Life Holding von kumuliert CHF 2,00–2,25 Milliarden in den Jahren 2019–2021.

Der RSU-Plan 2022 orientiert sich am neuen dreijährigen Unternehmensprogramm «Swiss Life 2024», das am Investorentag der Swiss Life-Gruppe vom 25. November 2021 vorgestellt worden ist (siehe www.swisslife.com/investorentag2021). Zwecks Unterstützung der entsprechenden Unternehmensziele gelten bezogen auf die dreijährige Laufzeit des Plans folgende Performance-Kriterien und Gewichtungen: IFRS-Gewinn 2022–2024 (Gewichtung 25%) gemäss MTP 2022–2024 (Jahr 2022) bzw. MTP 2023–2025 (Jahre 2023 und 2024), Kommissionsergebnis 2022–2024 (Gewichtung 25%) gemäss MTP 2022–2024 (Jahr 2022) bzw. MTP 2023–2025 (Jahre 2023 und 2024), Cash to Swiss Life Holding der Jahre 2022–2024 (Gewichtung 50%) gemäss MTP 2022–2024. Im Kontext des Unternehmensprogramms «Swiss Life 2024» sind bezüglich der für den RSU-Plan 2022 relevanten Performance-Kriterien folgende Zielwerte kommuniziert worden: IFRS-Gewinn/Eigenkapital-Verhältnis von 10–12%, Fee- bzw. Kommissionsergebnis von CHF 850–900 Millionen im Jahr 2024 sowie Cash-Überweisungen an die Swiss Life Holding von kumuliert CHF 2,80–3,00 Milliarden in den Jahren 2022–2024.

Aus Gründen des Geschäftsgeheimnisses kann keine prospektive Offenlegung der einzelnen MTP-Zielwerte erfolgen. Die betreffenden konkreten Zielwerte werden unter Berücksichtigung der aktuellen Geschäftsentwicklung konsistent mit den Unternehmensprogrammen «Swiss Life 2018» (Aktienbeteiligungsprogramm 2018), «Swiss Life 2021» (Aktienbeteiligungsprogramme 2019–2021) und «Swiss Life 2024» (Aktienbeteiligungsprogramm 2022) vorgegeben, wobei vergleichsweise mindestens die gleich hohen Anforderungen an die Zielerreichung gelten. Ist gemäss Unternehmensprogramm eine Bandbreite vorgesehen, orientieren sich die RSU-Programme grundsätzlich am oberen Bereich der betreffenden Zielwerte.

Für jedes Performancekriterium wird nach Ablauf der dreijährigen Laufzeit des RSU-Plans der Zielwert mit dem tatsächlich erzielten Resultat verglichen. Die Aktienzuteilung entspricht der Anzahl zugewiesener RSU (1 RSU = 1 Aktie), falls nach Ablauf der dreijährigen Laufzeit alle drei Performance-Ziele erreicht oder überschritten wurden; eine Überperformance führt nicht zu einer höheren Aktienzuteilung. Werden die Ziele nur teilweise erreicht, erfolgt eine lineare Kürzung der Aktienzuteilung gemäss der Gewichtung des betreffenden Performance-Ziels. Liegt der Zielerreichungsgrad unter 25%, verfallen die RSU wertlos.

Nach Ablauf des Aktienbeteiligungsprogramms wird gemäss der erreichten Performance und dem entsprechenden Zielerreichungsgrad über die Anzahl der ausübbaren RSU bzw. der zugeteilten Aktien («Vesting») informiert. Die entsprechenden Angaben zur Ausübbarkeit der jeweiligen Aktienbeteiligungsprogramme bzw. zu den zugeteilten Aktien sind im Anhang 23 der konsolidierten Jahresrechnung auf den Seiten 318 bis 320 dargestellt.

In Bezug auf das im Berichtsjahr per 28. Februar 2021 abgelaufene Aktienbeteiligungsprogramm 2018, für das die Ergebnisse der Geschäftsjahre 2018, 2019 und 2020 massgeblich waren, wurden alle Zielwerte erreicht bzw. übertroffen. Bei voller Zielerreichung erfolgt die Aktienzuteilung im Verhältnis 1:1; ein Übertreffen der Ziele führt nicht zu einer höheren Aktienzuteilung.

**RSU-Plan 2018**

| Beträge in Mio. CHF | Zielwerte (währungsbereinigt) | Tatsächliche Resultate | Zielerreichungsgrad | Gewichtung |
|---|---|---|---|---|
| IFRS-Gewinn | 3 116 | 3 336 | ≥100% | 50% |
| Risiko- und Kommissionsergebnis | 2 738 | 2 877 | ≥100% | 25% |
| Cash to Swiss Life Holding | 1 841 | 2 005 | ≥100% | 25% |

In Bezug auf das Aktienbeteiligungsprogramm 2019, für das die Ergebnisse der Geschäftsjahre 2019, 2020 und 2021 massgeblich sind, wurden ebenfalls alle Zielwerte erreicht bzw. übertroffen. Bei voller Zielerreichung erfolgt die Aktienzuteilung, wie erwähnt, im Verhältnis 1:1; ein Übertreffen der Ziele führt nicht zu einer höheren Aktienzuteilung.

**RSU-Plan 2019**

| Beträge in Mio. CHF | Zielwerte (währungsbereinigt) | Tatsächliche Resultate | Zielerreichungsgrad | Gewichtung |
|---|---|---|---|---|
| IFRS-Gewinn | 3 307 | 3 512 | ≥100% | 50% |
| Risiko- und Kommissionsergebnis | 3 009 | 3 097 | ≥100% | 25% |
| Cash to Swiss Life Holding | 2 043 | 2 145 | ≥100% | 25% |

Für Mitarbeitende in Schlüsselpositionen der Division Swiss Life Asset Managers, die nicht am Aktienbeteiligungsprogramm der Gruppe teilnehmen, besteht ein separates, speziell auf die Zielvorgaben zur gruppenweiten Vermögensverwaltungs- und Immobiliendienstleistungsaktivität von Swiss Life Asset Managers ausgerichtetes Aktienbeteiligungsprogramm (LTI-AM).

Die Ausrichtung langfristiger variabler Vergütungskomponenten (Aktienbeteiligungsprogramme) ist gleich wie die aufgeschobene Vergütung in bar ab dem Zeitpunkt der Zuweisung in jedem Fall drei Jahre aufgeschoben («deferred»). Ebenso sehen die Aktienbeteiligungsprogramme Anpassungs- und Rückforderungsmechanismen vor («Clawback»). Diese kommen im Fall einer negativen Beeinflussung der für die Zuweisung der aufgeschobenen Vergütung massgeblichen Kennzahlen aufgrund einer nachträglichen Korrektur eines Geschäftsabschlusses (Restatement) und bei einer Schädigung von Swiss Life aufgrund eines Verstosses gegen gesetzliche, regulatorische oder Compliancestandards zur Anwendung. Wird das Arbeitsverhältnis während der dreijährigen Laufzeit des Aktienbeteiligungsprogramms von den Teilnehmenden gekündigt, verfallen die anwartschaftlichen Ansprüche wertlos.

## Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ausschliesslich eine fixe Vergütung. Diese wird zu 70% in bar und zu 30% in Aktien der Swiss Life Holding ausgerichtet; die Aktien unterliegen ab Zuteilung einer dreijährigen Sperrfrist.

Die Vergütung trägt der Mitgliedschaft im Verwaltungsrat der Swiss Life Holding und ihrer Tochtergesellschaft Swiss Life AG sowie der Mitgliedschaft in den einzelnen Verwaltungsratsausschüssen Rechnung und wird in Würdigung von Funktion und Arbeitsbelastung ausgerichtet. Sie besteht gemäss reglementarischer Festlegung aus einer Grundvergütung für die Tätigkeit in den Verwaltungsräten der Swiss Life Holding und der Swiss Life AG sowie einer zusätzlichen Vergütung in Abhängigkeit von der Einsitznahme in einem oder mehreren Verwaltungsratsausschüssen und der allfälligen Ausübung des Vorsitzes eines solchen Ausschusses.

Für die Mitglieder des Verwaltungsrats sind keine Beiträge an die berufliche Vorsorge geleistet worden.

Für den Zeitraum von der ordentlichen Generalversammlung 2020 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2021 genehmigte die Generalversammlung vom 28. April 2020 einen maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung für den Verwaltungsrat in Höhe von insgesamt CHF 3 200 000. Effektiv belief sich die fixe Vergütung des Verwaltungsrats im betreffenden Zeitraum (Generalversammlung 2020 bis Generalversammlung 2021) auf insgesamt CHF 3 191 855.

Für den Zeitraum von der ordentlichen Generalversammlung 2021 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2022 genehmigte die Generalversammlung vom 23. April 2021 wiederum einen maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung für den Verwaltungsrat in Höhe von insgesamt CHF 3 200 000. Der Verwaltungsrat legte 2021 die Vergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrats unverändert in der gleichen Höhe wie in der Vorperiode fest.

Die im Geschäftsjahr 2021 an die Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichteten Vergütungen sind in der nachstehenden Vergütungstabelle 2021 im Einzelnen ausgewiesen. Zu Vergleichszwecken wird anschliessend an die Vergütungstabelle 2021 auch die Vergütungstabelle 2020 nochmals aufgeführt.

Die Vergütung in gesperrten Aktien ist in beiden Tabellen auf der Basis der jeweiligen Börsen-Schlusskurse am Tag der Zuteilung ausgewiesen. Gleichzeitig wird in Fussnote 3 der ökonomische Wert bei Zuteilung, der dem Steuerwert entspricht, angegeben.

An der Generalversammlung vom 22. April 2022 wird der Verwaltungsrat den Aktionären wiederum den maximalen Betrag der fixen Vergütung für den Verwaltungsrat für die neue Amtsperiode von der ordentlichen Generalversammlung 2022 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2023 zur Genehmigung vorlegen.

## Vergütungen an den Verwaltungsrat im Jahr 2021 (von der Revisionsstelle geprüft)

| Beträge in CHF | Vergütung in bar | Vergütung in gesperrten Aktien[3] | | Gesamttotal in bar und Aktien (Betrag)[4] |
|---|---|---|---|---|
| | Betrag | Anzahl | Betrag (zum Schlusskurs bei Zuteilung) | |
| Rolf Dörig, Verwaltungsratspräsident | **840 000** | 716 | 360 522 | **1 200 522** |
| Frank Schnewlin[1] | **81 667** | 76 | 35 028 | **116 695** |
| Thomas Buess | **98 000** | 84 | 42 284 | **140 284** |
| Adrienne Corboud Fumagalli | **98 000** | 84 | 42 284 | **140 284** |
| Ueli Dietiker | **161 000** | 138 | 69 520 | **230 520** |
| Damir Filipovic | **98 000** | 84 | 42 284 | **140 284** |
| Frank W. Keuper | **98 000** | 84 | 42 284 | **140 284** |
| Stefan Loacker | **147 000** | 126 | 63 426 | **210 426** |
| Henry Peter | **126 000** | 108 | 54 378 | **180 378** |
| Martin Schmid[2] | **123 333** | 92 | 46 534 | **169 867** |
| Franziska Tschudi Sauber | **98 000** | 84 | 42 284 | **140 284** |
| Klaus Tschütscher | **200 667** | 168 | 86 352 | **287 019** |
| TOTAL VERWALTUNGSRAT | **2 169 667** | 1 844 | 927 180 | **3 096 847** |

[1] Rücktritt per GV vom 23.04.2021

[2] Darin enthalten ist die Vergütung von CHF 16 000 für die Mitgliedschaft im Verwaltungsrat der Fontavis AG, einer 100%-Tochtergesellschaft der Swiss Life Investment Management Holding AG.

[3] Die Zuteilung der Aktien erfolgte per 18.06.2021 und 17.12.2021 zum Börsen-Schlusskurs von CHF 460.90 bzw. CHF 554.80. Unter Berücksichtigung der Sperrfrist von drei Jahren beträgt der ökonomische Wert, der dem Steuerwert entspricht, CHF 386.9809 bzw. CHF 465.8212.

[4] Alle Beträge sind Bruttobeträge, d. h., sie schliessen die Arbeitnehmerbeiträge an die AHV/IV/ALV ein. Die Arbeitgeberbeiträge an die AHV/IV/ALV/FAK beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt CHF 196 734.

## Vergütungen an den Verwaltungsrat im Jahr 2020 (von der Revisionsstelle geprüft)

| Beträge in CHF | Vergütung in bar | Vergütung in gesperrten Aktien[3] | | Gesamttotal in bar und Aktien (Betrag)[4] |
|---|---|---|---|---|
| | Betrag | Anzahl | Betrag (zum Schlusskurs bei Zuteilung) | |
| Rolf Dörig, Verwaltungsratspräsident | **840 000** | 948 | 360 557 | **1 200 557** |
| Frank Schnewlin | **245 000** | 277 | 105 360 | **350 360** |
| Thomas Buess[1] | **98 000** | 112 | 42 592 | **140 592** |
| Adrienne Corboud Fumagalli | **98 000** | 112 | 42 592 | **140 592** |
| Ueli Dietiker | **161 000** | 183 | 69 594 | **230 594** |
| Damir Filipovic | **98 000** | 112 | 42 592 | **140 592** |
| Frank W. Keuper | **98 000** | 112 | 42 592 | **140 592** |
| Stefan Loacker | **147 000** | 167 | 63 533 | **210 533** |
| Henry Peter | **126 000** | 143 | 54 413 | **180 413** |
| Martin Schmid[2] | **114 000** | 112 | 42 592 | **156 592** |
| Franziska Tschudi Sauber | **98 000** | 112 | 42 592 | **140 592** |
| Klaus Tschütscher | **112 000** | 127 | 48 298 | **160 298** |
| TOTAL VERWALTUNGSRAT | **2 235 000** | 2 517 | 957 307 | **3 192 307** |

[1] Im Zeitraum März bis Oktober 2020 übernahm Thomas Buess, von 2009 bis Februar 2019 Group CFO von Swiss Life, aufgrund der ausserordentlichen Coronavirus-Situation die Leitung des Projektmanagements der Corona Task Force der Swiss Life-Gruppe. Diese operative Arbeitstätigkeit wurde mit insgesamt CHF 200 000 entschädigt.

[2] Darin enthalten ist die Vergütung von CHF 16 000 für die Mitgliedschaft im Verwaltungsrat der Fontavis AG, einer 100%-Tochtergesellschaft der Swiss Life Investment Management Holding AG.

[3] Die Zuteilung der Aktien erfolgte per 18.06.2020 und 17.12.2020 zum Börsen-Schlusskurs von CHF 355.40 bzw. CHF 409.00. Unter Berücksichtigung der Sperrfrist von drei Jahren beträgt der ökonomische Wert, der dem Steuerwert entspricht, CHF 298.4009 bzw. CHF 343.4046.

[4] Alle Beträge sind Bruttobeträge, d. h., sie schliessen die Arbeitnehmerbeiträge an die AHV/IV/ALV ein. Die Arbeitgeberbeiträge an die AHV/IV/ALV/FAK beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt CHF 194 796.

## Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung

Die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung setzt sich aus dem fixen Grundsalär, einer kurzfristigen variablen Vergütung in bar sowie anderen Entschädigungen (Kinderzulagen, Geschäftsfahrzeuge, Prämienbeiträge an die 3. Säule) zusammen. Die kurzfristige variable Vergütung in bar wird als Bonus und als aufgeschobene Vergütung in bar ausgerichtet bzw. zugewiesen. Die aufgeschobene Vergütung in bar gelangt nach Ablauf einer Aufschubfrist von drei Jahren zur Auszahlung, sofern die reglementarischen Voraussetzungen erfüllt sind. Zudem besteht als langfristige variable Vergütungskomponente ein Aktienbeteiligungsprogramm, das sich auf die Entwicklung der Aktie bzw. die Mittelfristplanung und die entsprechende Zielerreichung bezieht (RSU-Plan). Wie zuvor dargestellt, sind die Teilnehmenden nach Ablauf von drei Jahren zum Bezug von Aktien der Swiss Life Holding berechtigt, falls im Zeitpunkt der Fälligkeit die entsprechenden Voraussetzungen gegeben sind.

Das fixe Grundsalär wird unter Würdigung der funktionsbezogenen Verantwortung sowie der Marktgegebenheiten jährlich vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Vergütungsausschusses festgelegt.

Die variablen Vergütungskomponenten werden vom Verwaltungsrat in Anwendung der Vergütungspolitik gestützt auf den Unternehmenserfolg und die Erreichung der persönlichen Ziele im betreffenden Geschäftsjahr im Rahmen des gruppenweit institutionalisierten Prozesses für die Mitarbeiterbeurteilung (Group Performance System, GPS) bestimmt.

Gemäss Statuten der Swiss Life Holding ist die Höhe der variablen Vergütung (kurzfristige variable Vergütung in bar und Aktienbeteiligungsprogramm als langfristige variable Vergütungskomponente) auf insgesamt maximal 181% des fixen Grundsalärs beschränkt (statutarische «Bonus Cap» bzw. Obergrenze für die variable Vergütung). Zur Angleichung der fixen und der variablen Vergütung bei maximaler Zielerreichung hat der Verwaltungsrat im Rahmen der aktuellen Vergütungspolitik ausgehend von einem Richtwert von 100% eine Bandbreite für die variablen Vergütungskomponenten von 100–130% des fixen Grundsalärs festgelegt; bei ausserordentlich positiven Umständen kann der Verwaltungsrat diese Bandbreite diskretionär auf maximal 150% (Group CEO 165%) erhöhen. Das Aufteilungsverhältnis zwischen der kurzfristigen und der langfristigen variablen Vergütungskomponente erfolgt grundsätzlich zu gleichen Teilen und wird vom Verwaltungsrat unter Berücksichtigung der im betreffenden Geschäftsjahr erzielten Resultate bestimmt (Ermessensentscheid). Bei einer Zielerreichung «on target» beträgt die Bandbreite für die variable Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung 80–100% des fixen Grundsalärs («on target bonus»).

Die kurzfristigen und langfristigen Komponenten der variablen Vergütung werden grundsätzlich in gleicher Höhe (Verhältnis 1:1) zugewiesen, wobei die aufgeschobenen Vergütungskomponenten (RSU-Plan und aufgeschobene Vergütung in bar) als Ganzes betrachtet werden. Der Verwaltungsrat kann für die Konzernleitung als Ganzes oder für den Präsidenten (Group CEO) oder einzelne Mitglieder der Konzernleitung jeweils ein anderes Verhältnis festlegen (Ermessensentscheid).

Auf Stufe Konzernleitung hängt die variable Vergütung zu 60% direkt vom Unternehmenserfolg ab. Zu den für die Bemessung des Unternehmenserfolgs massgeblichen Key Performance Indicators (KPI) gehören, wie zuvor erwähnt, die Kennzahlen betreffend Jahresgewinn, Ausschüttungsfähigkeit, Kosteneinsparungen, Risiko- und Kommissionsergebnis, Profitabilität des Neugeschäfts, Eigenkapitalrendite und Solvenz (Schweizer Solvenztest, SST).

40% der variablen Vergütung sind von der Erreichung der den Mitgliedern der Konzernleitung vorgegebenen persönlichen Ziele abhängig. Einerseits sind diese persönlichen Ziele wiederum mit dem Unternehmenserfolg verknüpft, indem jedes Konzernleitungsmitglied in Bezug auf den von ihm geführten Konzernbereich persönliche quantitative Beitragsziele zum Unternehmenserfolg zu erfüllen hat. Andererseits decken die persönlichen Ziele qualitative Aspekte ab, namentlich Ziele betreffend Nachhaltigkeit, Projektziele, Riskmanagement- und Compliance-Ziele sowie Vorgaben zum Führungsverhalten und zur generellen Unterstützung und Weiterentwicklung der Unternehmenskultur.

Qualitative Ziele für das Jahr 2021 betrafen insbesondere Beiträge der Divisionen zum neuen Unternehmensprogramm «Swiss Life 2024» und zur digitalen Transformation der Vertriebskanäle für Swiss Life- und Drittprodukte (z. B. Hypotheken). Zu den für alle Konzernleitungsmitglieder gleichermassen geltenden qualitativen Zielen im Bereich der Nachhaltigkeit gehört die Unterstützung der Umsetzung und Weiterentwicklung der konzernweiten Anstrengungen im Bereich ESG (Environmental, Social, Corporate Governance) inklusive Optimierung der Diversity in allen Divisionen innerhalb von Swiss Life, insbesondere die Erhöhung des Frauenanteils im Management.

Zur Vermeidung von Verhaltensweisen, die auf das kurzfristige Erreichen von höher gewichteten KPI abzielt, erfolgt die individuelle Gewichtung der zur Messung des Unternehmenserfolgs herangezogenen KPI nicht mechanistisch im Voraus, sondern ausgehend von der grundsätzlich gleichen Gewichtung aller KPI am Ende eines jeden Geschäftsjahres (Ermessensentscheidung). Gleichermassen wird auch die Gewichtung der persönlichen Ziele auf Vorschlag des Vergütungsausschusses durch den Verwaltungsrat unter Berücksichtigung und Abwägung aller Entwicklungen am Ende des Geschäftsjahres festgelegt.

Swiss Life hat im Berichtsjahr in einem von Covid-19 geprägten, sehr anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld wiederum ein starkes Jahresergebnis erzielt und die Zielvorgaben aus der Mittelfristplanung insgesamt deutlich übertroffen. Der bereinigte Betriebsgewinn konnte um 15% auf CHF 1811 Millionen gesteigert werden und der Reingewinn erhöhte sich um 20% auf CHF 1257 Millionen. Damit kam die bereinigte Eigenkapitalrendite auf 11,0% zu stehen (Zielsetzung «Swiss Life 2021»: 8–10%). Die Cash-Überweisungen an die Swiss Life Holding stiegen um 6%. Kumuliert über drei Jahre gemäss Unternehmensprogramm «Swiss Life 2021» beliefen sich diese Überweisungen auf CHF 2,37 Milliarden (Zielsetzung: 2,0 bis 2,25 Milliarden). In den letzten drei Jahren hat Swiss Life zwei Aktienrückkaufkaufprogramme im Umfang von insgesamt CHF 1,4 Milliarden durchgeführt. Die Dividendenausschüttungsquote für das Geschäftsjahr 2021 lag bei 61% und damit über dem Zielband von 50–60%. Die Neugeschäftsmarge stieg auf 2,9% und der Wert des Neugeschäfts belief sich auf CHF 482 Millionen. Der kumulierte Neugeschäftswert für die Jahre 2019 bis 2021 betrug CHF 1,5 Milliarden (Zielsetzung «Swiss Life 2021»: >CHF 1,2 Milliarden). Das Fee-Ergebnis lag mit CHF 699 Millionen deutlich über der Zielsetzung von CHF 600 bis 650 Millionen und das Risikoergebnis mit CHF 419 Millionen innerhalb des Zielbandes von CHF 400 bis 450 Millionen. Dank anhaltender Kostendisziplin konnten auch die Effizienzziele erreicht werden. Schliesslich geht Swiss Life per 1. Januar 2022 basierend auf dem regulatorischen Solvenzmodell von einer SST-Quote von rund 220% aus, was oberhalb der strategischen Ambition von 140 bis 190% liegt.

Mit «Swiss Life 2021» wurde bereits zum vierten Mal hintereinander ein Unternehmensprogramm äusserst erfolgreich ins Ziel gebracht.

**Ziele aus dem Unternehmensprogramm «Swiss Life 2021»**

| Beträge in Mio. CHF | Zielsetzung | Zielerreichung |
|---|---|---|
| Fee-Ergebnis 2021 | 600–650 | 699 |
| Risikoergebnis 2021 | 400–450 | 419 |
| Wert des Neugeschäfts 2019–2021 | >1 200 | 1 508 |
| SST-Quote | 140–190% | ~220% |
| Cash-Überweisungen an die Swiss Life Holding 2019–2021 | 2 000–2 250 | 2 370 |
| Dividendenausschüttungsquote 2021 | 50–60% | 61% |
| IFRS-Gewinn/Eigenkapital-Verhältnis (bereinigte Eigenkapitalrendite) | 8–10% | 11.0% |

Für das Geschäftsjahr 2021 hatte die Generalversammlung vom 28. April 2020, wie zu Beginn des vorliegenden Vergütungsberichts bereits erwähnt, gestützt auf die per 1. Januar 2015 gültigen Statuten einen maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung und der langfristigen variablen Vergütungskomponente (Aktienbeteiligungsprogramm) für die Konzernleitung in Höhe von insgesamt CHF 13 800 000 genehmigt. In Einklang damit legte der Verwaltungsrat Anfang 2021 eine fixe Vergütung (Grundsalär inkl. Nebenleistungen und berufliche Vorsorge) für die Mitglieder der Konzernleitung in Höhe von insgesamt CHF 8 383 044 fest. Zudem wies er den Mitgliedern der Konzernleitung per 1. März 2021 bezogen auf das ausserordentlich gute Geschäftsjahr 2020, in dem Swiss Life erneut an Schlagkraft zulegte und profitabel hatte wachsen können, als langfristige variable Vergütungskomponente im Rahmen des RSU-Plans 2021 anwartschaftliche Bezugsrechte im Wert von CHF 4 196 403 zu. Die unter dem RSU-Plan 2021 zugewiesenen Bezugsrechte berechtigen nach Ablauf von drei Jahren zum Bezug von Aktien der Swiss Life Holding, falls dann die Voraussetzungen erfüllt sind. Das genehmigte Budget für das Geschäftsjahr 2021 ist angesichts der sehr guten Geschäftsentwicklung somit im Betrag von insgesamt CHF 12 579 447 verwendet worden.

An der Generalversammlung vom 22. April 2022 wird der Verwaltungsrat den Aktionären wiederum den maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung und der langfristigen variablen Vergütungskomponente (Aktienbeteiligungsprogramm) für die Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2023 zur Genehmigung vorlegen.

Die Vergütung an die Mitglieder der Konzernleitung ist mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2021 in der nachstehenden Vergütungstabelle 2021 im Einzelnen festgehalten. Patrick Frost, seit 1. Juli 2014 Präsident der Konzernleitung (Group CEO), hat im Geschäftsjahr 2021 die höchste Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung erhalten; seine Vergütung wird entsprechend individuell offengelegt.

In der Berichtsperiode 2021 sind bezogen auf die tabellarisch ausgewiesenen Vergütungen neben dem Group CEO Patrick Frost als Mitglieder der Konzernleitung sieben Personen tätig gewesen.

Die kurzfristige variable Vergütungskomponente für die Konzernleitung in Höhe von insgesamt CHF 4 400 000 (Bonus in bar in Höhe von CHF 3 780 000 und aufgeschobene Vergütung in bar in Höhe von CHF 620 000), die vom Verwaltungsrat bezogen auf das Geschäftsjahr 2021 Anfang 2022 festgelegt wurde und der Generalversammlung vom 22. April 2022 zur Genehmi-

gung beantragt wird, ist in der nachfolgenden Vergütungstabelle wie bisher periodengerecht als Vergütung 2021 ausgewiesen (Accrual-Methode). Die Mitglieder der Konzernleitung haben für das Geschäftsjahr 2021 keine Vergütung in Aktien zugeteilt erhalten; sie nehmen am bestehenden Aktienbeteiligungsprogramm teil, das die Zuweisung von sogenannten Restricted Share Units (RSU) vorsieht.

Die langfristige variable Vergütungskomponente in Form des Aktienbeteiligungsprogramms (RSU-Plan 2022) wird ebenfalls in der Vergütungstabelle für das Geschäftsjahr 2021, das als Grundlage für die Höhe der Zuweisung bzw. der Anzahl zugewiesener RSU dient, ausgewiesen (Accrual-Methode).

Die variable Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung spiegelt den ausgezeichneten Geschäftsverlauf wider. Die variablen Vergütungskomponenten beliefen sich im Berichtsjahr für den Group CEO auf rund 163% und für die übrigen Konzernleitungsmitglieder auf rund 124% des fixen Grundsalärs. Die variable Vergütung im Verhältnis zum fixen Grundsalär liegt damit deutlich unter dem statutarischen Maximum von 181%.

Bei der Gesamtentschädigung 2021 für den Group CEO Patrick Frost hat sich der Verwaltungsrat wie im Vorjahr für die Beibehaltung des Fixgehalts und eine entsprechend höhere Gewichtung der leistungsabhängigen variablen Entschädigung entschieden; bei der variablen Entschädigung wurden die aufgeschobenen Komponenten (variable aufgeschobene Entschädigung in bar und RSU) stärker gewichtet. Bei der Festlegung der variablen Lohnbestandteile hat der Verwaltungsrat besonders gewürdigt, dass Patrick Frost Swiss Life erfolgreich durch ein wiederum von Covid-19 geprägtes, sehr herausforderndes Jahr geführt hat und sowohl die Unternehmensziele gemäss Mittelfristplanung (MTP) als auch die persönlichen Ziele erreicht oder übertroffen wurden. Zu den qualitativen Zielen des Group CEO für das Geschäftsjahr 2021 gehörten namentlich die Umsetzung von Plattformkonzepten zur Schaffung skalierbarer Infrastrukturen und Prozesse zum Nutzen von Swiss Life sowie ihrer Kunden, die Implementierung zusätzlicher IT-Sicherheitsmassnahmen in allen Divisionen, die Verbesserung der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung im Vergleich zur letzten Mitarbeiterbefragung sowie die Umsetzung und Weiterentwicklung der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie. Diesbezüglich gelten ab dem Geschäftsjahr 2022 auch die am 25. November 2021 vorgestellten Ziele gemäss neuem dreijährigem Unternehmensprogramm «Swiss Life 2024»: $CO_2$-Reduktion von 35% pro FTE bis 2024, Senkung der $CO_2$-Emission von Immobilien im Direktbesitz von Swiss Life um 20 % bis 2030, Ausbau des Produkteportfolios nach Nachhaltigkeitskriterien im Versicherungsgeschäft und verstärkte Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Beratung.

Die Aufwendungen für die berufliche Vorsorge zugunsten der Mitglieder der Konzernleitung haben in der Berichtsperiode insgesamt CHF 1 629 687 betragen. Darin enthalten ist der ordentliche jährliche Arbeitgeberbeitrag in Höhe von CHF 296 261 an die berufliche Vorsorge von Patrick Frost, Group CEO.

In den angegebenen Beträgen nicht enthalten sind die vom Arbeitgeber von Gesetzes wegen zu entrichtenden Sozialversicherungsabgaben (AHV/IV/ALV/FAK). Der betreffende Aufwand ist in der Fussnote 6 zur Vergütungstabelle 2021 aufgeführt.

Anschliessend an die Vergütungstabelle 2021 sind in einer separaten Tabelle zum Vergleich auch die Angaben zur Vergütung für das Jahr 2020 festgehalten.

## Vergütungen an die Konzernleitung im Jahr 2021 (von der Revisionsstelle geprüft)

| Beträge in CHF | Vergütung in bar | | | | Vergütung in Aktien | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Salär | Bonus für 2021 festgelegt 2022[3] | Andere Entschädigung[4] | Total Vergütung in bar | Anzahl | Betrag | Total Vergütung in bar und Aktien (Betrag) |
| Patrick Frost, Group CEO | 1 500 000 | 1 000 000 | 29 640 | **2 529 640** | 0 | 0 | **2 529 640** |
| Übrige Konzernleitungsmitglieder[1,2] | 5 045 451 | 2 780 000 | 178 266 | **8 003 717** | 0 | 0 | **8 003 717** |
| TOTAL KONZERNLEITUNG | 6 545 451 | 3 780 000 | 207 906 | **10 533 357** | 0 | 0 | **10 533 357** |

[1] Für die Berichtsperiode sind 7 Personen berücksichtigt. Mit Bezug auf Charles Relecom, bis 28.02.2021 CEO Frankreich, sind die während seiner Zugehörigkeit zur Konzernleitung bis 28.02.2021 erfolgten Vergütungen enthalten. Für Tanguy Polet, ab 01.03.2021 CEO Frankreich, ist die Vergütung anteilig für die Zeit seiner Zugehörigkeit zur Konzernleitung im Jahr 2021 ab 01.03.2021 angegeben.

[2] In den Salärbeträgen sind auch vertragliche Steuerausgleichszahlungen und Reisekosten im internationalen Verhältnis in Höhe von insgesamt CHF 239 912 enthalten.

[3] Die kurzfristige variable Vergütungskomponente für das Geschäftsjahr 2021 (Bonus und aufgeschobene Vergütung in bar) ist vom Verwaltungsrat bezogen auf das Geschäftsjahr 2021 Anfang 2022 festgelegt worden.

[4] Kinderzulagen (CHF 15 100), Geschäftsfahrzeuge (CHF 17 273), Prämienbeiträge 3. Säule (CHF 135 439), übrige (CHF 40 094) je im Total.

| Beträge in CHF | Aufwendungen für berufliche Vorsorge | | |
|---|---|---|---|
| | Ordentliche Beiträge[5] | Ausserordentliche Beiträge | Gesamttotal in bar und Aktien sowie Aufwendungen für berufliche Vorsorge (Betrag)[6] |
| Patrick Frost, Group CEO | 296 261 | 0 | **2 825 901** |
| Übrige Konzernleitungsmitglieder | 1 333 426 | 0 | **9 337 143** |
| TOTAL KONZERNLEITUNG | 1 629 687 | 0 | **12 163 044** |

[5] Die Finanzierung der beruflichen Vorsorge durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer erfolgt gemäss Reglement im Verhältnis von 70% zu 30%.

[6] Alle Beträge sind Bruttobeträge, d. h., sie schliessen die Arbeitnehmerbeiträge an die AHV/IV/ALV ein. Die geleisteten Arbeitgeberbeiträge an die AHV/IV/ALV/FAK beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt CHF 812 377.

| Beträge in CHF | Variable aufgeschobene Vergütung in bar[3] | Restricted Share Units (RSU) RSU-Plan 2022[8,9] | | |
|---|---|---|---|---|
| | Betrag[7] | Anzahl | Betrag | Gesamttotal inkl. aufgeschobener Vergütung in bar und RSU (Betrag) |
| Patrick Frost, Group CEO | **500 000** | 1 972 | 950 307 | **4 276 208** |
| Übrige Konzernleitungsmitglieder | **120 000** | 7 017 | 3 381 493 | **12 838 636** |
| TOTAL KONZERNLEITUNG | **620 000** | 8 989 | 4 331 800 | **17 114 844** |

[7] Die variable aufgeschobene Vergütung in bar wird nach einer Aufschubfrist von drei Jahren bar ausbezahlt, falls dann die Voraussetzungen erfüllt sind.

[8] Bei den RSU handelt es sich um anwartschaftliche Bezugsrechte, die nach Ablauf von drei Jahren zum Bezug von Aktien der Swiss Life Holding berechtigen, falls dann die Voraussetzungen erfüllt sind.

[9] Für den RSU-Plan 2022 mit Beginn per 01.03.2022 bildet das Geschäftsjahr 2021 die Grundlage für die Höhe der Zuweisung bzw. die Anzahl zugewiesener RSU. Die Zuweisung von RSU per 01.03.2022 erfolgte zum von der unabhängigen Beratungsfirma KPMG AG, Zürich, ermittelten Fair Value von CHF 481.90.

## Vergütungen an die Konzernleitung im Jahr 2020 (von der Revisionsstelle geprüft)

| Beträge in CHF | Vergütung in bar | | | | Vergütung in Aktien | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Salär | Bonus für 2020 festgelegt 2021[3] | Andere Entschädigung[4] | Total Vergütung in bar | Anzahl | Betrag | Total Vergütung in bar und Aktien (Betrag) |
| Patrick Frost, Group CEO | 1 500 000 | 750 000 | 29 599 | **2 279 599** | 0 | 0 | **2 279 599** |
| Übrige Konzernleitungsmitglieder[1,2] | 5 003 710 | 2 545 000 | 205 819 | **7 754 529** | 0 | 0 | **7 754 529** |
| TOTAL KONZERNLEITUNG | 6 503 710 | 3 295 000 | 235 418 | **10 034 128** | 0 | 0 | **10 034 128** |

[1] Für die Berichtsperiode sind 6 Personen berücksichtigt.
[2] In den Salärbeträgen sind auch vertragliche Steuerausgleichszahlungen und Reisekosten im internationalen Verhältnis in Höhe von insgesamt CHF 205 800 enthalten.
[3] Die kurzfristige variable Vergütungskomponente für das Geschäftsjahr 2020 (Bonus und aufgeschobene Vergütung in bar) ist vom Verwaltungsrat bezogen auf das Geschäftsjahr 2020 Anfang 2021 festgelegt worden.
[4] Kinderzulagen (CHF 13 200), Geschäftsfahrzeuge (CHF 13 884), Prämienbeiträge 3. Säule (CHF 169 236), übrige (CHF 39 098) je im Total.

| Beträge in CHF | Aufwendungen für berufliche Vorsorge | | |
|---|---|---|---|
| | Ordentliche Beiträge[5] | Ausserordentliche Beiträge | Gesamttotal in bar und Aktien sowie Aufwendungen für berufliche Vorsorge (Betrag)[6] |
| Patrick Frost, Group CEO | 275 470 | 0 | **2 555 069** |
| Übrige Konzernleitungsmitglieder | 1 320 930 | 0 | **9 075 459** |
| TOTAL KONZERNLEITUNG | 1 596 400 | 0 | **11 630 528** |

[5] Die Finanzierung der beruflichen Vorsorge durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer erfolgt gemäss Reglement im Verhältnis von 70% zu 30%.
[6] Alle Beträge sind Bruttobeträge, d. h., sie schliessen die Arbeitnehmerbeiträge an die AHV/IV/ALV ein. Die geleisteten Arbeitgeberbeiträge an die AHV/IV/ALV/FAK beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt CHF 926 811.

| Beträge in CHF | Variable aufgeschobene Vergütung in bar[3] | Restricted Share Units (RSU) RSU-Plan 2021[8,9] | | |
|---|---|---|---|---|
| | Betrag[7] | Anzahl | Betrag | Gesamttotal inkl. aufgeschobener Vergütung in bar und RSU (Betrag) |
| Patrick Frost, Group CEO | **375 000** | 2 409 | 950 375 | **3 880 444** |
| Übrige Konzernleitungsmitglieder | **0** | 8 228 | 3 246 028 | **12 321 487** |
| TOTAL KONZERNLEITUNG | **375 000** | 10 637 | 4 196 403 | **16 201 931** |

[7] Die variable aufgeschobene Vergütung in bar wird nach einer Aufschubfrist von drei Jahren bar ausbezahlt, falls dann die Voraussetzungen erfüllt sind.
[8] Bei den RSU handelt es sich um anwartschaftliche Bezugsrechte, die nach Ablauf von drei Jahren zum Bezug von Aktien der Swiss Life Holding berechtigen, falls dann die Voraussetzungen erfüllt sind.
[9] Für den RSU-Plan 2021 mit Beginn per 01.03.2021 bildet das Geschäftsjahr 2020 die Grundlage für die Höhe der Zuweisung bzw. die Anzahl zugewiesener RSU. Die Zuweisung von RSU per 01.03.2021 erfolgte zum von der unabhängigen Beratungsfirma KPMG AG, Zürich, ermittelten Fair Value von CHF 394.51.

## Zusätzliche Honorare und Vergütungen an Organmitglieder[1]

Im Berichtsjahr wurden keine zusätzlichen Honorare und Vergütungen an Organmitglieder ausgerichtet.

## Vergütungen an ehemalige Organmitglieder[1]

Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungen an ehemalige Organmitglieder ausgerichtet.

## Vergütungen an nahe stehende Personen[1,2]

Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungen an nahe stehende Personen ausgerichtet.

## Darlehen und Kredite an Organmitglieder[1]

Gemäss Ziffer 20 der Statuten, die auf der Internetseite www.swisslife.com, Bereich «Investoren und Aktionäre», Rubrik «Für Aktionäre», Unterrubrik «Statuten» (www.swisslife.com/statuten), einsehbar sind, kann die Gesellschaft den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung besicherte Darlehen und Kredite zu marktüblichen Konditionen im Umfang von je bis zu CHF 10 Millionen und ungesicherte Darlehen und Kredite von je bis zu CHF 0,5 Millionen gewähren.

Im Berichtsjahr wurden keine Darlehen oder Kredite an Organmitglieder gewährt; per Bilanzstichtag sind keine Darlehen oder Kredite an Organmitglieder ausstehend.

## Darlehen und Kredite an ehemalige Organmitglieder[1]

Im Berichtsjahr wurden keine Darlehen oder Kredite an ehemalige Organmitglieder gewährt; per Bilanzstichtag sind keine Darlehen oder Kredite an ehemalige Organmitglieder ausstehend.

## Darlehen und Kredite an nahe stehende Personen[1,2]

Im Berichtsjahr wurden keine Darlehen oder Kredite an nahe stehende Personen gewährt; per Bilanzstichtag sind keine Darlehen oder Kredite an nahe stehende Personen ausstehend.

[1] Von der Revisionsstelle geprüft
[2] Unter «nahe stehende Personen» werden natürliche und juristische Personen verstanden (im Sinne von Art. 678 OR und Art. 16 VegüV), welche mit Organmitgliedern in enger persönlicher, wirtschaftlicher, rechtlicher oder tatsächlicher Verbindung stehen. Typischerweise zählen dazu Ehegatten, minderjährige Kinder, von Organpersonen kontrollierte Gesellschaften sowie natürliche oder juristische Personen, welche als Treuhänder für Organmitglieder fungieren.

## Aktienrisiko der Konzernleitung/Richtlinien zum Aktienbesitz

Das per Bilanzstichtag bestehende Aktienrisiko der Mitglieder der Konzernleitung (Aktienbesitz und anwartschaftliche Bezugsrechte auf Aktien der Swiss Life Holding) ist unter nachstehendem Titel «Aktienbesitz/Beteiligungsrechte» dargestellt. Per 31. Dezember 2021 ist das entsprechende Aktienrisiko von Group CEO Patrick Frost vielfach höher als sein Grundsalär in bar.

Die den Mitgliedern der Konzernleitung als langfristige variable Vergütungskomponente im Rahmen des gruppenweiten Aktienbeteiligungsprogramms ausgerichteten anwartschaftlichen Bezugsrechte auf Aktien der Swiss Life Holding sind während der dreijährigen Laufzeit gesperrt, womit sich das minimale Aktienrisiko über drei Jahre kumuliert entsprechend erhöht.

## Aktienbesitz/Beteiligungsrechte

Per Bilanzstichtag vom 31. Dezember 2021 hielten die amtierenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahe stehender Personen) die folgende Anzahl Namenaktien der Swiss Life Holding sowie anwartschaftliche Bezugsrechte auf Aktien der Swiss Life Holding in Form von Restricted Share Units (RSU):

**Verwaltungsrat**

| | SLH-Aktien |
|---|---|
| | **31.12.2021** |
| Rolf Dörig, Verwaltungsratspräsident | **32 772** |
| Thomas Buess | **23 118** |
| Adrienne Corboud Fumagalli | **990** |
| Ueli Dietiker | **1 477** |
| Damir Filipovic | **1 973** |
| Frank W. Keuper | **1 210** |
| Stefan Loacker | **1 141** |
| Henry Peter | **13 656** |
| Martin Schmid | **578** |
| Franziska Tschudi Sauber | **3 427** |
| Klaus Tschütscher | **1 332** |
| TOTAL VERWALTUNGSRAT | **81 674** |

**Konzernleitung**

| | Restricted Share Units (RSU) | SLH-Aktien |
|---|---|---|
| | **31.12.2021** [1] | **31.12.2021** |
| Patrick Frost, Group CEO | **7 424** | **27 965** |
| Matthias Aellig | **3 904** | **5 374** |
| Jörg Arnold | **3 855** | **2 807** |
| Nils Frowein | **3 751** | **4 825** |
| Markus Leibundgut | **4 596** | **7 578** |
| Stefan Mächler | **4 246** | **5 000** |
| Tanguy Polet | **3 009** | **3 478** |
| TOTAL KONZERNLEITUNG | **30 785** | **57 027** |

[1] Anzahl RSU, die im Rahmen des betreffenden Aktienbeteiligungsprogramms in den Jahren 2019, 2020 und 2021 insgesamt zugewiesen worden sind. Es handelt sich um anwartschaftliche Bezugsrechte, die nach Ablauf von drei Jahren zum Bezug von Aktien der Swiss Life Holding AG berechtigen, falls dann die Voraussetzungen erfüllt sind. Zusätzlich zum ausgewiesenen Aktienbesitz hielt Thomas Buess per Bilanzstichtag vom 31.12.2021 insgesamt 1314 RSU, die ihm im Jahr 2019 im Rahmen seiner damaligen Funktion als Group CFO und Mitglied der Konzernleitung von Swiss Life zugewiesen wurden.

Der Aktienbesitz sowie die anwartschaftlichen Bezugsrechte auf Aktien der Swiss Life Holding per 31. Dezember 2020 sind im Anhang zur Jahresrechnung der Swiss Life Holding auf Seite 382 ausgewiesen.

## Optionen

Seit dem Jahr 2003 wurden in der Swiss Life-Gruppe keine Aktienoptionen mehr ausgegeben; es sind keine Optionen mehr ausstehend.

## Weitere Angaben

Zu den Vergütungssystemen der Swiss Life-Gruppe werden im Sinne einer Übersicht zum Geschäftsjahr 2021 folgende weitere Angaben gemacht:

In CHF (wenn nicht anders vermerkt)

| | |
|---|---|
| **Summe der Gesamtvergütungen** [1] | **1 116 388 949** |
| davon Summe der variablen Vergütungen (Gesamtpool) [2] | 214 170 897 |
| Anzahl Personen, die eine variable Vergütung erhalten haben | 8 850 |
| **Summe der ausstehenden aufgeschobenen Vergütungen** | **16 868 216** |
| davon Barauszahlung | 865 258 |
| davon Aktien | 0 |
| davon Optionen | 0 |
| davon andere (Restricted Share Units, RSU) | 16 002 958 |
| **Belastung und Gutschriften im Geschäftsjahr aus Vergütungen für frühere Geschäftsjahre** [3] | **127 332** |
| **Verwaltungsrat, Geschäftsleitung sowie Personen, deren Tätigkeit bedeutenden Einfluss auf das Risikoprofil des Finanzinstituts hat** | |
| Summe der im Geschäftsjahr geleisteten Antrittsentschädigungen [4] | 0 |
| Summe der im Geschäftsjahr geleisteten Abgangsentschädigungen [5] | 0 |

[1] Alle geldwerten Leistungen, welche das Finanzinstitut einer Person im Zusammenhang mit deren Arbeits- oder Organverhältnis direkt oder indirekt für die ihm gegenüber erbrachten Arbeitsleistungen ausrichtet, z. B. Barzahlungen, Sachleistungen, Aufwendungen, die Ansprüche auf Vorsorgeleistungen begründen oder erhöhen, Renten, Zuteilung von Beteiligungen, Wandel- und Optionsrechten sowie Verzicht auf Forderungen.

[2] Teil der Gesamtvergütung, dessen Ausrichtung oder Höhe im Ermessen des Finanzinstituts steht oder vom Eintritt vereinbarter Bedingungen abhängt, einschliesslich leistungs- oder erfolgsabhängiger Vergütungen. Antritts- und Abgangsentschädigungen fallen ebenfalls unter den Begriff der variablen Vergütung.

[3] Erfolgswirksame Reduktion des Aufwandes für variable Vergütungen für das Geschäftsjahr 2021.

[4] Vergütung, die anlässlich des Abschlusses eines Anstellungsvertrags einmalig vereinbart wird. Als Antrittsentschädigung gelten auch Ersatzleistungen für verfallene Vergütungsansprüche gegenüber einem früheren Arbeitgeber.

[5] Vergütung, die im Hinblick auf die Beendigung eines Anstellungsvertrags vereinbart wird.

# *Bericht der Revisionsstelle*

## Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Swiss Life Holding AG

Zürich

Wir haben den Vergütungsbericht der Swiss Life Holding AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben auf den Seiten 67 und 72-74 des Vergütungsberichts.

**Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

**Verantwortung des Prüfers**

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

**Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Swiss Life Holding AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Eberli
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Beat Walter
Revisionsexperte

Zürich, 14. März 2022

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

# *Mitwirkungsrechte der Aktionäre*

## Stimmrechtsbeschränkung

Bei der Ausübung des Stimmrechts kann kein Aktionär für eigene und vertretene Aktien zusammen mehr als 10% des gesamten Aktienkapitals direkt oder indirekt auf sich vereinigen. Dabei gelten juristische Personen und Personengesellschaften, die durch Kapital, Stimmrecht, einheitliche Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen und Personengesellschaften, welche durch Absprache, als Syndikat oder auf andere Weise koordiniert handeln, als eine einzige Person. Eine Änderung oder Aufhebung der Stimmrechtsbeschränkung erfordert die Zustimmung von zwei Dritteln der an der Generalversammlung vertretenen Aktienstimmen sowie die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte. Der Verwaltungsrat kann unter Beachtung des Grundsatzes pflichtgemässen Ermessens Ausnahmen von dieser Limite zulassen. Im Berichtsjahr wurden keine solchen Ausnahmen gewährt.

## Vertretungsrecht

Gemäss Statuten kann sich ein Aktionär durch seinen gesetzlichen Vertreter oder mittels schriftlicher Vollmacht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

## Unabhängiger Stimmrechtsvertreter

Die Generalversammlung wählt einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Die Amtsdauer endet jeweils mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die von ihm vertretenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Er kann sich an der Generalversammlung durch eine Hilfsperson vertreten lassen, wobei er für die Erfüllung seiner Pflichten vollumfänglich verantwortlich bleibt. Hat die Gesellschaft keinen unabhängigen Stimmrechtsvertreter, so ernennt der Verwaltungsrat einen solchen für die nächste Generalversammlung.

## Statutarische Quoren

Zusätzlich zu den gesetzlich vorgesehenen Beschlüssen ist das qualifizierte Quorum (Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Aktienstimmen sowie der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte) auch erforderlich für:

- Änderungen der Bestimmungen über Stimmrechtsbeschränkungen
- Auflösung der Gesellschaft mit Liquidation
- Abberufung von mehr als einem Drittel der Verwaltungsratsmitglieder
- Änderung dieser statutarischen Bestimmungen

### Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die statutarisch vorgesehenen Einberufungs- und Traktandierungsregeln für die Generalversammlung geben die gesetzlichen Bestimmungen wieder. Aktionäre, welche mindestens 0,25% des Aktienkapitals vertreten, können innert einer vorgängig von der Swiss Life Holding publizierten Frist schriftlich unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Dem schriftlichen Begehren ist eine Sperrerklärung einer Bank beizulegen, wonach die Aktien bis nach der Generalversammlung hinterlegt sind.

### Eintragung im Aktienbuch

Das Aktienregister bleibt bis zum Vortag der Generalversammlung offen. Die Gesellschaft behält sich in jedem Fall vor, von der gesetzlichen Anerkennungsfrist von 20 Tagen für Eintragungen im Aktienbuch gemäss Art. 685g OR Gebrauch zu machen. Aus administrativen Gründen (Postlaufzeiten) besteht für die Teilnahme an der Generalversammlung ein Anmeldeschluss, der in der Regel sieben Kalendertage vor dem Anlass liegt.

### Abstimmungsverfahren und -system

Gemäss statutarischer Ermächtigung ordnet der Vorsitzende in der Regel an, dass Abstimmungen an der Generalversammlung der Swiss Life Holding im elektronischen Verfahren durchgeführt werden. Die Swiss Life Holding setzt dabei ein zertifiziertes Informatiksystem ein, welches die genaue Zählung der vertretenen Aktienstimmen im Rahmen der funkunterstützten Abstimmungen sicherstellt.

## *Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen*

### Angebotspflicht

In den Statuten der Swiss Life Holding ist weder eine «Opting-up»- noch eine «Opting-out»-Klausel nach Art. 135 Abs. 1 bzw. Art. 125 Abs. 3 und Abs. 4 FinfraG (Finanzmarktinfrastrukturgesetz) vorgesehen.

### Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine vertraglichen Bestimmungen zugunsten des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung hinsichtlich eines Kontrollwechsels.

# *Revisionsstelle*

Wie bereits im Vorjahr nimmt PricewaterhouseCoopers (PwC) bei allen innerhalb des Konsolidierungskreises der Swiss Life Holding direkt oder indirekt gehaltenen Gesellschaften der Swiss Life-Gruppe die Funktion der externen Revisionsstelle wahr.

PwC hat bestätigt, dass sie die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllt.

## Dauer und Amtsdauer des leitenden Revisors

Gemäss Statuten ist die externe Revisionsstelle durch die Generalversammlung jeweils für die Dauer eines Geschäftsjahres zu wählen. Anlässlich der Gründung der Swiss Life Holding im Jahr 2002 wurde PwC als Revisionsstelle und Konzernprüfer gewählt. Seither wurde PwC ununterbrochen wiedergewählt. PwC wirkt zudem seit 1994 als Revisionsstelle der Swiss Life AG. Das Mandat der Revisionsstelle und des Konzernprüfers der Swiss Life Holding wurde letztmals im Hinblick auf das Geschäftsjahr 2008 neu ausgeschrieben. Dabei hat der Verwaltungsrat nach Durchführung eines Evaluationsverfahrens auf Antrag des Revisionsausschusses der Generalversammlung erneut PwC zur Wahl als Revisionsstelle und Konzernprüfer vorgeschlagen.

Der seitens PwC für die Prüfung der Jahresrechnung und der Konzernrechnung der Swiss Life Holding verantwortliche Partner (leitender Revisor) übt diese Funktion seit 2018 aus.

Die Rotation des leitenden Revisors erfolgt in Übereinstimmung mit den Regeln zur Amtsdauer gemäss dem Obligationenrecht sowie den Unabhängigkeitsrichtlinien der von Expert Suisse und den internen Richtlinien von PwC. Gemäss Obligationenrecht und Unabhängigkeitsrichtlinien der Treuhandkammer ist die maximale Amtsdauer des leitenden Revisors auf sieben Jahre beschränkt.

## Revisionshonorar

Die verbuchten Revisionshonorare an PwC beliefen sich im Jahr 2021 auf rund CHF 10,0 Millionen (Vorjahr: CHF 9,2 Millionen). Darin eingeschlossen sind die Honorare für den Reviewbericht der Halbjahresrechnung 2021.

## Zusätzliche Honorare

PwC verrechnete im Jahr 2021 zusätzliche Honorare in Höhe von rund CHF 0,4 Millionen (Vorjahr: CHF 0,3 Millionen) für Leistungen in den Bereichen Risikomanagement, Steuern und Recht sowie sonstige Beratung. Alle Leistungen wurden im Einklang mit den entsprechenden Unabhängigkeitsregelungen des Obligationenrechts, des Revisionsaufsichtsgesetzes sowie des FINMA-Rundschreibens 2013/3 «Prüfwesen» erbracht.

## Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Revisionsausschuss steht in regelmässigem Kontakt mit der externen Revision. Er beurteilt die Unabhängigkeit der externen Revision und identifiziert mögliche Interessenkonflikte. Ebenso überprüft er die Mandatsbedingungen der externen Revision und beurteilt den Revisionsplan und die Revisionsstrategie des betreffenden Jahres.

Die externe Revision berichtet regelmässig schriftlich über den aktuellen Stand der Prüfungsarbeiten. Ergänzend legt sie dem Revisionsausschuss detaillierte Berichte zum Halbjahres- und zum Jahresabschluss vor. Auf Ende Jahr verfasst die externe Revision einen zusammenfassenden Bericht zuhanden der Generalversammlung sowie einen umfassenden Bericht betreffend das abgeschlossene Geschäftsjahr zuhanden des Revisionsausschusses, des Verwaltungsrats sowie der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

Der Revisionsausschuss nimmt auch Kenntnis von und würdigt die jeweiligen Empfehlungen der externen Revision, den Management-Letter eingeschlossen. Gegebenenfalls bespricht er mit den Vertretern der externen Revision Fragestellungen, die die finanzielle Lage oder das Revisionsergebnis einzeln oder zusammen erheblich beeinflussen können.

Im Berichtsjahr nahmen an allen Sitzungen des Revisionsausschusses Vertreter der externen Revision ganz oder zu einzelnen Traktanden teil.

# *Informationspolitik*

Die Bereiche Communications und Investor Relations gewährleisten eine aktuelle Berichterstattung gegenüber privaten und institutionellen Anlegern, Finanzanalysten, Journalisten und der Öffentlichkeit.

Die wichtigsten Zahlen und Fakten zur Swiss Life-Gruppe und die Info-Kits und Berichte zu bisherigen Jahresabschlüssen sind auf der Internetseite www.swisslife.com, Bereich «Investoren und Aktionäre», Rubrik «Ergebnisse und Berichte» (www.swisslife.com/ergebnisse), abrufbar. Die Daten aller für Aktionäre, Analysten und Medienschaffende relevanten Veranstaltungen (Generalversammlungen, Medienkonferenzen etc.) sind unter www.swisslife.com, Bereich «Investoren und Aktionäre», Rubrik «Finanzkalender» (www.swisslife.com/finanzkalender), zu finden.

Auf www.swisslife.com/mailingliste können sich Interessierte in eine Mailingliste eintragen, um über einen E-Mail-Verteiler kostenlos und zeitnah Ad-hoc-Meldungen und sonstige Medienmitteilungen zugesandt zu erhalten. Diese Mitteilungen werden zeitgleich mit ihrer Verbreitung auch auf der Internetseite von Swiss Life aufgeschaltet und sind dort während mindestens zweier Jahre abrufbar unter www.swisslife.com, Bereich «Medien», Rubrik «Medienmitteilungen» (www.swisslife.com/medienmitteilungen).

Neben dem ausführlichen, jährlich veröffentlichten Geschäftsbericht informiert die Swiss Life Holding halbjährlich über den Geschäftsgang. Ergänzend publiziert Swiss Life jeweils im Mai und im November spezifische Angaben zum vorangehenden Quartal. Sämtliche Geschäftsberichte seit 1998 und sämtliche Halbjahresberichte seit 2001 sind auf der Internetseite www.swisslife.com, Bereich «Investoren und Aktionäre», Rubrik «Ergebnisse und Berichte» (www.swisslife.com/geschaeftsberichte), abrufbar. Den im Aktienregister eingetragenen Aktionären wird jährlich ein Bericht mit den wichtigsten Informationen und Kennzahlen zum Geschäftsgang zugestellt.

Am 25. November 2021 hat Swiss Life zudem im Rahmen des Investorentags die Ziele bis 2024 präsentiert. Die betreffenden Informationen und Präsentationen sind auf der Internetseite www.swisslife.com, Bereich «Investoren und Aktionäre», Rubrik «Investorentage» (www.swisslife.com/investorentage), abrufbar.

Kontaktadressen finden sich am Ende dieses Geschäftsberichts.

# Risiko-management

*Als wichtigen Eckpfeiler für eine verantwortliche und nachhaltige Geschäftstätigkeit verfügt Swiss Life über ein ganzheitliches, wertorientiertes Risikomanagement. Der Ansatz umfasst quantitative wie auch qualitative Elemente und dient dem Schutz der Kundengelder sowie dem optimalen Einsatz des Risikokapitals. Dies geschieht unter Einhaltung der regulatorischen Anforderungen und unter Berücksichtigung des weiterhin anspruchsvollen Kapitalmarktumfelds.*

Das Risikomanagement ist ein zentraler Bestandteil des Führungsprozesses von Swiss Life. Die zuständigen Gremien der Konzernleitung und des Verwaltungsrats überwachen und steuern die Risiken kontinuierlich. Die im Rahmen des Risikomanagements getroffenen Entscheidungen fliessen in den jährlichen Planungsprozess ein. Einerseits handelt es sich um qualitative Einschätzungen der strategischen Risiken, eine Beurteilung der operationellen Risiken und des internen Kontrollsystems (IKS) sowie um Massnahmen zur stetigen Verbesserung der Informations- und Systemsicherheit. Andererseits werden darin quantitative Elemente wie die Risikobereitschaft der Swiss Life-Gruppe sowie für die Versicherungseinheiten die Risikobudgetierung und die Anlagestrategie aus dem Asset Liability Management abgedeckt. Der Verwaltungsrat legt mittels eines Limitenframework gestützt auf Solvenzquotienten und der ökonomischen Kapitalisierung den Risikoappetit von Swiss Life fest. Unter Berücksichtigung lokaler regulatorischer Vorgaben und der Risikobereitschaft auf Konzernebene werden in den einzelnen Geschäftseinheiten Limiten für die eingegangenen finanziellen Risiken abgeleitet, entlang deren die Anlageziele angestrebt werden.

Nachfolgend werden die wesentlichen Elemente im Risikomanagement vorgestellt und erörtert. Weitergehende Ausführungen zu den Grundsätzen und den Verfahrensweisen im Risikomanagement wie zum Prozess der Risikobudgetierung und des Asset Liability Management sowie zum Management von Versicherungsrisiken (u. a. Sterblichkeit, Invalidität und Langlebigkeit) sind im Anhang 5 zur konsolidierten Jahresrechnung dargelegt. Neben den beschriebenen wesentlichen Elementen des Risikomanagements analysiert Swiss Life in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA auch systemische Risiken.

## Strategisches Risikomanagement

Um mit Risiken umgehen zu können, die die strategische Zielerreichung gefährden könnten, wendet Swiss Life strukturierte Verfahren zur Ermittlung des Gesamtrisikoprofils an. Im Rahmen des strategischen Risikomanagements bindet Swiss Life alle Informationen über Risiken und die entsprechenden Renditemöglichkeiten in die strategischen Entscheidungen mit ein. Das Zusammenspiel einzelner Risiken zu verstehen, ist eine Voraussetzung dafür, risikobeeinflussende Umstände bereits bei der Strategieentwicklung berücksichtigen und entsprechend adressieren zu können.

Als wesentliches Element innerhalb der strategischen Risiken werden Emerging Risks regelmässig in verschiedenen Risikokategorien analysiert und beurteilt. Beispiele solcher Risikokategorien sind demografischer und sozialer Wandel, Veränderungen in der Politik oder Regulierungen. Auch allfällige Risiken im Zusammenhang mit Umwelt, Menschenrechten und Governance werden mit dem Emerging-Risk-Prozess in das Gesamtrisikoprofil miteinbezogen und beurteilt.

## Operationelles Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Das operationelle Risikomanagement von Swiss Life verwendet Methoden und Prozesse, die der Identifikation, der Beurteilung und der Steuerung beziehungsweise der Vermeidung operationeller Risiken dienen. Dabei sind operationelle Risiken definiert als das Risiko von negativen Konsequenzen, die infolge einer Unzulänglichkeit oder des Versagens interner Verfahren, von Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Das interne Kontrollsystem von Swiss Life besteht aus der Gesamtheit der vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, eine ordnungsgemässe Durchführung des Geschäfts sicherzustellen. Im Zentrum stehen dabei die Zuverlässigkeit der finanziellen und der nicht finanziellen Berichterstattung, die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen sowie die Einhaltung von relevanten Gesetzen und Vorschriften, die zum Schutz des Unternehmensvermögens erlassen worden sind. Das Risikomanagement erstellt und unterhält entsprechende interne Weisungen und Minimalanforderungen zum qualitativen Risikomanagement und zum internen Kontrollsystem (IKS). Diese basieren auf dem international anerkannten Standard «Internal Control – Integrated Framework (2013)» des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO).

## Informations- und Systemsicherheit

Zur Erreichung der von der Geschäftsstrategie abgeleiteten betrieblichen Ziele ist Swiss Life auf ihre Informationssysteme und ihre Kommunikationstechnologien angewiesen. Die Sicherstellung der Verfügbarkeit, der Vertraulichkeit und der Integrität von Systemen, Daten und Informationen ist ein integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems.

Das Risikomanagement erstellt und unterhält Weisungen und Minimalanforderungen zur Informationssicherheit basierend auf führenden und international anerkannten Data Security Standards wie den British Standards ISO/IEC 27001 und 27002, dem Control Objectives for Information and Related Technology (CobiT) Framework v2019, den Center of Internet Security (CIS) Controls v7.1 und dem Cyber Security Framework v1.1 des National Institute of Standards and Technology (NIST). Die Linie setzt diese Vorgaben um und deren Einhaltung wird im Zusammenwirken mit den jeweiligen Informationssicherheitsexperten auf Gruppen- und Divisionsstufe beurteilt. Dies umfasst viele verschiedene Themenbereiche wie die Verschlüsselung von Endgeräten, Zugriffskontrollen für Fernzugriffe auf das Netzwerk, ein Schwachstellen-Management, Security Operations, Disaster Recovery oder funktionsübergreifende IT-Kontrollen. Corporate Internal Audit überprüft den Bereich Informationssicherheit mehrmals jährlich und den Bereich Datenschutz periodisch risikoorientiert im Rahmen seiner internen Revisionstätigkeiten. Allfällige Schwachstellen werden mit geeigneten Massnahmen adressiert.

Alle Swiss Life-Mitarbeitenden (inklusive externer Mitarbeitender) werden regelmässig in ihren Divisionen bezüglich Informationssicherheit und Datenschutz geschult. Relevante Informations- oder systemsicherheitsrelevante Vorfälle werden erfasst und an entsprechende Stellen für Analyse und Behebung kommuniziert. Wesentliche Verstösse werden an die Regulierungsbehörden gemeldet. Die Informationssicherheit ist eng an die jeweils geltenden lokalen Datenschutzbestimmungen wie das schweizerische Datenschutzgesetz (DSG) oder die europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gekoppelt. Mehr Informationen zum Thema Datenschutz finden sich im Nachhaltigkeitsbericht im Kapitel «Compliance».

## Business Continuity Management

Das Business Continuity Management (BCM) ist ein gruppenweiter Ansatz bei Swiss Life, um geschäftskritische Prozesse zu identifizieren und zu beurteilen sowie Weiterführungspläne zu dokumentieren, die im Falle eines Notfalls oder einer Krise wie einer Pandemie oder von Hackerangriffen mit vorübergehenden Massnahmen entgegenwirken, bis der Normalzustand wiederhergestellt ist. Die Weiterführungspläne werden jährlich getestet.

## Nachhaltigkeitsaspekte

Im Rahmen der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie integriert Swiss Life in ihre bestehenden Risikomanagementstandards zur Geschäftssteuerung auch Nachhaltigkeits- und Klimaaspekte.

Swiss Life schätzt Nachhaltigkeit seit 2021 als strategisches Risiko auf Gruppenstufe ein. Darunter fallen auch Klimarisiken wie physische Risiken und Risiken im Kontext des Übergangs hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Gesellschaft.

Zusätzlich zum jährlichen Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht Swiss Life seit 2021 einen Bericht basierend auf den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Der Bericht zeigt den Umgang mit Klimarisiken auf und ist online unter www.swisslife.com/tcfd-report abrufbar.

## Kapitalbewirtschaftung

### Solvenzmodell

Zur Bestimmung der regulatorischen Solvenz wird das SST-Standardmodell mit unternehmensspezifischen Anpassungen angewandt. Der Schweizer Solvenztest (SST) regelt die in der Schweiz geltenden Kapitalanforderungen für Versicherungsunternehmen und -gruppen. Die Anforderungen des SST basieren auf dem Verständnis, dass die Versicherungsunternehmen ihre Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern selbst unter schwierigen Umständen erfüllen. Zusätzlich zu diesem Solvenzmodell berechnet Swiss Life eine ökonomische Solvenz basierend auf einem internen Modell für Kapital und Solvenz, da das Standardmodell ein vereinfachtes Modell darstellt, das für die Geschäftssteuerung nicht geeignet ist. Die Überwachung der Solvabilität gemäss dem Solvenzmodell sowie dem internen Modell für Kapital und Solvenz erfolgt kontinuierlich; die Kalibrierung wird anhand der umfassenden SST-Berechnungen zum Kalenderjahresbeginn vorgenommen.

### Ökonomische Betrachtung

Swiss Life verfolgt im Risikomanagement und bei der Kapitalbewirtschaftung einen ganzheitlichen Ansatz. Das ökonomische Kapital einer Lebensversicherungsgesellschaft setzt sich aus Sicht der Aktionäre aus dem ökonomischen Eigenkapital und dem Barwert künftiger Gewinne zusammen. Das ökonomisch benötigte Kapital wird für jeden grossen Geschäftsbereich nach der Bottom-up-Methode bestimmt. Dabei werden Markt-, Kredit- und Versicherungsrisiken berücksichtigt. Diese Risiken werden anhand von Verlustverteilungen zu einem vorgegebenen Risikomass berechnet. Die gesamten Kapitalanforderungen werden inklusive entsprechender Diversifikationseffekte bestimmt.

Ökonomische und regulatorische Kapitalanforderungen sowie das Gewinnziel sind die wichtigsten Bestandteile bei der Risikobudgetierung. Auf Basis des vom Anlage- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats vorgegebenen gesamten Risikobudgets legt das Group Risk Committee der Konzernleitung die Risikolimiten für die jeweiligen Geschäftsbereiche fest. Die Einhaltung dieser Limiten wird kontinuierlich überprüft.

### Ratingkapital von Standard & Poor's

Im risikobasierten Modell von Standard & Poor's wird das «Total Adjusted Capital» als Mass für das verfügbare Kapital genommen. Diesem steht das für die angestrebte Ratingkategorie erforderliche Kapital gegenüber (Zielkapital). Zur Bestimmung dieses Zielkapitals werden insbesondere Versicherungsrisiken, die Volatilität von Vermögenswerten und Ausfallrisiken berücksichtigt. Swiss Life hat ein dem angestrebten Ratingziel entsprechendes Zielkapitalniveau definiert. Neben der Kapitalausstattung beurteilt Standard & Poor's im Rahmen der Kapitalanalyse ausserdem die Qualität des Kapitals hinsichtlich dessen Zusammensetzung (u. a. des Anteils von Eigenkapital bzw. Hybridkapital). Die Kapitaladäquanz gemäss Standard & Poor's wird fortlaufend überwacht.

Standard & Poor's hat aufgrund der verbesserten Diversifikation der Gewinnquellen und der Kapitalposition von Swiss Life, die sich auf starkem Niveau stabilisiert hat, im September 2021 das Rating «A+» mit Ausblick «stabil» bestätigt.

# *Nachhaltigkeits-bericht*

Vorwort des Group CEO ... 91
Nachhaltigkeitsstrategie ... 92
Wesentlichkeitsmatrix ... 97
Nachhaltigkeit in der Geschäftstätigkeit ... 102
Profitabilität und Wachstum ... 103
Compliance ... 104
Digitalisierung ... 108
Beschaffung ... 110
Nachhaltigkeit als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin ... 114
Wertschriften ... 116
Immobilienmanagement ... 119
Infrastrukturanlagen ... 122
Nachhaltige Produkte in der Vermögensverwaltung ... 123
Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft und in der Beratung ... 124
Versicherungsgeschäft ... 125
Beratung ... 127
People Centricity ... 128
Nachhaltigkeit als Arbeitgeberin ... 131
Mitarbeiterführung und -kommunikation ... 132
Mitarbeiterbindung ... 137
Mitarbeiterentwicklung ... 139
Zusammenarbeit und Vielfalt ... 142
Gesundheit und Sicherheit ... 145
Sozialpartnerschaft ... 148
Beitrag zur Gesellschaft ... 149
Volkswirtschaftliche Verantwortung ... 150
Politisches Engagement ... 151
Corporate Citizenship ... 153
Beitrag für die Menschen ... 156
Selbstbestimmtes Leben – unser Unternehmenszweck ... 157
Achtung der Menschenrechte ... 158
Beitrag zur Umwelt ... 159
Klimastrategie von Swiss Life ... 160
Betriebsökologie ... 161
Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers ... 168
Angaben zu Mitgliedschaften und Standards ... 171
Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDG) ... 172
UN Global Compact Fortschrittsbericht ... 175
Angaben zu den UNEP FI Principles on Sustainable Insurance (PSI) ... 177
Informationen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ... 178
EU-Taxonomieangaben für die Versicherungsgruppe ... 180
Mitgliedschaften ... 182
GRI- und SASB-Inhaltsindex ... 183
Nachhaltigkeitskennzahlen ... 188

# *Sehr geehrte Damen und Herren*

Im vergangenen Jahr konnten wir das Thema «Nachhaltigkeit» weiter in unserem Unternehmensalltag verankern. Der Schwerpunkt der nachhaltigen Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit war im Berichtsjahr die Entwicklung unserer neuen Nachhaltigkeitsstrategie für die Jahre bis 2024. In dieser priorisieren wir diejenigen Bereiche, auf die wir direkten Einfluss nehmen können. Dazu gehören die Aktivitäten in unserer Geschäftstätigkeit, in unserer Rolle als Vermögenseigentümerin und -verwalterin, in der Art, wie wir unser Versicherungsgeschäft und unsere Beratung betreiben, und nicht zuletzt in unserer Rolle als Arbeitgeberin. Zudem haben wir beispielsweise unseren Menschenrechtsansatz in allen relevanten Geschäftsbereichen geschärft und stärker in unseren Weisungsprozessen integriert. Wir hielten in einer gruppenweiten Erklärung zur Achtung der Menschenrechte unsere Prinzipien fest.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist ein wesentlicher Teil unseres neuen Unternehmensprogramms «Swiss Life 2024». Sie verknüpft Initiativen und Ziele, damit wir transparent über unseren Beitrag zum Leben der Menschen, zur Gesellschaft und zur Umwelt berichten können. Die neue Strategiephase nehmen wir aus einer starken Ausgangsposition in Angriff. In den letzten Jahren haben wir im Nachhaltigkeitsbereich nicht nur unsere internen Prozesse und unsere Organisation aufgebaut und gefestigt, sondern uns bereits im Jahr 2018 konkrete quantitative Ziele für die Reduktion der $CO_2$-Emissionen gesetzt. Dazu gehörten die Umstellung auf 100% Strom aus erneuerbaren Energiequellen und die Senkung der Treibhausgasemissionen pro Vollzeitmitarbeitenden (FTE) um 10% im Vergleich zu 2016. Dieses Ziel haben wir nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen.

Mit der neuen Strategie erhöhen wir nun unsere Ambitionen und haben uns bis zum Jahr 2024 folgende Ziele gesetzt:

- In der Betriebsökologie werden wir die $CO_2$-Emissionen pro Vollzeitmitarbeitenden (FTE) im Vergleich zu 2019 um 35% senken. Dies erfolgt primär über eine Reduktion der Reisetätigkeit sowie der Veränderung hin zu emissionsärmerer Mobilität und den Bezug von Elektrizität aus nachhaltiger Produktion. Zudem werden wir die gemessenen, unvermeidbaren $CO_2$-Emissionen in Zusammenhang mit unserer betrieblichen Tätigkeit vollständig neutralisieren.
- Aus eigenen Analysen weiss Swiss Life, dass die $CO_2$-Intensität ihres Wertschriftenportfolios im Vergleich zu entsprechenden Benchmarks sehr gut ist. Diese Position will Swiss Life über die kommenden Jahre halten.
- In unserem Einflussbereich als Immobilieneigentümerin und -verwalterin werden wir die $CO_2$-Intensität unserer direkt gehaltenen Immobilien bis 2030 im Vergleich zu 2019 um 20% reduzieren.
- In der gesamten Gruppe werden wir der steigenden Kundennachfrage nach nachhaltigen Lösungen Rechnung tragen und unser Produktangebot erweitern.
- Unsere Beraterinnen und Berater werden Nachhaltigkeitsaspekte weiter in ihre Beratungsprozesse integrieren. Entsprechend werden wir in die Kompetenzen unserer Beratungsteams sowie in deren Systeme und Tools investieren.

Mit diesen Massnahmen wollen wir unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten – zugunsten der Menschen, der Gesellschaft und der Umwelt.

Patrick Frost
CEO

# *Nachhaltigkeitsstrategie*

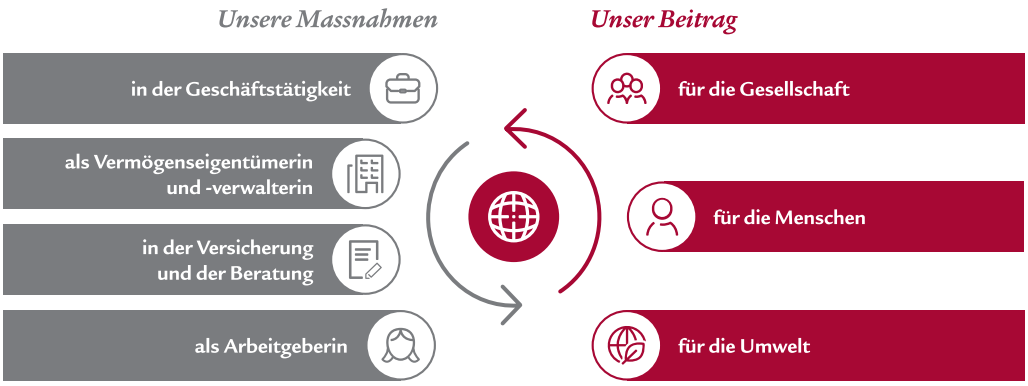
## *Nachhaltigkeit steht im Zentrum dessen, was Swiss Life tut, um heutige und zukünftige Generationen dabei zu unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.*

Die eigene Marktforschung zeigt: Neun von zehn Personen empfinden es als wichtig, dass Finanz- und Vorsorgeunternehmen nachhaltig handeln. Sie erwarten, dass diese eine aktive Rolle in der Gesellschaft übernehmen und darüber Rechenschaft ablegen, wie sie mit natürlichen Ressourcen umgehen, wie sie ökologisch verantwortungsvoll agieren, wie sie ihrer sozialen Rolle gerecht werden und wie sie damit einen positiven Beitrag zur Zukunft der kommenden Generationen leisten.

Die Menschen sind sich bewusst, dass Nachhaltigkeit bei ihnen selbst beginnt, und sie möchten einen Beitrag leisten. In dieser Situation kommt Swiss Life eine besondere Rolle zu: Swiss Life unterstützt Menschen dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Dazu gehört, die Menschen dabei zu begleiten, ihre finanzielle Zukunft nach eigenen Ansprüchen auch punkto Nachhaltigkeit zu gestalten.

Im Rahmen ihrer neuen Nachhaltigkeitsstrategie hat Swiss Life bis 2024 vier Handlungsfelder definiert: die Geschäftstätigkeit, ihre Rolle als Vermögenseigentümerin und -verwalterin, die Art, wie sie das Versicherungs- und das Beratungsgeschäft betreibt, und ihre Rolle als Arbeitgeberin. Im Rahmen all dieser Handlungsfelder leistet Swiss Life einen direkten Beitrag zum Leben der Menschen, zur Gesellschaft und zur Umwelt.

*Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil unseres Geschäfts und der Kern unseres Handelns*



## Konkrete Zielsetzungen bis 2024

Die Nachhaltigkeitsstrategie von Swiss Life ist integraler Teil des neuen Unternehmensprogramms «Swiss Life 2024». Dazu hat das Unternehmen klare Ziele formuliert, um im Nachhaltigkeitsbereich Fortschritte zu erzielen und diese gegenüber den Anspruchsgruppen messbar und transparent zu machen.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie «Swiss Life 2024» hat Swiss Life ihre Ziele ausgebaut. Der Fokus liegt dabei auf jenen Bereichen, bei denen Swiss Life direkt Einfluss nehmen und Wirkung erzeugen kann:

1. In der Betriebsökologie werden die $CO_2$-Emissionen pro Vollzeitmitarbeitenden (FTE) bis 2024 im Vergleich zu 2019 um 35% reduziert. Dies erfolgt primär über eine Reduktion der Reisetätigkeit sowie die Veränderung hin zu emissionsärmerer Mobilität und den Bezug von Elektrizität aus nachhaltiger Produktion. Zudem werden die gemessenen, unvermeidbaren $CO_2$-Emissionen der Betriebsökologie durch zertifizierte Projekte in den europäischen Kernmärkten vollständig neutralisiert. Damit wird die betriebliche Tätigkeit von Swiss Life ab 2022 netto-null sein.

2. Im Einflussbereich als Vermögenseigentümerin und -verwalterin wird die $CO_2$-Intensität der zu Anlagezwecken direkt gehaltenen Immobilien bis 2030 im Vergleich zu 2019 um 20% reduziert. Darüber hinaus wird die ausgezeichnete Positionierung bei der ESG-Integration im Rahmen des «Responsible Investment»-Ansatzes weiterverfolgt. Dieser deckt rund 90% des gesamten verwalteten Vermögens von Swiss Life ab. Swiss Life steht bezüglich der $CO_2$-Intensität des Wertschriftenportfolios markant besser da als die entsprechenden Benchmarks. Diese Position will Swiss Life über die kommenden drei Jahre halten.

3. Bei den eigenen Produkten und Lösungen wird Swiss Life dem steigenden Kundenbedürfnis nach nachhaltigen Lösungen Rechnung tragen und das Produktangebot erweitern.

4. Zudem will Swiss Life die Marktstärke der Beraterinnen und Berater nutzen und die Nachhaltigkeit im Beratungsgeschäft konsequent verankern. Dazu gehören die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten im Beratungsprozess, der weitere Aufbau entsprechender Kompetenzen sowie die Integration von eigenen und Drittprodukten im Produktangebot.

## Nachhaltigkeitsziele bis 2024

| Geschäftstätigkeit | Vermögenseigentümerin und -verwalterin | Versicherungsprodukte | Beratung |
|---|---|---|---|
| **Reduktion der $CO_2$-Emissionen pro FTE bis 2024 um 35%[1] und Kompensation der Emissionen, um im Betrieb netto-null zu erreichen** | **$CO_2$-Intensität von direkt gehaltenen Immobilien bis 2030 um 20% reduzieren[1]** | **Angebot von Nachhaltigkeitslösungen ausbauen** | **Nachhaltigkeit in den Beratungsprozess integrieren** |
| – **Reisetätigkeit** reduzieren<br>– **Energieeffizienz** weiter verbessern<br>– Durch Kompensation aller gemessenen, unvermeidbaren $CO_2$-Emissionen der betrieblichen Tätigkeit **netto-null im Betrieb** ab 2022 | – Starke **ESG-Integration:** Verantwortungsbewusste Anlagestrategie deckt **rund 90% der verwalteten Vermögen** ab<br>– Ein starkes **ESG-Risikomanagement** beibehalten sowie Chancen und Lösungen nutzen<br>– **Wertschriftenportfolio:** $CO_2$-Intensität im Vergleich zu relevanten Benchmarks geringer halten | – Auf die steigende Marktnachfrage reagieren und **wertschöpfendes Angebot** mit nachhaltigen Lösungen ausbauen<br>– Nachhaltigkeitskriterien weiterhin in den **Underwriting-Prozess** integrieren | – **Beratungsprozesse** und -instrumente an die steigenden Nachhaltigkeitserwartungen der Kunden anpassen<br>– **Kompetenzen** konsequent **stärken** und neue eigene und fremde Nachhaltigkeitsangebote integrieren |

[1] Im Vergleich zu 2019

## Organisatorische Verankerung

### Organisationsstruktur

Das oberste Führungsorgan in Sachen Nachhaltigkeit bildet die Konzernleitung unter der Leitung des Group CEO. Der Verwaltungsrat als höchste Instanz für strategische Themen wird regelmässig über die Massnahmen und die Fortschritte im Nachhaltigkeitsbereich informiert und in den Entscheidungsprozess einbezogen.

Die Koordination, die Steuerung und die Umsetzung der Massnahmen auf Gruppenstufe verantwortet das Nachhaltigkeitsteam der Swiss Life-Gruppe. Dieses stellt sicher, dass die definierten Schwerpunkte der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie von Swiss Life in den Unternehmensbereichen integriert und umgesetzt werden. Zudem stellt das Team die Involvierung der Konzernleitung als Steuerungsorgan sicher, rapportiert Fortschritte und nimmt den Austausch mit wesentlichen Anspruchsgruppen auf Gruppenstufe wahr.

Die Nachhaltigkeitsorganisation orientiert sich an der multidivisionalen Organisation von Swiss Life und setzt sich aus Nachhaltigkeitsverantwortlichen aller Divisionen sowie Fachdelegierten zusammen. Die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Divisionen stellen sicher, dass die gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie vor Ort mit entsprechenden Massnahmen und Initiativen unter Berücksichtigung der lokalen regulatorischen Vorgaben umgesetzt wird. Zudem gewährleisten sie, dass die Managementteams sowie die CEO der Divisionen in den Entscheidungsprozess involviert werden. Für die fachliche Führung hat Swiss Life elf Themenbereiche definiert, die von entsprechenden Fachdelegierten geführt werden und in denen jeweils Vertreter der Divisionen mitwirken. Insgesamt entspricht die Nachhaltigkeitsorganisation der Swiss Life-Gruppe 2021 rund 52 Vollzeitstellen (FTE).

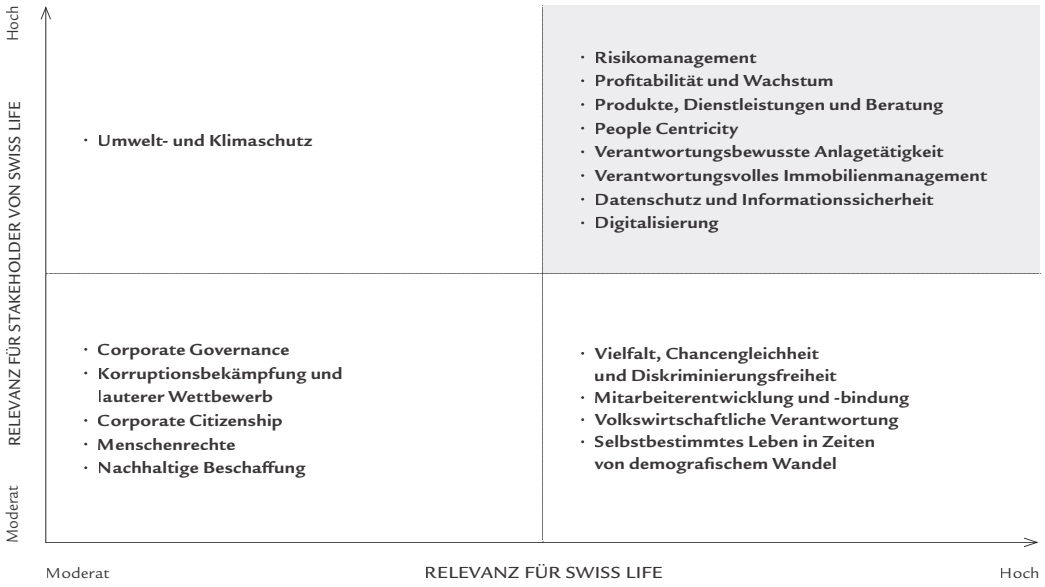
# *Wesentlichkeitsmatrix*

## *Die Wesentlichkeitsmatrix von Swiss Life zeigt auf, welche Themen für Swiss Life und ihre Stakeholder relevant sind. Die Matrix bildet eine Grundlage für die Nachhaltigkeitsstrategie und die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit.*

Swiss Life berichtet seit 2016 nach den Standards der Global Reporting Initiative und hat 2015 in einem mehrstufigen Wesentlichkeitsprozess mit internen und externen Stakeholdern erstmals eine Wesentlichkeitsmatrix erarbeitet. Seither wurde die Matrix regelmässig überprüft und weiterentwickelt. 2019 hat Swiss Life eine umfassende Neuevaluierung der wesentlichen Themen durchgeführt, um den sich ändernden Erwartungen der verschiedenen Interessengruppen, den Entwicklungen im Geschäftsumfeld und den weiterentwickelten Standards Rechnung zu tragen (vgl. Geschäftsbericht 2019, Seiten 84–85; GRI 102-46).

2021 hat Swiss Life die wesentlichen Themen im Rahmen der Erarbeitung der neuen Nachhaltigkeitsstrategie erneut evaluiert. Die Strategiearbeiten haben ergeben, dass die 2019 definierte Nachhaltigkeitsmatrix unverändert als Grundlage für die Nachhaltigkeitsberichterstattung 2021 verwendet werden kann (GRI 102-49).

**Wesentlichkeitsmatrix der Swiss Life-Gruppe**




(GRI 102-47)
Die Dimension «Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung» wird aus Gründen der Lesbarkeit nicht direkt in der Wesentlichkeitsmatrix dargestellt.

Die vier Themen, denen die stärkste Auswirkung auf die nachhaltige Entwicklung attestiert wurde, sind:

– Verantwortungsbewusste Anlagetätigkeit
– Verantwortungsvolles Immobilienmanagement
– Risikomanagement
– Datenschutz und Informationssicherheit

## Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen im Überblick[1]

### Risikomanagement[2]

Eine gesetzeskonforme Ausübung der Geschäftstätigkeit ist für Swiss Life selbstverständlich. Swiss Life begleitet ihre Kundinnen und Kunden über viele Jahre hinweg. Ein verantwortungsvolles Risikomanagement ist dafür unerlässlich.

### Profitabilität und Wachstum

Das Geschäftsmodell von Swiss Life ist auf langfristiges und profitables Wachstum im Rahmen der Unternehmensstrategie mit den Schwerpunkten Gewinnwachstum und -qualität, Effizienz und Kapitalstärke ausgelegt.

### Produkte, Dienstleistungen und Beratung

Swiss Life will mit ihrer Beratung sowie mit ihren Produkten und ihren Dienstleistungen bestmöglichen Kundennutzen schaffen und die nachhaltige Profitabilität des Unternehmens sicherstellen. Nachhaltigkeitskriterien will Swiss Life vermehrt im Produkt- und Dienstleistungsangebot integrieren und auch im Beratungsgeschäft verankern.

### People Centricity

Swiss Life stellt Menschen in den Mittelpunkt und steht für Begegnungen auf Augenhöhe – sei es in der Beratung der Kundinnen und Kunden, bei Prozessen, Produkten und Dienstleistungen, im Umgang mit Mitarbeitenden, beim Einsatz von Technologie wie auch in ihrer Rolle als gesellschaftliche Akteurin. Die Erweiterung der Lösungen und der Beratungsinhalte rund um das Thema Nachhaltigkeit entspricht einem Kundenbedürfnis, wie die entsprechende Marktforschung zeigt.

### Verantwortungsbewusste Anlagetätigkeit

Die Anlagestrategie von Swiss Life ist langfristig und nachhaltig ausgerichtet. Ziel sind langfristige und stabile Erträge. Neben der Einhaltung der regulatorischen Vorgaben berücksichtigt Swiss Life auch konsequent ethische Prinzipien, Umwelt- und Sozialthemen sowie Fragen einer guten Unternehmensführung (ESG). Rund 90% der verwalteten Vermögen von Swiss Life Asset Managers unterstehen dem «Responsible Investment»-Ansatz.

### Verantwortungsvolles Immobilienmanagement

Swiss Life gehört zu den führenden Immobilieninvestoren in Europa und ist Eigentümerin des grössten privaten Immobilienportfolios in der Schweiz. Dabei integriert Swiss Life Nachhaltigkeitskriterien systematisch in den gesamten Wertschöpfungsprozess der Immobilieninvestitionen und will die $CO_2$-Intensität der zu Anlagezwecken direkt gehaltenen Immobilien gegenüber 2019 bis 2030 um 20% reduzieren.

### Datenschutz und Informationssicherheit

Im Bereich Datenschutz und Informationssicherheit gelten unternehmensweite Standards. Die Informationssicherheit ist bei Swiss Life eng an die jeweils geltenden lokalen Datenschutzbestimmungen wie das schweizerische Datenschutzgesetz oder die europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) gekoppelt.

[1] Die Themengrenzen und der Einfluss von Swiss Life auf die wesentlichen Themen werden in den jeweiligen Berichtskapiteln erläutert.
[2] Dieses Thema wird im Geschäftsbericht im Kapitel «Risikomanagement» ab Seite 84 behandelt.

**Digitalisierung**
Swiss Life verfolgt die Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette und setzt sie so ein, dass ein relevanter und nachhaltiger Mehrwert für Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitende geschaffen wird.

**Vielfalt, Chancengleichheit und Diskriminierungsfreiheit**
Vielfalt, Chancengleichheit und Diskriminierungsfreiheit sind Teil der von Swiss Life gelebten Unternehmenskultur. Entsprechend fördert Swiss Life bei allen Mitarbeitenden über alle Altersstufen hinweg Potenziale sowie Fähigkeiten und Kompetenzen gleichermassen.

**Mitarbeiterentwicklung und -bindung**
Die Unternehmenskultur von Swiss Life gründet auf gegenseitigem Respekt und einer vertrauensvollen Zusammenarbeit. Regelmässige Feedback- und Entwicklungsgespräche sowie die Anerkennung und die Wertschätzung von Leistung sind wichtige Voraussetzungen für den Unternehmenserfolg. Um die Mitarbeiterzufriedenheit und den Verbesserungsbedarf zu erheben, führt Swiss Life alle zwei Jahre eine gruppenweite Mitarbeiterumfrage zum Engagement durch.

**Volkswirtschaftliche Verantwortung**
Swiss Life übernimmt als Unternehmen gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Verantwortung, indem sie ihre Kundinnen und Kunden dabei unterstützt, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Als langfristig handelnde Investorin trägt Swiss Life zur Stabilität des Finanzplatzes bei. Ihrer gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Verantwortung kommt Swiss Life zudem auch in ihrer Rolle als Arbeitgeberin und Steuerzahlerin nach.

**Selbstbestimmtes Leben in Zeiten von demografischem Wandel[1]**
Menschen dabei zu unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, bildet den Unternehmenszweck von Swiss Life. Dazu gehört auch der Beitrag zur öffentlichen Debatte über den demografischen Wandel und die zunehmende Eigenverantwortung der Menschen für ihre Vorsorge.

**Umwelt- und Klimaschutz**
Swiss Life legt grossen Wert auf Umwelt- und Klimaschutz. Als Immobilieneigentümerin und auch im eigenen Betrieb setzt Swiss Life auf einen schonenden Umgang mit Ressourcen, erneuerbare Energien und Massnahmen, die zu einer Verminderung des $CO_2$-Ausstosses führen. Bis 2024 will das Unternehmen die $CO_2$-Emissionen der betrieblichen Geschäftstätigkeit pro Mitarbeitenden (FTE) um 35% senken.

**Corporate Governance[2]**
Eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Unternehmensführung ist für Swiss Life von zentraler Bedeutung. Swiss Life gestaltet ihre Corporate Governance offen und transparent unter Berücksichtigung der anerkannten nationalen und internationalen Standards.

[1] Dieses Thema wird im Geschäftsbericht im Kapitel «Strategie und Marke» ab Seite 8 behandelt.
[2] Dieses Thema wird im Geschäftsbericht im Kapitel «Corporate Governance» ab Seite 28 behandelt.

**Korruptionsbekämpfung und lauterer Wettbewerb**
Swiss Life setzt alles daran, die rechtlichen und die regulatorischen Vorgaben einzuhalten wie auch sämtliche Formen von Korruption und Bestechung zu verhindern. Darum überwacht und beurteilt Compliance das rechtliche sowie das regulatorische Umfeld und setzt auf Mitarbeiterschulungen und -sensibilisierungen.

**Corporate Citizenship**
Swiss Life pflegt den Kontakt mit Vertretern aus dem politischen und dem wirtschaftlichen Umfeld und stimmt sich mit Wirtschafts- und Dachverbänden ab. Darüber hinaus engagiert sich Swiss Life für Projekte und Einrichtungen in den Bereichen Kultur, Wissenschaft, Bildung, Umwelt und Forschung.

**Menschenrechte**
Swiss Life legt im eigenen Betrieb grossen Wert auf hohe Sozialstandards und erwartet von ihren Geschäftspartnern und Lieferanten, dass sie ebenfalls entsprechende Standards erfüllen. Swiss Life achtet die international anerkannten Rechte gemäss den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP). Als Unterzeichnerin des UN Global Compact verpflichtet sich Swiss Life jährlich, öffentlich zur Achtung und zur Unterstützung der Menschenrechte Stellung zu nehmen. Die Prinzipien von Swiss Life zur Achtung der Menschenrechte sind in einer gruppenweiten Erklärung festgehalten.

**Nachhaltige Beschaffung**
Swiss Life verlangt bei der Zusammenarbeit mit Servicedienstleistern und Lieferanten, dass auch sie hohe Standards bezüglich Nachhaltigkeit und Menschenrechten erfüllen. Bei der Auswahl von Lieferanten und Partnern achtet Swiss Life auf ethische, soziale und ökologische Prinzipien und arbeitet nach Möglichkeit mit lokalen Anbietern zusammen.

# *Nachhaltigkeit in der Geschäftstätigkeit*

*Swiss Life stellt hohe Ansprüche an ihr eigenes Geschäftsverhalten. Sorgfalt und verantwortungsvolles Handeln bilden die Basis für eine erfolgreiche und nachhaltige Geschäftstätigkeit.*

Profitabilität und Wachstum ..... 103
Compliance ..... 104
Digitalisierung ..... 108
Beschaffung ..... 110

# *Profitabilität und Wachstum*

## *Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und die langfristige Profitabilität von Swiss Life sind Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung.*

Das Geschäftsmodell von Swiss Life ist auf Langfristigkeit ausgerichtet: Die Versprechen gegenüber ihren Kundinnen und Kunden müssen über Jahrzehnte eingehalten werden. Im Lebensversicherungsgeschäft spielt deshalb eine langfristige und nachhaltige Anlagepolitik eine zentrale Rolle. Swiss Life hat die Anlagestrategie so ausgerichtet, dass die Zinsmarge auch bei anhaltenden Tiefzinsen mehr als drei Jahrzehnte positiv ist. Zudem hat Swiss Life in den letzten Jahren das Geschäft fortlaufend weiterentwickelt. Mit dem erfolgreichen Ausbau der Vermögensverwaltung für Drittkunden, dem Wachstum der Beraterkanäle, modernen Produkten und gezielten Zukäufen hat Swiss Life in den letzten Jahren den Beitrag aus dem Fee-Geschäft deutlich erhöht und damit die Abhängigkeit vom Anlageergebnis reduziert. Mit der Präsenz in attraktiven europäischen Märkten und einem Vertriebsnetz mit über 17 000 Beraterinnen und Beratern verfügt Swiss Life über eine einzigartige Positionierung im Vorsorgemarkt und damit über eine sehr gute Ausgangslage, um auch in Zukunft profitabel zu wachsen.

Dank der konsequenten Umsetzung ihrer Strategie hat Swiss Life die letzten vier Unternehmensprogramme ins Ziel geführt. Auch im Programm «Swiss Life 2021», das im Berichtsjahr 2021 abgeschlossen wurde, konnte das Unternehmen alle finanziellen Zielsetzungen erreichen oder gar übertreffen.

Im neuen Unternehmensprogramm «Swiss Life 2024» führt das Unternehmen den eingeschlagenen Weg konsequent fort und setzt auf die Vertiefung der Kundenbeziehungen, den Ausbau der Beratungsorganisationen, die operative Skalierbarkeit und die Verankerung der Nachhaltigkeitsstrategie. Ausgangspunkt des Unternehmensprogramms bleibt unverändert der Unternehmenszweck von Swiss Life, die Menschen dabei zu unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Die unternehmerische Verantwortung und die Nachhaltigkeitsstrategie von Swiss Life sind Teil des Unternehmensprogramms und der Zielsetzungen bis 2024. Damit schafft Swiss Life für ihre Anspruchsgruppen weiter nachhaltig Wert.

Weitere Informationen zum Unternehmensprogramm «Swiss Life 2024» und zur Strategie der Swiss Life-Gruppe finden sich im Geschäftsbericht im Kapitel «Strategie und Marke» ab Seite 8.

# *Compliance*

*Swiss Life legt grossen Wert auf die Einhaltung aller Rechtsvorschriften und regulatorischen Vorgaben. Ein korrektes und integres Verhalten der Mitarbeitenden ist dafür eine unverzichtbare Voraussetzung und Teil der Unternehmenskultur.*

## Code of Conduct

| | |
|---|---|
| Integrität und Vertrauenswürdigkeit | Vermeidung von Interessenkonflikten, Mandate und Nebenbeschäftigungen, geldwerte Vorteile und Einladungen, Insider-Informationen |
| Vertretung von Swiss Life nach aussen | Zuständigkeiten und Befugnisse, Unternehmenskommunikation und Corporate Identity |
| Vertraulichkeit und Datenschutz | Allgemeines zum Umgang mit Daten, besonderer Schutz von Personendaten und Geschäftsgeheimnissen, Need-to-know-Prinzip sowie Datensicherheit und Nutzung von IT-Ressourcen |
| Geldwäschereiprävention, Bekämpfung von Terrorismusfinanzierung, Sanktionen und Embargos | Kundenidentifikation und Überwachung der Geschäftsbeziehungen in Bezug auf Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung, Sanktionen und Embargos |
| Verhalten im Umgang mit Kundinnen und Kunden | Sorgfaltspflicht bei der Beratung und im Umgang mit Beschwerden |
| Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern | Sorgfaltspflicht bei der Auswahl der Geschäftspartner inklusive Einbezug von ethischen Prinzipien und Umweltfaktoren im Auswahlprozess |
| Produkte | Produktüberprüfung |
| Verträge und Absprachen | Verträge, wettbewerbswidriges Verhalten sowie Urheberrechte |
| Persönliches Verhalten und Sicherheit am Arbeitsplatz | Diskriminierungsverbot, Umgang mit privaten Aktivitäten, Kollegialität und Umgang mit Zutrittsberechtigungen |
| Meldung von erheblichem Fehlverhalten und Umsetzung des Code of Conduct | Feststellung und Meldung von Fehlverhalten, Meldung von Untersuchungen oder Verfahren und Umsetzung des Code of Conduct |

Der Code of Conduct umfasst die gruppenweit gültigen Werte und Grundsätze der Geschäftsethik von Swiss Life sowie verpflichtende Verhaltensregeln für alle Mitarbeitenden. Diese enthalten Inhalte zu Themen wie Bestechung und Korruption bis hin zum Diskriminierungsverbot und sind im Detail in der Abbildung aufgeführt.

Der Code of Conduct wird in regelmässigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Alle Mitarbeitenden bestätigen den Erhalt und die Einhaltung des Code of Conduct beim Eintritt ins Unternehmen. Zudem stellen regelmässige Trainings sicher, dass die Mitarbeitenden über die relevanten Compliance-Themen und -Weisungen informiert sind. Der Code of Conduct kann unter www.swisslife.com/de/coc eingesehen werden.

Swiss Life verfügt über lokale, interne Meldestellen, die Hinweise auf Verstösse gegen den Code of Conduct zeitnah abklären. In diesem Zusammenhang werden auch anonyme Meldungen akzeptiert.

## Gesetzeskonforme und integre Geschäftstätigkeit

Etablierte Prozesse stellen bei Swiss Life die angemessene Identifikation, Steuerung und Kontrolle der Compliance- und der Datenschutzrisiken sicher. Compliance überwacht und beurteilt das rechtliche sowie das regulatorische Umfeld und berücksichtigt dabei die jeweiligen lokalen Gesetzgebungen. Ziel ist es, rechtliche und regulatorische Vorgaben einzuhalten sowie sämtliche Formen von Korruption und Bestechung zu verhindern. Swiss Life legt auch grossen Wert darauf, Sanktionen und Embargos sowie die Regelungen zur Geldwäschereiprävention zu beachten und einzuhalten.

Es werden regelmässige Risikobeurteilungen sowie ein permanentes und umfassendes Compliance-Reporting an den Revisionsausschuss des Verwaltungsrats und den Risikoausschuss der Konzernleitung durchgeführt, damit diese ihre jeweiligen Verantwortlichkeiten wahrnehmen können.

Das Compliance-Framework wird regelmässig überprüft, bei Bedarf überarbeitet und neuen Voraussetzungen angepasst. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen von Compliance werden innerhalb des Governance-Framework von Swiss Life geregelt und dokumentiert.

Gegen Swiss Life wurden im Berichtsjahr keine wesentlichen Geldstrafen oder Bussgelder verhängt. Gemäss Medienmitteilung vom 14. Mai 2021 erzielte Swiss Life jedoch eine Übereinkunft mit dem amerikanischen Department of Justice (DoJ) in Bezug auf ihr ehemaliges Crossborder-Geschäft mit US-Kunden.

## Weisungswesen

Damit die Umsetzung des Code of Conduct im Alltag greift, unterhält Swiss Life ein umfassendes Weisungswesen. In den Weisungen sind konzernweit verbindliche Mindeststandards definiert, die in allen Geschäftseinheiten in entsprechenden lokalen Regelungen umgesetzt sind. Swiss Life überprüft die Weisungen periodisch auf Aktualität und Richtigkeit und passt sie, wenn nötig, neuen regulatorischen und geschäftsspezifischen Anforderungen an.

## Trainings

Regelmässige Trainings stellen sicher, dass die Mitarbeitenden über die relevanten Compliance-Themen und -Weisungen informiert sind. Alle Mitarbeitenden, die neu in das Unternehmen eintreten, werden gruppenweit innerhalb von sechs Monaten nach Stellenantritt zum Code of Conduct und zu wesentlichen Verhaltensregeln sowie zu den Vorgaben im Datenschutz und zur Datensicherheit geschult. Ebenfalls finden für alle neu für das Unternehmen tätigen Mitarbeitenden innerhalb derselben Zeitspanne Trainings zu Geldwäschereiprävention, Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung sowie Sanktionen und Embargos statt, sofern dies für ihre Tätigkeit relevant ist. Alle zwei Jahre absolvieren sämtliche Mitarbeitenden zudem ein Refresher-Training zu diesen Themen. Im Rahmen dieser Trainings bestätigen die Teilnehmenden die Einhaltung des Code of Conduct. Die Teilnahme an den Schulungen ist obligatorisch und wird überprüft; es wird eine 100-prozentige Teilnahme- und Erfolgsquote angestrebt. Divisionen, denen vom Regulator häufigere Trainings vorgeschrieben werden, absolvieren diese in höherer Frequenz. Zudem werden seit 2020 auch Auftragnehmer, die in einem besonderen Verhältnis zu Swiss Life stehen, zu Compliance-Themen geschult oder vertraglich verpflichtet, den Code of Conduct einzuhalten.

## Datenschutz

Datenschutz hat bei Swiss Life Priorität. Alle rechtlichen, regulatorischen und internen Anforderungen werden gruppenweit umgesetzt. Swiss Life hat im Bereich Datenschutz unternehmensweite Standards definiert, die sie mittels divisionsspezifischer Datenschutzweisungen und Datenschutzerklärungen konkretisiert und implementiert und die sämtliche Geschäftsbereiche abdecken. Diese regeln die Verarbeitung, die Speicherung, die Löschung, die Archivierung und den Transfer von Daten und Dokumenten. Des Weiteren gibt es bei Swiss Life verbindliche Standards und Regelungen für die einheitliche Datenklassifikation, den Umgang mit personenbezogenen und besonders schützenswerten Daten und Geschäftsgeheimnissen sowie die Rechte betroffener Personen wie das Recht auf Auskunft, auf Berichtigung oder auf Löschung. Bei der Bearbeitung von personenbezogenen Daten hält sich Swiss Life konsequent an die jeweiligen anwendbaren Bestimmungen der Schweiz, der EU und andere lokale Gesetze. Die Division Schweiz hat zudem ihre Informationssicherheit nach ISO 27001 zertifizieren lassen. Swiss Life gibt Dritten personenbezogene Daten ausschliesslich zur Verarbeitung im Auftrag von Swiss Life bekannt.

Datenschutzverletzungen müssen umgehend an Compliance gemeldet werden und Informationssicherheitsvorfälle werden im Rahmen des operationellen Risikomanagements gruppenweit konsistent gehandhabt. Bei Datenschutzverletzungen bestehen im Rahmen des Compliance-Framework definierte Prozesse, die unter anderem die Information der betroffenen Personen und der Aufsichtsbehörden regeln.

Im Berichtsjahr gab es innerhalb der Swiss Life-Gruppe keine wesentlichen Datenschutzverletzungen. Jedoch wurde im Juli 2021 gegen eine Gesellschaft der Swiss Life-Gruppe eine Busse verhängt, aufgrund einer nicht korrekt gemeldeten Datenschutzverletzung aus dem Jahr 2018.

Die einzelnen Divisionen verfügen über einen Datenschutzbeauftragten und stellen für alle Mitarbeitenden die obligatorischen, regelmässigen Schulungen zu diesem Thema sicher. Die Abteilungen setzen diese Vorgaben um und deren Einhaltung wird im Zusammenwirken mit den jeweiligen divisionalen Compliance-Teams sowie auf Gruppenstufe beurteilt. Compliance evaluiert die Umsetzung und die Einhaltung der geltenden Vorgaben regelmässig. Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats und der Risikoausschuss der Konzernleitung werden im Rahmen des Compliance-Reportings laufend über Datenschutzthemen informiert und nehmen damit ihre Verantwortung im Bereich Datenschutz wahr. Corporate Internal Audit überprüft den Bereich Datenschutz periodisch risikoorientiert im Rahmen ihrer internen Revisionstätigkeiten und adressiert allfällige Schwachstellen mit geeigneten Massnahmen.

Die Sicherung und der Schutz der Daten werden mit geeigneten organisatorischen und technischen Schutzmassnahmen umgesetzt und sind Teil des Risikomanagements. Mehr Informationen zum Thema Risikomanagement finden sich im Geschäftsbericht im Kapitel «Risikomanagement» ab Seite 84.

# *Digitalisierung*

*Swiss Life verfolgt die Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Im Fokus stehen Initiativen, die für die Kundinnen und Kunden wie auch für die Mitarbeitenden einen nachhaltigen Mehrwert schaffen.*

Als Vorsorge- und Finanzdienstleistungsunternehmen stellt Swiss Life den Menschen ins Zentrum ihres Tuns. Dies tut sie auch in der Digitalisierung: Die über 17 000 Beraterinnen und Berater, die für Swiss Life im Dialog mit Kundinnen und Kunden stehen, können jederzeit auf digitale Hilfsmittel zurückgreifen, die sie im Beratungsprozess unterstützen. Dabei bleibt der persönliche Kontakt ein entscheidender Faktor. Aus der gezielten Kombination von persönlicher Beratung und digitaler Unterstützung leitet Swiss Life ihren «Phygital-Ansatz» ab. Dank diesem Ansatz haben die Beraterinnen und Berater letztlich mehr Zeit für die persönliche Beratung ihrer Kundinnen und Kunden. Sie setzen die digitalen Mittel gezielt da ein, wo es für die Kundinnen und Kunden Mehrwert schafft, wie bei der Identifikation der für sie optimalen Lösung.

## Trotz Pandemie nahe bei den Kundinnen und Kunden

Die Zahl der Beratungsgespräche blieb nach dem starken Anstieg im Vorjahr aufgrund der zahlreichen digitalen Kundenkontakte auch 2021 hoch. Dank frühzeitigen Investitionen in digitale Initiativen und Hilfsmittel hatte Swiss Life die technologischen Voraussetzungen bereits vor der Covid-19-Pandemie geschaffen, um auch trotz verschiedener Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie unverändert für die Kundinnen und Kunden da zu sein. Wie bereits 2020 wurde weiterhin auf digitale Kommunikationsmittel wie Videoberatung gesetzt. Durch die deutlich häufigere Nutzung der virtuellen Beratungsmöglichkeiten hielten sich im Berichtsjahr 2021 die $CO_2$-Emissionen aufgrund der erneut eingeschränkten Reisetätigkeit der Beraterinnen und Berater weiter auf niedrigem Niveau. Dies schlägt sich wiederum positiv in der $CO_2$-Bilanz von Swiss Life nieder (mehr dazu im Kapitel «Beitrag zur Umwelt»).

## Digitale Kundenportale und neue Formen der Zusammenarbeit

Neben der persönlichen Beratung bietet Swiss Life ihren Kundinnen und Kunden unter anderem auch Zugang zu Onlineportalen, auf denen sie zeit- und ortsunabhängig auf ihre Unterlagen zugreifen, Beratungstermine vereinbaren, Angebote anfordern und auch Änderungen schnell und einfach durchführen können. Mit Onlinerechnern können Kundinnen und Kunden selbständig Szenarien simulieren. Dabei bestimmen sie, in welcher Form sie mit Swiss Life interagieren wollen, und wählen ihren Zugangsweg selbst. Swiss Life setzt auf Industriestandards und digitale Lösungen, um Medienbrüche zu vermeiden, die Menge des gedruckten Papiers zu reduzieren und eine hohe Qualität zu gewährleisten.

Auch bei der Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens setzt Swiss Life auf digitale Plattformen. Die konzernweite Kollaborationssoftware ermöglicht es, interne wie auch externe Besprechungen in virtuellen Räumen abzuhalten und Dateien gemeinsam zu bearbeiten oder zu teilen. Dank den frühzeitigen Investitionen in den digitalen Arbeitsplatz und das mobile Arbeiten konnte Swiss Life bereits 2020 während der Covid-19-Pandemie gut bereichs- und divisionsübergreifend zusammenarbeiten. Diese Fähigkeiten wurden im Jahr 2021 weiter ausgebaut. Dadurch konnte Swiss Life auch im Jahr 2021 den Betrieb reibungslos aufrechterhalten und für die Kundinnen und Kunden sowie die Partner da sein.

Swiss Life will weiterhin zielgerichtet in die Digitalisierung investieren. So bleiben Investitionen in die digitalen Beratungsplattformen auch im Rahmen des neuen Unternehmensprogramms «Swiss Life 2024» zentral, um die Qualität der Kundenberatung weiter zu stärken und die Kundenerfahrung weiter zu optimieren.

## Stärkung der Cyber-Resilienz

Swiss Life implementiert ein gruppenweites Cyber-Security-Programm, welches bis Ende 2023 läuft, um die Cyber-Resilienz weiter zu stärken. Das Ziel ist, über alle divisionalen und organisatorischen Einheiten hinweg die gleich hohen und gleich starken Abwehrmassnahmen zu gewährleisten.

Zudem soll dank kontinuierlicher Weiterentwicklung sichergestellt werden, dass den sich rasch ändernden Cyberangriffsmethoden Rechnung getragen wird. Swiss Life orientiert sich unter anderem an den Empfehlungen des Center for Internet Security (CIS) und ist aktives Mitglied dieser Organisation. Die implementierten Sicherheitsmassnahmen werden intern vom Risikomanagement validiert und regelmässig unabhängig von extern begutachtet. Auch die Konzernleitung von Swiss Life wird zum Thema regelmässig involviert.

# *Beschaffung*

*Swiss Life verlangt bei der Zusammenarbeit mit Servicedienstleistern und Lieferanten, dass auch sie hohe Nachhaltigkeitsstandards erfüllen und ihre Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitenden, der Gesellschaft und der Umwelt wahrnehmen.*

**Gruppenweite Grundsätze für die nachhaltige Beschaffung**

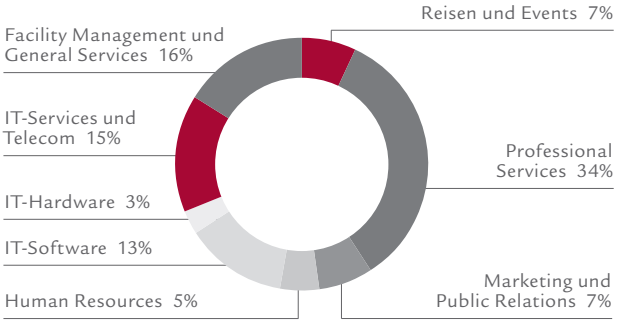
| | |
|---|---|
| Unsere Standards als Einkäuferin | ✔ Wir gehen fair mit unseren Lieferanten und Servicedienstleistern um<br>✔ Wir kommunizieren klar und verständlich<br>✔ Wir kaufen lokal und nachhaltig ein |
| Unsere Erwartungen an Lieferanten und Servicedienstleister | ✔ Die von Swiss Life geforderten Grundsätze sind einzuhalten<br>✔ Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften muss zu jedem Zeitpunkt sichergestellt sein<br>✔ Die von Swiss Life angewendeten sozialen, menschenrechtlichen und ökologischen Standards werden respektiert |
| Unsere Erwartungen an Produkte und Dienstleistungen | ✔ Die allgemeinen Anforderungen von Swiss Life in Bezug auf Mensch, Gesellschaft und Umwelt werden eingehalten<br>✔ Vertrieb, Transport und Produktion erfolgen umweltfreundlich und nachhaltig, passend zum Produkt |

Swiss Life bezieht im Versicherungsgeschäft hauptsächlich Produkte und Dienstleistungen aus folgenden Kategorien:

- Professional Services (wie Beratungsdienstleistungen)
- Marketing und Public Relations
- Human Resources
- IT-Services und Telecom
- IT-Software und IT-Hardware
- Facility-Management-Dienste (u. a. Sicherheitspersonal, Gebäudeunterhalt, Reinigung) und General Services (Verpflegung, Strom, Gas etc.)
- Reisen und Events

**Prozentuale Aufteilung des Einkaufsvolumens nach Kategorien**

**Per 31.12.2021**




Bei der Auswahl von Lieferanten orientiert sich Swiss Life auch an ethischen, ökologischen und ökonomischen Grundsätzen und arbeitet soweit sinnvoll und möglich mit lokalen Anbietern oder Lieferanten in OECD-Ländern zusammen.

In der Schweiz handelt es sich bei den meisten Lieferanten und Servicedienstleistern um Anbieter aus dem Inland. Rund 20% stammen aus dem EU-Raum.

In ihren weiteren Kernmärkten Frankreich und Deutschland arbeitet Swiss Life ebenfalls weitgehend mit nationalen Lieferanten zusammen. In beiden Ländern machen ausländische Lieferanten weniger als 5% aus.

Bei der Zusammenarbeit mit grossen internationalen Unternehmen im IT-Bereich setzt Swiss Life an allen Standorten nach Möglichkeit auf deren Ländergesellschaften, damit die Emissionen durch Reisetätigkeit so niedrig wie möglich ausfallen.

Swiss Life gehört zudem zu den führenden Immobilieninvestoren in Europa und ist Eigentümerin des grössten privaten Immobilienportfolios der Schweiz. Im Rahmen dieser Tätigkeit bezieht Swiss Life hauptsächlich externe Dienstleistungen im Bereich Architektur und Fachplanung sowie Bauhandwerksdienstleistungen.

## Richtlinien für Lieferanten und Dienstleistungsanbieter

Im Jahr 2021 hat Swiss Life ihre Weisung zur gruppenweiten Beschaffung überarbeitet. Ziel war, die Nachhaltigkeitsgrundsätze von Swiss Life in den Weisungsdokumenten noch besser abzubilden und die bestehenden Regelungen entsprechend zu schärfen. Ein spezielles Augenmerk lag dabei auf den Themen Arbeitsstandards und Menschenrechte.

In allen Divisionen müssen Unternehmen, die mit Swiss Life zusammenarbeiten wollen, die Einhaltung der massgebenden gesetzlichen Bestimmungen und die Standards von Swiss Life sicherstellen können. Die Beurteilung der wichtigsten Lieferanten und Dienstleister ist im Risikomanagement-Framework der Swiss Life-Gruppe integriert. Bei allfälligen Verletzungen der vereinbarten Standards verlangt Swiss Life Korrekturmassnahmen. Bei schwerwiegenden oder wiederholten Verstössen wird die Zusammenarbeit beendet. Das Recht auf die mögliche Durchführung von Audits bei Lieferanten und Dienstleistern ist vertraglich vereinbart. In diesem Zusammenhang fordert Swiss Life unter anderem Bestätigungen zu ISO-Zertifizierungen ein, prüft sie auf ihre Gültigkeit hin und analysiert die Berichte zu den Zertifizierungen.

Beim Abschluss von Verträgen mit Lieferanten und Dienstleistern in den Kernmärkten Schweiz, Frankreich und Deutschland erwartet Swiss Life, dass diese grundsätzlich die folgenden Standards gewährleisten:

- Einhaltung von geltenden Umwelt- und Klimaschutzstandards
- Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zur Arbeitszeit und Sicherstellung von Bedingungen, die die Gesundheit und die Sicherheit der Arbeitnehmer schützen
- Erfüllung der geltenden gesetzlichen Regelungen im Hinblick auf Löhne, Vergütung von Überstunden und Auszahlungen
- Sicherstellung, dass ihre Mitarbeitenden in einem Arbeitsumfeld frei von Diskriminierung aufgrund von Rasse, Geschlecht, Religion, Herkunft, Invalidität, Alter, sexueller Orientierung, Behinderung oder anderen Merkmalen arbeiten können
- Respektierung des Rechts der Mitarbeitenden auf Versammlungsfreiheit und Tarifverhandlungen
- Verzicht auf Kinder- und Zwangsarbeit
- Einhaltung der Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR)

Bezüglich der Einhaltung der Menschenrechte erwartet Swiss Life von ihren Servicedienstleistern und Lieferanten zudem, dass sie dieselben internationalen Menschenrechtsstandards einhalten wie Swiss Life (siehe Kapitel «Menschenrechte»). Sie teilt diese Erwartung den Lieferanten über die Beschaffungsabteilungen der Geschäftsbereiche mit und hat dies in einer gruppenweiten, internen Weisung entsprechend festgehalten.

In den Kernmärkten Schweiz, Frankreich und Deutschland bezieht Swiss Life bevorzugt Produkte und Dienstleistungen von Unternehmen, die nachweislich über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem (ISO 14001 oder EMAS) und eine allgemeine Qualitätszertifizierung (zum Besipiel ISO 9001 oder ISAE 3402) verfügen.

Swiss Life ist bestrebt, die Überwachung der ökologischen, der sozialen und der ethischen Risiken ihrer strategischen Lieferanten durch geeignete Monitoring-Plattformen in allen ihren Kernmärkten auszubauen. Darüber hinaus hat Swiss Life Anfang 2020 eine gruppenweite Initiative zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der nachhaltigen Beschaffungsgrundsätze lanciert. Im Rahmen dieser Initiative hat Swiss Life die Beschaffung von Büro-IT-Equipment gruppenweit harmonisiert und beschafft über globale Verträge ausschliesslich Geräte mit Nachhaltigkeitssiegel. Bei der Neubeschaffung von Broschüren für Kundenberaterinnen und Kundenberater hat Swiss Life auf zertifiziertes Papier umgestellt.

# *Nachhaltigkeit als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin*

*Swiss Life integriert ökologische und soziale Faktoren sowie Aspekte einer guten Unternehmensführung systematisch in den Anlageprozess. Der «Responsible Investment»-Ansatz umfasst rund 90% der verwalteten Vermögen. Im Berichtsjahr wurde der bisherige Ansatz um ein Netto-null-Ziel für das Immobilienanlageportfolio ergänzt.*

Wertschriften ..... 116
Immobilienmanagement ..... 119
Infrastrukturanlagen ..... 122
Nachhaltige Produkte in der Vermögensverwaltung ..... 123

Swiss Life ist Vermögensverwalterin für die eigenen Versicherungsgesellschaften und für Drittkunden wie Pensionskassen, andere Versicherungsgesellschaften und Privatinvestoren. Dabei stehen der langfristige Schutz der Kundengelder und der optimale Einsatz des Risikokapitals im Zentrum. Die Anlage der Vermögen soll sicher, rentabel und in der Gesamtheit liquide sein. Aufgrund der Langfristigkeit ihrer Verpflichtungen investiert Swiss Life vor allem in festverzinsliche Wertschriften, zum Beispiel in Staats- und Unternehmensanleihen, in Immobilien sowie in Aktien und in Infrastruktur. Dabei beruhen die Anlageentscheidungen auf einer weitgehenden Beurteilung von Risiken und Renditen.

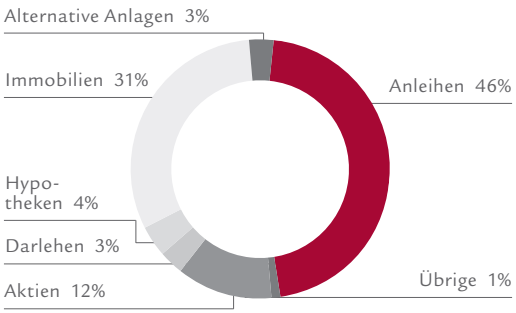
Um ihr Bekenntnis zur verantwortungsvollen Anlagetätigkeit weiter zu stärken, hat Swiss Life ihren Ansatz zur Integration von ESG-Kriterien in Anlage- und Risikomanagementprozessen formalisiert. Das resultierende «Responsible Investment Framework» folgt den «Principles for Responsible Investment» (PRI). Swiss Life und alle Tochtergesellschaften sind vollumfänglich den PRI verpflichtet und legen ihre Aktivitäten im Bereich der verantwortungsbewussten Anlagetätigkeit entsprechend offen. Das wurde im letzten verfügbaren Assessment von PRI unter anderem mit einem A+-Rating im Modul «Strategie und Governance» anerkannt.

Zur Prävention von «Greenwashing» setzt Swiss Life auf eine klare und transparente Kommunikation mit ihren Anspruchsgruppen, um Nachhaltigkeitsaspekte zu adressieren. Insbesondere bei Produkten wird sichergestellt, dass angemessene Kontrollmechanismen bestehen und Definitionen, wo angemessen, auf etablierten Branchenstandards basieren.

Als bedeutende Anlegerin hat Swiss Life den Anspruch, dass direkte Investitionen in ihrem Portfolio mit den grundlegenden Normen und Werten von Swiss Life im Einklang stehen. Als Unterzeichnerin des «UN Global Compact» der Vereinten Nationen bekennt sich Swiss Life unter anderem zu den grundlegenden Prinzipien zum Schutz der Menschenrechte und der Einhaltung von Umweltstandards.

**Verwaltete Vermögen[1] – Aufteilung nach Anlageklasse**

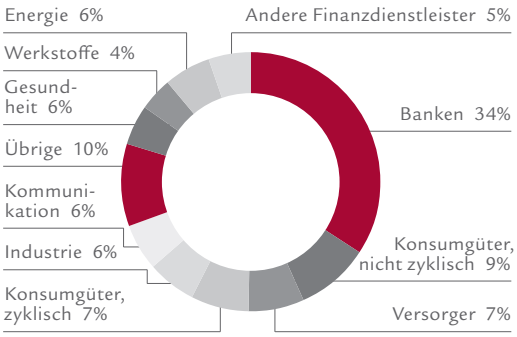
**Per 31.12.2021**




[1] Total verwaltete Vermögen Versicherungsgeschäft und Drittkunden

**Unternehmensanleihen-Portfolio[1] – Aufteilung nach Industriezweig**

**Per 31.12.2021**




[1] Verwaltete Unternehmensanleihen für das Versicherungsgeschäft (CHF 41,9 Milliarden)

## Systematische Integration von ESG-Kriterien

Swiss Life integriert ökologische und soziale Faktoren sowie Aspekte einer guten Unternehmensführung systematisch in den Anlageprozess und das Risikomanagement sämtlicher Anlageklassen. Dadurch entstehen eine breitere Informationsbasis und eine ausgewogenere Risikoabdeckung.

Die Berücksichtigung von ESG-Faktoren kommt bei rund 90% des gesamten verwalteten Vermögens von Swiss Life zum Einsatz. Bei den übrigen verwalteten Vermögen handelt es sich um Anlageprodukte, beispielsweise Hypotheken oder diskretionäre Mandate. Aufgrund der Produktstruktur ist der Nachhaltigkeitsansatz bei diesen aktuell noch nicht anwendbar. Swiss Life wendet den Nachhaltigkeitsansatz nicht nur auf die proprietären Vermögenswerte, sondern auch auf die Drittkundengelder an.

## Bericht über verantwortungsbewusstes Anlegen

Weitere Details im Bereich verantwortungsbewusstes Anlegen sind im anlageklassenübergreifenden «Bericht über verantwortungsbewusstes Anlegen» veröffentlicht. Der Bericht kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: www.swisslife-am.com/de/rireport.

# *Wertschriften*

*Wertschriften machen den grössten Anteil am verwalteten Gesamtvermögen von Swiss Life aus. Im Anlageprozess von Wertschriften berücksichtigt Swiss Life eine Vielzahl von Massnahmen: Dazu gehören unter anderem ESG-Schwellenwerte, der systematische Ausschluss von nichtkonformen Unternehmen und die Ausübung von Stimmrechten an Aktionärsversammlungen.*

Im Anlageprozess für Wertschriften – dazu gehören beispielsweise Aktien sowie Unternehmens- und Staatsanleihen – setzt Swiss Life unter anderem auf Analysen eines internationalen, unabhängigen ESG-Forschungs- und Bewertungsdienstleisters. Die ESG-Informationen von weltweit über 14 000 Aktien- und Anleihenemittenten helfen Swiss Life dabei, Risiken bei Umwelt- und Sozialthemen wie auch bei Unternehmensführungsaspekten frühzeitig zu identifizieren und entsprechend zu antizipieren. In diesem Zusammenhang werden auch Risiken aus ESG-Kontroversen, zum Beispiel durch Arbeitsrechtsverletzungen, Mängel in der Unternehmensführung sowie Anzeichen für Korruption oder Umweltrisiken in Bezug auf den Klimawandel, frühzeitig erkannt. Aus eigenen Analysen weiss Swiss Life, dass die $CO_2$-Intensität des Wertschriftenportfolios im Vergleich zu entsprechenden Benchmarks sehr gut ist. Diese Position will Swiss Life über die kommenden Jahre halten.

Swiss Life legt basierend auf externen Ratings ESG-Schwellenwerte fest, so dass sie Emittenten mit niedriger ESG-Performance für Neuinvestitionen vermeiden kann. Im Speziellen werden Emittenten mit einer schlechten ESG-Performance und solche mit schweren ESG-Kontroversen gemieden. Im Rahmen der Kreditanalysen von Emittenten festverzinslicher Anlagen berücksichtigt Swiss Life neben ESG-Ratings und «Controversy Assessments» auch Klimakennzahlen wie die $CO_2$-Intensität. Auf dieser Basis formuliert sie detaillierte Kreditberichte, die von den Risikokomitees analysiert werden.

Im Gegensatz zu festverzinslichen Anlagen, bei denen Swiss Life einen aktiven Anlageansatz verfolgt, ist der Ansatz bei Aktienanlagen passiv. Daher ist die Flexibilität, Anlagen aus dem Anlageuniversum auszuschliessen, eingeschränkt. Nichtsdestotrotz werden in der Portfoliokonstruktion der meisten Aktienanlagestrategien ESG-Ratings oder -Kontroversen als Faktor zur Portfoliooptimierung genutzt. Zudem wird bei Aktienanlagen grosser Wert auf die Wahrnehmung der Aktionärsstimmrechte gelegt. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr das Engagement mit Portfoliounternehmen als Pilotphase eingeführt.

## Klimarisiken und Ausstieg aus Kraftwerkskohle

Swiss Life unterstützt die Ziele des Pariser Klimaabkommens. So hat Swiss Life beispielsweise für die Anlagen aus dem Versicherungsgeschäft eine Strategie zum Ausstieg aus dem $CO_2$-intensiven Kohlesektor definiert. Swiss Life sieht von Investitionen in Anleihen von Unternehmen ab, die mehr als 10% der Einnahmen aus dem Abbau, der Extraktion und dem Verkauf von Kraftwerkskohle erzielen. Ein entsprechender Schwellenwert gilt auch für Infrastrukturanlagen: Swiss Life verzichtet auf Investitionen in Projekte oder Unternehmen, bei denen mehr als 10% der Unternehmens- oder der Projektbewertung auf Beiträge aus dem Geschäft mit Kraftwerkskohle zurückzuführen sind.

Bei den Drittkunden setzt sich Swiss Life dafür ein, dass auch diese sich für ihre Vermögenswerte an einer entsprechenden Ausstiegsstrategie orientieren.

Der Klimawandel und die damit einhergehenden Risiken sind auch zentral, wenn es darum geht, dass Swiss Life ihre Verantwortung in Form von «Active Ownership» zur Förderung verantwortungsbewussten Anlegens wahrnimmt. Unter anderem hat sich Swiss Life der Investoreninitiative «Climate Action 100+» angeschlossen, um sich zusammen mit anderen im Bereich Klimawandel zu engagieren. Die Initiative fordert die weltweit grössten Emittenten von Treibhausgasen auf, ihre Geschäftsmodelle zu ändern. Des Weiteren setzt Swiss Life ihr Programm für grüne Anlagen fort. Sie zieht dabei die $CO_2$-Intensität von Firmen und Ländern heran, um die $CO_2$-Intensität der Portfolios zu steuern. Swiss Life hat sich in diesem Kontext auch das Ziel gesetzt, bis Ende 2023 CHF 2 Milliarden in grüne Anleihen zu investieren.

## Weitere selektive Ausschlüsse

Für alle Vermögenswerte hat Swiss Life konkrete Beschränkungen für Investitionen in die Rüstungsindustrie definiert. Swiss Life erkennt das Recht souveräner Staaten zur Selbstverteidigung an, verzichtet aber auf Investitionen in Unternehmen, die wesentlich an der Produktion international geächteter Waffen wie Antipersonenminen, Streumunition, nuklearer, biologischer und chemischer Waffen beteiligt sind. Das Unternehmen verwendet dazu Daten eines unabhängigen ESG-Forschungs- und Bewertungsdienstleisters sowie die allgemein bekannten Ausschlusslisten zu kontroversen Waffen von PAX, einer internationalen gemeinnützigen und nicht regierungsbezogenen Friedensorganisation, und von SVVK-ASIR, dem Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen.

## Stimmrechtsausübung und Engagement

Swiss Life vertritt ihre Interessen auch bei der Stimmrechtsausübung und nimmt ihre Verantwortung in Form von «Active Ownership» wahr. Dabei strebt Swiss Life eine Verbesserung des langfristigen Unternehmenswerts an. ESG-Faktoren dienen einer ausgewogenen Beurteilung zwischen dem Zweck eines Antrags und dem Gesamtnutzen für die Aktionäre des jeweiligen Unternehmens. Insbesondere für Anträge in den Bereichen Umwelt und Soziales findet eine tiefgreifende Analyse statt, um ihren Mehrwert für das Unternehmen zu prüfen. Swiss Life stützt sich bei der Stimmrechtswahrnehmung auf die Analysen und die Dienstleistungen des externen Stimmrechtsberaters «Institutional Shareholder Services» (ISS) sowie auf weitere Quellen. 2021 stimmte Swiss Life bei 283 Generalversammlungen 5372 Mal ab. Dabei wich sie in 0,5% der Fälle von den Empfehlungen von ISS ab und stimmte in 8% der Fälle nicht im Sinne des jeweiligen Verwaltungsrats. Im Berichtsjahr wurden zudem die ersten proaktiven Engagements im Bereich Wertschriften erfolgreich durchgeführt. Basierend auf einem Kriterienkatalog und der Analyse von internen Spezialisten wurden fünf Portfoliofirmen für den Dialog über andauernde Kontroversen ausgewählt. Die Gespräche mit beispielsweise BHP lieferten neue Erkenntnisse, die unter anderem in die Kreditanalyse einfliessen. Basierend auf den Ergebnissen dieser Pilotphase wird Swiss Life in den kommenden Monaten das Engagement Framework vollständig in ihre Prozesse integrieren.

## Szenarioanalysen

Swiss Life will für die langfristig nachhaltige Bewirtschaftung des Anlageportfolios transitorische und physische Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel minimieren. Aus diesem Grund integriert das Unternehmen neben der $CO_2$-Intensität auch zukunftsorientierte Indikatoren aus Szenarioanalysen in die Anlage- und Risikomanagementprozesse. Um das Verständnis von Klimarisiken besser beurteilen zu können, nimmt Swiss Life seit 2017 am «Paris Agreement Capital Transition Assessment» (PACTA) teil. Dieses wurde vom Schweizer Bundesamt für Umwelt (BAFU) und von der «2° Investing Initiative» durchgeführt. Swiss Life führt die Integration der Klimaszenariometriken und die weitere Anwendung von verschiedenen Transitionsszenarien schrittweise weiter.

# *Immobilienmanagement*

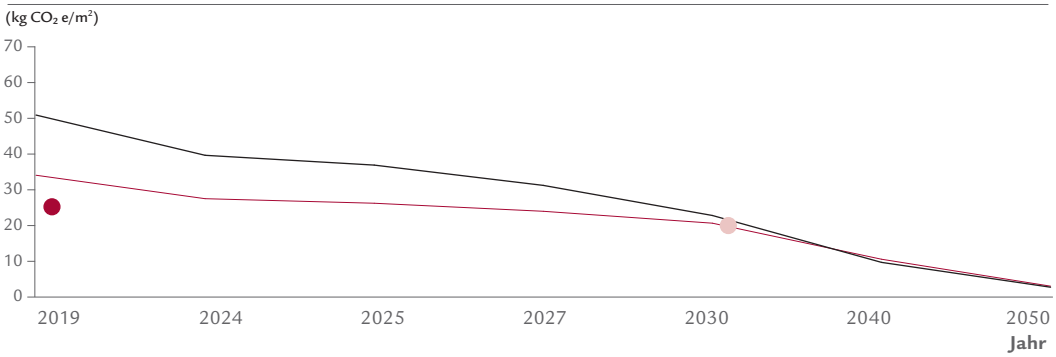
*Als grosse Immobilieneigentümerin kann Swiss Life im eigenen Portfolio einen wichtigen Beitrag zur Senkung der $CO_2$-Emissionen leisten. Darum verfolgt Swiss Life bei den direkt gehaltenen Anlageimmobilien einen Absenkpfad auf netto-null.*

Swiss Life gehört zu den führenden Immobilieninvestoren in Europa und ist Eigentümerin des grössten privaten Immobilienportfolios der Schweiz. Die langfristige Werterhaltung und -steigerung sowie die Sicherung der nachhaltigen Erträge sind für Swiss Life von zentraler Bedeutung. Alle Entscheidungen orientieren sich deshalb an einem langfristigen Immobilienlebenszyklus.

## Netto-null-Ziele bei Immobilien

In den letzten Jahren hat sich Swiss Life darauf fokussiert, schrittweise die systematische Integration von ESG-Kriterien in das Immobilienportfolio- und das Asset Management vorzunehmen. Diesen Ansatz erweiterte das Unternehmen im Berichtsjahr um einen $CO_2$-Absenkpfad für das direkt gehaltene Immobilienportfolio. Der Absenkpfad stimmt mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens überein. Für die Ausrichtung auf das 1,5°-Ziel hat sich Swiss Life zum Ziel gesetzt, die $CO_2$-Emissionen des gesamten direkt gehaltenen Gebäudeparks bis 2030 im Vergleich zu 2019 um circa 20% zu senken.

**$CO_2$-Intensität**




- Immobiliensektor 1,5°C-Pfad – weltweit
- Immobiliensektor 1,5°C-Pfad – Benchmark netto-null für direkt gehaltene Immobilien von Swiss Life
- Direkt gehaltenes Immobilienportfolio von Swiss Life 2019[1]
- Direkt gehaltenes Immobilienportfolio von Swiss Life 2030 (Netto-null-Pfad)

[1] Die $CO_2$-Intensität entspricht 63% der Geschossfläche des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz von Swiss Life. Die Treibhausgasemissionen der selbstgenutzten Bürogebäude sind in der Betriebsökologie enthalten und werden aus der Berechnung des Ausgangspunktes ausgeschlossen.

Das Immobilienportfolio von Swiss Life ist bezüglich $CO_2$-Emissionen im Vergleich zum durchschnittlichen Immobilienbestand in den Ländern, in denen Swiss Life tätig ist, bereits in einer guten Ausgangslage. Der Ausgangspunkt im Jahr 2019 ist mit einer $CO_2$-Intensität von 26 kg $CO_2$-Äquivalenten pro Quadratmeter Geschossfläche bereits heute weit unter dem weltweiten Netto-null-Pfad des Immobiliensektors. Dieser Ausgangspunkt liegt auch unter dem Netto-null-Szenario-Benchmark von Swiss Life, der die spezifische Zusammensetzung des Swiss Life-Immobilienportfolios in Bezug auf Geografie und Anlagentyp widerspiegelt. Mit der weiteren Reduktion bis 2030 strebt Swiss Life eine $CO_2$-Intensität von 20 kg pro Quadratmeter Geschossfläche an.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden in diesem Zeitraum insgesamt rund CHF 2 Milliarden investiert. Um die Zielerreichung zu überwachen, führte Swiss Life zudem ein eigens dafür entwickeltes Cockpit ein und integrierte dieses in die bestehenden IT-Systeme.

Um Nachhaltigkeitskriterien systematisch in den gesamten Wertschöpfungsprozess von Immobilieninvestitionen zu integrieren, hat Swiss Life ein eigenes Nachhaltigkeitsrahmenwerk für Immobilieninvestitionen entwickelt, das sogenannte «Responsible Property Investment Framework». Diese Richtlinien gelten für das gesamte Immobilienmanagement und führen zu einer Optimierung des Immobilienbestands in Bezug auf Umwelt- und Gesellschaftsaspekte:

- Im Transaktionsprozess werden in einer Due-Diligence-Checkliste Nachhaltigkeitschancen identifiziert und damit Wertsteigerungspotenziale aufgezeigt. Gleichzeitig dient die Prüfung auch dazu, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, um Werte langfristig erhalten zu können.
- In der Immobilienentwicklung spielen Nachhaltigkeitsaspekte von der Machbarkeitsstudie bis hin zum Bauentscheid eine zentrale Rolle und werden in die Planung integriert. Dabei definiert Swiss Life unter anderem Energiemindeststandards, prüft ökologische Risikoprofile, analysiert die sozioökonomischen Auswirkungen von Immobilienentwicklungsprojekten und entscheidet über die Zertifizierung von Gebäuden mit nachhaltigen Gütesiegeln wie «Minergie», «DGNB», «SGNI», «LEED», «BREEAM» oder «HQE». Mittels dieser Nachhaltigkeitsgütesiegel bestätigen externe Fachstellen die Nachhaltigkeitsqualität der Liegenschaft.
- Die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmassnahmen im Betrieb wie umfassende Sanierungen, gezielte Betriebsoptimierungen, effiziente Haustechnikanlagen oder Instandsetzungsmassnahmen unterstützt die Reduktion des Energieverbrauchs der Portfolios. Die damit einhergehende steigende Energieeffizienz der Liegenschaften führt wiederum zu einer Reduktion der $CO_2$-Emissionen. Somit resultieren energetische Instandsetzungsmassnahmen (zum Beispiel Erneuerung der Wärmeerzeugung oder Sanierung der Gebäudehülle) in Energie- und $CO_2$-Einsparungen von bis zu 50% bei den betroffenen Liegenschaften. Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern wird somit zugunsten erneuerbarer Energiequellen (zum Beispiel Fotovoltaik, Fernwärme, Geothermie, Fluss- und Seewassernutzung oder Pellets) weiter reduziert.
- Mit energiesparenden Einstellungen an den technischen Anlagen sowie kleineren Instandsetzungsmassnahmen mit kürzerer Amortisationsdauer (beispielsweise Beleuchtungssysteme oder Wasserleitungsisolation) erzielt Swiss Life Verbesserungen ausserhalb der grossen Sanierungszyklen. Durch diese Optimierungsmassnahmen kann sie Energie- und $CO_2$-Einsparungen von rund 10% erreichen.

## Global Real Estate Sustainability Benchmark

Seit 2018 nimmt Swiss Life am jährlichen Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB) teil. Diese Nachhaltigkeits-Benchmarking-Analyse ermöglicht es Swiss Life, Nachhaltigkeitsaspekte in den bewerteten Immobilienportfolios konsequent zu messen und in die Bewirtschaftung zu integrieren. 2021 wurden fast 65% des gesamten verwalteten Immobilienvermögens und rund 82% aus dem proprietären Versicherungs-Asset-Management-Portfolio von Swiss Life Asset Managers bei dem GRESB eingereicht. Für das Schweizer Portfolio beträgt die GRESB-Abdeckung bereits 100%. 18 von insgesamt 22 geprüften Portfolios erhielten das Label «Green Star».

# *Infrastrukturanlagen*

## *Swiss Life berücksichtigt bei der Umsetzung von Infrastrukturprojekten über den gesamten Lebenszyklus wirtschaftliche, ökologische und soziale Faktoren sowie Aspekte der Unternehmensführung.*

Swiss Life bezieht ESG-Überlegungen einschliesslich einer systematischen ESG-Analyse bereits in den Due-Diligence-Prozess von Infrastrukturanlagen mit ein. Jede Anlageempfehlung enthält einen ESG-Abschnitt, der das Rating für zwölf ESG-Themen und eine aggregierte ESG-Gesamtnote anzeigt. Das Rating beruht auf einem systematischen und selbst entwickelten ESG-Fragebogen, mit dem Indikatoren in diversen Bereichen bewertet werden und der sämtliche ESG-Themen umfasst. Swiss Life überwacht zudem jedes Quartal ESG-Kriterien und einschlägige Entwicklungen im Rahmen der regelmässigen Überwachungsprozesse ihrer zugrunde liegenden Anlagen.

Die von Swiss Life Asset Managers verwalteten Infrastrukturfonds halten mehrere Infrastrukturobjekte im Bereich der erneuerbaren Energien als Direktanlagen. Per Ende des Berichtsjahres waren 18% des Infrastrukturportfolios von Swiss Life Asset Managers in Anlagen erneuerbarer Energien investiert. Insgesamt produzieren diese Anlagen erneuerbare Energie für umgerechnet ca. 500 000 Haushalte. Damit leistet Swiss Life mit ihren Infrastrukturanlagen einen Beitrag zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens.

Im Berichtsjahr konnte Swiss Life Asset Managers erfolgreich zwei weitere ihrer Infrastrukturfonds und deren Portfoliogesellschaften durch GRESB bewerten lassen. Die positiven Bewertungsergebnisse der Core-Infrastrukturfonds spiegeln den Einsatz von Swiss Life Asset Managers wider, ESG-Integration und GRESB-Transparenz innerhalb der Portfoliogesellschaften zu fördern.

# *Nachhaltige Produkte in der Vermögensverwaltung*

## *Swiss Life bietet in der Vermögensverwaltung verschiedene nachhaltige Produkte an, die den Vorgaben der EU-Transparenzverordnung (SFDR) entsprechen.*

Im Drittkundengeschäft können Kundinnen und Kunden auf die ESG-Kompetenzen und die Erfahrung von Swiss Life zugreifen. Im Asset Management verfügt Swiss Life über verschiedene nachhaltige Anlageprodukte in den grössten Anlageklassen: Anleihen, Aktien, Immobilien und Infrastruktur. Zusätzlich wurden in den Bereichen Immobilien und Aktien sogenannte Impact-Produkte (Art.-9-SFDR-konform) entwickelt. Ihr Schwerpunkt liegt auf Investitionen, die messbar eine nachhaltige Entwicklung fördern. Zudem entwickelt Swiss Life in verschiedenen Anlageklassen neue Anlagelösungen und -strategien, die auf spezifische ESG-Themen fokussieren oder auf Unternehmen, die strenge Nachhaltigkeitskriterien erfüllen.

Im März des Berichtsjahres lief die Umsetzungsfrist zur EU-Transparenzverordnung (SFDR, siehe Box) aus. Basierend auf dieser Regulierung teilte Swiss Life ihre Drittkundenprodukte in Kategorien ein und passte die öffentlichen Dokumente entsprechend an. In einem weiteren Schritt nutzt Swiss Life die gewonnenen Erkenntnisse und analysiert das proprietäre Versicherungs-Asset-Management-Portfolio gemäss SFDR. Dabei wird die Fragestellung untersucht, welche Schritte notwendig wären, damit das gesamte Portfolio über eine ESG-Strategie verfügt bzw. als Art.-8-SFDR-konform deklariert werden kann.

### SFDR

Im März 2021 trat in der EU die Transparenzverordnung (Sustainable Finance Disclosure Regulation, «SFDR») in Kraft. Diese Regulierung definiert verschiedene Transparenzpflichten insbesondere für Finanz- und Versicherungsprodukte. Je nachdem, wie nachhaltig ein Produkt ist, gelten verschiedene Transparenzvorschriften. Im Grundsatz gibt es drei Gruppen von Produkten:

- Art.-6-Produkte: Beziehen Nachhaltigkeitsrisiken in die Anlageentscheidungen ein oder nicht.
- Art.-8-Produkte: Bewerben ökologische oder soziale Merkmale.
- Art.-9-Produkte: Streben nachhaltige Investitionen an.

# *Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft und in der Beratung*

## *Die Beratungs- und Produktstrategie von Swiss Life kombiniert einen bestmöglichen Kundennutzen mit einer profitablen und nachhaltigen Geschäftstätigkeit.*

Über eigene Finanzberaterinnen und -berater, Agenten sowie Vertriebspartner bietet Swiss Life Privat- und Firmenkunden eine umfassende und individuelle Beratung sowie eine breite Auswahl an eigenen und Partnerprodukten an. Swiss Life Select, das auf die Finanzplanung privater Haushalte und die Vermittlung von Finanzprodukten spezialisierte Tochterunternehmen, sowie die Beraterinnen und Berater von Tecis, Horbach, Proventus, Chase de Vere und Fincentrum lassen ihre Kunden anhand des Best-Select-Ansatzes das für sie passende Produkt auswählen. Kundinnen und Kunden erhalten somit Zugriff auf eine umfassende Produktpalette einer Vielzahl von Anbietern.

Versicherungsgeschäft ..... 125
Beratung ..... 127
People Centricity ..... 128

# *Versicherungsgeschäft*

*Swiss Life bietet ihren Kundinnen und Kunden vielfältige Lösungen zur finanziellen Absicherung und zur Vorsorge an. Ihre Laufzeit erstreckt sich häufig über viele Jahre oder gar Jahrzehnte. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in der Produktgestaltung und im Underwriting ist deshalb zentral.*

Im Rahmen ihres neuen Unternehmensprogramms «Swiss Life 2024» hat Swiss Life im Berichtsjahr ihren gruppenweiten Ansatz für die Integration von Nachhaltigkeitskriterien im Versicherungsbereich weiterentwickelt. Der Underwriting-Prozess von Swiss Life stellt sicher, dass das versicherte Portfolio den grundlegenden Standards und Werten des Unternehmens entspricht. Die Zeichnung von Risiken steht im Einklang mit den Bestimmungen der Aufsichtsbehörden und dem Engagement von Swiss Life für ein ganzheitliches und wertorientiertes Risikomanagement.

Lebensversicherungs- und Risikoprodukte tragen wesentlich zu einem selbstbestimmten Leben der Versicherten bei. Produktlösungen mit einer Sparkomponente ermöglichen es, für das Alter vorzusorgen und mögliche Vorsorgelücken zu schliessen. Mit der Versicherung der Risiken Tod und Invalidität kann man seine Angehörigen materiell absichern oder die finanziellen Auswirkungen einer Erwerbs- oder einer Berufsunfähigkeit mildern.

In vielen entwickelten Märkten bilden diese Produkte auch einen massgeblichen Teil der betrieblichen Altersvorsorge. Vor der Vertragsunterzeichnung evaluiert Swiss Life im Rahmen der Risikoprüfung neben den medizinischen und den finanziellen Aspekten standardmässig auch Nachhaltigkeitsfaktoren. Im Rahmen ihrer sozialen Verantwortung ist Swiss Life bestrebt, allen legitimen Unternehmen und Einzelpersonen Versicherungsschutz anzubieten. Deshalb nimmt Swiss Life Ablehnungen oder Ausschlüsse aufgrund von Nachhaltigkeitsaspekten nur selektiv vor.

Swiss Life versichert Menschen und möchte diese nicht von einem relevanten Versicherungsschutz ausschliessen, weil ihr Arbeitgeber in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte Aufholbedarf ausweist. Stellt Swiss Life bei der Risikoprüfung Hinweise auf Verstösse gegen geltende Gesetze, mangelnde Respektierung von Menschenrechten oder weitere Vorbehalte bezüglich der Rechtmässigkeit des Antragstellers fest, kann dies nach angemessener Klärung mit dem Antragsteller zu einer Ablehnung des Versicherungsantrags führen. Swiss Life fördert weiterhin einen aktiven, nachhaltigkeitsbezogenen Dialog mit ihren Kundinnen und Kunden, so beispielsweise im schweizerischen Kollektivgeschäft durch die Einbindung des Ansatzes zur verantwortungsvollen Anlagetätigkeit in die Kundeninformation und -kommunikation oder die Sensibilisierung durch Vermittlung ihres Nachhaltigkeitsansatzes in den verschiedenen Stiftungsräten.

## Kundenorientierung und gruppenweite Standards für Leistungsversprechen

Langfristige Leistungsversprechen sowie Verpflichtungen aus Vorsorge- und Finanzprodukten erfordern im Vorfeld eine genaue Analyse des rechtlichen und des regulatorischen Umfelds und des damit zusammenhängenden Risikos. Dies ist auch die Basis für eine kundenorientierte Beratung und trägt wesentlich dazu bei, Fehlberatungen oder Verstösse sowie mögliche daraus resultierende Konsequenzen zu vermeiden.

Mit gruppenweit verbindlichen Regelungen, die lokal in entsprechenden Weisungen umgesetzt werden, stellt Swiss Life sicher, dass die Leistungsversprechen eingehalten werden können:

- Die konkrete Ausgestaltung von Produkten und Dienstleistungen erfolgt nach gruppenweiten Standards und nach strenger Massgabe des lokalen regulatorischen Umfelds sowie der lokalen Gesetzgebung. Es ist sichergestellt, dass die lokalen Compliance-Teams auch bei bestehenden Produkten und Dienstleistungen Anpassungen vornehmen können. Ebenso werden die gruppenweiten Standards zur Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen bei Bedarf den Rahmenbedingungen angepasst.
- Das Produktmanagement wird über verschiedene Weisungen auf Gruppenstufe geregelt. Swiss Life hat dafür einen einheitlichen, prüfbaren Produktentwicklungsprozess etabliert. Er definiert zum einen Mindestanforderungen an die lokale Produktentwicklung und zum anderen den Genehmigungs- und den Eskalationsprozess für Initiativen auf Gruppenstufe. Selbstverständlich sind die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften, der konkrete Kundennutzen sowie die Qualität der Kundendokumentation wesentliche Kriterien im Rahmen der Beurteilung.

## Nachhaltige Versicherungs- und Vorsorgeprodukte

Swiss Life verfügt in verschiedenen Märkten über Produkte mit integrierten Nachhaltigkeitsaspekten. So bietet Swiss Life in der Schweiz neu eine digitalisierte Säule-3a-Lösung an, die auf transparenten Investitionsportfolios basiert und auf konsequent nachhaltige Anlagen ausgerichtet ist. Im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung kann etwa bei Swiss Life Deutschland die Rentenversicherung Investo Green abgeschlossen werden, die abhängig von der durch die Kundinnen und Kunden vorgenommenen Fondsauswahl ökologische und soziale Merkmale unterstützt. Es besteht die Möglichkeit, Fonds auszuwählen, die einen nachhaltigen Ansatz verfolgen.

Im Rahmen der neuen Nachhaltigkeitsstrategie hat sich Swiss Life zum Ziel gesetzt, bei den eigenen Produkten und Lösungen dem Kundenbedürfnis nach nachhaltigen Lösungen Rechnung zu tragen und das Produktangebot entsprechend zu erweitern.

Deshalb arbeitet Swiss Life im kontinuierlichen Produktentwicklungsprozess an weiteren nachhaltigen Versicherungs-, Vorsorge- und Finanzprodukten und öffnet dafür zunehmend auch digitale Vertriebskanäle.

# *Beratung*

## *Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil des Kerngeschäfts von Swiss Life und gewinnt im Kontext der Beratung zunehmend an Bedeutung.*

Eigene Marktforschungsstudien zu Nachhaltigkeit zeigen, dass sich Kundinnen und Kunden zwar für nachhaltige Produkte interessieren, aber nicht genau wissen, wie sie ihre Ziele und Wünsche diesbezüglich in die Praxis umsetzen können. Den Beraterinnen und Beratern von Swiss Life kommt deshalb eine wichtige Rolle zu: Sie unterstützen Kundinnen und Kunden dabei, ihre Bedürfnisse und ihre Vorstellungen bezüglich Nachhaltigkeit zu realisieren. Daraus leitet Swiss Life auch neue Geschäftsmöglichkeiten ab.

### Beratungskompetenz und Transparenz

Alle Divisionen der Gruppe haben in den letzten Jahren lokale Produkte mit Nachhaltigkeitsaspekten lanciert. Damit fliessen bei diesen Produkten und Lösungen auch ESG-Faktoren in die Beratungsprozesse ein und Swiss Life hat 2021 die entsprechenden Nachhaltigkeitsaspekte verstärkt in den Beratungsprozess und die Marketing- und Verkaufsunterlagen integriert. Damit trägt das Unternehmen auch wachsenden Kundenerwartungen Rechnung.

Die Abfrage der individuellen Nachhaltigkeitspräferenzen von (potenziellen) Kundinnen und Kunden integriert Swiss Life in den Divisionen innerhalb der Europäischen Union künftig entsprechend den regulatorischen Vorgaben direkt in die Beratungsprozesse und -instrumente. Damit will das Unternehmen sicherstellen, dass die Beraterinnen und Berater den entsprechenden Eignungstest zur Identifizierung von Nachhaltigkeitspräferenzen ausführen und (potenzielle) Kundinnen und Kunden befähigen, Entscheidungen zu treffen, die auf einer guten Informationsgrundlage basieren. Mit diesem Anspruch orientiert sich Swiss Life auch an regulatorischen Anforderungen der Europäischen Union. In der Schweiz bereitet Swiss Life die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen und deren standardisierte Integration in Beratungsprozesse und -instrumente ebenfalls vor. Schon heute werden die Beraterinnen und Berater auf die Identifizierung von entsprechenden Kundenbedürfnissen sensibilisiert und bieten nachhaltige Lösungen an, sofern diese in der gewünschten Produktkategorie bereits vorhanden sind.

Zudem hat sich Swiss Life im Rahmen der neuen Nachhaltigkeitsstrategie zum Ziel gesetzt, die Marktstärke der Beraterinnen und Berater zu nutzen und die Nachhaltigkeit im Beratungsgeschäft konsequent zu verankern. Für das kommende Jahr plant Swiss Life, dazu in ihren Beratungsorganisationen systematisch Kompetenzen auszubauen, zu stärken und neue eigene und fremde Nachhaltigkeitsangebote zu integrieren. Zudem will sie die Marktstärke ihrer Beraterinnen und Berater weiter ausbauen.

# *People Centricity*

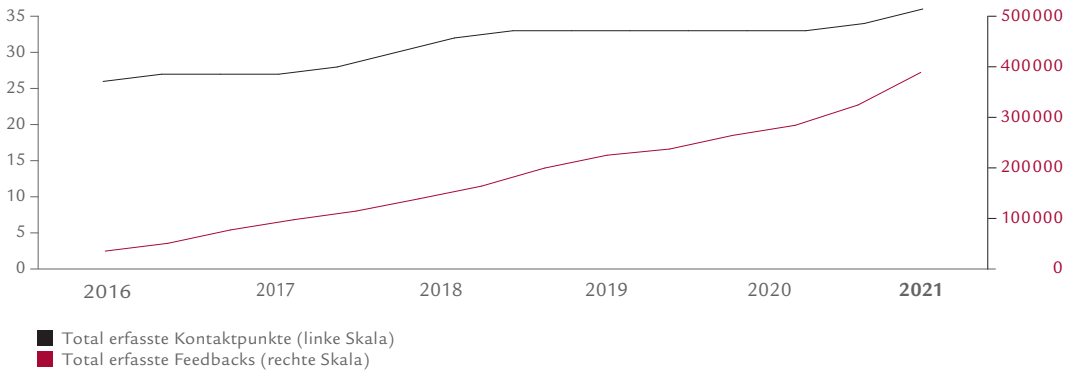
*Swiss Life stellt bei allen Aktivitäten den Menschen ins Zentrum: Die Produkte und die Beratung, die Swiss Life anbietet, orientieren sich an den Bedürfnissen der Menschen. Diese zu kennen und dafür Lösungen bereitzustellen, ist für Swiss Life essenziell, um eine nachhaltige, langfristige Geschäftsbeziehung aufzubauen.*

Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und sie dabei zu unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, treibt Swiss Life an – sowohl in der Kundenberatung, im Umgang mit den Mitarbeitenden als auch in der Rolle als gesellschaftliche Akteurin. Die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden zu erfüllen, ist dafür ein wesentliches Kriterium.

Deshalb misst Swiss Life die Kundenzufriedenheit an den wichtigsten Kontaktpunkten kontinuierlich. Kundinnen und Kunden werden direkt nach einer Interaktion an ausgewählten Kontaktpunkten zu ihrer Erfahrung, ihrer Zufriedenheit und ihrer Weiterempfehlungsbereitschaft befragt. Wer eine negative Beurteilung abgegeben hat, wird innerhalb von 48 Stunden kontaktiert. So stellt Swiss Life sicher, dass die Beweggründe für die negative Beurteilung verstanden werden und dem Kunden eine Lösung angeboten werden kann. Die Erhebung der Kundenzufriedenheit erfolgt in enger Zusammenarbeit mit einem unabhängigen Marktforschungsinstitut.

Das Direct-Customer-Feedback-Programm wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut.

**Entwicklung Direct-Customer-Feedback-Programm**



## Net Promoter Score (NPS)

Bei der quantitativen Messung der Kundenzufriedenheit stützt sich Swiss Life auf den NPS. Dieser hält die Bereitschaft eines Kunden fest, einen Anbieter Familie und Freunden weiterzuempfehlen. Der NPS wird konstant erhoben und quartalsweise intern rapportiert. Zudem ist der NPS Teil der Zielvereinbarung und der Leistungsbewertung von Mitarbeitenden mit Kundenkontakt.

In den letzten vier Jahren hat sich der NPS bei Swiss Life an den wichtigsten Kontaktpunkten Beratung und Service Center positiv entwickelt – dies dank regelmässiger Analyse der Kundenfeedbacks und den daraus abgeleiteten Verbesserungen.

**Entwicklung des NPS am Kontaktpunkt Beratung**

| | **2021** | 2020 | 2019 | 2018 |
|---|---|---|---|---|
| Schweiz Einzelleben | **+65** | +57 | +59 | +51 |
| Schweiz Swiss Life Select | **+59** | +52 | +48 | +41 |
| Frankreich | **+76** | +66 | +57 | +52 |
| Deutschland Swiss Life Select | **+85** | +69 | +64 | +62 |
| Österreich Swiss Life Select | **+66** | +56 | +58 | +49 |
| UK Chase de Vere | **+72** | +58 | +56 | +52 |

Beim Kontaktpunkt Beratung entwickelte sich der NPS im Jahr 2021 weiter positiv – dies unter anderem dank der voll digitalisierten Beratungsplattform in Verbindung mit unserem Fokus auf kompetenter, persönlicher Beratung.

**Entwicklung des NPS am Kontaktpunkt Service Center**

| | **2021** | 2020 | 2019 | 2018 |
|---|---|---|---|---|
| Schweiz Einzelleben | **+40** | +39 | +37 | +33 |
| Frankreich | **+4** | –12 | –13 | –13 |
| Deutschland Swiss Life Select | **+38** | +18 | +9 | +11 |

Beim Kontaktpunkt Service Center konnte der NPS ebenfalls gesteigert werden. Dabei haben fortlaufende Prozessoptimierungen, eine unabhängige Qualitätssicherung durch die Mitarbeitenden sowie der persönliche, menschliche Service eine wesentliche Rolle gespielt. Kundenfeedbacks werden regelmässig analysiert und zur Verbesserung der Prozesse herangezogen.

## Kundenorientierte Arbeitskultur fördern und verankern

Neben der Messung der Kundenzufriedenheit erhebt Swiss Life auch die interne Wahrnehmung ihrer Kundenorientierung. Diese wird seit 2019 in einer gruppenweiten Umfrage zum Mitarbeiterengagement abgefragt. Die Umfrage findet alle zwei Jahre statt und wird in Zusammenarbeit mit einer unabhängigen Beratungsagentur durchgeführt.

Die Befragung 2021 hat gezeigt, dass ein unverändert hoher Anteil von 86% aller Mitarbeitenden Swiss Life als kundenorientiertes Unternehmen wahrnehmen. Die Ergebnisse lagen damit 4 Prozentpunkte über den Ergebnissen der erfolgreichsten Unternehmen weltweit und 9 Prozentpunkte über dem globalen Durchschnitt von Unternehmen aus der Finanzindustrie.

## Transparente Produktinformation und Förderung des Finanzwissens

Swiss Life legt neben einem kundenorientierten Beratungsansatz ein grosses Augenmerk auf verständliche und umfassende Dokumentationen. So stehen neben den Produktdokumentationen zu verschiedenen Versicherungs- und Vorsorgethemen auf den lokalen Internetseiten oder Kundenportalen auch unterstützende Videosequenzen zur Verfügung und Publikationen zum Download bereit.

Swiss Life will Menschen dabei unterstützen, Finanzwissen aufzubauen, damit sie bessere Entscheidungen treffen können. Darum unterstützt Swiss Life unter anderem seit Jahren die Schweizer Finanzwissensplattform fintool.ch. In Deutschland fördert das Unternehmen mit der Swiss Life Stiftung für Chancenreichtum und Zukunft insbesondere Projekte, die sich für die Bildung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher einsetzen und ihnen in schwierigen Lebenssituationen beistehen.

# *Nachhaltigkeit als Arbeitgeberin*

*Der Erfolg von Swiss Life gründet auf der Kompetenz und dem Engagement ihrer Mitarbeitenden. Swiss Life fördert ihre kontinuierliche Entwicklung und bietet ihnen ein Arbeitsumfeld, in dem sie mit Eigenverantwortung handeln können.*

Mitarbeiterführung und -kommunikation ..... 132
Mitarbeiterbindung ..... 137
Mitarbeiterentwicklung ..... 139
Zusammenarbeit und Vielfalt ..... 142
Gesundheit und Sicherheit ..... 145
Sozialpartnerschaft ..... 148

# *Mitarbeiterführung und -kommunikation*

Die Unternehmenskultur von Swiss Life eröffnet den Mitarbeitenden viel Raum für eigenverantwortliches Handeln. Diese Grundhaltung ist der zentrale Erfolgsfaktor der Mitarbeiterführung von Swiss Life. Indem die Führungskräfte Kompetenzen und Verantwortung an die Mitarbeitenden übertragen, schaffen sie nicht nur Raum für Handlungsautonomie und Innovation, sondern bringen auch Wertschätzung und Anerkennung zum Ausdruck. Dass die Mitarbeitenden dieses Vertrauen, das ihnen entgegengebracht wird, schätzen, zeigt sich unter anderem in ihrem überdurchschnittlich hohen Engagement. Als Grundlage für das erfolgreiche Führungs- und Kommunikationsverhalten hat Swiss Life gruppenweit gültige Verhaltensgrundsätze etabliert, die den formalen Rahmen bilden.

Die Verhaltensgrundsätze von Swiss Life:

– Ich denke konsequent aus Sicht der Kunden.
– Ich arbeite im Interesse des Unternehmens wirkungsvoll mit andern zusammen.
– Ich handle wirtschaftlich und zielorientiert.
– Ich arbeite engagiert und flexibel.
– Ich bilde Vertrauen durch Zuhören und offene Kommunikation.
– Ich entwickle mich stetig weiter.

Die Verhaltensgrundsätze für Führungskräfte:

– Ich denke und handle vorbildlich im Interesse des Unternehmens.
– Ich schaffe Sinn und Verständnis im Kontext des Unternehmenszwecks.
– Ich vertraue meinen Mitarbeitenden.
– Ich fördere eine wertschätzende Zusammenarbeit.
– Ich fördere die Entwicklung meiner Mitarbeitenden.
– Ich setze und erreiche anspruchsvolle Ziele.

## Transparente Personalführung dank standardisierter Prozesse

Um Führungskräfte und Mitarbeitende optimal zu unterstützen, gelten gruppenweit folgende standardisierte Personalführungsprozesse:

- Regelmässige Gespräche mit allen Mitarbeitenden
- Regelmässige Leistungsevaluationen und Feedbackprozesse (Zielvereinbarungen und -beurteilung / Management by Objective) mit 100% der Mitarbeitenden
- Gespräche zu Karriereentwicklung und Massnahmen
- Entscheide über Salär und Beförderungen
- Strategie- und werteorientiertes Verhalten
- Beurteilung und Management der Personalrisiken

### Vollzeitstellen nach Ländern

| | **2021** | 2020 | 2019 |
|---|---|---|---|
| Schweiz | **3 766** | 3 646 | 3 364 |
| Frankreich | **2 918** | 2 802 | 2 664 |
| Deutschland | **2 343** | 2 296 | 2 242 |
| Luxemburg | **235** | 227 | 209 |
| Liechtenstein | **21** | 23 | 22 |
| Übrige | **936** | 829 | 829 |
| TOTAL | **10 219** | 9 823 | 9 330 |

### Mitarbeitende nach Ländern

| | **2021** | 2020 | 2019 |
|---|---|---|---|
| Schweiz | **4 198** | 4 094 | 3 765 |
| Frankreich | **3 022** | 2 877 | 2 757 |
| Deutschland | **2 447** | 2 417 | 2 556 |
| Luxemburg | **248** | 240 | 220 |
| Liechtenstein | **28** | 26 | 24 |
| Übrige | **947** | 870 | 897 |
| TOTAL | **10 890** | 10 524 | 10 219 |

### Mitarbeitende nach Geschlecht

| In % | **2021** | 2020 | 2019 |
|---|---|---|---|
| Frauen | **47** | 47 | 47 |
| Männer | **53** | 53 | 53 |

### Mitarbeitende nach Alter

| In % | **2021** | 2020 | 2019 |
|---|---|---|---|
| <30 | **15** | 15 | 16 |
| 30–50 | **58** | 58 | 56 |
| >50 | **27** | 27 | 28 |

## Neuzugänge nach Geschlecht pro Segment

| | **2021** | | | | 2020 | | | | 2019 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Männer | in % | Frauen | in % | Männer | in % | Frauen | in % | Männer | in % | Frauen | in % |
| Schweiz | **200** | **57.8** | **146** | **42.2** | 250 | 60.5 | 163 | 39.5 | 218 | 68.7 | 99 | 31.3 |
| Frankreich | **293** | **46.1** | **342** | **53.9** | 251 | 42.0 | 347 | 58.0 | 200 | 41.0 | 287 | 59.0 |
| Deutschland | **127** | **46.9** | **144** | **53.1** | 178 | 45.2 | 216 | 54.8 | 232 | 54.5 | 194 | 45.5 |
| International | **112** | **48.5** | **119** | **51.5** | 80 | 46.2 | 93 | 53.8 | 106 | 49.8 | 107 | 50.2 |
| Asset Managers | **354** | **53.4** | **309** | **46.6** | 338 | 47.7 | 371 | 52.3 | 291 | 42.9 | 387 | 57.1 |
| Übrige | **6** | **50.0** | **6** | **50.0** | 8 | 50.0 | 8 | 50.0 | 4 | 100.0 | – | – |
| TOTAL | **1 092** | **50.6** | **1 066** | **49.4** | 1 105 | 48.0 | 1 198 | 52.0 | 1 051 | 50.5 | 1 074 | 49.5 |

## Abgänge nach Geschlecht pro Segment

| | **2021** | | | | 2020 | | | | 2019 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Männer | in % | Frauen | in % | Männer | in % | Frauen | in % | Männer | in % | Frauen | in % |
| Schweiz | **187** | **68.0** | **88** | **32.0** | 145 | 60.4 | 95 | 39.6 | 178 | 71.2 | 72 | 28.8 |
| Frankreich | **232** | **44.9** | **285** | **55.1** | 181 | 40.8 | 263 | 59.2 | 226 | 44.3 | 284 | 55.7 |
| Deutschland | **87** | **58.0** | **63** | **42.0** | 96 | 45.5 | 115 | 54.5 | 131 | 45.5 | 157 | 54.5 |
| International | **108** | **50.5** | **106** | **49.5** | 55 | 40.2 | 82 | 59.8 | 89 | 47.8 | 97 | 52.2 |
| Asset Managers | **251** | **44.7** | **311** | **55.3** | 209 | 48.5 | 222 | 51.5 | 223 | 46.4 | 258 | 53.6 |
| Übrige | **2** | **33.3** | **4** | **66.7** | 7 | 58.3 | 5 | 41.7 | 1 | 25.0 | 3 | 75.0 |
| TOTAL | **867** | **50.3** | **857** | **49.7** | 693 | 47.0 | 782 | 53.0 | 848 | 49.3 | 871 | 50.7 |

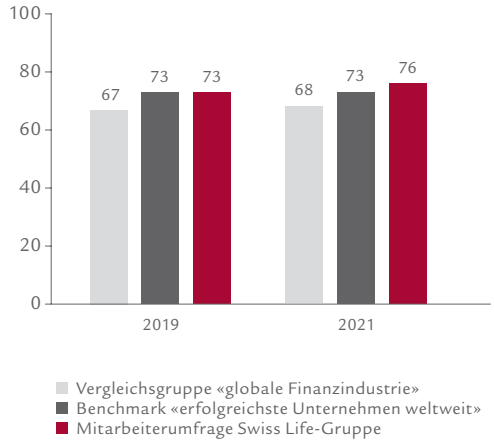
## Mitarbeiterumfrage 2021

Swiss Life führt alle zwei Jahre in Zusammenarbeit mit einem unabhängigen Forschungsinstitut[1] eine gruppenweite Mitarbeiterumfrage zu Engagement durch, um die Mitarbeiterzufriedenheit und den Verbesserungsbedarf zu erheben. Nebst dem Engagement konnten sich die Mitarbeitenden zu weiteren Themenfeldern ihres Arbeitsumfelds äussern, so zum Beispiel zur direkten Führungskraft, zur Zusammenarbeit, zu Nachhaltigkeit und zu Diversität und Inklusion. Die Ergebnisse wurden in den Divisionen mit den Mitarbeitenden besprochen. Nun werden gemeinsam mit den Mitarbeitenden die Handlungsfelder definiert, an denen gearbeitet werden soll, um Verbesserungen zu erzielen.

Wie sehr Mitarbeitende bereit sind, für Swiss Life die Extrameile zu gehen, zeigt der Engagementwert, der im nachfolgenden Diagramm dargestellt ist.

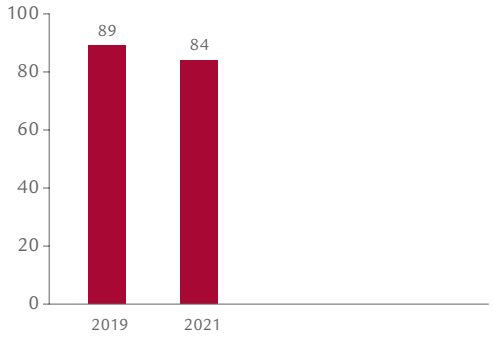
**Engagementwerte Swiss Life-Gruppe und Vergleichsgruppen**

In %




**Rücklaufquote Mitarbeiterumfrage Swiss Life-Gruppe**

In %




[1] Korn Ferry 2021

## Auszeichnungen

Das Engagement von Swiss Life wird auch von externen Organisationen anerkannt:

| Division | 2021 | 2020 | 2019 |
|---|---|---|---|
| **Schweiz** | Top 100 der attraktivsten Arbeitgeber von «Universum»[1]<br>Attraktivster Arbeitgeber für Studenten und junge Arbeitnehmer von «Universum»[1]<br>Top Employer (Swiss Life Select)<br>«Best Recruiter» – Silber-Award<br>Top-Unternehmen für eine Berufslehre für junge Sporttalente Swiss Olympic<br>St. Gallen Diversity Benchmarking – We participate 2021 | Top 100 der attraktivsten Arbeitgeber von «Universum»[1]<br>Attraktivster Arbeitgeber für Studenten von «Universum»[1]<br>Top Employer (Swiss Life Select)<br>«Best Recruiter» – Silber-Award<br>Top-Unternehmen für eine Berufslehre für junge Sporttalente Swiss Olympic | Top 100 der attraktivsten Arbeitgeber von «Universum»[1]<br>Top Employer (Swiss Life Select)<br>«Best Recruiter» – Silber-Award<br>Top-Unternehmen für eine Berufslehre für junge Sporttalente Swiss Olympic |
| **Frankreich** | Top-Arbeitgeber (Top Employer Certification) | Top-Arbeitgeber (Top Employer Certification) | |
| **Deutschland** | Top-Arbeitgeber (Top Employer Certification) | Top-Arbeitgeber (Top Employer Certification) | Top-Arbeitgeber (Top Employer Certification) |
| **International** | | | Familienfreundliche Unternehmen Swiss Life Liechtenstein<br>Great Place to Work Schweiz |
| **Asset Managers** | Faires Traineeprogramm von Tendence (Corpus Sireo)<br>Top-Arbeitgeber der Immobilienwirtschaft (Platz 3 BEOS)<br>Red Dot Winner: Brands & Communication Design 2021 | Faires Traineeprogramm von Tendence (Corpus Sireo)<br>Top-Arbeitgeber der Immobilienbranche der Immobilienzeitschrift (BEOS)<br>Immobilienmanager-Award in der Kategorie Human Resources (BEOS)<br>Bester Recruiter – Silber-Award (AM Schweiz) | Top-Arbeitgeber der Immobilienbranche der Immobilienzeitschrift (Corpus Sireo)<br>TOP Job (BEOS)<br>Bester Recruiter – Silber-Award (AM Schweiz) |

[1] Employer Branding Research Company, Stockholm

# *Mitarbeiterbindung*

Swiss Life unterstützt ihre Mitarbeitenden dabei, ihr Berufsleben über alle beruflichen Lebensphasen hinweg eigenverantwortlich zu gestalten. Mit dem gruppenweiten Programm «Berufsleben aktiv gestalten» stellt Swiss Life sicher, dass die individuellen Ressourcen ihrer Mitarbeitenden gestärkt werden. Die unterschiedlichen betrieblichen Anforderungen und die persönlichen Bedürfnisse in den verschiedenen Phasen des Berufs- und des Privatlebens werden berücksichtigt und stehen damit im Einklang.

## Attraktive Leistungen für Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden der Swiss Life-Gruppe profitieren an allen Standorten von einer breiten Palette betrieblicher Leistungen. Dazu gehören:

- Grosszügige Beiträge an Versicherungsangebote, die die Bereiche Gesundheit (Krankenversicherung), Rente (Altersvorsorge) und Risiko (Tod und Invalidität) abdecken
- Vergünstigungen für den öffentlichen Nahverkehr
- Prämien beim Anwerben neuer Mitarbeitender
- Jubiläumszahlungen oder zusätzliche Ferientage
- Professionelle Unterstützung bei beruflichen oder privaten Herausforderungen
- Zuschüsse bei der Hochzeit und bei der Geburt eines Kindes
- Die Option auf Teilzeit am Ende der beruflichen Laufbahn
- Unterstützungsangebote bei der Pflege von Angehörigen

## Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Swiss Life möchte ihre Mitarbeitenden bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützen und bietet ihnen an allen Standorten entsprechende Lösungen an:

- Mutter-/Vaterschaftsurlaub über dem gesetzlichen Minimum
- Verschiedene Time-out-Modelle
- Flexible Arbeitsorganisation, die ortsunabhängiges Arbeiten ermöglicht
- Möglichkeiten für Teilzeitarbeit auf allen Hierarchieebenen sowie Job-Sharing
- Unterstützungsangebote rund um die Organisation der Kinderbetreuung oder der Betreuung von Angehörigen

**Anzahl der Mitarbeitenden, die Mutter-/Vaterschaftsurlaub in Anspruch genommen haben**

| | 2021 | | | | 2020 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Männer | in % | Frauen | in % | Männer | in % | Frauen | in % |
| Schweiz | **29** | **49.2** | **30** | **50.8** | 2 | 6.7 | 28 | 93.3 |
| Frankreich | **52** | **33.8** | **102** | **66.2** | 35 | 32.4 | 73 | 67.6 |
| Deutschland | **49** | **40.5** | **72** | **59.5** | 34 | 49.3 | 35 | 50.7 |
| International | **15** | **26.3** | **42** | **73.7** | 7 | 11.9 | 52 | 88.1 |
| Asset Managers | **63** | **43.8** | **81** | **56.3** | 41 | 40.6 | 60 | 59.4 |
| Übrige | **4** | **80.0** | **1** | **20.0** | – | – | 1 | 100.0 |
| TOTAL | **212** | **39.3** | **328** | **60.7** | 119 | 32.3 | 249 | 67.7 |

**Anzahl der Mitarbeitenden, die nach Beendigung des Mutter-/Vaterschaftsurlaubs an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind**

| | 2021 | | | | 2020 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Männer | in % | Frauen | in % | Männer | in % | Frauen | in % |
| Schweiz | **28** | **96.6** | **19** | **63.3** | 2 | 100.0 | 28 | 100.0 |
| Frankreich | **50** | **96.2** | **76** | **74.5** | 35 | 100.0 | 40 | 54.8 |
| Deutschland | **42** | **85.7** | **35** | **48.6** | 31 | 91.2 | 29 | 82.9 |
| International | **18** | **120.0** | **22** | **52.4** | 7 | 100.0 | 25 | 48.1 |
| Asset Managers | **61** | **96.8** | **88** | **108.6** | 34 | 82.9 | 45 | 75.0 |
| Übrige | **4** | **100.0** | **–** | **–** | – | – | 1 | 100.0 |
| TOTAL | **203** | **95.8** | **240** | **73.2** | 109 | 91.6 | 168 | 67.5 |

Die Anzahl der Mitarbeitenden, die im Berichtsjahr nach einem Mutter-/Vaterschaftsurlaub zurückgekehrt sind, kann grösser sein als die der Mitarbeitenden, die in Mutter-/Vaterschaftsurlaub gegangen sind. Daher ist es möglich, dass die Werte 100% überschreiten. Mutter-/Vaterschaftsurlaube können im Vorjahr begonnen haben und im Berichtsjahr beendet worden sein.

# *Mitarbeiterentwicklung*

Die kontinuierliche Weiterentwicklung und das regelmässige Investieren in die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeitenden sind für Swiss Life zentral. Die Mitarbeitenden profitieren von einem breiten Angebot an Aus- und Weiterbildungen. Dieses wird laufend von einem Fachgremium entlang von neuen Bedürfnissen und Anforderungen überprüft, weiterentwickelt und ausgebaut. Das Angebot ist allen Mitarbeitenden frei zugänglich, sodass sie sich abgestimmt auf ihre individuellen Bedürfnisse im Berufsalltag zeit- und ortsunabhängig weiterbilden können.

Durch gezielte Partnerschaften mit Bildungseinrichtungen wie Universitäten stellt Swiss Life ihren Mitarbeitenden zusätzlich attraktive Ausbildungsprogramme zur Verfügung:

- In Zusammenarbeit mit dem Bildungsinstitut «Mendo» und dem Institut für Finanzplanung (IfFP) bietet Swiss Life Schweiz ihren Aussendienstmitarbeitenden die Möglichkeit, den Abschluss dipl. Finanzberater/in IAF oder Finanzberater/in mit eidg. Fachausweis zu erlangen. Im Weiteren besteht die Option, die schweizweit anerkannte Prüfung Versicherungsvermittler/in des Berufsbildungsverbands der Versicherungswirtschaft (VBV) zu absolvieren. Mit dem Eintrag im Register von «Cicero» (dem Gütesiegel für kompetente Versicherungsberatung) verpflichten sich die Aussendienstmitarbeitenden, ihre Kompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Kundinnen und Kunden profitieren von fundiertem Fachwissen, das immer auf dem neusten Stand ist.
- Für die Schulung und die Zertifizierung der Vertriebs- und der Vermögensverwaltungsfachkräfte ist Swiss Life Frankreich mit den Bildungsinstitutionen «KEDGE Business School», «EM Normandie Business School» und «Université Paris Dauphine – PSL» Partnerschaften eingegangen.
- Im Rahmen der Erstausbildung respektive des Studiums arbeitet Swiss Life am Standort München mit den jeweiligen Berufsschulen, dem Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV München) und der Hochschule für angewandtes Management (HAM) zusammen.
- Im Bereich Nachwuchsförderung wirkt Swiss Life Asset Managers als Sponsorin diverser Studienpreise: Gemeinsam mit der Hochschule Luzern verleiht sie den «Swiss Life Studienpreis» für die besten Bachelor- und Masterarbeiten im Finanzbereich und sponsort den Swiss Life MFE Award (Master of Financial Engineering, MFE) der «Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne EPFL».

Innerhalb der Swiss Life-Gruppe stehen den Nachwuchskräften zudem vielseitige Berufsausbildungen, Berufslehren, Praktika, Graduate-, Trainee-Programme sowie kombinierte universitäre Abschlüsse offen. Die Quote der Übertritte von Lernenden, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Abgängerinnen und Abgängern aus Hochschulabsolventenprogrammen in ein weiterführendes Arbeitsverhältnis liegt bei 90% am Standort Schweiz.

**Offene Stellen, die durch interne Kandidaten besetzt werden**

| Im Jahr 2021 | Anzahl besetzte Stellen | Anzahl Stellen, die mit internen Kandidaten besetzt wurden | in % |
|---|---|---|---|
| Schweiz | **346** | **39** | **11.3** |
| Frankreich | **635** | **46** | **7.2** |
| Deutschland | **271** | **39** | **14.4** |
| International | **231** | **63** | **27.3** |
| Asset Managers | **663** | **76** | **11.5** |
| Übrige | **12** | **6** | **50.0** |
| TOTAL | **2 158** | **269** | **12.5** |

## Spezifische Förderung von Talenten

Als einer der führenden europäischen Anbieter von umfassenden Vorsorge- und Finanzlösungen positioniert sich Swiss Life als Top-Arbeitgeberin, die Talente anzieht, im Unternehmen hält und in ihrer Entwicklung unterstützt. Mitarbeitende mit hohem Leistungsausweis und grossem Potenzial können bei Swiss Life für attraktive Programme nominiert werden. Die Programme, in denen sich die Teilnehmenden auf künftige Rollen als Projekt-, Team-, Abteilungsleitende oder auch Spezialistinnen und Spezialisten vorbereiten können, beinhalten auch Auftritte vor der Geschäfts- oder der Konzernleitung. Damit verfolgt Swiss Life das Ziel, den Mitarbeitenden im Unternehmen Perspektiven zu eröffnen. Mit dieser gezielten Nachfolgeplanung gelingt es, Schlüsselpositionen mit qualifiziertem Nachwuchs aus den eigenen Reihen zu besetzen.

Mit der Einführung des gruppenweiten Personal-Informationssystems (Workday) bis 2024 strebt Swiss Life eine höhere Durchgängigkeit von Personalführungsprozessen an. Die Implementierung einer systematischen und umfassenden Nachfolgeplanung schafft Mehrwert. Sich frühzeitig um geeignete Nachfolgerinnen und Nachfolger für strategische Positionen zu kümmern, ist für Swiss Life von höchster Relevanz. Mithilfe eines standardisierten Prozesses ermittelt sie geschäftskritische Nachfolgepositionen, nominiert interne und externe Kandidatinnen und Kandidaten, beurteilt deren Bereitschaft und deren Entwicklungsbedarf und erstellt und verwaltet Nachfolgepools und Nachfolgepläne.

In spezifischen Programmen werden in den einzelnen Divisionen die künftigen Führungskräfte der ersten und der zweiten Führungsstufe (Team- und Abteilungsleitende) sowie Projektleitende und Fachspezialistinnen und -spezialisten in Ausbildungsmodulen und Projektarbeiten auf ihre zukünftige Aufgabe vorbereitet.

Das Key Persons Programme (KPP) richtet sich an Führungskräfte, Fachspezialistinnen und -spezialisten und Projektleitende der Swiss Life-Gruppe, die sich bereits in einer Schlüsselfunktion auf Senior-Stufe befinden oder das Potenzial für eine solche Funktion aufweisen. Ziel des gruppenweiten Programms ist es, die Teilnehmenden zu Schlüsselpersonen zu entwickeln, die fähig und willens sind, die Zukunft des Unternehmens im eigenen Einflussbereich mitzugestalten und ihrer Rolle als Entscheidungsträgerin oder Entscheidungsträger gerecht zu werden. Das Programm leistet damit einen Beitrag zur Personal- und zur Nachfolgeplanung. In einem Zeitraum von zwölf Monaten gewinnen die Teilnehmenden einen vertieften Einblick in die wichtigsten Geschäftsbereiche der Swiss Life-Gruppe, erhalten und geben neue Impulse und übertragen Gelerntes in ihre tägliche Arbeit. Die Schwerpunktthemen im KPP sind:

– Personalführung und Kommunikation
– Finanzen
– Innovation
– Unternehmensstrategie
– Trends und Organisationsentwicklung

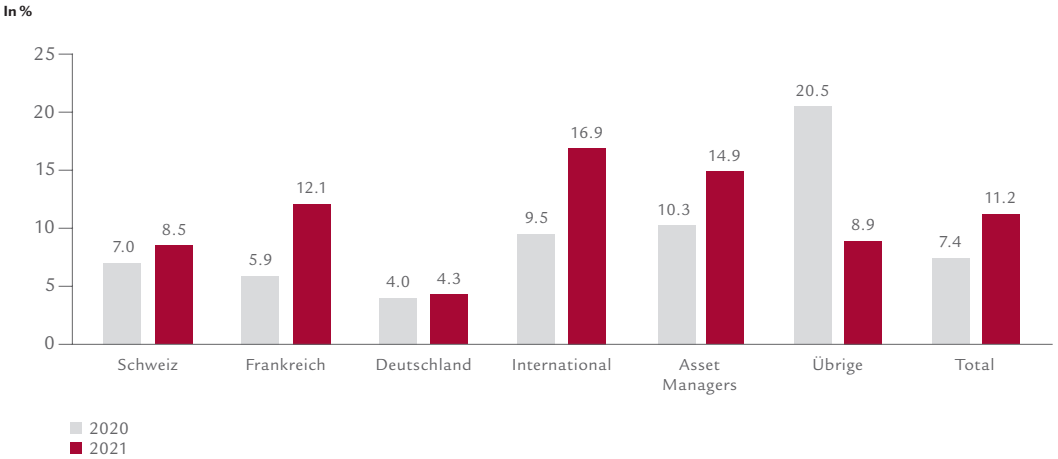
Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde ein substanzieller Teil der Ressourcen des Programms in die Organisationsentwicklung investiert: Die Teilnehmenden der beiden laufenden Klassen KPP 2019 und 2020 haben im Rahmen eines sogenannten Corona-Mandates während mehrerer Monate konkrete Ideen entwickelt, wie Swiss Life gestärkt aus der Covid-19-Pandemie hervorgehen kann. Die sieben von der Konzernleitung ausgewählten Projekte wurden durch je einen Vertreter gesponsert. Zu den Projekten zählen unter anderem eine neue digitale Kundenplattform, spezifische Massnahmen zur Unterstützung im Bereich von virtueller und hybrider Führung von Mitarbeitenden sowie neue Ansätze im Bereich Nachhaltigkeit.

Die Alumni und die Teilnehmenden des laufenden Key Persons Programme treffen sich jährlich anlässlich des «Shaping the Future Day». An dieser Tagung vertiefen sie strategisch relevante Fragestellungen im Kontext der Umsetzung des laufenden Unternehmensprogramms und diskutieren sie gemeinsam mit der Konzernleitung und weiteren Schlüsselpersonen. In Zukunft sind zudem zusätzliche Gefässe geplant, um das Potenzial des Alumni-Pools weiter zu nutzen.

**Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeitenden pro Segment in Jahren**

| | **2021** | 2020 |
|---|---|---|
| Schweiz | **11** | 11 |
| Frankreich | **10** | 11 |
| Deutschland | **10** | 10 |
| International | **5** | 6 |
| Asset Managers | **5** | 5 |
| Übrige | **10** | 10 |
| TOTAL | **9** | 9 |

**Fluktuation nach Segmenten – Nettofluktuation (Kündigung durch Mitarbeitende)**

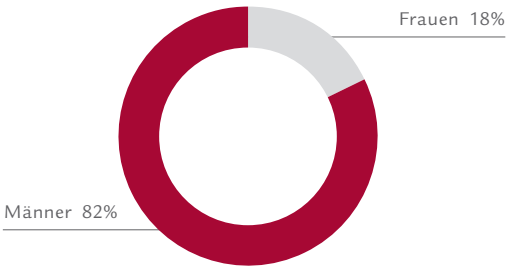


# *Zusammenarbeit und Vielfalt*

Bei Swiss Life wird die Vielfalt der Mitarbeitenden geschätzt und als Element für den Geschäftserfolg genutzt. Grundlegend sind dafür gegenseitiger Respekt und eine kollaborative Arbeitskultur über Sprach-, Kultur- und Landesgrenzen hinweg. Unterschiedliche Sicht- und Herangehensweisen, Erfahrungen, Ideen und Fähigkeiten führen zu Innovation und sichern nachhaltig den Erfolg von Swiss Life, auch im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte.

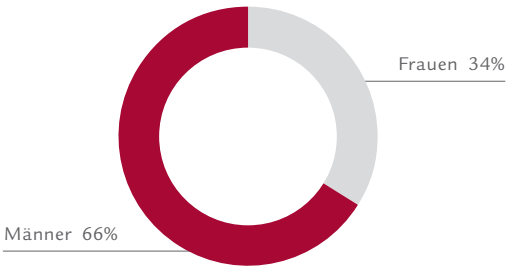
**Verwaltungsrat nach Geschlecht**

**Total 11 per 31.12.2021**



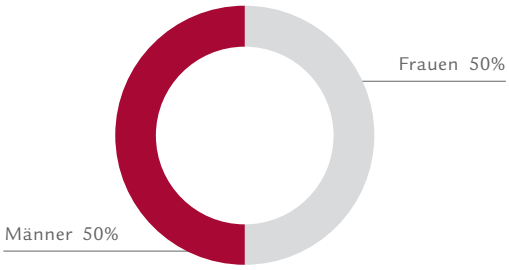

**Mitarbeitende mit Führungsaufgabe nach Geschlecht[1]**

**Total 1 627 per 31.12.2021**




**Mitarbeitende ohne Führungsaufgabe nach Geschlecht**

**Total 9 263 per 31.12.2021**

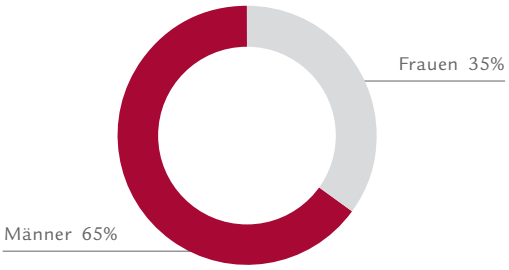



**Mitarbeitende der oberen Führungsebene und leitende Angestellte nach Geschlecht[1,2]**

**Total 64 per 31.12.2021**

**Mitarbeitende der mittleren und der unteren Führungsebene nach Geschlecht[1,3]**

**Total 1 563 per 31.12.2021**




[1] Positionen mit Personalführungsverantwortung
[2] Mitglieder der Konzern-, Konzernbereichs- und Geschäftsbereichsleitung
[3] Abteilungs- und Teamleitende

## Vielfalt und Wertschätzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit

Die gruppenweit gültige Richtlinie zur Bekämpfung von Diskriminierung sowie für Diversität und Inklusion gemäss den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) bildet die Grundlage für die spezifischen Initiativen und Programme der Divisionen, mit denen Swiss Life das Ziel verfolgt, die Vielfalt in der Belegschaft insgesamt zu vergrössern. Dazu zählen:

- Flexible Arbeits- und Entwicklungsmodelle über alle Berufsphasen bis über das ordentliche Pensionsalter hinaus
- Reverse Mentoring (der Junior coacht den Senior)
- Die Teilnahme von Swiss Life Schweiz am «St. Gallen Diversity Benchmarking» der Hochschule St. Gallen (HSG), Branche Versicherung
- Die Beteiligung an einem Projekt von Swiss Life Schweiz, das Mädchen die Möglichkeit gibt, weibliche Vorbilder vor und während ihrer Berufswahl zu erleben
- Das Engagement von Swiss Life Schweiz in der Expertengruppe des Projekts «MOZART» (Modelle für den zukünftigen Arbeitsmarkt 45+), eines Teils des nationalen Innovationsnetzwerks «AGE-NT», das vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBF) finanziert wird
- Die Lancierung eines Dreijahresplans für Mitarbeitende mit Behinderung bei Swiss Life Frankreich, der Einstellungsangebote, Arbeitsplatzanpassung und Ähnliches umfasst
- Die Partnerschaft von Swiss Life Frankreich mit dem nationalen Verband «LADAPT» (L'association pour l'insertion professionnelle et sociale des personnes handicapées)
- Swiss Life Deutschland hat spezifische Trainings zu den Themen «Wie Frauen erfolgreich ihre Karriere gestalten» und zum Umgang mit unbewussten Vorurteilen gegenüber Frauen (unconscious bias) durchgeführt
- Das proaktive Thematisieren von unbewussten Vorurteilen im Rahmen von Rekrutierungsprozessen und bei der Nachfolgeplanung (unter anderem durch die Kooperation mit UNIVERSA der Hochschule St. Gallen) bei der Division Asset Managers
- Das «WoMentoring-Programm» von Swiss Life Select am Standort Österreich, das darauf abzielt, Frauen anzusprechen, die bereit sind, als «Change Agents» andere auf dem Weg an die Spitze aktiv zu unterstützen
- Das Engagement von Swiss Life in Luxemburg im Rahmen der Regierungsinitiative «Action Positive» mit dem Ziel, die Geschlechtervielfalt zu stärken

**Mitarbeitende nach Anstellungsart**

| | **Total 10 890 per 31.12.2021** | | | | | Total 10 524 per 31.12.2020 | | | | | Total 10 219 per 31.12.2019 | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Männer | in % | Frauen | in % | Total in % | Männer | in % | Frauen | in % | Total in % | Männer | in % | Frauen | in % | Total in % |
| Mitarbeitende Vollzeit | **5 293** | **59.2** | **3 646** | **40.8** | **82.1** | 5 126 | 59 | 3 500 | 41 | 82 | 4 937 | 60 | 3 329 | 40 | 81 |
| Mitarbeitende Teilzeit | **441** | **22.6** | **1 510** | **77.4** | **17.9** | 434 | 23 | 1 464 | 77 | 18 | 459 | 24 | 1 494 | 76 | 19 |
| Unbefristete Arbeitsverträge | **5 643** | **53.1** | **4 985** | **46.9** | **97.6** | 5 440 | 53 | 4 779 | 47 | 97 | 5 276 | 53 | 4 605 | 47 | 97 |
| Temporäre Arbeitsverträge | **91** | **37.8** | **171** | **62.2** | **2.4** | 120 | 39 | 185 | 61 | 3 | 116 | 34 | 222 | 66 | 3 |

Insgesamt stellt die Swiss Life-Gruppe mit zielführenden Prozessen, Trainings, Richtlinien und Reglementen sicher, dass weder Mobbing noch Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Sprache, Religion, Konfession, nationaler Herkunft, Alter, sexueller Orientierung, körperlicher oder geistiger Behinderung, Familienstand, politischen Ansichten, Firmenrang, Arbeitsmodell oder Beschäftigungsniveau, Ausbildung und anderen (sichtbaren und nicht sichtbaren) persönlichen Merkmalen toleriert werden. Zudem verfügt Swiss Life über etablierte Managementprozesse sowie informelle und vertrauliche Beschwerdekanäle (zum Beispiel eine durch Dritte geführte anonyme Meldestelle), die Diskriminierungsfälle und Beschwerden entgegennehmen und behandeln.

## Faire, diskriminierungsfreie Anstellungspraxis

In Übereinstimmung mit dem geltenden nationalen und internationalen Recht sowie den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) verfolgt die Swiss Life-Gruppe eine faire und diskriminierungsfreie Anstellungspraxis mit dem Ziel der Gewährleistung von Chancengleichheit. Ausschlaggebend für eine Anstellung oder eine Beförderung sind ausschliesslich jene Fähigkeiten, Kompetenzen und Potenziale, die mit dem Anforderungsprofil der entsprechenden Stelle in Bezug stehen. Die gruppenweit gültige Group Compensation Policy gewährleistet eine faire und gleichberechtigte Entlöhnung aller Mitarbeitenden. In allen Ländergesellschaften verfügt Swiss Life seit Jahren über Prozesse und Instrumente zur Beseitigung geschlechtsspezifischer Lohnunterschiede. Einige Beispiele im Überblick:

- Am Standort Schweiz fördert Swiss Life die Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern aktiv, indem sie bereits seit mehreren Jahren zur Überprüfung der Lohngleichheit das Instrument «Logib» des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann einsetzt. Am 1. Juli 2020 trat das revidierte eidgenössische Gesetz für die Gleichstellung von Mann und Frau in Kraft. Arbeitgeber mit mehr als 100 Mitarbeitenden sind verpflichtet, eine Lohngleichheitsanalyse durchzuführen und diese durch eine unabhängige Stelle prüfen zu lassen. Alle am Standort Schweiz durch «PricewaterhouseCoopers AG (PwC)» überprüften Swiss Life-Gesellschaften erfüllen die gesetzlichen Vorgaben zur Einhaltung der Lohngleichheit.
- Am Standort Frankreich wies der Index der beruflichen Gleichstellung für Swiss Life Frankreich, wie er im Gesetz «Avenir professionnel» definiert ist, für 2019 ein Ergebnis von 88 von 100 Punkten und im Jahr 2020 einen Wert von 92 von 100 Punkten auf. Die Analyse der Ergebnisse erlaubt es, Massnahmen zu definieren wie Gehaltserhöhungen nach dem Mutterschaftsurlaub und die Vertretung von Frauen in höheren Führungsfunktionen. Für 2020 liegt der Index für die Lohngleichheit für Swiss Life Asset Managers Frankreich bei 94 von 100 Punkten, was eine deutliche Verbesserung gegenüber 2019 bedeutet. Weitere Verhandlungen mit den Sozialpartnern sind im Gange.
- In Deutschland gilt das Entgelttransparenzgesetz (EntGTranspG), welches eine Ungleichbehandlung der Bezahlung aufgrund des Geschlechts verbietet. Für vergleichbare Arbeit müssen Männer und Frauen den gleichen Lohn erhalten.
- Swiss Life International veröffentlicht am Standort Grossbritannien jährlich einen «Gender Pay Report», der folgende vier Kennzahlen enthält: Durchschnitt und Median zum Lohngefälle, Durchschnitt und Median zur Bonusdifferenz, Anteil der Mitarbeitenden, die einen Bonus erhalten, sowie Quartil nach Geschlecht.

# *Gesundheit und Sicherheit*

Gute Arbeitsbedingungen beeinflussen die Gesundheit der Mitarbeitenden. Swiss Life legt ein grosses Augenmerk auf eine ganzheitliche Arbeitsgestaltung und Anforderungsvielfalt. Darüber hinaus fördert Swiss Life soziale Interaktionen und Autonomie und bietet Handlungsspielräume sowie Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel ist dabei immer, für die Mitarbeitenden die Sinnhaftigkeit sicherzustellen und ihnen Wertschätzung entgegenzubringen. Swiss Life ist bestrebt, den Mitarbeitenden ein sicheres und gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld zu bieten.

## Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement

Die allgemeinen Gesundheits- und Sicherheitsrisiken sind aufgrund der ausgeübten Tätigkeiten in einem Dienstleistungsunternehmen verhältnismässig gering. Die Rahmenbedingungen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sind durch die europäischen und die lokalen Gesetzgebungen und Regulatorien aller Swiss Life-Gesellschaften gegeben und bilden das Fundament aller Standards und Richtlinien des Gesundheitsmanagements.

Zur Sicherstellung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz beschäftigen die Divisionen an ihren Standorten spezialisierte Fachkräfte. Zudem haben die Führungskräfte die Aufgabe, die Mitarbeitenden bei der Einhaltung der Arbeitssicherheitsmassnahmen und beim Schutz ihrer Gesundheit zu unterstützen. Gemeinsam prüfen die Fachleute und die Manager kontinuierlich die Wirkung der getroffenen Massnahmen und initialisieren bei Bedarf Verbesserungen.

Die Gefahrenidentifizierung, die Risikobewertung und die Untersuchung von arbeitsbedingten Vorfällen sind in das Managementsystem integriert und durch die entsprechenden Regulatorien und Prozesse, die auf den genannten gesetzlichen Grundlagen basieren, gewährleistet. Einige Beispiele im Überblick:

- Der Ausschuss für das Management von Gesundheit, Sicherheit und Arbeitsbedingungen von Swiss Life Frankreich tritt vierteljährlich in Anwesenheit von Personalvertretern (Mitarbeiterbeteiligung) zusammen. Arbeitsunfälle werden analysiert und unterliegen einer Risikobewertung und führen gegebenenfalls zu einer Anpassung der Sicherheitsmassnahmen. Eine jährliche Überprüfung und ein Programm zur Risikoprävention werden erstellt und sind Gegenstand von Berichten, die dem gewählten Personalvertreter vorgelegt werden. Gesundheitsdienste und lokale Vertreter unterstützen die Mitarbeitenden in Fragen der Gesundheit und der Arbeitsbedingungen. Zudem haben die drei Schlichter, die bei Belästigung oder sexistischen Äusserungen zuständig sind, eine spezielle Schulung erhalten.
- Am Standort Luxemburg der Division International verwaltet ein Delegierter der Personalvertretung in Zusammenarbeit mit dem designierten Vertreter der Arbeitnehmerseite gemäss den rechtlichen Anforderungen die Gesundheits- und die Sicherheitsaspekte im Unternehmen.

## Eine breite Auswahl an Angeboten für Gesundheit und Wohlbefinden

Alle Divisionen verfügen über vielfältige Präventionsangebote für Mitarbeitende zur Förderung und zur Erhaltung einer guten Gesundheit. Zu ihnen zählen:

- Präventionsangebote zu psychosozialen Risiken wie Stress, Belastungen, Gesundheit, Abhängigkeit, Konflikte, Mobbing, sexuelle Belästigung und Diskriminierung, Krisenmanagement, Konflikte am Arbeitsplatz, Partnerschaftsprobleme
- Unterstützung bei der Organisation und der Finanzierung von Pflegedienstleistungen
- Zugang zu einem Betriebsarzt
- Kostenlose Grippeschutzimpfungen
- Gesundheitsangebot wie einen Sportclub, Betriebsfitness, Physiotherapie im Betriebsgebäude und Ruheräume
- Ergonomisch eingerichtete Arbeitsplätze
- E-Learning-Angebote zu Gesundheit und Wohlbefinden

Die Beteiligung der Mitarbeitenden in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz erfolgt über die Sozialpartner (gestützt auf Tarifvereinbarungen). Die Angebote sind für die Mitarbeitenden über verschiedene Kommunikationskanäle wie das Intranet zugänglich. Darüber hinaus informieren die Manager die Belegschaft regelmässig über den Führungsweg.

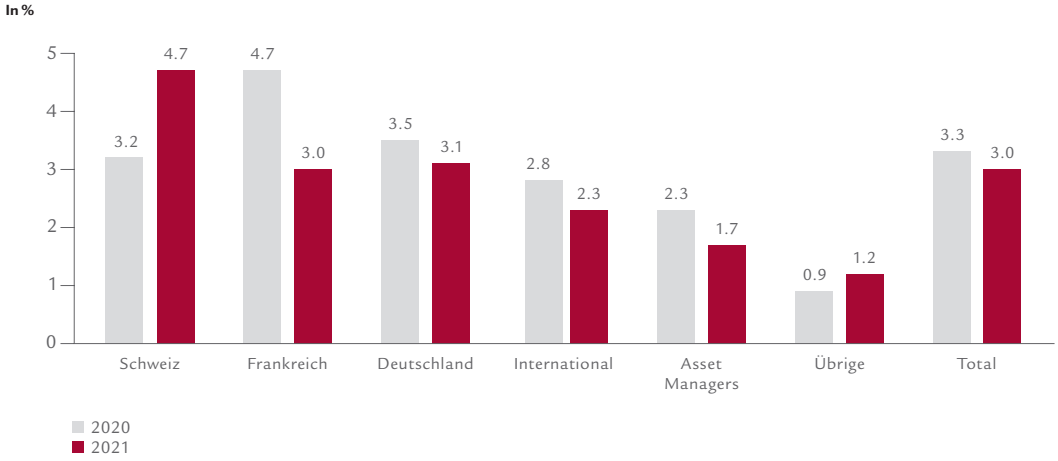
Alle Mitarbeitenden der Swiss Life-Gruppe haben Zugriff auf Online-Schulungsangebote bestehend aus Textinhalten, Kurzvideos, Checklisten und Lernprogrammen zum Thema «Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz», die sie zeit- und ortsunabhängig nutzen können.

Insgesamt stehen für die Swiss Life-Gruppe die Förderung der Gesundheit ihrer Mitarbeitenden und die Prävention im Zentrum ihrer Aktivitäten. Ziel ist es, negative Auswirkungen zu vermeiden. In Zusammenarbeit mit ihren Sozialpartnern bieten alle Divisionen Leistungen in den Sparten Bewegung und Sport, Massagen und Therapien, Ruheräume und Beratungen aller Art wie Ernährungs- und Sozialberatung an. Die Sicherheit am Arbeitsplatz (Ausstattung, Arbeitsgeräte, Arbeitsanweisungen) wird kontinuierlich überprüft und an sich verändernde Anforderungen angepasst.

Im Kontext der Covid-19-Pandemie wurden an allen Standorten umfassende Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden lanciert, wie beispielsweise:

- Am Standort Schweiz setzte Swiss Life folgende Massnahmen um: eine Auskunftsstelle «Coronavirus», die Implementierung der Home-Office-Vorgaben gemäss Bundesamt für Gesundheit (BAG), Weisungen für Sitzungen, Kundenbesuche und berufliche Anlässe zwecks Einhaltung der Hygienemassnahmen (Aussendienst-Organisation), Online-Formate «Collaboration Hacks» zum Thema virtuelle Zusammenarbeit sowie Schulungsmodule zur Führungsentwicklung wie Führung auf Distanz, Onboarding von Mitarbeitenden, Führen von virtuellen Teams.
- In Ergänzung zu den Leistungen des Gesundheitsdiensts, die der Aktionsplan «Gesundheitscheck-Management-Service Covid-19» umfasst, wurden in Frankreich Angebote für die psychologische Betreuung wie zum Umgang mit Stress geschaffen. Darüber hinaus erfolgt eine regelmässige Berichterstattung an die verantwortlichen internen Stellen und an die Behörden (DUER/RPS Covid).
- Swiss Life Deutschland gründete eine Taskforce, die regelmässig über Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden berät und diese unter Rücksichtnahme auf aktuelle Entwicklungen und Empfehlungen an den einzelnen Standorten umsetzt. Des Weiteren wurde allen interessierten Mitarbeitenden von Swiss Life Deutschland in Zusammenarbeit mit den Betriebsarztpraxen eine Impfung gegen Covid-19 angeboten.
- Die Division International hat einen Ausschuss eingerichtet, der wöchentlich zusammentritt, um die Situation in ihren acht Ländern zu analysieren und die Massnahmen unter Einhaltung der lokalen Vorschriften zu koordinieren. Ein besonderes Augenmerk wurde auf den direkten Kontakt mit allen Beschäftigten gelegt, um durch frühzeitige Unterstützung das Risiko psychischer Probleme zu vermeiden. Ausserdem fanden unterstützende Online-Schulungen statt.
- Swiss Life Asset Managers setzte folgende Massnahmen um: eine Auskunftsstelle «Coronavirus», Weisungen für Sitzungen, Kundenbesuche und berufliche Anlässe zwecks Einhaltung der Hygienemassnahmen (zum Beispiel der Verkaufsorganisation), Online-Formate zu den Themen virtuelle Zusammenarbeit und zu Resilienz am Arbeitsplatz sowie Schulungsmodule zur Führungsentwicklung wie Führung auf Distanz, Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden, Führen von virtuellen Teams.

**Absenzen nach Segmenten**



# *Sozialpartnerschaft*

Das Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis bei Swiss Life zeichnet sich durch einen engen Kontakt zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Mitarbeitenden und der Konzernleitung aus. Seit 1996 verfügt Swiss Life über einen Europäischen Betriebsrat (gemäss den EU-Richtlinien 94/45/EG und 2009/38/ EG).

Das zehnköpfige Gremium «Europa Forum» mit Repräsentanten aus vier Ländern trifft sich regelmässig mit Vertretern der Konzernleitung in ordentlichen und ausserordentlichen Sitzungen. Das Gremium beschäftigt sich mit der transnationalen Information und Konsultation zu Themen, die alle Swiss Life-Mitarbeitenden betreffen. Die Schwerpunkte 2021 waren die Covid-19-Pandemie, die Unternehmensstrategie «Swiss Life 2021», Nachhaltigkeit, Diversität und Inklusion sowie die Initiative «Swiss Life Way of Working».

Die Versammlungsfreiheit und das Recht auf Tarifverhandlungen sind durch lokale Gesetzgebungen (EU Charta Art. 12, schweizerische Bundesverfassung Art. 23) garantiert; sie bilden die Grundlage für interne Richtlinien. In den Ländern Frankreich, Deutschland und Luxemburg existieren Tarifvereinbarungen (GRI 102-41).

Detailliertere Angaben zu den Sozialpartnerschaften, den Tarif- und den Betriebsvereinbarungen in den einzelnen Gesellschaften der Swiss Life-Gruppe sind auf www.swisslife.com/sozialpartnerschaft zu finden.

# *Beitrag zur Gesellschaft*

*Swiss Life leistet einen direkten Beitrag zu gesellschaftlichen Herausforderungen: Sie unterstützt Menschen dabei, wachsenden finanziellen Lücken in den Bereichen Vorsorge, Risikoschutz und Gesundheit vorzubeugen. Darüber hinaus unterstützt Swiss Life Projekte und Institutionen aus den Bereichen Kultur, Wissenschaft, Bildung und Forschung.*

Volkswirtschaftliche Verantwortung ..... 150
Politisches Engagement ..... 151
Corporate Citizenship ..... 153

# *Volkswirtschaftliche Verantwortung*

## *Sowohl als Anbieterin von Dienstleistungen und Produkten wie auch als Arbeitgeberin, Steuerzahlerin und Investorin leistet Swiss Life einen wichtigen Beitrag an die Gesellschaft.*

In der Schweiz erwirtschaftet die gesamte Versicherungsbranche eine Bruttowertschöpfung von annähernd CHF 30 Milliarden und erzielt mit fast 5% einen wesentlichen Beitrag an die volkswirtschaftliche Leistung der Schweiz. Versicherungsunternehmen verwandeln mit statistischen Mitteln Gefahren und Unsicherheiten in Risiken, die sich bewerten und bewältigen lassen. Damit haben sie über die letzten Jahrhunderte den Blick der Gesellschaft auf Risiken fundamental geprägt: Statt als Gefahr eines Verlustes können Risiken heute vielmehr als Chancen für Neues betrachtet werden.

Der volkswirtschaftliche Beitrag von Swiss Life geht jedoch weit darüber hinaus:

- Weltweit nehmen Vorsorge- und Versicherungslücken zu. Die Auswirkungen der raschen Alterung der Bevölkerung und der hohen Verschuldung vieler Länder im Zusammenhang mit ihren Vorsorgesystemen werden generell unterschätzt. Je länger die Menschen leben, desto mehr Verantwortung müssen sie für die eigene Vorsorge übernehmen.
- Swiss Life deckt Risiken und sorgt mit ihrem Angebot dafür, dass sich die Menschen auf ihre Kompetenzen konzentrieren können. Das lässt sie selbstbestimmt und mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Die Dienstleistungen von Swiss Life helfen mit, Kapital zu bilden, und sie sorgen dafür, dass Menschen finanziell abgesichert sind.
- Die Beraterinnen und Berater von Swiss Life leisten mit ihrer Kompetenz und ihrer Arbeit einen wesentlichen Beitrag dazu, dass Menschen ihre Finanz- und Vorsorgesituation besser kennen.
- Als langfristig handelnde Investorin trägt Swiss Life zudem zur Stabilität des Finanzplatzes bei und stellt Unternehmen und Institutionen wichtiges Kapital zur Verfügung.
- Als eine führende institutionelle Immobilieninvestorin in Europa und Eigentümerin des grössten privaten Immobilienportfolios in der Schweiz investiert Swiss Life jährlich mehrere hundert Millionen Franken in die Erneuerung ihrer Immobilien und gestaltet damit das städtebauliche Bild mit, schafft Wohn- und Arbeitsraum und ist eine bedeutende Auftraggeberin im Baugewerbe.
- Als Steuerzahlerin leistet Swiss Life ihren Beitrag an Volkswirtschaft und Gesellschaft. Das Unternehmen stellt die Steuercompliance ihrer Gesellschaften sicher und rapportiert jährlich transparent mit einem «Tax Policy and Transparency Report».
- Und als Arbeitgeberin bietet Swiss Life vielen Menschen Arbeitsplätze sowie Ausbildungsmöglichkeiten für junge Menschen.

Dadurch leistet Swiss Life mit ihrem Geschäft einen wichtigen Beitrag an die Nachhaltigkeit der Gesellschaft. Dabei ist der Wunsch, selbstbestimmt zu sein, ein menschliches Grundbedürfnis. Aus diesem leitet Swiss Life ihren Unternehmenszweck ab: Swiss Life unterstützt Menschen dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

# *Politisches Engagement*

*Swiss Life pflegt einen aktiven Dialog mit der Politik und bringt ihre Standpunkte ein. Denn politische und regulatorische Rahmenbedingungen haben einen grossen Einfluss auf ihr Tätigkeitsfeld und die Vorsorgeplanung unserer Kundinnen und Kunden. Sie beeinflussen sowohl die Produktgestaltung, die Prozesse als auch die Berichterstattung an Aktionäre, Aufsichtsbehörden und die Öffentlichkeit.*

Swiss Life setzt sich in allen Märkten für einen wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort und eine angemessene Regulierung ein. Dabei fokussiert sie auf die für ihre Geschäftsbereiche wesentlichsten Themen wie die Vorsorge und Versicherung, die Anlage- und Vermögensverwaltung, das Immobilienmanagement, die Kundenberatung sowie die Anforderungen an die Versicherungssolvenz und den Konsumentenschutz.

Der von Swiss Life ins Leben gerufene Steuerungsausschuss «Politische Kommunikation» stellt die strategische Ausrichtung sicher. Mitglieder dieses Ausschusses sind der Group CEO und der Group CFO, die CEO der in der Schweiz ansässigen Divisionen, der General Counsel, der Chief Risk Officer, der Head of Group Communications and Strategic Marketing und der Head of Group Human Resources. Der Steuerungsausschuss trifft sich viermal jährlich und definiert die Schwerpunkte der politischen Arbeit. Das Public-Affairs-Team der Swiss Life-Gruppe verantwortet die operative Umsetzung der Massnahmen.

## Stakeholdermanagement und Verbandsarbeit

Swiss Life pflegt den Kontakt mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft sowie mit Aufsichtsbehörden. Im direkten Austausch mit politischen Interessenvertretern geht es Swiss Life zum einen darum, die Meinungen, die Erwartungen und die Vorstellungen besser zu verstehen. Zum anderen ist es wichtig, abschätzen zu können, welche Auswirkungen die Einführung oder die Anpassung rechtlicher Grundlagen auf die Geschäftstätigkeit von Swiss Life haben könnte. In der Schweiz werden bürgerliche Parteien und einzelne Politikerinnen und Politiker hauptsächlich in ihrem Wahlkampf finanziell unterstützt. Im Berichtsjahr belief sich der Gesamtbetrag der Unterstützung erneut auf rund CHF 500 000. In den Märkten ausserhalb der Schweiz gab es keine nennenswerte Unterstützung von Parteien. Dabei gelten die Regeln des «Code of Conduct» der Swiss Life-Gruppe, die in der internen Weisung «Verhaltensregeln» konkretisiert werden. Darin ist festgehalten, dass Spenden an politische Parteien nicht an Gegenleistungen geknüpft werden dürfen.

In allen Divisionen wird die politische Arbeit und Kommunikation eng mit Branchenverbänden koordiniert. Mitunter engagieren sich verschiedene Exponenten aus der Unternehmensführung insbesondere in den landesspezifischen Branchenverbänden. Swiss Life-Verwaltungsratspräsident Rolf Dörig ist Präsident des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV). Zudem arbeiten Mitglieder der Konzernleitung und Mitarbeitende von Swiss Life in verschiedenen SVV-Gremien mit.

Swiss Life Frankreich ist Mitglied des französischen Versicherungsverbands (Fédération française de l'assurance, FFA), des grössten Branchenverbands in Frankreich. Die Vertretung des Unternehmens erfolgt über mehrere Mitarbeitende, die sich in den Ausschüssen zu verschiedenen versicherungsbezogenen Themen einbringen.

Swiss Life Deutschland erarbeitet mit ihrer Stabseinheit «Public Affairs» Positionen zu den aktuell relevantesten Regulierungsthemen. Diese werden zielgerichtet gegenüber politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern sowie über die Gremien wichtiger Branchenverbände vertreten. Swiss Life Deutschland ist Mitglied des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) und verschiedener Vermittlerverbände, zum Beispiel des Verbands unabhängiger Finanzdienstleistungs-Unternehmen in Europa e.V. (VOTUM).

Swiss Life Asset Managers ist in der Schweiz im Vorstand des Verbands Immobilien Schweiz (VIS) engagiert und Mitglied der Asset Management Association Switzerland sowie über die Anlagestiftung Swiss Life als Mitglied bei der Konferenz der Geschäftsführer von Anlagestiftungen (KGAST) vertreten. Der Geschäftsführer der Tochtergesellschaft Livit AG präsidiert den Schweizerischen Verband der Immobilienwirtschaft (SVIT Schweiz).

Swiss Life International ist in ihren Märkten in Liechtenstein, Luxemburg, Grossbritannien, Österreich, Singapur, der Slowakei und Tschechien Mitglied landesspezifischer Branchenverbände sowie Mitglied der Interessengemeinschaft von ausländischen Versicherungen (Association of International Life Offices, AILO).

## Engagement für das Milizsystem

In der Schweiz setzt sich Swiss Life für das Milizsystem ein. Dieses fördert das bessere Verständnis zwischen Politik, Gesellschaft und Wirtschaft und ermöglicht einen wertvollen Wissenstransfer. Swiss Life unterstützt ihre Mitarbeitenden darum bei der Ausübung eines politischen oder eines öffentlichen Amts. So können Mitarbeitende mit Vollzeitpensum bis zu 20% ihrer Arbeitszeit für die Ausübung ihres Mandats nutzen. Darüber hinaus führt Swiss Life in der Schweiz regelmässig Veranstaltungen für Mitarbeitende mit öffentlichen oder politischen Mandaten durch.

# *Corporate Citizenship*

*Swiss Life unterstützt Projekte und Institutionen aus den Bereichen Soziales, Kultur, Wissenschaft, Bildung und Forschung und betreibt in den verschiedenen Kernmärkten insgesamt sieben eigene Stiftungen. Der Schwerpunkt liegt auf Engagements, die Selbstbestimmung und Zuversicht fördern.*

## Schweiz

– 2005 gründete Swiss Life die **«Stiftung Perspektiven»**. Die Stiftung fördert gemeinnützige Initiativen in den Bereichen Gesundheit, Wissenschaft, Bildung, Kultur und Sport und spendet jährlich CHF 1,3 bis 1,5 Millionen für sozio-karitative Projekte in der Schweiz. 2021 wurden 141 Projekte und Organisationen mit rund CHF 1,4 Millionen unterstützt. Sämtliche Unterstützungsgelder werden vollumfänglich von der Stifterin, Swiss Life, zur Verfügung gestellt.

– Mit der **«Jubiläumsstiftung für Volksgesundheit und medizinische Forschung»** wird von Swiss Life im Heimmarkt Schweiz eine zweite gemeinnützige Stiftung betreut. Diese wurde 1957 anlässlich des 100-jährigen Firmenjubiläums gegründet. Sie fördert medizinische Forschungsprojekte und in Einzelfällen gemeinnützige Einrichtungen im Dienst von Personen mit körperlichen und geistigen Behinderungen. Die Zuwendungen von Swiss Life an diese Stiftung betrugen in den letzten Jahren jeweils rund CHF 400 000 pro Jahr.

– Die Vertriebsgesellschaft Swiss Life Select betreibt in der Schweiz die **«Stiftung Zuversicht für Kinder»**. Diese unterstützt Kinder, die in ihren Existenz- und Entwicklungschancen benachteiligt sind, und hilft damit, dass sie eine bessere Chance auf ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben bekommen. Ein Fokus der Schweizer Stiftung liegt dabei auf zwei Projekten in Kirgistan, die Kinder mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten medizinisch behandeln. Die Stiftung wird im Wesentlichen von den Finanzberaterinnen und Finanzberatern und den Mitarbeitenden von Swiss Life Select getragen. 2021 flossen der Stiftung Spenden in der Höhe von rund CHF 142 000 zu. Für sämtliche administrativen Kosten kommt Swiss Life Select Schweiz auf.

– Neben ihren Stiftungsengagements fördert Swiss Life die Schweizer Filmkultur und trägt dazu bei, dass die Kulturschaffenden ihren eigenen künstlerischen Weg verfolgen können. 2021 war für das Kulturschaffen aufgrund der globalen Pandemie ein herausforderndes Jahr voller Unsicherheiten. Swiss Life stand auch in dieser anspruchsvollen Zeit hinter ihren Engagements und sicherte jegliche Unterstützung zu. So engagierte sich Swiss Life 2021 bei den Solothurner Filmtagen und dem Locarno Film Festival. Darüber hinaus fördert Swiss Life in der Schweiz seit Jahren die klassische Musik, indem sie finanzielle Beiträge an das Zürcher Tonhallen-Orchester, das Zürcher Opernhaus, das Lucerne Festival und das Davos Festival leistet.

– Swiss Life Asset Managers stiftet seit acht Jahren den **«Swiss Life Studienpreis»**. Der Preis, der in Zusammenarbeit mit dem Institut für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) der Hochschule Luzern – Wirtschaft und der «Finanz und Wirtschaft» verliehen wird, bietet innovativer und praxisorientierter Forschungsarbeit an Schweizer Hochschulen eine Plattform. Prämiert werden jährlich die besten Diplomarbeiten aus den Themenbereichen Finanzanlagen, Finanzmärkte, Finanzdienstleistungsunternehmen, Finanzinstrumente und Corporate Finance. Der «Swiss Life Studienpreis» ist mit insgesamt CHF 20 000 dotiert.

## Frankreich

– Die **«Fondation Swiss Life»** unterstützt seit ihrer Gründung 2008 mit ihren Partnern langfristige Projekte in den Bereichen Gesundheit, Kunst und soziales Engagement. Die wichtigsten Projekte im Bereich Gesundheit sind: Unterstützung der Krebsforschung («Une Jonquille contre le cancer» mit dem Curie-Institut, Brustkrebs-Aufklärungsmonat), Begleitung von Alzheimer-Patienten und ihren Betreuern (angepasste Besuche in Museen und Kultureinrichtungen, Konzerte, Reisetherapien). Die «Fondation Swiss Life» unterstützt zudem künstlerisches Schaffen mit dem «Prix Swiss Life à 4 Mains», der Werke in Fotografie und Musik prämiert. Im Jahr 2021 wurde «Le Bleu du ciel» von Edouard Taufenbach (Fotografie) und Régis Campo (Musik) in mehreren Städten gezeigt: Paris, Roubaix, Arles und Bordeaux. Im Jahr 2021 unterstützte «Aider à aider», das Freiwilligenprogramm von Angestellten, acht Solidaritätsprojekte von Swiss Life-Mitarbeitenden in ganz Frankreich. Über alle Initiativen hinweg spendete die «Fondation Swiss Life» 2021 insgesamt EUR 291 000.

## Deutschland

– Swiss Life Deutschland setzt sich seit 2016 mit der **«Swiss Life Stiftung für Chancenreichtum und Zukunft»** für mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit in Deutschland ein. Sie trägt dazu bei, dass möglichst viele Menschen – unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund – neugierig bleiben, Wissen erwerben und so ein selbstbestimmtes Leben führen können. Die Finanzierung der Stiftung beruht zu grössten Teilen auf Spenden aus dem Kreis der Mitarbeitenden und der Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner. Swiss Life Deutschland übernimmt die Personal- und Verwaltungskosten. Dadurch können 100% der Spendeneinnahmen für die Projektarbeit eingesetzt werden. Die Swiss Life-Stiftung ist eine reine Förderstiftung und unterstützte im Jahr 2021 mehr als 70 Initiativen mit insgesamt über EUR 950 000.

– Mit **«KinderHelden»** startete die «Swiss Life Stiftung für Chancenreichtum und Zukunft» im Jahr 2019 eine mehrjährige strategische Zusammenarbeit. «KinderHelden» ist eine Mentoring-Initiative, die Grundschulkindern mit erschwerten Startbedingungen zu besseren Bildungschancen und sozialer Teilhabe verhilft. Durch die Unterstützung der Swiss Life Stiftung konnten unter anderem bereits zwei weitere Standorte in Hannover und München eröffnet werden. Mitarbeitende und Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner engagieren sich ehrenamtlich als Mentoren für Kinder aus benachteiligten Verhältnissen. Gerade in der Covid-19-Pandemie ist diese individuelle Förderung für die Kinder noch wichtiger als in «normalen» Zeiten.

## Österreich

– Swiss Life Select in Österreich unterstützt eine Stiftung mit dem Namen **«Stiftung Zuversicht für Kinder»**. Diese förderte im Berichtsjahr 26 lokale und internationale Hilfsprojekte sowie medizinische Einzelfallhilfe. Die Summe von rund EUR 70 000 wurde im Wesentlichen von den Finanzberaterinnen und Finanzberatern von Swiss Life Select gespendet. Mit ihrer Hilfe und der Unterstützung durch Kunden und Privatleute erhielten zahlreiche Kinder eine neue Perspektive. Darüber hinaus ist Swiss Life Select in Österreich seit fünf Jahren Sponsorin der «Jungen Philharmonie Wien».

# *Beitrag für die Menschen*

*Die Menschen setzen sich heute ganz bewusst damit auseinander, wie sie in ihrem Leben nachhaltig handeln können. Sie haben das Bedürfnis, einen eigenen, aktiven Beitrag an eine nachhaltige Entwicklung zu leisten. Darauf will Swiss Life Antworten bieten und die Menschen dabei unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.*

Selbstbestimmtes Leben – unser Unternehmenszweck ..... 157
Achtung der Menschenrechte ..... 158

# *Selbstbestimmtes Leben – unser Unternehmenszweck*

## *Der Mensch steht im Zentrum des Geschäfts: Denn Finanzberatung, Vermögensverwaltung, Lebensversicherungs- und Risikoprodukte tragen wesentlich zum selbstbestimmten Leben der Menschen bei.*

Die Menschen erwarten, dass Unternehmen eine aktive Rolle in der Gesellschaft übernehmen und einen positiven Beitrag an die Zukunft der aktuellen und der kommenden Generationen leisten. Gleichzeitig sind sie sich auch bewusst, dass Nachhaltigkeit bei ihnen selbst beginnt, und sie möchten einen eigenen und aktiven Beitrag leisten – auch in Bezug auf ihre Finanzen und ihre Vorsorgesituation.

In dieser Situation kommt Swiss Life eine besondere Rolle zu: Swiss Life unterstützt Menschen dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Dazu gehört, sie dabei zu begleiten, ihre finanzielle Zukunft nach ihren Ansprüchen, auch punkto Nachhaltigkeit, zu gestalten. Die über 17 000 Beraterinnen und Berater von Swiss Life tragen aktiv dazu bei, die Erwartungen und die Bedürfnisse der Menschen in Bezug auf die Nachhaltigkeit und ihre Finanz- und Vorsorgesituation verständlich und greifbar zu machen. Die Beratung bietet Kunden Optionen und schafft die Grundlage für selbstbestimmte Entscheidungen. Dadurch erleben die Kundinnen und Kunden, dass ihre Entscheidung Wirkung erzielt.

Swiss Life bietet ihren Kundinnen und Kunden Leistungsversprechen, die oftmals über Generationen gültig sind. Dank ihren Produkten und ihren Dienstleistungen kann Swiss Life passende Antworten geben auf die Frage, wie sie ihre Vorsorge und ihre Finanzen konkret nachhaltig gestalten können, und auf die Bedürfnisse der Menschen eingehen. Dabei kann Swiss Life sowohl auf eigene nachhaltige Lösungen wie auch auf Produkte von Drittanbietern zurückgreifen.

# *Achtung der Menschenrechte*

*Swiss Life hat sich in allen Einflussbereichen zu Sozial- und Umweltstandards verpflichtet. Der Menschenrechtsansatz wurde im Berichtsjahr in allen relevanten Geschäftsbereichen geschärft und stärker im Weisungsprozess verankert und ist nun in einer gruppenweiten Erklärung zur Achtung der Menschenrechte zusammengefasst.*

Swiss Life achtet die international anerkannten Rechte gemäss den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP). In diesem Zusammenhang respektiert Swiss Life:

- die Internationale Menschenrechtscharta (International Bill of Human Rights)
- die Kernstandards und die Grundsätze der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO), einschliesslich des Diskriminierungsübereinkommens (Nr. 111) und des Übereinkommens über das Mindestalter zur effektiven Abschaffung der Kinderarbeit (Nr. 138) und des Übereinkommens über das Verbot und unverzügliche Massnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit (Nr. 182).

Als Unterzeichnerin des «UN Global Compact» verpflichtet sich Swiss Life jährlich öffentlich zur Achtung und zur Unterstützung der Menschenrechte sowie zur Einhaltung der zehn Prinzipien des United Nations Global Compact (UNGC). Zusätzlich hat sich Swiss Life zu allgemeinen und branchenspezifischen internationalen Standards wie den Principles for Responsible Investment (PRI) und den Principles for Sustainable Insurance (PSI) verpflichtet.

## Ansatz und Due Diligence

Swiss Life will mögliche negative Auswirkungen, die sich auf die Tätigkeit von Swiss Life oder mit Swiss Life verbundene Tätigkeiten Dritter beziehen, vermeiden, adressieren oder mindern. Dies insbesondere in vier Bereichen:

- In ihrer Geschäftstätigkeit
- Als Vermögenseigentümerin und -verwalterin
- In ihrem Versicherungs- und ihrem Beratungsgeschäft
- Als Arbeitgeberin

Für jeden Bereich verfügt Swiss Life über entsprechende interne Richtlinien und Verfahren.

Wie Swiss Life in den vier genannten Bereichen ihre Verantwortung in Bezug auf den Schutz der Menschenrechte wahrnimmt, legt das Unternehmen seit Ende 2021 in einer gruppenweiten Erklärung zur Achtung der Menschenrechte dar. Diese kann auf www.swisslife.com/nachhaltigkeit unter «Menschenrechte» heruntergeladen werden.

# *Beitrag zur Umwelt*

*Swiss Life unterstützt das Pariser Klimaabkommen und will mit eigenen Massnahmen aktiv einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Die kontinuierliche Verringerung der $CO_2$-Emissionen ist ein wichtiger Teil der Nachhaltigkeitsstrategie.*

Klimastrategie von Swiss Life ..... 160
Betriebsökologie ..... 161
Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers ..... 168

# *Klimastrategie von Swiss Life*

Swiss Life anerkennt, dass der Klimawandel ohne Gegenmassnahmen negative Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Weltwirtschaft hat. Swiss Life möchte in Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen einen Beitrag zum Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft leisten. Zudem erwartet Swiss Life weiter zunehmende Transparenzanforderungen von Anspruchsgruppen (zum Beispiel Kunden, Regulatoren, Aufsichtsbehörden, Anlegern und Mitarbeitenden) in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen sowie eine steigende Nachfrage nach nachhaltigen Produkten. Ausserdem könnten die Anlagen von Swiss Life in Wertschriften, Immobilien und Infrastruktur von den physischen Auswirkungen des Klimawandels und vom Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft betroffen sein.

→ Swiss Life publiziert neben dem Nachhaltigkeitsbericht basierend auf den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) einen Bericht, der auf www.swiss-life.com/tcfd-report heruntergeladen werden kann.

# *Betriebsökologie*

Die Betriebsökologie umfasst das betriebliche Umweltmanagement der Swiss Life-Gruppe an den eigenen Standorten und die Emissionen, die aufgrund der Geschäftstätigkeit und der eigenen Mitarbeitenden entstehen.

Eine unternehmensweite Arbeitsgruppe konzipiert die Massnahmen und die Ziele der Betriebsökologie und setzt sie um. In dieser Arbeitsgruppe sind Expertinnen und Experten aus allen Divisionen von Swiss Life vertreten.

Swiss Life hat sich bereits im Jahr 2018 konkrete quantitative Ziele in der Betriebsökologie für die Reduktion der $CO_2$-Emissionen bis Ende 2021 gesetzt. Dazu gehörten:

- die Erhöhung des Anteils von Strom aus erneuerbaren Energien in den Betriebsgebäuden auf 100%
- die kontinuierliche Reduktion von fossilen Energieträgern in den Betriebsliegenschaften im Rahmen der Investitionszyklen
- die Senkung der Treibhausgasemissionen pro FTE um 10% im Vergleich zu 2016

Diese Ziele hat Swiss Life Ende 2021 erreicht oder übertroffen. Alle Betriebsgebäude werden mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgt und fossile Energieträger kommen immer weniger zum Einsatz. Zudem konnte Swiss Life die Treibhausgasemissionen pro FTE gegenüber 2016 von 3311 kg um rund 55% auf 1476 kg Ende 2021 reduzieren. Damit wurde das Ziel deutlich übertroffen.

Im Unternehmensprogramm «Swiss Life 2024» hat sich Swiss Life in der Nachhaltigkeitsstrategie neue Ziele für die Betriebsökologie gesetzt. Sie will die $CO_2$-Emissionen pro FTE im Vergleich zu 2019 bis Ende 2024 um weitere 35% reduzieren, indem sie in erster Linie die Reisetätigkeit senkt sowie verstärkt emissionsärmere Mobilität nutzt und Strom aus nachhaltiger Produktion bezieht. Im Rahmen der Investitionszyklen will sie fossile Energieträger für die Heizungen der Betriebsgebäude zudem weiter reduzieren.

Die gemessenen, unvermeidbaren $CO_2$-Emissionen der Betriebsökologie des Berichtsjahrs 2021 werden im Jahr 2022 durch zertifizierte Projekte in den europäischen Kernmärkten neutralisiert. Damit wird die betriebliche Tätigkeit von Swiss Life ab 2022 netto-null sein.

**Betriebsökologie Ziele 2024**

**Reduktion der $CO_2$-Emissionen pro FTE bis 2024 um 35%[1] und Kompensation der Emissionen, um im Betrieb netto-null zu erreichen**

- **Reisetätigkeit** reduzieren
- **Energieeffizienz** weiter verbessern
- Durch Kompensation aller gemessenen, unvermeidbaren $CO_2$-Emissionen der betrieblichen Tätigkeit **netto-null im Betrieb** ab 2022

[1] Im Vergleich zu 2019

## Datenerfassung der Umweltkennzahlen

Im Jahr 2021 hat Swiss Life die Datenerfassung der Umweltkennzahlen weiter standardisiert. Sie evaluierte den Datenerfassungsprozess neu und fasste ihn in einem gruppenweit gültigen Unternehmenshandbuch zusammen. Zusätzlich wurde eine Datenerfassungssoftware eingeführt, mit der die Konsolidierung und die Hochrechnung der Daten sowie die Berechnung der Emissionen automatisiert erfolgen. Dadurch konnten die Qualität und die Genauigkeit der Datenerfassung und der Emissionsberechnung erheblich verbessert werden. Die Bilanzierung der $CO_2$-Emissionen erfolgt neu nach den international anerkannten Standards des Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard (GHG Protocol Corporate Standard). Die $CO_2$-Emissionen der Betriebsstandorte von Swiss Life werden mit Emissionsfaktoren der wissenschaftlichen Datenbanken Ecoinvent und Ademe ermittelt. Die wissenschaftsbasierten $CO_2$-Äquivalente, die zur Ermittlung herangezogen werden, beziehen alle relevanten Treibhausgase mit ein:

- Die Scope-1-Emissionen umfassen den Brennstoffverbrauch für Gebäudeheizungen und den Treibstoffverbrauch der unternehmenseigenen Fahrzeugflotte.
- Die Scope-2-Emissionen umfassen den Verbrauch von zugekauftem Strom und Fernwärme der Betriebsstandorte.
- Bei den Scope-3-Emissionen weist Swiss Life im Moment vier Kategorien aus:
  - Kategorie 1 «Zugekaufte Güter & Services» umfasst den Papierverbrauch und den Wasserbezug der Betriebsstandorte. Andere zugekaufte Leistungen, zum Beispiel Serverkapazitäten, die für Swiss Life auch relevant sind, werden in dieser Kategorie noch nicht erfasst.
  - Kategorie 3 «Energieaktivitäten» umfasst die vorgelagerten Prozesse für die Herstellung der zugekauften Gebäudeenergie, die nicht in Scope 1 und 2 enthalten sind.
  - Kategorie 5 «Abfall» umfasst die Emissionen, die durch die Abfallentsorgung der Betriebsstandorte entstehen.
  - Kategorie 6 «Geschäftsreisen» umfasst die Kilometer, die Mitarbeitende für Geschäftsreisen mit der Bahn, dem Auto oder dem Flugzeug zurücklegen.

Die anderen Kategorien sind entweder für Swiss Life nicht relevant oder die Daten sind noch nicht in einer zufriedenstellenden Qualität verfügbar. Zu den für Swiss Life relevanten, aber nicht erfassten Scope-3-Emissionen zählt Kategorie 7 «Pendeln». Die Kategorien 13 «Nachgelagerte geleaste Anlagen» und 15 «Investitionen» werden im Bericht unter www.swisslife.com/tcfd-report im Kapitel «Kennzahlen und Ziele» behandelt. Zu diesen beiden Kategorien werden die gewichteten $CO_2$-Intensitäten angegeben.

Die Datenerfassung erfolgt einmal jährlich für alle Standorte, an denen mehr als 30 FTE arbeiten. An diesen Standorten gibt es Umweltbeauftragte, welche die Daten erheben und im System erfassen. Standorte oder einzelne Datenpunkte, die nicht erfasst werden können, werden hochgerechnet. Energie-, Papier- und Wasserverbrauch sowie die Abfallmenge werden pro Land für nichterfasste Innendienst-FTE hochgerechnet. Der Geschäftsverkehr pro Land wurde für nichterfasste Aussendienst-FTE hochgerechnet. Diese Daten werden dann den jeweiligen Kategorien zugerechnet. Für die Emissionsberechnung dieser hochgerechneten Daten werden Durchschnittsemissionsfaktoren der jeweiligen Kategorien verwendet. Ziel ist es, die Hochrechnung kontinuierlich zu reduzieren. Von 2019 bis 2021 konnte der durchschnittliche Anteil der Hochrechnung von rund 20% auf rund 5% gesenkt werden.

Die Umweltkennzahlen des Jahres 2021 wurden erstmals von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft (Seiten 168 bis 170).

## Anpassung historischer Vergleichsdaten 2019 und 2020 (GRI 102-48)

Durch die umfassende Prozessanpassung der Umweltdatenerhebung und -berechnung haben sich auch die historischen Vergleichsdaten für 2019 und 2020 geändert und wurden deshalb entsprechend neu berechnet. Damit konnten die Daten retrospektiv an die aktuellen Standards angepasst und vergleichbar gemacht werden. Ein Vergleich der angepassten Werte mit den Werten aus Vorjahresberichten ist nicht möglich.

Die wesentlichsten Änderungen sind:

- Die $CO_2$-Bilanzierung erfolgt neu nach den Standards des GHG Protocol Corporate Standard – vormals Standard des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU).
- Die Emissionsfaktoren wurden auf zeitgerechte Werte der wissenschaftlichen Datenbanken Ecoinvent und Ademe aktualisiert.
- Die Struktur der Kennzahlen wurde weiter vereinheitlicht.
- Die Hochrechnungen wurden verbessert und deren Anteil nochmals reduziert.

## Absolute Umweltkennzahlen

| Indikator | Einheit | 2021 | 2020[1] | 2019[1] |
|---|---|---|---|---|
| GESAMTE GEBÄUDEENERGIE | kWh | **36 127 586** | 35 045 099 | 46 836 684 |
| **Stromverbrauch in den Gebäuden** | kWh | **18 429 450** | 19 372 119 | 24 956 283 |
| Anteil erneuerbarer Strom | % | **100** | 89 | 71 |
| **Brennstoffverbrauch in den Gebäuden** | kWh | **13 463 628** | 11 506 046 | 10 714 614 |
| Verbrauch fossiler Brennstoffe | kWh | **12 715 301** | 10 825 272 | 10 463 726 |
| Verbrauch erneuerbarer Brennstoffe | kWh | **748 327** | 680 774 | 250 888 |
| Anteil erneuerbarer Brennstoffe | % | **6** | 6 | 2 |
| **Verbrauch von Fernwärme in den Gebäuden** | kWh | **2 535 065** | 2 234 785 | 1 712 738 |
| Hochrechnung gesamte Gebäudeenergie Gruppe | kWh | **1 699 443** | 1 932 149 | 9 453 049 |
| GESAMTER GESCHÄFTSVERKEHR | km | **35 486 181** | 30 412 731 | 55 026 785 |
| Fahrten mit dem Schienenverkehr | km | **6 800 421** | 4 217 275 | 13 743 024 |
| Autofahrten eigene Flotte und Leasingfahrzeuge | km | **14 692 678** | 18 384 380 | 14 573 114 |
| Autofahrten in Fahrzeugen Dritter – Mietwagen, Spesenfahrten und Taxis | km | **10 841 792** | 3 884 740 | 11 357 627 |
| Flugverkehr | km | **2 677 749** | 2 984 351 | 10 167 538 |
| Hochrechnung gesamter Geschäftsverkehr Gruppe | km | **473 540** | 941 984 | 5 185 482 |
| GESAMTER PAPIERVERBRAUCH | kg | **664 263** | 621 906 | 1 062 370 |
| Anteil Recyclingpapier | % | **19** | 10 | 11 |
| Hochrechnung gesamter Papierverbrauch Gruppe | kg | **34 242** | 39 752 | 194 131 |
| GESAMTER WASSERVERBRAUCH | $m^3$ | **59 655** | 63 217 | 99 873 |
| Hochrechnung gesamter Wasserverbrauch Gruppe | $m^3$ | **3 494** | 3 855 | 20 676 |
| GESAMTER ABFALL | kg | **585 826** | 564 268 | 988 074 |
| Hochrechnung gesamter Abfall Gruppe | kg | **34 493** | 33 352 | 193 367 |
| GESAMTER VERLUST VON KÜHL- UND KÄLTEMITTEL | kg | **25** | – | – |
| GESAMTE EMISSIONEN | t $CO_2$e | **15 080** | 13 865 | 22 740 |
| **Scope-1-Emissionen** | t $CO_2$e | **8 585** | 9 313 | 9 844 |
| **Scope-2-Emissionen** | t $CO_2$e | **516** | 782 | 3 492 |
| **Scope-3-Emissionen** | t $CO_2$e | **5 979** | 3 770 | 9 405 |
| Scope-3-Emissionen Kat. 1 «Zugekaufte Güter & Services (Papier, Wasser)» | t $CO_2$e | **592** | 586 | 957 |
| Scope-3-Emissionen Kat. 3 «Energieaktivitäten» | t $CO_2$e | **1 045** | 932 | 1 421 |
| Scope-3-Emissionen Kat. 5 «Abfall» | t $CO_2$e | **170** | 196 | 343 |
| Scope-3-Emissionen Kat. 6 «Geschäftsreisen» | t $CO_2$e | **4 172** | 2 057 | 6 683 |

## Relative Umweltkennzahlen pro FTE

| Indikator | Einheit | 2021 | 2020[1] | 2019[1] |
|---|---|---|---|---|
| Anzahl Vollzeitmitarbeitende | FTE | **10 219** | 9 824 | 9 330 |
| Gebäudeenergie | kWh/FTE | **3 535** | 3 567 | 5 020 |
| Geschäftsverkehr | km/FTE | **3 473** | 3 096 | 5 898 |
| Papierverbrauch | kg/FTE | **65** | 63 | 114 |
| Wasserverbrauch | $m^3$/FTE | **6** | 6 | 11 |
| Abfallmenge | kg/FTE | **57** | 57 | 106 |
| GESAMTE EMISSIONEN | kg $CO_2$e/FTE | **1 476** | 1 411 | 2 437 |
| Scope-1-Emissionen | kg $CO_2$e/FTE | **840** | 948 | 1 055 |
| Scope-2-Emissionen | kg $CO_2$e/FTE | **51** | 80 | 374 |
| Scope-3-Emissionen | kg $CO_2$e/FTE | **585** | 384 | 1 008 |

[1] Alle Werte für 2020 und 2019 wurden neu berechnet, um einen Vergleich mit 2021 zu ermöglichen.

## Entwicklung der Umweltkennzahlen pro FTE

Im Jahr 2021 hatten die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie wiederum einen starken Einfluss auf die Umweltkennzahlen. Einerseits führte der weiterhin hohe Anteil an Home-Office-Arbeit zu niedrigeren Strom- und Wasserverbrauchszahlen sowie zu einer Abfallreduktion. Andererseits haben verstärkte Lüftungs- und Heizungsanforderungen die Energiereduktion durch die Unterbelegung der Bürogebäude wieder mehr als ausgeglichen. In Summe stiegen die gesamten Emissionen pro FTE im Vergleich zum Vorjahr um 5%. Dies ist hauptsächlich auf die wieder anziehende Geschäftsreisetätigkeit, vor allem mit dem Auto, zurückzuführen. Auch der Papierverbrauch ist im Jahr 2021 im Vergleich zu 2020 wieder leicht gestiegen.

Swiss Life hat ihr Ziel, bis Ende 2021 100% Strom aus erneuerbaren Energien zu beziehen, erreicht. Bis Ende 2024 will Swiss Life die gesamten Emissionen pro FTE um 35% im Vergleich zu 2019 reduzieren. Ende 2021 sind die gesamten Emissionen pro FTE um 39% geringer als 2019 unter anderem bedingt durch Effekte aufgrund der Einschränkungen während der Pandemie.

## Massnahmen innerhalb der Swiss Life-Gruppe

**Schweiz**

- In der Schweiz ist Swiss Life Mitglied des Energie-Modells Zürich und bezieht in den Betriebsgebäuden seit über zehn Jahren den Strom vollumfänglich aus erneuerbaren Energiequellen. Das Energie-Modell Zürich wurde 1987 gegründet und ist ein Zusammenschluss von Unternehmen, die sich gemeinsam und freiwillig Ziele für Energieeffizienz setzen. In der 2020 erneuerten Zielvereinbarung verpflichtet sich Swiss Life weiterhin, die Energieeffizienz am Standort Zürich bis 2030 um jährlich 1,5% zu steigern.

- Ihre Liegenschaft am Hauptsitz in Zürich betreibt Swiss Life praktisch $CO_2$-neutral. Seit Beginn der 90er-Jahre wird das Gebäude mit Seewasser gekühlt und beheizt. In den Betriebsliegenschaften in Zürich wird Regenwasser für sanitäre Anlagen verwendet. In der Liegenschaft Binz Center bezieht Swiss Life für die Heizung zu 30% Biogas aus der Schweiz. Im Jahr 2021 hat Swiss Life den Recycling-Anteil des Kopier- und Druckpapiers erhöht. Bis 2024 soll der Recycling-Anteil des gesamten Papierverbrauchs auf bis zu 80% erhöht werden. Dabei setzt Swiss Life auf eines der ökologischsten Labels, welches 100% Papierfasern aus Altpapier garantiert und in der Herstellung auf gefährliche Chemikalien verzichtet. Weiter fördert Swiss Life die Nutzung des öffentlichen Verkehrs, indem sie ihren Mitarbeitenden Vergünstigungen für Abonnements bei lokalen öffentlichen Verkehrsbetrieben zur Verfügung stellt. Zudem unterstützt Swiss Life das Velo- und E-Bikefahren durch Rabatte auf lokale Veloverleihsysteme. Auf eine Abfalltrennung wird an jedem Standort geachtet. In den Zürcher Betriebsgebäuden gibt es beispielsweise Recycling-Stationen auf allen Stockwerken, so dass PET, Karton und Kaffeebecher getrennt voneinander entsorgt werden können.

– Swiss Life Schweiz will über ihre Betriebsökologie hinaus einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten. Deshalb gründete sie zusammen mit weiteren Schweizer Unternehmen 2008 die Klimastiftung Schweiz. Die Stiftung unterstützt kleine und mittlere Unternehmen dabei, ihre Energieeffizienz zu steigern und die $CO_2$-Emissionen zu verringern. Swiss Life leistet einen aktiven Beitrag in der Stiftung mittels Beiratsvorsitz.

**Frankreich**

– Swiss Life Frankreich hat 2021 vier Schwerpunkte zur Reduktion der $CO_2$-Emissionen im eigenen Betrieb in einem Umweltprogramm zusammengefasst. Diese umfassen die Verringerung des Ressourcenverbrauchs und die Optimierung der Abfalltrennung, die Reduktion der $CO_2$-Emissionen in die Luft, die Stärkung des Umweltbewusstseins der Mitarbeitenden sowie die Einbeziehung von Geschäftspartnern und Lieferanten. Zu diesen vier Schwerpunkten wurden zahlreiche Massnahmen definiert. Zum Beispiel wurde eines der zwei Rechenzentren von Swiss Life Frankreich zu einem effizienten Datenhosting-Spezialisten ausgelagert, wodurch $CO_2$ reduziert wurde.

**Deutschland**

– In Deutschland wurden die zwei grossen Niederlassungen von Swiss Life in Hannover und in Garching bei München bereits mehrfach mit dem Ökoprofit-Siegel für aussergewöhnliches Engagement beim betrieblichen Umweltschutz auszeichnet. Das Siegel würdigt die Anstrengungen bei der $CO_2$-Reduktion und der Ressourcenschonung.

– Swiss Life Deutschland ist zudem bereits seit über zehn Jahren im Netzwerk der Klima-Allianz der Stadt Hannover vertreten und engagiert sich zusammen mit anderen Unternehmen für die Senkung des $CO_2$-Ausstosses und für mehr Energieeffizienz im Stadtgebiet.

– Einen Schritt hin zu einer nachhaltigeren Zukunft ist Swiss Life Deutschland gemeinsam mit Plant-my-Tree gegangen. Auf einer Fläche im Südharz-Hayn wurden 10 000 Bäume gepflanzt – ein wichtiger Beitrag für das Fortbestehen regionaler Wälder. Über Jahrzehnte hinweg entsteht so ein neuer natürlicher Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

– Die Digitalisierung der Prozesse birgt grosse Potenziale für den Klimaschutz. Sie umfasst die E-Signatur, ein Kundenportal zur Vermeidung von Ausdrucken oder auch nachhaltige Antrags-, Vertrags- und Provisionsprozesse. Ziel ist es, den Kundenprozess möglichst zeit- und ortsungebunden zu gestalten, um damit nicht nur die Kundenzufriedenheit zu steigern, sondern auch Emissionen durch Papierausdruck und Mobilität zu reduzieren.

**Swiss Life International**

– Die Standorte in Liechtenstein, Luxemburg, Grossbritannien, Österreich, Tschechien, Singapur und der Slowakei arbeiten in modernen, energieeffizienten Bürogebäuden. Mit fortlaufenden Digitalisierungsmassnahmen und optimierten Arbeitsplatznutzungen wird die Umweltbelastung in allen Bereichen stetig reduziert. Zu den wichtigsten Massnahmen gehören die Reduktion des Papierverbrauchs und der Abfallerzeugung wie auch die Förderung öffentlicher Verkehrsmittel.

### Carbon Disclosure Project (CDP)

Seit 2011 beteiligt sich die Swiss Life-Gruppe an der Umfrage des CDP (Carbon Disclosure Project). Das CDP ist eine unabhängige gemeinnützige Organisation mit der weltweit grössten Erhebung von Unternehmensinformationen bezüglich Klimawandel. 2021 hat Swiss Life die Bewertung B– erhalten.

# *Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers*

## Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

### mit begrenzter Sicherheit über ausgewählte Kennzahlen im Nachhaltigkeitsbericht 2021 an das Management der Swiss Life Holding AG

### Zürich

Wir wurden vom Management beauftragt, eine betriebswirtschaftliche Prüfung mit begrenzter Sicherheit über ausgewählte Kennzahlen im Nachhaltigkeitsbericht 2021 der Swiss Life Holding AG und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften ('Swiss Life') für das Jahr endend am 31. Dezember 2021 durchzuführen.

**Prüfungsgegenstand**

Die folgenden ausgewählten Kennzahlen im Nachhaltigkeitsbericht 2021 waren Gegenstand unserer Prüfung:

- Die $CO_2$-Intensität 2019 des direkt gehaltenen Immobilienportfolio auf den Seiten 119 und 120.
- Die Umweltkennzahlen für das Jahr 2021 in der Tabelle auf der Seite 164.

Jegliche Vergleichszahlen der Vorjahre sowie vorausschauende Informationen waren nicht Gegenstand unserer Prüfung.

**Kriterien**

Die ausgewählten Kennzahlen im Nachhaltigkeitsbericht 2021 wurden durch das Management der Swiss Life auf Basis der folgenden dargelegten Kriterien erstellt:

- Die $CO_2$-Intensität 2019 des direkt gehaltenen Immobilienportfolio wurde nach den im Glossar im Anhang des TCFD Reports 2021 beschriebenen Vorgehen berechnet. Der TCFD Reports 2021 ist auf der Website der Swiss Life im Bereich «Umwelt» abrufbar.
- Die Umweltkennzahlen wurden auf Basis des GHG-Protocol Corporate Standard und dessen spezifische Anwendung gemäss Beschreibung auf den Seiten 162 und 163 des Nachhaltigkeitsberichts erstellt.

**Inhärente Grenzen**

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Daten und Informationen für die ausgewählten Kennzahlen im Nachhaltigkeitsbericht 2021 unterliegen inhärent Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung, -berechnung und -schätzung resultieren. Darüber hinaus unterliegt die Quantifizierung von Umweltkennzahlen (einschliesslich der Aussagen zu den Treibhausgasen) einer inhärenten Unsicherheit aufgrund unvollständiger wissenschaftlicher Erkenntnisse, die zur Bestimmung von Faktoren im Zusammenhang mit der Bestimmung und Berechnung von Umweltinformationen und den für die Kombination erforderlichen Werten verwendet werden. Unser Prüfbericht sollte deshalb im Zusammenhang mit den dargelegten Kriterien der Swiss Life gelesen werden.

**Verantwortung des Managements**

Das Management der Swiss Life Holding AG ist für die Auswahl der dargelegten Kriterien sowie die Erstellung der ausgewählten Kennzahlen im Nachhaltigkeitsbericht 2021 in Übereinstimmung mit den Kriterien verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung angemessener interner Kontrollen mit

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Bezug auf die Erstellung der ausgewählten Kennzahlen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen sind. Darüber hinaus ist das Management für das Führen angemessener Aufzeichnungen und für den Nachhaltigkeitsbericht 2021 insgesamt verantwortlich.

### Unabhängigkeit und Qualitätskontrolle

Wir sind im Einklang mit dem International Code of Ethics for Professional Accountants (einschliesslich den International Independence Standards) ausgegeben vom International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) von Swiss Life unabhängig. Diese Anforderungen legen fundamentale Grundsätze für das berufliche Verhalten bezüglich Integrität, Objektivität, beruflicher Kompetenz und erforderlicher Sorgfalt, Verschwiegenheit und berufswürdigen Verhaltens fest.

PricewaterhouseCoopers AG setzt den International Standard on Quality Control 1 um und unterhält entsprechend ein umfassendes System zur Qualitätskontrolle einschliesslich schriftlicher Leitlinien und Prozessen bezüglich der Compliance über ethische Ansprüche, beruflichen Verhaltensanforderungen und den anwendbaren rechtlichen und regulatorischen Vorschriften.

### Verantwortung des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, eine betriebswirtschaftliche Prüfung durchzuführen und auf der Grundlage unserer Prüfung eine Schlussfolgerung über ausgewählte Kennzahlen im Nachhaltigkeitsbericht 2021 abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) *„Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“* und ISAE 3410 *“Assurance Engagements on Greenhouse Gas Statements”* vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir unsere Prüfungshandlungen so zu planen und durchzuführen, dass begrenzte Sicherheit darüber erlangt wird, ob die ausgewählten Kennzahlen im Nachhaltigkeitsbericht 2021 in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den dargelegten Kriterien erstellt worden sind.

Unter Berücksichtigung von Risiko- und Wesentlichkeitsüberlegungen haben wir Prüfungshandlungen durchgeführt, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des unabhängigen Prüfers. Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

### Prüfungshandlungen

Im Wesentlichen haben wir folgende Arbeiten durchgeführt:

- Befragungen der relevanten Personen für die ausgewählten Kennzahlen im Nachhaltigkeitsbericht 2021
- Einsicht von relevanten Dokumenten
- Stichprobenbasierte Überprüfung der Datenquellen
- Abstimmung der Datenquellen mit Finanz- und anderen relevanten Informationen
- Überprüfung der relevanten Berechnungen
- Analytische Prüfungshandlungen

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Schlussfolgerung zu dienen.

### Schlussfolgerung

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die ausgewählten Kennzahlen im Nachhaltigkeitsbericht 2021 der Swiss Life nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den dargelegten Kriterien erstellt worden sind.

### Vorgesehene Nutzer und Verwendungszweck des Berichts

Dieser Bericht ist nur für das Management der Swiss Life bestimmt und wurde ausschliesslich erstellt, um ihnen über ausgewählte Kennzahlen im Nachhaltigkeitsbericht 2021 Bericht zu erstatten, und für keinen anderen Zweck. Mit der

Abgabe unserer Schlussfolgerung akzeptieren und übernehmen wir keine Verantwortung (rechtlich oder in anderer Weise) oder Haftung für die Verwendung unseres Berichts einschliesslich der Schlussfolgerung für andere Zwecke oder gegenüber anderen Personen, welchen unser Bericht vorgelegt wird oder in dessen Händen er gelangen mag, und andere Personen können sich auf unsere Schlussfolgerung nicht berufen.

Wir erlauben die Weitergabe unseres Berichts nur als Ganzes und zusammen mit dem vollständigen Nachhaltigkeitsbericht 2021, damit das Management darlegen kann, dass es seiner Governance Verantwortung mit der Beauftragung eines unabhängigen Prüfungsberichts über die ausgewählten Kennzahlen im Nachhaltigkeitsbericht 2021 nachgekommen ist, ohne dass wir damit eine Verantwortung oder Haftung gegenüber irgendeiner anderen Partei übernehmen. Soweit gesetzlich zulässig, übernehmen oder akzeptieren wir keine Verantwortung gegenüber irgendjemand anderes als dem Management der Swiss Life für unsere Arbeiten oder diesen Bericht.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Eberli Carlos Arias

Zürich, 14. März 2022

*Die Pflege und Integrität der Internetseite von Swiss Life liegt in der Verantwortung des Managements; Die von uns durchgeführten Arbeiten beinhalten keine Berücksichtigung der Pflege und Integrität der Internetseite von Swiss Life, und dementsprechend übernehmen wir keine Verantwortung für Änderungen, die möglicherweise an den ausgewählten Kennzahlen oder Kriterien aufgetreten sind, nachdem sie erstmals auf der Internetseite präsentiert wurden.*

# *Angaben zu Mitgliedschaften und Standards*

*Swiss Life hält sich an anerkannte Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und ist Mitglied verschiedenster Organisationen und Netzwerke im Nachhaltigkeitsbereich sowie Mitunterzeichnerin von Initiativen.*

Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDG) 172
UN Global Compact Fortschrittsbericht 175
Angaben zu den UNEP FI Principles on Sustainable Insurance (PSI) 177
Informationen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung 178
EU-Taxonomieangaben für die Versicherungsgruppe 180
Mitgliedschaften 182
GRI- und SASB-Inhaltsindex 183

# *Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDG)*

## *Die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDG) der Vereinten Nationen sind das Herzstück der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Swiss Life zeigt auf, zu welchen Zielen sie besonders beiträgt.*

Swiss Life fokussiert sich in der vorliegenden Berichterstattung auf die Nachhaltigkeitsziele, bei denen das Unternehmen durch ihre Geschäftsaktivitäten, ihre Investitionen und ihr gesellschaftliches Engagement aktuell die grösste Wirkung erzielt. Entsprechend hat sich Swiss Life auf eine Auswahl von 11 der insgesamt 17 Nachhaltigkeitsziele beschränkt. Im Vergleich zum Vorjahr sind zwei zusätzliche Nachhaltigkeitsziele aufgeführt.

| SDG (Ziel) | Unser Beitrag |
|---|---|
| <br>Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern | Swiss Life setzt sich dafür ein, dass die Gesellschaft für das Thema der Gesundheitsversorgung und die Absicherung gegen finanzielle Risiken sensibilisiert wird und die Herausforderungen aktiv angegangen werden. Ihre Kundinnen und Kunden unterstützt Swiss Life dabei, frühzeitig alle Vorbereitungen zu treffen, damit sie ihr Leben auch im Krankheitsfall selbstbestimmt führen können. Ihre Mitarbeitenden unterstützt Swiss Life unter anderem, indem sie ihnen flexible Arbeitsmodelle sowie zahlreiche Angebote in den Bereichen Gesundheit und Prävention bietet.<br>Siehe auch «Versicherungsgeschäft» (Seiten 125–126) sowie «Nachhaltigkeit als Arbeitgeberin», Unterkapitel «Gesundheit und Sicherheit» (Seiten 145–147). |
| <br>Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern | Swiss Life unterstützt den Erhalt der Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeitenden und fördert ihre stetige Weiterentwicklung. Dazu zählen kontinuierliche interne und externe Bildungsangebote für Mitarbeitende aller Altersstufen, die Ausbildung von Lernenden und Praktikantinnen und Praktikanten sowie Berufseinstiegsmöglichkeiten für Hochschulabsolventinnen und -absolventen.<br>Über die eigenen Stiftungen unterstützt Swiss Life zudem Institutionen, die Menschen verschiedenster Herkunft zu mehr Bildung und Wissen verhelfen.<br>Siehe auch «Nachhaltigkeit als Arbeitgeberin», Unterkapitel «Mitarbeiterentwicklung» (Seiten 139–141) und «Corporate Citizenship» (Seiten 153–155). |
| <br>Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen | In Übereinstimmung mit dem geltenden nationalen und internationalen Recht sowie den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) verfolgt Swiss Life eine faire und diskriminierungsfreie Anstellungspraxis mit dem Ziel, Chancengleichheit zu gewährleisten und zu fördern.<br>Eine faire und gleichberechtigte Entlöhnung aller Mitarbeitenden wird durch die gruppenweit gültige Group Compensation Policy gewährleistet. In allen Ländergesellschaften verfügt Swiss Life seit Jahren über Prozesse und Instrumente zur Beseitigung geschlechtsspezifischer Lohnunterschiede.<br>Siehe auch «Nachhaltigkeit als Arbeitgeberin», Unterkapitel «Zusammenarbeit und Vielfalt» (Seiten 142–144). |

| SDG (Ziel) | Unser Beitrag |
|---|---|
| <br>Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern | Swiss Life setzt einen Teil ihres Anlagekapitals gezielt dafür ein, klimafreundliche Technologien, Projekte und Initiativen zu fördern. In diesem Kontext hat sich Swiss Life zum Ziel gesetzt, bis 2023 CHF 2 Milliarden in grüne Anleihen zu investieren.<br>Zur Swiss Life-Gruppe gehört auch ein führender Investment Manager von Clean-Energy- und Infrastrukturfonds in der Schweiz. Diese Infrastrukturportfolios haben einen Fokus auf Wärme-, Wasser-, Solar- und Windkraft.<br>Die eigenen Bürostandorte versorgt Swiss Life mit Strom aus erneuerbaren Energien. Zudem ist es das Ziel, die Energieeffizienz kontinuierlich zu steigern.<br>Siehe auch «Nachhaltigkeit als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin» (Seiten 114–123). |
| <br>Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern | Sowohl als Anbieterin von Dienstleistungen und Produkten wie auch als Arbeitgeberin, Steuerzahlerin und Investorin leistet Swiss Life einen wichtigen Beitrag für die Wirtschaft und die Gesellschaft. Zudem wird bei Swiss Life ein faires Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis gepflegt, das durch Sozialpartnerschaften sowie Tarif- und Betriebsvereinbarungen geregelt wird.<br>Siehe auch «Sozialpartnerschaft» (Seite 148) und «Volkswirtschaftliche Verantwortung» (Seite 150). |
| <br>Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen | Swiss Life stärkt Innovation und Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Im Fokus stehen dabei Massnahmen, die für die Kundinnen und Kunden wie auch für die Mitarbeitenden einen nachhaltigen Mehrwert schaffen. Darüber hinaus investiert Swiss Life über eigene Fonds in die Erneuerung von Infrastruktur und die Entwicklung innovativer Immobilienprojekte.<br>Siehe auch «Digitalisierung» (Seiten 108–109) und «Nachhaltigkeit als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin» (Seiten 114–123). |
| <br>Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern | Swiss Life hat sich in allen Einflussbereichen zu Sozial- und Umweltstandards verpflichtet und trägt damit aktiv dazu bei, soziale und ökologische Ungleichheiten zu verringern.<br>Zudem pflegt Swiss Life einen aktiven Dialog mit Verantwortlichen in der Politik und setzt sich in allen Märkten für einen wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort und eine angemessene Regulierung ein.<br>Siehe auch «Politisches Engagement» (Seiten 151–152) und «Achtung der Menschenrechte» (Seite 158). |

| SDG (Ziel) | Unser Beitrag |
|---|---|
| <br>Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen | Swiss Life gehört zu den führenden Immobilieninvestoren Europas und ist Eigentümerin des grössten privaten Immobilienportfolios in der Schweiz. Die Mehrheit ihrer Immobilien liegt in Stadtgebieten. Als Bauherrin, Eigentümerin und Vermögensverwalterin ist Swiss Life bestrebt, mit ökologischen und ökonomischen Ressourcen möglichst effizient umzugehen und einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu leisten.<br>Siehe auch «Immobilienmanagement» (Seiten 119–121). |
| <br>Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen | Als Bauherrin wie auch im eigenen Betrieb setzt Swiss Life auf einen schonenden Umgang mit Ressourcen. Aktuelle Entwicklungen zum Abfall und zum Papierverbrauch sowie die weiteren Kennzahlen zur Betriebsökologie publiziert Swiss Life jährlich. Darüber hinaus stellt Swiss Life über gruppenweite Ziele sicher, dass das Unternehmen die Entwicklung im Bereich Betriebsökologie weiter vorantreiben kann.<br>Bei der Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern arbeitet Swiss Life nach Möglichkeit mit lokalen Anbietern zusammen und bezieht bevorzugt Produkte und Dienstleistungen von Unternehmen, die ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem implementiert haben.<br>Siehe auch «Immobilienmanagement» (Seiten 119–121), «Beschaffung» (Seiten 110–113) und «Beitrag zur Umwelt» (Seiten 159–170). |
| <br>Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen | Swiss Life leistet durch die Reduktion von $CO_2$-Emissionen einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und hat sich in diesem Kontext auch gruppenweite Ziele gesetzt. Neben der Reduktion der Treibhausgasemissionen im eigenen Betrieb integriert Swiss Life Umweltaspekte auch konsequent in der Vermögensverwaltung und im Immobilienmanagement.<br>Swiss Life publiziert nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) einen Bericht, der unter anderem die Chancen und die Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel aufzeigt.<br>Siehe auch «Nachhaltigkeit als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin» (Seiten 114–123) und «Beitrag zur Umwelt» (Seiten 159–170). |
| <br>Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen | Swiss Life ist Mitglied verschiedenster Organisationen und Netzwerke im Nachhaltigkeitsbereich sowie Mitunterzeichnerin von Initiativen. So bringt sich Swiss Life unter anderem in Arbeitsgruppen und Netzwerken ein, sorgt für Know-how-Transfer und ist mit wichtigen Anspruchsgruppen im Austausch, um die nachhaltige Entwicklung mitzugestalten.<br>Siehe auch «Mitgliedschaften» (Seite 182). |

# *UN Global Compact Fortschrittsbericht*

*Als Unterzeichnerin des «UN Global Compact» unterstützt Swiss Life die zehn Nachhaltigkeitsprinzipien und leistet einen Beitrag dazu, dass sich die Globalisierung sozial und ökologisch gestaltet.*

## Unterstützungserklärung

Swiss Life hat 2018 die Prinzipien des «UN Global Compact» unterzeichnet. Wir bekennen uns zu den zehn Prinzipien, weil wir unsere Verantwortung als Unternehmen in den wichtigen Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Anti-Korruption wahrnehmen und öffentlich für diese globalen Werte einstehen möchten. Die Fokusthemen aus dem «UN Global Compact» finden sich sowohl in unserem Code of Conduct wie auch in unserer Wesentlichkeitsmatrix wieder. Wie wir zur Erfüllung der Prinzipien im Rahmen unseres Einflussbereichs einen Beitrag leisten, zeigen wir jährlich im Fortschrittsbericht.

Patrick Frost
CEO

**Menschenrechte**

**Prinzipien 1 und 2:**

- Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten und
- sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

→ «Compliance» (Seiten 104–107)
→ «Beschaffung» (Seiten 110–113)
→ «Nachhaltigkeit als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin» (Seiten 114–123)
→ «Achtung der Menschenrechte» (Seite 158)

**Arbeitsnormen**

**Prinzipien 3, 4, 5 und 6:**

- Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für
- die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,
- die Abschaffung der Kinderarbeit und
- die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.

→ «Beschaffung» (Seiten 110–113)
→ «Nachhaltigkeit als Arbeitgeberin» (Seiten 131–148)

**Umwelt**

**Prinzipien 7, 8 und 9:**

- Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen,
- Initiativen ergreifen, um ein grösseres Umweltbewusstsein zu fördern, und
- die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.

→ «Beschaffung» (Seiten 110–113)
→ «Nachhaltigkeit als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin» (Seiten 114–123)
→ «Immobilienmanagement» (Seiten 119–121)
→ «Beitrag zur Umwelt» (Seiten 159–170)

**Korruptionsprävention**

**Prinzip 10:**

- Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschliesslich Erpressung und Bestechung.

→ «Compliance» (Seiten 104–107)
→ «Beschaffung» (Seiten 110–113)

# *Angaben zu den UNEP FI Principles on Sustainable Insurance (PSI)*

## *Swiss Life unterstützt die PSI, um gemeinsam mit den Mitbewerbern in der Versicherungsbranche die nachhaltige Entwicklung voranzutreiben.*

**Prinzip 1**

**Wir werden die für unser Versicherungsgeschäft relevanten Umwelt-, Sozial- und Governance-Fragen in unsere Entscheidungsfindung einbetten.**

→ «Nachhaltigkeit in der Geschäftstätigkeit» (Seiten 102–113)
→ «Compliance» (Seiten 104–107)
→ «Beschaffung» (Seiten 110–113)
→ «Nachhaltigkeit als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin» (Seiten 114–123)

**Prinzip 2**

**Wir werden mit unseren Kundinnen und Kunden und unseren Geschäftspartnern zusammenarbeiten, um das Bewusstsein für Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen zu schärfen, Risiken zu verwalten und Lösungen zu entwickeln.**

→ «Beschaffung» (Seiten 110–113)
→ «Nachhaltigkeit als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin» (Seiten 114–123)
→ «Immobilienmanagement» (Seiten 119–121)

**Prinzip 3**

**Wir werden mit Regierungen, Regulierungsbehörden und anderen wichtigen Interessenträgern zusammenarbeiten, um ein breites gesellschaftliches Handeln in Umwelt-, Sozial- und Governance-Fragen zu fördern.**

→ «Compliance» (Seiten 104–107)
→ «Politisches Engagement» (Seiten 151–152)

**Prinzip 4**

**Wir werden Verantwortlichkeit und Transparenz beweisen, indem wir regelmässig unsere Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien öffentlich bekanntgeben.**

→ «Angaben zu Mitgliedschaften und Standards» (Seiten 171–187)

# *Informationen zur Nachhaltigkeits-berichterstattung*

## Laufende Berichterstattung an die Anspruchsgruppen

Die jährliche Berichterstattung zum Thema Nachhaltigkeit im Geschäftsbericht hat zum Ziel, Transparenz zu schaffen und die Kommunikation mit den Anspruchsgruppen zu stärken. Zu den Anspruchsgruppen von Swiss Life gehören alle Stakeholder, die von der Geschäftstätigkeit des Unternehmens direkt oder indirekt betroffen sind oder die einen signifikanten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von Swiss Life haben. Dazu gehören unter anderem die Mitarbeitenden, die Kundinnen und Kunden, die Investoren und die Vertreter von Medien, Politik und Verbänden. Mit allen relevanten Anspruchsgruppen pflegt Swiss Life einen regelmässigen Austausch. So kennt sie die Bedürfnisse und die Erwartungen der Anspruchsgruppen und kann auf Herausforderungen oder Veränderungen reagieren (GRI 102-40, 102-42, 102-43, 102-44). Weiterführende Informationen zum Dialog mit unseren Anspruchsgruppen finden sich auf der Website von Swiss Life auf www.swisslife.com/stakeholderkommunikation.

## Berichterstattung gemäss europäischer Non-Financial Reporting Directive (NFRD)

Der Nachhaltigkeitsbericht der Swiss Life-Gruppe entspricht den Anforderungen der NFRD der EU. Im vorliegenden Nachhaltigkeitsreport berichtet Swiss Life über Umweltbelange (Seiten 159–170), Arbeitnehmerbelange (Seiten 131–148), Sozialbelange (Seiten 153–157) sowie über die Achtung der Menschenrechte (Seite 158) und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung (Seiten 104–107). Auf den genannten Seiten finden sich auch Angaben zu den Konzepten und den damit verbundenen Ergebnissen sowie zu den Due-Diligence-Prozessen und zum Risikomanagement. Die wesentlichen Themen berücksichtigen mit den zwei Dimensionen «Relevanz für Swiss Life» sowie «Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung» die Vorgaben der NFRD an die Bestimmung des nichtfinanziellen Berichtsinhalts.

## Berichterstattung nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI)

Der Nachhaltigkeitsbericht von Swiss Life erfüllt die Anforderungen der GRI-Standards, eines Rahmenwerks für transparente Nachhaltigkeitsberichterstattung. Der Bericht zum Geschäftsjahr 2021 umfasst die Segmente Schweiz, Frankreich, Deutschland, International und Asset Managers. Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards Option «Kern» erstellt. Ziel der GRI-Standards ist es einerseits, Unternehmen, Regierungen und Nichtregierungsorganisationen (NRO) dabei zu unterstützen, den Schwerpunkt bei der Berichterstattung auf Themen zu setzen, die aus Sicht der Stakeholder sowie aufgrund des Einflusses auf die nachhaltige Entwicklung wesentlich sind. Andererseits wird durch die standardisierte, kennzahlenbasierte Berichterstattung ein Beitrag zur Vergleichbarkeit und zur Transparenz in der Nachhaltigkeitsberichterstattung geleistet.

## Berichterstattung nach dem Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

Der Nachhaltigkeitsbericht von Swiss Life zum Geschäftsjahr 2021 orientiert sich an den Vorgaben des SASB-Standards für die Versicherungsbranche. SASB ist eine US-amerikanische Non-Profit-Organisation, die branchenspezifische Berichterstattungsstandards bereitstellt, um die Kommunikation zwischen Unternehmen und Finanzmarktteilnehmern in Bezug auf die finanziellen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten zu stärken. Die entsprechenden Inhaltsreferenzen finden sich im kombinierten GRI- und SASB-Inhaltsindex auf den Seiten 183–187.

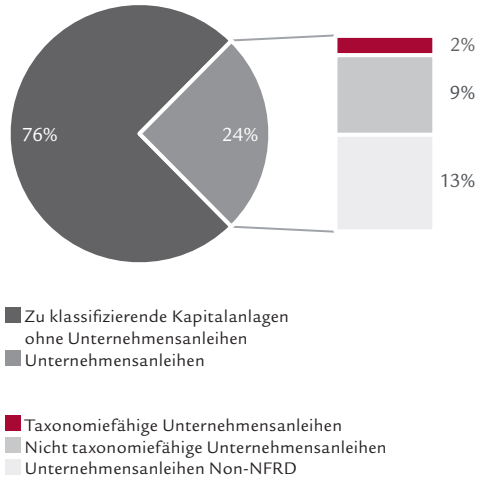
# *EU-Taxonomieangaben für die Versicherungsgruppe*

## *Nachfolgend werden Kennzahlen bezogen auf Kapitalanlagen zu Art. 8 der EU-Taxonomieverordnung dargestellt.*

Im Rahmen der EU-Taxonomieverordnung Artikel 8 veröffentlicht Swiss Life zum ersten Mal Kennzahlen zu taxonomiefähigen (eligible) Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2021 für die zwei Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Die folgenden taxonomiebezogenen Kennzahlen gelten für beide Umweltziele gleichermassen. Swiss Life veröffentlicht die Kennzahlen für Versicherungsunternehmen als Schweizer Mutter von EU-Unternehmen freiwillig, mit befreiender Wirkung für die EU-Tochterunternehmen.

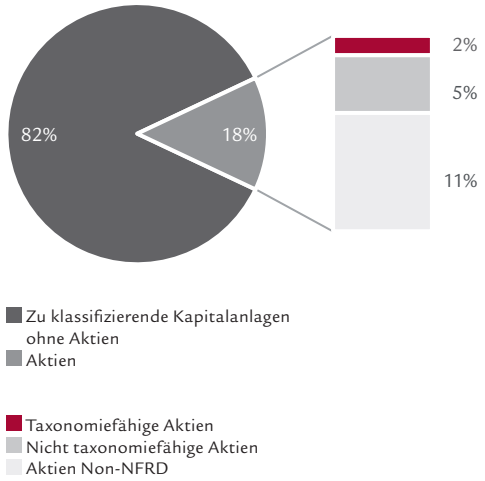
**Taxonomiefähige Unternehmensanleihen**

**(Umweltziele 1+2 der Taxonomieverordnung) in %**




**Taxonomiefähige Aktien**

**(Umweltziele 1+2 der Taxonomieverordnung) in %**




Die gemäss EU-Taxonomieverordnung zu klassifizierenden Kapitalanlagen umfassen alle bilanzierten Kapitalanlagen[1] («On-Balance Sheet») mit Ausnahme von Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten. In der Abbildung oben entspricht dies für Unternehmensanleihen wie auch für Aktien der Gesamtmenge des Kreisdiagramms.

Der Anteil von Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten an der Gesamtsumme aller Kapitalanlagen beträgt rund 18%. Der Anteil von Derivaten beträgt rund 1% an der Gesamtsumme aller Kapitalanlagen. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 belaufen sich die beurteilten klassifizierten Kapitalanlagen der Anlageklassen Unternehmensanleihen (24%) und Aktien (18%) gesamthaft auf 42% der zu klassifizierenden Kapitalanlagen. Die Taxonomiefähigkeit der übrigen gemäss EU-Taxonomieverordnung zu klassifizierenden Kapitalanlagen, zum Beispiel Immobilien, kann aufgrund fehlender Daten nicht ermittelt werden.

[1] Anlagen aus anteilgebundenen Verträgen sind in der Analyse enthalten

Aktuell sind 4% der zu klassifizierenden Kapitalanlagen taxonomiefähig (davon Unternehmensanleihen: 2% und Aktien: 2%). 14% der zu klassifizierenden Kapitalanlagen sind nicht taxonomiefähig (Unternehmensanleihen: 9% und Aktien: 5%). 24% der beurteilten klassifizierten Kapitalanlagen sind Investitionen in Unternehmen, die nicht in den Anwendungsbereich der «EU-Non-Financial Reporting Directive» (NFRD) fallen (in der Abbildung gekennzeichnet als Non-NFRD; Unternehmensanleihen: 13% und Aktien: 11%). Insgesamt wurde zur Bestimmung der taxonomiebezogenen Kennzahlen für Kapitalanlagen die Bewertung auf Basis des «Fair Value»-Ansatzes vorgenommen. Die Zuordnung der Wertschriften (Unternehmensanleihen und Aktien) erfolgt auf der Grundlage des EU-Taxonomiekompasses (NACE[1]-Codes-Mapping). Die Nachhaltigkeitsstrategie, auch im Kontext der Produktentwicklung und der Zusammenarbeit mit den Kundinnen und Kunden wird in den Kapiteln «Nachhaltigkeitsstrategie», «Nachhaltigkeit als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin» sowie «Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft und in der Beratung» erläutert. Aspekte des Klimaschutzes und Anpassungen an den Klimawandel werden im Bericht unter www.swisslife.com/tcfd-report aufgezeigt.

### EU-Taxonomie

Im Juni 2020 wurde die Taxonomieverordnung im offiziellen Amtsblatt der EU publiziert. Die Regulierung implementiert ein Klassifizierungssystem, das dazu genutzt werden kann, Geschäftsaktivitäten, Dienstleistungen oder Produkte als nachhaltig zu definieren. Gemäss der Taxonomie ist eine Geschäftsaktivität oder ein Produkt nachhaltig, wenn es substanziell zu Klimaschutz und Klimaadaption beiträgt (zwei der prioritären Umweltziele der EU), dabei aber keine signifikanten negativen Auswirkungen auf diese beiden oder vier weitere EU-Umweltziele (Kreislaufwirtschaft, Gewässerschutz, Abfallvermeidung, Biodiversität) hat, soziale Mindestschutzvorschriften einhält und mit technischen Kriterien übereinstimmt.

[1] Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne (Wirtschaftsklassifzierungssystem)

# *Mitgliedschaften*

Swiss Life ist auf Konzernstufe Mitglied verschiedenster Organisationen und Netzwerke im Nachhaltigkeitsbereich sowie Mitunterzeichnerin von Initiativen. Dazu gehören:

- **Principles for Responsible Investment (PRI):** unpri.org
- **Principles for Sustainable Insurance (PSI):** unepfi.org/psi
- **UN Global Compact (UNGC):** unglobalcompact.org
- **Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB):** gresb.com
- **Carbon Disclosure Project (CDP):** cdp.net
- **Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD):** fsb-tcfd.org
- **Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC):** iigcc.org
- **Forum Nachhaltige Geldanlagen:** forum-ng.org
- **Climate Action 100+ (CA100+):** climateaction100.org
- **International Corporate Governance Network (ICGN):** icgn.org

An den lokalen Standorten ist Swiss Life neben dem Engagement in lokalen Branchenverbänden unter anderem in folgenden Organisationen aktiv:

- **Swiss Sustainable Finance (SSF):** sustainablefinance.ch
- **Klimastiftung Schweiz:** klimastiftung.ch
- **Energie-Modell Zürich:** energiemodell-zuerich.ch
- **Observatoire de l'immobilier durable (Vereinigung für nachhaltige Entwicklung im Immobiliensektor):** o-immobilierdurable.fr
- **Plan Bâtiment Durable (Vereinigung von Bau- und Immobilienakteuren):** planbatimentdurable.fr
- **Netzwerk der Klima-Allianz der Stadt Hannover:** klimaallianz-hannover.de
- **UK Sustainable Investment and Finance Association (UKSIF):** uksif.org

Haben Sie Anregungen oder Fragen zur Nachhaltigkeit bei Swiss Life? Dann schreiben Sie uns an sustainability@swisslife.ch.

# *GRI- und SASB-Inhaltsindex*

GRI MATERIALITY DISCLOSURES SERVICE 2022

Für den Materiality Disclosures Service prüfte das GRI Services Team, ob der GRI-Inhaltsindex klar dargestellt ist und die Referenzen für die Angaben 102-40 bis 102-49 mit entsprechenden Inhalten im Bericht übereinstimmen. Der Materiality Disclosures Service wurde auf der deutschen Berichtsversion durchgeführt.

| GRI-Standards und -Angaben | SASB-Angaben | **ALLGEMEINE STANDARDS** | Referenz/Information |
|---|---|---|---|
| GRI 101: 2016 | | GRUNDLAGEN | |
| GRI 102: 2016 | | ALLGEMEINE ANGABEN | |
| | | ORGANISATIONSPROFIL | |
| GRI 102-1 | | Name der Organisation | Swiss Life Holding AG |
| GRI 102-2 | | Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen | S. 8–14, 124–130 |
| GRI 102-3 | | Hauptsitz der Organisation | Zürich |
| GRI 102-4 | | Betriebsstätten | S. 5 |
| GRI 102-5 | | Eigentumsverhältnisse und Rechtsform | S. 30–34 |
| GRI 102-6 | | Belieferte Märkte | S. 5 |
| GRI 102-7 | | Grösse der Organisation | S. 4–5 |
| GRI 102-8 | | Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern | S. 133, 143 |
| GRI 102-9 | | Lieferkette | S. 110–113 |
| GRI 102-10 | | Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette | Keine signifikanten Änderungen |
| GRI 102-11 | | Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip | S. 87, 114, 118, 160, 176 |
| GRI 102-12 | | Externe Initiativen | S. 151–152 |
| GRI 102-13 | | Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen | S. 151–152, 182 |
| | | STRATEGIE | |
| GRI 102-14 | | Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers | S. 91 |
| | | ETHIK UND INTEGRITÄT | |
| GRI 102-16 | | Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen | S. 104–107, 132 |
| | | UNTERNEHMENSFÜHRUNG | |
| GRI 102-18 | | Führungsstruktur | S. 50 |
| | | EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN | |
| GRI 102-40 | | Liste der Stakeholder-Gruppen | S. 178 |
| GRI 102-41 | | Tarifverträge | S. 148 |
| GRI 102-42 | | Ermittlung und Auswahl der Stakeholder | S. 178 |
| GRI 102-43 | | Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern | S. 178 |
| GRI 102-44 | | Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen | S. 178 |
| | | VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG | |
| GRI 102-45 | | Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten | S. 357 |
| GRI 102-46 | | Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen | S. 97 |
| GRI 102-47 | | Liste der wesentlichen Themen | S. 97 |
| GRI 102-48 | | Neudarstellung von Informationen | S. 163 |
| GRI 102-49 | | Änderungen bei der Berichterstattung | S. 97 |
| GRI 102-50 | | Berichtszeitraum | 01.01.2021–31.12.2021 |
| GRI 102-51 | | Datum des letzten Berichts | Nachhaltigkeitsbericht 2020, veröffentlicht im März 2021 |
| GRI 102-52 | | Berichtszyklus | Jährlich |
| GRI 102-53 | | Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht | Media Relations, S. 392 |
| GRI 102-54 | | Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards | S. 178 |
| GRI 102-55 | | GRI-Inhaltsindex | S. 183–187 |
| GRI 102-56 | | Externe Prüfung | Externe Prüfung der Umweltkennzahlen S. 168-170 |

| GRI-Standards und -Angaben | SASB-Angaben | **THEMENSPEZIFISCHE STANDARDS UND ANGABEN** | Referenz/Information | Auslassung |
|---|---|---|---|---|
| GRI 200 | | WIRTSCHAFT | | |
| GRI 201: 2016 | | WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 103 | |
| GRI 201-1 | | Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert | S. 196–201 | |
| GRI 201-2 | | Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen | S. 160 | |
| GRI 203: 2016 | | INDIREKTE ÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 150 | |
| GRI 203-1 | | Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen | S. 153–155 | |
| GRI 203-2 | | Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen | S. 150 | |
| | | SELBSTBESTIMMTES LEBEN IN ZEITEN VON DEMOGRAFISCHEM WANDEL / PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND BERATUNG | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 124–127 | |
| | FN-IN-000.A | Anzahl der geltenden Policen nach Segment | Nicht relevant | |
| | FN-IN-410b.1 | Gezeichnete Nettoprämien für Energieeffizienz und kohlenstoffarme Technologien | Nicht relevant | |
| | FN-IN-410b.2 | Beschreibung von Produkten oder Produkteigenschaften, die Gesundheit, Sicherheit und/oder umweltfreundliches Verhalten fördern | In der Schweiz bietet Swiss Life bereits seit mehreren Jahren Tarife an, die zwischen Rauchern und Nichtrauchern unterscheiden. So ergibt sich für einen Nichtraucher eine tiefere Risikoprämie für eine Todesfallversicherung als für einen Raucher. Obwohl in erster Linie aktuariell begründet, schafft Swiss Life damit einen Anreiz für eine Lebensführung, die mit einer höheren Lebenserwartung einhergeht. | |
| | | VERANTWORTUNGSBEWUSSTE ANLAGETÄTIGKEIT | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 114–115 | |
| | FN-IN-410a.1 | Gesamtzahl der investierten Anlagen nach Industrie- und Anlageklasse | S. 115 | |
| | FN-IN-410a.2 | Beschreibung des Ansatzes zur Einarbeitung von ESG-Faktoren in Prozesse und Strategien des Investment Managements | S. 114–122 | |
| | | VERANTWORTUNGSVOLLES IMMOBILIENMANAGEMENT | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 119–121 | |
| | | DIGITALISIERUNG | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 108–109 | |
| GRI 205: 2016 | | KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 104–107 | |
| GRI 205-3 | | Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Massnahmen | Keine | |
| GRI 206: 2016 | | WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 104–107 | |
| GRI 206-1 | | Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung | Keine | |

| GRI-Standards und -Angaben | SASB-Angaben | **THEMENSPEZIFISCHE STANDARDS UND ANGABEN** | Referenz/Information | Auslassung |
|---|---|---|---|---|
| | | RISIKOMANAGEMENT | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 84–88 | |
| | FN-IN-450a.1 | Probable Maximum Loss (PML) von versicherten Produkten durch wetterbedingte Naturkatastrophen | Nicht relevant | |
| | FN-IN-450a.2 | Finanzielle Verluste durch Versicherungszahlungen für modellierte und nicht modellierte Naturkatastrophen nach Ereignisart und geografischer Region | Nicht relevant | |
| | FN-IN-450a.3 | Beschreibung des Ansatzes zur Einarbeitung von Umweltrisiken in die Prozesse des Versicherungsgeschäfts bei Einzelverträgen und das Management von firmenweiten Risiken | S. 123, 126–127 | |
| | FN-IN-550a.1 | Exponierung im Hinblick auf derivative Instrumente nach Kategorie | S. 254–259 | |
| | FN-IN-550a.2 | Gesamt-Zeitwert des Wertpapiergeschäfts von Sicherheitsvermögenswerten | S. 263 | |
| | FN-IN-550a.3 | Beschreibung des Ansatzes zum Management von kapital- und liquiditätsbezogenen Risiken in Bezug auf systemische Nicht-Versicherungsaktivitäten | S. 250–262 | |
| GRI 300 | | UMWELT | | |
| GRI 301: 2016 | | MATERIALIEN | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 161–167 | |
| GRI 301-1 | | Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen | S. 164 | |
| GRI 301-2 | | Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe | S. 164 | |
| GRI 302: 2016 | | ENERGIE | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 161–167 | |
| GRI 302-1 | | Energieverbrauch innerhalb der Organisation | S. 164 | |
| GRI 302-2 | | Energieverbrauch ausserhalb der Organisation | S. 164 | |
| GRI 302-3 | | Energieintensität | S. 164 | |
| GRI 302-4 | | Verringerung des Energieverbrauchs | S. 164 | |
| GRI 305: 2016 | | EMISSIONEN | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 161–167 | |
| GRI 305-1 | | Direkte THG-Emissionen (Scope 1) | S. 164 | |
| GRI 305-2 | | Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) | S. 164 | |
| GRI 305-3 | | Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3) | S. 164 | |
| GRI 305-4 | | Intensität der THG-Emissionen | S. 164 | |
| GRI 305-5 | | Senkung der THG-Emissionen | S. 164 | |
| GRI 308: 2016 | | UMWELTBEWERTUNG DER LIEFERANTEN | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 110–113 | |
| GRI 308-1 | | Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden | S. 110–113 | |

| GRI-Standards und -Angaben | SASB-Angaben | THEMENSPEZIFISCHE STANDARDS UND ANGABEN | Referenz/Information | Auslassung |
|---|---|---|---|---|
| GRI 400 | | SOZIALES | | |
| | | PEOPLE CENTRICITY | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 128 | |
| | | Net Promoter Score (NPS) | S. 129 | |
| | FN-IN-270a.3 | Kundenbindungsrate | Swiss Life veröffentlicht derzeit keine Beschwerdenraten. Informationen zur Kundenzufriedenheit finden Sie auf den Seiten 128–130. | |
| | FN-IN-270a.4 | Produktinformationen für Kunden | S. 130 | |
| GRI 401: 2016 | | BESCHÄFTIGUNG | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 131–133 | |
| GRI 401-1 | | Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation | S. 134, 141 | |
| GRI 401-3 | | Elternzeit | S. 137–138 | |
| GRI 402: 2016 | | ARBEITNEHMER-ARBEITGEBER-VERHÄLTNIS | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 131–148 | |
| GRI 402-1 | | Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen | S. 148 | |
| GRI 403: 2018 | | ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 145–147 | |
| GRI 403-1 | | Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | S. 145 | |
| GRI 403-2 | | Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen | S. 145–147 | |
| GRI 403-3 | | Arbeitsmedizinische Dienste | S. 145–147 | |
| GRI 403-4 | | Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | S. 145–147 | |
| GRI 403-5 | | Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | S. 146 | |
| GRI 403-6 | | Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter | S. 146–147 | |
| GRI 403-7 | | Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz | S. 145–147 | |
| GRI 403-9 | | Arbeitsbedingte Verletzungen | S. 147 | |
| GRI 403-10 | | Arbeitsbedingte Erkrankungen | S. 147 | |
| GRI 404: 2016 | | AUS- UND WEITERBILDUNG | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 139–141 | |
| GRI 404-2 | | Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe | S. 139–141 | |
| GRI 404-3 | | Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten | S. 133 | |
| GRI 405: 2016 | | DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 142–144 | |
| GRI 405-1 | | Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten | S. 142 | |
| GRI 405-2 | | Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern | S. 144 | |

| GRI-Standards und -Angaben | SASB-Angaben | **THEMENSPEZIFISCHE STANDARDS UND ANGABEN** | Referenz/Information | Auslassung |
|---|---|---|---|---|
| GRI 406: 2016 | | NICHTDISKRIMINIERUNG | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 142–144 | |
| GRI 406-1 | | Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen | Keine | |
| GRI 412: 2016 | | PRÜFUNG AUF EINHALTUNG DER MENSCHENRECHTE | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 158 | |
| GRI 412-3 | | Erhebliche Investionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden | S. 158 | |
| GRI 414: 2016 | | SOZIALE BEWERTUNG DER LIEFERANTEN | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 112–113 | |
| GRI 414-1 | | Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden | S. 112–113 | |
| GRI 415: 2016 | | POLITISCHE EINFLUSSNAHME | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 151–152 | |
| GRI 415-1 | | Parteispenden | S. 151 | |
| GRI 417: 2016 | | MARKETING UND KENNZEICHNUNG | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 125–127 | |
| GRI 417-1 | | Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung | S. 123, 125–127 | |
| GRI 417-2 | FN-IN-270a.1 | Verstösse im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung | Keine | |
| | FN-IN-270a.2 | Verhältnis von Beschwerden zu gestellten Ansprüchen | Swiss Life veröffentlicht derzeit keine Beschwerdenraten. Informationen zur Kundenzufriedenheit finden Sie auf den Seiten 129–130. | |
| GRI 418: 2016 | | SCHUTZ DER KUNDENDATEN | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 106–107 | |
| GRI 418-1 | | Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten | S. 107 | |
| GRI 419: 2016 | | SOZIOÖKONOMISCHE COMPLIANCE | | |
| GRI 103: 2016 103-1/103-2/103-3 | | Managementansatz | S. 104–107 | |
| GRI 419-1 | | Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich | S. 105 | |

# *Nachhaltigkeitskennzahlen*

| Thema | Messgrösse | 2021 | 2020 | 2019 | Referenz |
|---|---|---|---|---|---|
| **NACHHALTIGKEITSORGANISATION** | | | | | |
| ANZAHL FTE IN DER NACHHALTIGKEITSORGANISATION | | | | | |
| | Total FTE | **52** | 31 | n. a. | GB, S. 96 |
| **UMWELT** [1] | | | | | |
| TREIBHAUSGASEMISSIONEN | | | | | |
| | Gesamte Emissionen (in kg $CO_2$-e/FTE) | **1 476** | 1 411 | 2 437 | GB, S. 164 |
| | Scope-1-Emissionen (in kg $CO_2$-e/FTE) | **840** | 948 | 1 055 | GB, S. 164 |
| | Scope-2-Emissionen (in kg $CO_2$-e/FTE) | **51** | 80 | 374 | GB, S. 164 |
| | Scope-3-Emissionen (in kg $CO_2$-e/FTE) | **585** | 384 | 1 008 | GB, S. 164 |
| | Ziele zur Reduktion der Treibhausgasemissionen | **ja** | ja | ja | GB, S. 161–162 |
| ENERGIE | | | | | |
| | Gesamte Gebäudeenergie (in kWh/FTE) | **3 535** | 3 567 | 5 020 | GB, S. 164 |
| | Anteil erneuerbarer Strom in % | **100** | 89 | 71 | GB, S. 164 |
| | Anteil erneuerbarer Brennstoffe in % | **6** | 6 | 2 | GB, S. 164 |
| | Ziele zur Reduktion des Energieverbrauchs | **ja** | ja | ja | GB, S. 161–162 |
| GESCHÄFTSVERKEHR | | | | | |
| | Gesamter Geschäftsverkehr (in km/FTE) | **3 473** | 3 096 | 5 898 | GB, S. 164 |
| | Anteil Schienenverkehr in % | **19** | 14 | 28 | GB, S. 164 |
| | Anteil Autofahrten in % | **73** | 76 | 52 | GB, S. 164 |
| | Anteil Flugverkehr in % | **8** | 10 | 20 | GB, S. 164 |
| PAPIERVERBRAUCH | | | | | |
| | Gesamter Papierverbrauch (in kg/FTE) | **65** | 63 | 114 | GB, S. 164 |
| | Anteil Recyclingpapier (in %) | **19** | 10 | 11 | GB, S. 164 |
| WASSER | | | | | |
| | Gesamter Wasserverbrauch (in $m^3$/FTE) | **6** | 6 | 11 | GB, S. 164 |
| ABFALL | | | | | |
| | Gesamter Abfall (in kg/FTE) | **57** | 57 | 106 | GB, S. 164 |
| RICHTLINIEN UND INITIATIVEN BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ | | | | | |
| | Energieeffizienzrichtlinien | **ja** | ja | ja | GB, S. 161–167 |
| | Initiativen zur Emissionsreduzierung | **ja** | ja | ja | GB, S. 161–167 |
| | Richtlinien zur Abfallreduzierung | **ja** | ja | ja | GB, S. 161–167 |
| | Assurance-Umweltkennzahlen | **ja** | nein | nein | GB, S. 168–170 |
| | Teilnahme CDP (Carbon Disclosure Project) | **ja** | ja | ja | GB, S. 167 |
| **SOZIALES** | | | | | |
| GESUNDHEIT UND SICHERHEIT | | | | | |
| | Gesundheits- und Sicherheitspolitik | **ja** | ja | ja | GB, S. 145–147 |
| | Gesundheits- und Sicherheitspolitik gilt für ganze Gruppe | **ja** | ja | ja | GB, S. 145–147 |
| | Absenzen Mitarbeitende, Total | **3.0%** | 3.3% | 3.7% | GB, S. 147 |
| | Absenzen Mitarbeitende nach Segment | **ja** | ja | ja | GB, S. 147 |
| BESCHÄFTIGUNG UND MITARBEITERBINDUNG | | | | | |
| | Anzahl Mitarbeitende | **10 890** | 10 524 | 10 219 | GB, S. 133 |
| | Anzahl Teilzeitbeschäftigte | **1 951** | 1 901 | 1 953 | GB, S. 143 |
| | Fluktuation Mitarbeitende | **11.2%** | 7.4% | 8.4% | GB, S. 141 |
| | Zielvorgabe Fluktuation | **nein** | nein | nein | |
| | Unternehmen misst regelmässig die Mitarbeiterzufriedenheit | **ja** | ja | ja | GB, S. 135 |
| | Umfangreicher Personalabbau in den letzten drei Jahren (10% des Personals oder über 1000 Mitarbeitende betroffen) | **nein** | nein | nein | |
| | Umfangreiche Fusionen oder Übernahmen in den letzten drei Jahren (grosse Teile des Personals betroffen) | **nein** | nein | nein | |

[1] Alle Werte der Kategorie «Umwelt» für 2020 und 2019 wurden neu berechnet, um einen Vergleich mit 2021 zu ermöglichen.
GB = Geschäftsbericht

| Thema | Messgrösse | 2021 | 2020 | 2019 | Referenz |
|---|---|---|---|---|---|
| AUSBILDUNG UND HUMANKAPITALENTWICKLUNG | | | | | |
| | Formale Entwicklungsstrategie für Talent-Pools (Prognosen zum Mitarbeiterbedarf, aktive Entwicklung neuer Talent-Pools) | **ja** | ja | ja | GB, S. 139–141 |
| | Graduate-/Traineeausbildungsprogramme | **ja** | ja | ja | GB, S. 139–141 |
| | Jobspezifische Schulungsprogramme | **ja** | ja | ja | GB, S. 139–140 |
| | Führungsausbildung und Kompetenzentwicklung | **ja** | ja | ja | GB, S. 140–141 |
| | Partnerschaften mit Bildungsinstituten | **ja** | ja | ja | GB, S. 139–141 |
| | Anteil Mitarbeitende mit Entwicklungsgesprächen/ Performancereviews pro Jahr | **100%** | 100% | 100% | GB, S. 133 |
| ARBEITNEHMER- UND MENSCHENRECHTE | | | | | |
| | Unterzeichner des UN Global Compact | **ja** | ja | ja | GB, S. 175–176 |
| | Menschenrechtspolitik | **ja** | ja | ja | GB, S. 158 |
| | Gesamtarbeitsverträge | **ja** | ja | ja | GB, S. 148 |
| VERSORGUNGSKETTE | | | | | |
| | Richtlinien zur sozialen Bewertung der Lieferanten | **ja** | ja | ja | GB, S. 110–113 |
| | Richtlinien zur ökologischen Bewertung der Lieferanten | **ja** | ja | ja | GB, S. 110–113 |
| | ESG-Themen als Teil der Lieferantenverträge | **ja** | ja | ja | GB, S. 110–113 |
| PHILANTHROPIE | | | | | |
| | Unternehmen verfügt über Stiftungen | **ja** | ja | ja | GB, S. 153–155 |
| | Total gruppenweite Stiftungsaufwendungen (in CHF Mio.) | **3.3** | 3.2 | 3.0 | GB, S. 153–155 |
| ETHIK UND COMPLIANCE | | | | | |
| | Richtlinien zur Geschäftsethik inkl. Interessenkonflikten | **ja** | ja | ja | GB, S. 104; Code of Conduct |
| | Antibestechungsrichtlinie | **ja** | ja | ja | GB, S. 104; Code of Conduct |
| | Richtlinien zu Geldwäschereiprävention, Sanktionen und Embargos | **ja** | ja | ja | GB, S. 104; Code of Conduct |
| | Richtlinien zum Schutz der Mitarbeitenden/ Whistleblowing | **ja** | ja | ja | GB, S. 104; Code of Conduct |
| | Mitarbeiterschulungen zu Ethik und Compliance | **ja** | ja | ja | GB, S. 105 |
| | Beaufsichtigung durch den Verwaltungsrat | **ja** | ja | ja | Statuten der Swiss Life Holding AG, Ziffer 11 |
| VIELFALT UND INKLUSION | | | | | |
| | Anteil Frauen an der Belegschaft | **47%** | 47% | 47% | GB, S. 133 |
| | Anteil Frauen in Führungspositionen [1] | **34%** | 33% | 32% | GB, S. 142 |
| | Anteil Frauen in der oberen Führungsebene und bei den leitenden Angestellten [1,2] | **14%** | 9% | n. a. | GB, S. 142 |
| | Anteil Frauen in der mittleren und der unteren Führungsebene [1,3] | **35%** | 34% | n. a. | GB, S. 142 |
| | Gleichstellungspolitik und Diversity-Aktivitäten | **ja** | ja | ja | GB, S. 143–144 |
| | Equal-Pay-Richtlinie | **ja** | ja | ja | GB, S. 143–144 |

[1] Positionen mit Personalführungsverantwortung

[2] Mitglieder der Konzern-, Konzernbereichs- und Geschäftsbereichsleitung

[3] Abteilungs- und Teamleitende

GB = Geschäftsbericht

| Thema | Messgrösse | 2021 | 2020 | 2019 | Referenz |
|---|---|---|---|---|---|
| VERANTWORTUNGSBEWUSSTES INVESTIEREN | | | | | |
| | Ausschlusskriterien existieren | **ja** | ja | ja | GB, S. 116–118 |
| | Responsible Investment Policy | **ja** | ja | ja | GB, S. 114–123 |
| | ESG-Integration im Asset Management | **ja** | ja | ja | GB, S. 114 |
| | Umfang der ESG-Integrationsstrategie (% des verwalteten Vermögens) | **89%** | 90% | 90% | GB, S. 114 |
| | Active-Ownership-Richtlinie | **ja** | ja | im Aufbau | GB, S. 118 |
| | Total Generalversammlungen, bei denen Swiss Life Asset Managers abstimmte | **283** | 310 | 361 | GB, S. 118 |
| | Total Agendapunkte, bei denen Swiss Life Asset Managers abstimmte | **5 372** | 5 750 | 4749 | GB, S. 118 |
| | Anteil der Stimmabgaben gegen die Managementempfehlung bei den jährlichen Generalversammlungen | **8%** | 9% | 9% | GB, S. 118 |
| | ESG-Produkte | **ja** | ja | im Aufbau | GB, S. 123 |
| | Beteiligung an Impact Investments (in CHF Mio.) | **145** | 25 | 7 | GB, S. 116–118 |
| | Beteiligung an grünen Anleihen (in CHF Mio.) | **1 216** | 541 | 150 | GB, S. 116, 118 |
| | Nachhaltige Immobilienstrategie | **ja** | ja | ja | GB, S. 119–121 |
| | Mitglied bei Principles for Responsible Investment (PRI) | **ja** | ja | ja | GB, S. 114 |
| | Anzahl ESG-Spezialisten (in FTE) | **25** | 13 | 5 | swisslife-am.com/de/rireport |
| MANAGEMENT VERSICHERUNGSTECHNISCHER RISIKEN | | | | | |
| | Adipositas und aufkommende Gesundheitsprobleme als Risikofaktoren für das Unternehmen aufgeführt | **ja** | ja | ja | GB, Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Anhang 5 «Grundsätze und Verfahrensweisen im Risikomanagement» sowie 5.5. «Ziele und Grundsätze des Managements von Versicherungsrisiken» |
| | Bevölkerungsalterung und demografischer Wandel als Risikofaktoren für das Unternehmen aufgeführt | **ja** | ja | ja | GB, Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung, Anhang 5 «Grundsätze und Verfahrensweisen im Risikomanagement» sowie 5.5. «Ziele und Grundsätze des Managements von Versicherungsrisiken» |
| | Principles for Sustainable Insurance | **ja** | ja | nein | GB, S. 177 |
| DATENSCHUTZ UND -SICHERHEIT | | | | | |
| | Datenschutzpolitik | **ja** | ja | ja | GB, S. 104–107; Code of Conduct |
| | Richtlinien zum Schutz von Kunden- und sonstigen Personendaten | **ja** | ja | ja | GB, S. 104–107; Code of Conduct |
| | Gewährung von Betroffenenrechten (Recht auf Auskunft, Korrektur, Sperre, Weitergabe von Personendaten) | **ja** | ja | ja | Geltendes Gesetz sowie interne Richtlinien |
| | Verwehrung Zugang zu persönlichen Daten für Unbefugte | **ja** | ja | ja | GB, S. 104–107; Code of Conduct |
| | Regelmässige interne Audits der IT-Systeme | **ja** | ja | ja | s. GB Kapitel Risikomanagement – Informations- und Systemsicherheit, GB, S. 86–87 |
| KUNDENBINDUNG UND KUNDENSCHUTZ | | | | | |
| | Richtlinien zur Sorgfaltspflicht bei der Beratung und im Umgang mit Beschwerden | **ja** | ja | ja | GB, S. 127–130 |
| | Auditierbarer Produktentwicklungsprozess | **ja** | ja | ja | GB, S. 125–126 |

GB = Geschäftsbericht

| Thema | Messgrösse | 2021 | 2020 | 2019 | Referenz |
|---|---|---|---|---|---|
| **GOVERNANCE** | | | | | |
| VERWALTUNGSRAT | | | | | |
| | Total Verwaltungsratsmitglieder | **11** | 12 | 12 | GB, S. 36 |
| | Unabhängigkeit | **91%** | 92% | 92% | GB, S. 36 |
| | Durchschnittliche Amtszeit (Jahre) | **9** | 9 | 8 | GB, S. 36 |
| | CEO-Dualität | **nein** | nein | nein | GB, S. 36 |
| | Unabhängiger Präsident | **ja** | ja | ja | GB, S. 36 |
| | Ehemaliger CEO o. Ä. im Verwaltungsrat | **ja** | ja | ja | GB, S. 36 |
| | Stimmrechtsanteile des grössten Aktionärs | **>5%** | >5% | >5% | GB, S. 30–31 |
| VIELFALT IM VERWALTUNGSRAT | | | | | |
| | Anzahl Frauen im Verwaltungsrat | **2** | 2 | 2 | GB, S. 36, 142 |
| | Anteil Frauen im Verwaltungsrat | **18%** | 17% | 17% | GB, S. 142 |
| | Durchschnittsalter der Verwaltungsratsmitglieder | **60** | 60 | 59 | GB, S. 37–44 |
| | Bekenntnis zur Vielfalt im Verwaltungsrat | **ja** | ja | ja | GB, S. 36–44 |
| CSR-GOVERNANCE | | | | | |
| | CSR-/Nachhaltigkeitsausschuss auf Konzernleitungsstufe | **ja** | ja | ja | GB, S. 95–96 |
| | Nachhaltigkeitsstrategie | **ja** | ja | im Aufbau | GB, S. 92–94 |
| VERGÜTUNG | | | | | |
| | Gesamtvergütung CEO (in CHF Mio.) | **4.3** | 3.9 | 4.3 | GB, S. 72 |
| | Clawback-Politik | **ja** | ja | ja | GB, S. 68–71 |
| | Gerechte Vergütungspolitik | **ja** | ja | ja | GB, S. 56 |
| EIGENTUM UND KONTROLLE | | | | | |
| | Mehrheitsaktionär | **nein** | nein | nein | GB, S. 30–31 |
| | Abweichung vom Grundsatz «eine Aktie, eine Stimme» | **ja** | ja | ja | GB, S. 33 |
| RISIKOMANAGEMENT | | | | | |
| | Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem | **ja** | ja | ja | GB, S. 84–88 |
| | Klimawandel als Risikofaktor für das Unternehmen aufgeführt | **ja** | ja | ja | GB, S. 87, 160 |
| | Klimaberichterstattung in Anlehnung an die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures | **ja** | ja | im Aufbau | swisslife.com/tcfd-report |
| | Risikomanagementsystem deckt Reputationsrisiken ab | **ja** | ja | ja | GB, S. 84–88 |
| | Risikomanagementsystem deckt Marktverhaltensrisiken (Conduct Risks) ab | **ja** | ja | ja | GB, S. 84–88 |
| | Risikomanagement deckt systemische Risiken ab | **ja** | ja | ja | GB, S. 84–88 |
| | Risikomanagement deckt Menschenrechtsrisiken ab | **ja** | im Aufbau | n. a. | GB, S. 84–88 |
| | Risikomanagement deckt Klimarisiken ab | **ja** | ja | ja | GB, S. 84–88 |
| | Beaufsichtigung des Risikomanagements durch den Verwaltungsrat | **ja** | ja | ja | GB, S. 85 |

GB = Geschäftsbericht

# *Konsolidierte Jahres-rechnung*

Konsolidierte Erfolgsrechnung ..... 196
Konsolidierte Gesamterfolgsrechnung ..... 197
Konsolidierte Bilanz ..... 198
Konsolidierte Mittelflussrechnung ..... 200
Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals ..... 202
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung ..... 203
1 Allgemeine Informationen ..... 203
2 Zusammenfassung der wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze ..... 205
2.1 Grundlage der Berichterstattung ..... 205
2.2 Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze ..... 205
2.3 Konsolidierungsgrundsätze ..... 206
2.4 Fremdwährungsumrechnung und Transaktionen ..... 207
2.5 Flüssige Mittel ..... 208
2.6 Derivate ..... 208
2.7 Finanzielle Vermögenswerte ..... 210
2.8 Wertminderung finanzieller Vermögenswerte ..... 211
2.9 Investitionsliegenschaften ..... 213
2.10 Versicherungsgeschäft ..... 214
2.11 Sachanlagen ..... 220
2.12 Vorratsimmobilien ..... 220
2.13 Leasingverhältnisse ..... 221
2.14 Vermögensverwaltung ..... 222
2.15 Kommissionsertrag und -aufwand ..... 222
2.16 Immaterielle Vermögenswerte ..... 222
2.17 Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte ..... 225
2.18 Ertragssteuern ..... 225
2.19 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und entsprechende Verbindlichkeiten ..... 226
2.20 Finanzielle Verbindlichkeiten ..... 226
2.21 Leistungen an Mitarbeitende ..... 227
2.22 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen ..... 229
2.23 Eigene Aktien ..... 229
2.24 Verrechnung ..... 229
2.25 Bevorstehende Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen ..... 229
3 Kritische Schätzungen und Beurteilungen bei der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen ..... 231
4 Informationen zu den Geschäftssegmenten ..... 236
5 Grundsätze und Verfahrensweisen im Risikomanagement ..... 243
5.1 Budgetierung von Risiken und Festlegung von Limiten ..... 244
5.2 Asset and Liability Management (ALM) ..... 244
5.3 Verträge auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe ..... 246

5.4 Ziele und Grundsätze des Managements finanzieller Risiken ....247
5.5 Ziele und Grundsätze des Managements von Versicherungsrisiken .... 264
5.6 Strategisches Risikomanagement....269
5.7 Operationelles Risikomanagement und internes Kontrollsystem ....269
5.8 Risikokonzentrationen....270
5.9 Verwendete Instrumente zur Risikominderung....270
5.10 Sensitivitätsanalyse....270
6 Ergebnis je Aktie ....272
7 Prämien, Policengebühren und erhaltene Einlagen ....273
8 Einzelheiten zu ausgewählten Posten der konsolidierten Erfolgsrechnung ....275
9 Derivate und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen....279
10 Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte .... 284
11 Jederzeit verkäufliche finanzielle Vermögenswerte .... 284
12 Darlehen und Forderungen .... 285
13 Als Sicherheit verpfändete finanzielle Vermögenswerte .... 287
14 Investitionsliegenschaften.... 288
15 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.... 289
16 Sachanlagen ....291
17 Immaterielle Vermögenswerte einschliesslich immaterieller Vermögenswerte aus dem Versicherungsgeschäft ....293
18 Übrige Aktiven und Verbindlichkeiten .... 298
19 Kapitalanlageverträge und anteilgebundene Lebensversicherungsverträge ....299
20 Anleihen und Darlehensverpflichtungen....301
21 Übrige finanzielle Verbindlichkeiten .... 305
22 Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft.... 306
23 Leistungen an Mitarbeitende .... 309
24 Ertragssteuern ....321
25 Rückstellungen ....325
26 Eigenkapital ....326
27 Kapitalbewirtschaftung....332
28 Erwerb und Veräusserungen von Tochterunternehmen ....334
29 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen ....336
30 Bewertungen zum Fair Value ....338
31 Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten....352
32 Garantien und Zusagen ....353
33 Sicherheiten....355
34 Ereignisse nach der Berichtsperiode ....356
35 Konsolidierungskreis ....357
Bericht der Revisionsstelle.... 364

# *Konsolidierte Erfolgsrechnung*

## Konsolidierte Erfolgsrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember

Mio. CHF

| | Anhang | 2021 | 2020 |
|---|---|---|---|
| ERTRAG | | | |
| Verdiente Prämien aus Versicherungsverträgen | | **13 778** | 14 621 |
| Verdiente Prämien aus Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung | | **790** | 851 |
| An Rückversicherer zedierte Prämien | | **–179** | –169 |
| Verdiente Nettoprämien | 7 | **14 389** | 15 304 |
| Verdiente Policengebühren aus Versicherungsverträgen | | **35** | 27 |
| Verdiente Policengebühren aus Kapitalanlageverträgen und anteilgebundenen Verträgen | | **408** | 342 |
| Verdiente Policengebühren (netto) | 7 | **443** | 370 |
| Ertrag aus Gebühren, Kommissionen und Provisionen | 8 | **1 853** | 1 588 |
| Ertrag aus Kapitalanlagen | 5, 8 | **3 918** | 4 021 |
| Gewinne/Verluste auf finanziellen Vermögenswerten (netto) | 5, 8 | **715** | –796 |
| Gewinne/Verluste auf erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (netto) | 5, 8 | **–953** | 191 |
| Gewinne/Verluste auf Investitionsliegenschaften (netto) | 5, 14 | **1 505** | 847 |
| Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen | 5, 15 | **8** | 9 |
| Übriger Ertrag | 8 | **340** | 195 |
| TOTAL ERTRAG | | **22 219** | 21 728 |
| AUFWAND | | | |
| Leistungen und Schadenfälle aus Versicherungsverträgen | | **–13 658** | –14 891 |
| Leistungen und Schadenfälle aus Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung | | **–800** | –846 |
| Von Rückversicherern rückgeforderte Leistungen und Schadenfälle | | **115** | 109 |
| Versicherungsleistungen und Schadenfälle (netto) | 8 | **–14 343** | –15 629 |
| Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | | **–2 001** | –910 |
| Zinsaufwand | 8 | **–172** | –127 |
| Aufwand für Gebühren, Kommissionen und Provisionen | 8 | **–1 520** | –1 293 |
| Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeitende | 8 | **–1 210** | –1 070 |
| Aufwendungen für Abschreibungen | 8 | **–466** | –450 |
| Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | 16, 17 | **–15** | –21 |
| Übriger Aufwand | 8 | **–709** | –756 |
| TOTAL AUFWAND | | **–20 435** | –20 256 |
| BETRIEBSGEWINN | | **1 783** | 1 472 |
| Fremdkapitalkosten | | **–121** | –121 |
| GEWINN VOR ERTRAGSSTEUERN | | **1 663** | 1 351 |
| Ertragssteueraufwand | 24 | **–406** | –300 |
| **REINGEWINN** | | **1 257** | 1 051 |
| Zuweisung des Reingewinns | | | |
| Aktionäre der Swiss Life Holding | | **1 247** | 1 046 |
| Nicht beherrschende Anteile | | **10** | 5 |
| **REINGEWINN** | | **1 257** | 1 051 |
| Den Aktionären der Swiss Life Holding zurechenbares Ergebnis je Aktie | | | |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in CHF) | 6 | **40.05** | 32.87 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie (in CHF) | 6 | **39.93** | 32.78 |

# *Konsolidierte Gesamterfolgsrechnung*

## Konsolidierte Gesamterfolgsrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember

Mio. CHF

| | 2021 | 2020 |
|---|---|---|
| **REINGEWINN** | **1 257** | 1 051 |
| **ÜBRIGER GESAMTERFOLG** | | |
| IN DIE ERFOLGSRECHNUNG UMGLIEDERBARE POSTEN | | |
| Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe | **–153** | –347 |
| Absicherung von Nettoinvestitionen | **–22** | 321 |
| Jederzeit verkäufliche finanzielle Vermögenswerte | **–4 092** | 2 880 |
| Cashflow-Hedges | **–335** | 259 |
| In Darlehen und Forderungen umgegliederte Schuldpapiere | **2** | 9 |
| Anpassungen von umgliederbaren Posten: | | |
| Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | **2 855** | –2 478 |
| Schattenbilanzierung | **129** | –43 |
| Ertragssteuern | **307** | –145 |
| TOTAL | **–1 310** | 456 |
| NICHT IN DIE ERFOLGSRECHNUNG UMGLIEDERBARE POSTEN | | |
| Bewertungsgewinne aus Investitionsliegenschaften | **–4** | 0 |
| Neubewertungen auf Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Plänen | **333** | 0 |
| Anpassungen von nicht umgliederbaren Posten: | | |
| Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | **–179** | –4 |
| Schattenbilanzierung | **0** | 0 |
| Ertragssteuern | **–32** | 1 |
| TOTAL | **117** | –3 |
| **ÜBRIGER GESAMTERFOLG (NETTO)** | **–1 193** | 453 |
| **GESAMTERFOLG (NETTO)** | **63** | 1 505 |
| Zuweisung des Gesamterfolgs (netto) | | |
| Aktionäre der Swiss Life Holding | **56** | 1 499 |
| Nicht beherrschende Anteile | **8** | 5 |
| **GESAMTERFOLG (NETTO)** | **63** | 1 505 |

# *Konsolidierte Bilanz*

## Konsolidierte Bilanz

Mio. CHF

| | Anhang | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|---|---|---|
| **AKTIVEN** | | | |
| Flüssige Mittel | | **7 208** | 7 865 |
| Derivate | 9, 31 | **2 768** | 3 008 |
| Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte | | **69** | 1 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 10 | **53 313** | 47 336 |
| Jederzeit verkäufliche finanzielle Vermögenswerte | 11 | **101 471** | 108 441 |
| Darlehen und Forderungen | 12, 30 | **24 260** | 23 357 |
| Als Sicherheit verpfändete finanzielle Vermögenswerte | 13, 31, 33 | **4 140** | 4 064 |
| Investitionsliegenschaften [1] | 14, 30 | **41 234** | 38 120 |
| Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 15 | **172** | 172 |
| Guthaben aus Rückversicherung | | **570** | 556 |
| Sachanlagen [2] | 16 | **557** | 515 |
| Immaterielle Vermögenswerte einschliesslich immaterieller Vermögenswerte aus dem Versicherungsgeschäft | 17 | **3 395** | 3 058 |
| Laufende Ertragssteuerguthaben | | **34** | 24 |
| Latente Ertragssteuerguthaben | 24 | **71** | 79 |
| Übrige Aktiven | 18 | **1 164** | 942 |
| **TOTAL AKTIVEN** | | **240 424** | 237 538 |

[1] Einschliesslich Vermögenswerten aus einem Nutzungsrecht aus IFRS 16 von CHF 112 Millionen (2020: 101 Millionen)
[2] Einschliesslich Vermögenswerten aus einem Nutzungsrecht aus IFRS 16 von CHF 139 Millionen (2020: 131 Millionen)

## Konsolidierte Bilanz

Mio. CHF

| | Anhang | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|---|---|---|
| **PASSIVEN** | | | |
| VERBINDLICHKEITEN | | | |
| Derivate | 9, 31 | **1 746** | 1 387 |
| Kapitalanlageverträge und anteilgebundene Lebensversicherungsverträge | 19 | **44 837** | 42 024 |
| Anleihen und Darlehensverpflichtungen | 20, 30 | **4 099** | 3 949 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten [1] | 21, 30 | **20 738** | 19 882 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft | 22 | **130 258** | 128 776 |
| Verbindlichkeiten aus Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | | **17 401** | 18 824 |
| Verbindlichkeiten aus Leistungen an Mitarbeitende | 23 | **1 581** | 1 993 |
| Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten | | **341** | 310 |
| Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten | 24 | **2 430** | 2 636 |
| Rückstellungen | 25 | **48** | 121 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 18 | **423** | 371 |
| TOTAL VERBINDLICHKEITEN | | **223 902** | 220 275 |
| EIGENKAPITAL | | | |
| Aktienkapital | 26 | **3** | 3 |
| Agio | 26 | **15** | 14 |
| Eigene Aktien | 26 | **–285** | –77 |
| Übriger Gesamterfolg (kumuliert) | 26 | **2 804** | 3 995 |
| Gewinnreserven | 26 | **13 189** | 12 810 |
| TOTAL EIGENKAPITAL VOR NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN | | **15 727** | 16 745 |
| Hybrides Eigenkapital | 26 | **675** | 425 |
| Nicht beherrschende Anteile | 26 | **120** | 93 |
| TOTAL EIGENKAPITAL | | **16 522** | 17 263 |
| **TOTAL PASSIVEN** | | **240 424** | 237 538 |

[1] Einschliesslich Leasingverbindlichkeiten aus IFRS 16 von CHF 224 Millionen (2020: CHF 220 Millionen)

# *Konsolidierte Mittelflussrechnung*

## Konsolidierte Mittelflussrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember

Mio. CHF

| | **2021** | 2020 |
|---|---|---|
| MITTELFLÜSSE AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT | | |
| Prämien, Policengebühren und erhaltene Einlagen für eigene Rechnung | **18 310** | 18 317 |
| Ausbezahlte Leistungen und Schadenfälle für eigene Rechnung | **–15 282** | –15 028 |
| Erhaltene Zinsen | **2 643** | 2 805 |
| Erhaltene Dividenden | **646** | 647 |
| Erhaltene Kommissionen | **1 810** | 1 534 |
| Mieteinnahmen | **1 364** | 1 253 |
| Gezahlte Zinsen auf Anleihen und Darlehensverpflichtungen und übrigen Verbindlichkeiten | **–202** | –171 |
| Kommissionen, Leistungen an Mitarbeitende und übrige Leistungen | **–3 973** | –3 304 |
| Mittelflüsse (netto) aus | | |
| Derivaten | **–1 161** | 783 |
| erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten | **–3 123** | –4 450 |
| jederzeit verkäuflichen finanziellen Vermögenswerten | **2 341** | –628 |
| Darlehen | **–756** | –1 156 |
| Investitionsliegenschaften | **–2 111** | –3 189 |
| finanziellen Verbindlichkeiten | **394** | 3 244 |
| übrigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des Geschäftsbetriebs | **–281** | 103 |
| Bezahlte Ertragssteuern | **–323** | –295 |
| TOTAL MITTELFLÜSSE AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (NETTO) | **296** | 464 |

## Konsolidierte Mittelflussrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember

Mio. CHF

| | Anhang | 2021 | 2020 |
|---|---|---|---|
| TOTAL MITTELFLÜSSE AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (NETTO) | | **296** | 464 |
| MITTELFLÜSSE AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT | | | |
| Kauf von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | | **–10** | –5 |
| Verkauf von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | | **45** | 3 |
| Von assoziierten Unternehmen erhaltene Dividenden | | **4** | 10 |
| Kauf von Sachanlagen | | **–72** | –28 |
| Verkauf von Sachanlagen | | **1** | 1 |
| Kauf von Computersoftware und übrigen immateriellen Vermögenswerten | | **–17** | –15 |
| Erwerb von Tochterunternehmen, ohne Bestand an flüssigen Mitteln | 28 | **–143** | –6 |
| Verkauf von Tochterunternehmen, ohne Bestand an flüssigen Mitteln | | **–** | 10 |
| TOTAL MITTELFLÜSSE AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT (NETTO) | | **–192** | –31 |
| MITTELFLÜSSE AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT | | | |
| Emission von Schuldinstrumenten | 20 | **894** | – |
| Rückzahlung von Schuldinstrumenten | 20 | **–650** | – |
| Tilgungszahlungen aus Leasingverhältnissen [1] | | **–38** | –39 |
| Ausgabe von hybridem Eigenkapital | 26 | **248** | – |
| Herabsetzung des Nennwerts | | **–** | –159 |
| Kauf eigener Aktien | | **–425** | –43 |
| Erwerb nicht beherrschender Anteile | | **2** | – |
| Gezahlte Zinsen auf hybridem Eigenkapital | | **–11** | –9 |
| Dividendenzahlungen an Aktionäre der Swiss Life Holding | | **–654** | –477 |
| Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile | | **–2** | –1 |
| TOTAL MITTELFLÜSSE AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT (NETTO) | | **–634** | –728 |
| **TOTAL VERÄNDERUNG FLÜSSIGE MITTEL** | | **–530** | –295 |
| Flüssige Mittel per 1. Januar | | **7 865** | 8 247 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | | **–127** | –87 |
| Total Veränderung flüssige Mittel | | **–530** | –295 |
| TOTAL FLÜSSIGE MITTEL AM ENDE DER PERIODE | | **7 208** | 7 865 |
| ZUSAMMENSETZUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL | | | |
| Bargeld und Sichteinlagen | | **6 366** | 5 179 |
| Kurzfristige liquide Anlagen | | **3** | 19 |
| Flüssige Mittel auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe | | **839** | 2 667 |
| TOTAL FLÜSSIGE MITTEL AM ENDE DER PERIODE | | **7 208** | 7 865 |

[1] Total verwendete flüssige Mittel für Leasingverhältnisse CHF 44 Millionen (2020: CHF 45 Millionen)

# *Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals*

### Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021

| Mio. CHF | Anhang | Aktienkapital | Agio | Eigene Aktien | Übriger Gesamterfolg (kumuliert) | Gewinnreserven | Total Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen | Hybrides Eigenkapital | Nicht beherrschende Anteile | Total Eigenkapital |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Stand 1. Januar | | **3** | **14** | **–77** | **3 995** | **12 810** | **16 745** | **425** | **93** | **17 263** |
| Gesamterfolg (netto) | | **–** | **–** | **–** | **–1 191** | **1 247** | **56** | **–** | **8** | **63** |
| Ausgabe von hybridem Eigenkapital | | **–** | **–** | **–** | **–** | **–2**[1] | **–2** | **250** | **–** | **248** |
| Aktienbasierte Vergütungen | | **–** | **17** | **–** | **–** | **–** | **17** | **–** | **–** | **17** |
| Kauf eigener Aktien | | **–** | **–** | **–16** | **–** | **–** | **–16** | **–** | **–** | **–16** |
| Aktienrückkauf | 1 | **–** | **–** | **–409** | **–** | **–** | **–409** | **–** | **–** | **–409** |
| Vernichtung eigener Aktien | | **0** | **–** | **205** | **–** | **–205** | **–** | **–** | **–** | **–** |
| Zuteilung eigener Aktien im Rahmen von aktienbezogenen Vergütungen | | **–** | **–13** | **13** | **–** | **–** | **–** | **–** | **–** | **–** |
| Erwerb von Tochterunternehmen | | **–** | **–** | **–** | **–** | **–** | **–** | **–** | **19** | **19** |
| Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen | | **–** | **–** | **–** | **–** | **2** | **2** | **–** | **2** | **4** |
| Dividendenzahlungen | 1, 26 | **–** | **–** | **–** | **–** | **–654** | **–654** | **–** | **–2** | **–656** |
| Zinsen auf hybridem Eigenkapital | 26 | **–** | **–** | **–** | **–** | **–11** | **–11** | **–** | **–** | **–11** |
| Ertragssteuereffekte | | **–** | **–3** | **–** | **–** | **2** | **–1** | **–** | **–** | **–1** |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | | **3** | **15** | **–285** | **2 804** | **13 189** | **15 727** | **675** | **120** | **16 522** |

[1] Ausgabekosten

### Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020

| Mio. CHF | Anhang | Aktienkapital | Agio | Eigene Aktien | Übriger Gesamterfolg (kumuliert) | Gewinnreserven | Total Eigenkapital vor nicht beherrschenden Anteilen | Hybrides Eigenkapital | Nicht beherrschende Anteile | Total Eigenkapital |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Stand 1. Januar | | 171 | 7 | –787 | 3 542 | 12 988 | 15 920 | 425 | 89 | 16 435 |
| Gesamterfolg (netto) | | – | – | – | 453 | 1 046 | 1 499 | – | 5 | 1 505 |
| Herabsetzung des Nennwerts | | –168 | 9 | – | – | – | –159 | – | – | –159 |
| Aktienbasierte Vergütungen | | – | 15 | – | – | – | 15 | – | – | 15 |
| Kauf eigener Aktien | | – | – | –14 | – | – | –14 | – | – | –14 |
| Aktienrückkauf | | – | – | –29 | – | – | –29 | – | – | –29 |
| Vernichtung eigener Aktien | | 0 | – | 740 | – | –740 | – | – | – | – |
| Zuteilung eigener Aktien im Rahmen von aktienbezogenen Vergütungen | | – | –13 | 13 | – | – | – | – | – | – |
| Verkauf von Tochterunternehmen | | – | – | – | – | – | – | – | –1 | –1 |
| Dividendenzahlungen | 26 | – | – | – | – | –477 | –477 | – | –1 | –478 |
| Zinsen auf hybridem Eigenkapital | 26 | – | – | – | – | –9 | –9 | – | – | –9 |
| Ertragssteuereffekte | | – | –4 | – | – | 2 | –2 | – | – | –2 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | | 3 | 14 | –77 | 3 995 | 12 810 | 16 745 | 425 | 93 | 17 263 |

# Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
## 1 Allgemeine Informationen

Die Swiss Life-Gruppe ist ein führender europäischer Anbieter von umfassenden Vorsorge- und Finanzlösungen. In den Kernmärkten Schweiz, Frankreich und Deutschland bietet Swiss Life über eigene Agenten sowie Vertriebspartner wie Makler und Banken ihren Privat- und Firmenkunden eine umfassende und individuelle Beratung sowie eine breite Auswahl an eigenen und Partnerprodukten an.

Die Beraterinnen und Berater von Swiss Life Select, Tecis, Horbach, Proventus, Chase de Vere und Fincentrum wählen anhand des Best-Select-Ansatzes die für ihre Kunden passenden Produkte am Markt aus. Multinationale Unternehmen unterstützt Swiss Life mit Personalvorsorgelösungen und vermögende Privatkunden mit strukturierten Vorsorgeprodukten. Swiss Life Asset Managers öffnet institutionellen und privaten Anlegern den Zugang zu Anlage- und Vermögensverwaltungslösungen.

### Platzierung von Hybridanleihen

Im März 2021 platzierte Swiss Life eine nachrangige Anleihe in Höhe von CHF 250 Millionen mit unbeschränkter Laufzeit und erstem optionalem Rückzahlungstermin im September 2026 (Zins bis zum ersten Rückzahlungstermin: 1,75%), die im Eigenkapital dargestellt wird, sowie eine nachrangige Anleihe in Höhe von CHF 250 Millionen mit Laufzeit bis 2041 und erstem optionalem Rückzahlungstermin im September 2031 (Zins bis zum ersten Rückzahlungstermin: 2,125%), die in den Verbindlichkeiten dargestellt wird.

### Dividendenzahlung

Für das Geschäftsjahr 2020 zahlte Swiss Life im April 2021 den Aktionären der Swiss Life Holding AG (im Folgenden «Swiss Life Holding») eine Dividende von CHF 21.00 je Namenaktie aus. Diese Zahlung belief sich auf insgesamt CHF 654 Millionen.

### Aktienrückkaufprogramme

Wie am Investorentag vom 25. November 2021 angekündigt, startete Swiss Life im Dezember 2021 ein neues Aktienrückkaufprogramm in Höhe von CHF 1 Milliarde. Bis zum 31. Dezember 2021 wurden 68 000 Aktien für CHF 38 Millionen zu einem Durchschnittspreis von CHF 552.15 je Aktie zurückgekauft. Das Programm wird im Mai 2023 abgeschlossen sein.

Im Mai 2021 schloss Swiss Life das im Februar 2020 angekündigte Aktienrückkaufprogramm in Höhe von CHF 400 Millionen ab. Von März 2020 bis Mai 2021 wurden insgesamt 908 423 eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von CHF 440.32 je Aktie zurückgekauft. Im Jahr 2021 wurden 829 099 Aktien für CHF 371 Millionen zurückgekauft (2020: 79 324 Aktien für CHF 29 Millionen). Im Juli 2021 wurden 485 824 der zurückgekauften Aktien vernichtet.

## Übereinkunft mit dem amerikanischen Department of Justice

Wie in der Medienmitteilung vom 14. Mai 2021 bekannt gegeben, hat Swiss Life mit dem amerikanischen Department of Justice (DoJ) in Bezug auf ihr ehemaliges Crossborder-Geschäft mit US-Kunden eine Übereinkunft erzielt. Über den Bestand der betreffenden Gespräche und Abklärungen hatte Swiss Life bereits im September 2017 informiert. Die Übereinkunft hat die Form eines Deferred Prosecution Agreement (DPA) mit einer dreijährigen Laufzeit. Die mit dieser Übereinkunft verbundene Zahlung liegt im Rahmen der zulasten des Geschäftsjahres 2020 vorgenommenen Rückstellung von CHF 70 Millionen, worüber Swiss Life in der Medienmitteilung vom 2. März 2021 berichtet hatte.

## Genehmigung der Jahresrechnung

Mit Beschluss vom 14. März 2022 hat der Verwaltungsrat die Jahresrechnung und den Finanzbericht verabschiedet und zur Veröffentlichung freigegeben. Deshalb spiegelt der Finanzbericht nur Ereignisse wider, welche bis zu jenem Zeitpunkt eingetreten sind.

# 2 Zusammenfassung der wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze

Nachfolgend sind die wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze aufgeführt; sofern nicht anders vermerkt, wurden sie auf alle hier dargestellten Berichtsperioden angewendet.

## 2.1 Grundlage der Berichterstattung

Die konsolidierte Jahresrechnung von Swiss Life wurde in Übereinstimmung mit den «International Financial Reporting Standards» (IFRS) erstellt. Sie basiert auf dem Anschaffungswertprinzip mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert wurden: Derivate, erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, als jederzeit verkäuflich klassifizierte finanzielle Vermögenswerte sowie Investitionsliegenschaften.

Die Erstellung des konsolidierten Abschlusses in Übereinstimmung mit IFRS erfordert einige wichtige Schätzungen. Ferner werden vom Management bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze Beurteilungen verlangt. Bereiche mit einem höheren Beurteilungsbedarf bzw. höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen für die konsolidierte Jahresrechnung massgebend sind, sind in Anhang 3 aufgeführt.

Rundungen können dazu führen, dass Beträge nicht genau aufgehen.

## 2.2 Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze

Im September 2016 nahm das International Accounting Standards Board (IASB) Änderungen an IFRS 4 (Anwendung von IFRS 9 «Finanzinstrumente» gemeinsam mit IFRS 4 «Versicherungsverträge») vor, die Unternehmen, deren vorherrschende Tätigkeit im Ausstellen von Versicherungsverträgen liegt, die Möglichkeit geben, die Anwendung von IFRS 9 aufzuschieben. Der Aufschub der Anwendung von IFRS 9 wurde auf das geänderte Datum des Inkrafttretens von IFRS 17 abgestimmt, damit qualifizierende Versicherungsunternehmen den Standard erst auf die zum oder nach dem 1. Januar 2023 beginnenden Geschäftsjahre anwenden müssen.

Die Swiss Life-Gruppe hat ihren Anspruch auf eine vorübergehende Befreiung geprüft und entschieden, von der Möglichkeit zum Aufschub der Anwendung von IFRS 9 Gebrauch zu machen.

Der Anspruch der Swiss Life-Gruppe wurde bestimmt, indem der Buchwert von Verbindlichkeiten aus Verträgen im Anwendungsbereich von IFRS 4 und Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft wie erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Kapitalanlageverträgen (anteilgebunden), hybridem Kapital, Vorsorgeverbindlichkeiten, Versicherungsverbindlichkeiten und Einlagen von Versicherungsnehmern mit dem Gesamtbuchwert der Verbindlichkeiten verglichen wurde. Per 31. Dezember 2015 stellten die versicherungsbezogenen Verbindlichkeiten 93% des Gesamtbuchwerts der Verbindlichkeiten dar.

Infolge der IBOR-Reform passte das IASB im August 2020 die Standards IFRS 9 «Finanzinstrumente», IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung», IFRS 7 «Finanzinstrumente: Angaben» und IFRS 16 «Leasingverhältnisse» an. Die Änderungen führen eine praktische Erleichterung ein, wenn eine Änderung eines Finanzkontrakts eine direkte Folge der IBOR-Reform ist und auf einer «wirtschaftlich gleichwertigen» Grundlage vorgenommen wird. In diesen Fällen werden die Änderungen durch eine Aktualisierung des Effektivzinssatzes bilanziert. Eine ähnliche praktische Erleichterung gilt unter IFRS 16 «Leasingverhältnisse» für die Bilanzierung von Änderungen von Leasingverhältnissen durch Leasingnehmer infolge der IBOR-Reform. Die Änderungen betreffen auch bestimmte Anforderungen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Zum Beispiel müssen Sicherungsbeziehungen nicht beendet werden, wenn Änderungen der Sicherungsbeziehungsdokumentation allein durch die IBOR-Reform hervorgerufen wurden. Swiss Life wendet die Änderungen seit dem 1. Januar 2021 an. Sie haben keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.

Andere neue oder geänderte Rechnungslegungsgrundsätze oder Interpretationen hatten keine Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung.

## 2.3 Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung der Swiss Life-Gruppe beinhaltet Aktiven, Passiven, Ertrag und Aufwand der Swiss Life Holding und ihrer Tochterunternehmen. Ein Tochterunternehmen ist ein Unternehmen, das von der Swiss Life Holding kontrolliert wird. Von Kontrolle wird gesprochen, wenn die Swiss Life Holding über Bestimmungsmacht über das Tochterunternehmen verfügt, Risiken im Zusammenhang mit variablen wirtschaftlichen Erfolgen aus dem Engagement beim Tochterunternehmen ausgesetzt ist oder über damit verbundene Rechte verfügt oder die Möglichkeit besitzt, durch Ausübung ihrer Bestimmungsmacht die wirtschaftlichen Erfolge des Tochterunternehmens zu beeinflussen. Die Konsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt ab dem Zeitpunkt des Übergangs der entsprechenden Kontrolle. Alle konzerninternen Bilanzposten und Transaktionen sowie nicht realisierten Gewinne aus konzerninternen Transaktionen wurden eliminiert. Nicht realisierte Verluste wurden eliminiert, soweit keine Hinweise auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts vorlagen. Eine Auflistung der bedeutenden Tochterunternehmen der Gruppe ist in Anhang 35 zu finden. Die finanziellen Auswirkungen des Erwerbs und der Veräusserung von Tochterunternehmen auf die Rechnungslegung sind in Anhang 28 dargestellt. Veränderungen der Eigentumsanteile der Gruppe an Tochterunternehmen, die bei der Gruppe nicht zu einem Verlust der Kontrolle über die Tochterunternehmen führen, gelten als Eigenkapitaltransaktionen.

Die Swiss Life-Gruppe verwaltet als Fondsmanagerin verschiedene Anlagefonds. Zur Bestimmung, ob die Gruppe einen Anlagefonds kontrolliert, werden sämtliche wirtschaftlichen Interessen (inkl. Performancegebühren, falls relevant) berücksichtigt sowie Rechte von Drittpersonen, den Fondsmanager ohne Angabe eines Grundes abzuberufen («Kick-out»-Rechte).

Assoziierte Unternehmen, auf die die Gruppe massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bewertet. Massgeblicher Einfluss ist das Recht auf Mitwirkung an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens, nicht aber die Kontrolle oder die gemeinschaftliche Führung desselben. Die Beteiligung wird zunächst zu Anschaffungskosten erfasst und in der Folge angepasst, um den Anteil der Gruppe am Gewinn oder Verlust des

Beteiligungsunternehmens in der Erfolgsrechnung und den Anteil der Gruppe an den Veränderungen des übrigen Gesamterfolgs des Beteiligungsunternehmens im übrigen Gesamterfolg zu erfassen. Der Anteil der Gruppe am Jahresgewinn wird vom Beginn des massgeblichen Einflusses bis zu dessen Ende einbezogen. Nicht realisierte Gewinne aus Geschäften mit assoziierten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligung der Gruppe eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden eliminiert, soweit keine Hinweise auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts vorliegen. Der Buchwert schliesst den Goodwill aus Akquisitionen ein.

Die Gruppe hat beschlossen, die Performance bestimmter assoziierter Unternehmen, die im Versicherungsgeschäft gehalten werden, erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten und nicht nach der Equity-Methode. Veränderungen des Fair Value solcher Beteiligungen sind in den Gewinnen/Verlusten auf erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (netto) enthalten.

Eine Auflistung der wichtigsten assoziierten Unternehmen der Gruppe ist in Anhang 15 zu finden.

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen jenen Teil des Ergebnisses und des Nettovermögens eines Tochterunternehmens, der auf Anteile entfällt, die nicht direkt oder indirekt über andere Tochterunternehmen vom Mutterunternehmen kontrolliert werden. Sie umfassen den Anteil am Net Fair Value der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverpflichtungen, der weder direkt noch indirekt zum Zeitpunkt des ursprünglichen Erwerbs auf das Mutterunternehmen entfällt, gegebenenfalls den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbaren Goodwill sowie den Anteil an der Veränderung des Eigenkapitals, der seit der Übernahme weder direkt noch indirekt auf das Mutterunternehmen entfällt. Die Finanzdaten zu Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen sind in Anhang 26 zusammengefasst.

## 2.4 Fremdwährungsumrechnung und Transaktionen

### Funktionale und Darstellungswährung

Die Positionen der konsolidierten Jahresrechnung werden in der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds gemessen, in dem die Konzerngesellschaften tätig sind («funktionale Währung»). Die Darstellungswährung der Gruppe ist der Schweizer Franken (CHF). Der Konzernabschluss ist in Millionen Franken dargestellt.

**Umrechnungskurse Fremdwährungen**

| In CHF | Für die Bilanz | | Für die Erfolgsrechnung | |
|---|---|---|---|---|
| | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **Durchschnitt 2021** | Durchschnitt 2020 |
| 1 britisches Pfund (GBP) | **1.2335** | 1.2083 | **1.2579** | 1.2051 |
| 1 tschechische Krone (CZK) | **0.0417** | 0.0412 | **0.0422** | 0.0404 |
| 1 Euro (EUR) | **1.0377** | 1.0821 | **1.0814** | 1.0717 |
| 100 Norwegische Kronen (NOK) | **10.3485** | n. a. | **10.6334** | n. a. |
| 1 Singapur-Dollar (SGD) | **0.6763** | 0.6699 | **0.6804** | 0.6806 |
| 1 US-Dollar (USD) | **0.9114** | 0.8852 | **0.9143** | 0.9387 |

**Fremdwährungsumrechnung**
Aktiven und Verbindlichkeiten aus Jahresrechnungen von Gruppengesellschaften, die nicht in Schweizer Franken erstellt wurden, werden bei der Konsolidierung zu Jahresendkursen in Schweizer Franken umgerechnet. Die Umrechnung der entsprechenden Posten der Erfolgsrechnung erfolgt zu Durchschnittskursen für das betreffende Jahr. Goodwill, der vor dem 1. Januar 2005 ausgewiesen wurde, wird zu den entsprechenden historischen Kursen umgerechnet. Goodwill, bei dem der Erwerbszeitpunkt auf den 1. Januar 2005 oder später fällt, wird in der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbereichs ausgewiesen und zu Jahresendkursen in Schweizer Franken umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im übrigen Gesamterfolg verbucht. Bei Veräusserung von ausländischen Unternehmen (Kontrollverlust) fliessen die entsprechenden Umrechnungsdifferenzen als Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Verkauf direkt in die Erfolgsrechnung.

**Fremdwährungstransaktionen**
Die Fremdwährungstransaktionen der einzelnen Gruppengesellschaften werden zu Kursen des Transaktionsdatums umgerechnet. Ausstehende Beträge in Fremdwährungen werden bei monetären Posten zu Jahresendkursen bewertet, während nicht monetäre Posten zu historischen Kursen bewertet werden. Zum Fair Value bilanzierte nicht monetäre Fremdwährungsposten werden zum Wechselkurs des Neubewertungszeitpunkts umgerechnet.

## 2.5 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Bargeld, Sichteinlagen sowie kurzfristigen, sehr liquiden Anlagen zusammen, deren Laufzeit höchstens 90 Tage beträgt. Der Posten enthält flüssige Mittel auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe.

## 2.6 Derivate

Die Gruppe schliesst Terminkontrakte, Futures, Forward Rate Agreements, Währungs- und Zinsswaps, Optionen sowie andere Derivate zur Sicherung von Risikopositionen oder zu Handelszwecken ab. Die Nennbeträge oder Kontraktvolumina von Derivaten, welche zur Darstellung des Volumens von ausstehenden Finanzinstrumenten und als Basis für den Vergleich mit anderen Finanzinstrumenten dienen, entsprechen, mit Ausnahme bestimmter Devisenkontrakte, nicht den Beträgen, die effektiv zwischen den Parteien ausgetauscht werden. Sie liefern demzufolge keine Angaben über das Ausfallrisiko, dem die Gruppe ausgesetzt ist. Die ausgetauschten Beträge werden auf Basis der Nennbeträge bzw. der Kontraktvolumina und anderer Konditionen der Derivate berechnet, die ihrerseits auf Zinssätzen, Wechselkursen, Wertpapierkursen und der Volatilität dieser Kurse bzw. Preise beruhen.

Sämtliche Derivate werden am Tag des Vertragsabschlusses zuerst zum Fair Value erfasst und in der Folge neu zum Fair Value bewertet. Dabei werden für die Gruppe vorteilhafte Positionen als Vermögenswerte aufgeführt, nachteilige Positionen als Verbindlichkeiten. Gewinne und Verluste, die sich bei der Neubewertung zum Fair Value ergeben, werden sogleich erfolgswirksam verbucht. Ausgenommen hiervon sind Derivate, welche als Cashflow-Hedges oder zur Absicherung von Nettoinvestitionen eingesetzt werden.

In anderen Finanzinstrumenten oder in Versicherungsverträgen eingebettete Derivate, die nicht eng mit dem Basisvertrag verbunden sind, werden gesondert erfasst und zum Fair Value bewertet, ausser es handelt sich um Rückkaufsoptionen zu einem festen Ausübungspreis, die in Basisversicherungsverträgen und -kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung eingebettet sind. Änderungen des Fair Value werden erfolgswirksam erfasst. In Versicherungsverträge eingebettete Derivate, die eng mit Versicherungsverträgen verbunden sind oder selbst Versicherungsverträge sind, zum Beispiel garantierte Rentenoptionen oder garantierte Zinssätze, werden bei der Bewertung der Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft berücksichtigt. Optionen, Garantien und andere Derivate, die in einen Versicherungsvertrag eingebettet sind und kein Versicherungsrisiko beinhalten, werden als Derivate ausgewiesen.

Derivative und andere Finanzinstrumente werden ebenfalls eingesetzt, um Zinsänderungs-, Währungs- und andere Risiken abzusichern bzw. anders zu gestalten, falls bestimmte Kriterien zutreffen. Solche Finanzinstrumente dienen der Kompensation von Änderungen im Fair Value eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit und nicht erfasster fester Verpflichtungen (Fair-Value-Hedge) bzw. von Änderungen bei künftigen Mittelflüssen eines Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit oder einer sehr wahrscheinlichen vorgesehenen Transaktion (Cashflow-Hedge) oder zur Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Betriebseinheiten. Bei einem qualifizierten Fair-Value-Hedge wird die Änderung des Fair Value eines derivativen Sicherungsinstruments erfolgswirksam erfasst. Die einem gesicherten Risiko zurechenbare Änderung des Fair Value eines gesicherten Grundgeschäfts bewirkt eine Anpassung von dessen Buchwert und wird ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Bei einem qualifizierten Cashflow-Hedge wird der sicherungswirksame Teil des Gewinns bzw. Verlusts aus einem derivativen Sicherungsinstrument im übrigen Gesamterfolg erfasst. Sämtliche nicht wirksamen Teile des Gewinns bzw. Verlusts werden sogleich erfolgswirksam erfasst. Falls eine gesicherte vorgesehene Transaktion zur Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer finanziellen Verbindlichkeit führt, wird der entsprechende im übrigen Gesamterfolg erfasste Gewinn oder Verlust während des Zeitraums, in dem das gesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam ist, in die Erfolgsrechnung übertragen. Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder verkauft wird oder wenn ein Sicherungsgeschäft nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllt, verbleibt der zu jenem Zeitpunkt kumulierte Gewinn oder Verlust aus Sicherungsgeschäften im übrigen Gesamterfolg und wird erst dann verbucht, wenn die vorgesehene Transaktion definitiv erfolgswirksam erfasst wird. Wenn der Eintritt der Transaktion nicht mehr zu erwarten ist, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust aus Sicherungsgeschäften sofort aus dem übrigen Gesamterfolg in die Erfolgsrechnung übertragen.

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Betriebseinheiten werden ähnlich wie Cashflow-Hedges verbucht. Dabei wird der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument im übrigen Gesamterfolg erfasst, während der nicht wirksame Teil unmittelbar in der Erfolgsrechnung erfasst wird. Die im übrigen Gesamterfolg erfassten Gewinne oder Verluste werden bei der Veräusserung von ausländischen Betriebseinheiten in die Erfolgsrechnung umgegliedert.

Ist eine Sicherungsbeziehung nicht mehr wirksam, bzw. sie läuft aus oder wird beendet, wird das betreffende Geschäft von diesem Zeitpunkt an nicht mehr als Sicherungsbeziehung bilanziert.

## 2.7 Finanzielle Vermögenswerte

«Übliche» Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag erfasst. Die Amortisation bzw. die Zuschreibung der Differenz zwischen Anschaffungspreis und Rückzahlungsbetrag erfolgt unter Verwendung der Effektivzinsmethode und wird über die Laufzeit des Vermögenswerts im Zinsertrag erfasst. Dividenden auf Aktien werden per Ausschüttungsdatum als Kapitalertrag verbucht. Zinserträge werden zeitlich abgegrenzt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Ansprüche auf die Mittelflüsse aus ihm erloschen sind oder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen wurden oder die Risiken und Chancen weder übertragen noch behalten wurden, die Kontrolle des Vermögenswerts jedoch übertragen wurde.

**Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte**
Zu den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten zählen als «erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten» eingestufte finanzielle Vermögenswerte. Diese finanziellen Vermögenswerte werden in folgenden Fällen bei der Ersterfassung unwiderruflich als solche eingestuft:

- Finanzielle Vermögenswerte, mit denen Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und Verbindlichkeiten aus Kapitalanlageverträgen auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe (anteilgebundene Verträge, Separate Accounts und Private Placement Life Insurance) unterlegt sind, um inkonsistente Bewertungen der entsprechenden Verbindlichkeiten zu verringern oder zu beseitigen.
- Bestimmte Eigenkapitalinstrumente, deren Kurs in einem aktiven Markt gestellt wird und die auf Fair-Value-Basis verwaltet werden.
- Bestimmte finanzielle Vermögenswerte mit eingebetteten Derivaten, die anderenfalls gesondert erfasst werden müssten.
- Bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bei denen Inkongruenzen bei der Bewertung oder der Erfassung («Rechnungslegungsanomalie») vermieden werden können, die sonst entstehen würden, wenn ihre Bewertung oder die Erfassung von daraus resultierenden Gewinnen und Verlusten auf unterschiedlicher Grundlage erfolgt.

Zinsen, Dividendenerträge sowie realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste sind unter «Gewinne/Verluste auf erfolgswirksam zum Fair Value (FVPL) bewerteten Finanzinstrumenten (netto)» erfasst.

**Jederzeit verkäufliche finanzielle Vermögenswerte**
Finanzielle Vermögenswerte, die als jederzeit verkäuflich eingestuft sind, werden zum Fair Value ausgewiesen. Finanzielle Vermögenswerte werden als jederzeit verkäuflich eingestuft, wenn sie nicht die Voraussetzungen für eine Einstufung als bis zum Verfall gehalten, als Darlehen und Forderungen erfüllen und nicht als «erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten» eingestuft sind. Gewinne und Verluste aus Änderungen des Fair Value von jederzeit verkäuflichen Kapitalanlagen, also die Differenz zwischen Fair Value und (fortgeführten) Anschaffungskosten, werden im übrigen Gesamterfolg ausgewiesen. Bei der Veräusserung einer jederzeit verkäuflichen Kapitalanlage wird der kumulative Gewinn oder Verlust vom übrigen Gesamterfolg in die Erfolgsrechnung der betreffenden Rechnungsperiode umgebucht. Gewinne und Verluste aus Veräusserung werden anhand der Durchschnittskostenmethode ermittelt.

**Darlehen und Forderungen**
Darlehen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixierten oder abschätzbaren Zahlungen. Zu den Krediten gehören von der Gruppe gewährte Darlehen und Kapitalanlagen in Schuldinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt kotiert sind und deren Verkauf kurzfristig nicht beabsichtigt ist. Kredite werden zum Fair Value abzüglich Transaktions- oder direkter Gestehungskosten erfasst. Danach erfolgt die Bewertung mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Schuldpapiere, die aufgrund eines nicht mehr vorhandenen aktiven Markts von «jederzeit verkäuflich» in Darlehen und Forderungen umgegliedert wurden, werden nicht wieder in «jederzeit verkäuflich» umgegliedert, sollte der Markt wieder aktiv werden.

**Als Sicherheit verpfändete finanzielle Vermögenswerte**
Übertragungen von Wertschriften im Rahmen von Repurchase- oder Leihvereinbarungen werden weiterhin erfasst, wenn im Wesentlichen sämtliche mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen bei Swiss Life liegen. Diese Übertragungen werden als besicherte Kredite verbucht, das heisst, es werden der erhaltene Betrag sowie eine entsprechende Rückzahlungsverpflichtung erfasst, welche unter übrigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

Finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen einer Repurchase-Vereinbarung verkauft oder im Rahmen einer Rückgabevereinbarung ausgeliehen wurden und bei denen der Empfänger das Recht hat, die als Sicherheit gegebenen Wertschriften zu verkaufen oder weiterzuverpfänden, werden zu als Sicherheit verpfändeten finanziellen Vermögenswerten umgegliedert.

Die Bewertung erfolgt nach denselben Regeln wie bei entsprechenden uneingeschränkten finanziellen Vermögenswerten.

## 2.8 Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Die Gruppe überprüft den Buchwert von finanziellen Vermögenswerten zum Bilanzstichtag auf Anzeichen einer Wertminderung.

**Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten**
Die Gruppe prüft an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Sie stellt fest, ob bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich genommen bedeutsam sind, ein objektiver Hinweis auf individuelle Wertminderung und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich genommen nicht bedeutsam sind, ein objektiver Hinweis auf kollektive Wertminderung vorliegt.

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten ist nur dann im Wert gemindert und Wertminderungen sind nur dann entstanden, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach der Ersterfassung des Vermögenswerts eintraten (ein «Verlustereignis»), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieses Verlustereignis (oder -ereignisse) eine Auswirkung auf die erwarteten künftigen Mittelflüsse des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat, die sich verlässlich schätzen lässt. Darlehen und Forderungen werden auf Wertminderungen überprüft, wenn der Marktwert aufgrund von Ausfallrisiken deutlich sinkt, insbesondere nachdem das Rating eines Schuldners

nach der Ersterfassung unter B– herabgestuft wurde (also CCC oder tiefer nach Standard & Poor's oder gleichwertigem Rating) oder wenn die Zahlung des Nominalbetrags und/oder der Zinsen seit mehr als 90 Tagen überfällig ist. Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei Darlehen und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Mittelflüsse (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle), diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Verlustbetrag ist erfolgswirksam zu erfassen. Bei Krediten mit variabler Verzinsung ist der zur Bestimmung der Wertberichtigung verwendete Diskontsatz der im Vertrag vereinbarte aktuelle effektive Zinssatz.

Zur kollektiven Beurteilung von Wertminderungen werden die finanziellen Vermögenswerte anhand ähnlicher Ausfallrisikoprofile in Gruppen zusammengefasst. Diese Profile sind wichtig für die Schätzung künftiger Mittelflüsse aus Gruppen solcher Vermögenswerte, weil sie Aufschluss über die Fähigkeit der Schuldner geben, alle fälligen Beträge gemäss den Vertragsbedingungen der zu beurteilenden Vermögenswerte zu bezahlen.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden (beispielsweise die Verbesserung des Bonitätsratings eines Schuldners), wird die früher erfasste Wertminderung durch Anpassung des Wertberichtigungskontos um die Differenz zwischen dem Buchwert und den neuen fortgeführten Anschaffungskosten rückgängig gemacht. Der Betrag der Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

**Zum Fair Value erfasste finanzielle Vermögenswerte (jederzeit verkäuflich)**
Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob objektive Hinweise für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Fall eines als jederzeit verkäuflich eingestuften Beteiligungsinstruments wird die Tatsache, dass der Fair Value der Wertschrift in bedeutendem Mass oder während längerer Zeit unter den Anschaffungskosten liegt, als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung eingestuft. Als bedeutend gilt in dieser Hinsicht ein Rückgang des Fair Value um mehr als 30%, und als längere Zeit wird ein Zeitraum von zwölf Monaten oder mehr erachtet. In solch einem Fall wird die Wertminderung – also die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen Fair Value – aus dem übrigen Gesamterfolg ausgebucht und in der Erfolgsrechnung erfasst. Nach der Erfassung einer Wertminderung wird jede weitere Minderung des Fair Value in der Erfolgsrechnung erfasst, und darauf folgende Wertsteigerungen des Fair Value werden im übrigen Gesamterfolg erfasst.

Jederzeit verkäufliche Schuldinstrumente werden auf Wertminderungen überprüft, wenn der Marktwert aufgrund von Ausfallrisiken deutlich sinkt, insbesondere nachdem das Rating eines Schuldners nach der Ersterfassung unter B– herabgestuft wurde (also CCC oder tiefer nach Standard & Poor's oder gleichwertigem Rating) oder wenn die Zahlung des Nominalbetrags und/oder der Zinsen seit mehr als 90 Tagen überfällig ist. Steigt der Fair Value eines als jederzeit verkäuflich eingestuften Schuldinstruments in einer späteren Rechnungsperiode und ist der Anstieg objektiv auf ein Ereignis zurückzuführen, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird diese über die Erfolgsrechnung zurückgebucht.

Wertminderungen werden in der Erfolgsrechnung als Teil der Gewinne/Verluste auf finanziellen Vermögenswerten (netto) dargestellt.

## 2.9 Investitionsliegenschaften

Investitionsliegenschaften sind Immobilien (Grundstücke, Gebäude oder beides), die von der Gruppe zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder von Wertsteigerung und nicht zu Verwaltungszwecken gehalten werden.

Sie umfassen fertiggestellte und im Bau befindliche Investitionsliegenschaften. Fertiggestellte Investitionsliegenschaften bestehen aus Kapitalanlagen in Wohngebäuden, Geschäftsliegenschaften und gemischt genutzten Liegenschaften, die grösstenteils in der Schweiz liegen.

Einige Liegenschaften werden teilweise zur Erzielung von Mieteinnahmen oder einem Kapitalzuwachs gehalten und teilweise zur Selbstnutzung. Wenn diese Teile separat verkauft werden können, werden sie auch separat bilanziert. In den übrigen Fällen gilt die Liegenschaft nur dann als Investitionsliegenschaft, wenn lediglich ein unbedeutender Teil zur Selbstnutzung gehalten wird.

Investitionsliegenschaften werden zum Fair Value ausgewiesen, und Änderungen des Fair Value werden erfolgswirksam erfasst. Der Fair Value wird entweder anhand regelmässiger unabhängiger Bewertungen oder anhand diskontierter zukünftiger Mittelflüsse ermittelt. Die Bewertung aller Investitionsliegenschaften wird mindestens alle drei Jahre von einem unabhängigen anerkannten Bewerter überprüft. Mieteinnahmen werden linear über die Dauer des Mietverhältnisses erfasst. Der Fair Value einer Investitionsliegenschaft wird anhand ihrer höchst- und bestmöglichen Nutzung ermittelt. Sie berücksichtigt die Nutzung des Vermögenswerts, die physisch möglich, rechtlich zulässig und finanziell sinnvoll ist.

Im Bau befindliche Investitionsliegenschaften werden ebenfalls zum Fair Value bewertet; Änderungen des Fair Value werden erfolgswirksam erfasst. Lässt sich der Fair Value jedoch nicht zuverlässig bestimmen, werden die Investitionsliegenschaften entweder bis zum Bauabschluss oder bis zum Zeitpunkt, an dem sich der Fair Value zuverlässig bestimmen lässt, zu Anschaffungskosten bewertet.

Investitionsliegenschaften, die für die weitere Nutzung als Investitionsliegenschaften saniert werden oder für die der Markt weniger aktiv geworden ist, werden weiterhin zum Fair Value bewertet.

Wird eine Betriebsliegenschaft aufgrund einer Nutzungsänderung zur Investitionsliegenschaft, so wird die positive Differenz zwischen ihrem Buchwert und ihrem Fair Value zum Zeitpunkt der Übertragung im übrigen Gesamterfolg erfasst. Macht ein Anstieg des Fair Value jedoch eine vorherige Wertminderung rückgängig, so wird dieser Anstieg in der Erfolgsrechnung erfasst. Ein resultierender Rückgang des Buchwerts der Liegenschaft wird im Nettoergebnis der betreffenden Rechnungsperiode erfasst. Bei der Veräusserung einer solchen Investitionsliegenschaft wird ein zuvor im übrigen Gesamterfolg enthaltener Bewertungsgewinn in die Gewinnreserven umgebucht; die Umbuchung erfolgt nicht über die Erfolgsrechnung.

Wird eine Investitionsliegenschaft selbst genutzt, wird sie zu den Sachanlagen umgegliedert, und zu Bewertungszwecken wird ihr Fair Value zum Zeitpunkt der Umgliederung künftig als Anschaffungskosten angesetzt.

## 2.10 Versicherungsgeschäft

**Definition von Versicherungsverträgen**
Versicherungsverträge sind Verträge, nach denen eine Partei ein signifikantes Versicherungsrisiko von einer anderen Partei (dem Versicherungsnehmer) übernimmt, indem sie vereinbart, dem Versicherungsnehmer eine Entschädigung zu leisten, wenn ein bestimmtes ungewisses künftiges Ereignis den Versicherungsnehmer nachteilig betrifft. Ein signifikantes Versicherungsrisiko besteht, wenn ein versichertes Ereignis bewirken könnte, dass ein Versicherer unter irgendwelchen Umständen bedeutende zusätzliche Leistungen zu erbringen hat. Davon ausgenommen sind die Umstände, denen es an kommerzieller Bedeutung fehlt, das heisst, die keine wahrnehmbare Wirkung auf die wirtschaftliche Sicht des Geschäfts haben. Bei der Klassifizierung von Verträgen werden sowohl von der Gruppe ausgestellte Versicherungsverträge als auch von der Gruppe gehaltene Rückversicherungsverträge identifiziert. Als Versicherungsverträge betrachtet die Swiss Life-Gruppe grundsätzlich alle Verträge, welche die Erbringung zusätzlicher Leistungen in Höhe von mehr als 10% der Leistungen erfordern, die zu erbringen wären, wenn das versicherte Ereignis nicht eingetreten wäre, ausgenommen die sogenannten kommerziell unbedeutenden Umstände.

Die Gruppe hat bei allen Verträgen den Umfang des Versicherungsrisikos eingeschätzt. Verträge, bei denen zunächst kein Versicherungsrisiko übertragen wird, wohl aber später, werden von Anfang an als Versicherungsverträge eingestuft, es sei denn, der Gruppe steht es frei, die Versicherungsprämie später festzulegen. In diesem Fall wird der Vertrag erst dann als Versicherungsvertrag eingestuft. Ein Vertrag, der die Kriterien für einen Versicherungsvertrag erfüllt, gilt so lange als Versicherungsvertrag, bis alle Rechte und Pflichten abgelöst oder erloschen sind.

Verträge, bei denen keine signifikante Übertragung eines Versicherungsrisikos vom Versicherungsnehmer auf die Gruppe stattfindet, werden als Kapitalanlageverträge eingestuft.

**Kapitalverträge mit und ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung**
Für Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung (siehe unten) gelten dieselben Ansatz- und Bewertungsgrundsätze wie für Versicherungsverträge. Bei Kapitalanlageverträgen ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung kommen die Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Finanzinstrumente zur Anwendung.

**Ansatz- und Bewertungsgrundsätze**
Vorbehaltlich bestimmter Einschränkungen verwendet die Gruppe für den Ansatz und die Bewertung der von ihr ausgegebenen Versicherungsverträge und Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung (einschliesslich der jeweiligen aktivierten Abschlusskosten und immateriellen Vermögenswerte) sowie der von ihr gehaltenen Rückversicherungsverträge ihre bestehenden Rechnungslegungsgrundsätze. Die bestehenden Rechnungslegungsgrundsätze für Ansatz und Bewertung orientieren sich in erster Linie an den Anforderungen der allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätze in den USA (Stand US GAAP per Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 4).

Die Rechnungslegungsgrundsätze für Versicherungsverträge und Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung wurden angepasst, so dass sie die IFRS-Anforderungen erfüllen. Hinweise zu ähnlichen und verwandten Themen, Definitionen, Ansatz- und Bewertungskriterien für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen gemäss IASB-Rahmenkonzept für die Aufstellung und Darstellung von Abschlüssen wurden berücksichtigt.

**Ermessensabhängige Überschussbeteiligung**
Die ermessensabhängige Überschussbeteiligung ist in IFRS 4 «Versicherungsverträge» als ein vertragliches Recht definiert, als Ergänzung zu garantierten Leistungen zusätzliche Leistungen zu erhalten, die wahrscheinlich einen signifikanten Anteil an den gesamten vertraglichen Leistungen ausmachen und deren Betrag oder Fälligkeit vertraglich im Ermessen des Verpflichteten liegt. Die ermessensabhängige Überschussbeteiligung beruht vertraglich auf dem Ergebnis eines bestimmten Bestands an Verträgen oder eines bestimmten Typs von Verträgen, auf den realisierten und nicht realisierten Kapitalerträgen eines bestimmten Portfolios von Vermögenswerten, die vom Verpflichteten gehalten werden, oder auf dem Gewinn oder Verlust der Gesellschaft. Die nicht realisierten Kapitalerträge umfassen Gewinne bzw. Verluste, die im übrigen Gesamterfolg erfasst werden.

Die Überschussanteile, die den Versicherungsnehmern im überschussberechtigten Versicherungsgeschäft (Versicherungs- und Kapitalanlageverträge) in der Schweiz, Frankreich, Deutschland, Luxemburg und Liechtenstein zugewiesen werden, entsprechen im Allgemeinen der Definition der ermessensabhängigen Überschussbeteiligung in IFRS 4 «Versicherungsverträge».

IFRS 4 «Versicherungsverträge» enthält keine Angaben zur Bewertung der als ermessensabhängige Überschussbeteiligung identifizierten Beträge. Dieses Thema wird in IFRS 17 «Versicherungsverträge» adressiert. Zahlungsströme an Versicherungsnehmer, die je nach Ertrag aus den zugrunde liegenden Posten variieren, werden in der Bewertung der Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft berücksichtigt. Wenn diese Zahlungsströme wesentlich sind, wird das allgemeine Bewertungsmodell gemäss IFRS 17 «Versicherungsverträge» angepasst (Variable-Fee-Ansatz für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung).

Die als ermessensabhängige Überschussbeteiligung identifizierten Beträge wurden wie folgt bilanziert:

In Rechtsordnungen, die keine gesetzliche Mindestausschüttungsquote («Legal Quote») vorsehen, kann das Management die Überschusszuteilung vertraglich festlegen. Dadurch können die Versicherungsnehmer ergänzend zu den garantierten Leistungen zusätzliche Leistungen erhalten, die wahrscheinlich einen signifikanten Anteil an den gesamten vertraglichen Leistungen ausmachen; eine entsprechende Verbindlichkeit wird gebildet. Soweit Höhe und/oder Zeitpunkt ermessensabhängig sind, werden die Beträge unter den Verbindlichkeiten für ermessensabhängige Überschussbeteiligungen ausgewiesen. Die im gesetzlich vorgeschriebenen Abschluss für Überschussanteile der Versicherungsnehmer gebildete Rückstellung gilt somit als ermessensabhängig. Bei diesen Verträgen wird die gesamte ermessensabhängige Überschussbeteiligung als Verbindlichkeit eingestuft.

In anderen Rechtsordnungen besteht für bestimmte Geschäftsarten eine gesetzliche Mindestausschüttungsquote. Dies gilt für folgende Länder, in denen die Swiss Life-Gruppe tätig ist: Schweiz (nur für Kollektivgeschäft), Frankreich (Lebensversicherungsgeschäft) und Deutschland. Bei diesen Verträgen setzt sich die ermessensabhängige Überschussbeteiligung folgendermassen zusammen: einerseits aus den Rückstellungen für die Überschussanteile der Versicherungsnehmer gemäss dem gesetzlich vorgeschriebenen Abschluss. Andererseits aus den gemäss der gesetzlichen Mindestausschüttungsquote («Legal Quote») bemessenen temporären Bewertungsdifferenzen, die sich zwischen den auf IFRS-Basis und den auf statutarischer Basis ermittelten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des jeweiligen Versicherungsportefeuilles ergeben. Die Swiss Life-Gruppe stuft eine so definierte ermessensabhängige Überschussbeteiligung grundsätzlich vollständig als Verbindlichkeit ein.

Fallen solche temporären Bewertungsdifferenzen weg, beispielsweise wenn das Management entscheidet, bestimmte nicht realisierte Gewinne und Verluste zu realisieren, werden die zusätzlichen Leistungen, die aus der Anwendung der gesetzlichen Mindestausschüttungsquoten resultieren, den Versicherungsnehmern als Teil ihrer garantierten Leistungen zugeteilt. Diese Beträge werden immer als Verbindlichkeiten erfasst.

Die Realisierung von Gewinnen oder Verlusten auf Vermögenswerten hat unmittelbare Auswirkungen auf die Bewertung von Verbindlichkeiten aus ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Folglich werden Änderungen dieser Verbindlichkeiten nur dann im übrigen Gesamterfolg erfasst, wenn die Bewertungsdifferenzen auf den Vermögenswerten aus im übrigen Gesamterfolg erfassten Gewinnen oder Verlusten resultieren («Schattenbilanzierung»).

Da die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern aus dem Versicherungsgeschäft vollumfänglich verbucht werden, wurden keine weiteren Verbindlichkeiten aus ermessensabhängigen Überschussbeteiligungen gebildet.

Für die Geschäftsbereiche der Swiss Life-Gruppe gelten folgende gesetzlichen Mindestausschüttungsquoten:

**Schweiz**
Kollektivgeschäft mit gesetzlicher Mindestquote: Mindestens 90% der Bruttoerträge aus den Spar-, Risiko- und Kostenkomponenten abzüglich der entsprechenden Aufwendungen müssen den Versicherungsnehmern zugewiesen werden. Übriges Geschäft: keine gesetzliche Mindestquote.

**Frankreich**
Im Lebensversicherungsgeschäft werden mindestens 85% der Nettoanlageerträge und 90% der übrigen Ergebnisse den Versicherungsnehmern zugewiesen.

**Deutschland**
Mindestens 90% der Nettoanlageerträge, mindestens 90% des Risikoergebnisses und mindestens 50% des positiven übrigen Ergebnisses einschliesslich Kosten werden den Versicherungsnehmern zugewiesen. Ein negatives Anlageergebnis kann mit anderen positiven Ertragsquellen kompensiert werden.

**Luxemburg/Liechtenstein**
Keine gesetzlichen Mindestausschüttungsquoten.

**Nicht ermessensabhängige Überschussbeteiligungen**
Bestimmte Überschussbeteiligungssysteme erfüllen die Kriterien für ermessensabhängige Überschussbeteiligungen nicht. Bei diesen Überschussbeteiligungen kann es sich um garantierte Elemente handeln. Einige Überschussanteile beruhen auf Benchmark-Zinssätzen, die den Versicherungsnehmern gutgeschrieben werden. Bei bestimmten Produkten richten sich die Überschussanteile nach der Entwicklung biometrischer Parameter wie Sterblichkeit und Morbidität. Diese Überschussanteile werden in Abhängigkeit vom Risikoergebnis der beteiligten Verträge zugewiesen. Die Höhe und der Zeitpunkt dieser Überschussanteile liegen nicht im Ermessen des Managements und werden auf Basis der relevanten vertraglichen Bestimmungen als Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern abgegrenzt.

Bei Produkten mit Anlagecharakter werden die Überschussanteile auf den Einlagen der Versicherungsnehmer nur dann abgegrenzt, wenn die Versicherungsnehmer bei einem Rückkauf zum Bilanzstichtag einen Anspruch darauf haben.

**Erträge und diesbezügliche Aufwendungen aus Versicherungsverträgen und Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung**

Prämien aus traditionellen Lebensversicherungsverträgen werden bei Fälligkeit verbucht. Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft werden zur Erfassung von künftigen Versicherungsleistungen und Aufwendungen gebildet. Leistungen werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst.

Prämieneingänge aus Verträgen mit Anlagecharakter, z. B. Universal-Life-Verträgen und anteilgebundenen Lebensversicherungsverträgen, werden als Einlagen erfasst. Lediglich die Teile der Prämienbeträge, welche zur Deckung der Versicherungsrisiken und der damit verbundenen Kosten verwendet werden, werden als Prämieneinnahmen verbucht. Diese umfassen Entgelte für die Risikodeckung sowie Verwaltungs- und Rückkaufskosten. Unter Aufwendungen verbuchte Versicherungsleistungen umfassen in der jeweiligen Berichtsperiode angefallene Versicherungsleistungen, welche die entsprechenden Einlagen der Versicherungsnehmer übersteigen, sowie Zinsen, die den Konten der entsprechend berechtigten Versicherungspolicen gutgeschrieben werden.

Prämien für Verträge mit kurzer Laufzeit (z. B. die meisten Verträge im Nichtlebengeschäft) werden zu Beginn der Laufzeit des betreffenden Versicherungsvertrags verbucht. Die verdienten Prämien werden im Allgemeinen auf Pro-rata-Basis über die Laufzeit der entsprechenden vertragsmässigen Deckung verbucht. Die Rückstellungen für noch nicht verdiente Prämien entsprechen dem Anteil an ausgewiesenen Prämien, welcher auf die noch verbleibende Versicherungsdauer entfällt.

**Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und aus Kapitalanlageverträgen**

**Deckungskapital**

Die Deckungskapitalien werden anhand der konstanten Nettoprämien-Methode berechnet. Je nach Gewinnbeteiligung basieren die Berechnungen auf unterschiedlichen versicherungsmathematischen Annahmen hinsichtlich Sterblichkeit, Zinssätzen, Anlagerenditen, Aufwendungen und Stornoraten, einschliesslich einer Marge für negative Abweichungen. Diese Annahmen werden zu Beginn bei der Ausfertigung der Versicherungspolice getroffen und – ausser bei Fehlbeträgen – nicht mehr angepasst.

**Einlagen von Versicherungsnehmern**

Bei Verträgen mit Anlagecharakter werden die vereinnahmten Sparprämien als Einlagen ausgewiesen (Deposit Accounting). Die Verbindlichkeiten für diese Verträge umfassen sämtliche erhaltenen Einlagen plus gutgeschriebene Zinsen abzüglich Aufwendungen, Versicherungsprämien sowie Rückkäufe.

**Angemessenheitstest für Verbindlichkeiten**

Falls die tatsächlichen Ergebnisse erkennen lassen, dass künftige Verpflichtungen und nicht amortisierte aktivierte Abschlusskosten (DAC) durch den Buchwert der Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft zusammen mit dem erwarteten künftigen Ertrag (abzüglich diesbezüglicher aktivierter Abschlusskosten (DAC) und immaterieller Vermögenswerte) nicht gedeckt werden können, wird das gesamte Defizit erfolgswirksam erfasst, entweder durch eine Reduktion der nicht amortisierten aktivierten Abschlusskosten (DAC) oder durch eine Erhöhung der

Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft. Der Angemessenheitstest für Verbindlichkeiten erfolgt auf Portfolioebene zu jedem Berichtstermin in Übereinstimmung mit dem Test für das Vorliegen einer Verlustsituation und berücksichtigt aktuelle Schätzungen künftiger Mittelflüsse einschliesslich solcher, die sich aus eingebetteten Optionen und Garantien ergeben.

**Schadenrückstellungen**
Schadenrückstellungen werden für künftige Zahlungsverpflichtungen bezüglich Versicherungsschäden gebildet, für die im Allgemeinen entweder die Höhe der auszurichtenden Leistungen oder der Auszahlungstermin noch nicht feststeht. Sie umfassen Rückstellungen für am Bilanzstichtag gemeldete Schäden, eingetretene, jedoch noch nicht gemeldete Schäden und Aufwendungen für Schadenregulierungen. Die Rückstellungen werden mittels versicherungsmathematischer Methoden berechnet und basieren auf Schätzungen der künftig effektiv für die vollständige Begleichung dieser Schäden zu leistenden Zahlungen. Die verwendeten Methoden werden regelmässig überprüft und aktualisiert. Die Schadenrückstellungen werden nicht diskontiert, mit Ausnahme der Rückstellungen für Schadenfälle, bei denen die Zahlungsmodalitäten abschätzbar bzw. fixiert sind.

**Eingebettete Optionen und Garantien in Versicherungsverträgen**
Versicherungsverträge enthalten oft eingebettete Derivate. Eingebettete Derivate, die nicht eng mit dem Basisversicherungsvertrag verbunden sind, werden gesondert erfasst und zum Fair Value bewertet. Eingebettete Optionen und Garantien, die eng mit Versicherungsverträgen verbunden sind oder selbst Versicherungsverträge sind, zum Beispiel garantierte Rentenoptionen oder garantierte Zinssätze, werden bei der Bewertung der Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft berücksichtigt.

**Rückversicherung**
Die Gruppe übernimmt und/oder zediert Rückversicherungsrisiken im normalen Geschäftsverlauf. Guthaben aus Rückversicherung umfassen namentlich Forderungen gegenüber Erst- und Rückversicherungsgesellschaften für zedierte Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Rückversicherungsverträgen werden in Übereinstimmung mit den rückversicherten Risiken und gemäss den Bestimmungen des betreffenden Rückversicherungsvertrags angesetzt. In der konsolidierten Bilanz und der konsolidierten Erfolgsrechnung wird das Rückversicherungsgeschäft brutto verbucht, es sei denn, eine Nettodarstellung sei explizit erlaubt und beabsichtigt.

Verträge aus Rückversicherungen, welche keinen Transfer von Versicherungsrisiken bewirken, werden als finanzielle Rückversicherung erfasst und sind in den finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten enthalten. Die Verbuchung von Depotforderungen und -verbindlichkeiten erfolgt aufgrund der bezahlten oder erhaltenen Gegenleistungen, abzüglich eindeutig bestimmter Prämien oder Gebühren, die von den Rückversicherten zurückbehalten werden. Diese Verträge werden im Allgemeinen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Der effektive Zinssatz wird aufgrund der geschätzten künftigen Mittelflüsse berechnet.

Liegt bei einem Guthaben aus Rückversicherung eine Wertminderung vor, wird diese in der Erfolgsrechnung erfasst und der Buchwert wird entsprechend reduziert.

**Verträge auf Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern (Separate-Account- bzw. anteilgebundene Verträge) / Private Placement Life Insurance**

Bei Separate-Account-Verträgen handelt es sich in der Regel um Lebensversicherungsverträge mit einem ausgesonderten Teil, der in Vermögenswerte investiert wird, die auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe gemäss deren spezifischen Anlagezielen verwaltet werden. Verbindlichkeiten aus Separate-Account-Verträgen sind in den Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft enthalten. Verbindlichkeiten aus Separate-Account-Verträgen umfassen das Recht des Versicherungsnehmers auf Beteiligung am Ergebnis der zugrunde liegenden Vermögenswerte.

Bei anteilgebundenen Verträgen handelt es sich um Versicherungs- oder Kapitalanlageverträge, bei denen die Versicherungsleistungen an die Anteilswerte von Investmentfonds gebunden sind. Bestimmte anteilgebundene Verträge enthalten garantierte Mindestversicherungsleistungen. Die Einlagekomponenten von Verbindlichkeiten aus anteilgebundenen Verträgen werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet und in Kapitalanlageverträgen und anteilgebundenen Lebensversicherungsverträgen erfasst («Entflechtung von Einlagekomponenten»). Sofern Komponenten der Verbindlichkeiten aus anteilgebundenen Verträgen der Deckung von Versicherungsrisiken dienen, werden diese unter den Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft erfasst.

Verbindlichkeiten im Bereich Private Placement Life Insurance werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet und in Kapitalanlageverträgen und anteilgebundenen Lebensversicherungsverträgen erfasst.

Anlagen aus Verträgen auf Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern sowie aus dem Bereich Private Placement Life Insurance sind in erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, Derivaten und flüssigen Mitteln enthalten. Die entsprechenden Erträge, Gewinne oder Verluste sind in der Erfolgsrechnung unter den jeweiligen Posten erfasst. Die Gruppe hat die anfallenden Anschaffungskosten im Zusammenhang mit den Einlage- und den Versicherungskomponenten nach objektiven Kriterien deren Verhältnis entsprechend zugewiesen. Der Rechnungslegungsgrundsatz betreffend die aktivierten Abschlusskosten (DAC) gilt für jenen Teil der Anschaffungskosten, der mit der Versicherungskomponente zusammenhängt. Der Rechnungslegungsgrundsatz betreffend die aktivierten Abschlusskosten für Kapitalanlageverträge (DOC) gilt für den verbleibenden Teil (siehe 2.16 Immaterielle Vermögenswerte).

Verwaltungs- und Rückkaufskosten werden als Policengebührenertrag erfasst.

## 2.11 Sachanlagen

Selbst genutzte Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Grundeigentum wird zu Anschaffungskosten bewertet und nicht abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen in der Regel linear über die geschätzte Nutzungsdauer: bei Gebäuden über 25 bis 50 Jahre, bei Einrichtungen über fünf bis zehn Jahre und bei Computer-Hardware über drei bis fünf Jahre.

Restwert und Nutzungsdauer der Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag geprüft und bei Bedarf angepasst.

Spätere Kosten werden erst dann in den Buchwert der Vermögenswerte einbezogen bzw. als gesonderter Vermögenswert ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem Vermögenswert verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen voraussichtlich der Gruppe zufliessen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können. Der übrige Reparatur- und Instandhaltungsaufwand wird in der Rechnungsperiode, in der er anfällt, erfolgswirksam erfasst. Fremdkapitalkosten, welche direkt dem Bau oder Erwerb eines qualifizierten Vermögenswerts zugeschrieben werden können, werden als Teil der Kosten des betreffenden Vermögenswerts aktiviert. Realisierte Gewinne und Verluste aus Veräusserung werden durch Vergleich des Erlöses mit dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, wenn Ereignisse oder Veränderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht erzielbar ist. Der Buchwert eines Vermögenswerts wird sofort auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben, wenn der Buchwert höher ist als der geschätzte erzielbare Betrag. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Beträge aus Fair Value des Vermögenswerts abzüglich Veräusserungskosten und Nutzungswert.

## 2.12 Vorratsimmobilien

Vorratsimmobilien umfassen Land und Gebäude, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden oder sich in der Herstellung oder Entwicklung für einen solchen Verkauf befinden. Es handelt sich in erster Linie um Immobilien, die erworben werden, um sie in naher Zukunft zu veräussern, zu entwickeln oder weiterzuverkaufen. Sie sind in den übrigen Aktiven enthalten.

Vorratsimmobilien werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen den Erwerbspreis und weitere Kosten, die mit dem Erwerb der Immobilie direkt in Zusammenhang stehen (Notargebühren usw.). Die Herstellungskosten setzen sich zusammen aus Kosten, die sich direkt auf den Bauprozess einer Immobilie beziehen, und sind zusammen mit anderen verbundenen Kosten bis zum Verkauf in den Vorratsimmobilien enthalten.

Der geschätzte Nettoveräusserungswert entspricht dem erwarteten Erlös aus dem Verkauf im normalen Geschäftsgang abzüglich geschätzter Renovierungs-, Sanierungs- und Veräusserungskosten.

Der Erlös aus dem Verkauf wird erfasst, sobald der Bau abgeschlossen und das Eigentum an der Immobilie auf den Käufer übergegangen ist.

## 2.13 Leasingverhältnisse

Künftige Leasingzahlungen, die fix sind oder variabel und deshalb von einem Index oder einem Kurs abhängen, werden abgezinst und in der Bilanz als Leasingverbindlichkeit in übrigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird durch die an den Leasinggeber getätigten Zahlungen abzüglich Zinsaufwand getilgt.

Zu Beginn des Leasingverhältnisses wird der betreffende Vermögenswert aktiviert (Nutzungsrecht), bewertet zum anfänglichen Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich weiterer anfänglicher Zahlungen, die vor der ursprünglichen Aktivierung gemacht wurden, und Zahlungen für die Wiederherstellung des Vermögenswerts am Ende der Vertragslaufzeit. Das Nutzungsrecht wird linear über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben, wenn das Eigentum am geleasten Vermögenswert am Ende der Vertragslaufzeit auf den Leasingnehmer übergeht oder eine Kaufoption mit hinreichender Sicherheit ausgeübt wird. Sonst wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des geleasten Vermögenswerts oder über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben, je nachdem, was kürzer ist. Die bilanzierten Nutzungsrechte werden in den Sachanlagen erfasst.

Kaufoptionen, Strafzahlungen und Anpassungen der Vertragslaufzeit werden bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt, sofern hinreichend Sicherheit besteht. Eine Ausnahme sind variable Zahlungen sowie Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer anfänglichen Laufzeit von weniger als zwölf Monaten und geringwertige Leasingverhältnisse mit einem anfänglichen Wert von weniger als CHF 5000. Sie werden im Aufwand verbucht, sobald sie entstehen.

## 2.14 Vermögensverwaltung

Die Erträge aus der Vermögensverwaltung setzen sich vorwiegend aus Honoraren für die Vermögensverwaltung sowie Provisionseinnahmen aus dem Vertrieb und Verkauf von Anteilen an Anlagefonds zusammen. Diese Erträge werden periodengerecht abgegrenzt, also zum Zeitpunkt der Erbringung der jeweiligen Leistung erfasst.

Zusatzkosten, die der Erlangung eines Kapitalanlagevertrags direkt zugeordnet werden können, werden als Vermögenswert erfasst, wenn sie einzeln identifiziert und zuverlässig bestimmt werden können und wenn es wahrscheinlich ist, dass sie gedeckt werden. Diese aktivierten Abschlusskosten für Kapitalanlageverträge werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst. Abgegrenzte Vermögensverwaltungsgebühren werden unter den übrigen Verbindlichkeiten erfasst.

## 2.15 Kommissionsertrag und -aufwand

Die Erträge setzen sich vorwiegend aus laufenden Provisionen, wiederkehrenden Gebühren für bestehendes Geschäft und übrigen Gebühren zusammen. Diese Erträge werden periodengerecht abgegrenzt, folglich zum Zeitpunkt der jeweiligen Leistungserbringung erfasst. Vertragsauflösungen werden von den Kommissionserträgen in Abzug gebracht.

Der Aufwand umfasst hauptsächlich Kommissionen für unabhängige Finanzberater sowie Gebühren für die Vermögensverwaltung und andere (Beratungs-)Dienstleistungen.

## 2.16 Immaterielle Vermögenswerte

**Barwert künftiger Gewinne (PVP) aus erworbenen Versicherungsverträgen und Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung**
Beim Erwerb eines Versicherungsportefeuilles oder eines Portefeuilles von Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung, sei es direkt von einem anderen Versicherer oder durch die Übernahme eines Tochterunternehmens, weist die Gruppe einen immateriellen Vermögenswert aus, der den eingebetteten Barwert künftiger Gewinne (PVP) in den erworbenen Verträgen repräsentiert. Der PVP entspricht der Differenz zwischen dem Fair Value der erworbenen vertraglichen Rechte und übernommenen Versicherungsverpflichtungen und einer Verbindlichkeit, die gemäss den Rechnungslegungsgrundsätzen für Versicherungsverträge und Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung ermittelt wird. Der PVP wird durch Schätzung des Nettobarwerts der künftigen Mittelflüsse aus den zum Zeitpunkt des Erwerbs bestehenden Verträgen ermittelt. Bei erworbenen Versicherungsverträgen und Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung umfassen künftige positive Mittelflüsse im Allgemeinen Nettoprämien, während künftige negative Mittelflüsse Versicherungsleistungen und bestimmte Verwaltungskosten umfassen.

Der PVP wird im Verhältnis zu den Bruttogewinnen oder Bruttomargen über die effektive Laufzeit der erworbenen Verträge abgeschrieben. Diese liegt im Allgemeinen zwischen 20 und 30 Jahren. Realisierte Gewinne bzw. Verluste werden daher berücksichtigt, ebenso wie Gewinne bzw. Verluste, die im übrigen Gesamterfolg erfasst werden (nicht realisierte Gewinne/Verluste). Würden diese Gewinne bzw. Verluste realisiert, hätte dies Auswirkungen auf die für die Abschreibung des PVP

verwendeten Bruttogewinne oder -margen. Daher wird eine Anpassung für diese nicht realisierten Gewinne bzw. Verluste im übrigen Gesamterfolg erfasst und auch bei der Höhe des PVP in der Bilanz berücksichtigt («Schattenbilanzierung»).

Der PVP wird Wertminderungsprüfungen unterzogen. Die Auswirkung von Änderungen der geschätzten Bruttogewinne oder -margen auf den nicht abgeschriebenen PVP wird in der Rechnungsperiode als Aufwand berücksichtigt, in der die Schätzungen der erwarteten künftigen Gewinne oder Margen geändert werden.

**Aktivierte Abschlusskosten (DAC)**
Kosten, die direkt mit dem Neuabschluss bzw. der Erneuerung von Versicherungsverträgen und Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung zusammenhängen und dementsprechend schwanken – einschliesslich Provisionen, Zeichnungskosten sowie Kosten für Vermittlung und Ausstellung der Versicherungspolicen –, werden aktiviert. Die aktivierten Abschlusskosten werden periodisch auf ihre Werthaltigkeit überprüft, um sicherzustellen, dass sie durch zukünftige Erträge wiedereingebracht werden können.

Bei den überschussberechtigten Lebensversicherungsverträgen, bei denen die Zuteilung der Überschüsse an die Versicherungsnehmer gemäss Beitragsmethode erfolgt, werden die aktivierten Abschlusskosten über die erwartete Laufzeit dieser Verträge auf Grundlage des Barwerts der geschätzten und voraussichtlich zu realisierenden Bruttomargen amortisiert. Die geschätzte Bruttomarge umfasst dabei die zu erwartenden Prämien und Anlageerträge, abzüglich der erwarteten Versicherungsansprüche und Verwaltungskosten, der erwarteten Änderungen des Deckungskapitals und der zu erwartenden jährlichen Überschussanteile der Versicherungsnehmer.

Die aktivierten Abschlusskosten für sonstige traditionelle Lebensversicherungsverträge und Rentenversicherungen mit Todesfallrisiko werden proportional zu den erwarteten Prämien abgeschrieben.

Aktivierte Abschlusskosten für Versicherungsverträge mit Anlagecharakter, z. B. Universal-Life-Verträge, werden über die Vertragsdauer auf Grundlage des Barwerts der geschätzten, voraussichtlich realisierten Bruttogewinne oder Bruttomargen abgeschrieben. Die geschätzten Bruttogewinne bestehen aus Margen auf dem Risikoteil und Vertragsverwaltungskosten, Anlagegewinndifferenzen, Rückkaufskosten und sonstigen zu erwartenden Einnahmen und Gutschriften.

Wenn aktivierte Abschlusskosten im Verhältnis zu den Bruttogewinnen oder Bruttomargen auf die erworbenen Verträge abgeschrieben werden, werden realisierte Gewinne bzw. Verluste berücksichtigt, ebenso wie Gewinne bzw. Verluste, die im übrigen Gesamterfolg erfasst werden (nicht realisierte Gewinne/Verluste). Würden diese Gewinne bzw. Verluste realisiert, hätte dies Auswirkungen auf die für die Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten verwendeten Bruttogewinne oder Bruttomargen. Daher wird eine Anpassung für diese nicht realisierten Gewinne bzw. Verluste im übrigen Gesamterfolg erfasst und auch bei der Höhe der aktivierten Abschlusskosten in der Bilanz berücksichtigt («Schattenbilanzierung»).

Annahmen, welche zur Schätzung des künftigen Werts von zu erwartenden Bruttomargen und -gewinnen dienen, werden regelmässig evaluiert und angepasst, falls sich die Schätzungen ändern. Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den Erfahrungswerten werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bei Versicherungsverträgen mit kurzer Laufzeit werden die Abschlusskosten über den Zeitraum, in welchem die entsprechenden verbuchten Prämien verdient werden, proportional zu den Prämieneinnahmen abgeschrieben.

**Aktivierte Abschlusskosten für Kapitalanlageverträge (DOC)**
Zusatzkosten aus dem Erwerb von Investmentmanagementdienstleistungen für Kapitalanlageverträge ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung werden als immaterieller Vermögenswert erfasst, wenn davon ausgegangen wird, dass sie wiedereingebracht werden. Der Vermögenswert stellt das vertragliche Recht dar, von der Bereitstellung von Investmentmanagementdienstleistungen zu profitieren, und wird im Einklang mit der Übertragung der Investmentmanagementdienstleistungen an den Kunden linear abgeschrieben. Der Vermögenswert wir regelmässig auf Wertminderungen überprüft. Die Kosten für den Erwerb eines Vertrags, die angefallen wären unabhängig davon, ob der Vertrag erworben wurde, werden zum Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst.

Aktivierte Abschlusskosten für Kapitalanlageverträge werden linear über die jeweilige Vertragsdauer abgeschrieben.

**Goodwill**
Unternehmensübernahmen werden nach der Erwerbsmethode erfasst.

Goodwill stellt den Überschuss des Fair Value der übertragenen Gegenleistung und, sofern relevant, den Betrag erfasster nicht beherrschender Anteile über dem Fair Value der erfassten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt dar. Die Gruppe hat die Möglichkeit, in Unternehmenszusammenschlüssen, bei denen die Kontrolle ohne Erwerb sämtlicher Eigenkapitalanteile erlangt wird, den Goodwill in seiner Gesamtheit zu erfassen, das heisst inklusive des auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Teils (Full-Goodwill-Methode). Goodwill aus Akquisitionen von Tochterunternehmen wird bei den immateriellen Vermögenswerten erfasst. Bei der Übernahme anfallende Kosten werden als Aufwand erfasst. Goodwill von assoziierten Unternehmen wird im Buchwert der Beteiligung erfasst.

Zur Überprüfung auf Wertminderungen wird der Goodwill zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugewiesen. Er wird jährlich auf Wertminderungen überprüft oder wenn Anzeichen für eine Wertminderung bestehen. Goodwill wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen ausgewiesen; Wertminderungen werden in Folgeperioden nicht zurückgebucht.

Gewinne und Verluste aus der Veräusserung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills des verkauften Unternehmens.

Negativer Goodwill wird direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

**Kundenbeziehungen**
Zu den Kundenbeziehungen zählen durch Vertrag entstandene Kundenbeziehungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, und nicht vertragliche Kundenbeziehungen, welche die Anforderung für einen gesonderten Ausweis erfüllen. Ihre Nutzungsdauer liegt im Allgemeinen zwischen 5 und 20 Jahren. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer.

**Computersoftware**
Erworbene Computersoftware-Lizenzen werden auf der Basis der Kosten aktiviert, die beim Erwerb und der Inbetriebnahme der spezifischen Software entstehen. Diese Kosten werden linear über die erwartete Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren abgeschrieben. Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung oder Wartung von Computersoftware-Programmen werden direkt als Aufwand verbucht. Entwicklungskosten, die unmittelbar mit identifizierbaren Softwareprodukten zusammenhängen, welche durch die Gruppe kontrolliert werden und voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzeugen, werden aktiviert. Zu den direkten Kosten zählen die Personalkosten von Software-Entwicklungsteams. Aktivierte Entwicklungskosten für Computersoftware werden linear über die Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren abgeschrieben.

**Marken und Übrige**
Marken und übrige immaterielle Vermögenswerte mit einer festen Nutzungsdauer von allgemein 5 bis 20 Jahren werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

## 2.17 Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Als erzielbarer Betrag wird bei nicht finanziellen Vermögenswerten der Fair Value abzüglich Veräusserungskosten oder der Nutzungswert angesetzt, je nachdem, welcher Betrag höher ist. Der Fair Value abzüglich Veräusserungskosten entspricht dem Preis, der in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts nach Abzug der Veräusserungskosten erzielt werden würde. Der Nutzungswert ist der Barwert der künftigen Mittelflüsse, der voraussichtlich aus einem Vermögenswert bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abgeleitet werden kann.

Wertminderungen und Wertaufholungen auf nicht finanziellen Vermögenswerten werden erfolgswirksam erfasst.

## 2.18 Ertragssteuern

Laufende und latente Ertragssteuern werden erfolgswirksam verbucht, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, welche direkt im Eigenkapital erfasst werden. Ertragssteuern werden mit Hilfe der zum Bilanzstichtag gültigen bzw. angekündigten Steuersätze berechnet.

Latente Ertragssteuern werden mittels der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der konsolidierten Bilanz einerseits und den Steuerwerten dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten andererseits verbucht. Laufende und latente Ertragssteuern werden direkt dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sie sich auf Positionen beziehen, die in derselben oder in einer anderen Rechnungsperiode ebenfalls direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Ertragssteuerguthaben werden nur in dem Umfang erfasst, in dem wahrscheinlich künftige zu versteuernde Ergebnisse verfügbar sind, mit denen diese Guthaben verrechnet werden können. Für noch nicht genutzte Steuerverluste wird ein latentes Ertragssteuerguthaben nur in dem Umfang erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass diese Verluste mit künftigen zu

versteuernden Ergebnissen verrechnet werden können. Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten stellen Ertragssteuern dar, die in der Zukunft für zu versteuernde temporäre Differenzen zu entrichten sind.

Eine latente Ertragssteuerverbindlichkeit wird für zu versteuernde temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Investitionen in Tochterunternehmen, Niederlassungen und assoziierten Unternehmen erfasst, es sei denn, die Gruppe ist in der Lage, den Zeitpunkt der Elimination der temporären Differenz zu steuern, und wenn es zudem wahrscheinlich ist, dass die betreffende temporäre Differenz in absehbarer Zukunft nicht eliminiert wird.

Wenn das Unternehmen ein durchsetzbares Recht hat, laufende Steuerguthaben mit laufenden Steuerverbindlichkeiten zu verrechnen, und sich die latenten Ertragssteuerguthaben und die latenten Ertragssteuerverbindlichkeiten auf Ertragssteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, so werden die entsprechenden Guthaben und Verbindlichkeiten netto ausgewiesen.

## 2.19 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und entsprechende Verbindlichkeiten

Eine Veräusserungsgruppe besteht aus einer Gruppe von Vermögenswerten, die gemeinsam in einer einzigen Transaktion durch Verkauf oder auf andere Weise veräussert werden sollen, sowie den mit ihnen direkt in Verbindung stehenden Verbindlichkeiten. Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräusserung gehalten werden, sowie Veräusserungsgruppen werden zum Buchwert ausgewiesen, höchstens jedoch zum Fair Value abzüglich Veräusserungskosten. Der Buchwert wird nicht durch die fortgesetzte Nutzung erzielt, sondern durch eine Verkaufstransaktion mit hoher Wahrscheinlichkeit. Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und entsprechende Verbindlichkeiten werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen.

## 2.20 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Bilanz ausgewiesen, wenn die Swiss Life-Gruppe Partei der vertraglichen Bestimmungen des Instruments wird. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die im Vertrag genannte Verpflichtung erfüllt oder aufgehoben wird oder erlischt.

**Anleihen und Darlehensverpflichtungen**
Anleihen und Darlehensverpflichtungen werden zunächst zum Betrag des erhaltenen Erlöses abzüglich der angefallenen Transaktionskosten erfasst. Danach werden sie unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Differenzen zwischen dem Erlös (nach Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag werden erfolgswirksam über die Laufzeit der betreffenden Anleihe bzw. Darlehensverpflichtung erfasst.

Je nach Vertragsbedingungen, z. B. Rückzahlungs- oder Zinsbedingungen, werden bestimmte hybride Instrumente als finanzielle Verbindlichkeiten betrachtet.

Bei Anleihen, die eine eingebettete Option zur Wandlung der Schuld in eine vorgegebene Anzahl Aktien der Gruppe enthalten, werden eine Schuld- und eine Eigenkapitalkomponente ermittelt.

Die Differenz zwischen dem Erlös aus der Ausgabe und dem Fair Value der Schuldkomponente zum Zeitpunkt der Emission wird direkt im Eigenkapital verbucht. Der Fair Value der Schuldkomponente zum Zeitpunkt der Emission wird auf Basis des Marktzinssatzes für vergleichbare Instrumente ohne Wandelrechte ermittelt. Die Gruppe verbucht keine Wertveränderungen dieser Optionen in nachfolgenden Berichtsperioden.

Die Fremdkapitalkosten in der konsolidierten Erfolgsrechnung beziehen sich auf den Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die als Anleihen und Darlehensverpflichtungen eingestuft werden. Der Zinsaufwand in der konsolidierten Erfolgsrechnung hingegen ergibt sich aus dem Zinsaufwand für Einlagen für Versicherungs- und Kapitalanlageverträge sowie übrige finanzielle Verbindlichkeiten.

**Übrige finanzielle Verbindlichkeiten**
Einlagen mit fixen und garantierten Bedingungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Ersterfassung erfolgt zum erhaltenen Erlös abzüglich der angefallenen Transaktionskosten. Danach erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Differenzen zwischen dem Erlös (nach Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag werden erfolgswirksam über die Laufzeit der betreffenden Einlage erfasst. Bei Repurchase-Vereinbarungen erfolgt die Ersterfassung zum erhaltenen Betrag abzüglich der angefallenen Transaktionskosten. Danach wird die Differenz zwischen dem ursprünglich erhaltenen Betrag und dem bei Endfälligkeit getauschten Betrag mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Vereinbarung aufgelöst.

Finanzielle Verbindlichkeiten aus Anteilen Dritter an konsolidierten Anlagefonds werden unwiderruflich erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, weil die betreffenden Vermögenswerte und ihre Performance auf Fair-Value-Basis verwaltet bzw. bewertet werden.

## 2.21 Leistungen an Mitarbeitende

**Vorsorgeleistungen**
Die Swiss Life-Gruppe sieht grundsätzlich zwei Arten von Vorsorgeleistungen für ihre Mitarbeitenden vor: leistungsorientierte Pläne sowie beitragsorientierte Pläne.

Die Vermögenswerte dieser Pläne werden im Allgemeinen getrennt vom Vermögen der Gruppe in treuhänderisch verwalteten Fonds gehalten. Beiträge für leistungsorientierte Pläne werden gemäss aufsichtsrechtlichen Vorschriften und/oder Bestimmungen des entsprechenden Vorsorgeplans berechnet. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen der Gruppe und die damit verbundenen Kosten werden zu jedem Bilanzstichtag durch einen qualifizierten Aktuar mit Hilfe der Methode der laufenden Einmalprämien festgelegt.

Der in der konsolidierten Bilanz verbuchte Betrag stellt den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen dar, abzüglich des Fair Value des Planvermögens. Aus dieser Berechnung entstehende Überdeckungen sind auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens in Form der Verfügbarkeit von Rückerstattungen aus den Plänen oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an die Pläne begrenzt (Asset Ceiling).

Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, der Auswirkung von Veränderungen der Vermögenswerthöchstgrenze sowie Erträgen aus dem Planvermögen (ohne Zinsen), werden unmittelbar in der Periode, in der sie anfallen, in der konsolidierten Bilanz und im übrigen Gesamterfolg erfasst. Im übrigen Gesamterfolg erfasste Neubewertungen werden anschliessend nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird in der Erfolgsrechnung in der Periode erfasst, in der eine Planänderung stattgefunden hat. Bei der Berechnung der Nettozinsen wird der Abzinsungssatz zu Beginn der Periode auf die Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Plänen angewandt. Die Kosten aus leistungsorientierten Plänen umfassen den Dienstzeitaufwand sowie den Zinsaufwand (netto) und sind in der Erfolgsrechnung in den Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeitende enthalten.

Versicherungsverträge, die für einen leistungsorientierten Plan für eigene Mitarbeitende ausgestellt sind, wurden im Allgemeinen eliminiert. Bestimmte mit solchen Plänen verbundene Vermögenswerte erfüllen jedoch die Voraussetzung für Planvermögen und werden deshalb nicht eliminiert.

Die Gruppe verbucht den Beitrag, der für die während der Rechnungsperiode geleisteten Dienste der Mitarbeitenden in einen beitragsorientierten Plan zu zahlen ist, als Aufwand.

**Leistungen im Gesundheitsbereich**
Einige Gesellschaften der Gruppe sehen Leistungen im Gesundheitsbereich für ihre Rentner vor. Der Anspruch auf diese Leistungen ist normalerweise vom Erreichen des Rentenalters im Dienst sowie von einer bestimmten Anzahl von Dienstjahren abhängig. Die hieraus entstehenden Kosten werden gleich behandelt wie die entsprechenden Kosten aus leistungsorientierten Plänen.

**Aktienbeteiligungspläne**
Die Gruppe betreibt anteilsbasierte Pläne, bei denen eine Vergütung in Form von Aktien gezahlt wird. Der Fair Value der Dienste der Mitarbeitenden, welche die Gruppe als Gegenleistung für die Gewährung der Aktien erhält, wird erfolgswirksam verbucht, wobei das Eigenkapital entsprechend erhöht wird. Da der Fair Value der erhaltenen Dienste nicht zuverlässig bewertet werden kann, wird auf den Fair Value der gewährten Eigenkapitalinstrumente und den Preis, den die Mitarbeitenden zahlen müssen, zurückgegriffen.

## 2.22 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen

Rückstellungen beinhalten Verbindlichkeiten, bei denen Unsicherheiten bezüglich Höhe oder Zeitpunkt der Zahlungen bestehen. Rückstellungen werden erfasst, wenn am Bilanzstichtag aufgrund eines Ereignisses der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, die wahrscheinlich den Abfluss von Ressourcen erfordert und deren Umfang zuverlässig sowie auf Basis der bestmöglichen Schätzungen festgelegt werden kann. Eventualverpflichtungen werden im Anhang ausgewiesen, wenn eine mögliche oder gegenwärtige Verpflichtung besteht, die den Abfluss von Ressourcen erfordern kann, wahrscheinlich aber nicht erfordern wird, oder wenn die Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

## 2.23 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden in der konsolidierten Bilanz zum Anschaffungswert ausgewiesen und als Negativposten mit dem Eigenkapital verrechnet. Differenzen zwischen dem Kaufpreis und dem Verkaufserlös eigener Aktien werden als Veränderung des Agios ausgewiesen.

## 2.24 Verrechnung

In der Bilanz werden Verrechnungen zwischen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit dem entsprechenden Ausweis des Nettobetrags nur dann vorgenommen, wenn ein durchsetzbares Recht zur Verrechnung der erfassten Beträge vorliegt und zudem die Absicht besteht, für die entsprechenden Positionen im gleichen Zeitpunkt einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts gleichzeitig die dazugehörende Schuld abzulösen.

## 2.25 Bevorstehende Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen

Im Januar 2020 wurde eine Änderung von IAS 1 «Darstellung des Abschlusses» herausgegeben, die klarstellt, dass Verbindlichkeiten entweder als kurz- oder als langfristig klassifiziert werden, je nach den Rechten in Bezug auf die Erfüllung der Verbindlichkeiten, die zum Ende der Berichtsperiode bestehen, und unabhängig von Erwartungen oder Managementabsichten. Die Änderung tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

Im Mai 2017 wurde IFRS 17 «Versicherungsverträge» veröffentlicht als Ersatz des Standards IFRS 4 «Versicherungsverträge», der zurzeit eine Vielzahl von Methoden zulässt. Mit IFRS 17 wird die Bilanzierung von Unternehmen, die Versicherungsverträge, Rückversicherungsverträge und Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung ausstellen, grundlegend geändert. IFRS 17 schreibt ein laufendes Bewertungsmodell vor, in dem Schätzwerte in jeder Berichtsperiode neu gemessen werden. Die Bewertung beruht auf diskontierten, wahrscheinlichkeitsgewichteten Zahlungsströmen, einer risikobedingten Anpassung und einer vertraglichen Servicemarge (VSM), die den noch nicht realisierten Gewinn des Vertrags widerspiegelt. Die VSM wird in jeder Periode auf Basis der Übertragung der Leistungen erfolgswirksam aufgelöst. Unternehmen fassen Verträge zu Gruppen zusammen, die ähnlichen Risiken ausgesetzt sind und gemeinsam gesteuert werden. Des Weiteren werden beim erstmaligen Ansatz belastende Verträge von beim erstmaligen Ansatz nicht belastenden Verträgen getrennt. Für eine

Gruppe von belastenden Verträgen wird beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam ein Verlust erfasst. Ein Verlust wird zudem unmittelbar erfolgswirksam erfasst, wenn eine Gruppe von Verträgen bei anschliessender Bewertung belastend wird. Der Standard liefert einen vereinfachten Bilanzierungsansatz für bestimmte kurzfristige Verträge und bietet die Wahl, die Auswirkung von Änderungen der Diskontsätze und anderer Annahmen in Bezug auf finanzielle Risiken entweder in der Erfolgsrechnung oder im übrigen Gesamterfolg zu erfassen. Der Variable-Fee-Ansatz ist erforderlich bei Versicherungsverträgen, bei denen eine Verbindung besteht zwischen Zahlungen an den Versicherungsnehmer und den Erträgen auf zugrunde liegenden Posten. Mit den Vorschriften von IFRS 17 wird die Darstellung von Erlösen auf jene anderer Branchen abgestimmt. Erlöse werden den Perioden im Verhältnis zum Wert der erwarteten Deckung und anderer Leistungen, die der Versicherer in der Periode erbringt, zugewiesen; Schäden werden zum Zeitpunkt ihres Eintretens ausgewiesen. Die Anforderungen zur Offenlegung sind detaillierter als jene unter IFRS 4. Beim Übergang zu IFRS 17 ist der Standard vollständig auf Versicherungsvertragsgruppen anzuwenden, es sei denn, dies ist nicht durchführbar. Dann kann zwischen einem modifizierten retrospektiven Ansatz und dem Fair-Value-Ansatz gewählt werden. IFRS 17 tritt für die zum oder nach dem 1. Januar 2023 beginnenden Geschäftsjahre in Kraft. Die Swiss Life-Gruppe prüft derzeit die Auswirkung auf ihre konsolidierte Jahresrechnung. Die Auswirkung wird bedeutend sein.

Im Juli 2014 stellte das IASB IFRS 9 «Finanzinstrumente» fertig. Der neue Standard ersetzt IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung». Er regelt die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sowie die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Mit der Klassifizierung wird festgelegt, wie finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Abschlüssen bilanziert und laufend bewertet werden. Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte erfolgt auf Basis des Geschäftsmodells, in das sie eingebunden sind, und ihrer vertraglichen Cashflow-Eigenschaften. Ein Wertminderungsmodell für erwartete Verluste wurde eingeführt, bei dem eine Wertminderung unmittelbar erfasst wird, unabhängig davon, ob das Kreditereignis tatsächlich eingetreten ist Das neue Modell für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen verbindet die Rechnungslegung stärker mit dem Risikomanagement. IFRS 9 trat für die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahre in Kraft. Wie oben erwähnt, wird die Swiss Life-Gruppe die Anwendung von IFRS 9 bis zum 1. Januar 2023 aufschieben und daher weiterhin IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung» anwenden, da ihre vorherrschende Tätigkeit per 31. Dezember 2015 im Ausstellen von Versicherungsverträgen lag.

Weitere neue oder geänderte Standards und Interpretationen wie die Änderungen von IAS 1 «Darstellung des Abschlusses», IAS 8 «Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler» und IAS 12 «Ertragsteuern», die das IASB 2021 mit Inkrafttreten am 1. Januar 2023 veröffentlich hat, werden keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsgrundsätze der Gruppe haben.

# 3 Kritische Schätzungen und Beurteilungen bei der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen

Bestimmte ausgewiesene Beträge für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beruhen auf Schätzungen und Beurteilungen. Schätzungen und Beurteilungen des Managements werden laufend überprüft und beruhen auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, zum Beispiel auf Erwartungen künftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden.

Die Sensitivitätsanalyse betreffend Versicherungs- und Marktrisiken wird in Anhang 5 erläutert.

Schätzungen und Beurteilungen im Zusammenhang mit der Anwendung der Fair-Value-Bewertung auf Finanzinstrumente und Investitionsliegenschaften sind in Anhang 30 beschrieben.

## Wertminderung von jederzeit verkäuflichen Schuldpapieren sowie Darlehen und Forderungen

Gruppenweit gilt, dass jederzeit verkäufliche Schuldpapiere sowie Darlehen und Forderungen auf Wertminderungen überprüft werden, wenn der Marktwert aufgrund von Ausfallrisiken deutlich sinkt, insbesondere nachdem das Rating eines Schuldners nach der Ersterfassung unter B– herabgestuft wurde (also CCC oder tiefer nach Standard & Poor's oder gleichwertigem Rating), oder wenn die Zahlung des Nominalbetrags und/oder der Zinsen seit mehr als 90 Tagen überfällig ist.

Der Buchwert von jederzeit verkäuflichen Schuldpapieren sowie Darlehen und Forderungen ist in den Anhängen 11, 12 und 13 erläutert.

## Wertminderung von jederzeit verkäuflichen Beteiligungsinstrumenten

An jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob objektive Nachweise für eine Wertminderung von jederzeit verkäuflichen Beteiligungsinstrumenten vorliegen. Ein erheblicher oder anhaltender Rückgang des Fair Value eines Wertpapiers unter seine Anschaffungskosten gilt als objektiver Nachweis für eine Wertminderung. Ein Rückgang von mindestens 30% gilt als erheblich, eine Periode von mindestens zwölf Monaten als anhaltend.

Der Buchwert von jederzeit verkäuflichen Beteiligungsinstrumenten ist in Anhang 11 erläutert.

## Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft

Frühere Erfahrungen, die unter Berücksichtigung der Auswirkungen aktueller Entwicklungen und wahrscheinlicher Trends angepasst werden, gelten als angemessene Grundlage für die Prognose künftiger Ereignisse. Versicherungsmathematische Schätzungen hinsichtlich eingetretener, jedoch noch nicht gemeldeter Schäden werden laufend überprüft und aktualisiert; Anpassungen, die sich aus diesen Überprüfungen ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Bei Versicherungsverträgen und Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung zu festen und garantierten Bedingungen erfolgt die Schätzung in zwei Stufen. Bei Vertragsbeginn werden Schätzungen der künftigen Todesfälle und Rückkäufe, der Ausübung von Optionsrechten durch die Versicherungsnehmer sowie der Anlagerenditen und Verwaltungskosten vorgenommen. Sie bilden die Annahmen, die der Berechnung der Verbindlichkeiten während

der Vertragslaufzeit zugrunde gelegt werden. Ergänzt werden sie mit einer Sicherheitsmarge für Risiken und Unsicherheiten (negative Abweichung). Die Annahmen werden für die Laufzeit des Vertrags fixiert. Anhand neuer Schätzungen wird dann zu jedem Bilanzstichtag geprüft, ob die so ermittelten Verbindlichkeiten wertmässig noch angemessen sind (Angemessenheitstest für Verbindlichkeiten). Werden die Verbindlichkeiten weiterhin als angemessen betrachtet, bleiben die Annahmen unverändert. Im gegenteiligen Fall jedoch werden die der Bewertung der Verbindlichkeiten zugrunde gelegten Annahmen so verändert, dass sie den neuesten Schätzungen Rechnung tragen (die Fixierung wird aufgehoben); in diesem Fall wird den Annahmen keine Sicherheitsmarge hinzugefügt.

Bei Versicherungsverträgen und Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung ohne feste und garantierte Bedingungen können die künftigen Prämien erfahrungsabhängig erhöht werden. Die Annahmen, die zur Bestimmung der Verbindlichkeiten verwendet werden, enthalten keine Margen und werden nicht fixiert, sondern zu jedem Berichtstermin aktualisiert, um den neuesten Schätzungen Rechnung zu tragen.

**Sterblichkeit und Langlebigkeit**

Die Tarifierungs- und Bewertungsannahmen für Sterblichkeit und Langlebigkeit beruhen im Allgemeinen auf Statistiken nationaler Versicherungsverbände. Diese werden durch die interne Schadenerfahrung ergänzt, die sich aus den unternehmenseigenen Unterlagen der Versicherungsverträge ergibt.

In der Schweiz werden Sterbetafeln üblicherweise alle fünf Jahre überprüft, wenn neue Statistiken des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV) verfügbar sind. Bei bedeutenden Änderungen werden die Tafeln aktualisiert.

In Frankreich werden laufende Leibrenten anhand der regulatorischen Tafeln TGH05/TGF05 reserviert, Renten aus Nichtlebengeschäft anhand der regulatorischen Tafel TD 88/90.

In Deutschland werden Sterbetafeln angewandt, die von der Deutschen Aktuarvereinigung bereitgestellt werden. Diese werden von der Vereinigung periodisch überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Aus diesen allgemein anerkannten Tafeln werden bestmögliche Schätzwerte abgeleitet.

In Luxemburg werden die Sterbetafeln bei bedeutenden Veränderungen aktualisiert.

**Morbidität und Invalidität**

Für das Einzel- und das Kollektiv-Lebensversicherungsgeschäft in der Schweiz werden interne Tafeln verwendet. Im Einzellebengeschäft basieren die internen Invaliditätsraten auf den Statistiken des SVV und spiegeln den durchschnittlichen historischen Verlauf im Schweizer Markt wider. Des Weiteren werden im Einzellebengeschäft nur Reaktivierungen berücksichtigt, während im Kollektivlebengeschäft auch eine erhöhte Sterblichkeit einbezogen wird. Im Einzellebengeschäft werden Invaliditätstafeln üblicherweise alle fünf Jahre überprüft, wenn der SVV neue Statistiken veröffentlicht.

Im Kollektivlebengeschäft können Tarifanpassungen aufgrund des Schadenverlaufs im Bereich Invalidität jährlich erfolgen. In diesem Geschäft basieren die Tafeln auf unternehmenseigenen Unterlagen zum Schadenverlauf. Gerade im Kollektivlebengeschäft können Veränderungen am Arbeitsmarkt erhebliche Auswirkungen auf die Invaliditätsfälle haben. Bei bedeutenden Veränderungen werden die Tafeln aktualisiert.

In Frankreich werden Einzel- und Kollektiverwerbsunfähigkeitsrenten anhand von Tafeln reserviert, die von einem unabhängigen Aktuar beglaubigt werden.

In Deutschland basieren Berufsunfähigkeitsprodukte im Kollektivlebengeschäft auf Tafeln der Deutschen Aktuarvereinigung, die periodisch überprüft werden. Neue Berufsunfähigkeitsprodukte im Einzellebengeschäft werden in enger Zusammenarbeit mit Rückversicherungsgesellschaften entwickelt, welche die Tarifierungs- und Bewertungsannahmen für Invalidität und Morbidität anhand von Statistiken aus Rückversicherungspools beurteilen. Ausserdem werden unternehmenseigene Unterlagen und Berufsklassen beigezogen. Die Tarifierungs- und Bewertungsannahmen für Pflegeversicherungsprodukte werden ähnlich wie bei Berufsunfähigkeitsprodukten im Einzellebengeschäft in Zusammenarbeit mit Rückversicherungsgesellschaften erstellt. Beim Schadenverlauf werden insbesondere bestmögliche Schätzungen berücksichtigt.

In Luxemburg beruht die Tarifierung auf Branchentafeln und unternehmenseigenen Unterlagen.

**Optionen der Versicherungsnehmer**
Dem Versicherungsnehmer werden in der Regel Produkte angeboten, die Optionen enthalten wie beispielsweise das Recht auf vorzeitige Auflösung des Vertrags oder die Möglichkeit, das eingezahlte Kapital bei Vertragsablauf in eine Lebensrente umzuwandeln. Bei vorzeitiger Vertragsauflösung erhält der Versicherungsnehmer einen festgelegten Rückkaufsbetrag oder einen Betrag, der infolge der Änderung von finanziellen Variablen wie einem Aktienkurs oder -index variiert. Bei einer Umwandlung hat der Versicherungsnehmer das Recht, die Versicherungssumme in eine konstante Lebensrente umzuwandeln. Der Wert dieser Optionen hängt in der Regel von biometrischen Annahmen und marktspezifischen Variablen wie Zinssätzen oder den Vermögenswerten zur Unterlegung der Verbindlichkeiten ab. In bestimmten Ländern und Märkten stützen sich die Annahmen zum Verhalten von Versicherungsnehmern auf unternehmenseigene Unterlagen. Die Annahmen variieren je nach Produkttyp und Vertragslaufzeit.

**Aufwendungen und Inflation**
In der Schweiz werden Aufwendungen auf der Basis interner Statistiken bei der Prämienberechnung berücksichtigt. Die so berechneten Beträge werden den verschiedenen Sparten zugewiesen. Bei diesen Berechnungen wird auch die Inflation berücksichtigt.

In Frankreich richtet sich die Aufteilung der Aufwendungen nach den Aktivitäten. Wiederkehrende Kosten werden in folgende Hauptkategorien aufgeteilt: Abschlusskosten, Verwaltungskosten und Vermögensverwaltungskosten.

In Deutschland werden Aufwendungen gemäss deutscher Verordnung in folgende Kategorien aufgeteilt: Abschlusskosten, Verwaltungskosten, Regulierungskosten und Vermögensverwaltungskosten. Diese werden weiter untereilt in wiederkehrende und in einmalige Kosten. Alle wiederkehrenden Kosten, abgesehen von den Vermögensverwaltungskosten, werden den verschiedenen Sparten zugewiesen und in Kostenparameter umgewandelt. Auf sämtliche Kostenparameter in Euro wird eine Inflationsannahme angewandt.

In Luxemburg richtet sich die Aufteilung der Aufwendungen nach den Aktivitäten. Wiederkehrende Kosten werden in folgende Hauptkategorien aufgeteilt: Abschlusskosten, Verwaltungskosten und Vermögensverwaltungskosten. Diese werden den verschiedenen Sparten zugewiesen.

**Erträge aus Kapitalanlagen**
Annahmen zu Erträgen aus Kapitalanlagen beruhen auf der strategischen Asset Allocation. Vom Bruttoertrag aus Kapitalanlagen werden die prognostizierten Vermögensverwaltungsgebühren abgezogen, so dass sich der Nettoertrag aus Kapitalanlagen ergibt.

Die Zinssätze in versicherungsmathematischen Formeln zur Bestimmung des Barwerts anwartschaftlicher Leistungen und Beiträge von Versicherungsverträgen werden technische Zinssätze genannt. Sie müssen von der Aufsichtsbehörde genehmigt werden. In bestimmten Ländern beruhen die Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft auf den technischen Zinssätzen.

Der Buchwert von Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft ist in Anhang 22 erläutert.

## Wertminderung des Goodwills

Der Goodwill wird jährlich (im Herbst) auf Wertminderung überprüft oder häufiger, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass eine Wertminderung vorliegen könnte. Die wiedereinbringbaren Beträge aus dem Geschäft im Zusammenhang mit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Goodwill zugewiesen wird, werden anhand von Berechnungen des Nutzungswerts (Value in Use) ermittelt. Diese Berechnungen erfordern den Einsatz von Schätzungen, die in Anhang 17 erläutert sind.

Der Buchwert von Goodwill ist in Anhang 17 erläutert.

## Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen

Die Swiss Life-Gruppe verwendet zur Berechnung der Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen bestimmte Annahmen. Diese Annahmen umfassen künftige Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie Rentenerhöhungen, die aus Schätzungen auf der Basis früherer Erfahrungen abgeleitet wurden. Des Weiteren werden Annahmen zur Sterblichkeit, zur Mitarbeiterfluktuation und zu Abzinsungssätzen gemacht. Bei der Bestimmung des Abzinsungssatzes zieht die Swiss Life-Gruppe von renommierten externen Anbietern veröffentlichte Sätze heran. Die Abzinsungssätze reflektieren den erwarteten Zeitpunkt der Leistungszahlungen aus den Plänen und beruhen auf einem Renditekurvenansatz.

Die Buchwerte von Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen und die Annahmen sind in Anhang 23 erläutert.

## Ertragssteuern

Latente Ertragssteuerguthaben werden im Hinblick auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und noch nicht genutzte Steuerguthaben insoweit erfasst, als eine Realisierung des entsprechenden Steuervorteils wahrscheinlich ist. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit einer Realisierung des Steuervorteils erfordert Annahmen, die auf der Geschichte der jeweiligen Gesellschaft und auf budgetierten Daten für die Zukunft beruhen.

Die Buchwerte von latenten Ertragssteuerguthaben und -verbindlichkeiten sind in Anhang 24 erläutert.

## Rückstellungen

Der Ausweis der Rückstellungen erfordert Annahmen über die Wahrscheinlichkeit, die Höhe und den Zeitpunkt eines Abflusses von Ressourcen, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen. Rückstellungen werden ausgewiesen, wenn ein Abfluss von Ressourcen, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung möglich ist.

Der Buchwert von Rückstellungen ist in Anhang 25 erläutert.

# 4 Informationen zu den Geschäftssegmenten

Unter Geschäftssegmenten versteht man Teile eines Unternehmens, zu denen separate Finanzinformationen verfügbar sind, die von der Konzernleitung regelmässig ausgewertet werden und als Entscheidungsgrundlage für die Ressourcenverteilung und die Erfolgskontrolle dienen.

Die in den einzelnen Segmenten angewandten Rechnungslegungsgrundsätze sind bereits in der Zusammenfassung der wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze beschrieben. Dienstleistungen und die Übertragung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zwischen den Geschäftssegmenten werden analog den Geschäften mit Dritten bewertet, das heisst zu den zum Zeitpunkt der Transaktion gültigen Marktpreisen.

Die Kosten für Gruppenmanagement wurden nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet, da sie die allgemeinen Verwaltungskosten und den Aufwand für den Hauptsitz umfassen, welche die Swiss Life-Gruppe als Ganzes betreffen, sowie Fremdkapitalkosten und Ertragssteueraufwand.

Die berichtspflichtigen Segmente widerspiegeln jene Informationen aus den Unternehmensteilen, die der Konzernleitung als Entscheidungsgrundlage für die Geschäftsführung dienen. Die Darstellung der Geschäftstätigkeit erfolgt auf IFRS-Basis.

Der Fokus liegt auf produkt- und dienstleistungsspezifischen Informationen. Im Versicherungsgeschäft basiert die Organisations- und Führungsstruktur auf geografischen Aspekten. Die berichtspflichtigen Segmente wurden folgendermassen definiert:

– Schweiz
– Frankreich
– Deutschland
– International
– Asset Managers
– Übrige

Die Segmente «Schweiz», «Frankreich», «Deutschland» und «International» bestehen hauptsächlich aus dem Lebengeschäft und Vertriebseinheiten. Im Lebengeschäft wird Privatpersonen und Unternehmen eine breite Produktpalette angeboten: Lebens- und Rentenversicherung, Krankenversicherung, Vorsorgeprodukte, inklusive solcher mit reinem Anlagecharakter, zudem Versicherungsdeckung bei Erwerbsunfähigkeit. In strategischer Hinsicht liegt der Fokus der Gruppe hauptsächlich auf dem Leben- und Vorsorgegeschäft in der Schweiz, in Frankreich und in Deutschland sowie auf dem grenzüberschreitenden Geschäft, das von Liechtenstein, Luxemburg und Singapur aus betrieben wird. Ausserdem umfassen diese Segmente jene Gesellschaften, die hauptsächlich Kapitalanlagen im Zusammenhang mit dem Lebensversicherungsgeschäft halten.

Das Segment «International» umfasst das grenzüberschreitende Versicherungsgeschäft in Liechtenstein, Luxemburg und Singapur, die Einheiten von Fincentrum und Swiss Life Select in Österreich, der Tschechischen Republik und der Slowakei sowie Chase de Vere in Grossbritannien.

Das Nichtlebengeschäft wird im Segment «Frankreich» betrieben und umfasst hauptsächlich die Schaden-, die Haftpflicht-, die Motorfahrzeug- und die Unfall- und Krankenversicherung.

Das Segment «Asset Managers» umfasst die Vermögensverwaltung für institutionelle Kunden und für das Versicherungsgeschäft der Gruppe sowie deren Beratung in speziellen Belangen der Vermögensverwaltung.

Die Kategorie «Übrige» bezieht sich vorwiegend auf verschiedene Finanz- und Dienstleistungsunternehmen.

Die Erfolgsrechnung und die Bilanz für die Geschäftssegmente präsentieren sich wie folgt:

## Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021

| Mio. CHF | Schweiz | Frankreich | Deutschland | International | Asset Managers | Übrige | Total vor Eliminationen | Eliminationen | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ERTRAG | | | | | | | | | |
| Verdiente Prämien aus Versicherungsverträgen | 8 588 | 4 035 | 1 086 | 93 | – | – | 13 802 | –24 | 13 778 |
| Verdiente Prämien aus Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung | 790 | – | – | – | – | – | 790 | – | 790 |
| An Rückversicherer zedierte Prämien | –10 | –129 | –45 | –19 | – | – | –203 | 24 | –179 |
| Verdiente Nettoprämien | 9 368 | 3 905 | 1 041 | 74 | – | – | 14 389 | 0 | 14 389 |
| Verdiente Policengebühren aus Versicherungsverträgen | 4 | 4 | 27 | 0 | – | – | 35 | – | 35 |
| Verdiente Policengebühren aus Kapitalanlageverträgen und anteilgebundenen Verträgen | 62 | 244 | 19 | 83 | – | – | 408 | 0 | 408 |
| Verdiente Policengebühren (netto) | 66 | 247 | 46 | 83 | – | – | 443 | 0 | 443 |
| Ertrag aus Gebühren, Kommissionen und Provisionen | 264 | 167 | 652 | 254 | 944 | 1 | 2 282 | –429 | 1 853 |
| Ertrag aus Kapitalanlagen | 2 709 | 662 | 500 | 28 | 4 | 18 | 3 920 | –2 | 3 918 |
| Gewinne/Verluste auf finanziellen Vermögenswerten (netto) | 140 | 273 | 327 | 20 | –2 | –44 | 715 | – | 715 |
| Gewinne/Verluste auf erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (netto) | –1 034 | –65 | 167 | 0 | 0 | –20 | –953 | 0 | –953 |
| Gewinne/Verluste auf Investitionsliegenschaften (netto) | 1 280 | 105 | 113 | – | 7 | – | 1 505 | – | 1 505 |
| Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen | 1 | 2 | 0 | – | 5 | – | 8 | – | 8 |
| Übriger Ertrag | 115 | 7 | 4 | –13 | 170 | 58 | 342 | –2 | 340 |
| TOTAL ERTRAG | 12 909 | 5 304 | 2 851 | 447 | 1 127 | 14 | 22 652 | –433 | 22 219 |
| davon zwischen den Geschäftssegmenten | 116 | –47 | –36 | –3 | 403 | 1 | 433 | –433 | |
| AUFWAND | | | | | | | | | |
| Leistungen und Schadenfälle aus Versicherungsverträgen | –8 948 | –3 527 | –1 153 | –40 | – | – | –13 667 | 9 | –13 658 |
| Leistungen und Schadenfälle aus Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung | –800 | – | – | – | – | – | –800 | – | –800 |
| Von Rückversicherern rückgeforderte Leistungen und Schadenfälle | 7 | 84 | 25 | 8 | – | – | 125 | –9 | 115 |
| Versicherungsleistungen und Schadenfälle (netto) | –9 740 | –3 443 | –1 128 | –31 | – | – | –14 343 | 0 | –14 343 |
| Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | –1 137 | –303 | –543 | –19 | – | – | –2 001 | 0 | –2 001 |
| Zinsaufwand | –33 | –76 | –48 | –13 | –6 | 1 | –176 | 5 | –172 |
| Aufwand für Gebühren, Kommissionen und Provisionen | –546 | –574 | –579 | –170 | –79 | 0 | –1 948 | 429 | –1 520 |
| Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeitende | –303 | –228 | –163 | –64 | –385 | –3 | –1 147 | –3 | –1 149 |
| Aufwendungen für Abschreibungen | –137 | –219 | –63 | –19 | –27 | 0 | –466 | – | –466 |
| Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | – | – | 0 | – | –15 | – | –15 | – | –15 |
| Übriger Aufwand | –114 | –174 | –80 | –36 | –240 | –18 | –662 | 3 | –660 |
| TOTAL AUFWAND | –12 011 | –5 017 | –2 604 | –353 | –753 | –20 | –20 758 | 433 | –20 325 |
| davon zwischen den Geschäftssegmenten | –296 | –31 | –60 | 5 | –47 | –4 | –433 | 433 | |
| SEGMENTERGEBNIS | 897 | 287 | 247 | 94 | 374 | –6 | 1 893 | – | 1 893 |
| Nicht zugeordnete Kosten für Gruppenmanagement | | | | | | | | | –110 |
| BETRIEBSGEWINN | | | | | | | | | 1 783 |
| Fremdkapitalkosten | | | | | | | | | –121 |
| Ertragssteueraufwand | | | | | | | | | –406 |
| **REINGEWINN** | | | | | | | | | 1 257 |
| Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten | 2 238 | 235 | 693 | 114 | 205 | – | 3 485 | – | 3 485 |

## Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020

| Mio. CHF | Schweiz | Frankreich | Deutschland | International | Asset Managers | Übrige | Total vor Eliminationen | Eliminationen | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ERTRAG | | | | | | | | | |
| Verdiente Prämien aus Versicherungsverträgen | 9 854 | 3 625 | 1 090 | 75 | – | – | 14 644 | –22 | 14 621 |
| Verdiente Prämien aus Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung | 851 | – | – | – | – | – | 851 | – | 851 |
| An Rückversicherer zedierte Prämien | –9 | –122 | –43 | –17 | – | – | –191 | 22 | –169 |
| Verdiente Nettoprämien | 10 695 | 3 503 | 1 047 | 58 | – | – | 15 304 | 0 | 15 304 |
| Verdiente Policengebühren aus Versicherungsverträgen | 5 | 4 | 18 | 0 | – | – | 27 | – | 27 |
| Verdiente Policengebühren aus Kapitalanlageverträgen und anteilgebundenen Verträgen | 47 | 203 | 13 | 80 | – | – | 342 | – | 342 |
| Verdiente Policengebühren (netto) | 52 | 207 | 31 | 80 | – | – | 370 | – | 370 |
| Ertrag aus Gebühren, Kommissionen und Provisionen | 246 | 131 | 521 | 199 | 886 | 1 | 1 984 | –397 | 1 588 |
| Ertrag aus Kapitalanlagen | 2 754 | 722 | 492 | 31 | 2 | 24 | 4 024 | –2 | 4 021 |
| Gewinne/Verluste auf finanziellen Vermögenswerten (netto) | –708 | –95 | 58 | –9 | –7 | –35 | –796 | – | –796 |
| Gewinne/Verluste auf erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (netto) | –42 | 81 | 121 | 1 | 6 | 25 | 191 | – | 191 |
| Gewinne/Verluste auf Investitionsliegenschaften (netto) | 668 | 63 | 99 | – | 16 | – | 847 | – | 847 |
| Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen | 6 | 3 | 0 | – | 0 | – | 9 | – | 9 |
| Übriger Ertrag | 38 | 3 | –16 | 14 | 158 | 0 | 197 | –2 | 195 |
| TOTAL ERTRAG | 13 708 | 4 618 | 2 353 | 373 | 1 061 | 15 | 22 129 | –401 | 21 728 |
| davon zwischen den Geschäftssegmenten | 2 | 19 | 6 | –5 | 376 | 3 | 401 | –401 | |
| AUFWAND | | | | | | | | | |
| Leistungen und Schadenfälle aus Versicherungsverträgen | –10 762 | –2 919 | –1 179 | –36 | – | – | –14 896 | 4 | –14 891 |
| Leistungen und Schadenfälle aus Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung | –846 | – | – | – | – | – | –846 | – | –846 |
| Von Rückversicherern rückgeforderte Leistungen und Schadenfälle | 7 | 78 | 23 | 6 | – | – | 113 | –4 | 109 |
| Versicherungsleistungen und Schadenfälle (netto) | –11 602 | –2 841 | –1 157 | –30 | – | – | –15 629 | 0 | –15 629 |
| Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | –268 | –409 | –227 | –6 | – | – | –910 | 0 | –910 |
| Zinsaufwand | –27 | –76 | –11 | –14 | –5 | 1 | –132 | 5 | –127 |
| Aufwand für Gebühren, Kommissionen und Provisionen | –530 | –481 | –469 | –137 | –72 | 0 | –1 690 | 397 | –1 293 |
| Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeitende | –218 | –214 | –160 | –60 | –346 | –4 | –1 002 | –3 | –1 005 |
| Aufwendungen für Abschreibungen | –121 | –206 | –77 | –17 | –30 | 0 | –450 | – | –450 |
| Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten | – | – | 0 | 0 | –21 | – | –21 | – | –21 |
| Übriger Aufwand | –113 | –174 | –73 | –31 | –242 | –83 | –716 | 1 | –715 |
| TOTAL AUFWAND | –12 878 | –4 401 | –2 174 | –295 | –716 | –87 | –20 551 | 401 | –20 150 |
| davon zwischen den Geschäftssegmenten | –276 | –27 | –55 | 1 | –38 | –6 | –401 | 401 | |
| SEGMENTERGEBNIS | 830 | 217 | 180 | 78 | 345 | –72 | 1 578 | – | 1 578 |
| Nicht zugeordnete Kosten für Gruppenmanagement | | | | | | | | | –106 |
| BETRIEBSGEWINN | | | | | | | | | 1 472 |
| Fremdkapitalkosten | | | | | | | | | –121 |
| Ertragssteueraufwand | | | | | | | | | –300 |
| **REINGEWINN** | | | | | | | | | 1 051 |
| Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten | 3 191 | 413 | 198 | 27 | 95 | – | 3 923 | – | 3 923 |

## Bilanz per 31. Dezember 2021

| Mio. CHF | Schweiz | Frankreich | Deutschland | International | Asset Managers | Übrige | Total vor Eliminationen | Eliminationen | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **AKTIVEN** | | | | | | | | | |
| Flüssige Mittel | 3 093 | 2 518 | 358 | 901 | 287 | 51 | 7 208 | – | 7 208 |
| Derivate | 2 680 | 108 | 32 | – | 3 | 6 | 2 829 | –61 | 2 768 |
| Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte | 69 | – | – | – | – | – | 69 | – | 69 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 7 732 | 19 960 | 4 890 | 20 840 | 10 | – | 53 433 | –120 | 53 313 |
| Jederzeit verkäufliche finanzielle Vermögenswerte | 69 856 | 20 150 | 9 067 | 1 529 | 19 | 850 | 101 471 | – | 101 471 |
| Darlehen und Forderungen | 16 182 | 3 499 | 5 544 | 212 | 472 | 2 895 | 28 805 | –4 546 | 24 260 |
| Als Sicherheit verpfändete finanzielle Vermögenswerte | 2 490 | 1 486 | – | – | – | 164 | 4 140 | – | 4 140 |
| Investitionsliegenschaften | 34 175 | 3 210 | 3 673 | – | 176 | – | 41 234 | – | 41 234 |
| Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 34 | 90 | 44 | – | 3 | – | 172 | – | 172 |
| Guthaben aus Rückversicherung | 32 | 296 | 139 | 145 | – | – | 612 | –42 | 570 |
| Sachanlagen | 226 | 112 | 138 | 29 | 51 | 0 | 557 | – | 557 |
| Immaterielle Vermögenswerte einschliesslich immaterieller Vermögenswerte aus dem Versicherungsgeschäft | 741 | 401 | 1 361 | 428 | 464 | – | 3 395 | – | 3 395 |
| Übrige Aktiven | 595 | 58 | 81 | 9 | 598 | 3 | 1 344 | –180 | 1 164 |
| AKTIVEN NACH SEGMENTEN | 137 906 | 51 889 | 25 327 | 24 092 | 2 084 | 3 970 | 245 267 | –4 948 | 240 319 |
| Ertragssteuerguthaben | | | | | | | | | 105 |
| **TOTAL AKTIVEN** | | | | | | | | | 240 424 |
| **PASSIVEN** | | | | | | | | | |
| VERBINDLICHKEITEN | | | | | | | | | |
| Derivate | 1 555 | 113 | 81 | – | – | 58 | 1 807 | –61 | 1 746 |
| Kapitalanlageverträge und anteilgebundene Lebensversicherungsverträge | 7 404 | 13 373 | 1 397 | 22 697 | – | – | 44 872 | –35 | 44 837 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | 11 832 | 6 540 | 2 520 | 318 | 546 | 422 | 22 178 | –1 439 | 20 738 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft | 89 586 | 24 505 | 16 053 | 197 | – | – | 130 342 | –84 | 130 258 |
| Verbindlichkeiten aus Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | 9 982 | 4 133 | 3 264 | 27 | – | – | 17 406 | –5 | 17 401 |
| Verbindlichkeiten aus Leistungen an Mitarbeitende | 1 110 | 100 | 176 | 11 | 182 | 3 | 1 581 | – | 1 581 |
| Rückstellungen | 14 | 9 | 3 | 5 | 8 | 10 | 48 | – | 48 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 164 | 124 | 72 | 16 | 27 | 21 | 425 | –2 | 423 |
| VERBINDLICHKEITEN NACH SEGMENTEN | 121 647 | 48 897 | 23 568 | 23 270 | 763 | 514 | 218 658 | –1 626 | 217 032 |
| Anleihen und Darlehensverpflichtungen | | | | | | | | | 4 099 |
| Ertragssteuerverbindlichkeiten | | | | | | | | | 2 771 |
| EIGENKAPITAL | | | | | | | | | 16 522 |
| **TOTAL PASSIVEN** | | | | | | | | | 240 424 |

## Bilanz per 31. Dezember 2020

| Mio. CHF | Schweiz | Frankreich | Deutschland | International | Asset Managers | Übrige | Total vor Eliminationen | Eliminationen | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **AKTIVEN** | | | | | | | | | |
| Flüssige Mittel | 2 700 | 1 782 | 432 | 2 671 | 247 | 32 | 7 865 | – | 7 865 |
| Derivate | 2 647 | 323 | 92 | – | – | 11 | 3 073 | –65 | 3 008 |
| Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte | 1 | – | – | – | – | – | 1 | – | 1 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | 8 022 | 17 128 | 4 295 | 17 890 | 0 | – | 47 336 | – | 47 336 |
| Jederzeit verkäufliche finanzielle Vermögenswerte | 74 214 | 21 825 | 9 849 | 1 683 | 1 | 869 | 108 441 | – | 108 441 |
| Darlehen und Forderungen | 15 101 | 3 139 | 5 990 | 171 | 419 | 2 843 | 27 663 | –4 307 | 23 357 |
| Als Sicherheit verpfändete finanzielle Vermögenswerte | 2 506 | 1 453 | – | 61 | – | 45 | 4 064 | – | 4 064 |
| Investitionsliegenschaften | 31 645 | 3 270 | 3 085 | – | 119 | – | 38 120 | – | 38 120 |
| Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | 31 | 91 | 48 | – | 3 | – | 172 | – | 172 |
| Guthaben aus Rückversicherung | 31 | 290 | 132 | 106 | – | – | 559 | –4 | 556 |
| Sachanlagen | 233 | 67 | 134 | 25 | 57 | 0 | 515 | – | 515 |
| Immaterielle Vermögenswerte einschliesslich immaterieller Vermögenswerte aus dem Versicherungsgeschäft | 687 | 366 | 1 300 | 340 | 365 | – | 3 058 | – | 3 058 |
| Übrige Aktiven | 609 | 54 | 22 | 8 | 447 | 7 | 1 146 | –205 | 942 |
| AKTIVEN NACH SEGMENTEN | 138 429 | 49 788 | 25 378 | 22 955 | 1 658 | 3 806 | 242 015 | –4 580 | 237 435 |
| Ertragssteuerguthaben | | | | | | | | | 103 |
| **TOTAL AKTIVEN** | | | | | | | | | 237 538 |
| **PASSIVEN** | | | | | | | | | |
| VERBINDLICHKEITEN | | | | | | | | | |
| Derivate | 1 384 | 17 | 3 | – | – | 49 | 1 452 | –65 | 1 387 |
| Kapitalanlageverträge und anteilgebundene Lebensversicherungsverträge | 6 931 | 12 454 | 1 206 | 21 433 | – | – | 42 024 | – | 42 024 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | 12 039 | 6 048 | 1 808 | 431 | 549 | 324 | 21 199 | –1 318 | 19 882 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft | 89 689 | 22 504 | 16 468 | 197 | – | – | 128 858 | –82 | 128 776 |
| Verbindlichkeiten aus Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | 9 852 | 5 220 | 3 729 | 22 | – | – | 18 824 | 0 | 18 824 |
| Verbindlichkeiten aus Leistungen an Mitarbeitende | 1 464 | 106 | 209 | 14 | 197 | 2 | 1 993 | – | 1 993 |
| Rückstellungen | 14 | 11 | 9 | 4 | 7 | 76 | 121 | – | 121 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 155 | 115 | 56 | 15 | 24 | 7 | 372 | –1 | 371 |
| VERBINDLICHKEITEN NACH SEGMENTEN | 121 529 | 46 475 | 23 488 | 22 117 | 776 | 458 | 214 844 | –1 466 | 213 379 |
| Anleihen und Darlehensverpflichtungen | | | | | | | | | 3 949 |
| Ertragssteuerverbindlichkeiten | | | | | | | | | 2 946 |
| EIGENKAPITAL | | | | | | | | | 17 263 |
| **TOTAL PASSIVEN** | | | | | | | | | 237 538 |

**Prämien und Policengebühren von externen Kunden**

| Mio. CHF | Verdiente Nettoprämien | | Verdiente Policengebühren (netto) | |
|---|---|---|---|---|
| | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 |
| LEBEN | | | | |
| Einzelleben | **4 228** | 4 062 | **421** | 352 |
| Kollektivleben | **9 735** | 10 851 | **22** | 18 |
| TOTAL LEBEN | **13 963** | 14 913 | **443** | 370 |
| NICHTLEBEN | | | | |
| Unfall und Krankheit | **12** | 11 | **–** | – |
| Sach-, Schadenversicherung und Übrige | **413** | 379 | **–** | – |
| TOTAL NICHTLEBEN | **426** | 390 | **–** | – |
| **TOTAL** | **14 389** | 15 304 | **443** | 370 |

Die Swiss Life-Gruppe ist in ausgewählten Ländern tätig. Der Ertrag sowie die langfristigen Vermögenswerte der Gruppe werden im Folgenden nach geografischen Standorten detailliert ausgewiesen:

| Mio. CHF | Total Ertrag | | Langfristige Vermögenswerte | |
|---|---|---|---|---|
| | **2021** | 2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| Schweiz | **13 021** | 13 771 | **31 496** | 29 826 |
| Frankreich | **5 350** | 4 627 | **5 035** | 4 907 |
| Deutschland | **2 971** | 2 598 | **5 507** | 3 077 |
| Übrige Länder[1] | **876** | 732 | **1 645** | 2 515 |
| TOTAL | **22 219** | 21 728 | **43 684** | 40 324 |

[1] Beinhaltet Luxemburg, das Vereinigte Königreich und übrige Länder (zuvor einzeln ausgewiesen), die einzeln und aggregiert nicht wesentlich sind

Langfristige Vermögenswerte bestehen zu diesem Zweck aus Investitionsliegenschaften, Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (mit Ausnahme der immateriellen Vermögenswerte aus Versicherungsverträgen).

## Informationen über wesentliche Kunden

Es besteht keine Transaktion mit einem einzelnen externen Kunden, deren Erträge sich auf 10% oder mehr des Ertrags der Gruppe belaufen.

# 5 Grundsätze und Verfahrensweisen im Risikomanagement

Das Kerngeschäft der Gruppe ist das Lebensversicherungs- und Vorsorgegeschäft. Ein Lebensversicherungs- und Vorsorgevertrag stellt eine langfristige Zusage gegenüber dem Versicherungsnehmer dar. Um ihre künftigen Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern zu erfüllen, müssen die Versicherungsgesellschaften der Gruppe über einen langen Zeitraum hinweg finanziell stabil sein. Ob sie in der Lage sind, finanziell robust und stark zu bleiben, hängt von verschiedenen Risikofaktoren ab. Das Risikospektrum der Gruppe lässt sich in erster Linie in finanzielle, versicherungsbezogene, strategische und operationelle Risiken unterteilen. Jede dieser Risikokategorien kann Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität der Gruppe haben.

Risiken müssen vor Ort erkannt, beurteilt, bewältigt, überwacht und auf Gruppenebene aggregiert werden. Die lokalen Versicherungseinheiten erstellen während des Jahres regelmässig Berichte über das Zinsänderungs-, Aktienkurs- und Immobilienpreis-, Währungs-, Ausfall-, Liquiditäts- und Versicherungsrisiko, die auf Ebene der Swiss Life AG und auf Gruppenebene konsolidiert werden. Strategische und operationelle Risiken werden jährlich beurteilt, und ein Bericht wird erstellt.

Die Risikobereitschaft wird vom Verwaltungsrat anhand von Limiten-Rahmenwerken basierend auf Solvabilitätsquoten und der ökonomischen Kapitalisierung festgelegt und vom Group Risk Committee der Konzernleitung den entsprechenden Einheiten des Versicherungsgeschäfts zugewiesen. Dieses Risikobudget auf Einheitsebene dient als Rahmen für das Asset and Liability Management, dessen Ziel darin besteht, eine strategische Asset Allocation festzulegen. Aus dieser strategischen Asset Allocation wird eine auf Szenarien basierende erwartete Rendite berechnet, welche die Grundlage der Mittelfristplanung der Gruppe bildet.

Risikomanagement-Funktionen werden auf mehreren Ebenen von entsprechenden Gremien der Swiss Life-Gruppe wahrgenommen, zum Beispiel durch den Anlage- und Risikoausschuss auf der Ebene des Verwaltungsrats der Swiss Life-Gruppe und das Group Risk Committee auf der Ebene der Konzernleitung der Swiss Life-Gruppe. Die Risikomanagement-Funktionen auf Ebene der einzelnen Geschäftsfelder der Swiss Life-Gruppe sind entsprechend organisiert.

Das Group Risk Management ist verantwortlich für die Festlegung einer gruppenweiten Methode zur Risikobewertung und erstellt einen konsolidierten Risikobericht, in dem die wesentlichen quantitativen Elemente des Risikomanagements der Geschäftsfelder der Swiss Life-Gruppe zusammengefasst sind. Ausserdem erstellt dieses Gremium konsolidierte Gutachten zu den strategischen und operationellen Risiken der Swiss Life-Gruppe.

Da das Versicherungsgeschäft das Kerngeschäft der Gruppe darstellt, werden beim Risikomanagement die Anforderungen der zwei wichtigsten regulatorischen Solvabilitätsrahmen eingehalten: der SST in der Schweiz und Solvabilität II in Europa. Hinzu kommen wirtschaftliche Überlegungen. Neben allgemeinen Governance-Aspekten und umfassenden Berichterstattungsanforderungen enthält das Risikomanagement eine jährliche unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) auf Gruppenebene in Form einer umfassenden Risikobewertung sowie die Integration von Risiko- und Solvabilitätsaspekten im allgemeinen Management der Swiss Life-Gruppe.

Nachstehend werden zunächst der Prozess der Risikobudgetierung und des Asset and Liability Management und dann die wichtigsten Risikokategorien, mit denen die Swiss Life-Gruppe konfrontiert ist, beschrieben.

## 5.1 Budgetierung von Risiken und Festlegung von Limiten

Das Group Risk Committee der Konzernleitung erstellt auf Basis der vom Verwaltungsrat festgelegten Risikobereitschaft anhand derselben Rahmenwerke Risikobudgets für die entsprechenden Einheiten im Versicherungsgeschäft und berücksichtigt dabei die lokalen regulatorischen Einschränkungen. Mit diesem Prozess wird eine einheitliche und effiziente Nutzung der Risikofähigkeit von Swiss Life sichergestellt.

Zur Kontrolle und Steuerung des Risikoexposure werden ausserdem Kapital- und Exposurelimiten festgelegt. Diese betreffen das Marktrisikokapital, das Ausfallrisikokapital und insbesondere das Zinsänderungsrisiko- und das Kreditspreadrisikokapital sowie die Aktienquote (netto) und das Währungsexposure.

## 5.2 Asset and Liability Management (ALM)

Der ALM-Prozess soll in erster Linie sicherstellen, dass die Versicherungsbereiche der Swiss Life-Gruppe ihre Zusagen gegenüber Versicherungsnehmern jederzeit erfüllen können und dass gleichzeitig die Aktionäre angemessen für die Bereitstellung von Risikokapital entschädigt werden. Auf der Grundlage der ökonomischen Prinzipien des Risikomanagements sowie der im Rahmen der Risikobudgetierung festgelegten Risikobereitschaft umfasst das ALM folgende Hauptaktivität: Festlegung der strategischen Asset Allocation sowie der Sublimiten für das Risikokapital und das Exposure.

Der ALM-Prozess wird auf Gruppenebene zentral durch lokale Asset and Liability Management Committees koordiniert und gesteuert, die mit Vertretern des lokalen höheren Kaders und der Gruppe besetzt sind. Für die Umsetzung der Entscheidungen sind die Einheiten vor Ort verantwortlich. Der Prozess erfordert die Beteiligung der zuständigen Investment-Management-, Finanz-, Aktuariats- und Risikofunktionen.

**Berücksichtigung von Beschränkungen**
Neben der ökonomischen Sicht sind im ALM-Prozess auch andere Aspekte zu berücksichtigen, zum Beispiel aufsichtsrechtliche Anforderungen wie die Solvabilität, die gesetzliche Mindestausschüttungsquote («Legal Quote»), der Finanzierungsgrad, lokale Rechnungslegungsvorschriften und International Financial Reporting Standards, Liquiditätsbedarf und angestrebte Ratings.

Je nach aufsichtsrechtlichem Rahmen für die Versicherungstätigkeit der Swiss Life-Gruppe sind die Vermögensportfolios gegebenenfalls nach den verschiedenen Kategorien von Versicherungsprodukten aufzuteilen. Die Vermögensportfolios der Versicherungsbereiche in der Schweiz wurden zwischen Einzel- und Kollektivlebensversicherung aufgeteilt. Daher widerspiegelt sich diese Aufteilung auch im ALM-Prozess. Versicherer sind in der Regel dazu verpflichtet, gebundenes Vermögen für Forderungen aus Versicherungsverträgen zu bilden. Für Anlagen in gebundenes Vermögen gelten spezielle Regeln, die die möglichen Anlageklassen und die bei der Anlageorganisation und den diesbezüglichen Prozessen zu erfüllenden Anforderungen festlegen.

**Strategische Asset Allocation**
Die Festlegung der strategischen Asset Allocation ist die Hauptaufgabe des ALM-Prozesses. Sie dient der effizienten Allokation des Risikokapitals, d. h. dazu, die Erträge aus dem Vermögensportfolio für das im Rahmen der Risikobudgetierung definierte verfügbare Risikokapital zu optimieren, wobei alle bekannten Einschränkungen zu berücksichtigen sind.

Höhe und Zeitpunkt der Zahlungen stehen bei den meisten Verbindlichkeiten weitgehend fest, und die zugrunde liegenden Annahmen werden regelmässig überprüft. Die entsprechenden Vermögensportfolios bestehen überwiegend aus festverzinslichen Instrumenten. Auf diese Weise werden die Auswirkungen von Zinsschwankungen und der Einsatz von Risikokapital strategisch unter dem Gesichtspunkt Risiko/Rendite optimiert, und es ist sichergestellt, dass die Versicherungsnehmer die produktspezifischen Leistungen erhalten. Versicherungsnehmer können von den sich hieraus ergebenden Anlageerträgen in Form einer ermessensabhängigen Überschussbeteiligung profitieren, Aktionäre von einer Wertsteigerung ihrer Investition in die Swiss Life-Gruppe.

Die strategische Asset Allocation wird daher anhand der Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und der Risikofähigkeit der Versicherungsbereiche der Swiss Life-Gruppe festgelegt. Die strategische Asset Allocation wird mindestens einmal jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

**Ausschüttungspolitik**
Die Ausschüttungspolitik strebt nach einem Interessenausgleich zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen. Kunden mit traditionellen Lebensversicherungsverträgen bevorzugen eine garantierte Mindestverzinsung in Verbindung mit einer regelmässigen und adäquaten ermessensabhängigen Überschussbeteiligung, während die Aktionäre mehr Wert auf angemessene Erträge im Verhältnis zu dem von ihnen getragenen Risiko legen. Die Swiss Life-Gruppe legt den Schwerpunkt auf die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells und den Ausgleich zwischen den Erwartungen von Versicherungsnehmern und Aktionären.

Bei der Festlegung der Ausschüttungspolitik sind externe Beschränkungen zu beachten. Darunter fallen wichtige Elemente wie die garantierte Mindestverzinsung und die gesetzliche Mindestausschüttungsquote («Legal Quote»), die vom aufsichtsrechtlichen Umfeld abhängen, in dem die Versicherungsbereiche der Swiss Life-Gruppe tätig sind.

**Produktgestaltung**
Die Ziele des Risikomanagements werden von Produktmanagementgrundsätzen untermauert. Bei der Produktgestaltung wird unter anderem festgelegt, welche Garantien und Leistungen in einem bestimmten Produkt enthalten sein sollen, um den Anforderungen und Erwartungen der Kunden gerecht zu werden. Die hierbei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen tragen dazu bei, dass jedes einzelne Produkt einen ausreichenden Deckungsbeitrag leistet. Produktmanagement- und Zeichnungsrichtlinien/-weisungen stellen sicher, dass die Vorgaben der Gruppe eingehalten werden. Da die Gruppe in verschiedenen Ländern tätig ist, unterliegt sie den in den einzelnen Ländern geltenden aufsichtsrechtlichen Beschränkungen, die wiederum Auswirkungen auf die Produktpalette der jeweiligen Geschäftseinheit haben können. Diese Beschränkungen müssen stets eingehalten werden.

## 5.3 Verträge auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe

Die Vermögenswerte im Zusammenhang mit bestimmten Lebensversicherungs- und Kapitalanlageverträgen werden auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe verwaltet (Separate-Account-Verträge, anteilgebundene Verträge und Private Placement Life Insurance). Sie werden ausgesondert und gemäss den spezifischen Anlagezielen der Versicherungsnehmer verwaltet. Mit diesen Vermögenswerten werden die Verbindlichkeiten unterlegt, die sich aus den genannten Verträgen ergeben. Der Fair Value der Verbindlichkeiten widerspiegelt den Fair Value der Vermögenswerte. Bestimmte Verträge mit Merkmalen einer Fondsbindung enthalten finanzielle Garantien und Versicherungsgarantien. Die Verbindlichkeiten, die mit diesen Garantien im Zusammenhang stehen, sind in den finanziellen Verbindlichkeiten sowie in den Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft enthalten.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Separate-Account-Verträgen bzw. anteilgebundenen Verträgen und im Zusammenhang mit Private Placement Life Insurance werden für das Risikomanagement der Swiss Life-Gruppe nicht einbezogen, soweit die Risiken von den Kunden getragen werden.

**Vermögenswerte auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe**

Mio. CHF

| | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
|---|---|---|
| Flüssige Mittel | **839** | 2 667 |
| Derivate | **0** | 0 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | | |
| Schuldpapiere | **7 256** | 7 683 |
| Aktien | **6 073** | 5 759 |
| Anlagefonds | **29 977** | 23 337 |
| Übrige | **18** | 15 |
| Investitionsliegenschaften | **394** | 307 |
| TOTAL VERMÖGENSWERTE AUF RECHNUNG UND RISIKO VON KUNDEN DER SWISS LIFE-GRUPPE | **44 556** | 39 768 |

**Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Vermögenswerten auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe**

Mio. CHF

| | Anhang | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
|---|---|---|---|
| Anteilgebundene Lebensversicherungsverträge | 19 | **27 592** | 25 693 |
| Kapitalanlageverträge | 19 | **6 213** | 5 315 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft | 22 | **10 448** | 8 399 |
| TOTAL VERBINDLICHKEITEN IM ZUSAMMENHANG MIT VERMÖGENSWERTEN AUF RECHNUNG UND RISIKO VON KUNDEN DER SWISS LIFE-GRUPPE | | **44 253** | 39 407 |

Das Finanzergebnis für die auf den 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre auf Rechnung und Risiko der Swiss Life-Gruppe sowie auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe stellte sich wie folgt dar:

| Mio. CHF | | Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Rechnung und Risiko der Swiss Life-Gruppe | | Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe | | Total | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anhang | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 |
| Ertrag aus Kapitalanlagen | 8 | **3 909** | 4 012 | **10** | 9 | **3 918** | 4 021 |
| Gewinne/Verluste auf finanziellen Vermögenswerten (netto) | 8 | **707** | –795 | **7** | –1 | **715** | –796 |
| Gewinne/Verluste auf erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (netto) | 8 | **–980** | 191 | **27** | –1 | **–953** | 191 |
| Gewinne/Verluste auf Investitionsliegenschaften (netto) | | **1 493** | 847 | **13** | 0 | **1 505** | 847 |
| Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen | | **8** | 9 | **–** | – | **8** | 9 |
| FINANZERGEBNIS | | **5 137** | 4 265 | **57** | 8 | **5 194** | 4 273 |

## 5.4 Ziele und Grundsätze des Managements finanzieller Risiken

Durch ihre finanziellen Vermögenswerte, finanziellen Verbindlichkeiten (vor allem Kapitalanlageverträge sowie Anleihen und Darlehensverpflichtungen), Guthaben aus Rückversicherung und Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft ist die Gruppe finanziellen Risiken ausgesetzt. Das wichtigste finanzielle Risiko besteht darin, dass die Erlöse aus den finanziellen Vermögenswerten nicht ausreichen, um die Verpflichtungen zu finanzieren, die sich aus den Versicherungs- und den Kapitalanlageverträgen sowie aus Anleihen und Darlehensverpflichtungen und anderen Verbindlichkeiten ergeben. Die Hauptkomponenten sind Zinsänderungs-, Aktienkurs-, Immobilienpreis-, Ausfall-, Währungs- und Liquiditätsrisiken.

Durch die oben beschriebene Budgetierung von Risiken und Festlegung von Limiten wird sichergestellt, dass die erwähnten Risiken unter Kontrolle bleiben. Die Limiten für Markt-, Zinsänderungs-, Kreditspread- und Ausfallrisikokapital sowie die Limiten für das Exposure bei Währungen und Aktien (netto) werden für jedes grosse Versicherungsgeschäft auf Grundlage der Risikobereitschaft des jeweiligen Geschäftsbereichs festgelegt.

### Zinsänderungsrisiko bei Finanzinstrumenten und Versicherungsverträgen

Die Gruppe ist hauptsächlich zwei Arten von Zinsänderungsrisiken ausgesetzt: einerseits Risiken aus Verträgen mit garantierten Leistungen und andererseits dem Risiko, dass die Zinsen der finanziellen Vermögenswerte, welche mit dem von den Versicherungsnehmern erhaltenen Entgelt gekauft werden, nicht zur Finanzierung der an die Vertragsnehmer auszuzahlenden garantierten Leistungen und der erwarteten ermessensabhängigen Überschussbeteiligungen ausreichen.

**Zinssensitive Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft**

Mio. CHF

| | CHF | EUR | Übrige | Total |
|---|---|---|---|---|
| BUCHWERTE PER 31. DEZEMBER 2021 | | | | |
| Garantierter Mindestzinssatz 0 – < 1% | **29 865** | **6 411** | **12** | **36 289** |
| Garantierter Mindestzinssatz 1 – < 2% | **27 418** | **1 530** | **30** | **28 978** |
| Garantierter Mindestzinssatz 2 – < 3% | **7 913** | **6 236** | **2** | **14 152** |
| Garantierter Mindestzinssatz 3 – < 4% | **14 480** | **4 623** | **14** | **19 118** |
| Garantierter Mindestzinssatz 4 – < 5% | **55** | **4 864** | **16** | **4 936** |
| Garantierter Mindestzinssatz 5 – < 6% | **–** | **–** | **1** | **1** |
| TOTAL ZINSSENSITIVE VERBINDLICHKEITEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT | **79 732** | **23 665** | **76** | **103 473** |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft ohne garantierten Mindestzinssatz | | | | **16 338** |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft im Zusammenhang mit Vermögenswerten auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe | | | | **10 448** |
| TOTAL VERBINDLICHKEITEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT | | | | **130 258** |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| BUCHWERTE PER 31. DEZEMBER 2020 | | | | |
| Garantierter Mindestzinssatz 0 – < 1% | 27 795 | 7 233 | 9 | 35 037 |
| Garantierter Mindestzinssatz 1 – < 2% | 27 574 | 1 494 | 17 | 29 085 |
| Garantierter Mindestzinssatz 2 – < 3% | 8 059 | 6 355 | 16 | 14 430 |
| Garantierter Mindestzinssatz 3 – < 4% | 15 871 | 4 960 | 14 | 20 845 |
| Garantierter Mindestzinssatz 4 – < 5% | 56 | 5 252 | 17 | 5 325 |
| Garantierter Mindestzinssatz 5 – < 6% | – | – | 1 | 1 |
| TOTAL ZINSSENSITIVE VERBINDLICHKEITEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT | 79 354 | 25 294 | 75 | 104 724 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft ohne garantierten Mindestzinssatz | | | | 15 654 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft im Zusammenhang mit Vermögenswerten auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe | | | | 8 399 |
| TOTAL VERBINDLICHKEITEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT | | | | 128 776 |

Einige Lebensversicherungsprodukte mit Sparkomponente und Kapitalanlageverträge unterliegen einer garantierten Mindestverzinsung. Der garantierte Zinssatz richtet sich nach dem Vertragstyp. In der Schweiz beispielsweise lag der garantierte Mindestzinssatz im BVG-Obligatorium im Jahr 2021 bei 1,00% (2020: 1,00%).

Neben diesen festen und garantierten Zahlungen, die mit einem Zinsänderungsrisiko behaftet sind, besteht bei bestimmten Verträgen ein vertragliches Recht zum Bezug zusätzlicher Leistungen, deren Höhe und/oder Zeitpunkt vertragsgemäss im Ermessen der Versicherungsgesellschaft liegt.

Die Gruppe handhabt das Zinsänderungs- und das Volatilitätsrisiko, indem sie die Zinssensitivität ihres Anlageportfolios den entsprechenden Sensitivitäten auf der Verpflichtungsseite gegenüberstellt. Auf der Passivseite werden diese Risiken mittels Projektion der erwarteten Mittelflüsse aus den Verträgen anhand bestmöglicher Schätzungen für Sterblichkeit, Langlebigkeit, Invalidität, Kosten, Rückkauf und Ausübung der Optionsrechte durch die Versicherungsnehmer bestimmt. Dabei werden auch Zins- und Volatilitätsszenarien beigezogen. Der ALM-Prozess definiert die strategische Asset Allocation, bei der die Nettozinssensitivität der Anlage- und Versicherungsportfolios möglichst optimal ist. Wo dies nicht anwendbar ist, setzt die Gruppe auch Swapkontrakte und andere Instrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken ein. Um sich gegen das Änderungsrisiko des Fair Value von zinssensitiven finanziellen Vermögenswerten abzusichern, werden in bestimmten Märkten Payer Swaps eingesetzt. Es wird ein minimales Zinsänderungsrisiko akzeptiert, da die absolute Absicherung von Zinsänderungsrisiken entweder nicht erreicht werden kann oder möglicherweise nicht angestrebt wird.

In bestimmten Geschäftszweigen wirkt sich ein Grossteil der Zinsänderungen je nach Überschussbeteiligungssystem auf die Versicherungsnehmer aus.

**Credit-Spread-Risiko**
Das Spreadrisiko entsteht durch Investitionen in Anleihen, deren Gegenparteien nicht als risikofrei betrachtet werden. Der Marktwert solcher Anleihen entspricht der Diskontierung der vereinbarten Zahlungsströme mit einer Zinskurve, welche sich aus der Basiszinskurve und einer Spreadkurve zusammensetzt. Die Spreadkurve hängt einerseits von der Kreditqualität der Gegenpartei, andererseits von der Risikoaversion der Kapitalmarktakteure ab. Während Kapitalmarktkrisen steigen die Spreads stark an, was zu einer erheblichen Verringerung des Marktwerts des Anleihenportfolios führt. Die übliche historische Spread-Volatilität andererseits nimmt in solchen Krisen zu, was zu höherem Spreadrisikokapital führt, selbst wenn das Vorkrisenniveau wieder erreicht wurde. Das Credit-Spread-Risiko kann über Credit Default Swaps oder Credit-Default-Swap-Indizes und Optionen auf solchen Indizes gesteuert werden. Mit einem Credit-Default-Swap-Index wird das Kredit- bzw. Ausfallrisiko einer Gruppe von Gegenparteien abgesichert. Put-Optionen auf Credit-Default-Swap-Indizes schützen vor negativen Kreditspreadbewegungen in der zugrunde liegenden Gruppe von Gegenparteien.

**Aktienkursrisiko**
Abwärtsbewegungen des Aktienmarkts können zu einer Reduktion der realisierten und nicht realisierten Gewinne/Verluste der Swiss Life-Gruppe führen, was sich wiederum negativ auf das operative Ergebnis und die Finanzlage der Gruppe auswirkt.

Sicherungsbeziehungen in Bezug auf die Aktienanlagen der Swiss Life-Gruppe dienen dazu, die möglichen Folgen einer rückläufigen Wertentwicklung von Aktien zu vermindern, würden aber nicht verhindern, dass beim Vorliegen der Wertminderungskriterien ein Wertminderungsaufwand entsteht.

Ein Teil des Anlageportfolios von Swiss Life besteht aus Anlagen in Fonds, die von nicht öffentlichen Gesellschaften emittierte Wertschriften (z. B. Private Equity und Infrastrukturfonds) halten. Bei diesen Anlagen besteht die Möglichkeit, dass sie illiquide sind oder nur über längere Zeit oder mit Verlust veräussert werden können und dass sie keine angemessenen Erträge oder Kapitalgewinne erwirtschaften.

**Immobilienpreisrisiko**
Aufgrund der langfristigen Natur ihrer Verbindlichkeiten tätigt Swiss Life direkte Anlagen in Wohn-, Geschäfts- und gemischt genutzte Liegenschaften. Neben direkten Anlagen investiert Swiss Life in Immobilienfonds und Immobiliengesellschaften.

Beim Aufbau und bei der Instandhaltung ihres Immobilienportfolios stellt Swiss Life eine angemessene Diversifikation der Objekte bezüglich Verwendung, Standort und Region sicher.

**Kredit-/Ausfallrisiko**
Die Gruppe trägt Kredit- bzw. Ausfallrisiken, die darin bestehen, dass eine Gegenpartei Beträge bei Fälligkeit nicht voll bezahlen kann. Vor allem in folgenden Bereichen ist die Gruppe gegenüber Kredit- bzw. Ausfallrisiken exponiert:

– Gegenparteirisiko bei gekauften Anleihen;
– Gegenparteirisiko bei gewährten Darlehen und Hypotheken;
– Gegenparteirisiko bei Geldmarkt- und Barpositionen;
– Gegenparteirisiko bei Derivatgeschäften;
– Rückversicherungsanteil von Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft;
– Forderungen gegenüber Rückversicherern für bereits ausbezahlte Versicherungsleistungen;
– Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern;
– Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern.

Um eingegangene Ausfallrisiken im Zusammenhang mit Derivaten zu reduzieren, wurde ein Prozess für das Management von Sicherheiten eingerichtet. Mit klar definierten Prozessen wird sichergestellt, dass Risikokonzentrationen und die Limitenauslastung angemessen überwacht und gesteuert werden. Die Liste der Gegenparteien für börsliche und ausserbörsliche Derivatgeschäfte muss sowohl vom Group Chief Risk Officer als auch vom Group Chief Investment Officer genehmigt werden. Für das Versicherungsgeschäft der Swiss Life-Gruppe muss eine Gegenpartei strenge Mindestanforderungen erfüllen. In Zeiten turbulenter Märkte kann nur beschränkt auf die Ratings abgestützt werden. Folglich wurde ein zusätzliches Verfahren zur quantitativen und qualitativen Überwachung der Gegenparteien eingeführt, welches Sofortmassnahmen ermöglicht.

Die Steuerung des Gegenparteirisikos erfolgt in erster Linie über Gegenparteirisikolimiten sowie die Diversifikation in einem breiten Schuldneruniversum. Das Ausfallrisiko kann mit Credit-Default-Swaps, Credit-Default-Swap-Indizes und Optionen auf solchen Indizes gesteuert werden. Mit einem Credit-Default-Swap kann sich ein Gläubiger gegen den Ausfall eines Schuldners absichern. Diese Swaps werden ausserbörslich gehandelt und unterliegen dem oben beschriebenen Prozess für das Management von Sicherheiten.

Die Gruppe ist zudem mit Kredit- bzw. Ausfallrisiken im Zusammenhang mit Forderungen gegenüber Rückversicherern konfrontiert. Die Finanzkraft der Rückversicherer wird daher laufend beobachtet. Die Bonität der Rückversicherer wird jährlich bzw. vor Vertragsunterzeichnung anhand ihrer Finanzkraft überprüft. Grundsätzlich schliesst die Swiss Life-Gruppe Rückversicherungen für ihre Versicherungsrisiken nur mit Gegenparteien mit einem Rating von A– oder höher (Standard & Poor's oder gleichwertiges Rating) ab. In Ausnahmefällen werden auch Rückversicherer mit niedrigerem Rating in Betracht gezogen. Des Weiteren hält die Gruppe umfangreiche Sicherheiten im Rahmen von Rückversicherungsverträgen zur Sicherstellung von Forderungen (Depoteinlagen und Wertschriften).

Die Gruppe hält weder eine wesentliche Verbindung zu einem einzelnen Rückversicherer noch hängt sie aufgrund ihrer Tätigkeit von einem einzelnen Rückversicherer ab.

Bei festverzinslichen Vermögenswerten wird das jeweilige gesamte Exposure pro Gegenpartei aggregiert und an das Group Risk Committee gemeldet. Ratings und Einzelpositionen oberhalb eines bestimmten Volumens werden bei festverzinslichen Vermögenswerten regelmässig an das Management gemeldet. Das Exposure gegenüber einzelnen Gegenparteien wird darüber hinaus auch mit anderen Mechanismen gesteuert, zum Beispiel durch ein Recht auf Verrechnung, falls eine Gegenpartei sowohl Schuldner als auch Gläubiger der Gruppe ist. Des Weiteren bestehen pro Gegenpartei Limiten für das Exposure. Dabei werden das Rating sowie der Umfang des Exposure im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen berücksichtigt. Zu den Informationen, die an das Management gemeldet werden, gehören auch Beurteilungen notleidender Kredite. In Fällen, in denen aufgrund der Vertragsgrösse ein gewisses Exposure gegenüber einzelnen Versicherungsnehmern oder homogenen Gruppen von Versicherungsnehmern vorliegt, erfolgt – ähnlich wie bei Rückversicherern – eine Finanzanalyse.

Darlehen ohne Rating umfassen in erster Linie Hypotheken. Für den Grossteil der Hypotheken wird ein Risikoklassensystem eingesetzt, welches dem Unternehmen zu jeder Zeit die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Risiken auf Ebene der Portfolios, Schuldner und Kredite erlaubt. Das Risikoklassensystem ermöglicht zudem eine risikogerechte Preisbildung bei den Darlehen. Anwendung, Parametrierung und Kontrolle dieses Systems sind in einer vom Group Chief Investment Officer genehmigten internen Weisung geregelt.

In bestimmten Ländern wurden für die Überwachung des Kredit- bzw. Ausfallrisikos zusätzliche Richtlinien und Regeln festgelegt. Diese Richtlinien betreffen Anlagen in festverzinslichen Wertschriften, die hauptsächlich auf dem durchschnittlichen Rating des Emittenten beruhen (berechnet durch Gewichtung von Ausfallwahrscheinlichkeiten). Für die zulässigen Kapitalanlagen in nicht staatlichen Anleihen gelten Mindest- und Höchstgrenzen. Bei Kapitalanlagen in Staatsanleihen mit einem Rating unter AA– (Standard & Poor's oder gleichwertiges Rating) bestehen für das Exposure zusätzliche Limiten. Für bestimmte Geschäfte wird das Kredit- bzw. Ausfallrisiko anhand von Risikolimiten überwacht und gesteuert, wobei die Höchstgrenzen mindestens jährlich überprüft und genehmigt werden. Der überwiegende Teil des Anleihenportfolios besteht aus staatlichen Anleihen (einschliesslich Staatsanleihen in Fremdwährung und Anleihen überstaatlicher Schuldner) und Anleihen aus dem Finanzsektor, die durch Sicherheiten oder staatliche Bürgschaften gedeckt sind.

**Maximale Kredit- und Ausfallrisiken**

| Mio. CHF | Auf Rechnung und Risiko der Swiss Life-Gruppe | | Auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe | | Total | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| SCHULDPAPIERE | | | | | | |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Schuldpapiere | **527** | 674 | **7 256** | 7 683 | **7 784** | 8 358 |
| Jederzeit verkäufliche Schuldpapiere | **81 306** | 89 425 | **–** | – | **81 306** | 89 425 |
| Als Sicherheit verpfändete Schuldpapiere | **4 140** | 4 064 | **–** | – | **4 140** | 4 064 |
| Als Darlehen klassifizierte Schuldpapiere | **877** | 873 | **–** | – | **877** | 873 |
| TOTAL SCHULDPAPIERE | **86 851** | 95 037 | **7 256** | 7 683 | **94 107** | 102 720 |
| DARLEHEN UND FORDERUNGEN | | | | | | |
| Jederzeit verkäufliche vorrangig besicherte Darlehen | **4 455** | 3 908 | **–** | – | **4 455** | 3 908 |
| Hypotheken | **11 977** | 11 534 | **–** | – | **11 977** | 11 534 |
| Schuldscheindarlehen | **4 465** | 5 028 | **–** | – | **4 465** | 5 028 |
| Unternehmens- und übrige Darlehen | **2 501** | 1 791 | **–** | – | **2 501** | 1 791 |
| Forderungen | **4 439** | 4 131 | **–** | – | **4 439** | 4 131 |
| TOTAL DARLEHEN UND FORDERUNGEN | **27 837** | 26 391 | **–** | – | **27 837** | 26 391 |
| ÜBRIGE AKTIVEN | | | | | | |
| Flüssige Mittel | **6 369** | 5 198 | **839** | 2 667 | **7 208** | 7 865 |
| Derivate | **2 768** | 3 008 | **0** | 0 | **2 768** | 3 008 |
| Guthaben aus Rückversicherung | **570** | 556 | **–** | – | **570** | 556 |
| TOTAL ÜBRIGE AKTIVEN | **9 707** | 8 761 | **839** | 2 667 | **10 545** | 11 428 |
| NICHT ERFASSTE POSTEN | | | | | | |
| Finanzgarantien | **19** | 25 | **–** | – | **19** | 25 |
| Kreditzusagen | **515** | 539 | **–** | – | **515** | 539 |
| TOTAL NICHT ERFASSTE POSTEN | **534** | 564 | **–** | – | **534** | 564 |
| **TOTAL KREDIT- UND AUSFALLRISIKEN** | **124 929** | 130 753 | **8 095** | 10 351 | **133 024** | 141 104 |

In der folgenden Tabelle sind die Sicherheiten und übrigen Bonitätsverbesserungen zur Minderung der Kredit- und Ausfallrisiken hinsichtlich der maximalen Kredit- und Ausfallrisiken dargestellt.

**Minderung der Kredit- und Ausfallrisiken – gehaltene Sicherheiten und übrige Bonitätsverbesserungen per 31. Dezember 2021**

| Mio. CHF | Schuldpapiere | Darlehen und Forderungen | Flüssige Mittel | Derivate (Aktiven) | Guthaben aus Rückversicherung | Finanzgarantien und Kreditzusagen | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| BESICHERT DURCH | | | | | | | |
| Barsicherheiten | – | 2 | – | 2 072 | 177 | – | 2 251 |
| Wertpapiersicherheiten | – | 244 | – | – | 279 | 9 | 532 |
| Hypothekarische Sicherheiten | 8 155 | 13 568 | – | – | – | 234 | 21 956 |
| Übrige Sicherheiten | – | 5 910 | – | – | – | 59 | 5 970 |
| Garantien | 750 | 8 | 505 | – | – | – | 1 264 |
| Aufrechnungsvereinbarungen | – | 826 | – | 646 | 1 | – | 1 473 |
| TOTAL BESICHERT | 8 905 | 20 557 | 505 | 2 719 | 456 | 302 | 33 445 |
| NICHT BESICHERT | | | | | | | |
| Staatsanleihen und überstaatliche Schuldner | 52 125 | 3 019 | 205 | – | – | – | 55 349 |
| Unternehmen | 25 776 | 1 123 | 5 659 | 49 | 114 | 232 | 32 952 |
| Übrige | 44 | 3 139 | – | – | – | – | 3 183 |
| TOTAL NICHT BESICHERT | 77 946 | 7 281 | 5 864 | 49 | 114 | 232 | 91 485 |
| **TOTAL** | 86 851 | 27 837 | 6 369 | 2 768 | 570 | 534 | 124 929 |

**Minderung der Kredit- und Ausfallrisiken – gehaltene Sicherheiten und übrige Bonitätsverbesserungen per 31. Dezember 2020**

| Mio. CHF | Schuldpapiere | Darlehen und Forderungen | Flüssige Mittel | Derivate (Aktiven) | Guthaben aus Rückversicherung | Finanzgarantien und Kreditzusagen | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| BESICHERT DURCH | | | | | | | |
| Barsicherheiten | – | 2 | – | 2 245 | 171 | – | 2 418 |
| Wertpapiersicherheiten | – | 191 | – | – | 273 | 11 | 475 |
| Hypothekarische Sicherheiten | 8 516 | 13 303 | – | – | – | 495 | 22 314 |
| Übrige Sicherheiten | – | 4 714 | – | – | – | 48 | 4 762 |
| Garantien | 760 | 108 | 525 | – | – | – | 1 393 |
| Aufrechnungsvereinbarungen | – | 691 | – | 729 | 1 | – | 1 421 |
| TOTAL BESICHERT | 9 276 | 19 008 | 525 | 2 974 | 445 | 554 | 32 783 |
| NICHT BESICHERT | | | | | | | |
| Staatsanleihen und überstaatliche Schuldner | 57 098 | 3 367 | 68 | – | – | – | 60 533 |
| Unternehmen | 28 574 | 1 130 | 4 605 | 34 | 111 | 10 | 34 463 |
| Übrige | 88 | 2 886 | – | – | – | – | 2 974 |
| TOTAL NICHT BESICHERT | 85 760 | 7 384 | 4 672 | 34 | 111 | 10 | 97 970 |
| **TOTAL** | 95 037 | 26 391 | 5 198 | 3 008 | 556 | 564 | 130 753 |

Zur Minderung spezifischer Kredit- und Ausfallrisiken kann sich die Gruppe in Form von Credit-Default-Swaps und Credit-Default-Swap-Indizes gegen solche Risiken absichern. Per 31. Dezember 2021 befanden sich keine solchen derivativen Verträge mit einem Nennwert auf der Bilanz (2020: null).

**Kredit- und Ausfallrisiken von Schuldinstrumenten – Bonitätsrating nach Klasse per 31. Dezember 2021**

| Mio. CHF | AAA | AA | A | BBB | Tiefer als BBB | Individuelle Wertberichtigung für Wertminderungen | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| SCHULDPAPIERE | | | | | | | |
| Überstaatliche Schuldner | **2 882** | **336** | **49** | **33** | **–** | **–** | **3 300** |
| Staatsanleihen | **21 805** | **22 249** | **2 659** | **1 882** | **230** | **–** | **48 825** |
| Gedeckte/garantierte Anleihen | **8 080** | **474** | **44** | **298** | **10** | **–** | **8 905** |
| Unternehmen | **397** | **1 543** | **7 706** | **15 219** | **911** | **–** | **25 776** |
| Übrige | **6** | **–** | **0** | **33** | **5** | **–** | **44** |
| TOTAL SCHULDPAPIERE | **33 170** | **24 602** | **10 459** | **17 464** | **1 156** | **–** | **86 851** |
| HYPOTHEKEN | | | | | | | |
| Geschäftsliegenschaften | **–** | **–** | **2 647** | **–** | **–** | **–** | **2 647** |
| Wohngebäude | **–** | **–** | **9 326** | **–** | **4** | **0** | **9 330** |
| TOTAL HYPOTHEKEN | **–** | **–** | **11 973** | **–** | **4** | **0** | **11 977** |
| ÜBRIGE DARLEHEN UND FORDERUNGEN | | | | | | | |
| Staatsanleihen und überstaatliche Schuldner | **1 247** | **1 542** | **187** | **42** | **0** | **–** | **3 019** |
| Unternehmen | **1 160** | **544** | **755** | **1 479** | **5 050** | **–** | **8 987** |
| Übrige | **0** | **1** | **48** | **3 770** | **66** | **–32** | **3 854** |
| TOTAL ÜBRIGE DARLEHEN UND FORDERUNGEN | **2 407** | **2 087** | **991** | **5 291** | **5 116** | **–32** | **15 860** |

**Kredit- und Ausfallrisiken von Schuldinstrumenten – Bonitätsrating nach Klasse per 31. Dezember 2020**

| Mio. CHF | AAA | AA | A | BBB | Tiefer als BBB | Individuelle Wertberichtigung für Wertminderungen | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| SCHULDPAPIERE | | | | | | | |
| Überstaatliche Schuldner | 3 222 | 351 | 48 | 24 | – | – | 3 645 |
| Staatsanleihen | 24 313 | 24 060 | 2 893 | 2 138 | 48 | – | 53 453 |
| Gedeckte/garantierte Anleihen | 8 422 | 545 | 95 | 198 | 15 | – | 9 276 |
| Unternehmen | 436 | 2 083 | 9 147 | 15 822 | 1 086 | – | 28 574 |
| Übrige | 7 | – | 32 | 37 | 12 | – | 88 |
| TOTAL SCHULDPAPIERE | 36 401 | 27 040 | 12 216 | 18 219 | 1 161 | – | 95 037 |
| HYPOTHEKEN | | | | | | | |
| Geschäftsliegenschaften | – | – | 2 721 | – | – | – | 2 721 |
| Wohngebäude | – | – | 8 808 | – | 6 | –1 | 8 812 |
| TOTAL HYPOTHEKEN | – | – | 11 529 | – | 6 | –1 | 11 534 |
| ÜBRIGE DARLEHEN UND FORDERUNGEN | | | | | | | |
| Staatsanleihen und überstaatliche Schuldner | 1 463 | 1 673 | 189 | 42 | – | – | 3 367 |
| Unternehmen | 1 264 | 589 | 730 | 1 404 | 3 812 | – | 7 799 |
| Übrige | 1 | 15 | 56 | 3 590 | 60 | –31 | 3 692 |
| TOTAL ÜBRIGE DARLEHEN UND FORDERUNGEN | 2 728 | 2 278 | 975 | 5 035 | 3 872 | –31 | 14 858 |

Schuldinstrumente, die zu einem festgelegten Zeitpunkt zu Cashflows führen, die ausschliesslich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, erfüllen das SPPI-Kriterium. Die Kredit- und Ausfallrisiken solcher Schuldinstrumente werden wie folgt zum Bruttobuchwert ausgewiesen:

### Kredit- und Ausfallrisiken von Schuldinstrumenten, die das SPPI-Kriterium per 31. Dezember 2021 erfüllen

Mio. CHF

| | AAA | AA | A | BBB | Tiefer als BBB | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|
| SCHULDPAPIERE | | | | | | |
| Überstaatliche Schuldner | **2 879** | **334** | **48** | **33** | **–** | **3 294** |
| Staatsanleihen | **21 451** | **22 124** | **2 652** | **1 881** | **229** | **48 337** |
| Gedeckte/garantierte Anleihen | **7 961** | **465** | **33** | **289** | **10** | **8 759** |
| Unternehmen | **393** | **1 542** | **7 546** | **15 058** | **908** | **25 448** |
| Übrige | **5** | **–** | **0** | **–** | **–** | **6** |
| TOTAL SCHULDPAPIERE | **32 691** | **24 465** | **10 279** | **17 261** | **1 148** | **85 844** |
| HYPOTHEKEN | | | | | | |
| Geschäftsliegenschaften | **–** | **–** | **2 647** | **–** | **–** | **2 647** |
| Wohngebäude | **–** | **–** | **9 326** | **–** | **4** | **9 330** |
| TOTAL HYPOTHEKEN | **–** | **–** | **11 973** | **–** | **4** | **11 977** |
| ÜBRIGE DARLEHEN UND FORDERUNGEN | | | | | | |
| Staatsanleihen und überstaatliche Schuldner | **1 247** | **1 500** | **187** | **42** | **0** | **2 977** |
| Unternehmen | **718** | **406** | **755** | **1 442** | **4 582** | **7 904** |
| Übrige | **0** | **1** | **48** | **3 770** | **66** | **3 885** |
| TOTAL ÜBRIGE DARLEHEN | **1 965** | **1 907** | **991** | **5 255** | **4 648** | **14 767** |

### Kredit- und Ausfallrisiken von Schuldinstrumenten, die das SPPI-Kriterium per 31. Dezember 2020 erfüllen

Mio. CHF

| | AAA | AA | A | BBB | Tiefer als BBB | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|
| SCHULDPAPIERE | | | | | | |
| Überstaatliche Schuldner | 3 218 | 350 | 47 | 24 | – | 3 639 |
| Staatsanleihen | 23 854 | 23 887 | 2 885 | 2 137 | 47 | 52 810 |
| Gedeckte/garantierte Anleihen | 8 291 | 541 | 81 | 188 | 15 | 9 116 |
| Unternehmen | 435 | 2 082 | 8 798 | 15 658 | 1 054 | 28 028 |
| Übrige | – | – | – | 1 | – | 1 |
| TOTAL SCHULDPAPIERE | 35 798 | 26 860 | 11 812 | 18 008 | 1 116 | 93 593 |
| HYPOTHEKEN | | | | | | |
| Geschäftsliegenschaften | – | – | 2 721 | – | – | 2 721 |
| Wohngebäude | – | – | 8 808 | – | 6 | 8 813 |
| TOTAL HYPOTHEKEN | – | – | 11 529 | – | 6 | 11 534 |
| ÜBRIGE DARLEHEN UND FORDERUNGEN | | | | | | |
| Staatsanleihen und überstaatliche Schuldner | 1 463 | 1 630 | 189 | 42 | 0 | 3 324 |
| Unternehmen | 802 | 445 | 730 | 1 404 | 3 812 | 7 193 |
| Übrige | 1 | 15 | 56 | 3 589 | 60 | 3 722 |
| TOTAL ÜBRIGE DARLEHEN | 2 267 | 2 090 | 975 | 5 035 | 3 872 | 14 239 |

### Überfällige finanzielle Vermögenswerte (nicht wertgemindert) – Analyse der Altersstruktur

| Mio. CHF | Bis zu 3 Monaten | | 3–6 Monate | | 6–12 Monate | | Über 1 Jahr | | Total | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| SCHULDPAPIERE | | | | | | | | | | |
| Staatsanleihen und überstaatliche Schuldner | **–** | – | **–** | – | **–** | – | **9** | – | **9** | – |
| TOTAL | **–** | – | **–** | – | **–** | – | **9** | – | **9** | – |
| HYPOTHEKEN | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude | **1** | 0 | **2** | 0 | **0** | 1 | **11** | 13 | **14** | 15 |
| TOTAL | **1** | 0 | **2** | 0 | **0** | 1 | **11** | 13 | **14** | 15 |
| ÜBRIGE DARLEHEN UND FORDERUNGEN | | | | | | | | | | |
| Staatsanleihen und überstaatliche Schuldner | **0** | 0 | **–** | – | **–** | 0 | **–** | – | **0** | 0 |
| Unternehmen | **19** | 33 | **0** | 0 | **–** | – | **–** | – | **19** | 34 |
| Übrige | **164** | 87 | **11** | 11 | **5** | 13 | **13** | 6 | **193** | 117 |
| TOTAL | **183** | 120 | **11** | 11 | **5** | 13 | **13** | 6 | **212** | 151 |

### Einzeln als wertgemindert identifizierte finanzielle Vermögenswerte

| Mio. CHF | Bruttobuchwert | | Wertberichtigung für Wertminderungen | | Buchwert (netto) | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| SCHULDPAPIERE | | | | | | |
| Unternehmen | **1** | – | **–1** | – | **1** | – |
| TOTAL | **1** | – | **–1** | – | **1** | – |
| HYPOTHEKEN | | | | | | |
| Wohngebäude | **1** | 1 | **0** | –1 | **1** | 1 |
| TOTAL | **1** | 1 | **0** | –1 | **1** | 1 |
| ÜBRIGE DARLEHEN UND FORDERUNGEN | | | | | | |
| Unternehmen | **24** | 19 | **–11** | –15 | **13** | 4 |
| Übrige | **40** | 36 | **–32** | –31 | **8** | 5 |
| TOTAL | **64** | 55 | **–43** | –45 | **21** | 9 |

**Einzeln als wertgemindert identifizierte finanzielle Vermögenswerte – Wertberichtigungen für das Geschäftsjahr 2021**

| Mio. CHF | Stand 1. Januar | Wertminderungen/ -aufholungen | Ausbuchungen und Abgänge | Währungsumrechnungsdifferenzen | Stand am Ende der Periode |
|---|---|---|---|---|---|
| SCHULDPAPIERE | | | | | |
| Unternehmen | **–** | **0** | **–** | **0** | **1** |
| TOTAL | **–** | **0** | **–** | **0** | **1** |
| HYPOTHEKEN | | | | | |
| Wohngebäude | **1** | **0** | **0** | **–** | **0** |
| TOTAL | **1** | **0** | **0** | **–** | **0** |
| ÜBRIGE DARLEHEN UND FORDERUNGEN | | | | | |
| Unternehmen | **15** | **11** | **–15** | **0** | **11** |
| Übrige | **31** | **6** | **–3** | **–1** | **32** |
| TOTAL | **45** | **17** | **–19** | **–1** | **43** |

**Einzeln als wertgemindert identifizierte finanzielle Vermögenswerte – Wertberichtigungen für das Geschäftsjahr 2020**

| Mio. CHF | Stand 1. Januar | Wertminderungen/ -aufholungen | Ausbuchungen und Abgänge | Währungsumrechnungsdifferenzen | Stand am Ende der Periode |
|---|---|---|---|---|---|
| HYPOTHEKEN | | | | | |
| Wohngebäude | 0 | 0 | 0 | – | 1 |
| TOTAL | 0 | 0 | 0 | – | 1 |
| ÜBRIGE DARLEHEN UND FORDERUNGEN | | | | | |
| Unternehmen | 0 | 15 | 0 | –1 | 15 |
| Übrige | 20 | 19 | –8 | 0 | 31 |
| TOTAL | 20 | 35 | –8 | –1 | 45 |

Die Kriterien, die bei der Überprüfung von finanziellen Vermögenswerten auf Wertminderungen angewandt werden, sind im Anhang 2.8 erläutert.

**Kredit- und Ausfallrisiken übriger Vermögenswerte**

Mio. CHF

| | AAA | AA | A | BBB | Tiefer als BBB | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|
| BONITÄTSRATING PER 31. DEZEMBER 2021 | | | | | | |
| Flüssige Mittel | **245** | **2 771** | **2 776** | **577** | **0** | **6 369** |
| Derivate | **89** | **373** | **2 195** | **111** | **–** | **2 768** |
| Guthaben aus Rückversicherung | **–** | **472** | **64** | **34** | **–** | **570** |
| TOTAL | **334** | **3 616** | **5 034** | **723** | **0** | **9 707** |
| BONITÄTSRATING PER 31. DEZEMBER 2020 | | | | | | |
| Flüssige Mittel | 102 | 1 818 | 2 671 | 607 | 0 | 5 198 |
| Derivate | 129 | 288 | 2 457 | 133 | – | 3 008 |
| Guthaben aus Rückversicherung | – | 445 | 76 | 35 | – | 556 |
| TOTAL | 232 | 2 551 | 5 204 | 775 | 0 | 8 761 |

Per 31. Dezember 2021 und 2020 waren keine Guthaben aus Rückversicherung überfällig oder wertgemindert.

**Kredit- und Ausfallrisiken nicht erfasster Posten**

Mio. CHF

| | AAA | AA | A | BBB | Tiefer als BBB | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|
| BONITÄTSRATING PER 31. DEZEMBER 2021 | | | | | | |
| Finanzgarantien | **–** | **–** | **5** | **14** | **–** | **19** |
| Kreditzusagen | **116** | **111** | **233** | **55** | **–** | **515** |
| TOTAL | **116** | **111** | **238** | **69** | **–** | **534** |
| BONITÄTSRATING PER 31. DEZEMBER 2020 | | | | | | |
| Finanzgarantien | – | – | 10 | 15 | – | 25 |
| Kreditzusagen | – | – | 491 | 48 | – | 539 |
| TOTAL | – | – | 501 | 63 | – | 564 |

**Währungsrisiko**

Die Swiss Life-Gruppe ist international tätig. Währungsrisiken bestehen für sie vor allem in Bezug auf den Euro, den US-Dollar, das britische Pfund und den kanadischen Dollar. Die meisten Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten lauten auf Schweizer Franken, Euro und US-Dollar, deren Wert von Wechselkursschwankungen beeinflusst wird. Die Gruppe operiert mit mehreren funktionalen Währungen (vor allem Schweizer Franken und Euro). Ihre Finanz- und Ertragslage könnte durch eine Schwächung der erwähnten Fremdwährungen gegenüber dem Franken stark beeinträchtigt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität von monetären Posten der Gruppe gegenüber Wechselkursschwankungen in der Erfolgsrechnung vor Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer:

**Rückgang des Fremdwährungskurses um 1%**

| Mio. CHF | Gewinn (+)/Verlust (–)[1] | |
|---|---|---|
| | **2021** | 2020 |
| EUR/CHF | **–2** | 4 |
| USD/CHF | **–6** | –2 |
| GBP/CHF | **3** | 1 |
| CAD/CHF | **–1** | –1 |

[1] Vor Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer und Ertragssteuereffekt

Die europäischen Versicherungs- und Anlagebereiche der Swiss Life-Gruppe (ausserhalb der Schweiz) legen Kapital generell in Vermögenswerten an, die auf dieselbe Währung lauten wie ihre Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und aus den Kapitalanlageverträgen. Dadurch vermindert sich das Währungsrisiko für diese Gesellschaften. Das Währungsrisiko ergibt sich somit aus bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die auf andere Währungen lauten, und aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Obwohl Swiss Life ein aktives Währungsmanagement betreibt, um die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf ihre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu reduzieren, insbesondere durch Absicherung gegen das Risiko solcher Änderungen von Teilen ihrer Kapitalanlagen in Euro oder US-Dollar, könnten sich starke Wechselkursänderungen negativ auf die Ertrags- und Finanzlage sowie den Wert des Anlageportfolios von Swiss Life auswirken. Das Währungsrisiko wird in Übereinstimmung mit der strategischen Asset Allocation abgesichert. Die Instrumente, mit denen sich die Swiss Life-Gruppe absichert, korrelieren unter Umständen nicht vollkommen mit den entsprechenden Vermögenswerten, so dass die Gruppe trotzdem mit Verlusten rechnen muss, wenn der Wert der Absicherung und der Wert des zugrunde liegenden Vermögenswerts bzw. der zugrunde liegenden Verbindlichkeit nicht angemessen korrespondieren.

Aufgrund der Begrenztheit des schweizerischen Kapitalmarkts in Bezug auf Liquidität und Duration erfolgen Kapitalanlagen in der Schweiz auch in anderen Währungen als dem Schweizer Franken. Das in der Bilanz vorhandene Währungsrisiko wird jedoch weitgehend mittels Fremdwährungsderivaten abgesichert.

**Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass nicht genug Barmittel zur Verfügung stehen, um Verpflichtungen (in erster Linie Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft und Schuldverpflichtungen) bei Fälligkeit zu angemessenen Kosten zu bezahlen. Die Liquiditätsrisiken der Swiss Life-Gruppe ergeben sich primär aus der Inanspruchnahme ihrer Barmittel durch Leistungsansprüche, Auszahlungen bei Fälligkeit und Rückkäufe von Versicherungs- sowie Kapitalanlageverträgen. Die Swiss Life-Gruppe trägt das Risiko, bei unerwarteten langfristigen Marktturbulenzen ihre Schuldverpflichtungen nicht refinanzieren zu können.

Auf operativer Ebene werden mittels rollender Prognosen situative Liquiditätsrisiken erfasst, die sich primär aus der unerwarteten Inanspruchnahme der Barmittel durch Leistungsansprüche, Auszahlungen bei Fälligkeit und Rückkäufe von Versicherungs- sowie Kapitalanlageverträgen ergeben. Um unerwartete Liquiditätsengpässe in Zeiten zu überwinden, in denen Veräusserungen von Vermögenswerten nicht erwünscht sind, werden Repurchase-Vereinbarungen und Minderungsmassnahmen auf der Passivseite verwendet, damit die kurzfristige Refinanzierung zu möglichst tiefen Kosten sichergestellt ist.

Auf strategischer Ebene verfügt die Swiss Life-Gruppe über bedeutende Liquidität und plant die Fälligkeit der Schulden aktiv. Damit stellt sie eine finanzielle Flexibilität und ein effizientes Liquiditätsmanagement sicher.

Die Liquiditätsanalyse von finanziellen Verbindlichkeiten und Zusagen beruht auf nicht diskontierten Mittelflüssen nach vertraglicher Restlaufzeit, während bei Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und aus Überschussbeteiligungen der Versicherungsnehmer die Analyse der Mittelabflüsse nach geschätztem Zeitpunkt erfolgt. Mittelabflüsse bei Verbindlichkeiten aus zur Absicherung der Mittelflüsse gehaltenen Derivaten werden anhand der erwarteten Erfüllungsdaten von Forward Starting Swaps bzw. der vertraglichen Fälligkeit von Forward Starting Bonds untersucht. Die Analyse umfasst nur Beträge auf Rechnung und Risiko der Swiss Life-Gruppe.

**Liquiditätsrisiken per 31. Dezember 2021**

| Mio. CHF | Mittelflüsse | | | | | | | Buchwert |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Bis zu 1 Monat | 1–3 Monate | 3–12 Monate | 1–5 Jahre | 5–10 Jahre | Über 10 Jahre | Total | |
| FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN | | | | | | | | |
| Zur Absicherung der Mittelflüsse gehaltene Derivate | – | – | 324 | 1 228 | – | 10 | 1 562 | 111 |
| Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung | 22 | 39 | 229 | 2 878 | 1 723 | 5 959 | 10 850 | 10 850 |
| Kapitalanlageverträge ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung | 0 | 0 | 0 | 1 | 2 | 179 | 182 | 182 |
| Anleihen und Darlehensverpflichtungen | – | 1 | 576 | 2 134 | 1 900 | – | 4 611 | 4 099 |
| Leasingverbindlichkeiten | 3 | 6 | 27 | 117 | 20 | 98 | 272 | 224 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | 10 025 | 2 332 | 4 766 | 2 477 | 716 | 536 | 20 852 | 20 514 |
| TOTAL | 10 050 | 2 378 | 5 922 | 8 834 | 4 361 | 6 782 | 38 328 | 35 980 |
| VERBINDLICHKEITEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT UND AUS ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG DER VERSICHERUNGSNEHMER | | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft | 297 | 319 | 3 425 | 9 072 | 16 039 | 90 659 | 119 810 | 119 810 |
| Verbindlichkeiten aus Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | 138 | 223 | 5 858 | 8 109 | 143 | 2 930 | 17 401 | 17 401 |
| TOTAL | 436 | 542 | 9 283 | 17 180 | 16 182 | 93 589 | 137 211 | 137 211 |
| GARANTIEN UND ZUSAGEN | | | | | | | | |
| Finanzgarantien | 14 | – | 5 | – | – | – | 19 | – |
| Kreditzusagen | 274 | 72 | 149 | 18 | 1 | – | 515 | – |
| Kapitalzusagen | 772 | – | 390 | 942 | – | – | 2 105 | – |
| TOTAL | 1 060 | 72 | 545 | 960 | 1 | – | 2 639 | – |

**Liquiditätsrisiken per 31. Dezember 2020**

| Mio. CHF | Mittelflüsse | | | | | | | Buchwert |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Bis zu 1 Monat | 1–3 Monate | 3–12 Monate | 1–5 Jahre | 5–10 Jahre | Über 10 Jahre | Total | |
| FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN | | | | | | | | |
| Zur Absicherung der Mittelflüsse gehaltene Derivate | – | – | 140 | 1 156 | – | – | 1 296 | 10 |
| Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung | 22 | 40 | 226 | 2 877 | 1 734 | 5 910 | 10 809 | 10 809 |
| Kapitalanlageverträge ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 207 | 207 | 207 |
| Anleihen und Darlehensverpflichtungen | – | – | 767 | 2 531 | 1 205 | – | 4 503 | 3 949 |
| Leasingverbindlichkeiten | 3 | 6 | 28 | 107 | 23 | 105 | 272 | 220 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | 10 423 | 1 578 | 5 219 | 1 184 | 1 064 | 497 | 19 964 | 19 662 |
| TOTAL | 10 448 | 1 623 | 6 379 | 7 855 | 4 026 | 6 718 | 37 051 | 34 856 |
| VERBINDLICHKEITEN AUS DEM VERSICHERUNGS-GESCHÄFT UND AUS ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG DER VERSICHERUNGSNEHMER | | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft | 376 | 360 | 3 561 | 9 319 | 16 477 | 90 283 | 120 378 | 120 377 |
| Verbindlichkeiten aus Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | 163 | 279 | 4 700 | 10 115 | 132 | 3 434 | 18 824 | 18 824 |
| TOTAL | 540 | 639 | 8 262 | 19 435 | 16 609 | 93 717 | 139 202 | 139 202 |
| GARANTIEN UND ZUSAGEN | | | | | | | | |
| Finanzgarantien | 15 | – | 10 | – | – | – | 25 | – |
| Kreditzusagen | 79 | 141 | 286 | 28 | 3 | 2 | 539 | – |
| Kapitalzusagen | 836 | – | 77 | 1 590 | – | – | 2 504 | – |
| TOTAL | 930 | 141 | 373 | 1 618 | 3 | 2 | 3 068 | – |

**Kurzfristige und langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die erwartete Realisierung von Vermögenswerten oder Begleichung von Verbindlichkeiten. Vermögenswerte werden als kurzfristig klassifiziert, wenn deren Realisierung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn deren Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Alle anderen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als langfristig klassifiziert.

| Mio. CHF | Kurzfristig | | Langfristig | | Auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe | | Total | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| AKTIVEN | | | | | | | | |
| Flüssige Mittel | **6 369** | 5 198 | **–** | – | **839** | 2 667 | **7 208** | 7 865 |
| Derivate | **2 032** | 1 350 | **736** | 1 657 | **0** | 0 | **2 768** | 3 008 |
| Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte | **69** | 1 | **–** | – | **–** | – | **69** | 1 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte | **5 083** | 4 854 | **4 906** | 5 688 | **43 324** | 36 794 | **53 313** | 47 336 |
| Jederzeit verkäufliche finanzielle Vermögenswerte | **8 220** | 10 068 | **93 251** | 98 373 | **–** | – | **101 471** | 108 441 |
| Darlehen und Forderungen | **6 530** | 5 425 | **17 730** | 17 931 | **–** | – | **24 260** | 23 357 |
| Als Sicherheit verpfändete finanzielle Vermögenswerte | **184** | 20 | **3 955** | 4 045 | **–** | – | **4 140** | 4 064 |
| Investitionsliegenschaften | **–** | – | **40 840** | 37 813 | **394** | 307 | **41 234** | 38 120 |
| Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | **–** | – | **172** | 172 | **–** | – | **172** | 172 |
| Guthaben aus Rückversicherung | **333** | 309 | **237** | 246 | **–** | – | **570** | 556 |
| Sachanlagen | **–** | – | **557** | 515 | **–** | – | **557** | 515 |
| Immaterielle Vermögenswerte einschliesslich immaterieller Vermögenswerte aus dem Versicherungsgeschäft | **–** | – | **3 395** | 3 058 | **–** | – | **3 395** | 3 058 |
| Laufende Ertragssteuerguthaben | **34** | 24 | **–** | – | **–** | – | **34** | 24 |
| Latente Ertragssteuerguthaben | **–** | – | **71** | 79 | **–** | – | **71** | 79 |
| Übrige Aktiven | **461** | 312 | **703** | 630 | **–** | – | **1 164** | 942 |
| TOTAL AKTIVEN | **29 315** | 27 560 | **166 552** | 170 209 | **44 556** | 39 768 | **240 424** | 237 538 |
| VERBINDLICHKEITEN | | | | | | | | |
| Derivate | **1 103** | 599 | **643** | 788 | **–** | – | **1 746** | 1 387 |
| Kapitalanlageverträge und anteilgebundene Lebensversicherungsverträge | **290** | 288 | **10 741** | 10 727 | **33 805** | 31 008 | **44 837** | 42 024 |
| Anleihen und Darlehensverpflichtungen | **470** | 650 | **3 629** | 3 299 | **–** | – | **4 099** | 3 949 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | **16 466** | 15 253 | **4 272** | 4 629 | **–** | – | **20 738** | 19 882 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft | **4 041** | 4 298 | **115 769** | 116 080 | **10 448** | 8 399 | **130 258** | 128 776 |
| Verbindlichkeiten aus Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | **6 219** | 5 142 | **11 182** | 13 682 | **–** | – | **17 401** | 18 824 |
| Verbindlichkeiten aus Leistungen an Mitarbeitende | **218** | 174 | **1 363** | 1 819 | **–** | – | **1 581** | 1 993 |
| Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten | **341** | 310 | **–** | – | **–** | – | **341** | 310 |
| Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten | **–** | – | **2 430** | 2 636 | **–** | – | **2 430** | 2 636 |
| Rückstellungen | **29** | 100 | **19** | 21 | **–** | – | **48** | 121 |
| Übrige Verbindlichkeiten | **379** | 324 | **43** | 47 | **–** | – | **423** | 371 |
| TOTAL VERBINDLICHKEITEN | **29 558** | 27 138 | **150 092** | 153 729 | **44 253** | 39 407 | **223 902** | 220 275 |

**Hedging**
Die Swiss Life-Gruppe nutzt Derivate innerhalb der strengen Grenzen der geltenden Versicherungsgesetze und der internen Richtlinien. In erster Linie werden Derivate verwendet, um die Risiken aus dem Exposure gegenüber Wechselkursen, Zinssätzen, Beteiligungspapieren und Gegenparteien zu steuern. Zu den wichtigsten Instrumenten zählen hierbei Index-Futures und Optionsstrukturen in Aktienmärkten, Bond-Futures, Bond-Forwards, Zinsswaps und Zinsoptionen zur Steuerung der Duration, Devisentermingeschäfte und -optionen zur Steuerung des Währungsrisikos sowie Credit-Default-Swaps, Credit-Default-Swap-Indizes oder Optionen auf solchen Indizes zur Steuerung des Credit-Spread-Risikos und des Gegenparteirisikos. Innerhalb bestimmter Grenzen dienen Derivate zur Erhöhung der Erträge des bestehenden Portfolios. Die Derivatetypen, deren Einsatz in der Swiss Life-Gruppe generell zulässig ist, sowie die Liste der verfügbaren ausserbörslichen Handelspartner wurden vom Group Risk Committee genehmigt.

Hedgingstrategien beinhalten die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen («Hedge Accounting») gemäss International Financial Reporting Standards sowie wirtschaftliche Absicherungen («Economic Hedging»). Letztere umfassen Derivate in Kombination mit finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die einen gemeinsamen Risikofaktor aufweisen und zu entgegengesetzten Veränderungen des Fair Value führen, welche sich meist gegenseitig aufheben.

## 5.5 Ziele und Grundsätze des Managements von Versicherungsrisiken

Versicherungsverträge sind Verträge, bei denen eine Partei (die Versicherungsgesellschaft) einer anderen Partei (dem Versicherungsnehmer) eine Entschädigung für den Fall zusagt, dass sie von einem bestimmten zukünftigen Ereignis betroffen ist, dessen Eintreten nicht sicher ist. Die Versicherungsgesellschaften der Gruppe stimmen einem Versicherungsschutz für Antragsteller weder generell zu noch lehnen sie ihn generell ab. Vielmehr stellen sie sicher, dass alle Versicherungsrisiken identifiziert und gründlich beurteilt werden und dass die Versicherungsprämien das übernommene Risiko korrekt widerspiegeln. Die Höhe und die Art des übernommenen Risikos müssen der Risikopolitik und -strategie der Gruppe entsprechen und die Profitabilitätsvorgaben erfüllen.

**Das Wesen des Versicherungsrisikos**
Bei der Entwicklung eines neuen oder der Überprüfung eines bestehenden Produkts muss darauf geachtet werden, dass das Produkt weder ein systemisches Risiko noch Anreize für eine Negativselektion enthält. Die Swiss Life-Gruppe bevorzugt eine transparente und einfache Produktgestaltung mit einer zuverlässigen Tarifierungsbasis, für die ausreichende statistische Daten verfügbar sind. Ein Versicherungsrisiko entsteht dann, wenn biometrische Parameter negativ von den Erwartungen abweichen. Die Unsicherheit bei der Schätzung künftiger Leistungszahlungen und Prämieneingänge für langfristige Versicherungsverträge beruht beispielsweise auf der Unvorhersehbarkeit der Langzeitveränderungen von Sterblichkeits- und Invaliditätsrate. Zudem können zufällige Schwankungen zu Abweichungen vom erwarteten Ergebnis führen. Die Auswirkungen solcher Schwankungen hängen vom Diversifikationsgrad eines Vertragsbestands ab.

Die Quantifizierung des Lebensversicherungsrisikos basiert auf einer Sensitivitätsanalyse: Das Versicherungsrisiko wird als Abweichung der Versicherungsrisikofaktoren von den entsprechenden bestmöglichen Schätzungen gemessen bzw. als Eintreffen dieser Risikofaktoren. Risikofaktoren in der Lebensversicherung sind Sterblichkeitsraten, Invaliditäts-/Erholungsraten und Langlebigkeit.

Das Wesen des Versicherungsrisikos lässt sich wie folgt zusammenfassen:

### Sterblichkeit und Langlebigkeit

Die Risiken Sterblichkeit und Langlebigkeit beziehen sich auf die finanziellen Folgen, die entstehen, wenn versicherte Personen früher sterben bzw. länger leben als erwartet. Für einen Lebensversicherer, der beispielsweise lebenslängliche Renten zahlt, stellen Personen, die länger als erwartet leben, ein finanzielles Risiko dar. Ein Lebensversicherer hingegen, der Todesfallleistungen erbringt, trägt die finanziellen Folgen eines Anstiegs der Sterblichkeitsrate.

Das BVG-Segment des Kollektiv-Lebensversicherungsgeschäfts in der Schweiz ist ein bedeutender Teil des gesamten Lebensversicherungsgeschäfts der Gruppe. Es stellt ein Beispiel für eine Mindestrenditegarantie in Form des Rechts dar, die Versicherungssumme zu einem garantierten Umwandlungssatz in eine Altersrente umzuwandeln: Der garantierte Rentenumwandlungssatz im Rahmen des BVG-Obligatoriums für Pensionierungen beträgt für Männer 6,8% (Rentenalter 65) und für Frauen 6,8% (Rentenalter 64).

Nachstehend eine Übersicht der im Hinblick auf die Risikofaktoren Sterblichkeit, Morbidität und Langlebigkeit zu erwartenden in Auszahlung oder in der Finanzierungsphase befindlichen Renten und Versicherungsleistungen:

**Jährlich zahlbare Renten nach Rentenart – Einzellebengeschäft**

Mio. CHF

| | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
|---|---|---|
| Leibrenten – laufend | **613** | 559 |
| Leibrenten – aufgeschoben | **361** | 392 |
| Zeitrenten – laufend | **5** | 4 |
| Zeitrenten – aufgeschoben | **31** | 32 |
| Erwerbsunfähigkeits- und übrige Renten – laufend | **246** | 251 |
| Erwerbsunfähigkeits- und übrige Renten – aufgeschoben | **7 319** | 7 488 |
| TOTAL EINZELLEBENGESCHÄFT | **8 574** | 8 726 |

**Jährlich zahlbare Renten nach Rentenart – Kollektivlebengeschäft**

Mio. CHF

| | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
|---|---|---|
| Altersrenten – laufend | **1 119** | 1 083 |
| Altersrenten – aufgeschoben | **443** | 446 |
| Hinterbliebenenrenten – laufend | **151** | 149 |
| Hinterbliebenenrenten – aufgeschoben | **3 083** | 3 016 |
| Erwerbsunfähigkeits- und übrige Renten – laufend | **283** | 383 |
| Erwerbsunfähigkeits- und übrige Renten – aufgeschoben | **19 153** | 18 751 |
| TOTAL KOLLEKTIVLEBENGESCHÄFT | **24 231** | 23 829 |

**Versicherte Leistungen nach Versicherungsart – Einzellebengeschäft**

Mio. CHF

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|---|---|
| Lebenslange und temporäre Todesfallversicherung | **43 255** | 36 101 |
| Kapitalleistung bei Erwerbsunfähigkeit | **17** | 12 |
| Übrige | **271** | 373 |
| TOTAL EINZELLEBENGESCHÄFT | **43 543** | 36 486 |

**Versicherte Leistungen nach Versicherungsart – Kollektivlebengeschäft**

Mio. CHF

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|---|---|
| Temporäre Todesfallversicherung | **67 221** | 62 843 |
| Kapitalleistung bei Erwerbsunfähigkeit | **4 477** | 4 227 |
| Übrige | **1 201** | 1 320 |
| TOTAL KOLLEKTIVLEBENGESCHÄFT | **72 899** | 68 390 |

### Invalidität und Morbidität

Das Risiko Invalidität bezieht sich auf die finanziellen Folgen, die entstehen, wenn bestimmte Personengruppen häufiger invalid werden und/oder weniger schnell als erwartet genesen. Die bedeutendsten Risikofaktoren im Hinblick auf Morbidität sind sich verbreitende Krankheiten, psychische Belastung, wesentliche Änderungen der Lebensgewohnheiten, zum Beispiel der Ess-, Rauch- und Bewegungsgewohnheiten, oder wirtschaftliche Faktoren.

### Eingebettete Optionen

Hat ein Versicherungsnehmer die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Vertrags künftig vollständig oder teilweise von der Prämienzahlung befreien zu lassen, den Vertrag insgesamt zu kündigen oder eine garantierte Rentenoption auszuüben, hängt die Höhe der Versicherungsverpflichtung in gewissem Umfang auch vom Verhalten des Versicherungsnehmers ab. Unter der Annahme, dass ein bestimmter Teil der Versicherungsnehmer rational entscheiden wird, kann das Versicherungsrisiko insgesamt durch dieses Verhalten erhöht werden. So werden Versicherungsnehmer, deren Gesundheitszustand sich stark verschlechtert hat, wahrscheinlich weniger zur Kündigung von Verträgen mit Invaliditäts- oder Todesfallleistungen neigen als Versicherungsnehmer, die bei guter Gesundheit sind. Dies trägt tendenziell zu einem Anstieg der erwarteten Sterblichkeit der Versicherungsnehmer bei, je stärker das Vertragsportefeuille durch Rückkauf schrumpft.

### Zeichnungsstrategie

Bei der Zeichnung des Geschäfts geht es um die Auswahl und Klassifizierung versicherbarer Risiken. Die Zeichnungsstrategie versucht sicherzustellen, dass die gezeichneten Risiken hinsichtlich des Risikotyps und der Höhe der versicherten Leistungen profitabel und gut diversifiziert sind. Bei der Zeichnung von Lebengeschäft geht es darum, dass die Prämien und allgemeinen Bedingungen der Versicherungspolicen für die zu versichernden Risiken angemessen sind. Der erste Schritt im Zeichnungsprozess besteht darin festzulegen, welche Einzelrisiken akzeptiert werden können. Der zweite Schritt ist die Zusammenfassung der akzeptierten Risiken in Gruppen mit ähnlich hohem Risiko. Beide Prozesse müssen objektiv und einheitlich durchgeführt werden. Die Gruppe legt Limiten für die Annahme von Versicherungsdeckungen fest, die sich aus neuem und erneuertem Geschäft ergeben. Im Rahmen des Zeichnungsverfahrens findet auch eine

Gesundheitsprüfung statt, so dass die erhobenen Prämien den Gesundheitszustand und die familiäre Vorbelastung der Antragsteller widerspiegeln. Die Limiten betreffen die risikobehafteten Beträge, die maximal versicherten Schäden oder den Barwert der Prämien auf Vertrags- oder Versichertenebene. Je nach Typ des Geschäfts und der überschrittenen Limite muss der neue oder erneuerte Vertrag vom jeweiligen Risikoausschuss oder von der Geschäftsleitung genehmigt werden. Verträge, welche die festgesetzten Limiten übersteigen, werden vor der Genehmigung nach vorab definierten Verfahren einzeln auf ihre Profitabilität überprüft und es werden Compliance-Bewertungen vorgenommen. Bestimmte Verträge, die spezifische Risiken im Zusammenhang mit Derivaten oder versicherungsbezogenen Risikofaktoren enthalten, für die keine verlässlichen Daten verfügbar sind, müssen unabhängig von der Höhe der angebotenen Deckung zur Genehmigung vorgelegt werden. Über Versicherungsdeckungen, welche die festgesetzten Limiten übersteigen, müssen regelmässige interne Berichte vorgelegt werden. Darüber hinaus müssen die Zeichnungspraktiken den Gesetzen des jeweiligen Landes entsprechen.

Für bestimmte Teile des Kollektivlebengeschäfts gilt im Hinblick auf Gesundheitsprüfungen, die vor der Zeichnung von Geschäft verlangt werden, das Recht des jeweiligen Landes. Für bestimmte Teile des Einzellebengeschäfts bestehen Vereinbarungen im Hinblick auf Gesundheitsprüfungen von Antragstellern vor der Zeichnung von Geschäft. Wird das Risiko hoch eingeschätzt, werden der Ausschluss spezifischer Risiken, die Anpassung der Prämien, die Rückversicherung oder die Ablehnung des Antrags in Betracht gezogen.

Im Unfall- und Krankengeschäft sowie in der Restschuldversicherung in Frankreich umfasst die Zeichnungsstrategie biometrische und finanzielle Daten der zu versichernden Personen, den Vertragstyp und Erfahrungswerte.

**Nichtleben**

Die Swiss Life-Gruppe verfügt primär in Frankreich über Geschäftsbereiche zur Deckung von Unfall- und Krankheits- (Invaliditäts-), Sach- und Haftpflicht- sowie Restschuldversicherungsrisiken.

Leistungsansprüche aus dem Unfall- und Krankengeschäft decken primär die Erstattung von Behandlungskosten, Krankentaggeld, Renten und langfristige medizinische Betreuung. Die Faktoren, die zu einer Zunahme der Gesamtverpflichtungen in der Krankenversicherung führen könnten, sind die Erhöhung der Schadenhäufigkeit infolge eines Anstiegs des Durchschnittsalters der Versicherten sowie negativer wirtschaftlicher und sozialer Faktoren. Die Verbindlichkeiten aus Unfall- und Krankenversicherungsverträgen müssen noch offene Schadenfälle und eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden (Spätschäden) berücksichtigen. Ein grosser Teil der Verbindlichkeiten aus diesen Verträgen betrifft Spätschäden, und die Erfahrung zeigt, dass späte Schadenmeldungen, sowohl was die Anzahl der Schäden als auch die Schadenhöhe anbelangt, erhebliche Auswirkungen bei Krankenversicherungsverträgen haben.

Die Gruppe steuert die Risiken, die sich aus diesen Verträgen ergeben, mit Hilfe ihrer Zeichnungsstrategie und durch Rückversicherungsvereinbarungen.

**Entwicklung bei Schadenfällen im Rahmen von Nichtlebensversicherungsverträgen**

| Mio. CHF | Schätzung endgültige Schadenskosten nach Schadenjahr | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | Total |
| Am Ende des Schadenjahrs | 303 | 335 | 342 | 296 | 267 | 297 | 331 | 304 | 295 | **321** | n. a. |
| 1 Jahr später | 330 | 361 | 346 | 322 | 331 | 317 | 352 | 369 | 298 | – | n. a. |
| 2 Jahre später | 331 | 296 | 309 | 322 | 276 | 282 | 325 | 306 | – | – | n. a. |
| 3 Jahre später | 285 | 281 | 324 | 291 | 259 | 269 | 279 | – | – | – | n. a. |
| 4 Jahre später | 276 | 299 | 296 | 273 | 255 | 241 | – | – | – | – | n. a. |
| 5 Jahre später | 297 | 280 | 279 | 266 | 228 | – | – | – | – | – | n. a. |
| 6 Jahre später | 278 | 264 | 271 | 227 | – | – | – | – | – | – | n. a. |
| 7 Jahre später | 260 | 258 | 238 | – | – | – | – | – | – | – | n. a. |
| 8 Jahre später | 255 | 231 | – | – | – | – | – | – | – | – | n. a. |
| 9 Jahre später | 231 | – | – | – | – | – | – | – | – | – | n. a. |
| DERZEITIGE SCHÄTZUNG DER KUMULIERTEN SCHADENFÄLLE | 231 | 231 | 238 | 227 | 228 | 241 | 279 | 306 | 298 | **321** | 2 600 |
| Kumulierte Zahlungen | –212 | –214 | –212 | –201 | –183 | –189 | –203 | –209 | –171 | **–134** | –1 927 |
| VERBINDLICHKEITEN VOR DISKONTIERUNG | 19 | 17 | 26 | 26 | 45 | 52 | 76 | 97 | 127 | **187** | 672 |
| VERBINDLICHKEITEN FÜR DAS AKTUELLE UND DIE 9 FRÜHEREN GESCHÄFTSJAHRE | 19 | 17 | 26 | 26 | 45 | 52 | 76 | 97 | 127 | **187** | 672 |
| Verbindlichkeiten aus früheren Jahren | | | | | | | | | | | 199 |
| TOTAL SCHADENFÄLLE IM RAHMEN VON NICHTLEBENSVERSICHERUNGSVERTRÄGEN (BRUTTO) | | | | | | | | | | | 871 |

Die Entwicklung bei Schadenfällen im Rahmen von Nichtlebensversicherungsverträgen umfasst das Nichtlebengeschäft in Frankreich. Ein kleiner Teil des Nichtlebengeschäfts ist von kurzfristiger Natur in dem Sinne, dass die eingetretenen Schadenfälle für diesen Teil fast immer innerhalb eines Jahres abgewickelt werden. Offene Schadenfälle am Bilanzstichtag sind deshalb hinsichtlich ihres Ausmasses nicht relevant, und die endgültigen Schadenkosten unterliegen im Verlauf der Zeit keinen wesentlichen Veränderungen. Die Angaben zu diesem Geschäftszweig sind in obiger Tabelle nicht enthalten.

Die Annahmevorschriften für Risiken stimmen mit dem «Code des Assurances» und dem französischen Aufsichtsrecht überein. Zeichnungsrichtlinien und Tarife werden jährlich überprüft.

Die Überwachung der eingegangenen Risiken hinsichtlich der entsprechenden Prämien und Schäden erfolgt monatlich. Bei Risiken, deren Schadensatz ein bestimmtes Mass übersteigt, wird für die Anpassung der Tarife ein automatisches Schadenüberwachungssystem eingesetzt.

**Rückversicherung**

Durch Rückversicherung wird das Versicherungsrisiko der Gruppe begrenzt. Dies entlastet die Gruppe jedoch nicht von ihren Verpflichtungen als Erstversicherer; und wenn ein Rückversicherer einen Schaden nicht bezahlt, haftet die Gruppe gegenüber dem Versicherungsnehmer weiterhin für die Zahlungen. Für nicht einbringliche Forderungen gegenüber Rückversicherern würde eine auf Schätzungen basierende Wertberichtigung ausgewiesen.

Zusätzlich hält die Gruppe umfangreiche Sicherheiten im Rahmen von Rückversicherungsverträgen zur Sicherstellung von Forderungen (Depoteinlagen und Wertschriften). Von Rückversicherern rückforderbare Beträge werden auf Basis der geschätzten Leistungen aus den Erstversicherungsverträgen berechnet und in der Bilanz unter Guthaben aus Rückversicherung ausgewiesen.

Das Management überprüft die Rückversicherungsprogramme regelmässig unter Berücksichtigung von Vertrag, Typ, gedeckten Risiken und Selbstbehalt. Für die Genehmigung von Rückversicherungsprogrammen und deren Änderung werden ein Prozess, die Kompetenzen und die Limiten festgelegt. Rückversicherungsrichtlinien gewährleisten die Einhaltung der Prinzipien der Gruppe.

Im Rahmen ihrer Selbstbehaltspolitik beschränkt die Gruppe ihr Exposure für Todesfall- und Erwerbsunfähigkeitsleistungen auf CHF 5 Millionen pro Leben. Bei anderen Produkten (z. B. zur Absicherung von schweren Krankheiten oder Langzeitpflege) oder Exposures in internationalen Märkten kann der Selbstbehalt tiefer sein. Zur Deckung von Schadenhäufungen, die aus einem einzigen Ereignis oder einer Reihe von zusammenhängenden Ereignissen entstanden sind, bestehen Rückversicherungsverträge, die das Katastrophenrisiko abdecken.

Auf Gruppenebene ist das Rückversicherungsteam verantwortlich für die Umsetzung der Selbstbehaltspolitik mittels gruppeninterner Rückversicherung. Letztere wird wie ein Drittgeschäft behandelt.

Bei Sach- und Haftpflichtversicherungen umfassen die Rückversicherungsvereinbarungen überwiegend nichtproportionale Deckungen für einzelne Risiken und/oder Ereignisse, die an das spezifische Exposure angepasst sind. Dies umfasst Schadenexzedenten-, Stop-Loss- und Katastrophendeckungen. Zum Schutz vor spezifischen Risiken wird auch fakultative Rückversicherung eingekauft.

Gemessen an den verdienten Versicherungsprämien waren am 31. Dezember 2021 etwa 1,2% zediert (2020: 1,1%).

## 5.6 Strategisches Risikomanagement

Um vor dem Hintergrund des weiterhin sehr anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfelds mit strategischen Risiken angemessen umgehen zu können, wendet Swiss Life ein strukturiertes Verfahren an. Im Rahmen des strategischen Risikomanagements bindet Swiss Life alle Informationen über Risiken und die entsprechenden Renditemöglichkeiten in die strategischen Entscheidungen ein. Das Verständnis für das Zusammenspiel einzelner Risiken ist eine Voraussetzung dafür, dass risikobeeinflussende Umstände bereits bei der Strategieentwicklung berücksichtigt und entsprechend adressiert werden können.

## 5.7 Operationelles Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Das operationelle Risikomanagement von Swiss Life verwendet Methoden und Prozesse, die der Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Steuerung operationeller Risiken dienen. Dabei sind operationelle Risiken definiert als negative Auswirkungen infolge einer Unzulänglichkeit oder des Versagens interner Verfahren, von Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Die Informationssicherheit und damit die Sicherstellung von Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten sind integrale Bestandteile des operationellen Risikomanagements. Das interne Kontrollsystem von Swiss Life besteht aus der Gesamtheit der vom Verwaltungsrat und der Konzernleitung angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, eine ordnungsgemässe Durchführung des Geschäfts sicherzustellen. Im

Zentrum stehen dabei die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung, die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen sowie die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften, die zum Schutz des Vermögens der Swiss Life-Gruppe erlassen worden sind.

## 5.8 Risikokonzentrationen

Die Asset Allocation zeigt eine Konzentration in Obligationen. Die verbleibenden Anlagen sind hauptsächlich verteilt auf Liegenschaften, Aktien und Hypotheken.

Neben der Asset Allocation werden zusätzlich auch die grössten Exposures auf Ebene Gegenpartei überwacht.

## 5.9 Verwendete Instrumente zur Risikominderung

**Rückversicherung**
Die Gruppe übernimmt und/oder zediert Rückversicherungsrisiken im normalen Geschäftsverlauf. Aus Diversifikationsgründen werden einige Risiken zediert, andere Risiken werden übernommen.

Der Risikotransfer findet primär in Form von Rückversicherung statt. Alternative Formen des Risikotransfers (zum Beispiel Verbriefung) erfordern eine formelle Genehmigung des Group Risk Committee. Gegenwärtig nutzt die Gruppe keine nennenswerten alternativen Formen des Risikotransfers.

**Derivative Finanzmarktinstrumente**
Zu Risikomanagementzwecken gehaltene Derivate umfassen primär Derivate, die ein Risiko mit anderen Finanzinstrumenten teilen und zu entgegengesetzten Veränderungen des Fair Value führen, die sich meist gegenseitig aufheben («Economic Hedges»). Die Aufhebung erfolgt nicht in allen Fällen zeitgleich.

Für das Risikomanagement im Zusammenhang mit Derivatgeschäften definiert die Gruppe Risikokategorien und überwacht diese Risikopositionen. Preisrisiken sowohl bei Derivaten als auch bei deren Basiswerten werden gemäss den vom Management festgelegten Risikolimiten für den Kauf oder Verkauf von Instrumenten bzw. die Glattstellung von Positionen gehandhabt. Die Risiken entstehen durch offene Positionen in Zinssätzen, Krediten, Währungen und Eigenkapitalinstrumenten, die von allgemeinen und spezifischen Marktbewegungen abhängen.

## 5.10 Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse beruht darauf, wie die Erfolgsrechnung und der übrige Gesamterfolg gemäss IFRS beeinflusst worden wären, wenn Veränderungen der relevanten Risikovariablen eingetreten wären, die am Ende der Berichtsperiode nach vernünftigem Ermessen möglich gewesen wären.

In Bezug auf das Marktrisiko ergibt die Sensitivitätsanalyse Folgendes:

Wären die Zinssätze um 50 Basispunkte höher gewesen, wären die Erfolgsrechnung am 31. Dezember 2021 um CHF 36 Millionen tiefer (2020: CHF 26 Millionen tiefer) und der übrige Gesamterfolg um CHF 1472 Millionen tiefer (2020: CHF 1651 Millionen tiefer) ausgefallen. Wären die Zinssätze um 50 Basispunkte tiefer gewesen, wären die Erfolgsrechnung um CHF 40 Millionen höher (2020: CHF 13 Millionen höher) und der übrige Gesamterfolg um CHF 1686 Millionen höher (2020: CHF 1965 Millionen höher) ausgefallen. Diese Auswirkungen verstehen sich nach Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer und Steuern. Die Sensitivität beinhaltet finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft. «Anlagefonds – Anleihen» sowie Anlagefonds mit wesentlichen Anlagen in Schuldinstrumenten werden in der Analyse berücksichtigt. Diese Sensitivität misst die Auswirkung einer Parallelverschiebung der Anleihenzinsen am Stichtag.

Wären die Aktienkurse um 10% höher gewesen, wären die Erfolgsrechnung am 31. Dezember 2021 um CHF 217 Millionen tiefer (2020: CHF 155 Millionen tiefer) und der übrige Gesamterfolg um CHF 759 Millionen höher (2020: CHF 694 Millionen höher) ausgefallen. Wären die Aktienkurse um 10% tiefer gewesen, wären die Erfolgsrechnung um CHF 27 Millionen höher (2020: CHF 11 Millionen höher) und der übrige Gesamterfolg um CHF 720 Millionen tiefer (2020: CHF 653 Millionen tiefer) ausgefallen. Diese Auswirkungen verstehen sich vor Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer und Steuern. Diese Sensitivität misst die Auswirkung eines Anstiegs/Rückgangs des Marktwerts von Aktien (inkl. Hedge Funds und Private Equity) am Stichtag. Anlagefonds mit wesentlichen Anlagen in Aktien und Sicherungseffekte werden in der Analyse berücksichtigt.

Die Sensitivitätsanalyse in Bezug auf das Versicherungsrisiko ergibt Folgendes:

Wären die Sterblichkeitsraten in der Lebensversicherung um 5% höher gewesen, wäre die Erfolgsrechnung am 31. Dezember 2021 um CHF 1 Million tiefer (2020: CHF 1 Million tiefer) ausgefallen. Diese Sensitivität misst die Auswirkung eines Anstiegs der Sterblichkeitsraten in der Lebensversicherung, z. B. Erlebensfall- und Todesfallversicherungsprodukte, deren Nettorisikosumme positiv ist. Wären die Sterblichkeitsraten im Rentengeschäft um 5% tiefer gewesen, wäre die Erfolgsrechnung um CHF 5 Millionen tiefer (2020: CHF 4 Millionen tiefer) ausgefallen. Diese Sensitivität betrifft laufende und künftige Renten. Ob die Policen schon während der Ansparphase betroffen sind, hängt von technischen Umsetzungsfragen ab, z. B. ob der Anspar- und der Auszahlungsphase dieselbe Sterblichkeitstafel zugrunde liegt. Diese Auswirkungen verstehen sich nach Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer und Steuern.

Wären die Morbiditätsraten um 5% höher gewesen, wäre die Erfolgsrechnung am 31. Dezember 2021 um CHF 30 Millionen tiefer (2020: CHF 29 Millionen tiefer) ausgefallen. Wären die Morbiditätsraten um 5% tiefer gewesen, wäre die Erfolgsrechnung um CHF 30 Millionen höher (2020: CHF 29 Millionen höher) ausgefallen. Diese Auswirkungen verstehen sich nach Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer und Steuern.

# 6 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (EPS) berechnet sich auf Grundlage des gewichteten Durchschnitts der Anzahl während der Berichtsperiode ausstehender Aktien, mit Ausnahme der durchschnittlichen Anzahl der von der Gruppe gekauften und als eigene Aktien gehaltenen Aktien.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie beinhaltet bedingt emissionsfähige Aktien im Rahmen von aktienbezogenen Vergütungen, bei denen davon ausgegangen wird, dass die vorgegebenen Bedingungen erfüllt sind. Für weitere Informationen zu den aktienbezogenen Vergütungen siehe Anhang 23 Leistungen an Mitarbeitende.

Mio. CHF (falls nicht anders vermerkt)

| | **2021** | 2020 |
|---|---|---|
| UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE | | |
| Den Aktionären der Swiss Life Holding zurechenbares Jahresergebnis | **1 247** | 1 046 |
| Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien | **31 131 512** | 31 823 922 |
| UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE FÜR DAS DEN AKTIONÄREN DER SWISS LIFE HOLDING ZURECHENBARE JAHRESERGEBNIS (IN CHF) | **40.05** | 32.87 |
| VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE | | |
| Den Aktionären der Swiss Life Holding zurechenbares Jahresergebnis | **1 247** | 1 046 |
| BEREINIGTES ERGEBNIS FÜR DIE BERECHNUNG DES VERWÄSSERTEN ERGEBNISSES JE AKTIE | **1 247** | 1 046 |
| Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien | **31 131 512** | 31 823 922 |
| Anpassungen (Anzahl Aktien) | | |
| Aktienbezogene Vergütungen | **89 528** | 89 290 |
| GEWICHTETER DURCHSCHNITT DER ANZAHL AUSSTEHENDER AKTIEN FÜR DAS VERWÄSSERTE ERGEBNIS JE AKTIE | **31 221 040** | 31 913 212 |
| VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE FÜR DAS DEN AKTIONÄREN DER SWISS LIFE HOLDING ZURECHENBARE JAHRESERGEBNIS (IN CHF) | **39.93** | 32.78 |

# 7 Prämien, Policengebühren und erhaltene Einlagen

## Verbuchte Prämien

Mio. CHF

| | 2021 | 2020 |
|---|---|---|
| Direktes Geschäft | **13 926** | 14 964 |
| Übernommenes Geschäft | **650** | 512 |
| VERBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN | **14 576** | 15 477 |
| Zediertes Geschäft | **–179** | –169 |
| VERBUCHTE NETTOPRÄMIEN | **14 397** | 15 308 |

## Verdiente Prämien

Mio. CHF

| | 2021 | 2020 |
|---|---|---|
| Direktes Geschäft | **13 925** | 14 965 |
| Übernommenes Geschäft | **642** | 508 |
| VERDIENTE BRUTTOPRÄMIEN | **14 568** | 15 472 |
| Zediertes Geschäft | **–179** | –169 |
| VERDIENTE NETTOPRÄMIEN | **14 389** | 15 304 |

## Verbuchte Policengebühren

Mio. CHF

| | 2021 | 2020 |
|---|---|---|
| Direktes Geschäft | **455** | 383 |
| Übernommenes Geschäft | **0** | – |
| VERBUCHTE POLICENGEBÜHREN (BRUTTO) | **455** | 383 |
| Zediertes Geschäft | **0** | 0 |
| VERBUCHTE POLICENGEBÜHREN (NETTO) | **455** | 383 |

**Verdiente Policengebühren**

Mio. CHF

| | 2021 | 2020 |
|---|---|---|
| Direktes Geschäft | **443** | 370 |
| Übernommenes Geschäft | **0** | – |
| VERDIENTE POLICENGEBÜHREN (BRUTTO) | **443** | 370 |
| Zediertes Geschäft | **0** | 0 |
| VERDIENTE POLICENGEBÜHREN (NETTO) | **443** | 370 |

Gemäss den angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen werden Einlagen aus Versicherungs- und Kapitalanlageverträgen, bei denen die «Deposit Accounting»-Methode angewendet wird, nicht in der Erfolgsrechnung erfasst:

Mio. CHF

| | 2021 | 2020 |
|---|---|---|
| Bruttoprämien und Policengebühren | **15 031** | 15 860 |
| Einlagen aus Versicherungs- und Kapitalanlageverträgen | **5 157** | 4 160 |
| VERBUCHTE BRUTTOPRÄMIEN, POLICENGEBÜHREN UND ERHALTENE EINLAGEN | **20 188** | 20 020 |

# 8 Einzelheiten zu ausgewählten Posten der konsolidierten Erfolgsrechnung

## Ertrag aus Gebühren, Kommissionen und Provisionen

Mio. CHF

| | 2021 | 2020 |
|---|---|---|
| Courtagen | **907** | 774 |
| Ertrag aus Vermögensverwaltung | **643** | 565 |
| Übrige Gebühren und Kommissionen | **303** | 248 |
| TOTAL ERTRAG AUS GEBÜHREN, KOMMISSIONEN UND PROVISIONEN | **1 853** | 1 588 |

## Ertrag aus Kapitalanlagen

Mio. CHF

| | Anhang | 2021 | 2020 |
|---|---|---|---|
| Zinserträge aus jederzeit verkäuflichen finanziellen Vermögenswerten | | **2 081** | 2 160 |
| Zinserträge aus Darlehen und Forderungen | | **456** | 440 |
| Übrige Zinserträge | | **–9** | –8 |
| Dividendenerträge aus jederzeit verkäuflichen finanziellen Vermögenswerten | | **345** | 477 |
| Ertrag aus Investitionsliegenschaften (netto) | | **1 045** | 951 |
| TOTAL ERTRAG AUS KAPITALANLAGEN | 5 | **3 918** | 4 021 |

## Gewinne/Verluste auf finanziellen Vermögenswerten (netto)

Mio. CHF

| | Anhang | 2021 | 2020 |
|---|---|---|---|
| Verkauf von | | | |
| jederzeit verkäuflichen finanziellen Vermögenswerten | | **717** | 825 |
| Darlehen und Forderungen | | **138** | 125 |
| Gewinne/Verluste aus Verkäufen (netto) | | **855** | 950 |
| Wertminderungen auf | | | |
| jederzeit verkäuflichen Schuldinstrumenten | | **–11** | –16 |
| jederzeit verkäuflichen Beteiligungsinstrumenten | | **–181** | –628 |
| Darlehen und Forderungen | | **–2** | –18 |
| Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten | | **–195** | –662 |
| Aus dem übrigen Gesamterfolg umgegliederte Gewinne/Verluste aus Sicherungsgeschäften | | **–15** | 358 |
| Währungsgewinne/-verluste | | **70** | –1 442 |
| TOTAL GEWINNE/VERLUSTE AUF FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN (NETTO) | 5 | **715** | –796 |

## Gewinne/Verluste auf erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (netto)

Mio. CHF

| | Anhang | 2021 | 2020 |
|---|---|---|---|
| Devisenderivate | | **–436** | 938 |
| Zinsderivate | | **77** | –181 |
| Aktienderivate | | **–1 088** | –612 |
| Übrige Derivate | | **0** | 3 |
| Per Designation erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte [1] | | **698** | 85 |
| Beteiligungen an assoziierten Unternehmen [2] | | **2** | 3 |
| Kapitalanlageverträge ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung | | **42** | 11 |
| Anteile Dritter an konsolidierten Anlagefonds | | **–275** | –60 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | | **0** | 6 |
| Vermögenswerte auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe | | **4 143** | 81 |
| Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Vermögenswerten auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe | | **–4 116** | –82 |
| TOTAL GEWINNE/VERLUSTE AUF ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN (NETTO) | 5 | **–953** | 191 |

[1] Einschliesslich Zins- und Dividendenerträgen von CHF 245 Millionen (2020: CHF 117 Millionen)
[2] Einschliesslich Dividendenerträgen von CHF 0 Millionen (2020: CHF 0 Millionen)

## Übriger Ertrag

Mio. CHF

| | 2021 | 2020 |
|---|---|---|
| Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und übrigen Vermögenswerten | **32** | 3 |
| Erträge aus dem Verkauf von Vorratsimmobilien | **133** | 153 |
| Übrige Währungsgewinne/-verluste | **153** | 22 |
| Übrige | **22** | 18 |
| TOTAL ÜBRIGER ERTRAG | **340** | 195 |

## Versicherungsleistungen und Schadenfälle (netto)

Mio. CHF

| | 2021 | 2020 |
|---|---|---|
| Leistungen und Schadenfälle aus Versicherungsverträgen | | |
| Leistungen aus Lebensversicherungen (brutto) | **12 144** | 11 734 |
| Veränderung Deckungskapital und Schadenfälle (brutto) | **1 259** | 2 901 |
| Zahlungen für Schadenfälle Nichtleben (brutto) | **265** | 231 |
| Veränderung Schadenfälle Nichtleben (brutto) | **–10** | 25 |
| Von Rückversicherern rückgeforderte Leistungen und Schadenfälle | **–115** | –109 |
| Leistungen und Schadenfälle aus Versicherungsverträgen (netto) | **13 543** | 14 783 |
| Leistungen und Schadenfälle aus Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung | | |
| Leistungen aus Lebensversicherungen (brutto) | **735** | 672 |
| Veränderung Deckungskapital und Schadenfälle (brutto) | **65** | 174 |
| Leistungen und Schadenfälle aus Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung (netto) | **800** | 846 |
| TOTAL VERSICHERUNGSLEISTUNGEN UND SCHADENFÄLLE (NETTO) | **14 343** | 15 629 |

## Zinsaufwand

Mio. CHF

| | Anhang | 2021 | 2020 |
|---|---|---|---|
| Zinsaufwand für Einlagen | | **20** | 18 |
| Negativzinsen auf Repurchase-Vereinbarungen | | **–28** | –26 |
| Zinsaufwand auf Verbindlichkeiten gegenüber Banken | | **38** | 24 |
| Zinsaufwand für Kapitalanlageverträge | | **66** | 68 |
| Zinsaufwand für Einlagen aus Versicherungsverträgen | 22 | **55** | 27 |
| Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten | | **4** | 4 |
| Übriger Zinsaufwand | | **16** | 12 |
| TOTAL ZINSAUFWAND | | **172** | 127 |

## Aufwand für Gebühren, Kommissionen und Provisionen

Mio. CHF

| | 2021 | 2020 |
|---|---|---|
| Provisionen für Versicherungsvermittler und Broker | **1 292** | 1 070 |
| Aufwand für Vermögensverwaltung | **104** | 90 |
| Übrige Gebühren und Kommissionen | **124** | 132 |
| TOTAL AUFWAND FÜR GEBÜHREN, KOMMISSIONEN UND PROVISIONEN | **1 520** | 1 293 |

## Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeitende

Mio. CHF

| | Anhang | 2021 | 2020 |
|---|---|---|---|
| Löhne und Gehälter | | **862** | 811 |
| Sozialversicherung | | **177** | 157 |
| Leistungsorientierte Pläne | 23 | **97** | 39 |
| Beitragsorientierte Pläne | | **5** | 4 |
| Übrige Leistungen an Mitarbeitende | | **69** | 60 |
| TOTAL AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN MITARBEITENDE | | **1 210** | 1 070 |

## Aufwendungen für Abschreibungen

Mio. CHF

| | Anhang | 2021 | 2020 |
|---|---|---|---|
| Abschreibungen auf Sachanlagen [1] | 16 | **67** | 67 |
| Abschreibungen auf Barwert künftiger Gewinne (PVP) | 17 | **3** | 1 |
| Abschreibungen auf aktivierten Abschlusskosten (DAC) | 17 | **342** | 335 |
| Abschreibungen auf aktivierten Abschlusskosten für Kapitalanlageverträge (DOC) | 17 | **26** | 17 |
| Abschreibungen auf übrigen immateriellen Vermögenswerten | 17 | **28** | 30 |
| TOTAL AUFWENDUNGEN FÜR ABSCHREIBUNGEN | | **466** | 450 |

[1] Einschliesslich Abschreibungen auf Nutzungsrechten aus IFRS 16 von CHF 38 Millionen (2020: CHF 40 Millionen)

## Übriger Aufwand

Mio. CHF

| | 2021 | 2020 |
|---|---|---|
| Marketing und Werbung | **53** | 50 |
| Informatik und sonstige technische Einrichtungen | **137** | 120 |
| Instandhaltung und Reparatur | **32** | 32 |
| Kurzfristige Leasingverhältnisse | **3** | 3 |
| Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten | **1** | 1 |
| Dienstleistungen externer Experten | **238** | 219 |
| Kosten für verkaufte Vorratsimmobilien | **100** | 127 |
| Versicherungsprämiensteuern und übrige ertragsunabhängige Steuern | **74** | 78 |
| Übrige | **71** | 126 |
| TOTAL ÜBRIGER AUFWAND | **709** | 756 |

# 9 Derivate und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

| Mio. CHF | | Fair Value Vermögenswerte | | Fair Value Verbindlichkeiten | | Nominalbetrag/Exposure | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anhang | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| DEVISENDERIVATE | | | | | | | |
| Termingeschäfte | | **797** | 1 002 | **297** | 230 | **51 096** | 46 200 |
| Futures | | **–** | 0 | **–** | 0 | **–** | 46 |
| Optionen (Over-the-Counter) | | **94** | 107 | **117** | 100 | **6 424** | 4 032 |
| TOTAL DEVISENDERIVATE | | **891** | 1 109 | **413** | 330 | **57 519** | 50 277 |
| ZINSDERIVATE | | | | | | | |
| Termingeschäfte | | **74** | 202 | **93** | 10 | **1 544** | 1 296 |
| Swaps | | **585** | 1 483 | **555** | 809 | **55 362** | 45 596 |
| Futures | | **3** | 0 | **2** | 0 | **349** | 23 |
| Optionen (Over-the-Counter) | | **143** | 12 | **3** | – | **587** | 0 |
| Übrige | | **3** | 0 | **1** | – | **520** | 1 |
| TOTAL ZINSDERIVATE | | **807** | 1 698 | **654** | 819 | **58 362** | 46 916 |
| AKTIEN-/INDEXDERIVATE | | | | | | | |
| Futures | | **46** | 50 | **79** | 73 | **6 622** | 5 920 |
| Optionen (Over-the-Counter) | | **–** | 0 | **0** | – | **9** | 9 |
| Optionen (börsengehandelt) | | **973** | 118 | **597** | 156 | **55 222** | 3 353 |
| Übrige | | **51** | 33 | **4** | 9 | **1 845** | 1 549 |
| TOTAL AKTIEN-/INDEXDERIVATE | | **1 071** | 201 | **679** | 238 | **63 697** | 10 832 |
| ÜBRIGE DERIVATE | | | | | | | |
| Kreditderivate | | **–** | 0 | **–** | 0 | **–** | –168 |
| TOTAL ÜBRIGE DERIVATE | | **–** | 0 | **–** | 0 | **–** | –168 |
| DERIVATE AUF RECHNUNG UND RISIKO VON KUNDEN DER SWISS LIFE-GRUPPE | 5 | **0** | 0 | **–** | – | **0** | – |
| **TOTAL DERIVATE** | | **2 768** | 3 008 | **1 746** | 1 387 | **179 578** | 107 858 |
| davon zu Absicherungszwecken erfasste und entsprechend verbuchte Derivate | | | | | | | |
| Zur Absicherung des Fair Value gehaltene Derivate | | **29** | 9 | **3** | 18 | **6 909** | 8 294 |
| Zur Absicherung der Mittelflüsse gehaltene Derivate | | **76** | 651 | **111** | 10 | **1 974** | 2 832 |
| Zur Absicherung von Nettoinvestitionen gehaltene Derivate | | **99** | 133 | **13** | 12 | **5 824** | 4 546 |

## Zu Risikomanagementzwecken gehaltene Derivate

Zu Risikomanagementzwecken gehaltene Derivate umfassen primär Derivate, die ein Risiko mit anderen Finanzinstrumenten teilen und zu entgegengesetzten Veränderungen des Fair Value führen, die sich meist gegenseitig aufheben («Economic Hedges»). Die Aufhebung erfolgt nicht in allen Fällen zeitgleich.

Für das Risikomanagement im Zusammenhang mit Derivatgeschäften definiert und überwacht die Gruppe Exposure- und Risikolimiten. Preisrisiken sowohl bei Derivaten als auch bei deren Basiswerten werden gemäss den von Risikoausschüssen festgelegten Risikolimiten für den Kauf oder Verkauf von Instrumenten bzw. die Glattstellung von Positionen gehandhabt. Die Risiken entstehen durch offene Positionen in Zinssätzen, Währungen und Eigenkapitalinstrumenten, die von allgemeinen und spezifischen Marktbewegungen abhängen.

## Zu Absicherungszwecken erfasste und entsprechend verbuchte Derivate

Zu Absicherungszwecken erfasste und entsprechend verbuchte Derivate umfassen mit Fair-Value-Hedges, mit Absicherungen des Mittelflusses (Cashflow-Hedges) und mit Absicherungen von Nettoinvestitionen verbundene Derivate, die unter die Bestimmungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen fallen.

**Zur Absicherung des Fair Value gehaltene Derivate zum 31. Dezember 2021**

| Mio. CHF | Fair Value | | Kontrakt-/ Nominalwert | Absicherungsinstrumente | | Gesicherte Grundgeschäfte | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vermögens-werte | Verbindlich-keiten | | Gewinne | Verluste | Gewinne | Verluste |
| Zinsänderungsrisiko | | | | | | | |
| Zinsswaps zur Absicherung von Obligationenportfolios | **0** | **3** | **261** | **10** | **–3** | **3** | **–10** |
| Währungsrisiko | | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte zur Absicherung von nicht monetären Anlagen | **29** | **1** | **6 648** | **430** | **–452** | **452** | **–430** |
| TOTAL ZUR ABSICHERUNG DES FAIR VALUE GEHALTENE DERIVATE | **29** | **3** | **6 909** | **441** | **–455** | **455** | **–441** |

**Zur Absicherung des Fair Value gehaltene Derivate zum 31. Dezember 2020**

| Mio. CHF | Fair Value | | Kontrakt-/ Nominalwert | Absicherungsinstrumente | | Gesicherte Grundgeschäfte | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vermögens-werte | Verbindlich-keiten | | Gewinne | Verluste | Gewinne | Verluste |
| Zinsänderungsrisiko | | | | | | | |
| Zinsswaps zur Absicherung von Obligationenportfolios | 3 | 6 | 1 454 | 4 | –8 | 8 | –4 |
| Währungsrisiko | | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte zur Absicherung von nicht monetären Anlagen | 6 | 12 | 6 840 | 800 | –304 | 304 | –800 |
| TOTAL ZUR ABSICHERUNG DES FAIR VALUE GEHALTENE DERIVATE | 9 | 18 | 8 294 | 803 | –312 | 312 | –803 |

Die Swiss Life-Gruppe setzte Zinsswaps ein zur Absicherung von jederzeit verkäuflichen festverzinslichen Obligationen und als Darlehen klassifizierten Obligationen in CHF, EUR, GBP und USD gegen Veränderungen des Fair Value, welche auf das Zinsänderungsrisiko zurückzuführen sind. Der Nominalwert dieser Obligationen betrug per 31. Dezember 2021 CHF 270 Millionen (2020: CHF 1,3 Milliarden).

Um nicht monetäre Anlagen gegen ungünstige Entwicklungen der EUR-, GBP-, USD- und JPY-Wechselkurse zu schützen, werden Termingeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Solche Anlagen enthalten Aktien, Anlagefonds (Aktien- und Darlehensfonds) und Hedge Funds.

**Zur Absicherung des Fair Value gehaltene Fremdwährungsschulden**

| Mio. CHF (falls nicht anders vermerkt) | Fair Value | Nominalwert | Absicherungsinstrumente | | Gesicherte Grundgeschäfte | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | EUR | Gewinne | Verluste | Gewinne | Verluste |
| STAND 31. DEZEMBER 2021 | | | | | | |
| Fremdwährungsdarlehen zur Absicherung des Währungsrisikos nicht monetärer Anlagen | **83** | **80** | **4** | **–** | **–** | **–4** |
| STAND 31. DEZEMBER 2020 | | | | | | |
| Fremdwährungsdarlehen zur Absicherung des Währungsrisikos nicht monetärer Anlagen | 87 | 80 | 0 | 0 | 0 | 0 |

Hybrides Kapital in EUR wurde eingesetzt, um nicht-monetäre Anlagen (Hedge Funds, Aktien und Anlagefonds) gegen negative Veränderungen des EUR-Wechselkurses abzusichern.

**Zur Absicherung der Mittelflüsse gehaltene Derivate zum 31. Dezember 2021**

| Mio. CHF (falls nicht anders vermerkt) | Fair Value | | Kontrakt-/ Nominalwert | Gewinne (+)/Verluste (–) aus Bewertung zum Fair Value | | Abgesicherte Mittelflüsse | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vermögenswerte | Verbindlichkeiten | | Im übrigen Gesamterfolg erfasster wirksamer Teil | In der Erfolgsrechnung erfasster nicht wirksamer Teil | Erwarteter Eintritt in den Jahren | In der Erfolgsrechnung erwartete Erfassung in den Jahren |
| ZINSÄNDERUNGSRISIKO | | | | | | | |
| Forward Starting Swaps/Bonds | | | | | | | |
| Schweizer Franken | **–** | **5** | **150** | **–52** | **–** | **2022–2026** | **2022–2051** |
| Euro | **76** | **106** | **1 824** | **–215** | **–** | **2022–2026** | **2022–2063** |
| Total Zinsänderungsrisiko | **76** | **111** | **1 974** | **–267** | **–** | **n. a.** | **n. a.** |
| TOTAL ZUR ABSICHERUNG DER MITTELFLÜSSE GEHALTENE DERIVATE | **76** | **111** | **1 974** | **–267** | **–** | **n. a.** | **n. a.** |

**Zur Absicherung der Mittelflüsse gehaltene Derivate zum 31. Dezember 2020**

| Mio. CHF (falls nicht anders vermerkt) | Fair Value | | Kontrakt-/ Nominalwert | Gewinne (+) / Verluste (–) aus Bewertung zum Fair Value | | Abgesicherte Mittelflüsse | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vermögenswerte | Verbindlichkeiten | | Im übrigen Gesamterfolg erfasster wirksamer Teil | In der Erfolgsrechnung erfasster nicht wirksamer Teil | Erwarteter Eintritt in den Jahren | In der Erfolgsrechnung erwartete Erfassung in den Jahren |
| ZINSÄNDERUNGSRISIKO | | | | | | | |
| Forward Starting Swaps/Bonds | | | | | | | |
| Schweizer Franken | 384 | – | 1 082 | 469 | – | 2021–2026 | 2021–2051 |
| Euro | 267 | 10 | 1 750 | 195 | – | 2021–2025 | 2021–2063 |
| Total Zinsänderungsrisiko | 651 | 10 | 2 832 | 663 | – | n. a. | n. a. |
| TOTAL ZUR ABSICHERUNG DER MITTELFLÜSSE GEHALTENE DERIVATE | 651 | 10 | 2 832 | 663 | – | n. a. | n. a. |

Die Gruppe setzte Forward Starting Swaps und Forward Starting Bonds ein zur Absicherung des Zinsschwankungsrisikos im Zusammenhang mit künftigen, hochwahrscheinlichen Käufen von Obligationen, um bei Wiederanlagen eine angemessene Rendite zu erzielen.

Im übrigen Gesamterfolg erfasste Beträge werden in die Erfolgsrechnung umgegliedert als Ertrag aus Kapitalanlagen über die Restlaufzeit der abgesicherten finanziellen Vermögenswerte und als Gewinne/Verluste auf finanziellen Vermögenswerten bei der Ausbuchung eines abgesicherten finanziellen Vermögenswertes.

Im Jahr 2021 wurde ein Gewinn von CHF 49 Millionen vom übrigen Gesamterfolg in die Erfolgsrechnung umgegliedert (2020: CHF 404 Millionen). Davon wurden ein Gewinn von CHF 64 Millionen im Ertrag aus Kapitalanlagen (2020: Gewinn von CHF 46 Millionen) und ein Verlust von CHF 15 Millionen in den Gewinnen/Verlusten auf finanziellen Vermögenswerten (netto) berücksichtigt (2020: ein Gewinn von CHF 358 Millionen).

**Zur Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftseinheiten gehaltene Derivate**

| Mio. CHF | Fair Value | | Kontrakt-/ Nominalwert | Gewinne (+)/Verluste (–) aus Bewertung zum Fair Value | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Vermögens-werte | Verbind-lichkeiten | | Im übrigen Gesamterfolg erfasster wirksamer Teil | In der Erfolgs-rechnung erfasster nicht wirk-samer Teil |
| STAND 31. DEZEMBER 2021 | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | **99** | **13** | **5 824** | **–19** | **–** |
| TOTAL ZUR ABSICHERUNG VON NETTOINVESTITIONEN GEHALTENE DERIVATE | **99** | **13** | **5 824** | **–19** | **–** |
| STAND 31. DEZEMBER 2020 | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 133 | 12 | 4 546 | 322 | – |
| TOTAL ZUR ABSICHERUNG VON NETTOINVESTITIONEN GEHALTENE DERIVATE | 133 | 12 | 4 546 | 322 | – |

Im Jahr 2021 wurden Investitionen in Obligationenfonds in Höhe von USD 4219 Millionen (2020: USD 3972 Millionen) und EUR 971 Millionen (2020: EUR 530 Millionen) und Investitionen in Immobilienfonds in Höhe von EUR 956 Millionen (2020: EUR 395 Millionen) abgesichert.

**Zur Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftseinheiten gehaltene Fremdwährungsschulden**

| Mio. CHF (falls nicht anders vermerkt) | Fair Value | Nominalwert | Gewinne (+)/Verluste (–) aus Bewertung zum Fair Value | |
|---|---|---|---|---|
| | | EUR | Im übrigen Geamt-erfolg erfasster wirksamer Teil | In der Erfolgs-rechnung erfasster nicht wirk-samer Teil |
| STAND 31. DEZEMBER 2021 | | | | |
| Fremdwährungsdarlehen zur Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftseinheiten | **185** | **164** | **7** | **–** |
| STAND 31. DEZEMBER 2020 | | | | |
| Fremdwährungsdarlehen zur Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftseinheiten | 196 | 182 | 1 | – |

Hybrides Kapital in EUR wurde eingesetzt, um Immobilienfonds gegen negative Veränderungen des EUR-Wechselkurses abzusichern.

# 10 Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

| Mio. CHF | Anhang | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|---|---|---|
| Schuldpapiere | | **527** | 674 |
| Aktien | | **136** | 137 |
| Anlagefonds – Anleihen | | **1 518** | 1 752 |
| Anlagefonds – Aktien | | **1 613** | 1 498 |
| Anlagefonds – ausgewogen | | **214** | 228 |
| Immobilienfonds | | **2 717** | 3 034 |
| Infrastrukturanlagen | | **3 238** | 3 204 |
| Private Equity und Hedge Funds | | **24** | 14 |
| Finanzielle Vermögenswerte auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe | 5 | **43 324** | 36 794 |
| TOTAL ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE | | **53 313** | 47 336 |

# 11 Jederzeit verkäufliche finanzielle Vermögenswerte

| Mio. CHF | Kosten/fortgeführte Anschaffungskosten | | Nicht realisierte Gewinne/Verluste (netto) | | Fair Value (Buchwert) | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| Schuldpapiere | **70 800** | 73 441 | **10 506** | 15 984 | **81 306** | 89 425 |
| Vorrangig besicherte Darlehen | **4 477** | 3 921 | **–21** | –13 | **4 455** | 3 908 |
| Aktien | **7 563** | 7 833 | **2 510** | 1 077 | **10 073** | 8 911 |
| Anlagefonds – Anleihen | **1 442** | 2 095 | **90** | 160 | **1 532** | 2 256 |
| Anlagefonds – Aktien | **2 544** | 2 559 | **799** | 556 | **3 344** | 3 115 |
| Anlagefonds – ausgewogen | **6** | 29 | **0** | 0 | **6** | 29 |
| Immobilienfonds | **553** | 590 | **70** | 50 | **623** | 640 |
| Private Equity | **58** | 96 | **51** | 37 | **109** | 133 |
| Hedge Funds | **16** | 19 | **6** | 7 | **22** | 26 |
| TOTAL JEDERZEIT VERKÄUFLICHE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE | **87 460** | 90 584 | **14 011** | 17 857 | **101 471** | 108 441 |

Jederzeit verkäufliche finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen einer Repurchase-Vereinbarung verkauft oder im Rahmen einer Rückgabevereinbarung ausgeliehen wurden und bei denen der Empfänger das Recht hat, die als Sicherheit hinterlegten finanziellen Vermögenswerte zu verkaufen oder weiterzuverpfänden, wurden in als Sicherheit verpfändete finanzielle Vermögenswerte umgegliedert.

# 12 Darlehen und Forderungen

| Mio. CHF | | Bruttobuchwert | | Wertberichtigung für Wertminderungen | | Buchwert | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anhang | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| Hypotheken | | **12 000** | 11 555 | **–23** | –21 | **11 977** | 11 534 |
| Schuldscheindarlehen | | **4 465** | 5 028 | **–** | – | **4 465** | 5 028 |
| Unternehmens- und übrige Darlehen | | **2 502** | 1 793 | **–1** | –2 | **2 501** | 1 791 |
| Zuvor als jederzeit verkäuflich klassifizierte Schuldpapiere | | **726** | 727 | **–** | – | **726** | 727 |
| Übrige als Darlehen klassifizierte Schuldpapiere | | **151** | 146 | **–** | – | **151** | 146 |
| TOTAL DARLEHEN | 30 | **19 845** | 19 248 | **–24** | –23 | **19 821** | 19 226 |
| Versicherungsforderungen | | **1 612** | 1 351 | **–27** | –29 | **1 585** | 1 322 |
| Forderungen gegenüber Rückversicherern | | **433** | 346 | **–** | – | **433** | 346 |
| Abgegrenzte Kapitalerträge | | **1 048** | 1 116 | **–** | – | **1 048** | 1 116 |
| Abwicklungskonten | | **73** | 48 | **–** | – | **73** | 48 |
| Übrige Forderungen | | **1 307** | 1 307 | **–8** | –8 | **1 299** | 1 299 |
| TOTAL FORDERUNGEN | 30 | **4 474** | 4 168 | **–35** | –37 | **4 439** | 4 131 |
| **TOTAL DARLEHEN UND FORDERUNGEN** | | **24 319** | 23 416 | **–59** | –60 | **24 260** | 23 357 |

## Wertberichtigung für Wertminderungen

| Mio. CHF | Individuelle Wertminderungsbeurteilung | | Kollektive Wertminderungsbeurteilung | | Total | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 |
| DARLEHEN | | | | | | |
| Stand 1. Januar | **2** | 4 | **20** | 17 | **23** | 22 |
| Wertminderungen/-aufholungen | **0** | –2 | **2** | 3 | **2** | 1 |
| Ausbuchungen und Abgänge | **–1** | 0 | **–** | – | **–1** | 0 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | **0** | 0 | **–** | – | **0** | 0 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | **1** | 2 | **23** | 20 | **24** | 23 |
| FORDERUNGEN | | | | | | |
| Stand 1. Januar | **29** | 16 | **8** | 12 | **37** | 28 |
| Wertminderungen/-aufholungen | **6** | 21 | **–6** | –4 | **0** | 17 |
| Ausbuchungen und Abgänge | **–3** | –8 | **3** | 0 | **0** | –8 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | **–1** | 0 | **0** | 0 | **–1** | 0 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | **31** | 29 | **5** | 8 | **35** | 37 |
| **TOTAL WERTBERICHTIGUNG FÜR WERTMINDERUNGEN** | **32** | 31 | **27** | 29 | **59** | 60 |

Auf wertberichtigten Darlehen wurden Zinserträge in Höhe von CHF 0,01 Millionen zum 31. Dezember 2021 abgegrenzt (2020: CHF 0,04 Millionen). Das Darlehensportfolio der Gruppe wird laufend überwacht. Dabei wird unter anderem auf folgende Informationen abgestellt: Bedienung des Kredits, jährliche Rechenschaftsberichte und Schätzungen. Eine Auswertung dieser Informationen erfolgt unter Berücksichtigung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und anderer Faktoren wie der Diversifikation des Immobilienportfolios. Diese Einschätzung ist Teil der regelmässigen Überprüfung zur Sicherstellung, dass die Wertberichtigung für mögliche Verluste auf Darlehen gerechtfertigt ist. Das Management ist der Ansicht, dass die genannte Wertberichtigung ausreicht. Dennoch kann das Management die Einflüsse künftiger wirtschaftlicher Entwicklungen und deren Auswirkung auf das Hypothekar- und Immobilienportfolio nicht mit Sicherheit vorhersagen.

Per 1. Juli 2008 wurden bestimmte finanzielle Vermögenswerte von jederzeit verkäuflichen finanziellen Vermögenswerten zu Darlehen und Forderungen umgegliedert, da es zu jenem Zeitpunkt keinen aktiven Markt mehr gab. Hierbei handelt es sich in erster Linie um von Unternehmen begebene Schuldinstrumente sowie Schuldinstrumente im Zusammenhang mit aufstrebenden Märkten.

Die umgegliederten finanziellen Vermögenswerte gestalten sich im Weiteren wie folgt:

**Zuvor als jederzeit verkäuflich klassifizierte Schuldpapiere**

Mio. CHF

| | **2021** | 2020 |
|---|---|---|
| Buchwert per 31. Dezember | **726** | 727 |
| Fair Value am Ende der Periode | **1 002** | 1 041 |
| Aufgrund der Umgliederung der Vermögenswerte nicht im übrigen Gesamterfolg verbuchte Gewinne (+)/Verluste (–) (vor Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer und Ertragssteuereffekt) | **–36** | –5 |
| Erfolgswirksam erfasste Gewinne (+)/Verluste (–) (inklusive Wertminderung) | **0** | 46 |
| Zinsertrag | **49** | 55 |

# 13 Als Sicherheit verpfändete finanzielle Vermögenswerte

| Mio. CHF | Buchwert | |
|---|---|---|
| | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| Umgegliederte Schuldpapiere aus | | |
| jederzeit verkäuflichen finanziellen Vermögenswerten | **4 140** | 4 064 |
| TOTAL ALS SICHERHEIT VERPFÄNDETE SCHULDPAPIERE | **4 140** | 4 064 |
| | | |
| **TOTAL ALS SICHERHEIT VERPFÄNDETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE** | **4 140** | 4 064 |

Finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen einer Repurchase-Vereinbarung verkauft oder im Rahmen einer Rückgabevereinbarung ausgeliehen wurden, werden nicht ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen bei der Swiss Life-Gruppe liegen. Hat der Empfänger das Recht, die als Sicherheit hinterlegten finanziellen Vermögenswerte zu verkaufen oder weiterzuverpfänden, werden diese in der Bilanz als zum jeweiligen Buchwert verpfändete finanzielle Vermögenswerte umgegliedert.

# 14 Investitionsliegenschaften

Mio. CHF

| | 2021 | 2020 |
|---|---|---|
| Stand 1. Januar | **38 120** | 34 866 |
| Zugänge | **2 813** | 3 580 |
| Aktivierte nachträgliche Ausgaben | **238** | 206 |
| Veräusserungen | **–935** | –1 351 |
| Gewinne/Verluste aus Anpassungen des Fair Value | **1 505** | 847 |
| Klassifizierung als zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte | **–69** | – |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | **–439** | –28 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | **41 234** | 38 120 |
| davon als Sicherheit für Hypothekarkredite verpfändet | **2 342** | 1 464 |
| | | |
| Investitionsliegenschaften bestehen aus | | |
| fertiggestellten Investitionsliegenschaften | **40 395** | 36 771 |
| im Bau befindlichen Investitionsliegenschaften | **727** | 1 248 |
| Nutzungsrecht Investitionsliegenschaften | **112** | 101 |
| TOTAL INVESTITIONSLIEGENSCHAFTEN | **41 234** | 38 120 |

Von der Gruppe gehaltene Investitionsliegenschaften bestehen aus Kapitalanlagen in Wohngebäuden, Geschäftsliegenschaften und gemischt genutzten Liegenschaften, die grösstenteils in der Schweiz gelegen sind, und umfassen fertiggestellte sowie im Bau befindliche Investitionsliegenschaften. Der Posten enthält sowohl Grundstücke als auch Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Für Verwaltungszwecke genutzte Immobilien oder Immobilien, die an eine Konzerngesellschaft vermietet werden, sind als Betriebsliegenschaften unter Sachanlagen klassifiziert. Liegenschaften, die zum Zweck der baldigen Wiederveräusserung erworben wurden, sind unter den zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten erfasst.

Die Mieteinnahmen aus Investitionsliegenschaften beliefen sich per 31. Dezember 2021 auf CHF 1361 Millionen (2020: CHF 1242 Millionen). Der Betriebsaufwand für Liegenschaften mit Mieterträgen belief sich per 31. Dezember 2021 auf CHF 316 Millionen (2020: CHF 291 Millionen).

Die erwarteten nicht abgezinsten Zahlungen aus Betriebsleasing lauteten wie folgt:

Mio. CHF

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|---|---|
| Weniger als 1 Jahr | **767** | 705 |
| 1 bis 2 Jahre | **761** | 653 |
| 2 bis 3 Jahre | **705** | 577 |
| 3 bis 4 Jahre | **656** | 532 |
| 4 bis 5 Jahre | **595** | 517 |
| Über 1 Jahr | **2 410** | 1 870 |
| TOTAL NICHT ABGEZINSTE LEASINGZAHLUNGEN | **5 893** | 4 855 |

# 15 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

## Übersicht Finanzdaten für das Geschäftsjahr 2021

| Beträge in Mio. CHF | Eigentums-anteil | Buchwert | Erhaltene Dividenden | Ergebnis-anteile | Anteil am übrigen Gesamterfolg | Anteil am Gesamterfolg |
|---|---|---|---|---|---|---|
| EQUITY-METHODE FÜR ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN | | | | | | |
| Crédit et Services Financiers (CRESERFI), Paris | **33.4%** | **45** | **0** | **0** | **–** | **0** |
| Übrige assoziierte Unternehmen | **n. a.** | **60** | **4** | **8** | **–** | **8** |
| TOTAL | **n. a.** | **105** | **4** | **8** | **–** | **8** |
| ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN | | | | | | |
| Agrippa Quartier GmbH & Co. Geschlossene InvKG, Frankfurt am Main | **36.4%** | **47** | **–** | **n. a.** | **n. a.** | **n. a.** |
| SCI Tour LM, Marseille | **33.3%** | **20** | **–** | **n. a.** | **n. a.** | **n. a.** |
| TOTAL | **n. a.** | **67** | **–** | **n. a.** | **n. a.** | **n. a.** |

## Übersicht Finanzdaten für das Geschäftsjahr 2020

| Beträge in Mio. CHF | Eigentums-anteil | Buchwert | Erhaltene Dividenden | Ergebnis-anteile | Anteil am übrigen Gesamterfolg | Anteil am Gesamterfolg |
|---|---|---|---|---|---|---|
| EQUITY-METHODE FÜR ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN | | | | | | |
| Crédit et Services Financiers (CRESERFI), Paris | 33.4% | 47 | – | 0 | – | 0 |
| Übrige assoziierte Unternehmen | n. a. | 58 | 10 | 9 | – | 9 |
| TOTAL | n. a. | 105 | 10 | 9 | – | 9 |
| ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN | | | | | | |
| Agrippa Quartier GmbH & Co. Geschlossene InvKG, Frankfurt am Main | 36.6% | 49 | – | n. a. | n. a. | n. a. |
| SCI Tour LM, Marseille | 33.3% | 18 | 0 | n. a. | n. a. | n. a. |
| Übrige assoziierte Unternehmen | n. a. | – | – | n. a. | n. a. | n. a. |
| TOTAL | n. a. | 67 | 0 | n. a. | n. a. | n. a. |

In folgender Tabelle sind die Finanzdaten zu den wesentlichen assoziierten Unternehmen zusammengefasst:

| Beträge in Mio. CHF | Crédit et Services Financiers (CRESERFI) Paris | | Agrippa Quartier GmbH & Co. Geschlossene InvKG Frankfurt am Main | | SCI TOUR LM Marseille | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 |
| ÜBERSICHT FINANZDATEN | | | | | | |
| Kurzfristige Vermögenswerte | **167** | 176 | **4** | 3 | **7** | 11 |
| Langfristige Vermögenswerte | **17** | 16 | **130** | 136 | **239** | 234 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | **–42** | –35 | **–2** | 0 | **–1** | –63 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | **–8** | –15 | **–38** | –40 | **–185** | –128 |
| Ertrag | **32** | 36 | **–1** | –1 | **13** | 13 |
| Ergebnis | **1** | 1 | **0** | 0 | **11** | 8 |
| Gesamterfolg | **1** | 1 | **0** | 0 | **11** | 8 |
| ÜBERLEITUNG | | | | | | |
| Nettovermögenswerte | **135** | 142 | **n. a.** | n. a. | **n. a.** | n. a. |
| Eigentumsanteil | **33.4%** | 33.4% | **n. a.** | n. a. | **n. a.** | n. a. |
| Anteil am Nettovermögen (Buchwert) | **45** | 47 | **n. a.** | n. a. | **n. a.** | n. a. |

# 16 Sachanlagen

| Mio. CHF | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|---|---|
| Eigene Sachanlagen | **417** | 384 |
| Nutzungsrecht Sachanlagen | **139** | 131 |
| TOTAL SACHANLAGEN | **557** | 515 |

## Sachanlagen für das Geschäftsjahr 2021

| Mio. CHF | Anhang | Land und Gebäude | Mobiliar und Installationen | Hardware | Übrige Sachanlagen | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Stand 1. Januar | | **325** | **21** | **15** | **24** | **384** |
| Zugänge | | **57** | **5** | **8** | **3** | **72** |
| Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen | 28 | **–** | **0** | **0** | **–** | **0** |
| Veräusserungen | | **–** | **0** | **0** | **–1** | **–1** |
| Abschreibungen | | **–12** | **–5** | **–7** | **–6** | **–29** |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | | **–8** | **0** | **0** | **–1** | **–9** |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | | **362** | **21** | **15** | **19** | **417** |
| | | | | | | |
| Anschaffungswert | | **612** | **73** | **80** | **46** | **811** |
| Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen | | **–250** | **–52** | **–65** | **–27** | **–394** |
| **TOTAL SACHANLAGEN AM ENDE DER PERIODE** | | **362** | **21** | **15** | **19** | **417** |
| davon im Bau befindliche Gebäude | | **22** | | | | |

## Sachanlagen für das Geschäftsjahr 2020

| Mio. CHF | Land und Gebäude | Mobiliar und Installationen | Hardware | Übrige Sachanlagen | Total |
|---|---|---|---|---|---|
| Stand 1. Januar | 326 | 19 | 16 | 24 | 385 |
| Zugänge | 11 | 7 | 5 | 5 | 28 |
| Veräusserungen | 0 | –1 | 0 | 0 | –1 |
| Abschreibungen | –12 | –4 | –6 | –5 | –27 |
| Wertminderungen | – | 0 | – | – | 0 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | 0 | 0 | 0 | 0 | –1 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | 325 | 21 | 15 | 24 | 384 |
| | | | | | |
| Anschaffungswert | 565 | 71 | 75 | 53 | 764 |
| Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen | –241 | –49 | –61 | –29 | –380 |
| **TOTAL SACHANLAGEN AM ENDE DER PERIODE** | 325 | 21 | 15 | 24 | 384 |
| davon im Bau befindliche Gebäude | 9 | | | | |

In den Jahren 2021 und 2020 wurden bei den Sachanlagen keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

**Nutzungsrecht Sachanlagen für das Geschäftsjahr 2021**

| Mio. CHF | Räumlichkeiten | IT-Ausstattung | Fahrzeuge | Übrige Sachanlagen | Total |
|---|---|---|---|---|---|
| Stand 1. Januar | **124** | **1** | **4** | **2** | **131** |
| Zugänge | **45** | **4** | **5** | **0** | **53** |
| Abschreibungen | **–33** | **–1** | **–3** | **–1** | **–38** |
| Übrige Veränderungen | **–4** | **0** | **–** | **–** | **–4** |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | **–3** | **0** | **0** | **0** | **–3** |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | **129** | **4** | **5** | **1** | **139** |

**Nutzungsrecht Sachanlagen für das Geschäftsjahr 2020**

| Mio. CHF | Räumlichkeiten | IT-Ausstattung | Fahrzeuge | Übrige Sachanlagen | Total |
|---|---|---|---|---|---|
| Stand 1. Januar | 136 | 3 | 5 | 3 | 147 |
| Zugänge | 30 | 1 | 2 | 0 | 33 |
| Abschreibungen | –34 | –2 | –3 | –1 | –40 |
| Übrige Veränderungen | –7 | 0 | 0 | – | –8 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | –1 | 0 | 0 | 0 | –1 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | 124 | 1 | 4 | 2 | 131 |

# 17 Immaterielle Vermögenswerte einschliesslich immaterieller Vermögenswerte aus dem Versicherungsgeschäft

| Mio. CHF | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|---|---|
| Immaterielle Vermögenswerte aus dem Versicherungsgeschäft | **1 637** | 1 459 |
| Übrige immaterielle Vermögenswerte | **1 758** | 1 600 |
| TOTAL IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE | **3 395** | 3 058 |

**Immaterielle Vermögenswerte aus dem Versicherungsgeschäft**

| Mio. CHF | Barwert künftiger Gewinne aus erworbenem Versicherungsportefeuille (PVP) | | Aktivierte Abschlusskosten (DAC) | | Aktivierte Abschlusskosten für Kapitalanlageverträge (DOC) | | Total | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 |
| Stand 1. Januar | **6** | 7 | **1 363** | 1 360 | **89** | 54 | **1 459** | 1 421 |
| Zugänge | **–** | – | **411** | 379 | **72** | 54 | **483** | 432 |
| Abschreibung | **–3** | –1 | **–342** | –335 | **–26** | –17 | **–371** | –353 |
| Auswirkung der Schattenbilanzierung | **0** | 0 | **110** | –37 | **–** | – | **110** | –37 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | **0** | 0 | **–44** | –3 | **0** | –1 | **–44** | –4 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | **3** | 6 | **1 499** | 1 363 | **135** | 89 | **1 637** | 1 459 |

### Barwert künftiger Gewinne (PVP)

Der Barwert künftiger Gewinne bezieht sich auf Versicherungsportefeuilles und Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung, die in einem Unternehmenszusammenschluss oder einem Bestandestransfer erworben wurden. Er bezieht sich auf Verträge aus Deutschland und wird im Verhältnis zu den Bruttogewinnen oder Margen über die effektive Laufzeit der erworbenen Versicherungs- und Kapitalanlageverträge amortisiert.

### Aktivierte Abschlusskosten (DAC)

Bestimmte Abschlusskosten im Zusammenhang mit neuen und erneuerten Versicherungsverträgen sowie Kapitalanlageverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung sind aktiviert.

### Aktivierte Abschlusskosten für Kapitalanlageverträge (DOC)

Diese Kosten lassen sich direkt den Aufwendungen für den Abschluss von Kapitalanlageverträgen zuordnen und sind wieder einbringbar. Sie beziehen sich auf Verträge in der Schweiz, in Luxemburg und in Singapur.

## Übrige immaterielle Vermögenswerte für das Geschäftsjahr 2021

| Mio. CHF | Anhang | Goodwill | Kunden-beziehungen | Computer-software | Marken und Übrige | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|
| ANSCHAFFUNGSWERT | | | | | | |
| Stand 1. Januar | | **1 452** | **76** | **40** | **32** | **1 600** |
| Zugänge | | **–** | **–** | **16** | **1** | **17** |
| Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen | 28 | **149** | **70** | **–** | **–** | **220** |
| Veräusserungen | | **–** | **–** | **–6** | **0** | **–6** |
| Abschreibung | | **–** | **–13** | **–14** | **–1** | **–28** |
| Wertminderungen | | **–** | **–8** | **–** | **–7** | **–15** |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | | **–26** | **–3** | **–1** | **0** | **–31** |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | | **1 575** | **123** | **35** | **25** | **1 758** |
| | | | | | | |
| Anschaffungswert | | **2 043** | **298** | **222** | **45** | **2 608** |
| Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen | | **–468** | **–174** | **–187** | **–21** | **–850** |
| **TOTAL ÜBRIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE AM ENDE DER PERIODE** | | **1 575** | **123** | **35** | **25** | **1 758** |

## Übrige immaterielle Vermögenswerte für das Geschäftsjahr 2020

| Mio. CHF | Goodwill | Kunden-beziehungen | Computer-software | Marken und Übrige | Total |
|---|---|---|---|---|---|
| ANSCHAFFUNGSWERT | | | | | |
| Stand 1. Januar | 1 461 | 105 | 41 | 46 | 1 653 |
| Zugänge | – | – | 14 | 1 | 15 |
| Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen | 7 | – | – | – | 7 |
| Veräusserungen | –7 | –1 | –1 | –5 | –14 |
| Abschreibung | – | –15 | –14 | –1 | –30 |
| Wertminderungen | – | –12 | 0 | –9 | –21 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | –8 | –1 | 0 | 0 | –10 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | 1 452 | 76 | 40 | 32 | 1 600 |
| | | | | | |
| Anschaffungswert | 1 935 | 234 | 224 | 45 | 2 438 |
| Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen | –483 | –159 | –184 | –13 | –838 |
| **TOTAL ÜBRIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE AM ENDE DER PERIODE** | 1 452 | 76 | 40 | 32 | 1 600 |

**Goodwill**

Goodwill stellt den Überschuss des Fair Value der übertragenen Gegenleistung und, sofern relevant, den Betrag erfasster nicht beherrschender Anteile über dem Fair Value der erfassten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt dar. Goodwill beinhaltet Beträge, die sich sowohl auf den Anteil der Swiss Life-Gruppe als auch auf nicht beherrschende Anteile am erworbenen Unternehmen beziehen, wenn die nicht beherrschenden Anteile zum Fair Value bewertet werden. Goodwill aus dem Erwerb von Tochterunternehmen wird unter den immateriellen Vermögenswerten erfasst. Goodwill auf assoziierten Unternehmen wird im Buchwert der Beteiligung erfasst.

Im November 2021 wurde im Zusammenhang mit dem Erwerb des Immobiliengeschäfts von Ness, Risan & Partners (NRP), Oslo, Goodwill von CHF 99 Millionen im Segment «Asset Managers» erfasst.

Im Juni 2021 wurde im Zusammenhang mit dem Erwerb von Principal & Prosper IFA Holdings Ltd., Edinburgh, Goodwill von CHF 64 Millionen im Segment «International» erfasst. Der Betrag von CHF 64 Millionen war das Ergebnis einer vorausgehenden Kaufpreisallokation und wurde im zweiten Halbjahr auf CHF 46 Millionen angepasst.

Im Oktober 2020 wurde im Segment «International» im Zusammenhang mit dem Erwerb der in London ansässigen Nestor Financial Group Limited Goodwill von CHF 7 Millionen erfasst. Nach einer Anpassung der Gegenleistung erhöhte sich der Goodwill im Zusammenhang mit dem Erwerb der Nestor Financial Group Limited im März 2021 um CHF 4 Millionen.

Aus der Veräusserung von Financière du Capitole in Frankreich resultierte im Dezember 2020 eine Ausbuchung von Goodwill in Höhe von CHF 7 Millionen.

Seit dem 1. Januar 2021 wird in früheren Jahren erfasster Goodwill einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Ebene des jeweiligen Segments zugewiesen. Dies ist die tiefste Ebene, auf der Goodwill überwacht wird. Diese Neuzuordnung war notwendig, um die Wertminderungsprüfungen auf der Ebene vorzunehmen, auf der der Goodwill heute vom Management tatsächlich überwacht wird. Die Neuzuordnung erfolgte im Einklang mit den Anforderungen von IAS 36, gemäss denen die neuen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der tiefsten Ebene entsprechen, auf der Wertminderungsprüfungen vorgenommen werden können. Zudem haben sich seit der letzten Wertminderungsprüfung weder die Buchwerte noch die relevanten Ereignisse und Umstände wesentlich verändert. Folgende Tabelle zeigt die Neuzuordnung des bestehenden Goodwill an die neuen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

### Neuzuordnung von Goodwill

Mio. CHF

| | 31.12.2020 | Neuzuordnung | 01.01.2021 |
|---|---|---|---|
| **Schweiz** | | | |
| Swiss Life Select Schweiz | 152 | –152 | **–** |
| Segment Schweiz | – | 152 | **152** |
| **Frankreich** | | | |
| Lloyd Continental | 287 | –287 | **–** |
| Übrige (Frankreich) | 10 | –10 | **–** |
| Segment Frankreich | – | 297 | **297** |
| **Deutschland** | | | |
| Swiss Life Select Deutschland | 437 | –437 | **–** |
| Segment Deutschland | – | 437 | **437** |
| **International** | | | |
| Swiss Life Select International | 70 | –70 | **–** |
| CapitalLeben | 149 | –149 | **–** |
| Übrige (International) | 71 | –71 | **–** |
| Segment International | – | 290 | **290** |
| **Asset Managers** | | | |
| Corpus Sireo | 94 | –94 | **–** |
| Beos | 131 | –131 | **–** |
| Übrige (Asset Managers) | 50 | –50 | **–** |
| Segment Asset Managers | – | 275 | **275** |
| TOTAL | 1 452 | – | **1 452** |

Die Berechnungen der erzielbaren Beträge auf Basis eines Nutzungswerts erfolgen anhand von Mittelflussprognosen auf Grundlage der von der Geschäftsleitung genehmigten Finanzbudgets. Die Prognose deckt eine Periode von drei Jahren ab. Als Berechnungsgrundlage dient der Barwert, der üblicherweise anhand einer spezifischen Reihe von Mittelflussschätzungen und eines spezifischen Abzinsungssatzes ermittelt wird.

### Goodwill

| Mio. CHF | Schweiz | | Frankreich | | Deutschland | | International | | Asset Managers | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **31.12.2021** | 01.01.2021 | **31.12.2021** | 01.01.2021 | **31.12.2021** | 01.01.2021 | **31.12.2021** | 01.01.2021 | **31.12.2021** | 01.01.2021 |
| Buchwert (netto) des Goodwills | **152** | 152 | **298** | 297 | **419** | 437 | **340** | 290 | **366** | 275 |
| Wertminderungen | **–** | – | **–** | – | **–** | – | **–** | – | **–** | – |
| WESENTLICHE ANNAHMEN FÜR DIE PRÜFUNGEN AUF WERTMINDERUNG | | | | | | | | | | |
| Wachstumsrate | **1.0%** | 1.0% | **1.5%** | 1.5% | **2.0%** | 2.0% | **2.0%** | 2.0% | **2.0%** | 2.0% |
| Abzinsungssatz | **7.5%** | 7.3% | **8.6%** | 8.6% | **8.4%** | 8.2% | **8.0%** | 7.6% | **8.0%** | 7.8% |

Die bei der Nutzungswertberechnung verwendeten Abzinsungssätze beruhen auf den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (WACC) aus dem Capital Asset Pricing Model. Bei der Bestimmung des in der Berechnung verwendeten Beta werden Branchenvergleiche und das Beta der Swiss Life-Gruppe herangezogen. Die der WACC-Berechnung zugrunde liegende Kapitalstruktur deckt sich mit der angestrebten Kapitalstruktur der Swiss Life-Gruppe.

Die Wachstumsraten widerspiegeln die langfristigen Inflationserwartungen des Internationalen Währungsfonds.

**Kundenbeziehungen**

Per 31. Dezember 2021 wurden Kundenbeziehungen im Zusammenhang mit Swiss Life Select in Höhe von CHF 1 Million (31.12.2020: CHF 1 Million) dem Segment «Schweiz» zugewiesen. Das Segment «Frankreich» enthält Kundenbeziehungen in Höhe von CHF 4 Millionen (31.12.2020: CHF 5 Millionen) und das Segment «Asset Managers» Kundenbeziehungen in Höhe von CHF 77 Millionen (31.12.2020: CHF 63 Millionen), wovon CHF 34 Millionen im November 2021 mit Ness, Risan & Partners erworben wurden. Im Zusammenhang mit Kundenbeziehungen im Segment «Asset Managers» wurde im ersten Halbjahr 2020 eine Wertminderung von CHF 12 Millionen erfasst. Das Segment «International» umfasst Kundenbeziehungen von CHF 41 Millionen (31.12.2020: CHF 7 Millionen) einschliesslich CHF 36 Millionen an zusätzlichen Kundenbeziehungen durch den Erwerb von Principal & Prosper IFA Holdings Ltd. im Juni 2021. CHF 15 Millionen davon wurden bereits im ersten Halbjahr im Zusammenhang mit der vorausgehenden Kaufpreisallokation erfasst. Die Kundenbeziehungen werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

**Marken und Übrige**

Per 31. Dezember 2021 umfasste dieser Posten die Marke, Mayfair, Beos und Fincentrum sowie einen immateriellen Vermögenswert, der für eine Performancegebühr im Zusammenhang mit dem Erwerb von Fontavis steht. Marken werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Nach einer zweistufigen Reorganisation wurde Corpus Sireo vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 vollständig wertgemindert, was im zweiten Halbjahr 2020 zu einer Wertminderung von CHF 9 Millionen führte und im ersten Halbjahr 2021 zu einer Wertminderung von CHF 7 Millionen.

# 18 Übrige Aktiven und Verbindlichkeiten

## Übrige Aktiven

Mio. CHF

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|---|---|
| Abgegrenzte und vorausbezahlte Aufwendungen | **186** | 111 |
| Vermögenswerte aus Leistungen an Mitarbeitende | **43** | 69 |
| Vorratsimmobilien [1] | **733** | 560 |
| MwSt. und übrige Steuerforderungen | **196** | 194 |
| Sonstige Aktiven | **6** | 8 |
| TOTAL ÜBRIGE AKTIVEN | **1 164** | 942 |

[1] Davon CHF 463 Millionen als Sicherheit für Darlehen verpfändet (2020: CHF 230 Millionen)

## Übrige Verbindlichkeiten

Mio. CHF

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|---|---|
| Abgegrenzte Erträge | **198** | 189 |
| MwSt. und übrige Steuerverbindlichkeiten | **208** | 168 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | **17** | 14 |
| TOTAL ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN | **423** | 371 |

# 19 Kapitalanlageverträge und anteilgebundene Lebensversicherungsverträge

| Mio. CHF | | Brutto | | Zediertes Geschäft | | Netto | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anhang | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| Anteilgebundene Lebensversicherungsverträge | 30 | **27 592** | 25 693 | **–** | – | **27 592** | 25 693 |
| Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung (DPF) | | **16 627** | 15 717 | **119** | 119 | **16 508** | 15 598 |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Kapitalanlageverträge ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung | 30 | **613** | 614 | **–** | – | **613** | 614 |
| Kapitalanlageverträge ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung zu fortgeführten Anschaffungskosten | 30 | **5** | 0 | **–** | – | **5** | 0 |
| TOTAL KAPITALANLAGEVERTRÄGE UND ANTEILGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNGSVERTRÄGE | | **44 837** | 42 024 | **119** | 119 | **44 718** | 41 905 |
| wovon auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe | | | | | | | |
| Anteilgebundene Lebensversicherungsverträge | 5 | **27 592** | 25 693 | **–** | – | **27 592** | 25 693 |
| Kapitalanlageverträge | 5 | **6 213** | 5 315 | **–** | – | **6 213** | 5 315 |

## Anteilgebundene Lebensversicherungsverträge

| Mio. CHF | **2021** | 2020 |
|---|---|---|
| Stand 1. Januar | **25 693** | 26 308 |
| Erhaltene Einlagen | **1 696** | 1 718 |
| Veränderungen des Fair Value | **2 636** | 60 |
| Policengebühren und sonstige Aufwendungen | **–131** | –125 |
| Auflösung von Einlagen | **–1 622** | –2 077 |
| Übrige Bewegungen | **19** | 53 |
| Umgliederungen | **2** | 10 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | **–702** | –254 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | **27 592** | 25 693 |

## Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung (brutto)

| Mio. CHF | **2021** | 2020 |
|---|---|---|
| Stand 1. Januar | **15 717** | 15 395 |
| Eingenommene Prämien und erhaltene Einlagen | **4 363** | 3 418 |
| Gutgeschriebene Zinsen und Überschussanteile | **224** | 295 |
| Policengebühren und sonstige Aufwendungen | **–240** | –202 |
| Auflösung von Verbindlichkeiten bei Todesfall, Rückkauf und anderen Vertragsauflösungen | **–2 361** | –2 159 |
| Auswirkung geänderter versicherungsmathematischer Annahmen und übriger Bewegungen | **1 165** | –47 |
| Umgliederungen | **–1 680** | –941 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | **–560** | –42 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | **16 627** | 15 717 |

**Kapitalanlageverträge ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung (brutto)**

Mio. CHF

| | 2021 | 2020 |
|---|---|---|
| Stand 1. Januar | **614** | 600 |
| Erhaltene Einlagen | **143** | 99 |
| Veränderungen des Fair Value | **–16** | –7 |
| Gutgeschriebene Zinsen und Überschussanteile | **0** | 0 |
| Policengebühren und sonstige Aufwendungen | **–5** | –6 |
| Auflösung von Einlagen | **–95** | –68 |
| Übrige Bewegungen | **0** | 0 |
| Umgliederungen | **–4** | –3 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | **–19** | –1 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | **618** | 614 |

Bei Verträgen ohne bedeutendes Versicherungsrisiko, aber mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung stützt sich die Swiss Life-Gruppe bei ihrer Rechnungslegung primär auf die Anforderungen der allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätze in den USA (Stand US GAAP per Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 4).

Bei traditionellen Lebensversicherungsverträgen werden die Deckungskapitalien anhand der konstanten Nettoprämien-Methode berechnet. Dabei werden geeignete versicherungsmathematische Annahmen hinsichtlich Sterblichkeit, Stornoraten, Aufwendungen und Anlagerenditen einschliesslich einer Marge für negative Abweichungen getroffen. Bei überschussberechtigten Lebensversicherungsverträgen, bei denen die Zuteilung der Überschüsse an die Versicherungsnehmer gemäss der Beitragsmethode erfolgt, werden die Deckungskapitalien anhand der konstanten Nettoprämien-Methode berechnet. Dabei werden geeignete Annahmen hinsichtlich Sterblichkeit und Verzinsung verwendet. Diese Beträge beziehen sich auf Verträge, die in der Schweiz abgeschlossen wurden.

Bestimmte Verträge ohne bedeutendes Versicherungsrisiko und ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value bewertet.

# 20 Anleihen und Darlehensverpflichtungen

| Mio. CHF | Anhang | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|---|---|---|
| Hybrides Kapital | | **2 634** | 2 900 |
| Vorrangige Anleihen | | **1 466** | 1 049 |
| TOTAL ANLEIHEN UND DARLEHENSVERPFLICHTUNGEN | 30 | **4 099** | 3 949 |

**Überleitung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit**

| Mio. CHF | Hybrides Kapital | | Vorrangige Anleihen | | Leasingverbindlichkeiten[1] | | Total | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 |
| Stand 1. Januar | **2 900** | 2 902 | **1 049** | 1 049 | **220** | 152 | **4 169** | 4 104 |
| Mittelflüsse | | | | | | | | |
| Emission | **248** | – | **646** | – | **–** | – | **894** | – |
| Rückzahlung | **–450** | – | **–200** | – | **–38** | –39 | **–688** | –39 |
| Übrige Veränderungen | | | | | | | | |
| Neue Leasingverhältnisse | **–** | – | **–** | – | **52** | 112 | **52** | 112 |
| Abschreibung von Agios/Disagios | **3** | 3 | **0** | 0 | **4** | 4 | **8** | 7 |
| Übrige Bewegungen | **–** | – | **–** | – | **–8** | –8 | **–8** | –8 |
| Erwerb und Veräusserungen von Tochterunternehmen | **–** | – | **–** | – | **–** | –1 | **–** | –1 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | **–68** | –5 | **–29** | – | **–7** | 0 | **–104** | –5 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | **2 634** | 2 900 | **1 466** | 1 049 | **224** | 220 | **4 323** | 4 169 |

[1] In übrigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst

## Hybrides Kapital

Am 29. März 2021 emittierte die Swiss Life AG eine von der Swiss Life Holding garantierte, nachrangige Anleihe in Höhe von CHF 250 Millionen mit Laufzeit bis zum 30. September 2041. Die Anleihe kann am 30. September 2031 erstmals zurückbezahlt werden. Danach ist eine Rückzahlung durch den Emittenten nach Voranzeige der Kündigung und Zustimmung der Eidgenössischen Finanzmarkaufsicht an jedem Zinszahlungstag möglich. Der Coupon wurde bis zum 30. September 2031 auf 2,125% p. a. festgelegt. Wird die Anleihe am 30. September 2031 nicht zurückbezahlt, wird der Zinssatz für die darauffolgenden fünf Jahre neu bestimmt. Dieser entspricht dem aggregierten gültigen Fünfjahres-CHF-Mid-Market-Swapsatz vs. SARON und einer Anfangsmarge (216,7 BP) plus 100 BP Step-up.

Am 22. März 2018 emittierte die Swiss Life AG eine von der Swiss Life Holding garantierte, nachrangige Anleihe in Höhe von CHF 175 Millionen mit Laufzeit bis zum 25. September 2048. Die Anleihe kann am 25. September 2028 erstmals zurückbezahlt werden. Danach ist eine Rückzahlung durch den Emittenten nach Voranzeige der Kündigung und Zustimmung der FINMA an jedem Zinszahlungstag möglich. Der Coupon wurde bis zum 25. September 2028 auf 2,625% p. a. festgelegt. Wird die Anleihe am 25. September 2028 nicht zurückbezahlt, wird der Zinssatz für die darauffolgenden fünf Jahre neu bestimmt. Dieser entspricht dem aggregierten gültigen Fünfjahres-CHF-Swapsatz und einer Anfangsmarge von 2,113% p. a.

Am 27. September 2016 emittierte ELM B.V., ein niederländisches Repackaging-Vehikel, EUR 600 Millionen in fest/variabel verzinslichen nachrangigen Schuldscheinen mit unbegrenzter Laufzeit (zu einem Emissionspreis von 99,707%), welche durch ein an die Swiss Life AG

gewährtes Schuldscheindarlehen besichert sind, das von der Swiss Life Holding garantiert wird. Die Swiss Life AG kann das Schuldscheindarlehen am 19. Mai 2027 oder zu jedem späteren Zinsfälligkeitstermin vollständig zurückzahlen. Hierzu sind eine Voranzeige der Kündigung sowie die Zustimmung der FINMA nötig. Die Schuldscheine werden bis zum 19. Mai 2027 zum Zinssatz von 4,50% p. a. verzinst. Werden die Schuldscheine am 19. Mai 2027 nicht zurückbezahlt, entspricht der Zinssatz dem aggregierten Euribor-Satz für Dreimonatsgeld und einer Marge von 5,10% p. a.

Am 24. März 2016 emittierte die Swiss Life AG eine von der Swiss Life Holding garantierte, nachrangige Anleihe in Höhe von CHF 150 Millionen mit Laufzeit bis zum 24. September 2046. Die Anleihe kann am 24. September 2026 erstmals zurückbezahlt werden. Danach ist eine Rückzahlung durch den Emittenten nach Voranzeige der Kündigung und Zustimmung der FINMA an jedem Zinszahlungstag möglich. Der Coupon wurde bis zum 24. September 2026 auf 4,375% p. a. festgelegt. Wird die Anleihe am 24. September 2026 nicht zurückbezahlt, wird der Zinssatz für die darauffolgenden fünf Jahre neu bestimmt. Dieser entspricht dem aggregierten gültigen Fünfjahres-CHF-Swapsatz und einer Anfangsmarge von 4,538% p. a.

Am 24. März 2016 emittierte die Swiss Life AG eine von der Swiss Life Holding garantierte, nachrangige Anleihe in Höhe von CHF 450 Millionen. Die Anleihe kann am 24. September 2021 erstmals zurückbezahlt werden. Danach ist eine Rückzahlung durch den Emittenten nach Voranzeige der Kündigung und Zustimmung der FINMA an jedem Zinszahlungstag möglich. Der Coupon wurde bis zum 24. September 2021 auf 3,75% p. a. festgelegt. Die Anleihe wurde am ersten Rückzahlungszeitpunkt am 24. September 2021 zurückbezahlt.

Am 16. Juni 2015 emittierte Demeter Investments B.V., ein niederländisches Repackaging-Vehikel, EUR 750 Millionen in fest/variabel verzinslichen nachrangigen Schuldscheinen mit unbegrenzter Laufzeit (zu einem Emissionspreis von 99,105%), welche durch ein an die Swiss Life AG gewährtes Schuldscheindarlehen besichert sind, das von der Swiss Life Holding garantiert wird. Die Swiss Life AG kann das Schuldscheindarlehen am 16. Juni 2025 oder zu jedem späteren Zinsfälligkeitstermin vollständig zurückzahlen. Hierzu sind eine Voranzeige der Kündigung sowie die Zustimmung der FINMA nötig. Die Schuldscheine werden bis zum 16. Juni 2025 zum Zinssatz von 4,375% p. a. verzinst. Werden die Schuldscheine am 16. Juni 2025 nicht zurückbezahlt, entspricht der Zinssatz dem aggregierten Euribor-Satz für Dreimonatsgeld und einer Marge von 4,30% p. a.

Im November 2012 unterbreitete die Swiss Life Insurance Finance Ltd. den Darlehensgebern des 1999 durch die Swiss Life AG begebenen, unbefristeten nachrangigen Step-up-Darlehens das Angebot, ihre Anteile gegen eine Barauszahlung und ein neues Darlehen umzutauschen. Insgesamt wurden EUR 265 Millionen und CHF 290 Millionen von Darlehensgebern zurückgekauft. Die Barauszahlungen beliefen sich auf gesamthaft CHF 139 Millionen. Das neue Darlehen besteht aus einer Tranche an einem neu von der Swiss Life AG begebenen, befristeten nachrangigen Step-up-Darlehen in Höhe von CHF 471 Millionen mit einer Laufzeit von 30 Jahren, welches von der Swiss Life Holding garantiert wird. Das Darlehen kann am 30. November 2022 erstmals durch den Emittenten zurückbezahlt werden. Hierzu sind die Voranzeige der Kündigung und die Zustimmung der FINMA nötig. Der Zinssatz entspricht bis zum 30. Mai 2022 dem Libor-Satz für Sechsmonatsgeld und einer Marge von 4,20% p. a. Da die CHF-LIBOR-Feststellung eingestellt wurde, wird der LIBOR für die letzte Coupon-Festlegung bis zum letzten Rückzahlungszeitpunkt am 30. November und, sofern das Darlehen nicht zurückbezahlt wird, für

die Zeit danach durch den Compounded SARON und einen ISDA-Anpassungsspread (0,0741%) ersetzt. Wird das Darlehen am 30. November 2022 nicht zurückbezahlt, erhöht sich die Marge um 1%.

Im März 1999 begab die Swiss Life AG eine Privatplatzierung eines unbefristeten nachrangigen Step-up-Darlehens, bestehend aus drei gleichzeitig ausgegebenen Tranchen von EUR 443 Millionen (zu einem Euribor-Zinssatz zusätzlich einer Marge von 1,05% p. a., plus ab April 2009 einer Marge von 100 Basispunkten), CHF 290 Millionen (zu einem Libor-Zinssatz zusätzlich einer Marge von 1,05% p. a., plus ab April 2009 einer Marge von 100 Basispunkten) sowie EUR 215 Millionen (zu einem Euribor-Zinssatz plus einer Marge von 1,05% p. a., erhöht um 100 Basispunkte ab Oktober 2009). Im Jahr 2009 verzichtete die Swiss Life AG auf eine Rückzahlung des Darlehens am erstmöglichen Zeitpunkt. Nach dem eingangs genannten Umtauschangebot der Swiss Life Insurance Finance Ltd. im Jahr 2012 beträgt das Darlehen noch EUR 193 Millionen. Die Swiss Life AG verzichtete auf eine Rückzahlung des Darlehens im April 2014 und im April 2019. Sie kann das Darlehen nach eigenem Ermessen am nächstmöglichen Rückzahlungszeitpunkt im Jahr 2024 zurückzahlen oder danach in einem Zeitabstand von jeweils fünf Jahren. Hierzu sind eine Voranzeige der Kündigung sowie die Zustimmung der FINMA nötig.

| Beträge in Mio. CHF (falls nicht anders vermerkt) | Nominalwert im Ausgabejahr | Nominalwert per 31.12.2021 | Zinssatz | Ausgabejahr | Optionale Rückzahlung | Buchwert | Buchwert |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Darlehensnehmer | | | | | | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| Swiss Life AG | CHF 250 | CHF 250 | 2.125% | 2021 | 2031 | **248** | – |
| Swiss Life AG | CHF 175 | CHF 175 | 2.625% | 2018 | 2028 | **174** | 174 |
| Swiss Life AG | EUR 600 | EUR 600 | 4.500% | 2016 | 2027 | **619** | 645 |
| Swiss Life AG | CHF 150 | CHF 150 | 4.375% | 2016 | 2026 | **149** | 149 |
| Swiss Life AG | CHF 450 | CHF 450 | 3.750% | 2016 | 2021 | **–** | 449 |
| Swiss Life AG | EUR 750 | EUR 750 | 4.375% | 2015 | 2025 | **773** | 805 |
| Swiss Life AG | CHF 471 | CHF 471 | Libor +4.200% | 2012 | 2022 | **470** | 470 |
| Swiss Life AG | EUR 443 | EUR 193 | Euribor +2.050% | 1999 | 2024 | **200** | 208 |
| TOTAL | | | | | | **2 634** | 2 900 |

## Vorrangige Anleihen

Am 15. September 2021 emittierte SL Finance I Ltd (Tochtergesellschaft der Swiss Life Holding AG) einen Senior-Green-Bond in Höhe von CHF 600 Millionen mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einem Coupon von 0,5% p. a.

Am 6. Dezember 2019 platzierte die Swiss Life Holding drei Senior-Green-Bond-Tranchen in Höhe von insgesamt CHF 600 Millionen: eine Tranche von CHF 200 Millionen mit einer Laufzeit von zwei Jahren und variablem Coupon (Floor bei 0,00%, Cap bei 0,05%), eine Tranche von CHF 250 Millionen mit einer Laufzeit von 5,5 Jahren und einem Coupon von 0% und eine Tranche von CHF 150 Millionen mit einer Laufzeit von 9,25 Jahren und einem Coupon von 0,35% p. a. Am 6. Dezember 2021 wurde die Tranche von CHF 200 Millionen fällig und zurückbezahlt.

Am 13. März 2019 platzierte die Swiss Life Holding eine vorrangige Anleihe in Höhe von CHF 250 Millionen. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 4,6 Jahren und einen Coupon von 0,25% p. a.

Am 21. Juni 2013 platzierte die Swiss Life Holding zwei Tranchen vorrangiger Anleihen in Höhe von CHF 425 Millionen: eine Tranche von CHF 225 Millionen mit einer Laufzeit von sechs Jahren und einem Coupon von 1,125% p. a. und eine Tranche von CHF 200 Millionen mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einem Coupon von 1,875% p. a. Am 21. Juni 2019 wurde die Tranche von CHF 225 Millionen fällig und zurückgezahlt.

| Beträge in Mio. CHF (falls nicht anders vermerkt) | Nominalwert | Zinssatz | Ausgabejahr | Rückzahlung | Buchwert | Buchwert |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Emittent | | | | | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| Swiss Life Finance I AG | EUR 600 | 0.500% | 2021 | 2031 | **617** | – |
| Swiss Life Holding AG | CHF 150 | 0.350% | 2019 | 2029 | **150** | 150 |
| Swiss Life Holding AG | CHF 250 | 0.000% | 2019 | 2025 | **249** | 249 |
| Swiss Life Holding AG | CHF 250 | 0.250% | 2019 | 2023 | **250** | 250 |
| Swiss Life Holding AG | CHF 200 | 3m CHF Libor[1] | 2019 | 2021 | **–** | 200 |
| Swiss Life Holding AG | CHF 200 | 1.875% | 2013 | 2023 | **200** | 200 |
| TOTAL | | | | | **1 466** | 1 049 |

[1] Floor bei 0,00% und Cap bei 0,05%

# 21 Übrige finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. CHF

| | Anhang | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|---|---|---|
| Versicherungsverbindlichkeiten | | **2 768** | 2 541 |
| Einlagen von Versicherungsnehmern | | **875** | 924 |
| Einlagen von Rückversicherern | | **177** | 172 |
| Kundeneinlagen | | **2 712** | 2 097 |
| Repurchase-Vereinbarungen | | **4 067** | 4 114 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Banken | | **3 954** | 4 149 |
| Leasingverbindlichkeiten | | **224** | 220 |
| Anteile Dritter an konsolidierten Anlagefonds | 30 | **4 033** | 4 063 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | **573** | 503 |
| Abwicklungskonten | | **441** | 194 |
| Übrige | | **912** | 906 |
| TOTAL ÜBRIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN | | **20 738** | 19 882 |

# 22 Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft

| Mio. CHF | Brutto | | Zediertes Geschäft | | Netto | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| Verbindlichkeiten aus Schadenfällen im Rahmen von Nichtlebensversicherungsverträgen | **871** | 918 | **185** | 184 | **686** | 734 |
| Nicht verdiente Prämien (Nichtleben) | **42** | 44 | **1** | 1 | **40** | 42 |
| Verbindlichkeiten aus Schadenfällen im Rahmen von Lebensversicherungsverträgen | **6 537** | 6 569 | **119** | 107 | **6 418** | 6 462 |
| Deckungskapital | **109 669** | 109 554 | **144** | 142 | **109 525** | 109 412 |
| Nicht verdiente Prämien (Leben) | **70** | 62 | **0** | 0 | **70** | 62 |
| Einlagen aus Versicherungsverträgen | **13 070** | 11 629 | **–** | – | **13 070** | 11 629 |
| TOTAL VERBINDLICHKEITEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT | **130 258** | 128 776 | **449** | 434 | **129 809** | 128 342 |
| wovon auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe | **10 448** | 8 399 | **1** | 1 | **10 447** | 8 398 |

## Nicht verdiente Prämien

Nicht verdiente Prämien stellen den Anteil an verbuchten Prämien dar, welcher auf die jeweils verbleibende Versicherungsdauer entfällt.

## Schadenfälle im Rahmen von Lebensversicherungsverträgen

Schadenfälle im Rahmen von Lebensversicherungsverträgen stellen die Verbindlichkeit für unbezahlte Anteile der eingetretenen Schadenfälle dar. Die Verbindlichkeit schliesst eine Schätzung der eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden (IBNR) ein. Die Bewertung am Stichtag des Abschlusses entspricht der bestmöglichen Schätzung der endgültigen künftigen Schadenzahlungen.

### Schadenfälle im Rahmen von Nichtlebensversicherungsverträgen (brutto)

| Mio. CHF | **2021** | 2020 |
|---|---|---|
| Stand 1. Januar | **918** | 896 |
| Angefallene Schadenfälle und Schadenregulierungskosten | | |
| Berichtsperiode | **334** | 295 |
| Vorausgegangene Berichtsperioden | **–64** | –25 |
| Bezahlte Schadenfälle und Schadenregulierungskosten | | |
| Berichtsperiode | **–139** | –116 |
| Vorausgegangene Berichtsperioden | **–141** | –130 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | **–37** | –2 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | **871** | 918 |

Schadenfälle im Rahmen von Nichtlebensversicherungsverträgen stellen die erforderliche Verbindlichkeit zur Bereitstellung der geschätzten endgültigen Kosten der Schadenregulierung für versicherte Ereignisse dar, die am oder vor dem Stichtag des Abschlusses eingetreten sind. Die geschätzte Verbindlichkeit umfasst den Betrag, der für künftige Zahlungen für Ansprüche benötigt wird, die entweder dem Versicherer bereits gemeldet wurden oder durch versicherte Ereignisse entstanden sind, die zwar bereits eingetreten sind, aber dem Versicherer bis zum Datum der Schätzung der Verbindlichkeit noch nicht gemeldet wurden. Diese Schätzungen werden in der Regel anhand von Schadenentwicklungstabellen vorgenommen.

**Deckungskapital (brutto)**

Mio. CHF

| | **2021** | 2020 |
|---|---|---|
| Stand 1. Januar | **116 123** | 113 289 |
| Eingenommene Prämien | **10 063** | 11 077 |
| Gutgeschriebene Zinsen | **1 625** | 1 684 |
| Aufwendungen für eingetretene Schadenfälle, ausbezahlte Leistungen und Rückkäufe | **–10 701** | –10 399 |
| Auswirkung geänderter versicherungsmathematischer Annahmen und übriger Bewegungen | **256** | 613 |
| Umgliederungen | **11** | –61 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | **–1 172** | –79 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | **116 206** | 116 123 |

Bei überschussberechtigten Lebensversicherungsverträgen, bei denen die Zuteilung der Überschüsse an die Versicherungsnehmer gemäss der Beitragsmethode erfolgt, wird das Deckungskapital anhand der Nettoprämien-Methode berechnet. Dabei werden geeignete Annahmen hinsichtlich Sterblichkeit und Verzinsung verwendet.

Die Bewertung von weiteren langfristigen Versicherungsverträgen erfolgt ebenfalls anhand der Nettoprämien-Methode unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Annahmen hinsichtlich Sterblichkeit, Stornoraten, Aufwendungen und Anlagerenditen einschliesslich Sicherheitsmarge für negative Abweichungen.

**Einlagen aus Versicherungsverträgen (brutto)**

Mio. CHF

| | 2021 | 2020 |
|---|---|---|
| Stand 1. Januar | **11 629** | 10 696 |
| Erhaltene Einlagen | **235** | 212 |
| Gutgeschriebene Zinsen | **55** | 27 |
| Überschussanteile | **4** | 6 |
| Policengebühren und Versicherungsprämien | **–47** | –41 |
| Auflösung von Einlagen bei Todesfall, Rückkauf und anderen Vertragsauflösungen während des Geschäftsjahrs | **–226** | –261 |
| Übrige Bewegungen | **282** | 15 |
| Umgliederungen | **1 672** | 995 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | **–536** | –19 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | **13 070** | 11 629 |

Für Kapitalanlageverträge, die ein bedeutendes Versicherungsrisiko in sich bergen, werden vereinnahmte Sparprämien als Einlagen ausgewiesen («Deposit Accounting»).

**Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft mit und ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung**

Mio. CHF

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|---|---|
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung | **104 565** | 104 998 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung | **15 245** | 15 379 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft im Zusammenhang mit Vermögenswerten auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe | **10 448** | 8 399 |
| TOTAL VERBINDLICHKEITEN AUS DEM VERSICHERUNGSGESCHÄFT | **130 258** | 128 776 |

# 23 Leistungen an Mitarbeitende

**Verbindlichkeiten aus Leistungen an Mitarbeitende**

Mio. CHF

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|---|---|
| Die Verbindlichkeiten aus Leistungen an Mitarbeitende bestehen aus | | |
| Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Plänen (brutto) | **1 349** | 1 803 |
| übrigen Verbindlichkeiten aus Leistungen an Mitarbeitende | **232** | 189 |
| TOTAL VERBINDLICHKEITEN AUS LEISTUNGEN AN MITARBEITENDE | **1 581** | 1 993 |

## Leistungsorientierte Pläne

Die Mitarbeitenden sind verschiedenen Vorsorgeplänen mit oder ohne ausgeschiedene Vermögen unterstellt, die lokalen Bestimmungen und Praktiken unterworfen sind. Der Grossteil der erfassten leistungsorientierten Vorsorgeverbindlichkeiten stammt aus den Plänen für Mitarbeitende in der Schweiz. Die Auswirkungen der Vorsorgepläne für Mitarbeitende in Deutschland und Frankreich auf die konsolidierte Jahresrechnung sind deutlich geringer. In der Regel hängt die Höhe der Leistungen von der Anzahl Dienstjahre und der durchschnittlichen Vergütung unmittelbar vor der Pensionierung ab. Die Hauptleistung sieht bei Erreichen des Rentenalters eine Altersrente oder eine Kapitalleistung vor. Die meisten Pläne haben ausgeschiedene Vermögen. Die Finanzierung ist durch lokale Vorschriften geregelt; sie basiert auf den nach versicherungstechnischen Grundsätzen festgelegten Verbindlichkeiten, die sich aus den in den Vorsorgeplänen vorgesehenen Leistungen ergeben. Bei einigen Plänen leistet nicht nur der Arbeitgeber Beiträge, sondern auch der Mitarbeitende (in der Regel als Teil des Bruttolohns).

In der Schweiz, in Frankreich und in Deutschland bestehen im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen Versicherungsverträge für eigene Mitarbeitende, welche einen Teil der zugesagten Planleistungen rückversichern. Aufgrund der Anforderungen von IFRS 4 «Versicherungsverträge» in Verbindung mit IAS 19 «Leistungen an Arbeitnehmer» werden solche Versicherungsverträge eliminiert (Selbstversicherung, keine Qualifikation als Planvermögen). Soweit die Finanzierung der betroffenen Pläne mittels Selbstversicherung erfolgt, sind die Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Plänen mit den Kapitalanlagen aus den eliminierten Versicherungsverträgen unterlegt. Diese Anlagen sind Teil der in der konsolidierten Bilanz der Swiss Life-Gruppe dargestellten Kapitalanlagen.

## Planbeschreibung

### Schweiz

In der Schweiz unterliegen Vorsorgepläne dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Die Vorsorgepläne werden durch unabhängige, rechtlich autonome Einrichtungen verwaltet; sie unterstehen der aufsichtsrechtlichen Kontrolle. Für Schweizer Mitarbeitende der Gruppe werden die Pläne in Form von Stiftungen verwaltet. Der Stiftungsrat muss als höchstes Organ aus gleich vielen Arbeitnehmervertretern wie Arbeitgebervertretern zusammengesetzt sein. Zu den Hauptaufgaben des Stiftungsrats zählen die Festlegung der Planleistungen und des Finanzierungssystems sowie die Definition von versicherungsmathematischen Parametern und Anlagerichtlinien für die Planvermögen. Das BVG regelt die Mindestleistungen (einschliesslich des Umwandlungssatzes für die Ermittlung der Altersrenten), die Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeiträge sowie den auf die Altersguthaben der Mitarbeitenden jeweils anwendbaren Zinssatz. Jedes Jahr wird im Einklang mit dem BVG ein versicherungsmathematischer Bericht erstellt, der den Finanzierungsgrad des jeweiligen Plans aufzeigt. Berechnungsgrundlage für das Planvermögen und die jeweiligen Verpflichtungen ist das BVG.

Als Hauptleistung bei Erreichen des Rentenalters ist bei Swiss Life eine Altersrente vorgesehen, deren Höhe anhand eines im Plan vorgesehenen Umwandlungssatzes bestimmt wird. Dieser wird auf das bis zur Pensionierung geäufnete persönliche Altersguthaben des jeweiligen Mitarbeitenden angewandt. Mitarbeitende können sich vorzeitig pensionieren lassen (in diesem Fall wird der Umwandlungssatz nach versicherungsmathematischen Methoden gekürzt) oder anstelle einer Rente eine Kapitalleistung wählen. Die Altersrente wird mit monatlichen Beiträgen des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers (Lohnabzug) auf ein persönliches Vorsorgekonto finanziert, das jährlich verzinst wird. Die Beiträge sind abhängig vom Alter und sind in Prozent des beitragspflichtigen Lohns ausgedrückt. Des Weiteren werden die Pläne durch Guthaben aus früheren Arbeitsverhältnissen finanziert, die von neuen Mitarbeitenden obligatorisch einzubringen sind. Ausserdem besteht die Möglichkeit, freiwillige Beiträge zu leisten (jedoch nur bis zu einem Maximalbetrag). Infolge früherer Planänderungen haben bestimmte Altersgruppen Anrecht auf eine garantierte Mindestaltersrente bei vorzeitiger Pensionierung. Die damit verbundenen Kosten trägt der Arbeitgeber.

Weitere Leistungen sind Hinterlassenen-/Waisenrenten und/oder Kapitalleistungen im Todesfall, Invalidenrenten, sofern die Invalidität vor dem Rentenalter eintritt, sowie Freizügigkeitsleistungen beim Wechsel des Arbeitgebers. Fast alle Mitarbeitenden der Gruppe in der Schweiz sind Plänen unterstellt, bei denen diese Todesfall- und Invaliditätsleistungen durch von der Swiss Life AG ausgestellte Kollektivversicherungsverträge rückgedeckt sind; die Kosten (Versicherungsprämien) trägt der Arbeitgeber. Die Verwaltungskosten der Pläne werden ebenfalls vom Arbeitgeber getragen, da die Pläne von Swiss Life-Mitarbeitenden verwaltet werden.

Aufgrund der Auswirkungen des anhaltenden Tiefzinsumfelds, geringerer Anlagerenditeerwartungen beim Planvermögen und der steigenden Lebenserwartung ergriff der Stiftungsrat des Schweizer Vorsorgeplans Massnahmen zur Unterstützung der langfristigen finanziellen Stabilität. Per 2021 wird der Vorsorgeplan mit tieferen Umwandlungssätzen betrieben. Zur teilweisen Abfederung der Auswirkungen einer solchen Planänderung wurde das individuelle Altersguthaben für alle Mitarbeitenden, die vor 2019 eingetreten sind, erhöht. Der Betrag hängt vom Dienstalter ab. Zudem wird Mitarbeitenden, die 1962 oder früher geboren wurden, eine Mindestgarantie auf ihrer Rente gewährt (nicht kleiner als der Betrag, den sie bei einer angenomme-

nen Pensionierung Ende 2020 erhalten würden). Der jeweilige Beitrag wurde aus spezifischen Rückstellungen finanziert, die der Stiftungsrat des Vorsorgeplans bereits angelegt hatte, sowie aus einem zusätzlichen Beitrag aus dem Planvermögen einer patronalen Stiftung der Swiss Life AG. Ausserdem wurden per 1. Januar 2021 im Vorsorgeplan die Sparbeiträge erhöht. Die gesamte Auswirkung dieser Planänderung wurde im Dezember 2020 als negativer nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand erfasst, das heisst als Verringerung der leistungsorientierten Verpflichtung.

**Frankreich**

In Frankreich werden die Vorsorgepläne durch verschiedene nationale Vereinbarungen geregelt. Die leistungsorientierten Pläne für Mitarbeitende und das Management sehen Altersleistungen vor, die von der zuletzt bezogenen Lohnsumme, der Anzahl Dienstjahre, dem Austrittsgrund und der entsprechenden nationalen Vereinbarung abhängig sind. Des Weiteren sind je nach Mitarbeiterkategorie und Dienstalter Dienstalterszahlungen vorgesehen.

**Deutschland**

In Deutschland unterstehen die Pensionspläne dem Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG). Dadurch, dass das Gesetz Bestandteil der allgemeinen Arbeitsgesetzgebung ist, stellt das BetrAVG keine Regeln zur Finanzierung der Leistungen der betrieblichen Altersversorgung auf. Es beschreibt lediglich die verschiedenen Möglichkeiten, wie diese Leistungen finanziert werden können.

Es bestehen verschiedene leistungsorientierte Pläne. Sie alle sehen Altersleistungen im Rentenalter vor.

Bei einigen Plänen wird die Höhe der Altersleistungen anhand der Leistungsformel gemäss Pensionsplan auf Basis der Anzahl Dienstjahre und der Höhe des unmittelbar vor der Pensionierung bezogenen Lohns bestimmt. Weitere Leistungen sind Witwen-/Witwerrenten im Todesfall sowie Invalidenrenten, sofern die Invalidität vor dem Rentenalter eintritt. Die Höhe der Leistungen wird ähnlich wie die Altersrenten bestimmt unter der Annahme, dass sich die Dienstdauer bis zum ordentlichen Rentenalter erstrecken wird. Witwen-/Witwerrenten betragen 60% der Alters-/Invalidenleistungen.

Bei anderen Plänen wird die Höhe der Altersleistungen anhand von jährlichen Beiträgen bestimmt. Diese Beiträge erfolgen in Form einer Prämie an einen Einzelversicherungsvertrag mit Swiss Life Deutschland. Diese Prämie ist ein fester Betrag, der gemäss Pensionsplan abhängig vom Mitarbeiterstatus ermittelt wird. Die Beitragshöhe wird alle drei Jahre anhand der allgemeinen Lohnentwicklung in der Versicherungsbranche in Deutschland angepasst. Sollten die Leistungen aus dem Einzelversicherungsvertrag die im Pensionsplan vorgesehenen Leistungen nicht decken, besteht für den Arbeitgeber das Risiko, dass er Zuzahlungen machen muss. Weitere Leistungen sind Kapitalleistungen im Todesfall sowie Invalidenrenten, sofern die Invalidität vor dem Rentenalter eintritt. Der Umfang dieser Leistungen wird im Pensionsplan auf Basis des Mitarbeiterstatus als fester Betrag definiert. Auch dieser Teil des Plans ist durch Versicherungsverträge mit Swiss Life Deutschland abgedeckt.

Einige Pläne sehen bei Erreichen des Pensionierungsalters eine Kapitalleistung vor. Die Höhe dieser Leistung hängt von den Beiträgen und der Performance des zugrunde liegenden Vermögensportfolios ab. Die zahlbare Kapitalleistung entspricht dem ursprünglich eingezahlten Betrag plus Zinsen.

**Gedeckte Risiken**

Im Hinblick auf ihre leistungsorientierten Pläne besteht für die Gruppe das Risiko, dass sich grundlegende versicherungsmathematische/finanzielle Annahmen, die in der Bemessung der Planleistungen berücksichtigt werden, wie zum Beispiel Annahmen zu den Abzinsungssätzen, zur Sterblichkeit und zum künftigen Lohnwachstum, nicht wie erwartet entwickeln. Gehen die Renditen auf hochwertigen Unternehmensanleihen, die als Bewertungsgrundlage für den Abzinsungssatz dienen, zurück, steigt der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen. Daraus ergeben sich in der konsolidierten Bilanz höhere Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Plänen. Dieser Effekt würde jedoch durch einen Wertanstieg der Anleihen im Planvermögen teilweise ausgeglichen. Ebenso nehmen die Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Plänen zu, wenn die durchschnittliche Lebenserwartung (Langlebigkeit) oder die künftige Lohnwachstumsrate über den Werten liegt, die den finanziellen/versicherungsmathematischen Parametern zugrunde liegen.

Bei Plänen mit ausgeschiedenen Vermögen ist die Gruppe Anlagerisiken ausgesetzt. In der Regel sollten die Erträge aus dem Planvermögen zusammen mit den Beiträgen die im Vorsorgeplan vorgesehenen Leistungen decken. Liegt der Ertrag unter dem Abzinsungssatz, entsteht ein versicherungsmathematischer Verlust, der sich negativ auf die Nettoverbindlichkeiten/-vermögenswerte der Vorsorgepläne und den übrigen Gesamterfolg auswirkt. Das Risikomanagement hängt von der Art der zugesagten Leistungen und den regulatorischen/rechtlichen Vorschriften ab, denen der Plan unterliegt, und ist somit länderspezifisch.

**Schweiz**

Die Stiftungen sind verantwortlich, dass genügend Finanzierungsmittel vorhanden sind. Bei einer Unterdeckung, die nach BVG und nicht nach IFRS ermittelt wird, sind die Stiftungen verpflichtet, geeignete Massnahmen zu ergreifen, um den erforderlichen Deckungsgrad wiederherzustellen. Mögliche Massnahmen sind Anpassungen der Verzinsung der Altersguthaben, der Leistungshöhe und der ordentlichen Arbeitgeber-/Arbeitnehmerbeiträge. Ausserdem können die Stiftungen vom Arbeitgeber und von den Arbeitnehmern zusätzliche Beiträge verlangen. Da der Deckungsgrad der Stiftungen in der Schweiz ausreichend ist, werden in näherer Zukunft keine solchen Zusatzbeiträge erwartet.

Das bei der Erwirtschaftung angemessener Erträge aus dem Planvermögen zur Deckung der Altersansprüche aktiver Mitarbeitender bestehende Anlagerisiko wird von den Stiftungen getragen. Ebenso verhält es sich mit dem Anlage- und dem versicherungsmathematischen Risiko bei laufenden Altersrenten. Im Hauptplan sind jedoch sämtliche Renten, die vor dem 1. Januar 2011 zu laufen begannen, mit einem von der Swiss Life AG ausgestellten Kollektivversicherungsvertrag vollständig abgesichert. Des Weiteren decken verschiedene Kollektivverträge der Swiss Life AG sämtliche Versicherungsrisiken bezüglich Todesfall-, Hinterlassenen- und Invalidenleistungen vollständig ab.

Ziel des Anlageprozesses ist die Sicherstellung, dass die Erträge aus dem Planvermögen zusammen mit den Beiträgen die zugesagten Leistungen decken. Bei der Anlagestrategie sind die jeweiligen BVG-Richtlinien einzuhalten (z. B. Diversifikationsanforderungen). Die Stiftungen sind für die Festlegung einer Anlagestrategie verantwortlich, die den Vorsorgezweck, die Vorsorgeverpflichtungen und die Risikokapazität berücksichtigt. Die Umsetzung der Anlagepolitik ist an einen Anlageausschuss delegiert.

### Frankreich

Das bei der Erwirtschaftung angemessener Erträge aus dem Planvermögen zur Deckung der Leistungsansprüche der Mitarbeitenden bestehende Anlagerisiko sowie das Sterblichkeitsrisiko werden vom Arbeitgeber getragen.

### Deutschland

Gemäss deutschem BetrAVG bestehen keine spezifischen Vorschriften zur Finanzierung von Leistungen der betrieblichen Altersversorgung. Leistungsorientierte Pläne werden über Einzelversicherungsverträge mit Swiss Life Deutschland finanziert, welche die zugesagten Leistungen abdecken. Aufgrund von steuerlichen Einschränkungen decken die Einzelversicherungsverträge die zugesagten Leistungen nicht gesamthaft ab. Aus diesem Grund hat Swiss Life Deutschland ein Treuhandmodell (Contractual Trust Arrangement, CTA) eingerichtet, um die zusätzlichen Risiken im Pensionsplan abzusichern. Planrisiken entstehen hauptsächlich aus Lohn- und Rentenerhöhungen.

Bei den Plänen, die eine Kapitalleistung auf Basis von gesonderten Vermögensportfolios vorsehen, stellen Kapitalmarktschwankungen das bedeutendste Risiko dar. Das Risiko ist aber zugleich gering. Die Vermögensportfolios sind mit Unternehmensanleihen, deutschen Staatsanleihen, gedeckten Anleihen und börsengehandelten Fonds breit diversifiziert.

**Als Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Plänen erfasste Beträge**

Mio. CHF

| | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
|---|---|---|
| Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen | **–3 796** | –4 041 |
| Fair Value des Planvermögens | **2 490** | 2 306 |
| VERBINDLICHKEITEN AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN PLÄNEN (NETTO) | **–1 307** | –1 735 |
| | | |
| Nicht als Planvermögen qualifizierte Versicherungsverträge gemäss IFRS | **1 193** | 1 261 |
| ÜBERDECKUNG (+)/UNTERDECKUNG (–) AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN PLÄNEN (NETTO), WIRTSCHAFTLICHE SICHT | **–113** | –474 |
| | | |
| Die Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Plänen (netto) bestehen aus | | |
| Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Plänen (brutto) | **–1 349** | –1 803 |
| Vermögenswerten aus leistungsorientierten Plänen (brutto) | **42** | 68 |

Für die gesamtheitliche Beurteilung der finanziellen Lage der leistungsorientierten Pläne müssen Planvermögen sowie gemäss IFRS nicht als Planvermögen qualifizierte Versicherungsverträge mit dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen verrechnet werden. Die Unterdeckung betrug per 31. Dezember 2021 unter Berücksichtigung der gemäss IFRS nicht als Planvermögen qualifizierten Versicherungsverträge insgesamt CHF 113 Millionen (2020: Unterdeckung von CHF 474 Millionen).

### Erfolgswirksam erfasste Beträge

Mio. CHF

| | **2021** | 2020 |
|---|---|---|
| Laufender Dienstzeitaufwand | **139** | 129 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand | **–6**[1] | –61[1] |
| Zinsaufwand (netto) | **4** | 6 |
| Gewinne/Verluste aus Abgeltungen | **0** | – |
| Personalbeiträge | **–40** | –36 |
| TOTAL LEISTUNGSORIENTIERTER AUFWAND | **97** | 39 |

[1] Einschliesslich einer Reduktion des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands aus einer Planänderung

### Im übrigen Gesamterfolg erfasste Beträge

Mio. CHF

| | **2021** | 2020 |
|---|---|---|
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste auf leistungsorientierten Verpflichtungen | **194** | –87 |
| Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge | **132** | 87 |
| TOTAL NEUBEWERTUNGEN AUF VERBINDLICHKEITEN AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN PLÄNEN (NETTO) | **327** | 0 |

## Leistungsorientierte Pläne

Mio. CHF

| | 2021 | 2020 |
|---|---|---|
| VERÄNDERUNGEN BARWERT DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNGEN | | |
| Stand 1. Januar | **–4 041** | –3 989 |
| Laufender Dienstzeitaufwand | **–139** | –129 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand einschliesslich Plankürzungen | **8** | 61 |
| Zinsaufwand | **–8** | –12 |
| Beiträge von Planbegünstigten | **–88** | –85 |
| Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (–) aus | | |
| erfahrungsbedingten Anpassungen | **–76** | –96 |
| Änderungen der demografischen Annahmen | **145** | 7 |
| Änderungen der finanziellen Annahmen | **125** | 2 |
| Leistungsauszahlungen | **226** | 199 |
| Abgeltungen | **36** | – |
| Auswirkung von Umgliederungen und übrigen Abgängen | **0** | 0 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | **14** | 1 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | **–3 796** | –4 041 |
| | | |
| davon Beträge für | | |
| aktive Planbegünstigte | **–1 978** | –2 051 |
| pensionierte Planbegünstigte | **–1 818** | –1 990 |
| | | |
| VERÄNDERUNGEN DES FAIR VALUE DES PLANVERMÖGENS | | |
| Stand 1. Januar | **2 306** | 2 078 |
| Zinsertrag | **4** | 6 |
| Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge | **132** | 87 |
| Beiträge des Arbeitgebers | **147** | 109 |
| Beiträge von Planbegünstigten | **83** | 76 |
| Leistungsauszahlungen | **–139** | –108 |
| Plankürzungen | **–2** | – |
| Abgeltungen | **–36** | – |
| Auswirkung von Umgliederungen und übrigen Abgängen | **0** | 57 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | **–5** | 1 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | **2 490** | 2 306 |

### Planvermögen

| Mio. CHF | Notierter Marktpreis | | Übrige | | Total | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| Flüssige Mittel | **–** | – | **42** | 32 | **42** | 32 |
| Schuldpapiere | | | | | | |
| Staatsanleihen in Lokalwährung | **4** | 8 | **–** | – | **4** | 8 |
| Aktien | | | | | | |
| Finanzwesen | **1** | 1 | **–** | – | **1** | 1 |
| Anlagefonds | | | | | | |
| Anleihen | **848** | 806 | **–** | – | **848** | 806 |
| Aktien | **644** | 594 | **–** | – | **644** | 594 |
| Ausgewogen | **67** | 64 | **–** | – | **67** | 64 |
| Immobilien | **–** | – | **611** | 599 | **611** | 599 |
| Übrige | **–** | – | **122** | 46 | **122** | 46 |
| Derivate | | | | | | |
| Währungen | **–** | – | **1** | 0 | **1** | 0 |
| Liegenschaften | | | | | | |
| in der Schweiz | **–** | – | **22** | 20 | **22** | 20 |
| Qualifizierende Versicherungspolicen | **–** | – | **128** | 137 | **128** | 137 |
| TOTAL PLANVERMÖGEN | **1 564** | 1 472 | **926** | 833 | **2 490** | 2 306 |
| | | | | | | |
| Das Planvermögen beinhaltet | | | | | | |
| eigene Beteiligungsinstrumente | **1** | 1 | **–** | – | **1** | 1 |

### Grundlegende versicherungsmathematische Annahmen

| | Schweiz/Liechtenstein | | Übrige Länder | |
|---|---|---|---|---|
| | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 |
| Abzinsungssatz | **0.0-0.4%** | 0.1-0.3% | **1.0-2.0%** | 0.3-1.1% |
| Künftige Gehaltserhöhungen | **0.6-1.5%** | 1.0-1.5% | **1.0-5.0%** | 1.0-3.0% |
| Künftige Rentensteigerungen | **0.0%** | 0.0% | **1.0-1.8%** | 1.0-1.7% |
| | | | | |
| Ordentliches Pensionierungsalter (Frauen) | **64** | 64 | **63–65** | 63–65 |
| Ordentliches Pensionierungsalter (Männer) | **65** | 65 | **63–65** | 63–65 |
| Mittlere Lebenserwartung bei ordentlichem Pensionierungsalter (Frauen) | **25.4** | 25.5-25.8 | **25.7-28.5** | 25.5-31.4 |
| Mittlere Lebenserwartung bei ordentlichem Pensionierungsalter (Männer) | **22.6-23.7** | 22.7-23.2 | **22.3-25.1** | 22.9-31.6 |

Für jede massgebliche versicherungsmathematische Annahme wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, in der gezeigt wird, wie der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen durch Änderungen der jeweiligen versicherungsmathematischen Annahme, die zum Bilanzstichtag angemessenerweise für möglich gehalten wurden, beeinflusst worden wären. Bei der Berechnung bleiben alle anderen Annahmen unverändert, das heisst, es werden diejenigen Werte verwendet, die in der Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen zum Tragen kommen und in den Vermögenswerten/Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (netto) in der konsolidierten Bilanz am Ende der Periode enthalten sind. In Wirklichkeit ist es unwahrscheinlich, dass sich nur eine einzelne Annahme ändert, denn einige Annahmen können korrelieren. Ausserdem würde der Nettoeffekt in der konsolidierten Bilanz auch von einer Wertveränderung des Planvermögens beeinflusst.

Wäre der Abzinsungssatz per 31. Dezember 2021 50 Basispunkte höher (tiefer) gewesen, wäre der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen CHF 255 Millionen tiefer (CHF 289 Millionen höher) ausgefallen. Wäre der Abzinsungssatz per 31. Dezember 2020 50 Basispunkte höher (tiefer) gewesen, wäre der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen CHF 288 Millionen tiefer (CHF 329 Millionen höher) ausgefallen.

Wäre das für die Zukunft erwartete Lohnwachstum per 31. Dezember 2021 50 Basispunkte höher (tiefer) gewesen, wäre der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen CHF 17 Millionen höher (CHF 18 Millionen tiefer) ausgefallen. Wäre das für die Zukunft erwartete Lohnwachstum per 31. Dezember 2020 50 Basispunkte höher (tiefer) gewesen, wäre der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen CHF 22 Millionen höher (CHF 22 Millionen tiefer) ausgefallen.

Wäre die durchschnittliche Lebenserwartung (für Männer und Frauen) per 31. Dezember 2021 um ein Jahr gestiegen, wäre der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen CHF 115 Millionen höher ausgefallen. Wäre die durchschnittliche Lebenserwartung (für Männer und Frauen) per 31. Dezember 2020 um ein Jahr gestiegen, wäre der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen CHF 131 Millionen höher ausgefallen.

**Erwartete Leistungsauszahlungen**

Beträge in Mio. CHF (falls nicht anders vermerkt)

| | **2021** | 2020 |
|---|---|---|
| Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen (Anzahl Jahre, gewichteter Durchschnitt) | **14.2** | 15.5 |
| | | |
| Erwartete Leistungsauszahlungen (nicht diskontierte Beträge) | | |
| innerhalb von 12 Monaten | **194** | 177 |
| zwischen 1 und 2 Jahren | **181** | 169 |
| zwischen 3 und 5 Jahren | **551** | 485 |
| zwischen 6 und 10 Jahren | **905** | 766 |

Die erwarteten Beiträge für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022 belaufen sich auf CHF 84 Millionen. Darin enthalten sind die Prämien aus Versicherungsverträgen, welche die Leistungsversprechen von leistungsorientierten Plänen für eigene Mitarbeitende decken.

## Beitragsorientierte Pläne

Bestimmte Tochtergesellschaften bieten verschiedene beitragsorientierte Pläne an. Die Zugehörigkeit zu diesen Vorsorgeplänen ist entweder abhängig von einer gewissen Anstellungsdauer oder vom Anstellungsdatum. Die Pläne sehen sowohl die Beitragsbeteiligung der Arbeitgeber als auch der Mitarbeitenden vor. Die Aufwendungen im Rahmen dieser Vorsorgepläne betrugen im Jahr 2021 CHF 5 Millionen (2020: CHF 4 Millionen).

## Aktienbezogene Vergütungen für Mitarbeitende

Für die Jahre 2021, 2020, 2019, 2018 und 2017 wurden den Teilnehmenden des Aktienbeteiligungsprogramms der Gruppe sogenannte Restricted Share Units (RSU) zugewiesen. Die RSU begründen ein anwartschaftliches Recht auf einen nach Ablauf von drei Jahren unentgeltlichen Bezug von Aktien der Swiss Life Holding, sofern die reglementarischen Voraussetzungen erfüllt sind.

Die aktienbezogene Vergütung in den Jahren 2019, 2020 und 2021 erfolgte im Rahmen des neuen Unternehmensprogramms «Swiss Life 2021», das am 29. November 2018 angekündigt wurde. Die aktienbezogenen Vergütungen in den Jahren 2017 und 2018 erfolgten im Rahmen des Unternehmensprogramms «Swiss Life 2018». Zur Unterstützung der darin definierten Unternehmensziele legte der Verwaltungsrat Performancekriterien analog zu den Vorjahreszielen fest: IFRS-Gewinn (Gewichtung 50%), Risiko-, Gebühren- und Kommissionergebnis (Gewichtung 25%) und Cash-Überweisungen an die Swiss Life Holding zwecks weiterer Stärkung der Substanz und Dividendenfähigkeit (Gewichtung 25%).

Seit 1. März 2021 besteht für Mitarbeitende in Schlüsselpositionen des Segments «Asset Managers», die nicht am Aktienbeteiligungsprogramm der Gruppe teilnehmen, ein separates, speziell auf die Zielvorgaben zur gruppenweiten Vermögensverwaltungs- und Immobiliendienstleistungstätigkeit von Swiss Life Asset Managers ausgerichtetes Aktienbeteiligungsprogramm (LTI-AM). Den Teilnehmenden am Aktienbeteiligungsprogramm LTI-AM werden Restricted Share Units (AM RSU) zugewiesen. AM RSU begründen ein anwartschaftliches Recht auf einen nach Ablauf von drei Jahren unentgeltlichen Bezug von Aktien der Swiss Life Holding, sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Zur Unterstützung der Zielerreichung wurden Performancekriterien wie folgt festgelegt: IFRS-Gewinn des Segments «Asset Managers» (Gewichtung 50%), Nettoneugelder im Drittkundengeschäft (Gewichtung 25%) und die Cash-Überweisung des Segments «Asset Managers» an die Swiss Life Holding (Gewichtung 25%).

Obwohl das Aktienbeteiligungsprogramm der Gruppe und das Aktienbeteiligungsprogramm LTI-AM unterschiedliche Teilnehmergruppen haben und auf unterschiedliche Ziele ausgerichtet sind, folgen sie den gleichen Mechanismen:

Nach Ablauf der Dreijahresfrist wird der Zielwert für jedes Performancekriterium mit den tatsächlichen Ergebnissen verglichen. Die Zuteilung von Aktien entspricht der Anzahl zugewiesener RSU (1 RSU = 1 Aktie), vorausgesetzt alle drei Performancekriterien werden nach Ablauf der Dreijahresfrist erreicht oder übertroffen, wobei übertroffene Werte zu keiner höheren Aktienzuteilung führen. Werden die Ziele nur teilweise erreicht, wird die Aktienzuteilung um die Gewichtung der betreffenden Performancekriterien gekürzt oder die RSU verfallen wertlos.

Beide Programme sehen zudem Anpassungs- und Rückforderungsmechanismen vor (sogenannter «Clawback»).

Der Fair Value der im Rahmen eines jeden Programms zugewiesenen RSU wird per Zuweisungsdatum bestimmt. Die Bestimmung erfolgte durch eine unabhängige Beratungsfirma anhand der Black-Scholes-Formel unter Berücksichtigung von Inputfaktoren wie der Dividendenrendite und der historischen Volatilität der Aktie der Swiss Life Holding. Die hiermit während der mass-

geblichen Sperrfrist verbundenen Aufwendungen wurden als Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeitende erfasst und zogen eine entsprechende Erhöhung des Agios nach sich.

Im Jahr 2017 belief sich die Anzahl der im Rahmen dieses Programms zugewiesenen RSU auf 45 135. Der Fair Value am Bewertungsstichtag betrug CHF 281.80. Die Zuweisung erfolgte am 1. März 2017.

Im Jahr 2018 belief sich die Anzahl der im Rahmen dieses Programms zugewiesenen RSU auf 43 649. Der Fair Value am Bewertungsstichtag betrug CHF 300.66. Die Zuweisung erfolgte am 1. März 2018.

Im Jahr 2019 belief sich die Anzahl der im Rahmen dieses Programms zugewiesenen RSU auf 40 840. Der Fair Value am Bewertungsstichtag betrug CHF 380.66. Die Zuweisung erfolgte am 1. März 2019.

Im Jahr 2020 belief sich die Anzahl der im Rahmen dieses Programms zugewiesenen RSU auf 42 553. Der Fair Value am Bewertungsstichtag betrug CHF 377.24. Die Zuweisung erfolgte am 1. März 2020.

Im Jahr 2021 belief sich die Anzahl der im Rahmen des Unternehmensprogramms zugewiesenen RSU auf 37 436 und die Anzahl der im Rahmen des LTI-AM-Programms zugewiesenen AM RSU belief sich auf 7744. Der Fair Value am Bewertungsstichtag betrug CHF 394.51. Die Zuweisung erfolgte am 1. März 2021.

Die für das Geschäftsjahr 2021 erfassten Aufwendungen für aktienbezogene Vergütungen beliefen sich insgesamt auf CHF 17 Millionen (2020: CHF 16 Millionen).

### Aktienbezogene Vergütungsprogramme der Gruppe (Restricted Share Units)

| Anzahl Restricted Share Units | Stand 1. Januar | Ausgegeben | Abgänge von Mitarbeitenden | Ausübbar | Stand am Ende der Periode |
|---|---|---|---|---|---|
| 2021 | | | | | |
| Zugewiesen im Jahr 2018 | **43 150** | **–** | **–** | **–43 150** | **–** |
| Zugewiesen im Jahr 2019 | **40 419** | **–** | **–** | **–** | **40 419** |
| Zugewiesen im Jahr 2020 | **41 796** | **–** | **–** | **–** | **41 796** |
| Zugewiesen im Jahr 2021 | **–** | **37 436** | **–** | **–** | **37 436** |
| 2020 | | | | | |
| Zugewiesen im Jahr 2017 | 43 952 | – | – | –43 952 | – |
| Zugewiesen im Jahr 2018 | 43 649 | – | –499 | – | 43 150 |
| Zugewiesen im Jahr 2019 | 40 840 | – | –421 | – | 40 419 |
| Zugewiesen im Jahr 2020 | – | 42 553 | –757 | – | 41 796 |
| 2019 | | | | | |
| Zugewiesen im Jahr 2017 | 43 952 | – | – | – | 43 952 |
| Zugewiesen im Jahr 2018 | 43 649 | – | – | – | 43 649 |
| Zugewiesen im Jahr 2019 | – | 40 840 | – | – | 40 840 |
| 2018 | | | | | |
| Zugewiesen im Jahr 2017 | 44 460 | – | –508 | – | 43 952 |
| Zugewiesen im Jahr 2018 | – | 43 649 | – | – | 43 649 |
| 2017 | | | | | |
| Zugewiesen im Jahr 2017 | – | 45 135 | –675 | – | 44 460 |

Für das LTI-AM-Programm wurden im Jahr 2021 7744 Restricted Share Units ausgegeben und 264 Restricted Share Units verfielen aufgrund von Mitarbeiterabgängen.

# 24 Ertragssteuern

**Ertragssteueraufwand**

Mio. CHF

| | 2021 | 2020 |
|---|---|---|
| Laufender Ertragssteueraufwand | **345** | 266 |
| Latenter Ertragssteueraufwand | **61** | 34 |
| TOTAL ERTRAGSSTEUERAUFWAND | **406** | 300 |

Im Jahr 2021 lag der erwartete gewichtete durchschnittliche Steuersatz der Gruppe bei 22,1% (2020: 20,4%). Der Satz entspricht dem gewichteten Durchschnitt der erwarteten Ertragssteuersätze jener Länder, in denen die Gruppe tätig ist. Der Grund für die Veränderung des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes ist einerseits durch die geografische Zuweisung der Gewinne gegeben und andererseits durch die unterschiedlichen Steuersätze. Die folgende Tabelle erläutert die Differenz zwischen dem effektiven und dem erwarteten Ertragssteueraufwand:

**Überleitung vom erwarteten zum effektiven Ertragssteueraufwand**

Mio. CHF

| | 2021 | 2020 |
|---|---|---|
| GEWINN VOR ERTRAGSSTEUERN | **1 663** | 1 351 |
| Ertragssteuern berechnet anhand des erwarteten gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes | **367** | 275 |
| Steuererhöhung/-reduktion aufgrund von | | |
| tiefer besteuerten Erträgen | **–102** | –60 |
| nicht abzugsfähigen Aufwendungen | **54** | 52 |
| übrigen Ertragssteuern (inkl. Verrechnungssteuern) | **41** | 26 |
| Veränderung der nicht erfassten steuerlichen Verluste | **9** | –6 |
| Anpassungen für laufenden Steueraufwand aus früheren Jahren | **25** | –27 |
| Änderungen der Steuersätze | **15** | 5 |
| konzerninternen Auswirkungen | **–27** | 13 |
| Übrigen | **24** | 22 |
| ERTRAGSSTEUERAUFWAND | **406** | 300 |

Latente Ertragssteuerguthaben und -verbindlichkeiten werden miteinander verrechnet, wenn ein juristisch durchsetzbares Recht auf Verrechnung laufender Steuerguthaben mit laufenden Steuerverbindlichkeiten besteht und sich diese latenten Ertragssteuern auf dieselbe Steuerhoheit beziehen.

### Latente Ertragssteuerguthaben und -verbindlichkeiten

| Mio. CHF | Latente Ertragssteuerguthaben | | Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten | |
|---|---|---|---|---|
| | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| Finanzielle Vermögenswerte | **339** | 326 | **1 368** | 1 684 |
| Investitionsliegenschaften | **110** | 102 | **1 310** | 1 229 |
| Immaterielle Vermögenswerte | **32** | 40 | **201** | 183 |
| Sachanlagen | **13** | 12 | **19** | 22 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | **104** | 94 | **24** | 26 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft | **53** | 23 | **178** | 168 |
| Leistungen an Mitarbeitende | **120** | 154 | **84** | 88 |
| Übrige | **46** | 75 | **39** | 37 |
| Steuerliche Verluste | **48** | 52 | | |
| LATENTE STEUERGUTHABEN UND -VERBINDLICHKEITEN | **864** | 879 | **3 223** | 3 436 |
| Verrechnung | **–793** | –800 | **–793** | –800 |
| TOTAL LATENTE STEUERGUTHABEN UND -VERBINDLICHKEITEN | **71** | 79 | **2 430** | 2 636 |

Die Veränderungen der latenten Ertragssteuerguthaben und -verbindlichkeiten (netto) während der Berichtsperiode lauten wie folgt:

| Mio. CHF | Stand 1. Januar | Ergebnis | Übriger Gesamterfolg | Erwerb und Veräusserungen | Währungsumrechnungsdifferenzen | Stand am Ende der Periode |
|---|---|---|---|---|---|---|
| VERÄNDERUNGEN NACH ART DER TEMPORÄREN DIFFERENZ WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRS 2021 | | | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | **–1 358** | **24** | **295** | **–** | **10** | **–1 029** |
| Investitionsliegenschaften | **–1 127** | **–80** | **–1** | **–2** | **10** | **–1 200** |
| Immaterielle Vermögenswerte | **–143** | **–15** | **–7** | **–7** | **2** | **–169** |
| Sachanlagen | **–10** | **3** | **–** | **1** | **0** | **–6** |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | **68** | **9** | **5** | **0** | **–2** | **80** |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft | **–145** | **18** | **–1** | **–** | **3** | **–125** |
| Leistungen an Mitarbeitende | **66** | **3** | **–31** | **–** | **–2** | **36** |
| Übrige | **39** | **–23** | **–** | **–9** | **–1** | **7** |
| Steuerliche Verluste | **52** | **–1** | **–** | **–1** | **–2** | **48** |
| LATENTE STEUERGUTHABEN UND -VERBINDLICHKEITEN (NETTO) | **–2 557** | **–61** | **260** | **–18** | **19** | **–2 359** |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| VERÄNDERUNGEN NACH ART DER TEMPORÄREN DIFFERENZ WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRS 2020 | | | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | –1 252 | 42 | –148 | 0 | 0 | –1 358 |
| Investitionsliegenschaften | –1 002 | –102 | 0 | –22 | 0 | –1 127 |
| Immaterielle Vermögenswerte | –141 | –5 | 1 | 1 | 0 | –143 |
| Sachanlagen | –10 | 0 | – | 0 | 0 | –10 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 43 | 23 | 2 | 0 | 0 | 68 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft | –140 | –5 | 0 | 0 | 0 | –145 |
| Leistungen an Mitarbeitende | 69 | –3 | 1 | 0 | 0 | 66 |
| Übrige | 31 | 7 | – | 1 | 0 | 39 |
| Steuerliche Verluste | 43 | 9 | – | 0 | 0 | 52 |
| LATENTE STEUERGUTHABEN UND -VERBINDLICHKEITEN (NETTO) | –2 360 | –34 | –144 | –20 | 1 | –2 557 |

Nicht erfasst wurden latente Ertragssteuerverbindlichkeiten für die Summe der temporären Differenzen aus konsolidierten Beteiligungen an Tochtergesellschaften, soweit diese nicht ausgeschütteten Erträge von der Gruppe als unbegrenzt reinvestiert betrachtet werden. Der Betrag solcher temporärer Differenzen belief sich per 31. Dezember 2021 auf rund CHF 12,0 Milliarden (2020: CHF 12,5 Milliarden). Sollten solche Beträge von der Gruppe kontrollierter Gesellschaften je ausgeschüttet werden, würden daraus aufgrund der Bestimmungen zum Beteiligungsabzug (Participation Exemption), der nicht erfassten steuerlichen Verlustvorträge und der anwendbaren Doppelbesteuerungsabkommen keine wesentlichen Ertragssteuerverbindlichkeiten entstehen.

Latente Ertragssteuerguthaben auf Steuerverlustvorträgen werden nur in dem Umfang verbucht, in dem die Realisierung der betreffenden Steuerminderung wahrscheinlich ist. In der Schweiz werden Steuerguthaben auf Grundlage der Steuergesetze von Kantonen und Gemeinden berechnet. Die Unsicherheit bezüglich der Verwendung von Verlustvorträgen wird mit der Bildung einer Wertberichtigung berücksichtigt. Für folgende Steuerverlustvorträge mit den nachstehenden Fälligkeiten wurden keine latenten Ertragssteuerguthaben erfasst:

**Nicht erfasste steuerliche Verluste**

| Beträge in Mio. CHF | Steuerliche Verluste | | Steuersatz | |
|---|---|---|---|---|
| | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| 2022 | **2** | 1 | **19.7%** | 21.2% |
| 2023 | **2** | 3 | **19.7%** | 21.2% |
| 2024 | **2** | 2 | **19.7%** | 21.2% |
| Danach | **196** | 171 | **20.4%** | 21.0% |
| TOTAL | **202** | 176 | **n. a.** | n. a. |

# 25 Rückstellungen

| Mio. CHF | Restrukturierung | | Rechtsstreitigkeiten | | Übrige | | Total | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 |
| Stand 1. Januar | **10** | 11 | **22** | 23 | **89** | 33 | **121** | 66 |
| Zugänge | **1** | 2 | **6** | 10 | **8** | 74 | **15** | 86 |
| Verwendete Beträge | **–2** | –2 | **–2** | –7 | **–70** | –4 | **–74** | –13 |
| Auflösungen | **0** | 0 | **–9** | –6 | **–4** | –2 | **–13** | –8 |
| Aufzinsung und Änderung des Abzinsungssatzes | **–** | – | **0** | 0 | **–** | – | **0** | 0 |
| Umgliederungen und übrige Abgänge | **–** | – | **1** | 3 | **–1** | –13 | **–** | –10 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | **0** | 0 | **–1** | 0 | **0** | 0 | **–1** | 0 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | **9** | 10 | **17** | 22 | **22** | 89 | **48** | 121 |

## Restrukturierung

Im Jahr 2021 wurden in Deutschland Rückstellungen für Restrukturierungsmassnahmen gebildet (2020: Deutschland), die erwartungsgemäss in den nächsten ein bis zwei Jahren verwendet werden.

## Rechtsstreitigkeiten

Der Posten «Rechtsstreitigkeiten» bezieht sich auf verschiedene Verfahren in verschiedenen Ländern mit unsicherem Ausgang, einschliesslich Kundenansprüchen, die mit Vertriebseinheiten in Deutschland verbunden sind. Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten wurden gebildet, um Gerichts- und Verwaltungsverfahren abzudecken, die im gewöhnlichen Geschäftsgang entstehen. Diese Rückstellungen betreffen zahlreiche Fälle, die der Öffentlichkeit nicht bekannt sind oder deren detaillierte Offenlegung dem Interesse der Gruppe schaden könnte.

## Übrige

Die übrigen Rückstellungen umfassen verschiedene Verbindlichkeiten, deren zeitliche Verwendung oder Höhe noch ungewiss ist (z. B. Schadenersatzrückstellungen im Zusammenhang mit der Immobilienentwicklung und -verwaltung). Im Vorjahr war eine Rückstellung in Höhe von CHF 70 Millionen mit Blick auf die erwartete Übereinkunft mit dem US Department of Justice (DoJ) betreffend das frühere Versicherungsportfolio mit US-Kunden enthalten, die zulasten des Geschäftsjahres 2020 vorgenommen worden war. Wie in der Medienmitteilung vom 14. Mai 2021 bekannt gegeben, hat Swiss Life mit dem DoJ eine Übereinkunft in Form eines Deferred Prosecution Agreement (DPA) mit einer dreijährigen Laufzeit erzielt. Die mit dieser Übereinkunft verbundene Zahlung lag im Rahmen der Rückstellung von CHF 70 Millionen.

# 26 Eigenkapital

## Aktienkapital

Das Aktienkapital der Swiss Life Holding bestand per 31. Dezember 2021 aus 31 528 567 voll liberierten Aktien mit einem Nennwert von CHF 0.10 je Aktie (2020: 32 014 391 voll liberierte Aktien mit einem Nennwert von CHF 0.10 je Aktie). Bei der Ausübung des Stimmrechts kann kein Aktionär für eigene und vertretene Aktien zusammen mehr als 10% des gesamten Aktienkapitals direkt oder indirekt auf sich vereinigen. Das bedingte Aktienkapital betrug CHF 385 794.80 per 31. Dezember 2021 (2020: CHF 385 794.80).

## Agio

Dieser Posten besteht aus dem zusätzlich über den Nennwert hinaus einbezahlten Kapital (abzüglich Transaktionskosten), Gewinn/Verlust auf eigenen Beteiligungsinstrumenten und Ausgabe von Aktien/Optionen im Rahmen von Beteiligungsplänen.

## Aktienrückkaufprogramme

Wie am Investorentag vom 25. November 2021 angekündigt, startete Swiss Life im Dezember 2021 ein neues Aktienrückkaufprogramm in Höhe von CHF 1 Milliarde, bei dem per 31. Dezember 2021 68 000 Aktien für CHF 38 Millionen zu einem Durchschnittspreis von CHF 552.15 je Aktie zurückgekauft wurden. Das Programm wird im Mai 2023 abgeschlossen sein.

Im Mai 2021 schloss Swiss Life das im Februar 2020 angekündigte Aktienrückkaufprogramm in Höhe von CHF 400 Millionen ab. Zwischen März 2020 und Mai 2021 wurden insgesamt 908 423 eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von CHF 440.32 je Aktie zurückgekauft. Im Jahr 2021 wurden 829 099 Aktien für CHF 371 Millionen zurückgekauft (2020: 79 324 Aktien für CHF 29 Millionen). Im Juli 2021 wurden 485 824 der zurückgekauften Aktien vernichtet.

## Anzahl Aktien

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der ausgegebenen Aktien der Swiss Life Holding und der während der Berichtsperiode von der Swiss Life-Gruppe gehaltenen eigenen Aktien:

| Anzahl Aktien | **2021** | 2020 |
|---|---|---|
| AUSGEGEBENE AKTIEN | | |
| Stand 1. Januar | **32 014 391** | 33 594 606 |
| Vernichtung eigener Aktien | **–485 824** | –1 580 215 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | **31 528 567** | 32 014 391 |
| EIGENE AKTIEN | | |
| Stand 1. Januar | **219 132** | 1 721 351 |
| Kauf eigener Aktien | **35 000** | 45 000 |
| Aktienrückkauf | **897 099** | 79 324 |
| Zuteilung im Rahmen von aktienbezogenen Vergütungen | **–44 565** | –46 328 |
| Vernichtung eigener Aktien | **–485 824** | –1 580 215 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | **620 842** | 219 132 |

## Übriger Gesamterfolg (kumuliert)

Der Posten «Übriger Gesamterfolg (kumuliert)» umfasst Ertrags- und Aufwandsposten, die gemäss bestimmten IFRS-Standards direkt im Eigenkapital anstatt in der Erfolgsrechnung erfasst werden müssen oder dürfen.

Im übrigen Gesamterfolg dargestellte Posten werden nach dem Kriterium gruppiert, ob sie nachträglich, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind, in die Erfolgsrechnung umgegliedert oder nicht umgegliedert werden.

Die Beträge werden abzüglich der Anpassungen für bestimmte Überschussanteile der Versicherungsnehmer und anderer Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern, aktivierter Abschlusskosten, latenter Steuern und der nicht beherrschenden Anteile erfasst.

In die Erfolgsrechnung umgliederbare Posten umfassen:

- Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung in Schweizer Franken von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen von Gruppengesellschaften, die auf Fremdwährungen lauten;
- Gewinne/Verluste aus Änderungen des Fair Value von jederzeit verkäuflichen finanziellen Vermögenswerten;
- den wirksamen Teil der Gewinne oder Verluste aus Absicherungsinstrumenten bei qualifizierten Cashflow-Hedges;
- Nicht realisierte Verluste auf finanziellen Vermögenswerten, die 2008 von «jederzeit verkäuflich» in Darlehen und Forderungen umgegliedert wurden, da kein aktiver Markt mehr vorhanden war.

Nicht in die Erfolgsrechnung umgliederbare Posten umfassen:

- Bewertungsgewinne aus Übertragungen von Betriebsliegenschaften zu Investitionsliegenschaften infolge einer Nutzungsänderung am Ende der Selbstnutzung;
- Neubewertungen auf Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Plänen (netto) im Rahmen von Vorsorgeplänen.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die im übrigen Gesamterfolg (kumuliert) erfassten Beträge:

**Übriger Gesamterfolg (kumuliert) für das Geschäftsjahr 2021**

| Mio. CHF | In die Erfolgsrechnung umgliederbare Posten | | | | | Nicht in die Erfolgsrechnung umgliederbare Posten | | | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Währungsumrechnungsdifferenzen | Gewinne/Verluste aus jederzeit verkäuflichen finanziellen Vermögenswerten | Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges | In Darlehen umgegliederte Schuldpapiere | Total | Bewertungsgewinne aus Investitionsliegenschaften | Neubewertungen auf Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Plänen | Total | |
| Stand 1. Januar (netto) | **–1 178** | **5 118** | **383** | **6** | **4 328** | **64** | **–397** | **–333** | **3 995** |
| Übriger Gesamterfolg (netto) | **–173** | **–1 052** | **–69** | **–14** | **–1 308** | **–19** | **136** | **117** | **–1 191** |
| STAND AM ENDE DER PERIODE (NETTO) | **–1 351** | **4 066** | **314** | **–9** | **3 020** | **45** | **–261** | **–216** | **2 804** |
| DER ÜBRIGE GESAMTERFOLG (NETTO) SETZT SICH ZUSAMMEN AUS: | | | | | | | | | |
| Neubewertung (brutto) | **–153** | **–3 364** | **–267** | **–** | **–3 784** | **–** | **327** | **327** | **–3 457** |
| Absicherung von Nettoinvestitionen (brutto) | **–19** | **–** | **–** | **–** | **–19** | **–** | **–** | **–** | **–19** |
| Umgliederung in die Erfolgsrechnung (brutto) | **–3** | **–525** | **–49** | **2** | **–574** | **–** | **–** | **–** | **–574** |
| Auswirkungen durch | | | | | | | | | |
| Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | **1** | **2 476** | **228** | **–16** | **2 688** | **–18** | **–161** | **–179** | **2 509** |
| Schattenbilanzierung | **–** | **122** | **3** | **0** | **125** | **0** | **–** | **0** | **125** |
| Ertragssteuern | **0** | **274** | **18** | **0** | **292** | **–1** | **–31** | **–32** | **260** |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | **–** | **–36** | **–2** | **0** | **–38** | **–1** | **2** | **1** | **–38** |
| Übriger Gesamterfolg (netto) vor nicht beherrschenden Anteilen | **–175** | **–1 052** | **–69** | **–14** | **–1 310** | **–19** | **136** | **117** | **–1 193** |
| Nicht beherrschende Anteile | **2** | **0** | **0** | **0** | **2** | **0** | **0** | **0** | **2** |
| ÜBRIGER GESAMTERFOLG (NETTO) | **–173** | **–1 052** | **–69** | **–14** | **–1 308** | **–19** | **136** | **117** | **–1 191** |

**Übriger Gesamterfolg (kumuliert) für das Geschäftsjahr 2020**

| Mio. CHF | In die Erfolgsrechnung umgliederbare Posten | | | | | Nicht in die Erfolgsrechnung umgliederbare Posten | | | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Währungsumrechnungsdifferenzen | Gewinne/Verluste aus jederzeit verkäuflichen finanziellen Vermögenswerten | Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges | In Darlehen umgegliederte Schuldpapiere | Total | Bewertungsgewinne aus Investitionsliegenschaften | Neubewertungen auf Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Plänen | Total | |
| Stand 1. Januar (netto) | –1 150 | 4 574 | 451 | –2 | 3 873 | 67 | –397 | –330 | 3 542 |
| Übriger Gesamterfolg (netto) | –28 | 545 | –68 | 8 | 456 | –3 | 0 | –3 | 453 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE (NETTO) | –1 178 | 5 118 | 383 | 6 | 4 328 | 64 | –397 | –333 | 3 995 |
| DER ÜBRIGE GESAMTERFOLG (NETTO) SETZT SICH ZUSAMMEN AUS: | | | | | | | | | |
| Neubewertung (brutto) | –347 | 3 069 | 663 | – | 3 385 | – | 0 | 0 | 3 385 |
| Absicherung von Nettoinvestitionen (brutto) | 322 | – | – | – | 322 | – | – | – | 322 |
| Umgliederung in die Erfolgsrechnung (brutto) | –1 | –181 | –404 | 9 | –578 | – | – | – | –578 |
| Auswirkungen durch | | | | | | | | | |
| Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | – | –2 130 | –347 | 1 | –2 476 | –3 | –2 | –4 | –2 480 |
| Schattenbilanzierung | –2 | –46 | 5 | 0 | –42 | 0 | – | 0 | –42 |
| Ertragssteuern | – | –158 | 14 | –1 | –145 | 0 | 1 | 1 | –144 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | – | –9 | 0 | 0 | –9 | 0 | 0 | 0 | –9 |
| Übriger Gesamterfolg (netto) vor nicht beherrschenden Anteilen | –28 | 545 | –68 | 8 | 456 | –3 | 0 | –3 | 453 |
| Nicht beherrschende Anteile | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| ÜBRIGER GESAMTERFOLG (NETTO) | –28 | 545 | –68 | 8 | 456 | –3 | 0 | –3 | 453 |

## Gewinnreserven

Die Gewinnreserven umfassen kumulierte Gewinnreserven der Gruppengesellschaften, die nicht an die Aktionäre ausgeschüttet wurden. Die Gewinnverteilung unterliegt gesetzlichen Einschränkungen, die je nach geografischer Zuordnung der Gruppengesellschaften variieren.

Die im Versicherungsgeschäft tätigen Tochterunternehmen unterliegen gesetzlichen Einschränkungen bezüglich der Höhe von Dividendenzahlungen, kurzfristigen Überbrückungskrediten und Darlehen, die an die Gruppe geleistet werden können. In bestimmten Ländern herrschen Vorschriften, welche die Dividendenzahlung zwar erlauben, jedoch deren Überweisung verzögern können. Die Verbuchung der Dividendenausschüttung erfolgt erst zum Zeitpunkt der Genehmigung durch die Generalversammlung.

2021 wurde an die Aktionäre eine Dividende von CHF 654 Millionen oder CHF 21.00 je Namenaktie ausgezahlt (2020: CHF 477 Millionen oder CHF 15.00 je Namenaktie).

## Hybrides Eigenkapital

Am 29. März 2021 emittierte die Swiss Life AG eine von der Swiss Life Holding garantierte, nachrangige Anleihe in Höhe von CHF 250 Millionen mit unbegrenzter Laufzeit, die im Eigenkapital dargestellt wird. Die Anleihe kann am 30. September 2026 erstmals zurückbezahlt werden. Danach ist eine Rückzahlung durch den Emittenten nach Voranzeige der Kündigung und Zustimmung der Eidgenössischen Finanzmarkaufsicht an jedem Zinszahlungstag möglich. Der Coupon wurde bis zum 30. September 2026 auf 1,75% p. a. festgelegt. Wird die Anleihe am 30. September 2031 nicht zurückbezahlt, wird der Zinssatz für die darauffolgenden fünf Jahre neu bestimmt. Dieser entspricht dem aggregierten gültigen Fünfjahres-CHF-Mid-Market-Swapsatz vs. SARON und einer Anfangsmarge (218,2 BP).

Am 22. März 2018 emittierte die Swiss Life AG eine von der Swiss Life Holding garantierte, nachrangige Anleihe mit unbegrenzter Laufzeit in Höhe von CHF 425 Millionen. Die Anleihe kann am 25. September 2024 erstmals zurückbezahlt werden. Danach ist eine Rückzahlung durch den Emittenten nach Voranzeige der Kündigung und Zustimmung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht an jedem Zinszahlungstag möglich. Der Coupon wurde bis zum 25. September 2024 auf 2,00% p. a. festgelegt. Wird die Anleihe am 25. September 2024 nicht zurückbezahlt, wird der Zinssatz für die darauffolgenden fünf Jahre neu bestimmt. Dieser entspricht dem aggregierten gültigen Fünfjahres-CHF-Swapsatz und einer Anfangsmarge von 1,842% p. a. Die Anleihe wird als Beteiligungsinstrument klassifiziert.

Je nach weiteren Transaktionen werden im Ermessen der Swiss Life-Gruppe Zinszahlungen für hybrides Eigenkapital wie Dividendenzahlungen obligatorisch. Für die Jahresrechnung werden keine aufgelaufenen Zinsen erfasst. Der steuerbereinigte Zins von CHF 9 Millionen (2020: CHF 7 Millionen) wird vom Eigenkapital abgezogen.

## Nicht beherrschende Anteile

Die Finanzdaten für Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen, die unter das Kriterium der Wesentlichkeit fallen, präsentieren sich zusammengefasst wie folgt.

| Mio. CHF | SwissLife Banque Privée Paris | | TECHNOPARK Immobilien AG Zürich | | Swiss Life Asset Managers Holding (Nordic) AS Oslo | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 |
| Hauptsitz der Geschäftstätigkeit | **Frankreich** | Frankreich | **Schweiz** | Schweiz | **Norwegen** | – |
| Eigentumsanteile von nicht beherrschenden Anteilen | **40.0%** | 40.0% | **33.3%** | 33.3% | **10.0%** | – |
| Stimmrechte nicht beherrschender Anteile | **40.0%** | 40.0% | **33.3%** | 33.3% | **10.0%** | – |
| ÜBERSICHT FINANZDATEN VOR KONZERNINTERNEN ELIMINATIONEN | | | | | | |
| Kurzfristige Vermögenswerte | **2 875** | 2 075 | **11** | 7 | **22** | – |
| Langfristige Vermögenswerte | **395** | 414 | **231** | 224 | **134** | – |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | **–3 139** | –2 358 | **–68** | –69 | **–16** | – |
| Langfristige Verbindlichkeiten | **–16** | –21 | **–24** | –24 | **–9** | – |
| NETTOVERMÖGENSWERTE | **115** | 110 | **150** | 138 | **131** | – |
| Nicht beherrschende Anteile (kumuliert) | **46** | 44 | **49** | 46 | **13** | – |
| Ertrag | **139** | 98 | **16** | 12 | **–** | – |
| Ergebnis | **15** | 8 | **13** | 7 | **–** | – |
| Gesamterfolg | **15** | 8 | **13** | 7 | **–** | – |
| Den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesener Gewinn/Verlust | **6** | 3 | **4** | 2 | **–** | – |
| Mittelflüsse aus Geschäftstätigkeit (netto) | **788** | –417 | **6** | 1 | **–** | – |
| Mittelflüsse aus Investitionstätigkeit (netto) | **–1** | –1 | **0** | 0 | **–** | – |
| Mittelflüsse aus Finanzierungstätigkeit (netto) | **–5** | 0 | **–1** | 0 | **–** | – |
| VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL (NETTO) | **782** | –418 | **5** | 1 | **–** | – |
| Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile | **–2** | – | **–1** | –1 | **–** | – |

# 27 Kapitalbewirtschaftung

Bei der Kapitalbewirtschaftung verfolgt Swiss Life folgende Ziele: Erfüllung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, Bewirtschaftung des ökonomischen Kapitals, Erreichen der Zielvorgaben des Unternehmens in Bezug auf das Ratingkapital und Optimierung der Kapitaleffizienz. Ausserdem verwaltet das Unternehmen die Zusammensetzung und Qualität des Kapitals aktiv, um die Kapitalstruktur und den Zinsdeckungsgrad kontinuierlich zu optimieren.

## Schweizer Solvenztest

Der Schweizer Solvenztest (SST) stellt die Schweizer Gesetzgebung dar, welche die Kapitalanforderungen von Versicherungsunternehmen und -gruppen regelt. Er bildet ein prinzipienbasiertes Rahmenwerk mit dem Hauptziel, das erforderliche Kapital den zugrunde liegenden Risiken anzupassen. Die Anforderungen des SST basieren auf dem Verständnis, dass die Versicherungsunternehmen ihre Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern selbst unter schwierigen Umständen erfüllen. Seit 1. Januar 2019 wendet Swiss Life bei der Bestimmung der regulatorischen Solvabilität das neue SST-Standardmodell mit einigen unternehmensspezifischen Anpassungen an.

Die kontinuierliche Überwachung der Solvabilität gemäss SST erfolgt laufend; die Kalibrierung erfolgt anhand der umfassenden SST-Berechnungen zum Kalenderjahresbeginn.

## Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Swiss Life erstattet der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) Bericht. Die Berichterstattung deckt das Risikomanagement und die Solvabilität, die Liquidität, die Rechts- und Führungsstruktur sowie die gruppeninternen Transaktionen ab. Sie erfolgt je nach Thema ad hoc, vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich und wird vom statutarischen Revisor gemäss den gesetzlichen Anforderungen jährlich überprüft. Per 31. Dezember 2021 und 2020 erfüllte Swiss Life die gesetzlichen Mindestanforderungen.

Zusätzlich zu den Erfordernissen der Gruppensolvabilität werden bei der Betrachtung der einzelnen Länder und Geschäftsbereiche lokal geltende Anforderungen wie Solvabilität II herangezogen.

## Ökonomisches Kapital

Der Wert einer Lebensversicherungsgesellschaft setzt sich aus Sicht der Aktionäre aus dem ökonomischen Eigenkapital und dem Barwert künftiger Gewinne zusammen. Die optimale Höhe des ökonomischen Kapitals eines Versicherungsunternehmens zur Wertmaximierung ergibt sich aus der Abwägung von Risiken und den entsprechenden Erträgen. Swiss Life verfolgt im Risikomanagement und bei der Kapitalbewirtschaftung einen ganzheitlichen Ansatz. Das ökonomische Risikokapital wird für jeden grossen Geschäftsbereich nach der Bottom-up-Methode bestimmt. Dabei werden Markt-, Kredit- und Versicherungsrisiken berücksichtigt. Diese Risiken werden anhand von Verlustverteilungen zu einem vorgegebenen Risikomass berechnet. Die gesamten Kapitalanforderungen werden inklusive entsprechender Diversifikationseffekte bestimmt.

Ökonomische und statutarische Kapitalanforderungen sowie das Gewinnziel sind die wichtigsten Bestandteile bei der Risikobudgetierung. Auf Basis des vom Anlage- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats vorgegebenen gesamten Risikobudgets legt das Group Risk Committee der Konzernleitung die Risikolimiten für die jeweiligen Geschäftsbereiche fest. Die Einhaltung dieser Limiten wird laufend überprüft.

## Ratingkapital von Standard & Poor's

Im risikobasierten Modell von Standard & Poor's wird das Total Adjusted Capital (TAC) als Mass für das verfügbare Kapital genommen. Dem TAC steht das Kapital gegenüber, das für die angestrebte Ratingkategorie erforderlich ist (Zielkapital). Zur Bestimmung dieses Zielkapitals werden insbesondere Versicherungsrisiken, die Volatilität von Vermögenswerten und Ausfallrisiken berücksichtigt. Swiss Life hat ein dem angestrebten Ratingziel entsprechendes Zielkapitalniveau definiert. Neben der Kapitalausstattung beurteilt Standard & Poor's im Rahmen der Kapitalanalyse ausserdem die Qualität des Kapitals hinsichtlich dessen Zusammensetzung. Die Kapitaladäquanz gemäss Standard & Poor's wird fortlaufend überwacht.

## Management der Kapitalstruktur und der Kapitalflüsse

Die Gruppe hat auf IFRS-Basis eine Referenzkapitalstruktur festgelegt, mit dem Ziel, die Eigenkapitalrendite und den Zinsdeckungsgrad unter Berücksichtigung von Einschränkungen durch aufsichtsrechtliche oder ratingagenturspezifische Zielvorgaben zu optimieren. Die Kapitalkomponenten umfassen das Eigenkapital, das hybride Kapital und die vorrangigen Verbindlichkeiten. Die Swiss Life-Gruppe will ihre Kapitalstruktur nah an den Referenzwerten halten.

Die Swiss Life Holding ist die oberste Muttergesellschaft sämtlicher Unternehmen der Gruppe. Das von der Swiss Life Holding gehaltene Kapital und Bargeld weist die höchste Fungibilität auf. Deshalb will die Gruppe auf Holdingebene einen angemessenen Kapitalpuffer bilden. Die Unternehmen der Gruppe überweisen der Swiss Life Holding unter Berücksichtigung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Einschränkungen sowie interner Grenzwerte und lokaler Kapitalpuffer Bargeld und Kapital in Form von Dividendenzahlungen, Zinsen auf Darlehen und Gebühren (Cash-Überweisung). Das Kapital der Swiss Life Holding dient der Bildung eines Puffers für die Sicherstellung der finanziellen Flexibilität der Gruppe, für den Kauf von eigenen Aktien, für die Dividendenzahlungen an die Aktionäre und für die Wachstumsfinanzierung.

## Kapitalplanung

Die Kapitalplanung ist integrierender Bestandteil der jährlichen Mittelfristplanung der Gruppe. Konzerninterne und externe Kapitalflüsse werden auf Basis der Gruppenziele und der oben genannten Rahmenwerke geplant. In diesem Zusammenhang plant die Swiss Life-Gruppe zudem die Finanzierung von Transaktionen gemäss ihrer Referenzkapitalstruktur und ihrem Fälligkeitsprofil der Verbindlichkeiten.

# 28 Erwerb und Veräusserungen von Tochterunternehmen

## Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Erwerb

Mio. CHF

| | Anhang | 2021 |
|---|---|---|
| GEGENLEISTUNG | | |
| Gegenleistung in flüssigen Mitteln | | **159** |
| Bedingte Gegenleistungsvereinbarung(en) | | **38** |
| TOTAL GEGENLEISTUNG | | **196** |
| TOTAL | | **196** |
| TRANSAKTIONSKOSTEN | | |
| Übriger Aufwand | | **0** |
| TOTAL | | **0** |
| ERWORBENE IDENTIFIZIERBARE VERMÖGENSWERTE UND ÜBERNOMMENE VERBINDLICHKEITEN | | |
| Flüssige Mittel | | **16** |
| Darlehen und Forderungen | | **1** |
| Sachanlagen | 16 | **0** |
| Immaterielle Vermögenswerte einschliesslich immaterieller Vermögenswerte aus dem Versicherungsgeschäft | 17 | **70** |
| Übrige Aktiven | | **0** |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | | **–6** |
| Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten | | **–15** |
| Übrige Verbindlichkeiten | | **–5** |
| TOTAL IDENTIFIZIERBARE VERMÖGENSWERTE (NETTO) | | **60** |
| Nicht beherrschende Anteile | | **–13** |
| Goodwill | 17 | **149** |
| TOTAL | | **196** |
| ERWORBENE DARLEHEN UND FORDERUNGEN | | |
| Fair Value | | **1** |
| Vertragliche Forderungen (brutto) | | **1** |

Am 30. November 2021 erwarb Swiss Life eine Beteiligung von 90% am Immobiliengeschäft von Ness, Risan & Partners (NRP), einem führenden Anbieter von Immobilienprojekten und -fonds in den nordischen Ländern mit Sitz in Oslo, Norwegen. Mit dem Erwerb erweitert Swiss Life Asset Managers ihren geografischen Fussabdruck, stärkt den Zugang zu neuen Anlegern in den nordischen Ländern und baut ihre Position als Europas führender Immobilienverwalter aus.

Am 1. Juni 2021 schloss Swiss Life den Erwerb einer Beteiligung von 100% an Principal & Prosper IFA Holdings Ltd, einem unabhängigen Finanzberater mit Sitz in Edinburgh, Vereinigtes Königreich, ab.

Da die zwei Transaktionen einzeln nicht wesentlich sind, werden ihre Angaben in der obigen Tabelle in aggregierter Form dargestellt. Beide Transaktionen liegen noch in der Bemessungsperiode. Die Erfüllung der obigen bedingten Gegenleistung hängt von bestimmten Ertragszielen ab, die voraussichtlich vollständig erreicht werden. Der Fair Value betrug per 31. Dezember 2021 CHF 38 Millionen, von denen voraussichtlich je ein Viertel in den Jahren 2022 bis 2025 gezahlt wird.

In den Jahren 2020 und 2021 fand keine wesentliche Veräusserung von Tochterunternehmen statt und im Jahr 2020 fand kein wesentlicher Erwerb von Tochterunternehmen statt.

# 29 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

### Konsolidierte Erfolgsrechnung

| Mio. CHF | Assoziierte Unternehmen | Personen in Schlüsselpositionen des Managements | Übrige | Total **2021** | Total 2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| Verdiente Nettoprämien | – | – | – | – | 0 |
| Ertrag aus Vermögensverwaltung und übriger Kommissionsertrag | **1** | – | – | **1** | 1 |
| Ertrag aus Kapitalanlagen | **0** | – | – | **0** | 0 |
| Übriger Ertrag | **0** | – | – | **0** | 2 |
| Versicherungsleistungen und Schadenfälle (netto) | – | – | – | – | 0 |
| Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | – | – | – | – | 0 |
| Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeitende | – | – | – | – | –20 |

### Konsolidierte Bilanz

| Mio. CHF | Assoziierte Unternehmen | Personen in Schlüsselpositionen des Managements | Übrige | Total **31.12.2021** | Total 31.12.2020 |
|---|---|---|---|---|---|
| Darlehen und Forderungen | **27** | – | – | **27** | 37 |
| Übrige Aktiven | – | – | – | – | – |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten | **–2** | – | – | **–2** | –1 |
| Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft | – | – | – | – | – |
| Verbindlichkeiten aus Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | – | – | – | – | – |

Für die am 31. Dezember 2021 und 2020 endenden Geschäftsjahre wurden keine Wertberichtigungen für gefährdete Zahlungen hinsichtlich der von nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldeten Beträge vorgenommen. Diese Einschätzung erfolgt pro Geschäftsjahr und besteht aus einer Prüfung der Finanzlage jedes nahe stehenden Unternehmens bzw. jeder nahe stehenden Person sowie des Marktes, in welchem diese tätig sind.

**Garantien und Zusagen**

| Mio. CHF | Assoziierte Unternehmen | Personen in Schlüssel-positionen des Managements | Übrige | Total | Total |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| Zusagen | – | – | **0** | **0** | 0 |

**Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen des Managements**

| Mio. CHF | **2021** | 2020 |
|---|---|---|
| Kurzfristige Leistungen an Mitarbeitende | **14** | 13 |
| Vorsorgeleistungen | **2** | 2 |
| Aktienbasierte Vergütungen | **5** | 5 |
| TOTAL | **21** | 20 |

Zu den Personen in Schlüsselpositionen des Managements gehören die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie die Mitglieder der Konzernleitung der Swiss Life Holding. Diese Personen haben die Pflicht und die Verantwortung, die Tätigkeiten der Swiss Life-Gruppe direkt oder indirekt zu planen, zu leiten und zu kontrollieren.

Detaillierte Angaben zu den Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen des Managements gemäss Artikel 663b$^{bis}$ des schweizerischen Obligationenrechts bzw. der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) erfolgen im Vergütungsbericht, der Bestandteil der Berichterstattung zur Corporate Governance im Geschäftsbericht 2021 der Swiss Life-Gruppe ist, bzw. im Anhang der Jahresrechnung der Swiss Life Holding. Die Angaben gemäss Artikel 663c des schweizerischen Obligationenrechts erfolgen im Anhang zur Jahresrechnung der Swiss Life Holding.

# 30 Bewertungen zum Fair Value

Zu Berichterstattungszwecken wurde eine Fair-Value-Hierarchie festgelegt, welche die in die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des Fair Value einfliessenden Inputfaktoren den Ebenen 1, 2 und 3 zuordnet. Die Hierarchie räumt den an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten kotierten (unverändert übernommenen) Preisen (Inputfaktoren der Ebene 1) die höchste Priorität und den nicht beobachtbaren Inputfaktoren (Inputfaktoren der Ebene 3) die geringste Priorität ein.

Der Fair Value von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten der Ebene 1 wird anhand von unverändert übernommenen kotierten Preisen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in aktiven Märkten bestimmt. Die Bestimmung des Fair Value von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die nicht in aktiven Märkten gehandelt werden, erfolgt anhand von Bewertungsverfahren. Sind alle wesentlichen Inputfaktoren für diese Bewertungsverfahren direkt oder indirekt am Markt beobachtbar, werden die Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten der Ebene 2 zugeordnet.

Basiert mindestens einer dieser wesentlichen Inputfaktoren auf nicht beobachtbaren Marktdaten, werden die Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten der Ebene 3 zugeordnet. Die Inputfaktoren können aus Extrapolation abgeleitete Daten beinhalten, die sich nicht durch beobachtbare Daten belegen lassen oder auf eigenen Annahmen beruhen, wie Marktteilnehmer bestimmte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bewerten würden.

## 30.1 Regelmässig zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

**Finanzinstrumente**

In der Regel wird der Fair Value von Finanzinstrumenten anhand kotierter Preise bestimmt, die von renommierten, unabhängigen Wirtschaftsdiensten wie Bloomberg stammen. Modellbasierte Bewertungen von Finanzinstrumenten der Ebenen 2 und 3 werden nur bei wenigen Vermögenswerten vorgenommen.

## Fair-Value-Hierarchie

| Mio. CHF | Kotierte Preise (Ebene 1) | | Bewertungsverfahren – beobachtbare Inputfaktoren (Ebene 2) | | Bewertungsverfahren – nicht beobachtbare Inputfaktoren (Ebene 3) | | Total | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE | | | | | | | | |
| Derivate | | | | | | | | |
| Währungen | **–** | 0 | **891** | 1 109 | **–** | – | **891** | 1 109 |
| Zinsen | **3** | 0 | **804** | 1 698 | **–** | – | **807** | 1 698 |
| Aktien | **1 020** | 168 | **51** | 33 | **–** | – | **1 071** | 201 |
| Übrige | **–** | – | **–** | 0 | **–** | – | **–** | 0 |
| Total Derivate | **1 023** | 168 | **1 745** | 2 840 | **–** | – | **2 768** | 3 008 |
| Schuldinstrumente | | | | | | | | |
| Staatsanleihen und überstaatliche Schuldner | **51 734** | 56 675 | **300** | 331 | **–** | – | **52 034** | 57 006 |
| Unternehmen | **37 707** | 40 470 | **521** | 351 | **122** | 156 | **38 350** | 40 977 |
| Übrige | **6** | 39 | **38** | 49 | **–** | – | **44** | 88 |
| Total Schuldinstrumente | **89 448** | 97 184 | **858** | 731 | **122** | 156 | **90 428** | 98 071 |
| Beteiligungsinstrumente | | | | | | | | |
| Aktien | **9 553** | 8 416 | **15** | 16 | **641** | 616 | **10 209** | 9 048 |
| Anlagefonds | **7 072** | 7 270 | **1 526** | 2 208 | **2 970** | 3 073 | **11 567** | 12 552 |
| Alternative Anlagen | **–** | 0 | **352** | 218 | **3 042** | 3 159 | **3 393** | 3 377 |
| Total Beteiligungsinstrumente | **16 625** | 15 686 | **1 893** | 2 442 | **6 652** | 6 848 | **25 171** | 24 976 |
| Vermögenswerte auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe | **37 736** | 31 787 | **1 219** | 1 145 | **4 369** | 3 862 | **43 324** | 36 794 |
| TOTAL FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE | **144 831** | 144 825 | **5 716** | 7 158 | **11 144** | 10 866 | **161 691** | 162 849 |
| BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN | | | | | | | | |
| Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete assoziierte Unternehmen | **–** | – | **–** | – | **67** | 67 | **67** | 67 |
| FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN | | | | | | | | |
| Derivate | | | | | | | | |
| Währungen | **–** | 0 | **413** | 330 | **–** | – | **413** | 330 |
| Zinsen | **1** | 0 | **652** | 819 | **–** | – | **654** | 819 |
| Aktien | **676** | 230 | **4** | 9 | **–** | – | **679** | 238 |
| Übrige | **–** | – | **–** | 0 | **–** | – | **–** | 0 |
| Total Derivate | **677** | 230 | **1 069** | 1 158 | **–** | – | **1 746** | 1 387 |
| Kapitalanlageverträge ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung | **–** | – | **613** | 614 | **–** | – | **613** | 614 |
| Anteilgebundene Lebensversicherungsverträge | **–** | – | **27 468** | 25 567 | **124** | 126 | **27 592** | 25 693 |
| Anteile Dritter an konsolidierten Anlagefonds | **–** | – | **826** | 1 002 | **3 208** | 3 062 | **4 033** | 4 063 |
| TOTAL FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN | **677** | 230 | **29 976** | 28 340 | **3 331** | 3 188 | **33 984** | 31 758 |

Die Fair-Value-Hierarchie der Vermögenswerte auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe stimmt mit der Kategorisierung der Vermögenswerte auf Rechnung und Risiko der Swiss Life-Gruppe überein.

Es folgt eine Beschreibung der Bewertungsverfahren und der wesentlichen Inputfaktoren, die bei der Bestimmung des Fair Value von den Ebenen 2 und 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordneten Finanzinstrumenten verwendet werden.

**Ebene 2: Bewertungsverfahren und Inputfaktoren**
Zum Fair Value ausgewiesene Finanzinstrumente der Ebene 2 umfassen Schuldinstrumente, Aktien, Anlagefonds, alternative Anlagen sowie ausserbörslich gehandelte Derivate.

*Schuldinstrumente:* Schuldinstrumente der Ebene 2 gemäss Fair-Value-Hierarchie bestehen aus Staats-, überstaatlichen und Unternehmensanleihen, deren Preise nur unregelmässig oder mit starker zeitlicher Verzögerung verfügbar sind. Die Preise solcher Vermögenswerte stammen von einem unabhängigen, renommierten Wirtschaftsdienst, der Preise von Transaktionen jüngster Vergangenheit mit identischen oder ähnlichen aktiv gehandelten Anleihen herbeizieht und für weniger liquide Wertschriften systematisch Vergleichspreise ableitet.

*Aktien:* Der Ebene 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnete Aktien setzen sich aus nicht kotierten Aktien zusammen, deren Kurs nicht an der Börse verfügbar ist. Die Instrumente werden durch Gegenparteien oder unabhängige Agenturen anhand von marktnahen Parametern bewertet.

*Anlagefonds:* Bestimmte Fair-Value-Bemessungen von Fondsanteilen, einschliesslich nicht kotierter Anleihenfonds, sind nur unregelmässig verfügbar und gehören deshalb zur Ebene 2. Die Preise werden von externen Wirtschaftsdiensten bereitgestellt, welche den Fair Value anhand von marktnahen Parametern bemessen.

*Alternative Anlagen:* Als Vermögenswerte der Ebene 2 eingestufte alternative Anlagen umfassen Dach-Hedge-Funds und Leveraged Loan Funds (Kredite zur Übernahmefinanzierung). Basis dafür sind von Dritten bereitgestellte Preiskotierungen, die sich durch beobachtbare Marktdaten wie Transaktionen jüngeren Datums oder Bewertungsverfahren, die mit den Annahmen von Marktteilnehmern übereinstimmen, belegen lassen. Die Fonds werden der Ebene 2 zugewiesen, weil ihre Preise nur unregelmässig oder mit zeitlicher Verzögerung verfügbar sind.

*Ausserbörslich gehandelte Derivate:* Der Fair Value von ausserbörslich gehandelten Währungs-, Zins- und Aktienderivaten der Ebene 2 wird anhand von theoretischen Bewertungen mit beobachtbaren Marktdaten bestimmt, die von renommierten Wirtschaftsdiensten stammen. Die Fair-Value-Bemessung beruht auf anerkannten, erprobten Modellen.

Währungsderivate:
- Devisenoptionen werden anhand des Garman-Kohlhagen-Modells bewertet. Hauptinputfaktoren sind Fremdwährungskassakurse, Zinssätze der zugrunde liegenden Währungen und die Wechselkursvolatilität.
- Der Fair Value von Devisentermingeschäften leitet sich aus dem Fremdwährungskassakurs und aktiv gehandelten Devisen-Ticks ab.

Zinsderivate:
- Zinsswaps werden anhand diskontierter Mittelflüsse bewertet. Als Hauptinputfaktoren bei der Ableitung der Diskontsätze und der Terminkurven dienen Overnight-Index-/Swapsätze.
- Die Bewertung von Swaptions erfolgt grundsätzlich auf Grundlage eines Modells basierend auf normalverteilten Zinssätzen. Hauptinputfaktoren sind der vorherrschende Swapsatz sowie die aus beobachtbaren Volatilitätskurven abgeleitete implizierte Volatilität.
- Forward Starting Bonds werden basierend auf den Haltekosten anhand der Methode der diskontierten Mittelflüsse bewertet. Hauptinputfaktoren für die Berechnung des gegenwärtigen Terminzinses sind der Kassakurs der zugrunde liegenden Anleihen sowie die Diskontsätze für die Couponzahlungstermine / den Fälligkeitstermin.

Aktienderivate:
Ausserbörslich gehandelte Aktienindexoptionen werden anhand des Black-Scholes-Modells bewertet. Hauptinputfaktoren sind der aktuelle Spot-Wert und die Dividendenrendite des zugrunde liegenden Index. Die implizierte Volatilität wird aus ähnlichen börsenkotierten Aktienindexoptionen abgeleitet.

Übrige Derivate:
Die übrigen Derivate umfassen in erster Linie Credit-Default-Swap-Indizes. Diese werden anhand der Methode der diskontierten Mittelflüsse bewertet, sowohl für die Prämie als auch für den Ausgleichsbetrag. Hauptinputfaktoren für die Bewertung sind die Swapkurve und die am Markt kotierten CDS Par Spreads.

Sollte die theoretische Bewertung eines ausserbörslich gehandelten Derivats ausnahmsweise im Vermögensverwaltungssystem von Swiss Life nicht verfügbar sein, werden Fair-Value-Beträge von Gegenparteien herangezogen. Die Angemessenheit solcher Preise wird von Swiss Life anhand von etablierten Modellen validiert, die beobachtbare Marktdaten als Inputfaktoren verwenden.

**Ebene 3: Bewertungsverfahren und Inputfaktoren**
Das Exposure von Finanzinstrumenten der Ebene 3 setzt sich in erster Linie aus alternativen Anlagen (Private Equity, Hedge Funds) und Immobilienfonds zusammen.

*Schuldinstrumente:* Schuldinstrumente der Ebene 3 der Fair-Value-Hierarchie umfassen primär Instrumente mit eingebetteten Derivaten, die dazu dienen, die Beteiligung an einem spezifischen Basiswert (Dach-Hedge-Fund oder Aktienkorb) zu gewährleisten. Die Bewertungen werden von Banken bereitgestellt und leiten sich aus Bewertungsverfahren ab, welche den Marktwert der zugrunde liegenden Vermögenswerte, die Transaktionspreise und andere Informationen wie Annahmen von Marktteilnehmern berücksichtigen.

*Aktien:* Der Fair Value von Aktien, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt und die anhand von nicht beobachtbaren Inputfaktoren bewertet werden, werden der Ebene 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Diese Fair-Value-Beträge beruhen auf allgemein anerkannten Bewertungsverfahren, welche möglichst viele Marktinputfaktoren verwenden, eine Analyse der diskontierten Mitteflüsse beinhalten (z. B. Gewinnsituation, Investitionspläne, Investitionsliegenschaften) und andere, von Marktteilnehmern angewandte Bewertungsverfahren herbeiziehen.

*Anlagefonds:* Der Fair Value von Anlagefonds der Ebene 3 bezieht sich in erster Linie auf Immobilienfonds. Die Bewertung der zugrunde liegenden Immobilienanlagen wird von unabhängigen Gutachtern anhand allgemein anerkannter Bewertungsverfahren (hauptsächlich diskontierter Mittelflüsse) vorgenommen. Die Gutachter berücksichtigen dabei die allgemeine Wirtschaftslage und die Situation der jeweiligen Immobilienanlagen. Die in der Methode der diskontierten Mittelflüsse verwendeten Hauptinputfaktoren umfassen Schätzungen zu Mieterträgen und Leerständen, Prognosen zu laufenden Kosten, die nicht wiedereingebracht werden können (z. B. Liegenschaftssteuern), Unterhaltskosten und risikoadjustierte Diskontsätze, die für jede Liegenschaft individuell ermittelt werden.

*Alternative Anlagen:* Der Fair Value von Private-Equity-Kapitalanlagen und Infrastructure-Equity-Anlagen wird anhand von allgemein anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt. Diese Verfahren beruhen auf möglichst vielen Marktinputfaktoren und umfassen vergleichbare marktübliche Transaktionen jüngeren Datums, eine Analyse der diskontierten Mittelflüsse sowie weitere von Marktteilnehmern für gewöhnlich verwendete Bewertungsansätze. Aufgrund inhärenter Bewertungsunsicherheiten können geschätzte Fair-Value-Beträge stark von jenen Beträgen abweichen, die erzielt werden könnten, wenn es einen effektiven Markt gäbe. Diese Abweichungen können materiell sein. Die Fair-Value-Beträge werden durch den aktiven Teilhaber der Beteiligungsgesellschaft bestimmt und vom Management überprüft. Bei der Ermittlung des Fair Value von Fondsanlagen betrachtet die Gesellschaft die Fonds als transparente Vehikel. Der Fair Value der zugrunde liegenden Anlagen wird anhand der Bewertung durch den aktiven Teilhaber bestimmt und grundsätzlich der Ebene 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

Bei der Bewertung des Fair Value von Hedge Funds, für die keine kotierten Marktpreise verfügbar sind, werden Bewertungsverfahren angewandt, die den Marktwert der zugrunde liegenden Vermögenswerte, die Transaktionspreise sowie weitere Informationen berücksichtigen.

*Beteiligungen an assoziierten Unternehmen:* Die Bewertungsverfahren für Beteiligungen an assoziierten Unternehmen der Ebene 3 der Fair-Value-Hierarchie sind mit denjenigen für Immobilienfonds der Ebene 3 identisch.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

*Kapitalanlageverträge ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung:* Der Fair Value von Kapitalanlageverträgen, die zum Fair Value ausgewiesen werden, wird anhand von marktnahen, risikoneutralen Optionspreismodellen bestimmt, das heisst mit Hilfe von Monte-Carlo-Simulationen, die auf Szenarien für Kapitalmarktvariablen (Aktienkursen und Zinsindizes, Zinssätzen und Devisenkursen) beruhen. Diese Inputfaktoren werden grundsätzlich der Ebene 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

*Anteilgebundene Verträge:* Bei der Ermittlung des Fair Value von Verbindlichkeiten aus anteilgebundenen Versicherungs- und Kapitalanlageverträgen wird auf den Fair Value der zugrunde liegenden Vermögenswerte abgestützt. Verbindlichkeiten aus anteilgebundenen Verträgen werden grundsätzlich der Ebene 2 zugeordnet. Ausnahmen sind Verträge, die mehrheitlich mit Vermögenswerten der Ebene 3 der Fair-Value-Hierarchie unterlegt sind.

**Investitionsliegenschaften**

Die Fair-Value-Hierarchie von Investitionsliegenschaften per 31. Dezember präsentiert sich wie folgt:

| Mio. CHF | Kotierte Preise (Ebene 1) | | Bewertungsverfahren – beobachtbare Inputfaktoren (Ebene 2) | | Bewertungsverfahren – nicht beobachtbare Inputfaktoren (Ebene 3) | | Total | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| Geschäftsliegenschaften | **–** | – | **–** | – | **19 775** | 18 108 | **19 775** | 18 108 |
| Wohngebäude | **–** | – | **–** | – | **11 602** | 11 176 | **11 602** | 11 176 |
| Gemischt genutzte Liegenschaften | **–** | – | **–** | – | **9 858** | 8 836 | **9 858** | 8 836 |
| TOTAL INVESTITIONSLIEGENSCHAFTEN | **–** | – | **–** | – | **41 234** | 38 120 | **41 234** | 38 120 |

**Ebene 3: Bewertungsverfahren und Inputfaktoren**

Die bei der Bewertung von Investitionsliegenschaften verwendeten Diskontierungsmodelle über die Mittelflüsse berücksichtigen den Barwert der Nettomittelflüsse aus den Liegenschaften, das heisst die erwartete Entwicklung des Mietwachstums, die Leerstandsquote, mietfreie Perioden, andere von den Mietern nicht getragene Kosten, Unterhaltskosten und Investitionspläne. Die erwarteten Nettomittelflüsse werden mit risikoadjustierten Diskontsätzen abgezinst. Standort- und liegenschaftsspezifische Kriterien sind im Diskontsatz der jeweiligen Liegenschaft enthalten. Sie widerspiegeln die Mikro- und die Makrostandortmerkmale sowie die wesentlichen Parameter der vorherrschenden Verwaltungssituation.

Verschiedene fundamentale Parameter bestimmen die Entwicklung des Fair Value. Zu unterscheiden sind liegenschaftsspezifische Faktoren und exogene Faktoren, die mit dem Immobilien- und dem Finanzmarktumfeld zusammenhängen. Veränderungen auf der Ertrags- oder der Kostenseite einer Liegenschaft führen direkt zu einer Anpassung des ausgewiesenen Marktwerts. Die wichtigsten Bestimmungsgrössen sind neue und auslaufende Mietverhältnisse, eine Veränderung der Leerstandssituation sowie veränderte Verwaltungs-, Unterhalts- und Reparaturkosten. Entwicklungen am jeweiligen Immobilienmarkt wirken sich auf die Berechnung von potenziellen Mietwerten aus. Veränderungen an den Kapital- und Transaktionsmärkten haben auch Auswirkungen auf die Diskontsätze. Ebenso stellt die Alterung von Liegenschaften einen wesentlichen Faktor dar.

**Bedeutende nicht beobachtbare Inputfaktoren**

| | Schweiz | | Übrige Länder | |
|---|---|---|---|---|
| | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 |
| Mietwachstum p. a. | **0.1 – 1.6%** | 0.1 – 3.9% | **–** | – |
| Langfristige Leerstandsquote | **3.7 – 6.2%** | 4.5 – 8.6% | **–** | – |
| Abzinsungssatz | **1.9 – 4.6%** | 2.05 – 4.7% | **2.6 – 5.5%** | 2.6 – 5.5% |
| Marktmietwert p. a. (Preis/m²/Jahr) | **CHF 277 – 309** | CHF 267 – 307 | **EUR 79 – 400** | EUR 95 – 400 |

Ein bedeutender Anstieg oder Rückgang des geschätzten Mietwerts und des Mietwachstums pro Jahr erhöht oder verringert den Fair Value von Investitionsliegenschaften. Das Gleiche gilt bei signifikanten Veränderungen des Diskontsatzes. Die folgenden Sensitivitätsangaben zeigen, wie der Fair Value von Investitionsliegenschaften ausgefallen wäre, wenn sich bestimmte im Diskontierungsmodell über die Mittelflüsse zur Berechnung des Fair Value verwendete Parameter verändert hätten. Wäre der langfristig zu erzielende Mietertrag am 31. Dezember 2021 5% tiefer gewesen, wäre der Fair Value von Investitionsliegenschaften CHF 2811 Millionen tiefer (2020: CHF 2544 Millionen) ausgefallen. Wären die Abzinsungssätze am 31. Dezember 2021 10 Basispunkte höher gewesen, wäre der Fair Value von Investitionsliegenschaften CHF 1469 Millionen tiefer (2020: CHF 1255 Millionen) ausgefallen.

### Aufgeschobene Anwendung von IFRS 9

Finanzielle Vermögenswerte, die zu einem festgelegten Zeitpunkt zu Cashflows führen, die ausschliesslich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, erfüllen das SPPI-Kriterium. Der Fair Value von solchen Vermögenswerten und denjenigen, die das SPPI-Kriterium nicht erfüllen, sowie die Veränderungen des Fair Value sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

**Fair Value von Schuldinstrumenten**

| Mio. CHF | Veränderung des Fair Value | | Fair Value | |
|---|---|---|---|---|
| | **2021** | 2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| SCHULDINSTRUMENTE, DIE DAS SPPI-KRITERIUM ERFÜLLEN | | | | |
| Staatsanleihen und überstaatliche Schuldner | **–4 644** | 2 948 | **55 881** | 61 678 |
| Unternehmen | **–1 431** | –349 | **45 435** | 48 071 |
| Übrige | **–444** | 39 | **13 118** | 12 887 |
| TOTAL | **–6 519** | 2 638 | **114 435** | 122 635 |
| SCHULDINSTRUMENTE, DIE DAS SPPI-KRITERIUM NICHT ERFÜLLEN | | | | |
| Staatsanleihen und überstaatliche Schuldner | **–12** | 14 | **129** | 145 |
| Unternehmen | **–60** | –7 | **1 551** | 1 338 |
| Übrige | **–1** | 0 | **38** | 87 |
| TOTAL | **–73** | 6 | **1 717** | 1 570 |
| ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE SCHULDINSTRUMENTE | | | | |
| Auf Fair-Value-Basis verwaltete Schuldinstrumente | **–2** | 1 | **527** | 674 |
| Schuldinstrumente auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe | **735** | –139 | **7 256** | 7 683 |
| TOTAL | **733** | –138 | **7 784** | 8 358 |

In der folgenden Tabelle werden der Fair Value und der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten dargestellt, die das SPPI-Kriterium erfüllen und ein Rating von unter Investment Grade aufweisen:

**Schuldinstrumente SPPI unter Investment Grade**

| Mio. CHF | Bruttobuchwert | | Fair Value | |
|---|---|---|---|---|
| | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| SCHULDPAPIERE | | | | |
| Staatsanleihen und überstaatliche Schuldner | **229** | 47 | **229** | 47 |
| Unternehmen | **918** | 1 069 | **919** | 1 071 |
| TOTAL | **1 148** | 1 116 | **1 148** | 1 117 |
| HYPOTHEKEN | | | | |
| Wohngebäude | **4** | 6 | **4** | 5 |
| TOTAL | **4** | 6 | **4** | 5 |
| ÜBRIGE DARLEHEN UND FORDERUNGEN | | | | |
| Staatsanleihen und überstaatliche Schuldner | **0** | 0 | **0** | 0 |
| Unternehmen | **4 582** | 3 812 | **4 579** | 3 812 |
| Übrige | **66** | 60 | **37** | 31 |
| TOTAL | **4 648** | 3 872 | **4 616** | 3 844 |

**Überleitung für Bewertungen zum Fair Value auf Ebene 3**
Folgende Tabellen zeigen eine Überleitung von den Eröffnungs- zu den Schlusssalden für Bewertungen zum Fair Value auf Ebene 3 der Fair-Value-Hierarchie:

**Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte der Ebene 3 für das Geschäftsjahr 2021**

| Mio. CHF | Derivate | Schuldinstrumente | | Beteiligungsinstrumente | | Finanzielle Vermögenswerte auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe | Investitionsliegenschaften | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Erfolgswirksam zum Fair Value | Jederzeit verkäuflich | Erfolgswirksam zum Fair Value[1] | Jederzeit verkäuflich | | | |
| Stand 1. Januar | **–** | **–** | **156** | **5 677** | **1 238** | **3 862** | **38 120** | **49 053** |
| Total erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste | **–** | **–** | **1** | **332** | **11** | **349** | **1 505** | **2 198** |
| Total Gewinne/Verluste verbucht im übrigen Gesamterfolg | **–** | **–** | **0** | **–** | **59** | **–** | **–** | **59** |
| Zugänge | **–** | **–** | **–** | **928** | **84** | **598** | **3 051** | **4 661** |
| Veräusserungen | **–** | **–** | **–32** | **–1 296** | **–116** | **–313** | **–1 004** | **–2 761** |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | **–** | **–** | **–3** | **–154** | **–43** | **–127** | **–439** | **–766** |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | **–** | **–** | **122** | **5 487** | **1 232** | **4 369** | **41 234** | **52 445** |
| Erfolgswirksam erfasste, nicht realisierte Gewinne/Verluste aus am Ende der Periode gehaltenen Vermögenswerten | **–** | **–** | **0** | **247** | **–4** | **349** | **1 481** | **2 073** |

[1] Inklusive erfolgswirksam zum Fair Value bewerteter assoziierter Unternehmen

**Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte der Ebene 3 für das Geschäftsjahr 2020**

| Mio. CHF | Derivate | Schuldinstrumente | | Beteiligungsinstrumente | | Finanzielle Vermögenswerte auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe | Investitionsliegenschaften | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Erfolgswirksam zum Fair Value | Jederzeit verkäuflich | Erfolgswirksam zum Fair Value[1] | Jederzeit verkäuflich | | | |
| Stand 1. Januar | – | – | 238 | 4 570 | 1 032 | 4 275 | 34 866 | 44 981 |
| Total erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste | – | – | –5 | –29 | –9 | –71 | 847 | 733 |
| Total Gewinne/Verluste verbucht im übrigen Gesamterfolg | – | – | 1 | – | 88 | – | – | 88 |
| Zugänge | – | – | – | 2 039 | 190 | 625 | 3 786 | 6 641 |
| Veräusserungen | – | – | –16 | –906 | –64 | –815 | –1 351 | –3 152 |
| Übertragungen von Ebene 3 | – | – | –61 | – | – | –66 | – | –127 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | – | – | –1 | 4 | –1 | –86 | –28 | –110 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | – | – | 156 | 5 677 | 1 238 | 3 862 | 38 120 | 49 053 |
| Erfolgswirksam erfasste, nicht realisierte Gewinne/Verluste aus am Ende der Periode gehaltenen Vermögenswerten | – | – | 0 | –7 | –21 | –84 | 844 | 731 |

[1] Inklusive erfolgswirksam zum Fair Value bewerteter assoziierter Unternehmen

Im Jahr 2021 wurden Schuldpapiere in Höhe von CHF 264 Millionen von der Ebene 1 in die Ebene 2 übertragen, da die Preise auf einem Modell beruhen oder die Preiskotierungen weniger häufig erfolgten (2020: CHF 60 Millionen). Zudem wurden aufgrund neuer liquider Preisquellen Schuldpapiere in Höhe von CHF 56 Millionen von der Ebene 2 in die Ebene 1 überführt (2020: CHF 60 Millionen). Aufgrund verfügbarer kotierter Preise wurden Vermögenswerte auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe in Höhe von CHF 35 Millionen (2020: CHF 75 Millionen) von Ebene 2 in Ebene 1 übertragen.

Nur im Jahr 2020 wurden Schuldpapiere in Höhe von CHF 61 Millionen von Ebene 3 in die Ebene 2 überführt, weil die Bewertung per 31. Dezember 2020 auf beobachtbaren Marktdaten beruhte. Aufgrund verfügbarer kotierter Preise wurden Vermögenswerte auf Rechnung und Risiko von Kunden der Swiss Life-Gruppe in Höhe von CHF 66 Millionen von Ebene 3 in die Ebene 1 überführt.

Die Übertragungen zwischen den Fair-Value-Hierarchieebenen erfolgten per Ende der Berichtsperiode.

**Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten der Ebene 3**

| Mio. CHF | Derivate | | Anteilgebundene Lebensversicherungsverträge | | Anteile Dritter an konsolidierten Anlagefonds | | Total | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 |
| Stand 1. Januar | **–** | – | **126** | 136 | **3 062** | 2 582 | **3 188** | 2 719 |
| Total erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste | **–** | – | **1** | 0 | **213** | 46 | **213** | 46 |
| Zugänge | **–** | – | **4** | 2 | **427** | 886 | **431** | 888 |
| Abgänge | **–** | – | **–6** | –13 | **–409** | –450 | **–415** | –463 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | **–** | – | **–1** | 0 | **–85** | –3 | **–86** | –3 |
| STAND AM ENDE DER PERIODE | **–** | – | **124** | 126 | **3 208** | 3 062 | **3 331** | 3 188 |
| Erfolgswirksam erfasste, nicht realisierte Gewinne/Verluste aus am Ende der Periode gehaltenen Verbindlichkeiten | **–** | – | **1** | 0 | **201** | 39 | **201** | 40 |

### Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste

Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste aus Fair-Value-Bewertungen der Ebene 3 sind in der Erfolgsrechnung wie folgt dargestellt:

| Mio. CHF | Finanzielle Vermögenswerte | | Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente | | Investitionsliegenschaften | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 | **2021** | 2020 |
| AKTIVEN | | | | | | |
| Total erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste | **12** | –14 | **681** | –100 | **1 505** | 847 |
| Erfolgswirksam erfasste, nicht realisierte Gewinne/Verluste aus am Ende der Periode gehaltenen Vermögenswerten | **–4** | –21 | **596** | –91 | **1 481** | 844 |
| VERBINDLICHKEITEN | | | | | | |
| Total erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste | **–** | – | **–213** | –46 | **–** | – |
| Erfolgswirksam erfasste, nicht realisierte Gewinne/Verluste aus am Ende der Periode gehaltenen Verbindlichkeiten | **–** | – | **–201** | –40 | **–** | – |

## 30.2 Fair Value von zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesenen Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle fasst die Buchwerte und den jeweiligen Fair Value jener finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zusammen, die in der Bilanz der Swiss Life-Gruppe nicht zum Fair Value ausgewiesen werden:

| Mio. CHF | Buchwert | | Fair Value | |
|---|---|---|---|---|
| | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| AKTIVEN | | | | |
| Darlehen | **19 821** | 19 226 | **21 812** | 22 677 |
| Forderungen [1] | **4 439** | 4 131 | **4 439** | 4 131 |
| VERBINDLICHKEITEN | | | | |
| Kapitalanlageverträge ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung [1] | **5** | 0 | **5** | 0 |
| Anleihen und Darlehensverpflichtungen | **4 099** | 3 949 | **4 406** | 4 327 |
| Übrige finanzielle Verbindlichkeiten [1,2] | **16 705** | 15 819 | **16 705** | 15 819 |

[1] Buchwert entspricht annähernd dem Fair Value
[2] Ohne Anteile Dritter an konsolidierten Anlagefonds

### Fair-Value-Hierarchie

| Mio. CHF | Kotierte Preise (Ebene 1) | | Bewertungsverfahren – beobachtbare Inputfaktoren (Ebene 2) | | Bewertungsverfahren – nicht beobachtbare Inputfaktoren (Ebene 3) | | Total Fair Value | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| AKTIVEN | | | | | | | | |
| Darlehen | **1 224** | 1 261 | **6 952** | 8 449 | **13 636** | 12 968 | **21 812** | 22 677 |
| VERBINDLICHKEITEN | | | | | | | | |
| Anleihen und Darlehensverpflichtungen | **3 720** | 3 624 | **687** | 703 | **–** | – | **4 406** | 4 327 |

**Forderungen, Kapitalanlageverträge und übrige finanzielle Verbindlichkeiten**
Der Buchwert von Forderungen und übrigen finanziellen Verbindlichkeiten stellt einen vernünftigen Fair-Value-Schätzwert dar, weil der Diskontierungseffekt unwesentlich und die Veränderungen des Kreditrisikos unerheblich sind. Zu diesen Instrumenten gehören Versicherungsforderungen und -verbindlichkeiten, Sicht- und kurzfristige Einlagen sowie Repurchase-Vereinbarungen. Der Buchwert von Kapitalanlageverträgen ohne ermessensabhängige Überschussbeteiligung kommt dem Fair Value am Stichtag nahe. Für diese Instrumente ist die Angabe der Fair-Value-Hierarchie nicht erforderlich.

**Darlehen**
Ebene 1: Diese Kategorie setzt sich aus Schuldpapieren zusammen, die aus jederzeit verkäuflichen finanziellen Vermögenswerten umgegliedert wurden, weil kein aktiver Markt mehr vorhanden war, der Markt aber wieder aktiv wurde. Ausserdem werden Schuldpapiere, die bei ihrer erstmaligen Erfassung nicht an einem aktiven Markt kotiert waren und bei denen der Markt wieder aktiv wurde, ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet.

Ebene 2: Diese Kategorie besteht in erster Linie aus als Darlehen eingestuften Schuldscheindarlehen. Der Fair Value wird anhand diskontierter Mittelflüsse berechnet. Hauptinputfaktoren dabei sind Nullcoupon-Renditekurven und Kreditrisikoaufschläge.

Ebene 3: Der Fair Value von Hypotheken und übrigen Darlehen wird anhand der Methode der diskontierten Mittelflüsse bestimmt.

Bei den Hypotheken leiten sich die Diskontsätze aus der SARON-Swap-Kurve und einem Kreditrisikoaufschlag ab. Vertragsspezifische Spreads beruhen auf einem internen Modell, das sowohl Risiko- als auch Verwaltungskosten deckt. Hauptinputfaktoren dieses Modells sind die Eigenschaften der zugrunde liegenden Liegenschaft, die finanzielle Situation des Schuldners und die Vertragsdauer. Ist kein vertragsspezifischer Spread verfügbar, kommt ein Standardspread zur Anwendung, der die Nachteile hinsichtlich Marktfähigkeit und die Verwaltungskosten berücksichtigt, denn Hypotheken sind weniger standardisiert und weniger leicht handelbar als börsengehandelte Anleihen.

Die Diskontsätze für übrige Darlehen leiten sich aus den aktuellen Zinssätzen der Gruppe für vergleichbare Darlehen ab. Bei variabel verzinslichen Darlehen, deren Preis häufig neu festgesetzt wird und bei denen keine bedeutenden Veränderungen des Kreditrisikos vorliegen, entspricht der Fair Value dem Buchwert.

**Anleihen und Darlehensverpflichtungen**
Ebene 1: Diese Kategorie umfasst vorrangige Anleihen und börsenkotierte Hybridanleihen.

Ebene 2: Privat platzierte hybride Anleihen werden der Ebene 2 zugeordnet. Der Fair Value von privat platzierten hybriden Anleihen von Swiss Life (nachrangige Step-up-Darlehen) wird als Barwert der künftigen Mittelflüsse an die Darlehensgeber berechnet. Der dazu verwendete Diskontsatz besteht aus einer entsprechenden Staatsanleihenrendite und einem Kreditspread.

# 31 Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die Swiss Life-Gruppe geht mit Gegenparteien einzelne Verträge zur Verwahrung von Sicherheiten und Aufrechnungsvereinbarungen ein, um die mit Repurchase- und Reverse-Repurchase-Transaktionen sowie Wertpapierleihen und Transaktionen mit ausserbörslichen und börsengehandelten Derivaten verbundenen Kreditrisiken zu steuern. Mit diesen und ähnlichen Vereinbarungen können die Gegenparteien in der Regel die mit der jeweiligen Vereinbarung verbundenen Verbindlichkeiten mit den erhaltenen Vermögenswerten verrechnen, wenn die Gegenpartei der Transaktion nicht in der Lage ist, ihre vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen. Das Recht auf Verrechnung ist ein rechtlicher Anspruch darauf, den gesamten geschuldeten Betrag (oder einen Teil davon) zu begleichen oder anderweitig zu eliminieren, indem dieser Betrag mit Forderungen gegenüber derselben Gegenpartei verrechnet wird, um so das Kreditrisiko zu reduzieren.

Folgende finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterliegen der Verrechnung, durchsetzbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen.

**Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten**

| Mio. CHF | Derivate | | Repurchase-Vereinbarungen | | Übrige Finanzinstrumente | | Total | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| Beträge erfasster finanzieller Vermögenswerte vor Verrechnung (brutto) | **2 768** | 3 008 | **–** | – | **4** | 4 | **2 772** | 3 011 |
| Verrechnete Beträge erfasster finanzieller Verbindlichkeiten (brutto) | **–** | – | **–** | – | **0** | 0 | **0** | 0 |
| IN DER BILANZ DARGESTELLTE BETRÄGE (NETTO) | **2 768** | 3 008 | **–** | – | **4** | 3 | **2 772** | 3 011 |
| Zugehörige nicht in der Bilanz verrechnete Beträge: | | | | | | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | **–646** | –729 | **–** | – | **–** | – | **–646** | –729 |
| Erhaltene Barsicherheiten | **–2 072** | –2 245 | **–** | – | **–** | – | **–2 072** | –2 245 |
| Nettobeträge | **49** | 34 | **–** | – | **4** | 3 | **53** | 37 |

**Verrechnung von finanziellen Verbindlichkeiten**

| Mio. CHF | Derivate | | Repurchase-Vereinbarungen | | Übrige Finanzinstrumente | | Total | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| Beträge erfasster finanzieller Verbindlichkeiten vor Verrechnung (brutto) | **1 746** | 1 387 | **4 067** | 4 114 | **0** | 0 | **5 814** | 5 501 |
| Verrechnete Beträge erfasster finanzieller Vermögenswerte (brutto) | **–** | – | **–** | – | **0** | 0 | **0** | 0 |
| IN DER BILANZ DARGESTELLTE BETRÄGE (NETTO) | **1 746** | 1 387 | **4 067** | 4 114 | **–** | – | **5 814** | 5 501 |
| Zugehörige nicht in der Bilanz verrechnete Beträge: | | | | | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | **–646** | –729 | **–4 037** | –4 064 | **–** | – | **–4 683** | –4 794 |
| Verpfändete Barsicherheiten | **–1 082** | –650 | **–** | – | **–** | – | **–1 082** | –650 |
| Nettobeträge | **18** | 8 | **30** | 50 | **–** | – | **49** | 57 |

# 32 Garantien und Zusagen

Mio. CHF

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|---|---|
| Finanzgarantien | **19** | 25 |
| Kreditzusagen | **515** | 539 |
| Kapitalzusagen für alternative Anlagen | **1 300** | 1 918 |
| Kapitalzusagen für Immobilienanlagen | **672** | 145 |
| Übrige Kapitalzusagen | **133** | 441 |
| Vertragliche Verpflichtungen zum Kauf oder Bau von Investitionsliegenschaften | **711** | 857 |
| Übrige Eventualverpflichtungen und Zusagen | **539** | 282 |
| TOTAL | **3 889** | 4 207 |

## Finanzgarantien

Die Gruppe hat Finanzgarantien und vergleichbare Instrumente ausgegeben. Finanzgarantien sehen bestimmte Zahlungen vor, falls der Inhaber durch nicht fristgemässe Zahlung eines Kunden einen Verlust erleidet.

## Kreditzusagen

Die Gruppe hat zudem unwiderrufliche Zusagen zur Gewährung von Krediten und anderen Instrumenten abgegeben. Hierunter fallen noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien, mittels welcher Kunden ihren Liquiditätsbedarf decken können. Hinsichtlich des Ausfallrisikos sind diese Zusagen so gestaltet, dass die betreffenden Kunden bestimmte Bonitätsniveaus einzuhalten haben. Die Gruppe überwacht diese Risiken laufend.

Die gesamten Kreditzusagen umfassen auch Darlehenszusagen mit vorab festgelegter Verzinsung, die daher ein Zinsänderungsrisiko für die Gruppe mit sich bringen. Derartige Zusagen werden ausschliesslich für beschränkte Zeiträume abgegeben. Zum 31. Dezember 2021 standen die Nominalwerte derartiger Verpflichtungen bei CHF 232 Millionen für Zusagen in Schweizer Franken (2020: CHF 489 Millionen) und CHF 227 Millionen für Zusagen in Euro (2020: CHF 1 Million). Die vereinbarten Zinssätze liegen zwischen 0,75% und 2,17% für Zusagen in Schweizer Franken und zwischen 1,78% und 5,09% für Zusagen in Euro.

## Kapitalzusagen für Immobilien und alternative Anlagen

Kapitalzusagen für alternative Anlagen sind nicht finanzierte Zusagen zur Direktanlage in Private Equity, Private-Equity-Fonds, Infrastruktur und Hedge Funds. Derartige Zusagen bergen kein Ausfall- bzw. Marktrisiko, da die Gruppe ihre Anlagen bei Inanspruchnahme der Zusage zum Marktwert erwirbt.

### Übrige Kapitalzusagen

Übrige Kapitalzusagen umfassen Vereinbarungen über die Liquiditätsversorgung von Sicherungsfonds in der Versicherungsbranche, Zusagen für Investitionen in Immobilienfonds und übrige Zusagen.

### Vertragliche Verpflichtungen zum Kauf oder zum Bau von Investitionsliegenschaften

Sie beziehen sich primär auf Projekte zum Kauf oder zum Bau von Investitionsliegenschaften in der Schweiz und in Deutschland.

### Übrige Eventualverpflichtungen und Zusagen

Dieser Posten beinhaltet unter anderem vertragliche Verpflichtungen für Reparaturen und Unterhalt von Investitionsliegenschaften. Diese beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf CHF 121 Millionen (2020: CHF 163 Millionen).

Die Gruppe ist Partei in verschiedenen gerichtlichen Verfahren, Ansprüchen und Rechtsstreitigkeiten, die im Allgemeinen aus ihrer Geschäftstätigkeit als Versicherer herrühren. Der Ausgang laufender Verfahren, Ansprüche und Rechtsstreitigkeiten könnte in nachfolgenden Perioden Auswirkungen auf das Betriebsergebnis oder die Mittelflüsse der Gruppe haben. Die Konzernleitung ist der Ansicht, dass für diese Fälle zum Bilanzstichtag angemessene Rückstellungen vorhanden sind.

In der Medienmitteilung vom 14. September 2017 war darüber informiert worden, dass Swiss Life im Gespräch mit dem amerikanischen Department of Justice (DoJ) zum Crossborder-Geschäft mit US-Kunden stand. Als Folge der weit fortgeschrittenen Gespräche mit dem DoJ bezüglich einer Übereinkunft hatte Swiss Life zulasten des Geschäftsjahres 2020 eine Rückstellung von CHF 70 Millionen vorgenommen. Gemäss Medienmitteilung vom 14. Mai 2021 hat Swiss Life mit dem DoJ eine Übereinkunft in Form eines Deferred Prosecution Agreement (DPA) mit dreijähriger Laufzeit erzielt. Die mit dieser Übereinkunft verbundene Zahlung lag im Rahmen der Rückstellung von CHF 70 Millionen, siehe Anhang 25 der konsolidierten Jahresrechnung.

# 33 Sicherheiten

## Als Sicherheit verpfändete finanzielle Vermögenswerte

In der nachstehenden Tabelle sind Einzelheiten zu den finanziellen Vermögenswerten aufgeführt, die veräussert oder anderweitig übertragen, jedoch nicht ausgebucht wurden, weil im Wesentlichen sämtliche mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weiterhin bei Swiss Life liegen. Repurchase-Vereinbarungen und Wertpapierleihen werden in Anhang 2.7 und 13 behandelt. Übrige verpfändete Wertschriften umfassen als Sicherheit verpfändete Schuldpapiere aus Rückversicherungsverträgen sowie als Sicherheit verpfändete Schuldpapiere zur Margendeckung in Derivattransaktionen.

| Mio. CHF | Verpfändeter Betrag | | Fair Value | |
|---|---|---|---|---|
| | **31.12.2021** | 31.12.2020 | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| Im Rahmen von Repurchase-Vereinbarungen verpfändete Wertschriften[1] | **4 140** | 4 064 | **4 140** | 4 064 |
| Ausgeliehene Wertschriften als Gegenleistung für erhaltene Wertschriften | **2 498** | 2 744 | **2 498** | 2 744 |
| Übrige verpfändete Wertschriften | **789** | 893 | **789** | 893 |
| TOTAL | **7 427** | 7 701 | **7 427** | 7 701 |
| [1] davon mit der Option auf Verkauf bzw. Weiterverpfändung durch den Empfänger | **4 140** | 4 064 | **4 140** | 4 064 |

## Gehaltene Sicherheiten

Die folgende Tabelle zeigt von Drittparteien erhaltene handelbare Wertpapiere, die nicht in der Bilanz erfasst, aber im Rahmen folgender Transaktionen als Sicherheit gehalten werden:

| Mio. CHF | Fair Value | |
|---|---|---|
| | **31.12.2021** | 31.12.2020 |
| Als Sicherheit erhaltene Wertschriften für ausgeliehene Wertschriften | **2 498** | 2 744 |
| Erhaltene Wertschriften als Sicherheit für Darlehen und Forderungen | **276** | 226 |
| Erhaltene Wertschriften als Sicherheit für Guthaben aus Rückversicherung | **279** | 273 |
| Übrige erhaltene Wertschriften | **26** | 74 |
| TOTAL | **3 079** | 3 316 |

# 34 Ereignisse nach der Berichtsperiode

Am 10. Dezember 2021 gab die Swiss Life-Gruppe den Erwerb von elipsLife, einer Versicherungsgesellschaft für institutionelle Kunden wie Pensionskassen und Unternehmen, von Swiss Re bekannt. Das Unternehmen mit Sitz in Liechtenstein und weiteren Standorten in Europa fokussiert sich auf Versicherungsprodukte, welche die finanziellen Folgen von Tod und Invalidität abdecken. Vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörden wird mit dem Abschluss der Transaktion im ersten Halbjahr 2022 gerechnet.

# 35 Konsolidierungskreis

## Schweiz

| | Segment[1] | Konsolidierungsperiode | Anteil der Gruppe | Direkter Anteil | Haupttätigkeit | Währung | Gezeichnetes Kapital |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Adroit Private Equity AG, Zürich | CH | | 100.0% | 100.0% | Private Equity | CHF | 5 000 000 |
| aXenta AG, Baden | CH | | 100.0% | 100.0% | Informationstechnologie | CHF | 150 000 |
| Climatch AG, Zürich | AM | vom 26.11.2021 | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | CHF | 100 000 |
| Fontavis AG, Baar | AM | bis 03.12.2021 | – | – | | | |
| LIVIT AG, Zürich | AM | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | CHF | 3 000 000 |
| Livit FM Services AG, Zürich | AM | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | CHF | 100 000 |
| Neue Warenhaus AG, Zürich | CH | bis 22.05.2020 | – | – | | | |
| Oscar Weber AG, Zürich | CH | | 100.0% | 100.0% | Immobilien | CHF | 5 000 000 |
| Rhein-Wiese AG, Zürich | CH | | 100.0% | 100.0% | Immobilien | CHF | 160 000 000 |
| SLIM Real Estate Beteiligungen AG (ehemals Swiss Life Lab AG), Zürich | AM | | 89.0% | 89.0% | Dienstleistungen | CHF | 100 000 |
| Swiss Life AG, Zürich | CH | | 100.0% | 100.0% | Lebensversicherung | CHF | 587 350 000 |
| Swiss Life Asset Management AG, Zürich | AM | | 100.0% | 100.0% | Finanzwesen | CHF | 20 000 000 |
| Swiss Life Capital Holding AG, Zürich | Übrige | | 100.0% | 100.0% | Holding | CHF | 5 514 000 |
| Swiss Life Holding AG, Zürich | Übrige | | – | – | Holding | CHF | 3 152 857 |
| Swiss Life Intellectual Property Management AG, Zürich | Übrige | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | CHF | 250 000 |
| Swiss Life International Holding AG, Zürich | IN | | 100.0% | 100.0% | Holding | CHF | 1 000 000 |
| Swiss Life International Services AG, Ruggell Zweigniederlassung Zürich, Zürich | IN | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | | n. a. |
| Swiss Life Investment Management Holding AG, Zürich | AM | | 100.0% | 100.0% | Holding | CHF | 50 000 000 |
| Swiss Life Lab AG, Zürich | CH | vom 27.09.2021 | 100.0% | 100.0% | Informationstechnologie | CHF | 100 000 |
| Swiss Life Pension Services AG, Zürich | CH | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | CHF | 250 000 |
| Swiss Life Private Equity Partners AG, Zürich | AM | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung | CHF | 250 000 |
| Swiss Life REF (CH) European Properties, Zürich | CH | | 47.7% | 47.7% | Anlagefonds | EUR | 544 444 400 |
| Swiss Life Schweiz Holding AG, Zürich | CH | | 100.0% | 100.0% | Holding | CHF | 250 000 |
| Swiss Life Select Schweiz AG, Zug | CH | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | CHF | 5 600 000 |
| SwissFEX AG, Zürich | CH | | 100.0% | 100.0% | Informationstechnologie | CHF | 300 000 |
| Swissville Centers Holding AG, Zürich | CH | bis 02.06.2020 | – | – | | | |
| TECHNOPARK Immobilien AG, Zürich | CH | | 66.7% | 66.7% | Immobilien | CHF | 40 000 000 |

## Liechtenstein

| | Segment[1] | Konsolidierungsperiode | Anteil der Gruppe | Direkter Anteil | Haupttätigkeit | Währung | Gezeichnetes Kapital |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Swiss Life (Liechtenstein) AG, Ruggell | IN | | 100.0% | 100.0% | Lebensversicherung | CHF | 5 000 000 |
| Swiss Life Finance I AG, Ruggell | Übrige | vom 11.12.2020 | 100.0% | 100.0% | Finanzwesen | CHF | 100 000 |
| Swiss Life Finance II AG, Ruggell | CH | vom 11.12.2020 | 100.0% | 100.0% | Finanzwesen | CHF | 100 000 |
| Swiss Life International Services AG, Ruggell | IN | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | CHF | 100 000 |

[1] Segment (CH = Schweiz, AM = Asset Managers, IN = International, FR = Frankreich, DE = Deutschland)

Diese Seite beinhaltet Informationen zur Angabe 102-45 der GRI-Standards.

## Frankreich

| | Segment[1] | Konsolidierungsperiode | | Anteil der Gruppe | Direkter Anteil | Haupttätigkeit | Währung | Gezeichnetes Kapital |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| AGAMI, Levallois-Perret | FR | | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen und Broker | EUR | 1 250 055 |
| ATIM Université SCI, Paris | FR | | | 100.0% | 100.0% | Immobilien | EUR | 72 789 644 |
| AXYALIS PATRIMOINE, Valence | FR | bis | 30.12.2020 | – | – | | | |
| Cegema, Villeneuve-Loubet | FR | | | 90.4% | 90.4% | Broker | EUR | 313 800 |
| CLUB PRIME HOSPITALITY, Paris | CH/FR | | | 100.0% | 100.0% | Immobilien | EUR | 191 328 396 |
| CrossQuantum, Levallois-Perret | FR | bis | 30.11.2021 | – | – | | | |
| Financière du Capitole, Balma | FR | bis | 30.12.2020 | – | – | | | |
| MA Santé Facile, Levallois-Perret | FR | | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen und Broker | EUR | 600 000 |
| OWELLO, Levallois-Perret | FR | vom | 27.01.2020 | 99.8% | 100.0% | Dienstleistungen | EUR | 300 000 |
| PARIS PRIME OFFICE 1, Paris | CH | | | 41.6% | 100.0% | Immobilien | EUR | 76 096 000 |
| PARIS PRIME OFFICE, Paris | CH | | | 41.6% | 55.4% | Immobilien | EUR | 426 165 000 |
| SAS Placement Direct, Levallois-Perret | FR | | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen und Broker | EUR | 250 000 |
| SCI SWISSLIFE 148 UNIVERSITE, Paris | FR | | | 100.0% | 100.0% | Immobilien | EUR | 1 000 |
| SL RETAIL FRANCE 1, Paris | FR/DE | bis | 30.09.2020 | – | – | | | |
| Swiss Life (Luxembourg) (Niederlassung SWISS LIFE (LUXEMBOURG) S.A., Luxembourg), Levallois-Perret | FR | vom | 15.04.2021 | 100.0% | 100.0% | Lebensversicherung | | n. a. |
| SWISS LIFE ASSET MANAGERS France, Marseille | AM | | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung | EUR | 671 167 |
| SwissLife Agence Nationale (ehemals SwissLife Agence Régionale), Levallois-Perret | FR | | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung | EUR | 101 000 |
| SwissLife Assurance et Patrimoine, Levallois-Perret | FR | | | 100.0% | 100.0% | Lebensversicherung | EUR | 169 036 086 |
| SwissLife Assurances de Biens, Levallois-Perret | FR | | | 100.0% | 100.0% | Nichtlebensversicherung | EUR | 80 000 000 |
| SwissLife Banque Privée, Paris | FR | | | 60.0% | 60.0% | Bank | EUR | 37 902 080 |
| SwissLife France, Levallois-Perret | FR | | | 100.0% | 100.0% | Holding | EUR | 267 767 057 |
| SwissLife Gestion Privée, Paris | FR | | | 60.0% | 100.0% | Bank | EUR | 277 171 |
| SwissLife Prestigimmo, Levallois-Perret | FR | | | 100.0% | 100.0% | Immobilien | EUR | 583 377 121 |
| SwissLife Prévoyance et Santé, Levallois-Perret | FR | | | 99.8% | 99.8% | Nichtlebensversicherung | EUR | 150 000 000 |

## Deutschland

| | Segment[1] | Konsolidierungsperiode | | Anteil der Gruppe | Direkter Anteil | Haupttätigkeit | Währung | Gezeichnetes Kapital |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| BCP Fixture GmbH & Co. KG, Berlin | AM | vom | 01.10.2021 | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 100 000 |
| BCP GP GmbH, Berlin | AM | | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 25 000 |
| BCP Siebte Objektgesellschaft GmbH & Co. KG, Berlin | AM | vom | 01.01.2020 | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 100 000 |
| BCP Steinerne Furt GmbH & Co. KG, Berlin | AM | | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 100 000 |
| BEOS AG, Berlin | AM | | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 500 000 |
| BEOS Berlin Prime Industrial GmbH & Co. Geschlossene Investmentkommanditgesellschaft, Frankfurt | DE | vom | 01.10.2021 | 100.0% | 100.0% | Anlagefonds | EUR | 105 605 100 |
| BEOS Fixture GmbH, Berlin | AM | bis | 30.06.2020 | – | – | | | |

[1] Segment (CH = Schweiz, AM = Asset Managers, IN = International, FR = Frankreich, DE = Deutschland)

## Deutschland (Fortsetzung)

| | Segment[1] | Konsolidierungsperiode | | Anteil der Gruppe | Direkter Anteil | Haupttätigkeit | Währung | Gezeichnetes Kapital |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| BEOS Logistics Dritte Projektgesellschaft GmbH & Co. KG, Berlin | AM | vom | 12.05.2021 | 82.5% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 100 000 |
| BEOS Logistics Erste Projektgesellschaft GmbH & Co. KG, Berlin | AM | vom | 12.05.2021 | 82.5% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 100 000 |
| BEOS Logistics Fünfte Projektgesellschaft GmbH & Co. KG, Berlin | AM | vom | 12.05.2021 | 82.5% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 100 000 |
| BEOS Logistics Sechste Projektgesellschaft GmbH & Co. KG, Berlin | AM | vom | 11.06.2021 | 82.5% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 100 000 |
| BEREM Property Management GmbH, Berlin | AM | | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 25 300 |
| BVIFG I General Partner GmbH, Berlin | AM | | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 25 000 |
| BVIFG I Management GmbH, Berlin | AM | bis | 30.06.2020 | – | – | | | |
| CORPUS SIREO Investment Residential No. 30 GmbH & Co. KG, Köln | AM | bis | 31.05.2020 | – | – | | | |
| CORPUS SIREO Projektentwicklung Düsseldorf GmbH, Köln | AM | bis | 21.04.2020 | – | – | | | |
| CORPUS SIREO Projektentwicklung Wohnen GmbH, Köln | AM | | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 4 000 000 |
| DEUTSCHE PROVENTUS AG, Hannover | DE | | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | EUR | 511 292 |
| Financial Solutions AG Service & Vermittlung, Garching b. München | DE | | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | EUR | 200 000 |
| Horbach Wirtschaftsberatung GmbH, Hannover | DE | | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | EUR | 260 000 |
| IC Investment Commercial No. 5 GmbH, Köln | AM | | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 250 100 |
| Kurfürstendamm 47 Grundbesitz GmbH, Berlin | AM | vom | 02.11.2021 | 89.9% | 89.9% | Immobilien | EUR | 25 000 |
| Maicor Projektentwicklung Winterhafen GmbH, Mainz | AM | | | 74.2% | 74.2% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 25 600 |
| RheinCOR Projektentwicklung GmbH, Köln | AM | | | 55.0% | 55.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 25 000 |
| Schwabengalerie GmbH & Co. Geschlossene Investmentkommanditgesellschaft, Frankfurt am Main | DE | | | 99.9% | 100.0% | Immobilien | EUR | 10 100 |
| SL AM Aurum GmbH & Co. KG (ehemals CORPUS SIREO Aurum GmbH & Co. KG), Köln | CH | | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 100 000 |
| SL AM Development Commercial GmbH (ehemals SL AM PE Gewerbe GmbH, ehemals CORPUS SIREO Projektentwicklung München II GmbH), Köln | AM | | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 25 000 |
| SL AM Development Corporate Real Estate GmbH, Frankfurt am Main | AM | vom | 09.02.2021 | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 25 000 |
| SL AM Development Logistics GmbH (ehemals SL AM PE Logistik GmbH), Frankfurt am Main | AM | vom | 17.04.2020 | 100.0% | 100.0% | Holding | EUR | 25 000 |
| SL AM Development Residential GmbH (ehemals SL AM PE Wohnen GmbH, ehemals CORPUS SIREO Projektentwicklung Beteiligungs GmbH), Köln | AM | | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 30 000 |
| SL AM Firmwerk GmbH (ehemals CORPUS SIREO Firmwerk GmbH), Köln | AM | | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 25 000 |
| SL AM Immobilien Beteiligungs GmbH (ehemals CORPUS SIREO Immobilien Beteiligungs GmbH), Köln | CH | | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 25 000 |
| SL AM Investment Residential No. 2 GmbH (ehemals CORPUS SIREO Investment Residential No. 2 GmbH), Köln | AM | | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 25 000 |
| SL AM Projektentwicklung Firmwerk GmbH & Co. KG (ehemals CORPUS SIREO Projektentwicklung Firmwerk GmbH & Co. KG), Köln | AM | vom | 23.11.2020 | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 100 000 |

[1] Segment (CH = Schweiz, AM = Asset Managers, IN = International, FR = Frankreich, DE = Deutschland)

## Deutschland (Fortsetzung)

| | Segment[1] | Konsolidierungsperiode | Anteil der Gruppe | Direkter Anteil | Haupttätigkeit | Währung | Gezeichnetes Kapital |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| SL Beteiligungs-GmbH & Co. Grundstücksverwaltung KG, Garching b. München | DE | | 100.0% | 100.0% | Immobilien | EUR | 50 000 |
| SL Beteiligungs-GmbH & Co. Immobilien II KG, Garching b. München | DE | | 100.0% | 100.0% | Immobilien | EUR | 10 000 |
| SL Beteiligungs-GmbH & Co. Immobilien III KG, Garching b. München | DE | | 100.0% | 100.0% | Immobilien | EUR | 10 000 |
| SL Beteiligungs-GmbH & Co. Immobilien IV KG, Garching b. München | DE | | 100.0% | 100.0% | Immobilien | EUR | 10 000 |
| SL Beteiligungs-GmbH & Co. Immobilien Ost KG, Garching b. München | DE | | 100.0% | 100.0% | Immobilien | EUR | 50 000 |
| SL Beteiligungs-GmbH & Co. Immobilien V KG, Garching b. München | DE | | 100.0% | 100.0% | Immobilien | EUR | 10 000 |
| SL Beteiligungs-GmbH & Co. Immobilien VI KG, Garching b. München | DE | | 100.0% | 100.0% | Immobilien | EUR | 10 000 |
| SL Beteiligungs-GmbH & Co. Immobilien VII KG, Garching b. München | DE | | 100.0% | 100.0% | Immobilien | EUR | 10 000 |
| SL Immobilien-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Garching b. München | DE | | 100.0% | 100.0% | Holding | EUR | 25 000 |
| SL Private Equity GmbH, Frankfurt am Main | DE | bis 01.01.2021 | – | – | | | |
| SLP Swiss Life Partner Vertriebs GmbH, Hamburg | DE | | 51.0% | 100.0% | Dienstleistungen | EUR | 76 694 |
| SLPM Schweizer Leben PensionsManagement GmbH, Garching b. München | DE | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | EUR | 150 000 |
| Swiss Compare GmbH, Hannover | DE | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | EUR | 100 000 |
| Swiss Life AG (Niederlassung Swiss Life AG), Garching b. München | DE | | 100.0% | 100.0% | Lebensversicherung | | n. a. |
| Swiss Life Asset Managers Deutschland GmbH (ehemals CORPUS SIREO Real Estate GmbH), Köln | AM | | 100.0% | 100.0% | Holding | EUR | 49 230 768 |
| Swiss Life Asset Managers Luxembourg Niederlassung Deutschland, Frankfurt am Main | AM | vom 02.01.2020 | 100.0% | 100.0% | Anlagefonds | | n. a. |
| Swiss Life Deutschland erste Vermögensverwaltung GmbH, Garching b. München | DE | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | EUR | 50 000 |
| Swiss Life Deutschland Holding GmbH, Hannover | DE | | 100.0% | 100.0% | Holding | EUR | 25 000 |
| Swiss Life Deutschland Operations GmbH, Hannover | DE | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | EUR | 25 000 |
| Swiss Life Deutschland Vertriebsservice GmbH, Hannover | DE | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | EUR | 25 000 |
| Swiss Life Gastronomie GmbH, Hannover | DE | | 100.0% | 100.0% | Personalrestaurant/Kantine | EUR | 25 000 |
| Swiss Life Healthcare Immo I GmbH & Co. Geschlossene Investmentkommanditgesellschaft, Heusenstamm | DE/FR | | 80.8% | 100.0% | Immobilien | EUR | 20 100 |
| Swiss Life Insurance Asset Managers GmbH, Garching b. München | AM | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | EUR | 1 000 000 |
| Swiss Life Invest GmbH, München | AM | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung | EUR | 700 000 |
| Swiss Life Investment Management Deutschland Holding GmbH, Frankfurt am Main | AM | bis 31.08.2021 | – | – | | | |
| Swiss Life Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main | AM | | 89.0% | 89.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 125 000 |
| Swiss Life Partner Service- und Finanzvermittlungs GmbH, Garching b. München | DE | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | EUR | 300 000 |
| Swiss Life Pensionsfonds AG, Garching b. München | DE | | 100.0% | 100.0% | Lebensversicherung | EUR | 3 000 000 |
| Swiss Life Pensionskasse AG, Garching b. München | DE | | 100.0% | 100.0% | Lebensversicherung | EUR | 3 000 000 |
| Swiss Life Select Deutschland GmbH, Hannover | DE | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | EUR | 2 700 000 |
| Swiss Life Service GmbH, Leipzig | DE | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | EUR | 50 000 |
| Swiss Life Vermittlungs GmbH, Garching b. München | DE | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | EUR | 50 000 |
| tecis Finanzdienstleistungen Aktiengesellschaft, Hamburg | DE | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | EUR | 500 000 |
| Verwaltung SLP Swiss Life Partner Vertriebs GmbH, Hamburg | DE | | 51.0% | 51.0% | Dienstleistungen | EUR | 25 600 |

[1] Segment (CH = Schweiz, AM = Asset Managers, IN = International, FR = Frankreich, DE = Deutschland)

## Luxemburg

| | Segment[1] | Konsolidierungsperiode | | Anteil der Gruppe | Direkter Anteil | Haupttätigkeit | Währung | Gezeichnetes Kapital |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| CORPUS SIREO RetailCenter-Fonds Deutschland SICAV-FIS (in Liquidation), Luxembourg | DE | bis | 30.09.2020 | – | – | | | |
| EVER.S München S.C.S., Munsbach | DE | | | 99.9% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 1 000 |
| Fontavis Capital Partners, Luxembourg | AM | | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung | EUR | 12 000 |
| German Office Landmark Properties Partnership S.C.S., Luxembourg | DE/CH | vom | 01.10.2021 | 100.0% | 100.0% | Lebensversicherung | EUR | 150 652 453 |
| Heralux S.A., Luxembourg | FR | | | 99.8% | 100.0% | Rückversicherung | EUR | 3 500 000 |
| SchwabenGalerie Stuttgart S.C.S., Munsbach | DE | | | 99.9% | 100.0% | Vermögensverwaltung und Immobilien | EUR | 1 000 |
| SL Institutional Fund SICAV-SIF, S.A., Luxembourg | CH/FR | | | 100.0% | 100.0% | Anlagefonds | USD | 40 000 |
| SL Place de Paris S.à r.l., Luxembourg | FR | bis | 30.09.2020 | – | – | | | |
| SLIC Infra EV S.A., SICAF-SIF, Luxembourg | CH | | | 100.0% | 100.0% | Anlagefonds | CHF | 6 199 601 |
| SLIC Infra KV S.A., SICAF-SIF, Luxembourg | CH | | | 100.0% | 100.0% | Anlagefonds | CHF | 5 738 238 |
| SLIC Real Estate KV S.A., SICAF-SIF, Luxembourg | CH | | | 100.0% | 100.0% | Anlagefonds | CHF | 28 749 984 |
| SWISS LIFE (LUXEMBOURG) S.A., Luxembourg | IN | | | 100.0% | 100.0% | Lebensversicherung | EUR | 23 000 000 |
| Swiss Life Asset Managers Luxembourg, Luxembourg | AM | | | 100.0% | 100.0% | Anlagefonds | EUR | 2 399 300 |
| Swiss Life Funds (Lux) Global Infrastructure Opportunities Management S.à r.l., Luxembourg | AM | | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung | EUR | 12 500 |
| Swiss Life Funds (Lux) Global Infrastructure Opportunities S.C.A., SICAV-SIF, Luxembourg | AM | | | 82.6% | 82.6% | Vermögensverwaltung | EUR | 927 561 |
| Swiss Life Invest Luxembourg S.A., Luxembourg | IN | | | 100.0% | 100.0% | Holding | EUR | 60 211 000 |
| Swiss Life Loan Fund (LUX) S.A., SICAV-SIF, Luxembourg | CH/DE/FR | | | 100.0% | 100.0% | Anlagefonds | USD | 40 000 |
| Swiss Life Participations Luxembourg S.A., Luxembourg | IN | bis | 12.08.2020 | – | – | | | |
| Swiss Life Products (Luxembourg) S.A., Luxembourg | CH | | | 100.0% | 100.0% | Lebensversicherung/ Rückversicherung | EUR | 86 538 000 |
| Swiss Life Real Estate Funds (LUX) Feeder S.A., SICAV-SIF, Luxembourg | CH | | | 100.0% | 100.0% | Anlagefonds | | n. a. |
| Swiss Life Real Estate Funds (LUX) S.A., SICAV-SIF - ESG European Thematic Income & Growth, Luxembourg | CH/DE | vom | 01.10.2020 | 92.0% | 92.0% | Anlagefonds | EUR | 327 175 000 |
| Swiss Life REF (LUX) European Retail SCS, SICAV-SIF, Luxembourg | FR/DE | | | 56.5% | 56.5% | Immobilien | EUR | 197 251 000 |
| Swiss Life REF (LUX) German Core Real Estate SCS, Société en Commandite simple sous la forme d›une SICAV, Luxembourg | FR/DE/CH | | | 58.7% | 58.7% | Immobilien | EUR | 614 031 000 |
| SwissLife Co-Invest, Luxembourg | FR | vom | 28.10.2020 | 100.0% | 100.0% | Immobilien | EUR | 2 017 547 |
| SwissLife LuxCo 2, Luxembourg | FR | vom | 29.10.2020 | 100.0% | 100.0% | Immobilien | EUR | 936 504 |
| SwissLife LuxCo S.à r.l., Luxembourg | FR | | | 100.0% | 100.0% | Holding | EUR | 12 000 |

[1] Segment (CH = Schweiz, AM = Asset Managers, IN = International, FR = Frankreich, DE = Deutschland)

## Grossbritannien

| | Segment[1] | Konsolidierungsperiode | Anteil der Gruppe | Direkter Anteil | Haupttätigkeit | Währung | Gezeichnetes Kapital |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Chase de Vere Consulting Limited, Manchester | IN | | 100.0% | 100.0% | n. a. | GBP | 15 000 |
| Chase de Vere Financial Solutions Limited, Manchester | IN | bis 25.02.2020 | – | – | | | |
| Chase de Vere IFA Group Plc, London | IN | | 100.0% | 100.0% | Finanzwesen | GBP | 64 000 000 |
| Chase de Vere IFA Services Limited, Manchester | IN | bis 25.02.2020 | – | – | | | |
| Chase de Vere Independent Financial Advisers Limited, London | IN | | 100.0% | 100.0% | Broker | GBP | 17 000 000 |
| Chase de Vere Loans Limited, Manchester | IN | bis 25.02.2020 | – | – | | | |
| Chase de Vere Private Client Trustees Limited, London | IN | | 100.0% | 100.0% | n. a. | GBP | 1 |
| Ferguson Oliver Limited, Angus | IN | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | GBP | 23 000 |
| MAYFAIR CAPITAL INVESTMENT MANAGEMENT LIMITED, London | AM | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung | GBP | 22 123 |
| MAYFAIR CAPITAL PARTNERS LIMITED, London | AM | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung | GBP | 1 |
| MAYFAIR CAPITAL TGF GENERAL PARTNER LLP, London | AM | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung | GBP | 1 |
| MAYFAIR CAPITAL TRUST MANAGER (JERSEY) LIMITED, St. Helier | AM | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung | GBP | 10 000 |
| MCIM CORPORATE TRUSTEES LIMITED, London | AM | | 100.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung | GBP | 1 |
| Nestor Financial Group Limited, London | IN | vom 01.10.2020 | 100.0% | 100.0% | Broker | GBP | 1 000 |
| Oakfield Wealth Holdings Limited, London | IN | | 100.0% | 100.0% | Holding | GBP | 90 |
| Oakfield Wealth Management Limited, London | IN | | 100.0% | 100.0% | Broker | GBP | 100 |
| Principal & Prosper IFA Holdings Ltd, London | IN | vom 01.06.2021 | 100.0% | 100.0% | Holding | GBP | 4 401 000 |
| Principal & Prosper Ltd, London | IN | vom 01.06.2021 | 100.0% | 100.0% | Broker | GBP | 193 713 |

## Belgien

| | Segment[1] | Konsolidierungsperiode | Anteil der Gruppe | Direkter Anteil | Haupttätigkeit | Währung | Gezeichnetes Kapital |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Forest 1, Bruxelles | FR | vom 11.12.2020 | 100.0% | 100.0% | Immobilien | EUR | 61 500 |
| MONTOYER 51 LEASEHOLD, Etterbeek | FR | | 100.0% | 100.0% | Immobilien | EUR | 7 787 081 |
| RENAISSANCE OFFICE SPRL, Bruxelles | FR | | 100.0% | 100.0% | Immobilien | EUR | 2 484 148 |
| Swiss Life BelCo, Bruxelles (ehemals Etterbeek) | FR | | 100.0% | 100.0% | Immobilien | EUR | 3 889 340 |

## Cayman Islands

| | Segment[1] | Konsolidierungsperiode | Anteil der Gruppe | Direkter Anteil | Haupttätigkeit | Währung | Gezeichnetes Kapital |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Adroit Investment (Offshore) Ltd., Grand Cayman | CH | | 100.0% | 100.0% | Private Equity | CHF | 192 |
| Adroit Partnerships (Offshore) L.P., Grand Cayman | CH | | 100.0% | 100.0% | Private Equity | CHF | 6 579 948 |
| Swiss Life Financial Services (Cayman) Ltd., Grand Cayman | Übrige | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | CHF | 100 |
| Swiss Life Insurance Finance Ltd., Grand Cayman | Übrige | | 100.0% | 100.0% | Finanzwesen | EUR | 5 000 |

[1] Segment (CH = Schweiz, AM = Asset Managers, IN = International, FR = Frankreich, DE = Deutschland)

## Norwegen

| | Segment[1] | Konsolidierungsperiode | Anteil der Gruppe | Direkter Anteil | Haupttätigkeit | Währung | Gezeichnetes Kapital |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| AED Eiendom AS, Oslo | AM | vom 30.11.2021 | 90.0% | 100.0% | Dienstleistungen | NOK | 30 000 |
| Aker Drift AS, Oslo | AM | vom 30.11.2021 | 90.0% | 100.0% | Dienstleistungen | NOK | 100 000 |
| Aker Eiendomsdrift AS, Oslo | AM | vom 30.11.2021 | 90.0% | 100.0% | Dienstleistungen | NOK | 468 300 |
| Swiss Life Asset Managers Business Management AS, Oslo | AM | vom 30.11.2021 | 90.0% | 100.0% | Dienstleistungen | NOK | 133 250 |
| Swiss Life Asset Managers Holding (Nordic) AS, Oslo | AM | vom 30.11.2021 | 90.0% | 90.0% | Holding | NOK | 300 000 |
| Swiss Life Asset Managers Nordic AS, Oslo | AM | vom 30.11.2021 | 90.0% | 100.0% | Vermögensverwaltung | NOK | 3 587 100 |
| Swiss Life Asset Managers Transactions AS, Oslo | AM | vom 30.11.2021 | 90.0% | 100.0% | Dienstleistungen | NOK | 99 856 |

## Österreich

| | Segment[1] | Konsolidierungsperiode | Anteil der Gruppe | Direkter Anteil | Haupttätigkeit | Währung | Gezeichnetes Kapital |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Select INVESTMENT GmbH, Wien | IN | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | EUR | 127 000 |
| Swiss Life Select CEE Holding GmbH, Wien | IN | | 100.0% | 100.0% | Holding | EUR | 35 000 |
| Swiss Life Select Österreich GmbH, Wien | IN | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | EUR | 726 728 |

## Singapur

| | Segment[1] | Konsolidierungsperiode | Anteil der Gruppe | Direkter Anteil | Haupttätigkeit | Währung | Gezeichnetes Kapital |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Swiss Life (Singapore) Pte. Ltd., Singapore | IN | | 100.0% | 100.0% | Lebensversicherung | SGD | 23 000 000 |
| Swiss Life Network (Asia) Pte. Ltd., Singapore | IN | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | SGD | 1 |

## Slowakei

| | Segment[1] | Konsolidierungsperiode | Anteil der Gruppe | Direkter Anteil | Haupttätigkeit | Währung | Gezeichnetes Kapital |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Swiss Life Select Slovensko, a.s., Bratislava | IN | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | EUR | 33 200 |
| Fincentrum Reality s.r.o., Bratislava | IN | bis 01.01.2020 | – | – | | | |

## Tschechische Republik

| | Segment[1] | Konsolidierungsperiode | Anteil der Gruppe | Direkter Anteil | Haupttätigkeit | Währung | Gezeichnetes Kapital |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Fincentrum & Swiss Life Select a.s., Praha | IN | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | CZK | 700 700 000 |
| Fincentrum Reality s.r.o., Praha | IN | | 100.0% | 100.0% | Dienstleistungen | CZK | 200 000 |

[1] Segment (CH = Schweiz, AM = Asset Managers, IN = International, FR = Frankreich, DE = Deutschland)

# *Bericht der Revisionsstelle*

# Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Swiss Life Holding AG

Zürich

## Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

### Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Swiss Life Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamterfolgsrechnung, der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2021, der konsolidierten Mittelflussrechnung, der Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 196-363) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Unser Prüfungsansatz

**Überblick**

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 115 Millionen

Wir haben bei 10 Konzerngesellschaften in 5 Ländern Prüfungen („full scope audits“) durchgeführt. Die auf diese Weise geprüften Gesellschaften tragen zu 87% der Aktiven und 99% der verdienten Nettoprämie des Konzerns bei. Zusätzlich wurden eigens definierte Prüfungshandlungen bei weiteren fünf Konzerngesellschaften durchgeführt.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

- Modelle und Annahmen zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen
- Werthaltigkeit des Goodwills
- Bewertung von Investitionsliegenschaften

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

### Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

| | |
|---|---|
| **Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung** | CHF 115 Millionen |
| **Bezugsgrösse** | Gewinn vor Ertragsteuern und Überschussbeteiligung |
| **Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit** | Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir einen 3-Jahres-Durchschnitt (2019-2021) der Summe aus Gewinn vor Ertragsteuern und Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an welcher die Ertragskraft des Konzerns gemessen wird, und diese Grösse nicht durch Entscheidungen der Geschäftsleitung in Bezug auf die Gewinnverteilung beeinflusst wird. |

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen mit einem gewinnbeeinflussenden Effekt über CHF 5 Millionen mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

### Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Wir passen unseren Prüfungsansatz aufgrund der Entwicklungen bei der Swiss Life-Gruppe und den einzelnen Tochtergesellschaften laufend an. Während alle wesentlichen Positionen der konsolidierten Jahresrechnung einer eingehenden Prüfung unterzogen werden, wird den im Rahmen der vorgängigen Risikobeurteilung identifizierten Prüfungsschwerpunkten besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Wir haben diese im Abschnitt „Besonders wichtige Prüfungssachverhalte“ weiter unten beschrieben.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

#### Modelle und Annahmen zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen

| Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt | Unser Prüfungsvorgehen |
|---|---|
| Wie im Anhang 22 – Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft erläutert, betragen die versicherungstechnischen Rückstellungen (Deckungskapital) netto CHF 109’525 Millionen. Wir erachten die versicherungstechnischen Rückstellungen (Deckungskapital) in der Schweiz als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da diese | Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten im Wesentlichen die Prüfung des verwendeten Modells zur Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der wesentlichen Annahmen der Geschäftsleitung bezüglich der gegenwärtigen Marktsituation, Entwicklungen in der Industrie und Verhalten der Versicherungsnehmer. Des Weiteren haben wir Prüfungshandlungen hinsichtlich Vollständigkeit |

77% dieser Position der konsolidierten Jahresrechnung ausmachen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen stellen die zukünftig erwarteten Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen für traditionelle Lebensversicherungspolicen sowie allfällig den Versicherungsnehmern zugeteilte Überschüsse dar. Bei überschussberechtigten Lebensversicherungsverträgen wird die Rückstellung anhand einer konstanten Nettoprämien-Methode („net level premium method") berechnet. Je nach Gewinnbeteiligung basieren die Berechnungen auf versicherungsmathematischen Annahmen wie z.B. Todesfallleistungen, Zinssätze, Diskontierungssätze, Stornoraten, Aufwendungen und Anlagerenditen, einschliesslich einer Marge für negative Abweichungen.

Die Geschäftsleitung überprüft zu jedem Bilanzstichtag die Angemessenheit der verwendeten Annahmen für die Berechnung dieser Verbindlichkeiten. Das Vorgehen der Geschäftsleitung zur Aktualisierung der Annahmen variiert je nach Gebiet und Produkt.

Aufgrund der Bedeutung der Bilanzposition in der konsolidierten Jahresrechnung, der hohen Sensitivität bei sich ändernden Gegebenheiten bezüglich der gegenwärtigen Marktsituation und der Bedeutung der Annahmen, welche für die Bestimmung der Höhe der Rückstellung notwendig sind, haben wir unsere Prüfungshandlungen schwergewichtig auf diese Bilanzposition ausgerichtet.

und Korrektheit der dieser Berechnung zugrundeliegenden Daten durchgeführt. Für die Prüfungen haben wir eigene Aktuare beigezogen.

Wir haben die biometrischen Annahmen wie Sterblichkeit und Invalidität auf deren Angemessenheit beurteilt.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden unter Verwendung des Bewertungszinssatzes diskontiert. Wir haben die wesentlichen Änderungen in den Annahmen mit Schwergewicht auf den traditionellen Versicherungspolicen hinterfragt. Dabei haben wir geprüft, ob der Bewertungszinssatz auf Basis der zukünftig erwarteten Rendite auf den Kapitalanlagen unter Berücksichtigung der strategischen Kapitalanlagenallokation ermittelt wurde, welche zur Sicherung dieser Verbindlichkeiten dienen. Insbesondere setzten wir unseren Fokus auf die einzelnen Komponenten des Bewertungszinssatzes.

Unsere Arbeiten im Zusammenhang mit dieser Prüfung beinhalteten unter anderem:

- Beurteilung der erwarteten Rendite für alle wesentlichen Kapitalanlagen, wie Anleihen, Liegenschaften, Darlehen, Hypotheken, Aktien und alternative Kapitalanlagen
- Vergleich der Kapitalanlagenallokation mit der von der Geschäftsleitung bestimmten strategischen Kapitalanlagenallokation
- Überprüfung, inwiefern die getroffenen Annahmen mit denjenigen konsistent sind, welche durch die Geschäftsleitung anderweitig verwendet werden
- Beurteilung der Methodologie, welche für die Bestimmung des Bewertungszinssatzes basierend auf den obigen Inputparametern verwendet wurde.

Basierend auf den durchgeführten Arbeiten erachten wir die verwendeten Modelle sowie die wesentlichen Annahmen in der Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen (Deckungskapital) als angemessen. Sie stimmen mit den Rechnungslegungsgrundsätzen und der in der Industrie anerkannten Praxis überein.

## Werthaltigkeit des Goodwills

| Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt | Unser Prüfungsvorgehen |
|---|---|
| Wie im Anhang 17 – Immaterielle Vermögenswerte einschliesslich immaterieller Vermögenswerte aus dem Versicherungsgeschäft erläutert, stellt der Goodwill den Überschuss des Marktwertes der übertragenen Gegenleistung und, sofern relevant, den Betrag erfasster nicht beherrschender Anteile über dem Marktwert der erfassten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt dar. | Wir haben die von der Geschäftsleitung und vom Verwaltungsrat genehmigte Mittelfristplanung für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eingesehen. Wir haben die Massnahmen kritisch hinterfragt.<br><br>Ein weiterer Prüfungsnachweis für die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen bestand darin, zu überprüfen, ob diese in der Vergangenheit eintrafen. Im Falle von signifikant negativen Abweichungen zwischen Planzahlen und |

Der bilanzierte Goodwill beträgt CHF 1'575 Millionen und resultiert aus verschiedenen Unternehmenszusammenschlüssen. Der Goodwill wird jährlich auf Stufe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch die Geschäftsleitung auf Wertminderungen überprüft.

Die Berechnungen der erzielbaren Beträge basieren auf dem Nutzwert, und berechnen sich auf Basis von prognostizierten Geldflüssen, die auf der von der Geschäftsleitung und vom Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristplanung basieren. Als Berechnungsgrundlage dient der Barwert, der anhand einer Reihe von prognostizierten Geldflüssen und eines Abzinsungssatzes pro zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt wird. Die prognostizierten Geldflüsse umfassen Perioden von drei oder fünf Jahren sowie einen Endwert für die darauffolgenden Jahre, welcher auf Basis von Wachstumsraten in den verschiedenen geografischen Märkten ermittelt wird und einen wesentlichen Anteil am Nutzwert darstellt.

Darüber hinaus ist der angewandte Kapitalkostensatz bei der Bestimmung des Nutzwerts ein wesentlicher Faktor. Dieser basiert auf den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten.

Da die effektiven Geldflüsse von den geplanten abweichen können, hat die Geschäftsleitung Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Diese geben Aufschluss zur Werthaltigkeit des Goodwills, falls geplante Projektionen, einzeln oder insgesamt, nicht eintreffen.

Aufgrund der beträchtlichen Ermessensspielräume bei der Festlegung von Annahmen im Zusammenhang mit künftigen prognostizierten Geldflüssen der akquirierten Unternehmen erachten wir diesen Bereich als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

effektiv eingetroffenen Ergebnissen haben wir die Geschäftsleitung über die Gründe sowie den möglichen Einfluss auf die Erreichung der zukünftigen Ziele befragt und die Treiber für Abweichungen kritisch beurteilt.

Des Weiteren haben wir mit Unterstützung unserer eigenen Bewertungsexperten die wesentlichen Parameter, welche in die Berechnung der Kapitalkostensätze einfliessen, geprüft. Wir haben die vom Konzern verwendeten Marktdaten identifiziert und mit unabhängigen Daten verglichen. Die langfristigen Wachstumsraten, welche für die Jahre nach der Mittelfristplanung verwendet wurden, haben wir mit dem wirtschaftlichen Umfeld sowie Branchentrends verglichen.

Die von der Geschäftsleitung zusätzlich erstellten Sensitivitätsanalysen haben wir kritisch beurteilt, um sicherzustellen, dass diese mit verlässlichen Annahmen erstellt worden sind.

Wir erachten das Bewertungsverfahren und die darin verwendeten Annahmen und Parameter als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit des in der Bilanz erfassten Goodwills durch die Geschäftsleitung. Die durch unsere Arbeiten erzielten Prüfungsnachweise waren ausreichend und geeignet, um die Werthaltigkeit des Goodwills zu beurteilen.

## Bewertung von Investitionsliegenschaften

| Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt | Unser Prüfungsvorgehen |
|---|---|
| Wie im Anhang 14 aufgeführt, werden Investitionsliegenschaften im Umfang von CHF 41'234 Millionen für die Swiss Life-Gruppe bilanziert.<br><br>Wir haben unsere Arbeiten schwergewichtig auf den Bereich der Investitionsliegenschaften ausgerichtet, da diese einen wesentlichen Anteil an den Kapitalanlagen darstellen und bei der Festlegung der Marktwerte ein hoher Ermessenspielraum besteht. Wir erachten die Investitionsliegenschaften in der Schweiz als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da diese einen erheblichen Teil der konsolidierten Bilanz ausmachen.<br><br>Die Bewertung von Investitionsliegenschaften wird in der Regel mittels diskontierten, zukünftigen Zahlungsströmen | Bei unserer Prüfung haben wir die Portfoliostruktur beurteilt, das aktuelle Portfolio mit demjenigen des Vorjahres verglichen und den allgemeinen Prozess und das Vorgehen zur Bestimmung der Marktwerte auf Angemessenheit überprüft.<br><br>Basierend auf unserer Risikoeinschätzung haben wir mittels Stichprobe Investitionsliegenschaften selektiert und deren Marktwertberechnung beurteilt. Unsere Stichprobenauswahl basierte dabei auf spezifischen Kriterien wie beispielsweise Lage, Marktwert, Veränderungen des Marktwerts im Vergleich zum Vorjahr, Nutzungsart sowie Immobilienliegenschaftskäufe im Berichtsjahr. |

durchgeführt. Eine detaillierte Bewertung jeder Liegenschaft erfolgt in der Regel jährlich durch einen unabhängigen und anerkannten Schätzer. Dabei werden die erwarteten Mieterträge über die Nutzungsdauer der Investitionsliegenschaften ermittelt und mit einem Diskontierungssatz abgezinst, welcher die Risikoeinschätzung, z.B. Lage und Preissegment, der jeweiligen Investitionsliegenschaft reflektiert.

Der Marktwert einer Investitionsliegenschaft hängt im Wesentlichen von a) der allgemeinen Entwicklung des Immobilienmarkts für Wohngebäude, Geschäftsliegenschaften oder gemischt genutzte Investitionsliegenschaften, b) den erwarteten Mieterträgen und c) dem Diskontierungssatz ab.

Während unserer Prüfungsarbeiten im Bereich der Investitionsliegenschaften wurden wir von eigenen Immobilienbewertungsspezialisten unterstützt. Unsere Beurteilung beinhaltete unter anderem:

- Beurteilung der Vollständigkeit und Angemessenheit des Bewertungsgutachtens
- Beurteilung der Kompetenz, Objektivität und Unabhängigkeit des Schätzers
- Überprüfung der formalen Aspekte, insbesondere der Einhaltung von anerkannten Immobilienbewertungsstandards
- Überprüfung der Bewertungsannahmen, wie beispielsweise zukünftige Mieterträge, im Hinblick auf Angemessenheit und Marktkonformität
- Überprüfung der mathematischen Richtigkeit mittels stichprobenartiger Nachberechnungen fundamentaler Berechnungsschritte
- Überprüfung der Angemessenheit der Bewertungsmethodik
- Überprüfung und Vergleich der Bewertungsparameter (Diskontsatz, Bewirtschaftungskosten) mit Marktdaten.

Zusätzlich analysierten wir die durchschnittliche Bruttorendite auf Portfoliostufe, indem wir diese mit Marktdaten verglichen.

Wir verglichen die Bilanzwerte mit den Bewertungsergebnissen des unabhängigen Schätzers. Wir überprüften, ob die Marktwertanpassungen (falls notwendig) korrekt vorgenommen wurden.

Wir erachten das Bewertungsverfahren und die darin verwendeten Bewertungsparameter als angemessen. Die durch unsere Arbeiten erzielten Prüfungsnachweise waren ausreichend und geeignet, um die Bewertung der Investitionsliegenschaften zu beurteilen.

## Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und des Vergütungsberichts der Swiss Life Holding AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

## Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

| | |
|---|---|
| Peter Eberli | Beat Walter |
| Revisionsexperte<br>Leitender Revisor | Revisionsexperte |

Zürich, 14. März 2022

# *Jahresrechnung der Swiss Life Holding*

Lagebericht ..... 372
Erfolgsrechnung ..... 374
Bilanz ..... 375
Anhang zur Jahresrechnung ..... 376
Offenlegung der Entschädigung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung gemäss Art. 663b$^{bis}$ OR bzw. Art. 14–16 VegüV und Offenlegung der Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gemäss Art. 663c OR ..... 380
Gewinnverwendung ..... 383
Bericht der Revisionsstelle ..... 384

# *Lagebericht*

## *Die Swiss Life Holding erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Gewinn von CHF 784 Millionen (Vorjahr: CHF 719 Millionen).*

Der Jahresgewinn setzte sich hauptsächlich aus Dividenden, Anlageerträgen sowie Erträgen auf Garantieleistungen und Kommissionen zusammen. Die Dividendeneinnahmen der Tochtergesellschaften stiegen gegenüber dem Vorjahr von CHF 712 Millionen auf CHF 764 Millionen, die Erträge auf Garantieleistungen und Kommissionen blieben unverändert bei CHF 42 Millionen und die Anlageerträge verminderten sich leicht von CHF 52 Millionen auf CHF 51 Millionen.

Zum Jahresende hielt die Swiss Life Holding Anlagen (flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften, Schuldpapiere, Aktien und Anlagefonds) in Höhe von CHF 1,3 Milliarden (Vorjahr: CHF 1,1 Milliarden). Die Barmittel erhöhten sich auf CHF 52 Millionen (Vorjahr: CHF 28 Millionen) und die kurzfristigen Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften stiegen auf CHF 260 Millionen (Vorjahr: CHF 165 Millionen). Der Bestand an Schuldpapieren, Anlagefonds und Aktien betrug per Jahresende CHF 976 Millionen (Vorjahr: CHF 879 Millionen).

Das im Februar 2020 angekündigte Aktienrückkaufprogramm (2020–2021) in Höhe von CHF 400 Millionen wurde planmässig im Mai 2021 erfolgreich beendet. Swiss Life kaufte von März 2020 bis Mai 2021 insgesamt 908 423 eigene Aktien zurück. Im Jahr 2021 wurden 829 099 Aktien für CHF 371 Millionen zurückgekauft (2020: 79 324 Aktien für CHF 29 Millionen). Am Investorentag 2021 kündigte Swiss Life ein weiteres Aktienrückkaufprogramm (2021–2023) in Höhe von CHF 1 Milliarde an. Im Rahmen des aktuellen Aktienrückkaufprogramms (2021–2023) wurden bis zum Bilanzstichtag 68 000 Aktien im Wert von CHF 38 Millionen zurückgekauft. Im Berichtsjahr wurden total 485 824 zurückgekaufte Aktien vernichtet. Die Anzahl ausstehender Aktien belief sich per Jahresende 2021 auf 31 528 567, wovon 1,97% von der Swiss Life Holding gehalten werden.

Die gesamte Ausschüttung der Swiss Life Holding an die Aktionäre erfolgte als ordentliche Dividende und betrug CHF 654 Millionen bzw. CHF 21.00 je Aktie. Das nominale Aktienkapital der Swiss Life Holding blieb nahezu unverändert bei CHF 3 Millionen.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich auf CHF 1,5 Milliarden (Vorjahr: CHF 1,0 Milliarden). Grund für die Erhöhung ist ein internes Darlehen über EUR 600 Millionen, welches von der als Tochter gehaltenen Finanzgesellschaft Swiss Life Finance I gewährt wurde. Die Mittel stammen aus einer erfolgreich platzierten grünen Anleihe mit zehn Jahren Laufzeit. Mit einem Teil des Geldes wurde eine langfristige Anleihe über CHF 200 Millionen mit Fälligkeit im Dezember 2021 an die Investoren zurückbezahlt. Auf das langfristige Fremdkapital entfielen im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von insgesamt CHF 7 Millionen (Vorjahr: CHF 5 Millionen). Mit kurzfristigen Repo-Geschäften erzielte die Swiss Life Holding Zinseinnahmen von CHF 1 Million (Vorjahr: CHF 1 Million).

Zur Finanzierung von Immobilienprojekten oder kleineren Akquisitionen wurden an Konzerneinheiten neue Kredite in der Höhe von insgesamt CHF 303 Millionen vergeben. Inklusive Rückzahlungen von ausgelaufenen Darlehen und Zahlungen unter gewährten Kreditlinien blieb die ausstehende Summe stabil bei CHF 1,6 Milliarden (Vorjahr: CHF 1,6 Milliarden).

Die Zinserträge blieben stabil bei CHF 30 Millionen und die Erträge aus den Investitionen in Obligationen und Fondsanteile verminderten sich leicht auf CHF 20 Millionen (Vorjahr: CHF 22 Millionen). Sowohl intern gewährte Darlehen als auch externe Anlagen in Fremdwährungen werden nahezu vollständig durch Währungstermingeschäfte abgesichert. Die Kosten für die Absicherung betrugen in der Berichtsperiode CHF 5 Millionen (Vorjahr: CHF 7 Millionen). Der Beteiligungsbuchwert blieb im Berichtsjahr unverändert bei CHF 3,2 Milliarden.

Der Personalaufwand und der Betriebsaufwand erhöhten sich auf CHF 20 Millionen (Vorjahr: CHF 16 Millionen). Die Steueraufwendungen erhöhten sich auf CHF 10 Millionen (Vorjahr: CHF 7 Millionen).

# *Erfolgsrechnung*

## Erfolgsrechnung für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember

Mio. CHF

| | **2021** | 2020 |
|---|---|---|
| Ertrag aus Anlagevermögen (netto) | | |
| Dividendenertrag | **764** | 712 |
| Realisierter Gewinn/Verlust auf Anlagevermögen | **0** | 1 |
| Nicht realisierter Gewinn/Verlust auf Anlagevermögen | **–13** | 1 |
| Übriger Finanzertrag | **51** | 52 |
| Übriger Finanzaufwand | **–7** | –5 |
| Währungsgewinne/-verluste | **–18** | 10 |
| Total Ertrag aus Anlagevermögen (netto) | **777** | 771 |
| Personalaufwand | **–10** | –8 |
| Betriebsaufwand | **–10** | –8 |
| Übriger betrieblicher Ertrag | **42** | 42 |
| Übriger betrieblicher Aufwand | **–5** | –71 |
| Ertragssteuer | **–10** | –7 |
| **JAHRESGEWINN** | **784** | 719 |

# Bilanz

## Bilanz

Mio. CHF

| | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|---|---|
| **AKTIVEN** | | |
| Flüssige Mittel | **52** | 28 |
| Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften | **260** | 165 |
| Forderungen gegenüber Dritten | **3** | 2 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | **9** | 9 |
| UMLAUFVERMÖGEN | **325** | 203 |
| | | |
| Finanzanlagen | | |
| Schuldpapiere | **920** | 778 |
| Aktien | **7** | 7 |
| Anlagefonds | **49** | 94 |
| Darlehen an Konzerngesellschaften | **1 595** | 1 589 |
| Übrige Kapitalanlagen | **–** | 6 |
| Beteiligungen | **3 221** | 3 221 |
| ANLAGEVERMÖGEN | **5 792** | 5 695 |
| | | |
| **TOTAL AKTIVEN** | **6 117** | 5 898 |
| | | |
| **PASSIVEN** | | |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften | **–** | 0 |
| Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten | **165** | 46 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten | **107** | 80 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | **4** | 3 |
| Kurzfristige Rückstellungen | **–** | 70 |
| Langfristiges Fremdkapital | | |
| Darlehen von Konzerngesellschaften | **623** | – |
| Vorrangige Anleihen | **849** | 1 049 |
| FREMDKAPITAL | **1 748** | 1 248 |
| | | |
| Aktienkapital | **3** | 3 |
| Gesetzliche Kapitalreserve | | |
| Reserve aus Kapitaleinlagen | **177** | 181 |
| Gesetzliche Gewinnreserve | | |
| Allgemeine Reserven | **33** | 33 |
| Freiwillige Gewinnreserven | | |
| Freie Reserven | **3 628** | 3 756 |
| Bilanzgewinn | | |
| Vortrag aus dem Vorjahr | **19** | 27 |
| Jahresgewinn | **784** | 719 |
| Eigene Kapitalanteile | **–276** | –69 |
| EIGENKAPITAL | **4 368** | 4 650 |
| | | |
| **TOTAL PASSIVEN** | **6 117** | 5 898 |

# *Anhang zur Jahresrechnung*

## Grundsätze zur Rechnungslegung

Die Jahresrechnung 2021 wurde nach den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die Jahresrechnung der Swiss Life Holding ist in Millionen Franken dargestellt, wobei Rundungen dazu führen können, dass Summen nicht genau aufgehen.

## Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

**Beteiligungen**

| | Währung | Aktienkapital in 1000 | Direkter Anteil | Währung | Aktienkapital in 1000 | Direkter Anteil |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | **31.12.2021** | | | 31.12.2020 | |
| Swiss Life AG, Zürich | **CHF** | **587 350** | **100.00%** | CHF | 587 350 | 100.00% |
| Swiss Life Deutschland Holding GmbH, Hannover | **EUR** | **25** | **100.00%** | EUR | 25 | 100.00% |
| Swiss Life Intellectual Property Management AG, Zürich | **CHF** | **250** | **100.00%** | CHF | 250 | 100.00% |
| Swiss Life International Holding AG, Zürich | **CHF** | **1 000** | **100.00%** | CHF | 1 000 | 100.00% |
| Swiss Life Investment Management Holding AG, Zürich | **CHF** | **50 000** | **100.00%** | CHF | 50 000 | 100.00% |
| Swiss Life Schweiz Holding AG, Zürich | **CHF** | **250** | **100.00%** | CHF | 250 | 100.00% |
| Swiss Life Finance I AG, Ruggell LI | **CHF** | **100** | **100.00%** | CHF | 100 | 100.00% |

### Darlehen an Konzerngesellschaften

Darlehen im Umfang von CHF 688 Millionen innerhalb der Darlehen an Konzerngesellschaften sind als nachrangig eingestuft.

### Kurzfristige Rückstellungen

Wie in der Medienmitteilung vom 14. Mai 2021 bekannt gegeben, hat Swiss Life mit dem amerikanischen Department of Justice (DoJ) in Bezug auf ihr ehemaliges Crossborder-Geschäft mit US-Kunden eine Übereinkunft erzielt. Über den Bestand der betreffenden Gespräche und Abklärungen hatte Swiss Life bereits im September 2017 informiert. Die Übereinkunft hat die Form eines Deferred Prosecution Agreement (DPA) mit einer dreijährigen Laufzeit. Die mit dieser Übereinkunft verbundene Zahlung liegt im Rahmen der zulasten des Geschäftsjahres 2020 vorgenommenen Rückstellung von CHF 70 Millionen, worüber Swiss Life in der Medienmitteilung vom 2. März 2021 berichtet hatte.

### Bedeutende Aktionäre

BlackRock Inc., 55 East 52nd Street, New York 10055, USA, meldete mit Publikation vom 1. Juni 2021, dass sie über verschiedene Konzerngesellschaften insgesamt 5,3% der Stimmrechte der Swiss Life Holding kontrolliert. Gleichzeitig hielt BlackRock Inc. zu diesem Zeitpunkt Veräusserungspositionen im Umfang von 0,002% der Stimmrechtsanteile.

### Aktienkapital

Das Aktienkapital der Swiss Life Holding (SLH) bestand per 31. Dezember 2021 aus 31 528 567 voll liberierten Namenaktien (Vorjahr: 32 014 391 Namenaktien) mit einem Nennwert von CHF 0.10 je Aktie. Das bedingte Aktienkapital am 31. Dezember 2021 blieb unverändert bei CHF 385 794.80. Bei der Ausübung des Stimmrechts kann kein Aktionär für eigene und vertretene Aktien zusammen mehr als 10% des gesamten Aktienkapitals direkt oder indirekt auf sich vereinigen.

**Gesetzliche Kapitalreserve**
Die gesetzliche Kapitalreserve besteht aus der Reserve aus Kapitaleinlagen. Per 31. Dezember 2021 betrug die Reserve aus Kapitaleinlagen CHF 177 Millionen. Die Eidgenössischen Steuerverwaltung hat die handelsrechtliche Qualifikation der Bilanzposition nicht anerkannt. Die steuerrechtliche Beurteilung ist daher noch offen und wird je nach Entwicklung der künftigen Rechtslage ausfallen.

**Gesetzliche Gewinnreserve**
Die gesetzliche Gewinnreserve besteht aus den allgemeinen Reserven.

**Freie Reserven**
Dieser Posten umfasst kumulierte Gewinnreserven, welche nicht an die Aktionäre ausgeschüttet wurden. Im Berichtsjahr wurden der freien Reserve CHF 73 Millionen zugewiesen. Zudem verminderte sich die freie Reserve aufgrund der Vernichtung von 485 824 Aktien, die am 12. Juli 2021 erfolgte, um CHF 201 Millionen.

**Ausgabe vorrangiger Anleihen**

| Volumen | Ausgabejahr | Fälligkeit | Coupon |
|---|---|---|---|
| CHF 200 Millionen | 2013 | 2023 | 1.875% |
| CHF 250 Millionen | 2019 | 2023 | 0.250% |
| CHF 250 Millionen | 2019 | 2025 | 0.000% |
| CHF 150 Millionen | 2019 | 2029 | 0.350% |

**Ausgabe zweier vorrangiger Anleihen im Jahr 2013**
Am 21. Juni 2013 wurden zwei vorrangige Anleihen in Höhe von insgesamt CHF 425 Millionen ausgegeben, darunter eine Tranche von CHF 225 Millionen mit sechsjähriger Laufzeit, welche am 21. Juni 2019 zurückbezahlt wurde (Coupon 1,125%), und eine Tranche von CHF 200 Millionen mit zehnjähriger Laufzeit bis ins Jahr 2023 (Coupon 1,875%).

**Ausgabe von vier vorrangigen Anleihen im Jahr 2019**
Am 6. Dezember 2019 platzierte die Swiss Life Holding drei Senior-Green-Bond-Tranchen in Höhe von insgesamt CHF 600 Millionen: eine Tranche von CHF 200 Millionen mit einer Laufzeit von zwei Jahren und variablem Coupon (Floor bei 0,00%, Cap bei 0,05%), welche am 6. Dezember 2021 zurückbezahlt wurde, eine Tranche von CHF 250 Millionen mit einer Laufzeit von 5,5 Jahren und einem Coupon von 0% und eine Tranche von CHF 150 Millionen mit einer Laufzeit von 9,25 Jahren und einem Coupon von 0,35% p. a.

Am 13. März 2019 platzierte die Swiss Life Holding eine vorrangige Anleihe in Höhe von CHF 250 Millionen. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 4,6 Jahren und einen Coupon von 0,25% p. a.

**Eigene Aktien**
Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms (2020–2021) kaufte die Swiss Life Holding im Berichtsjahr total 829 099 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von CHF 447.85. In der gleichen Periode wurden 485 824 Aktien vernichtet. Beim aktuellen Aktienrückkaufprogramm (2021–2023) wurden bis zum Bilanzstichtag 68 000 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von CHF 552.31 gekauft.

Ausserhalb des Aktienrückkaufprogramms kauften die Gesellschaften der Swiss Life-Gruppe im Berichtsjahr 35 000 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von CHF 457.93. Per 31. Dezember 2021 verfügte die Swiss Life-Gruppe über 130 243 eigene Aktien, welche nicht Teil des Aktienrückkaufprogramms sind.

Per 31. Dezember 2021 verfügte die Swiss Life-Gruppe insgesamt über 620 842 eigene Aktien.

**Eventualverpflichtungen**
Die Swiss Life Holding garantiert alle Verpflichtungen der Swiss Life AG, welche die verschiedenen Tranchen der nachrangigen Anleihen (hybriden Verbindlichkeiten) im Gegenwert von CHF 4,1 Milliarden zum Bilanzstichtag betreffen. Die Garantien sind bei der Swiss Life Holding nachrangig klassifiziert.

Des Weiteren stellt die Swiss Life Holding Garantien für einen maximalen Nettoinventarwert von CHF 1,1 Milliarden für die Swiss Life AG, von CHF 623 Millionen für Swiss Life Finance I, von CHF 135 Millionen für Swiss Life Products sowie von CHF 6 Millionen für Swiss Life Liechtenstein.

Zudem hielt die Swiss Life Holding Verpflichtungen unter gezogenen Kreditlinien von insgesamt CHF 6 Millionen für Gesellschaften von Corpus Sireo.

**Als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte**
Im Rahmen einer Rückkaufvereinbarung wurden zum Bilanzstichtag Schuldpapiere im Wert von CHF 165 Millionen verpfändet (Repo-Geschäfte). In diesem Zusammenhang wurden weitere Schuldpapiere im Wert von CHF 43 Millionen für die Engpassfinanzierungsfazilität (SNB EFF) reserviert.

## Veränderung des Eigenkapitals für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember

Mio. CHF

| | 2021 | 2020 |
|---|---|---|
| AKTIENKAPITAL | | |
| Stand 1. Januar | **3** | 171 |
| Herabsetzung des Nennwerts (inkl. Vernichtung eigener Aktien) | **0** | –168 |
| TOTAL AKTIENKAPITAL | **3** | 3 |
| GESETZLICHE KAPITALRESERVE | | |
| Stand 1. Januar | **181** | 181 |
| Gewinnausschüttung aus Reserve aus Kapitaleinlagen | **–** | – |
| Reduktion aufgrund Aktienvernichtung zulasten Reserve aus Kapitaleinlagen | **–4** | |
| TOTAL GESETZLICHE KAPITALRESERVE | **177** | 181 |
| GESETZLICHE GEWINNRESERVE | | |
| Allgemeine Reserven | | |
| Stand 1. Januar | **33** | 33 |
| Veränderung | **–** | – |
| Total allgemeine Reserven | **33** | 33 |
| TOTAL GESETZLICHE GEWINNRESERVE | **33** | 33 |
| FREIWILLIGE GEWINNRESERVEN | | |
| Freie Reserven | | |
| Stand 1. Januar | **3 756** | 4 242 |
| Einlage in die freien Reserven | **73** | 254 |
| Gewinnausschüttung aus freien Reserven | **–** | – |
| Vernichtung eigener Aktien | **–201** | –740 |
| Total freie Reserven | **3 628** | 3 756 |
| Bilanzgewinn | | |
| Stand 1. Januar | **746** | 758 |
| Einlage in die freien Reserven | **–73** | –254 |
| Dividende | **–654** | –477 |
| Jahresgewinn | **784** | 719 |
| Total Bilanzgewinn | **803** | 746 |
| TOTAL FREIWILLIGE GEWINNRESERVEN | **4 431** | 4 502 |
| EIGENE KAPITALANTEILE | | |
| Stand 1. Januar | **–69** | –787 |
| Veränderung eigene Kapitalanteile | **–207** | 718 |
| TOTAL EIGENE KAPITALANTEILE | **–276** | –69 |
| **TOTAL EIGENKAPITAL** | **4 368** | 4 650 |

## Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt wie im Vorjahr im Jahresdurchschnitt nicht über 50 Mitarbeitenden.

## Offenlegung der Entschädigung an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung gemäss Art. 663b$^{bis}$ OR bzw. Art. 14–16 VegüV und Offenlegung der Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gemäss Art. 663c OR

### Vergütungen im Jahr 2021

Der Verwaltungsrat erstellt jährlich einen schriftlichen Vergütungsbericht mit den Angaben gemäss den Artikeln 14–16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV). Dieser ersetzt die Angaben im Anhang zur Bilanz nach Artikel 663b$^{bis}$ OR. Der Vergütungsbericht von Swiss Life für das Geschäftsjahr 2021 ist auf den Seiten 56 bis 78 aufgeführt.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Angaben gemäss Art. 663c OR zum Aktienbesitz und den Beteiligungsrechten der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung dargestellt.

**Aktienbesitz/Beteiligungsrechte per 31. Dezember 2021**

Per 31. Dezember 2021 hielten die amtierenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahe stehender Personen) die folgende Anzahl Namenaktien der Swiss Life Holding sowie anwartschaftliche Bezugsrechte auf Aktien der Swiss Life Holding in Form von Restricted Share Units (RSU).

**Verwaltungsrat**

| | SLH-Aktien<br>31.12.2021 |
|---|---|
| Rolf Dörig, Verwaltungsratspräsident | 32 772 |
| Thomas Buess | 23 118 |
| Adrienne Corboud Fumagalli | 990 |
| Ueli Dietiker | 1 477 |
| Damir Filipovic | 1 973 |
| Frank W. Keuper | 1 210 |
| Stefan Loacker | 1 141 |
| Henry Peter | 13 656 |
| Martin Schmid | 578 |
| Franziska Tschudi Sauber | 3 427 |
| Klaus Tschütscher | 1 332 |
| TOTAL VERWALTUNGSRAT | 81 674 |

**Konzernleitung**

| | SLH-Aktien<br>31.12.2021 |
|---|---|
| Patrick Frost, Group CEO | 27 965 |
| Matthias Aellig | 5 374 |
| Jörg Arnold | 2 807 |
| Nils Frowein | 4 825 |
| Markus Leibundgut | 7 578 |
| Stefan Mächler | 5 000 |
| Tanguy Polet | 3 478 |
| TOTAL KONZERNLEITUNG | 57 027 |

| | Restricted Share Units (RSU)<br>31.12.2021 [1] |
|---|---|
| Patrick Frost, Group CEO | 7 424 |
| Matthias Aellig | 3 904 |
| Jörg Arnold | 3 855 |
| Nils Frowein | 3 751 |
| Markus Leibundgut | 4 596 |
| Stefan Mächler | 4 246 |
| Tanguy Polet | 3 009 |
| TOTAL KONZERNLEITUNG | 30 785 |

[1] Anzahl RSU, die im Rahmen des betreffenden Aktienbeteiligungsprogramms in den Jahren 2019, 2020 und 2021 insgesamt zugewiesen worden sind. Es handelt sich um anwartschaftliche Bezugsrechte, die nach Ablauf von drei Jahren zum Bezug von Aktien der Swiss Life Holding AG berechtigen, falls dann die Voraussetzungen erfüllt sind. Zusätzlich zum ausgewiesenen Aktienbesitz hielt Thomas Buess per Bilanzstichtag vom 31.12.2021 insgesamt 1314 RSU, die ihm im Jahr 2019 im Rahmen seiner damaligen Funktion als Group CFO und Mitglied der Konzernleitung von Swiss Life zugewiesen wurden.

**Aktienbesitz/Beteiligungsrechte per 31. Dezember 2020**

Per 31. Dezember 2020 hielten die amtierenden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung (inklusive ihnen nahe stehender Personen) die folgende Anzahl Namenaktien der Swiss Life Holding sowie anwartschaftliche Bezugsrechte auf Aktien der Swiss Life Holding in Form von Restricted Share Units (RSU).

**Verwaltungsrat**

| | SLH-Aktien 31.12.2020 |
|---|---|
| Rolf Dörig, Verwaltungsratspräsident | 32 056 |
| Frank Schnewlin | 5 904 |
| Thomas Buess | 25 987 |
| Adrienne Corboud Fumagalli | 906 |
| Ueli Dietiker | 1 339 |
| Damir Filipovic | 1 889 |
| Frank W. Keuper | 1 126 |
| Stefan Loacker | 1 015 |
| Henry Peter | 13 548 |
| Martin Schmid | 486 |
| Franziska Tschudi Sauber | 3 343 |
| Klaus Tschütscher | 1 164 |
| TOTAL VERWALTUNGSRAT | 88 763 |

**Konzernleitung**

| | SLH-Aktien 31.12.2020 |
|---|---|
| Patrick Frost, Group CEO | 26 143 |
| Matthias Aellig | 4 043 |
| Jörg Arnold | 1 617 |
| Nils Frowein | 3 428 |
| Markus Leibundgut | 7 314 |
| Stefan Mächler | 6 316 |
| Charles Relecom | 1 764 |
| TOTAL KONZERNLEITUNG | 50 625 |

| | Restricted Share Units (RSU) 31.12.2020[1] |
|---|---|
| Patrick Frost, Group CEO | 7 843 |
| Matthias Aellig | 3 840 |
| Jörg Arnold | 3 739 |
| Nils Frowein | 3 893 |
| Markus Leibundgut | 4 601 |
| Stefan Mächler | 4 270 |
| Charles Relecom | 4 151 |
| TOTAL KONZERNLEITUNG | 32 337 |

[1] Anzahl RSU, die im Rahmen des betreffenden Aktienbeteiligungsprogramms in den Jahren 2018, 2019 und 2020 insgesamt zugewiesen worden sind. Es handelt sich um anwartschaftliche Bezugsrechte, die nach Ablauf von drei Jahren zum Bezug von Aktien der Swiss Life Holding AG berechtigen, falls dann die Voraussetzungen erfüllt sind. Zusätzlich zum ausgewiesenen Aktienbesitz hielt Thomas Buess per Bilanzstichtag vom 31.12.2020 insgesamt 2861 RSU, die ihm in den Jahren 2018 und 2019 im Rahmen seiner damaligen Funktion als Group CFO und Mitglied der Konzernleitung von Swiss Life zugewiesen wurden.

# *Gewinnverwendung*

## *Bilanzgewinn und Gewinnverwendung*

Der Jahresgewinn beläuft sich auf CHF 784 365 470. Der Verwaltungsrat stellt an der Generalversammlung den Antrag auf Verwendung des verfügbaren Gewinns gemäss unten stehender Tabelle. Bei Annahme dieses Vorschlags wird eine ordentliche Dividende aus dem Bilanzgewinn von CHF 25.00 je Aktie ausgeschüttet.

Der Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung vom 22. April 2022 basiert auf dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2021. Die Swiss Life Holding verzichtet bezüglich der zum Zeitpunkt der Ausschüttung gehaltenen eigenen Aktien auf eine entsprechende Dividende. Somit bemisst sich die effektive Ausschüttung der Dividende sowie der daraus resultierende Vortrag aus dem Vorjahr auf dem am letzten Handelstag vor der Ausschüttung ausgegebenen Aktienkapital, abzüglich der zu diesem Zeitpunkt gehaltenen eigenen Kapitalanteile. Der letzte Handelstag, der zum Erhalt der Ausschüttung berechtigt, ist der 25. April 2022.

### Bilanzgewinn

In CHF

| | **2021** | 2020 |
|---|---|---|
| Vortrag aus dem Vorjahr | **816 058** | 373 786 |
| Nicht ausbezahlte Dividende auf eigene Aktien | **18 163 131** | 26 652 960 |
| Jahresgewinn | **784 365 470** | 719 091 523 |
| TOTAL BILANZGEWINN | **803 344 660** | 746 118 269 |

### Gewinnverwendung

In CHF

| | **2021** | 2020 |
|---|---|---|
| Dividende | **788 214 175** | 672 302 211 |
| Einlage in die gesetzlichen Reserven | | |
| Einlage in die freien Reserven | **15 000 000** | 73 000 000 |
| Entnahme aus den freien Reserven | | |
| Vortrag auf neue Rechnung | **130 485** | 816 058 |
| TOTAL BILANZGEWINN | **803 344 660** | 746 118 269 |

Zürich, 14. März 2022

Im Namen des Verwaltungsrats der Swiss Life Holding

Rolf Dörig Klaus Tschütscher

# *Bericht der Revisionsstelle*

## Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Swiss Life Holding AG

Zürich

### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Swiss Life Holding AG – bestehend aus der Erfolgsrechnung und der Bilanz zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang zur Jahresrechnung, einschliesslich Grundsätze zur Rechnungslegung – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 374-382) zum 31. Dezember 2021 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Unser Prüfungsansatz

**Überblick**

Gesamtwesentlichkeit: CHF 57 Millionen

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Werthaltigkeitsüberprüfung von Beteiligungen

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

### Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

| | |
|---|---|
| **Gesamtwesentlichkeit** | CHF 57 Millionen |
| **Bezugsgrösse** | Summe der Aktiven |
| **Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit** | Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Summe der Aktiven, da die Gesellschaft hauptsächlich Beteiligungen im Bereich der Versicherungs- und Finanzdienstleistungen hält sowie Darlehen an Konzerngesellschaften gewährt. |

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen mit einem gewinnbeeinflussenden Effekt über CHF 5 Millionen mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

### Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Werthaltigkeitsüberprüfung von Beteiligungen

| Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt | Unser Prüfungsvorgehen |
|---|---|
| Beteiligungen stellen in der Bilanz einen wesentlichen Betrag dar (CHF 3'221 Millionen bzw. 53% der Aktiven).<br><br>Die Geschäftsleitung überprüft jährlich die Beteiligungen auf deren Werthaltigkeit. Bei dieser Beurteilung kommen beträchtliche Ermessensspielräume bei der Festlegung von Annahmen, wie zum Beispiel Neugeschäftsvolumen, Kommissionserträge, Kostenentwicklung und angewandter Kapitalkostensatz auf prognostizierte Geldflüsse, zur Anwen- | Unsere Arbeiten im Bereich der Beteiligungen umfassten schwergewichtig die Prüfung des durch die Geschäftsleitung durchgeführten Werthaltigkeitstests sowie die Beurteilung der Annahmen, welche bei der Ermittlung des Nutzwerts durch die Geschäftsleitung verwendet wurden.<br><br>Bei unserer Prüfung haben wir den Buchwert der Beteiligungen dem IFRS Eigenkapital oder dem Nutzwert gegenübergestellt. Bei wesentlichen Beteiligungen haben wir die Bewertung des IFRS Eigenkapitals im Rahmen der IFRS Konzernprüfung geprüft. Bei nicht wesentlichen Beteiligun- |

dung. Aufgrund der Grösse der Bilanzposition und der wesentlichen Annahmen erachten wir diesen Bereich als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Bei Beteiligungen müssen nach schweizerischem Obligationenrecht notwendige Wertberichtigungen für allfällige Wertverluste vorgenommen werden.

Die Geschäftsleitung überprüft die Werthaltigkeit der einzelnen Beteiligungen, indem der Buchwert der Beteiligung dem jeweiligen IFRS Eigenkapital gegenübergestellt wird. Dazu verwendet die Geschäftsleitung das im Rahmen des IFRS Abschlusses ermittelte Eigenkapital der einzelnen Beteiligungen. Sofern das IFRS Eigenkapital den Beteiligungsbuchwert übersteigt, wird davon ausgegangen, dass die Werthaltigkeit der betreffenden Beteiligung gegeben ist.

Sollte das IFRS Eigenkapital unter dem Beteiligungsbuchwert liegen, wird eine vertiefte Bewertungsanalyse vorgenommen und der daraus resultierende Nutzwert dem Beteiligungsbuchwert gegenübergestellt. Für die Bestimmung des Nutzwertes wird eine vertiefte Bewertungsanalyse anhand von prognostizierten Geldflüssen, die auf der von der Geschäftsleitung und vom Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristplanung basiert, durchgeführt.

Da die effektiven Geldflüsse von den geplanten abweichen können, hat die Geschäftsleitung Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Diese geben Aufschluss zur Werthaltigkeit der Beteiligungen, falls geplante Projektionen, einzeln oder insgesamt, nicht eintreffen.

gen haben wir eine Plausibilisierung der Unterschiede zwischen dem IFRS Eigenkapital und dem statutarischen Eigenkapital vorgenommen.

Bei Beteiligungen, deren Buchwert das IFRS Eigenkapital übersteigt, prüften wir die zugrundliegende Bewertungsanalyse.

Wir haben die von der Geschäftsleitung und vom Verwaltungsrat bewilligte Mittelfristplanung eingesehen und kritisch hinterfragt.

Die von der Geschäftsleitung zusätzlich erstellten Sensitivitätsanalysen haben wir kritisch beurteilt, um sicherzustellen, dass diese mit verlässlichen Annahmen erstellt worden sind.

Des Weiteren haben wir mit Unterstützung unserer eigenen Bewertungsexperten die wesentlichen Parameter, welche in die Berechnung der Kapitalkostensätze einfliessen, geprüft. Wir haben die von der Geschäftsleitung verwendeten Marktdaten identifiziert und mit unabhängigen Daten verglichen. Die langfristigen Wachstumsraten, welche für die Jahre nach der Mittelfristplanung verwendet wurden, haben wir mit dem Marktumfeld sowie Branchentrends verglichen.

Wir erachten das Bewertungsverfahren und die darin verwendeten Annahmen und Parameter als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Überprüfung der Werthaltigkeit der in der Bilanz erfassten Beteiligungen durch die Geschäftsleitung. Die durch unsere Arbeiten erzielten Prüfungsnachweise waren ausreichend und geeignet, um die Werthaltigkeit der Beteiligungen zu beurteilen.

### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

## Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag auf Verwendung des verfügbaren Gewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

| | |
|---|---|
| Peter Eberli | Beat Walter |
| Revisionsexperte<br>Leitender Revisor | Revisionsexperte |

Zürich, 14. März 2022

# Informationen zur Aktie und Mehr-jahresvergleich

*Die Swiss Life-Aktie schloss das Jahr 2021 bei CHF 559.00. Dies entspricht einer Steigerung von 36% bzw. 40% unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttung in Höhe von CHF 21.00 pro Aktie.*

Trotz der anhaltenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie entwickelten sich die Aktienmärkte in fast allen Sektoren in diesem Jahr stark. Durch die Bündelung von geld- und fiskalpolitischen Massnahmen gelang es den Regierungen und den Zentralbanken, die Märkte und die Weltwirtschaft zu stützen.

In diesem Umfeld verzeichnete der Swiss Market Index (SMI) eine Performance von +20%. Die Swiss Life-Aktie schloss das Jahr 36% höher und übertraf damit den europäischen Branchenindex STOXX Europe 600 Insurance (+15%).

An der ordentlichen Generalversammlung der Swiss Life Holding AG im April 2021 genehmigten die Aktionäre die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende von CHF 21.00 pro Aktie. Im Mai 2021 schloss Swiss Life das im März 2020 angekündigte Aktienrückkaufprogramm in der Höhe von CHF 400 Millionen erfolgreich ab. Am Investorentag vom 25. November 2021 stellte Swiss Life das Unternehmensprogramm «Swiss Life 2024» vor mit neuen strategischen und finanziellen Zielen für die Jahre 2022–2024 sowie ein neues Aktienrückkaufprogramm in Höhe von CHF 1 Milliarde, das am 6. Dezember 2021 begann. Das Aktienrückkaufprogramm hat eine geplante Laufzeit von 18 Monaten bis Ende Mai 2023.

**Angaben zur Swiss Life-Aktie**

| | |
|---|---|
| Valorennummer | 1 485 278 |
| ISIN | CH 001 485 278 1 |
| Ticker-Symbol SIX | SLHN |
| Reuters | SLHN.S |
| Bloomberg | SLHN SW |

## Aktienkennzahlen

Beträge in CHF

| | Stand 2021 | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 | 2017 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Anzahl Aktien | **31.12.** | **31 528 567** | 32 014 391 | 33 594 606 | 34 223 106 | 34 223 106 |
| Jahreshöchstkurs | **28.12.** | **563.00** | 521.40 | 508.40 | 395.90 | 363.50 |
| Jahrestiefstkurs | **29.01.** | **406.90** | 261.00 | 380.20 | 328.10 | 292.40 |
| Jahresendkurs | **30.12.** | **559.00** | 412.40 | 485.80 | 378.60 | 345.00 |
| Kursentwicklung Swiss Life (in %) | | **+36** | –15 | +28 | +10 | +20 |
| Swiss Market Index (SMI) | **30.12.** | **12 876** | 10 704 | 10 617 | 8 429 | 9 382 |
| Kursentwicklung Swiss Market Index (SMI) (in %) | | **+20** | +1 | +26 | –10 | +14 |
| Dow Jones STOXX 600 Insurance Index (in EUR) | **31.12.** | **322.03** | 279.14 | 322.75 | 259.40 | 288.35 |
| Kursentwicklung Dow Jones STOXX 600 Insurance Index (in %) | | **+15** | –14 | +24 | –10 | +7 |
| Durchschnittliches Handelsvolumen | | **118 619** | 234 155 | 156 762 | 177 519 | 144 983 |
| Börsenkapitalisierung (in Mio. CHF) | **30.12.** | **17 624** | 13 203 | 16 320 | 12 957 | 11 807 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie | | **40.05** | 32.87 | 36.59 | 31.58 | 30.98 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie | | **39.93** | 32.78 | 36.48 | 31.49 | 29.63 |
| Ausbezahlte Dividende / Nennwertrückzahlung je Aktie | **29.04.** | **21.00** | 20.00 | 16.50 | 13.50 | 11.00 |
| Total Ausschüttung an Aktionäre (in Mio. CHF) | **29.04.** | **654** | 636 | 547 | 460 | 356 |
| Dividendenrendite auf Jahresendkurs (in %) | **30.12.** | **3.76** | 4.85 | 3.40 | 3.57 | 3.19 |

Quelle: Bloomberg

## Aufteilung der eingetragenen Aktien mit Stimmrecht Stand 31.12.2021

| Anzahl Aktien | Anzahl Aktionäre | In % der eingetragenen Aktionäre |
|---|---|---|
| 1–25 | **122 914** | **74.34** |
| 26–100 | **28 361** | **17.15** |
| 101–1 000 | **12 879** | **7.79** |
| > 1 000 | **1 195** | **0.72** |
| TOTAL | **165 349** | **100.00** |

## Finanzstärke-Ratings Standard & Poor's Stand 31.12.2021

| | Einstufung | Ausblick |
|---|---|---|
| Swiss Life AG, Zürich | **A+** | **stabil** |
| Swiss Life AG, Niederlassung für Deutschland, München | **A+** | **stabil** |

## Mehrjahresvergleich Swiss Life-Gruppe

Mio. CHF (falls nicht anders vermerkt)

| | **2021** | 2020 | 2019 | 2018 | 2017 |
|---|---|---|---|---|---|
| **PRÄMIENVOLUMEN** | | | | | |
| Verbuchte Bruttoprämien, Policengebühren und erhaltene Einlagen | **20 188** | 20 020 | 23 008 | 19 218 | 18 565 |
| **ZAHLEN AUS DER KONSOLIDIERTEN ERFOLGSRECHNUNG** | | | | | |
| Verdiente Nettoprämien | **14 389** | 15 304 | 17 034 | 13 157 | 12 791 |
| Kommissions- und Gebührenerträge | **2 296** | 1 957 | 1 820 | 1 615 | 1 469 |
| Finanzergebnis | **5 194** | 4 273 | 5 227 | 5 003 | 4 395 |
| TOTAL ERTRAG | **22 219** | 21 728 | 24 320 | 20 062 | 18 769 |
| Versicherungsleistungen und Schadenfälle (netto) | **–14 343** | –15 629 | –17 838 | –13 961 | –13 189 |
| Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | **–2 001** | –910 | –1 124 | –1 155 | –949 |
| Betriebsaufwand | **–3 920** | –3 590 | –3 541 | –3 268 | –2 842 |
| TOTAL AUFWAND | **–20 435** | –20 256 | –22 669 | –18 527 | –17 292 |
| BETRIEBSGEWINN | **1 783** | 1 472 | 1 651 | 1 534 | 1 476 |
| REINGEWINN | **1 257** | 1 051 | 1 205 | 1 080 | 1 013 |
| Zuweisung des Reingewinns | | | | | |
| Aktionäre der Swiss Life Holding | **1 247** | 1 046 | 1 199 | 1 076 | 1 007 |
| Nicht beherrschende Anteile | **10** | 5 | 6 | 4 | 6 |
| **ZAHLEN AUS DER KONSOLIDIERTEN BILANZ** | | | | | |
| Eigenkapital | **16 522** | 17 263 | 16 435 | 15 034 | 15 583 |
| Versicherungstechnische Rückstellungen | **192 496** | 189 624 | 183 339 | 170 048 | 171 649 |
| Bilanzsumme | **240 424** | 237 538 | 228 094 | 212 982 | 212 800 |
| **WEITERE KENNZAHLEN** | | | | | |
| Eigenkapitalrendite (in %)[1] | **11.0**[2] | 9.4[2] | 10.8[2] | 9.6[2] | 9.8 |
| Kontrollierte Vermögen | **334 294** | 322 979 | 303 677 | 277 040 | 269 255 |
| Wert Neugeschäft | **482** | 465 | 561 | 386 | 351 |
| Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitstellen) | **10 219** | 9 823 | 9 330 | 8 624 | 7 979 |
| Anzahl Beraterinnen und Berater | **17 626** | 15 830 | 13 570 | 13 560 | 11 243 |

[1] Eigenkapital ohne nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Finanzanlagen

[2] Inkl. Aktienrückkauf (2021: CHF 409 Millionen / 2020: CHF 29 Millionen / 2019: CHF 913 Millionen / 2018: CHF 87 Millionen)

## Kontaktadressen

Swiss Life
General-Guisan-Quai 40
Postfach 2831
CH-8022 Zürich
Tel. +41 43 284 33 11
www.swisslife.com

Investor Relations
Tel. +41 43 284 52 76
investor.relations@swisslife.ch

Shareholder Services
Tel. +41 43 284 61 10
shareholder.services@swisslife.ch

Media Relations
Tel. +41 43 284 77 77
media.relations@swisslife.ch

**Geschäftsbericht 2021**
Der Geschäftsbericht erscheint in Deutsch und Englisch und enthält Inhalte zu Corporate Governance, Risikomanagement, Nachhaltigkeit sowie die Jahresrechnungen.
Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der englische Text massgebend, für alle übrigen Inhalte der deutsche.

Sie finden den Geschäftsbericht online unter: www.swisslife.com/gb2021

**Impressum**
**Herausgeber** — Swiss Life Holding AG, Zürich
**Realisation** — Swiss Life, Group Communications & Strategic Marketing, Zürich
**Konzept, Gestaltung und technische Umsetzung Online-Bericht** — EQS Group AG, Zürich
**Produktion** — Management Digital Data AG, Lenzburg
© Swiss Life Holding AG, 2022

**ERKLÄRUNG ÜBER ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN**
Dieses Dokument kann Prognosen und andere in die Zukunft gerichtete Aussagen zu Swiss Life enthalten, die mit bekannten und unbekannten Risiken, Unsicherheiten und weiteren wichtigen Faktoren verbunden sind. Der Leser sollte sich bewusst sein, dass es sich bei diesen zukunftsgerichteten Aussagen lediglich um Prognosen handelt, die deutlich von den tatsächlichen Ergebnissen, von der Finanzlage, von den Entwicklungen, Leistungen und Erwartungen abweichen können und deshalb nicht überbewertet werden sollten. Weder Swiss Life noch ihre Verwaltungsräte, Geschäftsführer, Führungskräfte, Mitarbeitenden oder externen Berater oder andere Personen, die mit Swiss Life verbunden sind oder in einem anderweitigen Verhältnis zu ihr stehen, geben ausdrückliche oder implizite Zusicherungen oder Gewährleistungen bezüglich der Richtigkeit oder Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen. Weder Swiss Life noch ihre Verwaltungsräte, Geschäftsführer, Führungskräfte, Mitarbeitenden sowie externen Berater oder andere Personen, die mit Swiss Life verbunden sind oder in einem anderweitigen Verhältnis zu ihr stehen, haften für Schäden oder Verluste irgendwelcher Art, die sich direkt oder indirekt aus der Verwendung des vorliegenden Dokuments ergeben. Alle zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf Swiss Life zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Dokuments zugänglichen Informationen. Unter Vorbehalt des anwendbaren Rechts ist Swiss Life nicht verpflichtet, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren oder zu verändern oder diese an neue Informationen, zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen oder aus irgendeinem anderen Grund anzupassen.

Aufgrund von Rundungen können sich in diesem Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

## Wichtige Termine

**Generalversammlung 2022**
22. April 2022

**Zwischenmitteilung Q1 2022**
11. Mai 2022

**Halbjahresabschluss 2022**
17. August 2022

**Zwischenmitteilung Q3 2022**
9. November 2022

SwissLife

*Wir unterstützen Menschen dabei,*
*ein selbstbestimmtes Leben zu führen.*

*Swiss Life*
*General-Guisan-Quai 40*
*Postfach 2831*
*CH-8022 Zürich*

*Tel. +41 43 284 33 11*
*www.swisslife.com*